QKF
MEIGEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Syſtematiſche Beſchreibung

der

bekannten europäiſchen

zweiflügeligen Inſekten.

Von

Johann Wilhelm Meigen,

Sekretär der Handlungskammer zu Stolberg bei Aachen, und Mitglied
verſchiedener naturforſchenden Geſellſchaften.

Sechster Theil.

Mit zwölf Steintafeln.

ASTOR LIBRARY
NEW-YORK.

Hamm,
Schulziſche Buchhandlung.
1830.

Wer kann die Pracht
Von Gottes Wundern faſſen?
Ein jeder Staub, den er hat werden laſſen,
Verkündigt ſeines Schöpfers Macht.

Ein jeder Halm
Iſt ſeiner Weisheit Spiegel;
Du, Luft und Meer — ihr Auen, Thal und Hügel,
Ihr ſeid ſein Loblied und ſein Pſalm!

Gellert.

Vorwort.

Die Liebhaber der Entomologie erhalten hier nun auch den ſechsten Theil der ſyſtematiſchen Beſchreibung der europäiſchen zweiflügeligen Inſekten, der die noch übrigen Gattungen und zugleich eine Menge Nachträge und Berichtigungen zu den vorigen Theilen enthält, und womit alſo das ganze Werk geſchloſſen iſt. Das Publikum hat alſo nun die Reſultate von mehr als vierzigjährigem Forſchen vor ſich.

Obgleich in allen ſechs Theilen ungefähr 3600 Arten europäiſcher Zweiflügler aufgeführt ſind, ſo bin ich doch überzeugt, daß an der Vollſtändigkeit noch ſehr Vieles fehlt, beſonders ſind die kleinern Arten faſt unerſchöpflich. Große Strecken unſeres Welttheiles ſind noch gar nicht unterſucht, beſonders die ſüdlichen Länder; und ſelbſt Deutſchland mit den angränzenden Gegenden ſind bei weitem noch nicht erſchöpft, wie die jährlichen neuen Entdeckungen genugſam ausweiſen. Dem künftigen Bearbeiter dieſes Faches bleibt daher noch ein unermeßliches Feld übrig.

Auch geſtehe ich gerne, daß in Hinſicht der ſyſte=matiſchen Anordnung dieſer Geſchöpfe Vieles mangelhaft iſt, und künftig berichtigt werden muß. Die Menge der Arten iſt gar zu groß, und unſere Kräfte, oft auch unſere Muße, ſind allzu beſchränkt, als daß es Einem Menſchen möglich wäre, Alles mit der größten Genauig=keit zu beobachten. Doch kann ich mir indeſſen das Zeugniß geben, daß ich Alles geleiſtet habe, was meine Kräfte und meine Zeit mir geſtatteten. Andere For=ſcher mögen nun auf dem gelegten Grunde fortbauen, und es wird mich freuen, wenn ſolche die Wiſſenſchaft auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit heben, als es mir möglich war.

Nochmals meinen herzlichen Dank allen meinen Freunden und Bekannten, die meine Arbeit durch Mit=theilung natürlicher Exemplare, durch Beſchreibungen und Berichtigungen, gütigſt unterſtützt haben. Ohne die Hülfe dieſer edlen Männer wäre meine Arbeit bei weitem nicht ſo vollſtändig worden, als ich ſolche jetzt dem naturforſchenden Publikum vorlegen kann.

Stolberg bei Aachen, den 15. Auguſt 1830.

Der Verfaſſer.

Ueberſicht der Gattungen des ſechsten Theiles.

XXIII. Familie: Muscides.

(Fortſetzung.)

189. Lipara. Untergeſicht herabgehend, feinhaarig. Drittes Fühlerglied linſenförmig, mit nackter Wurzelborſte. Stirne vorſtehend, feinhaarig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

190. Lucina. Untergeſicht herabgehend, eingedrückt, nackt. Fühler entfernt: drittes Glied eirund, mit nackter Wurzelborſte. Stirne breit feinhaarig. Augen rund, klein. Hinterleib ſechsringelig.

191. Eurina. Kopf dreieckig. Untergeſicht zurückgehend. Fühler entfernt, vorgeſtreckt: drittes Glied eirund, mit nackter Wurzelborſte. Stirne breit, flach. Augen klein, rund. Hinterleib fünfringelig.

192. Orygma. Untergeſicht zurückgehend, nackt. Fühler entfernt, niedergedrückt: drittes Glied eirund, mit nackter Borſte. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Beine ſtark.

193. Camarota. Untergeſicht zurückgehend, nackt. Fühler klein: drittes Glied länglich, mit dicker Borſte. Stirne breit feinhaarig. Augen quer elliptiſch. Flügel aufliegend, gewölbt.

194. Coelopa. Untergeſicht ausgeſchnitten, haarig. Drittes Fühlerglied klein, rund, mit nackter Borſte. Stirne breit borſtig. Augen faſt rund. Hinterleib fünfringelig.

195. Sciomyza. Untergeſicht herabgehend oder zurückgedrückt. Fühler ſchief. Stirne breit, haarig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

196. Dacus. Untergeſicht ſenkrecht, nackt. Drittes Fühlerglied lang, ſchmal, nacktborſtig. Stirne breit. Hinterleib vierringelig.

197. Platycephala. Untergeſicht zurückgehend, nackt. Fühler ſchief, zweites und drittes Glied gleich lang, letzteres mit nackter Wurzelborſte. Augen rund. Stirne breit, nackt. Hinterleib fünfringelig. Die beiden Queradern der Flügel auf der Mitte, genähert.

198. Sepedon. Untergeſicht ſenkrecht, nackt. Fühler vorgeſtreckt, länger als der Kopf, drittes Glied oben ausgerandet, nacktborſtig. Stirne breit, verlängert. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Hinterſchenkel dick, ſtachelig.

199. Dorycera. Untergeſicht zurückgehend, gewölbt. Fühler vorgeſtreckt, zweites und drittes Glied gleich lang, letzteres bauchig. Stirne breit, feinhaarig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

200. Tetanocera. Untergeſicht herabgehend, gefurcht, nackt. Fühler entfernt, vorgeſtreckt, drittes Glied oben ausgeſchnitten, mit Wurzelborſte. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

201. Heteromyza. Untergeſicht ſenkrecht, borſtig. Fühler vorſtehend, drittes Glied tellerförmig, mit nackter Borſte. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Flügel am Vorderrande borſtenlos.

202. Helomyza. Untergeſicht ſenkrecht, borſtig. Drittes Fühlerglied tellerförmig, mit einer Borſte. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib ſechsringelig. Vorderrand der Flügel borſtig.

203. Dichaeta. Untergeſicht erhaben, borſtig. Fühler entfernt, Borſte einſeitig gefiedert. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig, bei dem Manne hinten langborſtig. Queradern der Flügel entfernt.

204. Notiphila. Untergeſicht erhaben, faſt nackt. Fühlerborſte einſeitig gefiedert. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig (mit unbewehrter Spitze). Queradern der Flügel entfernt.

205. Discomyza. Untergeſicht kurz, runzelig. Fühlerborſte einſeitig gefiedert. Stirne breit, nackt. Augen länglich. Hinterleib vierringelig. Flügel dachförmig.

206. Ochthera. Untergeſicht herabgehend, erhaben, nackt. Fühlerborſte einſeitig gefiedert. Stirne breit, nackt. Augen rund. Hinterleib vierringelig. Vorderſchenkel verdickt, ſtachelig.

207. Stegana. Untergeſicht borſtig. Fühlerborſte gefiedert. Stirne breit, borſtig. Augen länglich. Hinterleib ſechsringelig. Flügel aufliegend, gewölbt.

208. Drosophila. Untergeſicht borſtig. Fühler aufliegend, Borſte gefiedert. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib ſechsringelig.

209. Asteia. Untergeſicht nackt. Drittes Fühlerglied kreisrund, mit einſeitig gefiederter Borſte. Stirne breit, nackt. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Flügel groß, die gewöhnliche Querader fehlt.

210. Ochthiphila. Untergeſicht flach, faſt nackt. Fühler niederliegend, drittes Glied länglich, mit nackter Borſte. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

211. Diastata. Untergeſicht borſtig. Fühler aufliegend, mit kurzgefiederter oder nackter Borſte. Stirne breit, borſtig. Hinterleib fünfringelig. Queradern der Flügel entfernt.

212. Opomyza. Untergeſicht nackt. Drittes Fühlerglied niederliegend, eirund, mit kurzgefiederter oder nackter Borſte. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib ſechsringelig.

213. Ephydra. Untergeſicht gewölbt, feinhaarig. Drittes Fühlerglied niedergebogen, länglich. Stirne breit, borſtig. Augen rund, vorgequollen. Hinterleib fünfringelig.

214. Heteroneura. Untergeſicht flach, borſtig. Fühler vorgeſtreckt, zweites und drittes Glied gleich lang. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Queradern der Flügel auf der Mitte, genähert.

* *

215. Gitona. Untergeſicht kielförmig, borſtig. Fühler aufliegend, drittes Glied elliptiſch, nacktborſtig. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Queradern der Flügel auf der Mitte, genähert.

216. Milichia. Untergeſicht eingedrückt, borſtig. Fühler vorſtehend, drittes Glied tellerförmig, nacktborſtig. Augen rund. Hinterleib vierringelig.

217. Leucopis. Untergeſicht eingedrückt, nackt. Fühler vorſtehend, drittes Glied tellerförmig, nacktborſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

218. Gymnopa. Untergeſicht herabgehend, höckerig, nackt. Fühler aufliegend, drittes Glied mit nackter Borſte. Stirne breit, nackt. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Fünfte Längsader der Flügel verkürzt.

219. Chlorops. Untergeſicht herabgehend, nackt. Drittes Fühlerglied tellerförmig. Stirne breit, feinhaarig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Schenkel alle einfach. Queradern der Flügel auf der Mitte, genähert.

220. Meromyza. Untergeſicht herabgehend, nackt. Drittes Fühlerglied faſt tellerförmig, nacktborſtig. Stirne breit, feinhaarig. Hinterleib fünfringelig. Hinterſchenkel keulförmig. Queradern der Flügel auf der Mitte, genähert.

221. Adromyza. Untergeſicht borſtig. Fühler niedergedrückt, drittes Glied tellerförmig, nacktborſtig. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig.

222. Phytomyza. Untergeſicht borſtig. Drittes Fühlerglied tellerförmig, nacktborſtig. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterleib ſechsringelig. Queradern der Wurzel der Flügel, die gewöhnliche fehlt meiſtens.

223. Therina. Untergeſicht eingedrückt, borſtig. Drittes Fühlerglied tellerförmig, mit langer nackter Borſte. Stirne breit, haarig. Augen rund. Hinterleib fünfringelig. Queradern der Flügel entfernt.

224. Borborus. Untergeſicht eingedrückt, borſtig. Drittes Fühlerglied kugelig, nacktborſtig. Stirne breit, borſtig. Augen rund. Hinterferſe verkürzt, kolbig.

XXIV. Familie: Trineurae.

Fühler am obern Mundrande eingeſetzt, mit einer nackten Endborſte. Taſter vorſtehend, borſtig, kolbig. Flügel am Vorderrande

mit dicken Adern, die bis zur halben Länge reichen, und aus welchen drei bis vier Längsadern auslaufen; die Queradern fehlen gänzlich. Hinterleib ſechsringelig. Beine ſtark, mit langen Hüften; die hintern Beine länger als die übrigen.

225. Phora. Fühler kugelig.

226. Conicera. Fühler kegelförmig.

II. Abtheilung.

Ohne Schöpfrüſſel (Eproboscideae).

XXV. Familie: Coriaceae.

Der Mund hat eine vorſtehende zweiklappige Scheide, innerhalb welcher die feine fadenförmige Zunge liegt. Lippen und Taſter fehlen. Fühler an beiden Seiten der Vorderſtirne eingeſetzt, knospen- oder warzenförmig, klein. Kopf flach, mit breiter Stirne; Netzaugen an den Seiten des Kopfes eingeſenkt, länglich. Leib mit einer zähen lederartigen Haut bedeckt; Rückenſchild in der Mitte erweitert, vorne meiſtens in einen Ausſchnitt den Kopf aufnehmend. Beine ſtark, mit zwei- oder dreizähnigen Fußkrallen.

A. Geflügelte.

227. Hippobosca. Fühler knospenförmig, mit einer Endborſte. Punktaugen fehlen. Kopf deutlich abgeſetzt. Fußkrallen gleich lang, zweizähnig. Flügel ſtumpf, breit.

228. Ornithobia. Fühler warzenförmig, nackt. Punktaugen fehlen. Fußkrallen von ungleicher Länge, zweizähnig. Flügel ſtumpf, breit.

229. Ornithomyia. Fühler knospenförmig, borſtig. Auf der Stirne drei Punktaugen. Fußkrallen dreizähnig. Flügel ſtumpf, breit.

230. Stenopteryx. Fühler knospenförmig, borſtig. Auf der Stirne drei Punktaugen. Fußkrallen dreizähnig. Flügel lanzetförmig, ſchmal, lang.

231. Anapera. Fühler knospenförmig, borſtig. Punktaugen fehlen. Fußkrallen dreizähnig. Flügel lanzetförmig, kurz.

B. Ungeflügelte.

232. Melophagus. Fühler warzenförmig. Punktaugen fehlen. Netzaugen klein, linienförmig. Fußkrallen zweizähnig.

Zuſatz.

233. Nycteribia.

Nachträge.

Familie I. *d.* Rostratae.

234. (14—15) Glochina (auf der Tafel Siagona genannt). Fühler vierzehngliederig. Taſter vorſtehend, fünfgliederig. Punktaugen fehlen. Flügel aufliegend.

235. (14 — 15) Rhamphidia. Fühler ſechszehngliederig. Schnauze verlängert, walzenförmig. Taſter vorſtehend, viergliederig. Punktaugen fehlen. Flügel aufliegend.

236. (14—15) Symplecta. Fühler ſechszehngliederig. Taſter vorſtehend, viergliederig. Punktaugen fehlen. Netzaugen faſt zuſammenſtoßend. Flügel aufliegend: letzte Längsader geſchlängelt.

237. (14—15) Dolichopeza (auf der Tafel Leptina genannt). Fühler zwölfgliederig, fadenförmig. Taſter vorſtehend, viergliederig. Punktaugen fehlen.

Familie I. *f.* Lugubri.

238. (33—34) Zygoneura. Fühler ſechszehngliederig: Glieder entfernt. Dritte Längsader der Flügel mit ſehr bauchiger Gabel.

239. (34—35) Lestremia (auf der Tafel Diamesa genannt). Fühler zwölfgliederig. Schienen ohne Endſpornen. Gabelader der Flügel aus der Mitte des Vorderrandes.

Familie VII. Bombylarii.

240. (65—66) Xestomyza. Fühler vorgeſtreckt, dreigliederig: das erſte Glied walzenförmig, zweites napfförmig, drittes ſpindelförmig. Rüſſel vorgeſtreckt, ſo lang als der Rükkenſchild. Flügel ausgeſperrt.

Familie IX. Hybotinae.

241. (75—76) Spania. Fühler vorgeſtreckt, zweigliederig: das zweite an der Wurzel oben gewölbt. Rüſſel etwas vorſtehend. Beine alle einfach.

242. (75—76) Trichina. Fühler vorgeſtreckt, zweigliederig: das zweite Glied verlängert, mit einer Endborſte. Rüſſel verborgen.

Familie XV. Platypezinae.

243. (119—120) Opetia. Fühler vorgeſtreckt, dreigliederig, das dritte Glied mit einer Endborſte. Beine alle einfach. Vierte Längsader der Flügel gabelförmig; die gewöhnliche Querader fehlt.

CLXXXIX. LIPARA.

Tab. 55. Fig. 1—5.

Fühler entfernt, klein, dreigliederig: drittes Glied linſenförmig, mit nackter Rückenborſte. (1, 2.)
Untergeſicht herabgehend, feinhaarig; Stirne breit, etwas vorſtehend, feinhaarig. (3, 4.)
Augen rund, ziemlich klein. (4.)
Hinterleib eirund, feinhaarig, fünfringelig. (5.)
Antennae distantes, parvae, triarticulatae: articulo ultimo lenticulato: seta dorsali nuda.
Hypostoma descendens, pubescens; frons lata subprominula, pubescens.
Oculi rotundi, parvi.
Abdomen ellipticum, pubescens, quinqueannulatum.

---

1. Lip. lucens.

Kopf faſt rund, feinhaarig. Untergeſicht unter die kreisrunden Augen herabgehend, doch nicht ſo tief wie bei der vorigen Gattung (Actora), ohne Knebelborſten. Stirne breit, etwas vorragend, feinhaarig, borſtenlos; auf dem Scheitel drei Punktaugen auf einer dreieckigen etwas erhöheten Fläche. Fühler unter der vortretenden Stirne liegend, klein, braun, dreigliederig: die beiden erſten Glieder ſehr kurz, kaum zu unterſcheiden; das dritte linſen=

förmig, kreisrund, an der Wurzel mit faſt nackter Rückenborſte, die aus zwei Gliedern beſteht, von denen das erſte dicker, das zweite unter der Lupe haarig iſt (2). — Rückenſchild feinhaarig, bräunlichgrau, in gewiſſer Richtung geſehen zeigen ſich vier ſchwarzbraune Striemen: die beiden mittlern vorne verkürzt. Hinterleib eirund, feinhaarig, fünfringelig, von der Farbe des Rückenſchildes, ohne Zeichnung. Schwinger braun, unbedeckt; Schüppchen fehlen. Schenkel dunkelbraun; Schienen und Füße gelb. Flügel gelblichbraun, mikroskopiſch-behaart; die beiden Queradern ſind genähert; die erſte Längsader iſt einfach, die zweite hat ihre Mündung noch am Vorderrande. — Vaterland: die Gegend von Braunſchweig; Herr von Winthem theilte mir das einzige Exemplar ſeiner Sammlung mit. — 3 Linien.

CXC. LUCINA.

Tab. 55. Fig. 6—8.

Fühler vorſtehend, entfernt, dreigliederig: das dritte Glied eirund, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (6.)

Untergeſicht herabgehend, nackt, eingedrückt; Stirne breit, etwas vorragend, feinhaarig, mit borſtigem Scheitel. (7.)

Augen rund, klein. (7.)

Hinterleib flach, länglich, ſechsringelig. (8.)

Flügel länger als der Hinterleib.

Antennae porrectae, distantes, triarticulatae: articulo tertio ovato, compresso, basi seta dorsali nuda.

Hypostoma descendens, nudum, impressum; frons lata, subprominula, pubescens, vertice setoso.

Oculi rotundi, parvi.

Abdomen planum, oblongum, sexannulatum.

Alae abdomine longiores.

---

1. Luc. faſciata.

Kopf wie bei der Gattung Sciomyza gebildet; Untergeſicht unter die kreisrunden Augen herabgehend, ganz nackt, perlgrau, ſeidenglänzend; Stirne breit, feinhaarig, mit kurzborſtigem Scheitel, etwas vorragend, rothgelb, mit ſchwarzem ſpitzigem Scheiteldreiecke, worauf die drei Punktaugen ſtehen, am Augenrande weißlich. — Fühler braun, entfernt, unter der vorragenden Stirne eingeſetzt, ſchief vorgeſtreckt, kürzer als der Kopf, dreigliederig: das erſte Glied ſehr kurz; das zweite becherförmig, borſtig; das dritte nackt, eirund, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit langer nackter Rückenborſte. Der Rückenſchild grau, etwas länglich, mit bräunlichen Längslinien, ſchwarzen Punkten und Borſten; auf dem grauen Schildchen iſt ein ſchwarzer Flecken. Der Hinterleib ſechsringelig, flach, hinten ſpitzig, feinhaarig, borſtenlos, grau; auf dem zweiten bis fünften Ringe iſt je ein ſchwarzes, in der Mitte vorne erweitertes Band, das auf dem zweiten Ringe durch einen weißen Längsſtrich getheilt iſt. Beine grauröthlich, ins Ziegelrothe fallend, Schenkel ſchwarzpunktirt, mit lichten Flecken; Hinterbeine verlängert, mit dicken, unten ſtachelichen Schenkeln. Flügel etwas graulich, mit zwei ſchwarzen Punkten: der eine bedeckt die kleine Querader, der andre liegt an der vordern Mündung der gewöhnlichen Querader; erſte Längsader doppelt, mit länglicher Randzelle, die dritte beugt ſich an der Spitze vorwärts, ſo daß ſie nahe bei der zweiten ihre Mündung hat; die vierte iſt mit der fünften nahe an der Wurzel durch eine ſchiefliegende Querader eben ſo verbunden wie bei der Gattung Ulidia. — Vaterland: Marſeille. — Von Hrn. von Winthem mitgetheilt. — 3 1/2 Linien.

CXCI. EURINA.

Tab. 55. Fig. 9—12.

Fühler vorgeſtreckt, entfernt, kurz, dreigliederig: das dritte Glied eirund, zuſammengedrückt an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (9.)

Kopf dreieckig, feinhaarig: Untergeſicht zurückgehend; Stirne breit, flach, vorſtehend. (10, 11.)

Augen klein, rund. (10, 11.)
Hinterleib länglich, fünfringelig. (12.)
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.
Antennae porrectae, distantes, brevi, triarticulatae: articulo tertio ovato, compresso, basi seta dorsali nuda.
Caput trigonum, pubescens: hypostoma reclinatum; frons lata, plana, prominula.
Oculi parvi, rotundi.
Abdomen oblongum, quinqueannulatum.
Alae incumbentes, abdomine longiores.

Dieſe Gattung gleicht der folgenden Platycephala faſt ganz, nur die Fühler ſondern ſie davon ab, die ganz anders gebildet ſind. Der Kopf iſt ein etwas langes Dreieck; das Untergeſicht zurückgedrängt, feinhaarig; die Stirne vorſtehend, flach, feinhaarig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. — Die Fühler ſind unter der verlängerten Stirne eingeſetzt (9—11), entfernt, vorſtehend, ziemlich klein, dreigliederig: das erſte Glied iſt ſehr kurz; das zweite becherförmig, feinborſtig; das dritte eirund, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. Der Leib iſt nackt oder feinhaarig; der Hinterleib verlängert, flach, fünfringelig. Die Schwinger liegen unbedeckt. Die Flügel ſind mikroſkopiſch behaart, im Ruheſtande auf dem Leibe liegend, länger als der Hinterleib; die erſte Längsader iſt einfach; die zweite mündet noch am Vorderrande; die beiden Queradern ſind genähert. Die Beine haben nichts Beſonders. — Von ihrer Naturgeſchichte iſt nichts bekannt.

---

1. Eur. pubescens.

Feinhaarig; Rückenſchild aſchgrau, mit zwei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz. Pubescens; thorace cinereo nigro-bivittato; abdomine nigro.

Kopf aſchgrau; Stirne feinhaarig, mit drei Längsfurchen; Unterangeſicht feinhaarig, beſonders an der Mundgegend. Fühler ſchwarzbraun. Leib feinhaarig; Rückenſchild aſchgrau, mit zwei breiten ſchwarzen, vorne verkürzten Striemen, die auch über das graue Schildchen fortſetzen. Hinterleib flach, ſchwarz, elliptiſch, mit grauen Einſchnitten und gleichfarbiger Rückenlinie. Beine grau. Schwinger weiß; Flügel graulich, gegen die Spitze ſind die Adern waſſerklar geſäumt. — Aus der Gegend von Halle. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

2. Eur. lurida.

Rückenſchild ſchwarzbraun; Hinterleib und Beine roſtgelb; Fühler braun, an der Innenſeite gelb. Thorace nigro-fusco; abdomine pedibusque ferrugineis; antennis fuscis, intus luteis. (Fig. 12.)

Die breite flache Stirne iſt roſtgelb, mit vertiefter Längslinie, neben derſelben auf dem Scheitel noch eine ſchiefe ähnliche. Untergeſicht weißlich. Fühler an der Wurzel rothgelb; das dritte Glied außen ganz braun, innen gelb mit brauner Spitze. Rückenſchild und Schildchen ſchwarzbraun, hohlpunktig; Hinterleib verlängert, flach, roſtgelb; eben dieſe Farbe haben auch die Beine. Schwinger weiß; Flügel etwas braun getrübt. — Aus der ehemaligen Baumhaueriſchen Sammlung. — Das Vaterland iſt mir unbekannt. — 2 Linien.

3. Eur. clypeata.

Rückenſchild ſchwarzbraun; Hinterleib und Beine braungelb; drittes Fühlerglied braun. Thorace nigro-fusco; abdomine pedibusque ferruginosis; articulo tertio antennarum fusco.

Dieſe Art gleicht ganz der vorigen, von der ſie vielleicht nur Abänderung iſt; allein das dritte Fühlerglied iſt ganz braun; auch die Farbe des Hinterleibes und der Beine iſt mehr mit Braun gemiſcht. — Aus Portugall brachte ſie der Hr. Graf von Hoffmannsegg. — Im Berliner Muſeum. — 3 Linien.

CXCII. ORYGMA.

Tab. 55. Fig. 13—17.

Fühler klein, entfernt, niedergedrückt, dreigliederig: das dritte Glied eirund, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (13.)

Untergeſicht zurückgehend, nackt; Stirne breit, flach, borſtig. (14, 15.)

Augen rund, klein. (14.)

Hinterleib elliptiſch, haarig, fünfringelig. (17.)

Beine ſtark. (17.)

Antennae parvi, distantes, deflexae, triarticulatae: articulo ultimo ovato, compresso: basi seta dorsali nuda.

Hypostoma reclinatum, nudum; frons lata, plana, setosa.

Oculi rotundi, parvi.

Abdomen ellipticum, villosum, quinqueannulatum.

Pedes validi.

1. Or. luctuosa.

Die Stirne iſt flach, vorſtehend, borſtig, ſchwarz; auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Das Untergeſicht zurückgehend, nackt; nur am Mundrande ſtehen beiderſeits einige ſehr zarte Borſten; unter den Fühlern ſind zwei Grübchen; die Farbe des Untergeſichtes iſt glänzend rothgelb. Die Fühler ſind klein, am Rande der Vorderſtirne eingeſetzt, niedergebeugt, nach außen gerichtet, rothgelb, dreigliederig: das erſte Glied iſt ziemlich dick, länglich; das zweite becherförmig, borſtig; das dritte elliptiſch, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. Die Augen ſind klein, rund oder vielmehr etwas queroval. Der Rückenſchild iſt ziemlich flach, faſt viereckig, borſtig, ohne eigentliche Quernaht, nur beiderſeits mit einem kurzen Eindruck. Der Hinterleib iſt elliptiſch, flach gewölbt, fünfringelig, ſtark behaart, am After mit einem kugelförmigen Fortſatz. Die ziemlich ſtarken Beine ſind roſtgelb, haarig. Die Schwinger liegen unbedeckt; die Flügel ſind etwas bräunlich: die erſte Längsader iſt doppelt; die zweite vor der Spitze an Vorderrande mündend. — Hr. Dr. Leach in London ſchickte mir das Männchen. — 3 Linien.

CXCIII. CAMAROTA.

Tab. 55. Fig. 18 — 21.

Fühler vorgeſtreckt, klein, dreigliederig: das dritte Glied länglich, ſtumpf; mit dicker, feinhaariger Rückenborſte an der Wurzel. (18.)

Untergeſicht zurückgehend, nackt; Stirne breit, flach, vorne etwas gewölbt, feinhaarig. (19.)

Augen quer elliptiſch. (19.)

Flügel aufliegend, gewölbt. (21.)

Antennae porrectae, parvae, triarticulatae: articulo tertio oblongo, obtuso: basi seta dorsali crassa, villosa.

Hypostoma reclinatum, nudum; frons lata, plana, antice subfornicata, pubescens.

Oculi transverse elliptici.

Alae incumbentes, fornicatae.

1. Cam. flavitarsis.

Der Kopf iſt ziemlich zuſammengedrückt, eirund; Untergeſicht zurückgehend, ziemlich kurz, nicht tief unter die Augen herabgehend, weiß; die Stirne iſt breit, flach, vorne etwas gewölbt, feinhaarig rothgelb; auf dem Scheitel drei Punktaugen, die von einer vertieften winkeligen Linie eingeſchloſſen ſind. Fühler am vordern Rande der Stirne eingeſetzt, vorgeſtreckt, ſchwarz, dreigliederig: die beiden erſten Glieder ſehr kurz; das dritte länglich, mit ſtumpfer Spitze, an der Wurzel weißſchillernd, mit dicker ſchwarzer — mit bewaffneten Augen geſehen — zarthaariger Rückenborſte. Rückenſchild metalliſch ſchwarz, narbig, nackt, hinten mit zwei Längsfurchen. Hinterleib elliptiſch, etwas erhaben, ſchwarz, ſechsringelig. Beine ſchwarz: Spitze der Schienen und die Füße gelb. Schwinger ſchwarzbraun, unbedeckt. Flügel bräunlichgrau, mikroskopiſch behaart, gewölbartig auf dem Leibe liegend (21), am Hinterrande mit einer Falte (20 a); der eigene Adernverlauf iſt aus der Abbildung am beſten erſichtlich. — Vaterland: Paris und Marſeille. — Von Hrn. von Winthem, auch in meiner Sammlung. — Beinahe 1 1/2 Linie.

CXCIV. COELOPA.

Tab. 56. Fig. 1 — 5.

Fühler klein, dreigliederig: das dritte Glied klein, rund, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (1.)

Untergeſicht ausgeſchnitten, haarig, mit vorſtehendem Munde; Stirne flach, breit, borſtig. (2.)

Augen faſt rund. (2.)

Hinterleib länglich, borſtig, fünfringelig. (5.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.

Antennae parvae, triarticulatae: articulo ultimo parvo, rotundo, basi seta dorsali nuda.

Hypostoma excisum, villosum, ore prominulo; frons plana, lata, setosa.

Oculi subrotundi.

Abdomen oblongum, setosum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores.

---

1. Coel. frigida.

Fabr. Syst. Antl. 307, 116: Musca (*frigida*) antennis setariis livida, pedibus obscure ferrugineis pilosissimis. — Habitat in Norwagiae Lapponia frigoris summi patiens.

Fallén Heteromyzides 6, 1: Copromyza frigida.

Ein ſonderbar gebildetes Geſchöpf. Der Kopf iſt klein, und ſchließt hinten dicht an den Mittelleib wie bei den Hippobosken. Das Untergeſicht iſt tief ausgehöhlt, mit vorſtehendem Munde, dicht behaart. Die Augen ſind etwas quer elliptiſch; die Stirn flach, ſchwarz, dünnborſtig, auf dem Scheitel mit drei Ozellen. Die Fühler unter dem vortretenden Stirnrande eingelenkt, klein, roſtgelb, dreigliederig: das erſte Glied ſehr klein; das zweite nach Verhältniß groß, becherförmig, bauchig; das dritte wieder klein, kugelig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. Der Rückenſchild iſt länglich, flach, wird nach hinten breiter, iſt borſtig, und

nebſt dem kleinen Schildchen ſchwarz. Hinterleib ſchwarz, länglich, flach, fünfringelig; bei dem Männchen dichthaarig, hinten ſtumpf; bei dem Weibchen ſpitziger, borſtig. Schwinger weiß, unbedeckt. Flügel etwas grau: die erſte Längsader doppelt, die zweite am Vorderrande eingemündet. Die Beine ſind rothbraun, ziemlich ſtark, dicht behaart; die hintere Ferſe (4 a) von gewöhnlicher Bildung, und nicht wie bei Borborus (Copromyza Fall.), daher ſie Prof. Fallén mit Unrecht zu dieſer Gattung geſetzt hat. — Dieſe Art lebt nur in den nördlichen Gegenden von Europa; in Schonen findet ſie ſich, nach Fallén's Verſicherung, nicht ſelten; Fabricius hatte ſein Exemplar aus dem norwegiſchen Lapplande. — 2 Linien.

CXCV. SCIOMYZA.

Tab. 56. Fig. 6 — 10.

Fühler etwas entfernt, klein, ſchief niederhängend, dreigliederig: das dritte Glied länglich, ſtumpf: an der Wurzel mit gefiederter, haariger oder nackter Rückenborſte. (6, 7.)

Untergeſicht herabgehend oder zurückgedrückt; Stirne breit, borſtig oder haarig. (8.)

Augen rund. (8.)

Hinterleib länglich, flach, kurzborſtig, fünfringelig. (9.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib. (10.)

Antennae subdistantes, parvae, oblique deflexae, triarticulatae: articulo tertio oblongo, obtuso, basi seta dorsali plumata s. pilosa s. nuda.

Hypostoma descendens s. reclinatum; frons lata setosa s. villosa.

Oculi rotundi.

Abdomen oblongum, planum, breve setosum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores.

Das Untergeſicht iſt herabgehend, flach, mit zwei Längsfurchen, unten etwas verengt, nackt oder nur mit wenigen Knebelborſten; bei einigen Arten iſt es zurückgedrückt. Die Stirne iſt breit, flach, borſtig oder feinhaarig, mit breiter rothgelber Strieme, die hinten ausgeſchnitten iſt, und daſelbſt drei Punktaugen einſchließt. Die Augen ſind kreisrund. Die Fühler ſind etwas entfernt, kurz, ſchief herabhängend, dreigliederig: das erſte Glied iſt ſehr kurz; das zweite zuſammengedrückt, borſtig; das dritte länglich, ſtumpf, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit gefiederter, haariger oder nackter Rückenborſte. Der borſtige Rückenſchild hat beiderſeits eine vertiefte Querlinie; der Hinterleib iſt kurzborſtig, länglich, flach, fünfringelig. Schwinger unbedeckt; Schüppchen klein, einfach. Flügel mikroſkopiſch-behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande auf dem Leibe liegend; die erſte Längsader doppelt, und reicht ungefähr bis zur Mitte des Vorderrandes. — Man findet ſie meiſtens im Graſe oder auf Geſträuch; von ihrer Naturgeſchichte iſt nichts bekannt.

Von Sapromyza unterſcheidet ſich dieſe Gattung durch die ſchiefliegenden Fühler und den flachen Hinterleib; von Tetanocera durch das vorne nicht ausgeſchnittene dritte Fühlerglied; von Ortalis durch die kreisrunden Augen; von Helomyza durch den unbewehrten ſtachelloſen Vorderrand der Flügel; und von Geomyza und Opomyza durch den fünfringeligen Hinterleib und die weniger ſchlanke Geſtalt.

A. Mit gefiederter Fühlerborſte.

1. Sciom. simplex.

Rückenſchild glänzend braun; Kopf, Hinterleib und Beine roſtgelb. Thorace fusco nitido; capite abdomine pedibusque ferrugineis.

Fallén Sciomyzydes 12, 1: Sciom. *(simplex)* testacea, glabra, thoracis dorso obscuro; antennis pedibusque pallidis; tarsis nigris.

Glänzend roſtfarbig; nur der Rückenſchild und die vier letzten Fußglieder ſind dunkelbraun. Auf dem Hinterleibe iſt eine abgeſetzte braune Längslinie. Die Schwinger weiß; die Flügel etwas bräunlich. — Hr. Juſtizrath Wiedemann ſchickte mir dieſe Art unter dem Namen Sc. resinosa. — 3 Linien.

2. Sciom. pallida.

Roſtgelb, mit weißem Untergeſichte; Hinterleib mit hellen Einſchnitten; Fühlerſpitze ſchwarz. Ferruginea; hypostomate albo; abdomine incisuris pallidis; antennis apice nigris.

Fallén Sciom. 12, 2: Sciom. *(pallida)* testacea; antennarum apice alarumque nervis transversis obscuris.

Untergeſicht hellweiß, mit blaßröthlichem Schiller; Stirne roſtgelb, mit glänzender Längslinie; Hinterkopf mit zwei hellweißen Punkten. Fühler roſtgelb: drittes Glied an der Spitze mehr weniger ſchwarz, auch die gefiederte Borſte iſt ſchwarz. Leib glänzend roſtgelb; Hinterleib, beſonders bei dem Weibchen, mit hellen Einſchnitten. Schwinger weiß; Flügel gelblich, mit braunen Queradern. Beine roſtgelb; zwei letzte Fußglieder braun. — Im September. — Stark 2 Linien.

3. Sciom. austera.

Grau, mit gelben Beinen; Rückenſchild mit vier dunkeln Linien; Hinterleib mit ſchwarzen Rückenpunkten. Cinerea; pedibus luteis; thorace lineis quatuor obscurioribus; abdomine punctis dorsalibus nigris.

Untergeſicht ſchmutzig gelb; Taſter gelb, ſpitzig, vor der Spitze breitgedrückt; Fühler roſtgelb; Stirne dunkelgrau, mit roſtgelber Strieme; Rückenſchild grau, mit vier bräunlichen Striemen; Schildchen ganz flach; Bruſtſeiten weißgrau. Hinterleib grau, hinter jedem Einſchnitte mit einem kleinen ſchwarzen dreieckigen Rückenflecken. Beine roſtgelb; zwei letzte Fußglieder braun; Vorderhüften weißſchillernd. Schwinger blaßgelb. Flügel bräunlich: mittle Querader ſchwarz. — Ein Männchen; beinahe 6 Linien.

4. Sciom. concentrica. *Hoffgg.*

Gelb; Rückenſchild dreiſtriemig; Flügel mit braunem Mittelpunkte, und zwei gleichfarbigen Bogenbinden. Flava; thorace trivittato; alis puncto centrali arcubusque duobus fuscis.

Kopf und Fühler roſtgelb: letztere mit brauner Spitze. Rückenſchild roſtgelb, mit drei ſchwarzbraunen ſchmalen Striemen: die mittle vorne geſpalten, hinten breiter als die Seitenſtriemen; die Striemen ſetzen auch über das roſtgelbe Schildchen fort. Bruſtſeiten roſtgelb, mit ſchwarzbrauner, unter der Flügelwurzel bis zum Schildchen hinlaufender Strieme. Hinterleib flach, blaßgelb, mit ſchwärzlichen, in der Mitte etwas erweiterten Einſchnitten; auf dem zweiten Ringe noch beſonders ein ſchwärzlicher Mittelflecken; an den Seiten mit einer ſchwarzen Strieme, die oben nicht ſichtbar iſt. Beine roſtgelb: Spitze der Schenkel ſchwärzlich. Die an der Wurzel etwas gelben Flügel haben einen braunen Mittelpunkt (die braungefärbte kleine Querader) und zwiſchen ihm und der Spitze noch zwei braune Bogenbinden: die erſte ſtreicht über die gewöhnliche Querader hin. — Im Wiedemann'ſchen Muſeum. — 1 1/2 Linien.

5. Sciom. albocostata.

Rückenſchild graulich; Beine gelb; Flügel bräunlich, mit weißem Schleier am Vorderrande. Thorace cinerascente; pedibus luteis; alis fuscanis: costa vitta alba.

Fallén Sciom. 12, 3: Sciom. *(albo-costata)* pallide testacea: fronte alarumque marginibus albis.

Untergeſicht und Vorderſtirne gelblich weiß; Hinterſtirne grau mit zwei gelbrothen Striemen; Bruſtſeiten weißlich. Hinterleib blaßgelb. Beine roſtgelblich. Schwinger weiß; Flügel bräunlichgrau: am Vorder= und Hinterrande mit einem weißen Schleier, wodurch ſie der Länge nach in drei Felder getheilt werden. — Selten, im Spätſommer. — 2 Linien.

6. Sciom. obtusa.

Rückenſchild aſchgrau, mit braunen Striemen; Hinterleib braun mit blaſſen Einſchnitten; Beine roſtgelb; Fühler

braun. Thorace cinereo fuſco-vittato; abdomine fuſco, inciſuris pallidis; pedibus ferrugineis; antennis fuſcis.

Fallén Sciom. 13, 4: Sciom. *(obtuſa)* teſtaceo-griſea; ſegmentis apice pallidis; alarum nervis transverſis ſubinfuſcatis.

Untergeſicht gelblich weiß; Stirne grau, mit zwei gelbrothen Striemen; Fühler braun, mit gelber Wurzel. Rückenſchild aſchgrau, mit vier blaßbraunen Striemen. Hinterleib braun: Hinterrand der Ringe blaßgelb. Beine roſtgelb: Vorderſchenkel — oder auch wohl das ganze Vorderbein — ſchwärzlich. Flügel bräunlich getrübt; die Queradern etwas dunkeler. — Dieſe Art iſt hier ſelten. — 2 1/2 Linien.

7. Sciom. glabricula.

Schwarz; Fühler und Beine rothgelb: Vorderbeine ſchwarz, mit gelber Wurzel. Nigra; antennis pedibusque rufis: anticis nigris, baſi rufis.

Fallén Sciom. 15, 11: Sciom. *(glabricula)* glabra, antennis pallidis ſubnudis, thorace verticeque nigris, abdomine ferrugineo, pedibus pallidis: anticis nigris baſi pallidis.

Kopf breiter als der Leib. Untergeſicht gelblich weiß; Stirne glänzend ſchwarz, vorne rothgelb, beiderſeits mit einem Wulſte. Taſter und Fühler rothgelb; drittes Glied obenauf ſchwarzbraun, mit deutlich gefiederter Borſte. Leib durchaus glänzend ſchwarz — ich fand an keinem Exemplare einen roſtgelben Hinterleib, wie Prof. Fallén geſehen hat. — Schwinger weiß; Flügel bräunlich, nach Verhältniß des Körpers klein. Hüften weißgelb; die vordern ſilberſchimmernd; Vorderbeine ſchwarz: Schenkel an der Wurzel rothgelb; Mittel- und Hinterbeine rothgelb. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung, auch von den Herren Megerle von Mühlfeld und Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

8. Sciom. griseola.

Schwärzlich; Untergeſicht und Vorderſtirne weißlich gelb; Beine ſchwarz; Queradern der Flügel braun. Nigella; hypoſtomate fronteque antice pallidis; pedibus nigris; venis transverſis alarum fuſcis.

Fallén Sciom. 14, 10: Sciom. (*griseola*) obscura; antennis pubescentibus flavis; alarum nervis transversis nigrioribus.

Untergeſicht hellgelb oder weißlich; Stirne vorne hellgelb, gleich nach hinten in Roſtgelb übergehend; Hinterſtirne aſchgrau, mit zwei rothgelben Striemen. Fühler rothgelb, zuweilen mit brauner Wurzel. Leib ſchwärzlichgrau. Schwinger weiß; Flügel bräunlich: die beiden Queradern dunkelbraun. Beine ſchwarzbraun. — Selten, in feuchten Wieſen. — 1 1/2 Linie.

9. Sciom. flaviceps.

Schwärzlich; Fühler, Kopf und hinterſte Ferſen gelb. Nigella; antennis, capite metatarsisque posterioribus flavis.

Dieſe Art ſieht der vorigen in allem gleich, und unterſcheidet ſich durch den ganz gelben Kopf, der nur auf dem Scheitel bräunlich iſt, und durch die gelben Ferſen der Mittel- und Hinterfüße. — 1 1/2 Linie.

10. Sciom. notata.

Grau, mit ſchwarzen Beinen; Kopf und Fühler gelb; Flügel geſchwärzt mit braunen Queradern. Cinerea; pedibus nigris; capite antennisque flavis; alis denigratis, nervis transversis fuscis.

Kopf gelb; Untergeſicht etwas heller; Fühler gelb, mit kurzgefiederter Borſte. Rückenſchild aſchgrau, mit zwei dunkeln Striemen. Hinterleib flach, ſchwarz, etwas glänzend, Einſchnitte ſchmal grau. Beine ſchwarz. Schwinger weiß. Flügel geſchwärzt, am Vorderrande ein wenig dunkeler; die Queradern ſchwarzbraun. — Von Hrn. Juſtizrath Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

11. Sciom. nigrimana.

Schwarz; Fühler und Beine gelb: die vordern ſchwarz mit weißer Spitze. Nigra; antennis pedibusque flavis: anticis nigris apice albis.

Untergeſicht glänzend ſchwarz, am Augenrande weiß; Stirne glänzend ſchwarz. Fühler gelb, drittes Glied obenauf braun. Leib glänzend ſchwarz; Rückenſchild mehr ins Graue ziehend. Beine

gelb; Vorderbeine ſchwarz, nur die Schenkel an der Wurzel etwa zwei Drittel der Länge gelb, das letzte Fußglied weiß. Schwinger gelb; Flügel bräunlich. — Von Herrn von Winthem. — 1 1/2 Linie.

12. Sciom. analis.

Gräulich; Kopf, After und Beine gelb: Schenkel braun; Queradern der Flügel braun. Cinerascens; capite ano pedibusque flavis: femoribus nervisque transversis alarum fuscis.

Untergeſicht und die vordere Hälfte der Stirne lichtgelb; der Scheitel ſchwärzlich; Fühler roſtgelb. Leib bräunlichgrau; Rückenſchild mit zwei dunkeln Striemen; Hinterleib heller, mit lichten Einſchnitten und einer dunkeln, unterbrochenen Rückenlinie. Beine gelb: Schenkel und Spitze der Füße braun. Schwinger weiß; Flügel graulich, mit dunkeln Queradern. — Aus Schweden; von Hrn. v. Winthem. — 2 Linien.

B. Mit feinhaariger oder nackter Fühlerborſte.

13. Sciom. bucephala.

Lichtgrau; Kopf und Beine zinnoberroth; Flügel braun gewölkt. Dilute cinerea; capite pedibusque cinnaberinis; alis fusco nebulosis.

Kopf nach Verhältniß groß, feinhaarig, zinnoberroth. Untergeſicht ſtark zurückgehend, unter den Fühlern mit zwei länglichen Grübchen; Stirn an den Augen zart grau gerandet, ganz flach, feinhaarig; Hinterkopf lichtgrau, mit zwei feinen ſchwärzlichen Längslinien. Augen rund. Fühler klein, zinnoberroth. Leib haarig lichtgrau, faſt ſchieferfarbig; Rückenſchild mit vier dunkeln Striemen, die beiden Seitenſtriemen verblichen, unterbrochen; Schildchen gewölbt, halb kreisrund. Beine mennigroth. Schwinger weiß. Flügel länger als der Hinterleib, mehr weniger bräunlich getrübt: am Vorderrande liegen vier braune viereckige Flecken, die doch oft zum Theil ſehr verloſchen und undeutlich ſind; die beiden Queradern, ſo wie die Längsadern an der Spitze ſind braun, auch die Spitze der Flügel ſelbſt iſt mehr weniger braun. — 4 Linien; auch kleiner.

14. Sciom. nigripennis.

Rückenſchild grau; Flügel dunkelbraun; Untergeſicht weißlich, zurückgehend. Thorace cinereo; alis obscure fuscis; hypostomate albido reclinato. (Fig. 8.).

Fabr. Ent. syst. IV. 346, 141: Musca (*nigripennis*) antennis setariis, thorace cinereo, abdomine alis pedibusque nigris.

— Syst. Antl. 205, 6: Scatophaga nigrip.

Fallén Sciom. 13, 5: Sciomyza nigrip.

Untergeſicht zurückgehend, gelblich weiß; Stirne flach, vorne gelb, hinten grau. Fühler am Vorderrande der Stirne eingeſetzt, klein, roſtgelb. Taſter walzenförmig, ſtumpf, borſtig; Rüſſel roſtgelb; Mund rund mit einigen Borſten beſetzt. Rückenſchild grau, mit ſechs blaßbraunen Längslinien; Hinterleib graubraun. Schwinger weißlich; Flügel dunkelbraun, am Vorderrande geſättigter. Beine braun, in's Ziegelrothe ziehend. Bei dem Weibchen iſt der Rückenſchild mehr ſchwarzbraun, der Hinterleib roſtbraun, die Beine ſind ſchwärzlich und die Flügel ſchwarzbraun. — Ich erhielt mehrere weibliche Exemplare vom Hrn. Medizinalrathe Klug in Berlin; das Männchen habe ich nur einmal in Wieſen gefangen. — 3 1/2 Linien.

15. Sciom. fuscipennis.

Rückenſchild grau; Hinterleib und Beine roſtgelb; Untergeſicht weißlich; Flügel braun. Thorace cinereo; abdomine pedibusque ferrugineis; hypostomate albido; alis fuscis.

Dieſe Art gleicht der vorigen, unterſcheidet ſich aber durch das weißliche, nicht ſo ſehr zurückgehende Untergeſicht. Die Stirne, die Fühler, der Hinterleib und die Beine ſind roſtgelb. Der Rückenſchild iſt grau; mit vier blaßbraunen Striemen, die ſich wenig ausnehmen. Schwinger weiß; Flügel braun, am Vorderrande geſättigter. — Beide Geſchlechter aus hieſiger Gegend. — 3 Linien.

16. Sciom. cinerella.

Grau; Stirn rothgelb; Rückenſchild braun geſtriemt; Beine roſtgelb; die vordern braun; Flügel mit bräunlichem Vorder-

rande. Cinerea; fronte rufa; thorace fusco-vittato; pedibus ferrugineis: anticis fuscis; alis costa fusca.

Fallen Sciom. 14, 8: Sciom. *(cinerella)* obscure cinerascens; orbita oculorum alba; pedibus posterioribus pallidis; alarum costa subnigricante.

Untergeſicht weiß; Stirne lebhaft rothgelb, mit glänzend ſchwarzer Längslinie, am Augenrande weiß, ſchwarz punktirt; Hinterkopf rothgelb, mit zwei weißen Punkten. Fühler dunkelbraun. Rückenſchild aſchgrau, mit vier braunen Striemen: die beiden mittlern genähert; Bruſtſeiten ſchwefelgelb, mit brauner Strieme. Hinterleib ſchwarzgrau. Beine roſtgelb: die vordern ſchwarzbraun mit weißen Knieen; auch die hinterſten Füße braunwerdend. Schwinger weiß; Flügel graulich, der Vorderrand und die Queradern braun. — Im Sommer an Geſtaden. — 2 Linien.

17. Sciom. limbata.

Grau; Flügel braun gegittert und gerandet; Beine rothgelb und ſchwarz geſcheckt. Cinerea; alis fusco reticulatis marginatisque; pedibus rufis nigro variegatis.

Untergeſicht weiß; Stirne vorn hellgelb, nach hinten rothgelb, auf dem Scheitel drei graue Flecken. Fühler rothgelb, mit feinhaariger Borſte. Rückenſchild grau, ſchwarz punktirt; Bruſtſeiten weiß, ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib aſchgrau, mit ſchwarzen Rückenpunkten. Vorderbeine ſchwarz: Knie und Ferſe gelb, letztere mit ſchwarzer Spitze; Mittelbeine rothgelb: Schenkel und Spitze der Schienen ſchwarz; Hinterbeine: Schenkel ſchwarz, Schienen rothgelb, vorne und an der Spitze mit ſchwarzem Bändchen, Füße rothgelb mit ſchwarzer Spitze. Schwinger weiß. Flügel braungegittert; Vorderrand und Spitze ganz braun. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung, auch aus Oeſtreich von Hrn. Megerle v. Mühlfeld. — Beinahe 1 1/2 Linie.

18. Sciom. monilis.

Grau; Stirne und Beine rothgelb; Flügel braun punktirt. Cinerea; fronte pedibusque rufis; alis fusco punctatis.

Untergeſicht weiß; Stirne rothgelb, mit drei grauen, vorne abgekürzten Striemen. Fühler ſchwarzbraun: drittes Glied mit

weißſchillernder Wurzel. Rückenſchild gelbgrau, mit vier blaß-braunen Striemen; Bruſtſeiten weißlich, ſchwarz geſtriemt; Schildchen gelbgrau, mit braunem Flecken. Hinterleib flach, dunkelgrau. Beine roſtgelb. Schenkel und Spitze der Füße mehr weniger braun; Fußballen weiß. Schwinger weiß; Flügel reihenweiſe braun punktirt, am Vorderrande drei größere Punkte. — Im Auguſt auf Waldgras ſehr gemein. — 2 Linien.

19. Sciom. nana.

Grau; Stirne und hinterſte Beine rothgelb; Vorderrand der Flügel, eine Bogenbinde vor der Spitze und die Queradern braun. Cinerea; fronte pedibusque posterioribus rufis; costa alarum, fascia arcuata ante apicem nervisque transversis fuscis.

Fallén Sciom. 15, 12: Sciom. *(nana)* grisea; antennis basi fronteque flavis; pedibus anticis obscuris; alis nebulosis, costa punctis fasciaque apicis obsoleta nigricantibus.

Untergeſicht weiß; Stirne grau, mit breiter, rothgelber, hinten geſpaltener Strieme, Fühler braun, mit gelber Wurzel. Leib grau; Rückenſchild mit vier blaßbraunen Striemen. Vorderbeine ganz ſchwarz; hinterſte Beine rothgelb: Schenkel und Schienen an der Spitze ſchwarz. Schwinger weiß. Flügel mit braunem Vorderrande und Queradern, einer gleichfarbigen Bogenbinde vor der Spitze, und zwiſchen ihr und der kleinen Querader noch ein brauner Punkt. — Im Sommer auf Waldgras ſelten. — 1 Linie.

20. Sciom. picta.

Schwarz; Kopf, Schildchen, Spitze des Hinterleibes und Beine rothgelb; Flügel am Vorderrande mit braunen Flekken. Nigra; capite, scutello, abdominis apice pedibusque rufis; alis costa fusco maculatis. (Fig. 7.)

Untergeſicht, Fühler und Stirne rothgelb. Rückenſchild ſchwärzlich, mit rothgelbem Seitenrande; Schildchen und Bruſtſeiten rothgelb. Hinterleib flach, gleich breit, ſchwarz, mit weißen Einſchnitten, und breit rothgelber Spitze. Beine rothgelb: Schenkel obenauf ſchwarz. Schwinger weiß. Flügel glashelle, mit braunen Queradern, einem großen braunen länglichen Flecken am Vorderrande vor der Spitze, und einem gleichfarbigen Punkte an der Mitte. — Aus meiner Sammlung. — 2 Linien.

21. Sciom. faſciata.

Bräunlich grau; Hinterleib mit drei glänzend ſchwarzen Binden; Kopf gelb, mit ſchwarzen Fühlern. Fuſco cinerea; abdomine faſciis tribus nigris nitidis; capite flavo, antennis nigris.

Kopf gelblich; Stirne hinten ſchwärzlich; Taſter ſchwarz; Fühler tiefſchwarz, mit weißſchillernder Wurzel. Leib bräunlich grau; Hinterleib erhaben, mit drei glänzend ſchwarzen Querbinden. Beine ſchwärzlich; Schwinger weiß; Flügel mit braunen Queradern. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung; auch mehrere weibliche Exemplare von Herrn von Winthem. — 1 1/4 Linie.

22. Sciom. deſecta.

Grau, mit weißem Untergeſichte; Hinterleib mit Einer glänzend ſchwarzen Binde; die gewöhnliche Querader der Flügel fehlt faſt ganz. Cinerea; hypoſtomate albo; abdomine faſcia nigra nitida; nervo transverſo ordinario alarum ſubnullo.

Grau. Untergeſicht weiß; Stirne vorne gelb, hinten dunkelbraun. Fühler ſchwarz, an der Wurzel außen weiß. Rückenſchild mit vier bräunlichen Striemen; Hinterleib vor der Spitze mit einer glänzend ſchwarzen Binde. Beine ſchwarzbraun. Schwinger weiß; Flügel glashelle: von der gewöhnlichen Querader iſt nur ein kleines Stück vorhanden. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 Linie.

23. Sciom. obſoleta.

Aſchgrau, mit rothgelber Stirne; Rückenſchild mit vier braunen Striemen; Fühler und Beine ſchwarzbraun. Cinerea; fronte rufa; thorace vittis quatuor fuſcis; antennis pedibusque nigro-fuſcis.

Untergeſicht hellgelb: Stirne rothgelb mit weißlichem Augenrande und braunem Scheitel. Fühler ſchwarzbraun: zweites Glied vorne weißſchimmernd. Mittelleib bräunlichgrau, oben mit vier braunen Striemen: die beiden mittlern fließen hinten zuſammen und ſetzen dann über das Schildchen fort. Hinterleib elliptiſch, grau: auf dem dritten, vierten und fünften Ringe ein blaßbrauner Seitenflecken. Beine ſchwarzbraun. Flügel etwas grau, mit dunkeln Queradern. — 1 1/3 Linie.

24. Sciom. rufiventris.

Fühler, Stirne, Hinterleib und Beine röthlichgelb; Rückenſchild graulich. Antennis, fronte, abdomine pedibusque rufescentibus; thorace cinerascente.

Untergeſicht weiß; Taſter, Fühler und Stirne rothgelb, Scheitel grau. Rückenſchild lichtgrau, Bruſtſeiten heller; Schildchen lichtgrau, hellgelb gerandet. Hinterleib röthlichgelb, Einſchnitte und Spitze heller. Beine röthlichgelb: vier letzten Fußglieder braun. Schwinger weiß; Flügel ungefleckt. — Beide Geſchlechter aus Oeſtreich, von Hrn. Megerle v. Mühlfeld. — 1 2/3 Linien.

25. Sciom. grisescens.

Lichtgrau; Stirne und Beine gelb: Vorderſchienen und alle Füße braun. Dilute cinerea; fronte pedibusque flavis: tibiis anticis tarsisque omnibus fuscis.

Untergeſicht weiß; Stirne hellgelb mit weißem Augenrande. Fühler und Leib lichtgrau; der Rückenſchild mit zwei faſt unmerklich dunkelern Längslinien; Bruſtſeiten hellgelb. Beine roſtgelb: Vorderſchienen und alle Füße braun. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich. — Vaterland: Gegend von Verſailles; von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

26. Sciom. striata.

Schwarz; Kopf rothgelb; Flügel bräunlich, dunkeler geſtreift. Nigra; capite rufo; alis fuscanis, striis obscurioribus.

Schwarz, ohne Glanz. Kopf rothgelb mit ſchwarzen Fühlern; Schildchen flach; Beine ſchwarz. Schwinger blaß. Flügel blaßbraun, mit dunkelbraunen Queradern; von der Mitte des Vorderrandes bis um die Spitze herum iſt ein dunkelbrauner Saum, und zwiſchen den Längsadern ſind braune Streifen. Ob die Farbe des Leibes eigentlich ſchwarz iſt, kann ich nicht beſtimmt behaupten, denn das vorliegende Exemplar ſcheint gelitten zu haben. — Vaterland: Marſeille; von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

27. Sciom. albiceps.

Bräunlichgrau; Hinterleib mit drei glänzend ſchwarzen Binden; Kopf weiß; Fühler ſchwarz. Fusco-cinerea; abdo-

mine fasciis tribus nigris nitidis; capite albo; antennis nigris.

Sie gleicht durchaus der 21. Art (fasciata), nur iſt der Kopf weiß, und zwar ziemlich hellweiß. — Von Halle; Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

† 28. Sciom. dubia.

Blaßgelb; Rückenſchild aſchgrau; Spitze der Fühler ſchwarz; Flügel ungefleckt. Pallida; thorace cinereo; antennarum apice nigro; alis immaculatis.

Fallén Sciom. 13, 6: Sciom. dubia.

Von der Geſtalt wie Sc. pallida und von gleicher Farbe, doch der Rückenſchild ſtäts aſchgrau, und die Fühlerborſte ungefiedert; auch die Queradern der Flügel nicht braun. — Beide Geſchlechter in Schonen und Oſtgothland. (Fallén.)

† 29. Sciom. ventralis.

Rückenſchild aſchgraulich; Hinterleib und hinterſte Beine gelb; Flügel ungefleckt. Thorace cinerascente, abdomine pedibusque posterioribus pallidis; alis immaculatis.

Fallén Sciom. 14, 9: Sciom. ventralis.

Scheitel gelb, entweder ungefleckt, oder am Augenrande etwas weißlich. Rückenſchild etwas geſtriemt; Hinterleib blaßgelb — nach dem Tode des Inſektes mehr roſtgelb. Flügel bläß; Queradern dunkeler. Fühler und Beine wie bei Sciom. cinerella, der dieſe Art ſehr gleicht. — Nur das Weibchen auf Wieſen, in Schweden. (Fallén.)

CXCVI. DACUS.

Tab. 56. Fig. 11 — 13.

Fühler ſchief niederhängend, ſo lang als das Untergeſicht, dreigliederig: das dritte Glied ſchmal, verlängert, ſtumpf, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (11) Untergeſicht ſenkrecht, nackt; Stirne breit, etwas borſtig. (12) Hinterleib nackt, vierringelig. (13.)

Antennae oblique deflexae, longitudine hypostomatis, triarticulatae: articulo tertio anguſto, elongato, obtuſo, compreſſo, baſi ſeta dorſali nuda.
Hypoſtoma perpendiculare, nudum; frons lata ſubſetoſa.
Abdomen nudum, quadriannulatum.

Fabricius hat zu dieſer Gattung dreißig Arten gezogen, wovon über die Hälfte ausländiſch ſind, deren Auseinanderſetzung Herr Wiedemann in ſeinem Werke über die außereuropäiſchen Zweiflügler übernehmen wird. Die europäiſchen Arten gehören faſt alle zu Trypeta. Ob die ausländiſchen alle mit den obigen Gattungsmerkmalen übereinſtimmen, weiß ich nicht.

---

1. Dac. Oleae.

Rückenſchild aſchgrau, mit drei ſchwarzen Längslinien; Hinterleib rothgelb, mit ſchwarzen unterbrochenen Binden; Flügel glashelle mit braunem Punkte an der Spitze. Thorace cinereo, lineis tribus longitudinalibus nigris; abdomine rufo, faſciis interruptis nigris; alis hyalinis puncto apicis fuſco.

Fabr. Ent. ſyst. IV. 349, 152: Muſca (*Oleae*) thorace cinerascente, abdomine conico ferrugineo: lateribus atro maculatis.
— Syſt. Antl. 215, 3: Oſcinis Oleae.
Coquebert Illuſtr. Tab. 24. Fig. 16.
Meig. Syſtem. Beſchr. III. 264, 61: Brachyopa Oleae.
Latreille Gen. Ins. IV. 351: Oſcinis Oleae.

Endlich bin ich im Stande, über dieſe räthſelhafte Fabriciſche Art eine beſtimmte Auskunft zu geben, da mir beide Geſchlechter in wohlerhaltenen Exemplaren von Hrn. von Winthem, der ſie ſelbſt von Marſeille mitgebracht hat, zugekommen ſind.

Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt ein zuſammengeleimtes Stück, wozu von einem ſyrphusartigen Inſekte der Vordertheil, von Dac. Oleae aber der Hinterleib herrührt. Dieß Exemplar verdient alſo keine weitere Beachtung. Brachyopa Oleae muß daher auch aus meinem Werke ausgelöſcht werden.

Der Kopf iſt vorne zuſammengedrückt. Das Untergeſicht iſt gelblichweiß, ſenkrecht, flach, etwas unter die länglichen Augen herabgehend, borſtenlos, beiderſeits mit einer Längsrinne, die unten mit einem ſchwarzen Punkte endigt. Taſter rothgelb, ziemlich breit, flach, ſtumpf, nakt. Stirne breit — an beiden Geſchlechtern gleich, — etwas borſtig, rothgelb, am Augenrande hellgelb, mit drei Punktaugen auf dem Scheitel; Hinterkopf rothgelb. — Fühler rothgelb, ſo lang als das Untergeſicht, ſchief herabhängend, ſchmal, linienförmig, ſtumpf, genähert, dreigliederig: das erſte Glied klein; das zweite becherförmig; das dritte verlängert, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit nakter Rückenborſte (11). — Mittelleib vom Kopfe ſtark abgeſondert, vorne etwas verſchmälert, auf dem Rücken aſchgrau, mit drei ſchwarzen Längslinien; Bruſtſeiten vorne rothgelb, hinten ſchwarz: eine Schulterbeule, ein feiner Punkt an der Flügelwurzel und ein elliptiſcher Flecken unter demſelben ſind — ſo wie das Schildchen — ſchwefelgelb. Hinterleib eirund, gewölbt, vierringelig, rothgelb, mit drei unterbrochenen ſchwarzen Binden, die zwei hintern faſt zuſammengefloſſen; das Weibchen hat einen ſchwarzen, kurzen, breiten, flachen, hinten abgeſchnittenen Legegriffel. Beine rothgelb. Schwinger weiß, unbedeckt. Flügel glashelle, mikroskopiſch-behaart, mit einem ſchwarzbraunen Punkte an der Spitze; den Adernverlauf kann man aus der Abbildung ſehen, eine an der Wurzel liegende ſchiefe Querader verbindet die vierte und fünfte Längsader, ſo wie es bei Ulidia und Lucina Statt findet. — Vaterland: Das ſüdliche Frankreich und Italien, wo die Larve in den Oliven lebt. — 2 Linien.

CXCVII. PLATYCEPHALA.

Tab. 56. Fig. 14 — 16.

Fühler vorgeſtreckt, ſchief, etwas entfernt, dreigliederig: das zweite und dritte Glied gleich lang, das lezte an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. 14.)

Untergeſicht zurückgehend, nackt; Stirne flach, breit, nackt. (15. 16.)

Augen rund. (15.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib; die beiden Queradern auf der Mitte des Flügels genähert. (16.)

Antennae oblique porrectae, subremotae, triarticulatae: articulis duobus ultimis aequalibus, tertio basi seta dorſali nuda.

Hypoſtoma reclinatum, nudum; frons plana, lata, nuda. Oculi rotundi.

Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis tranſverſis in diſco approximatis.

Der Kopf iſt faſt dreieckig, breiter als der Leib. Untergeſicht zurückgehend, nackt, mit zwei Längsfurchen. Stirne flach, nackt, hohlpunktig, auf der Mitte mehr weniger vertieft, vorſtehend, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Augen rund, vorgequollen. Fühler dicht unter dem Stirnrande eingeſetzt, faſt ſo lang als der Kopf, ſchief vorſtehend, etwas entfernt, dreigliederig: das erſte Glied ſehr kurz, das zweite verlängert, borſtig, ſchief nach unten abgeſchnitten; das dritte am Abſchnitte des zweiten eingeſetzt, zuſammengedrückt, ſpitzig, nackt, an der Wurzel mit nackter (unter der Lupe jedoch zarthaariger) Rückenborſte. Rückenſchild länglich, hohlpunktig, nackt; Schildchen halb kreisrund. Hinterleib verlängert, nackt, fünfringelig. Schüppchen unbedeckt. Flügel mikroskopiſch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande aufliegend: die erſte Längsader einfach; die beiden Queradern auf der Mitte nahe zuſammengerückt. Bei den drei mir bekannten Arten ſind die Hinterſchenkel etwas verdickt, jedoch unten nicht ſtachelig. — Von der Naturgeſchichte iſt nichts bekannt.

Fabricius ſetzt die beiden erſten Arten zu ſeiner Gattung Oscinis, die jedoch mehrere ganz verſchiedene Thierchen enthält, die theils zu Dacus, theils zu Chlorops, theils zu Tetanocera gehören. Latreille hingegen ſetzt ſie zu Tetano-

cera, und ſeine Gattung Oscinis iſt ein Gemengſel von ſehr verſchiedenen Arten. Ich habe deswegen den von Prof. Fallén gewählten, ſehr bezeichnenden Gattungsnamen beibehalten; da ohnehin Oscinis ganz unpaſſend iſt *).

---

1. Plat. planifrons.

Kopf, Mittelleib und Beine rothgelb; Stirne mit vertiefter Längslinie. Capite, stethidio pedibusque rufis; fronte linea media impressa.

Fabr. Ent. syst. Suppl. 565: Musca *(planifrons)* antennis setariis, fronte plana flavescente: linea media ferruginea.

— Syst. Antl. 214, 1: Oscinis pl.

Fallén Oscinides 2, 1: Platycephala culmorum.

Die Stirne iſt roſtgelb, hohlpunktig, vorne bogenförmig erweitert, über die Mitte geht eine vertiefte Längslinie, auf dem Scheitel drei ſehr kleine Punktaugen. Das Untergeſicht iſt weißlich, ſtark zurückgehend, mit kleiner Mundöffnung. Die Fühler ſind etwas kürzer als der Kopf, ſchief vorgeſtreckt; die beiden letzten Glieder oben braun, unten roſtgelb, die Borſte weiß. Der Mittelleib iſt roſtgelb, mit drei ſchwarzbraunen breiten Rückenſtriemen; das Schildchen flach, halbkreisrund, roſtgelb, mit zwei vertieften Längslinien und vielen Hohlpunkten. Hinterleib oben ſchwarzbraun mit gelber Strieme, die ſich über die vier vordern Ringe erſtreckt; Bauch rothgelb. Beine rothgelb. Schwinger mit gelbem, an der Baſis verdicktem Stiele und weißlichem Knopfe. Flügel graulich, Adern braun, am Vorder- und Hinterrande aber blaß. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung. — 3 Linien.

Fabricius beſchreibt die Mundtheile folgender Geſtalt: Mundöffnung klein, länglich. Rüſſel zurückgezogen: Lippe kurz, fleiſchig, walzenförmig, rinnenförmig, mit großem, eirunden, fleiſchigen, unten flachen, gewimperten, zweitheiligen Kopfe. Lefze kurz, hornartig, borſtenförmig, ſpitzig, kaum ſo lang als die Lippe. Die beiden Taſter nackt, walzenförmig, ſtumpf, an der Wurzel der Lippe eingeſetzt. (Fabr. Syst. Antl. Pag. 214.)

---

*) Oscinis bedeutet Singvogel.

2. Platyc. umbraculata.

Kopf, Mittelleib und Beine rothgelb; Hinterleib ſchwarzbraun; Stirne mit einem Grübchen. Capite, stethidio pedibusque rufis; abdomine fusco; fronte foveolata. (Fig. 16.)

Fabr. Ent. syst. IV. 348, 148: Musca (*umbraculata*) antennis setariis, fusca, thorace sublineato, pectore pedibusque testaceis.

— Syst. Antl. 215, 2: Oscinis umbr.

Fallen Oscin. 2, 2: Platyc. agrorum.

Gleicht der vorigen, iſt aber kleiner. Die Stirne iſt flach, vorne nicht bogenförmig erweitert, rothgelb, mit ſchwärzlicher Grube auf der Mitte, auf dem Scheitel mit drei deutlichen Punktaugen. Untergeſicht rothgelb, nicht ſo ſtark zurückgehend wie bei der vorigen. Fühler ſo lang als der Kopf: erſtes und zweites Glied ſchwarz, das dritte rothgelb, mit ſchwarzer Spitze und weißer Borſte. Am vordern Mundrande iſt ein glänzend ſchwarzes Fleckchen. Mittelleib roſtgelb, oben mit drei ſchwarzbraunen breiten Striemen, deren Zwiſchenräume faſt unbemerkbar ſind; Schildchen etwas erhaben. Hinterleib oben ganz ſchwarzbraun, unten rothgelb. Beine rothgelb: Hinterſchenkel etwas mehr verdickt wie bei der vorigen. Flügel graulich, mit braunen Adern, nur die vierte und fünfte Längsader ſind hinter der Querader blaß. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung. — 2 Linien.

3. Platyc. nigra.

Schwarz; Kopf und Beine rothgelb; Stirne mit einem Grübchen; Bruſtſeiten vorne roſtbraun. Nigra; capite pedibusque rufis; fronte foveolata; pleuris antice ferrugineis.

Dieſe Art ſiehet der vorigen in allem gleich, und iſt vielleicht nur bloße Abänderung derſelben; ſie unterſcheidet ſich durch den ganz ſchwarzen Rückenſchild, und durch die vorne roſtbraunen, hinten ſchwarzen Bruſtſeiten. — Vaterland: Pariſer Gegend; von Hrn. von Winthem. — 2 1/3 Linien.

CXCVIII. SEPEDON.

Tab. 56. Fig. 17—22.

Fühler vorgeſtreckt, länger als der Kopf, dreigliederig: zweites Glied verlängert, zuſammen gedrückt, borſtig; drittes zugeſpitzt, oben ausgerandet, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 17.)

Untergeſicht ſenkrecht, herabgehend, nackt (18.); Stirne breit, vorne verlängert.

Augen rund, vorgequollen. (18.)

Hinterleib verlängert, fünfringelig, nackt.

Hinterſchenkel dick, unten ſtachelig.

Flügel aufliegend.

Antennae porrectae, capite longiores, triarticulatae: articulo secundo elongato, compresso, setoso; tertio acuto, supra emarginato: basi seta dorsali nuda.

Hypostoma perpendiculare, descendens, nudum; frons lata, prominula.

Oculi rotundi prominuli.

Abdomen elongatum, quinqueannulatum, nudum.

Femora postica crassa, subtus spinosa.

Alae incumbentes.

Untergeſicht ſenkrecht, herabgehend, nackt, glatt, gewölbt; Stirne breit, vorne etwas verlängert, nackt, auf der Mitte mit einem Grübchen, der Scheitel borſtig mit drei Punktaugen. Augen rund, vorgequollen, im Leben grün mit dunkeln Purpurbinden. Fühler entfernt, vorgeſtreckt, länger als der Kopf, dreigliederig: erſtes Glied kurz; zweites am längſten, ſtriemenförmig, zuſammen gedrückt, borſtig; drittes nackt, oben ausgerandet, vorne ſpitzig, an der Baſis mit nackter (unter der Lupe feinhaariger) Rückenborſte. — Rüſſel in den Mund zurückgezogen, gekniet: Lippe walzenförmig, oben flach

rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, haarigen, nach außen quergefurchten Kopfe (19, 20.); Lefze hornartig, ſpitzig, unten rinnenförmig, ſo lang als die Lippe; Zunge hornartig, fein, ſpitzig, ſo lang als die Lefze: beide am Knie des Rüſſels oben eingeſetzt; Taſter ſo lang als die Lippe, flach, etwas erweitert, vor dem Knie des Rüſſels eingelenkt (19, 21). — Mittelleib etwas länglich, faſt nackt. Hinterleib verlängert, ſchmal, fünfringelig, faſt nackt. Hinterbeine verlängert, mit ziemlich dicken, unten ſtacheligen Schenkeln. Schwinger unbedeckt. Flügel mikroskopiſch behaart, im Ruheſtande aufliegend, länger als der Hinterleib: erſte Längsader doppelt, gewöhnliche Querader gebogen.

Der Aufenthalt iſt meiſtens an feuchten grasreichen Stellen. Die Naturgeſchichte noch unbekannt.

---

1. Sep. sphegeus.

Kopf glänzend ſchwarz. Capite nigro nitido.

Fabr. Spec. Ins. II. 429, 40: Syrphus (*sphegeus*) antennis setariis elongatis, niger, pedibus rufis.
Fabr. Ent. syst. IV. 298, 72: Syrphus sph.
» Suppl. 559, 9: Mulio sph.
» Syst. Antl. 199, 1: Baccha sphegea; id. 207, 18: Scatophaga rufipes.
Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2873, 351: Musca sph.
Fallén Sciomyz. 2, 1: Sepedon sph.
Latreille Gen. Ins. IV. 350: Sepedon palustris.
» Cons. gén. 444.
Schrank Fauna Boica III. 2458: Musca flavipes.
Schellenb. Genr. d. Mouch. Tab. 16: Mulio dentipes.
Panzer Fauna Germ. 60, 23: Musca rufipes.
» id. 77, 21: Mulio sph.

Glänzend bläulichſchwarz. Fühler ſchwarzbraun: die Borſte unten ſchwarz, oben weiß. Die Augen grün, mit dunkeln Purpurbinden. Rückenſchild graulich, mit zwei ſchwarzen genäherten Längslinien; Bruſtſeiten glänzend metalliſch ſchwarz. Schwinger

weiß. Flügel bräunlichgelb, ungefleckt. Beine lebhaft rothgelb. — Im Sommer, nicht gemein. — 3 Linien.

Die Panzer'sche Figur des Mulio sphegeus hat ganz verzeichnete Fühler.

2. Sep. Haeffneri.

Kopf rothgelb. Capite rufo. (Fig. 22.)

Fallén Sciom. 3, 2: Sepedon (*Haeffneri*) pallidus; punctis quatuor frontalibus antennarumque apice nigris.

Kopf glänzend rothgelb; Untergesicht silberglänzend; auf der Stirne zwei schwarze Punkte. Fühler rothgelb, mit schwarzer Spitze und weißer Borste. Taster rostgelb. Rückenschild grau, mit vier braunen Längslinien und braunem Seitenrande; Brustseiten weißlich; Schildchen grau, flach. Hinterleib rostgelb, mit braunen Rückenpunkten. Beine rothgelb. Schwinger weiß; Flügel gelblich, mit dunkeln Queradern. — Seltener als die vorige. — 2 1/2 Linien.

CXCIX. DORYCERA *Hoffmgg.*

Tab. 57. Fig. 1 — 5.

Fühler vorgestreckt, entfernt, so lang als der Kopf, dreigliederig: das zweite Glied so lang als das dritte, striemenförmig, zusammen gedrückt, borstig; das dritte kegelförmig, mit bauchiger Basis, und an derselben mit nackter Rückenborste. (1, 2.)

Untergesicht zurückgehend, gewölbt, nackt (3.); Stirne breit, vorstehend, feinhaarig, flach.

Augen rund, vorgequollen. (3.)

Hinterleib länglich, fünfringelig, bei dem Weibchen mit gegliedertem Griffel. (4. 5.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.

Antennae porrectae, remotae, longitudine capitis, triarticulatae: articulis secundo tertioque longitudine aequali, secundo lineato, compresso, setoso; tertio conico, basi ventricoso, seta dorsali nuda.

Hypostoma reclinatum, fornicatum, nudum; frons lata, prominula, villosa, plana.

Oculi rotundi, prominuli.

Abdomen oblongum, quinqueannulatum, feminae stylo articulato.

Alae incumbentes, abdomine longiores.

---

1. Dor. Graminum *Fabr.*

Fig. 5. Weibchen.

Fabr. Ent. syst. IV. 346, 143: Musca *(graminum)* antennis setariis, fronte impressa fulva, alis nebulosis punctis duobus.

Fabr. Syst. Antl. 205, 8: Scatophaga gr.

Latreille Gen. Ins. IV. 351: Tetanocera gr.

Coquebert Illustr. Tab. 24. Fig. 11.

Geoffroy Ins. II. 504, 25: Mouche à bord des ailes jaunatre et trois points noirs sur chacune.

Das Untergeſicht iſt gewölbt, glänzend rothgelb, ſchwarz punktirt; die Stirne flach, feinhaarig, rothgelb, mit zwei ſchwarzen Striemen, und weißem Augenrande. Die Fühler ſind vorgeſtreckt, ſo lang als der Kopf, entfernt, rothgelb, mit ſchwarzer Spitze, dreigliederig: das erſte Glied klein; das zweite ſo lang als das dritte, gleich breit, zuſammen gedrückt, borſtig; das dritte an der Baſis bauchig, vorne ſpitzig; die Borſte iſt (unter der Lupe) feinhaarig, weiß, mit roſtgelber verdickter Wurzel. Der Rückenſchild iſt grau, mit ſechs ſchwarzen Längslinien: die beiden Seitenlinien vorne ſpitzig verbunden; Schildchen grau, mit ſchwarzen Seitenflecken. Hinterleib ſchwärzlich, bei dem Männchen mit weißen dreieckigen, braun eingefaßten Rückenflecken; bei dem Weibchen mehr roſtbraun, mit abgeſetzter heller Rückenlinie. Beine rothgelb, mit braunen Füßen. Schwinger blaßgelb. Flügel graulich, mit braunen Queradern, an der Spitze mit braunen Längsſtrichen. — Hr. Baumhauer fing ſie im Mai auf dem Märzfelde in Paris in Paarung. — 4 Linien, auch kleiner.

Die Farbe des Rückenſchildes iſt zuweilen blaßgelb, und der Hinterleib gelbbraun, mit blaßgelber Rückenlinie.

Nach Geoffroy lebt die Larve im Waſſer und iſt lebhaft apfelgrün. Die Puppe hat beiderſeits einen Höcker, und vorne zwei ſpitzige Hörnchen.

CC. TETANOCERA.

Tab. 57. Fig. 6 — 18.

Fühler vorgeſtreckt, entfernt, dreygliederig: das zweite Glied zuſammen gedrückt, borſtig; das dritte oben ausgeſchnitten, zuſammen gedrückt, mit gefiederter oder nackter Borſte. (6 — 9.)

Untergeſicht herabgehend (ſelten zurückgehend), gefurcht, nackt; Stirne breit, borſtig. (10.)

Augen rund, vorgequollen. (10.)

Hinterleib länglich, fünfringelig, etwas borſtig.

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.

Antennae porrectae, remotae, triarticulatae: articulo secundo compresso, setoso; tertio supra exciso, compresso, seta dorsali plumata s. nuda.

Hypostoma descendens (raro reclinatum), sulcatum, nudum; frons lata setosa.

Oculi rotundi prominuli.

Abdomen oblongum, quinqueannulatum, subsetosum.

Alae incumbentes, abdomine superantes.

Der Kopf iſt ſphäroidiſch. Untergeſicht herabgehend nackt, beiderſeits mit einer Längsfurche — bei der letzten Art zurückgehend —; Stirn an beiden Geſchlechtern breit, ziemlich flach, borſtig, mit einer vertieften, meiſtens glänzenden Längslinie; auf dem Scheitel drei Punktaugen. Augen rund, vorſtehend, im Leben grün, oft mit Purpurbinden. Fühler vorgeſtreckt, etwa ſo lang als der Kopf, entfernt, dreygliederig: das erſte Glied iſt klein; das zweite mehr weniger lang, zuſammen gedrückt, meiſt linienförmig, borſtig; das dritte etwas zuſammen gedrückt, oben ausgeſchnitten: an der Wurzel mit einer gegliederten nackten oder gefiederten Rückenborſte. — Die Oeffnung des Mundes iſt eirund. Der Rüſſel zurückgezogen, fleiſchig, gekniet: die Lippe iſt walzenförmig, unten borſtig, oben flach rinnenförmig, vorne mit doppeltem

quergefurchten Kopfe; die Lefze iſt hornartig, ſpitzig, unten rinnenförmig, die Zunge fein, hornartig, ſpitzig, beide ſo lang als die Lippe, an deren Baſis ſie oben eingelenkt ſind; Taſter ſo lang als die Lippe, zuſammen gedrückt, an der Baſis wenig verdickt, nach vorne etwas erweitert, vor dem Knie des Rüſſels oben eingeſetzt (12 — 14). — Der Mittelleib iſt faſt walzenförmig, borſtig; das Schildchen halbrund oder ſtumpf dreieckig. Der Hinterleib länglich, fünfringelig, kurzborſtig, mit faſt flachem Rücken, bei dem Männchen hinten ſtumpf, bei dem Weibchen ſpitzig. Schwinger unbedeckt; die Schüppchen klein, einfach. Flügel mikroskopiſch-behaart, mit abgerundeter Spitze, meiſtens netzartig geſcheckt; im Ruheſtande liegen ſie auf dem Hinterleibe und reichen über ſolchen hinaus.

Man findet dieſe Fliegen in Hecken, auf Geſträuch und niedrigen Pflanzen, aber nicht (wie Fabricius ſagt) auf Dünger. Fabricius iſt hier wieder an einer argen Namensverwechſelung Schuld. Ich hatte dieſe Gattung in Illiger's Magazin (II. 277.) Dictya genannt, und dabei Musca umbrarum Fabr. angeführt, weil ich glaubte, daß dieſe mit der Linnäiſchen eins ſeie, die aber zu meiner Gattung Platystoma gehöret; deswegen nannte nun Fabr. die letztere Gattung Dictya. Die eigentlichen Arten von Dictya hingegen brachte er zu Scatophaga und andern Gattungen. Ich behalte jetzt den ſchon früher angenommenen Namen Tetanocera bei und unterdrücke Dictya ganz. Um das Aufſuchen zu erleichtern, habe ich die Arten in folgende Abtheilungen gebracht:

A. Mit gefiederter Fühlerborſte;
- a) die Flügel gegittert;
- b) die Flügel nicht gegittert;

B. Mit nackter Fühlerborſte;
- a) die gewöhnliche Querader geſchwungen;
- b) dieſe Querader gerade.

A. Mit gefiederter Fühlerborſte.

a) Die Flügel braun gegittert.

1. Tet. marginata.

Rückenſchild grau; Hinterleib ſchwärzlich; Flügel dunkelbraun gegittert, mit geſättigterm Vorderrande; Fühler rothgelb, mit ſchwarzer borſtiger Spitze. Thorace cinereo; abdomine nigricante; alis fusco reticulatis margine antico saturatiore; antennis rufis, apice nigris setosis. (Fig. 9 ein Fühler.)

Fabr. Spec. Ins. II. 449, 74: Musca *(marginata)* antennis setariis, obscure plumbea, alis reticulatis, costa atra.
» Ent. syst. IV. 345, 139: Musca marg.
» Syst. Antl. 203, 1: Scatophaga marg.
Gmel. Syst. Nat. 1. 5. 2853, 233: Musca limbata.
Fallén Sciom. 5, 3: Tetanocera crinicornis.
Panz. Fauna Germ. 32, 22: Musca marg.
Schellenb. Genr. d. Mouch. Tab. 5, Fig. 2.
Schrank Fauna Boica III. 2494: Volucella marg.

Das Untergeſicht iſt rothgelb, mit ſilberweißem Schiller; die Stirne ziegelroth, runzelig, mit zwei tiefſchwarzen nierenförmigen Flecken, vorne mit einem ſchwärzlichen Bändchen. Flügel ziegelroth: das zweite Glied verlängert, das dritte mit ſchwarzer borſtiger Spitze; Rückenborſte weißlich, kurz gefiedert. Rückenſchild grau, fein ſchwarz punktirt; das graue Schildchen hat eine ſchwarze Längslinie; Bruſtſeiten und Hinterleib ſchwärzlich. Schenkel ſchwarz, mit rothgelber Spitze; Schienen und Füße rothgelb, beide mit brauner Spitze. Schwinger weiß. Flügel fein braun gegittert, am Vorderrande und an der Spitze dunkelbraun. — Ich fing ſie hier ſelten im Auguſt im Walde. — 4 Linien.

2. Tet. cincta *Fabr.*

Rückenſchild grau; Hinterleib braun; Fühler ganz rothgelb, mit borſtiger Spitze; Stirne mit zwei tiefſchwarzen Flekken; Flügel braun gegittert: Vorderrand und Queradern dunkler. Thorace cinereo; abdomine fusco; antennis totis rufis apice setosis; fronte rufa, maculis duabus

atris; alis fusco reticulatis: costa nervisque transversis obscurioribus.

Fabr. Ent. syst. IV. 347, 144: Musca *(cincta)* antennis setariis, cinerea, capite pedibusque testaceis, alis nebulosis, costa nigra.

Fabr. Syst. Antl. 206, 11: Scatoph. cincta.

Beide Geſchlechter. Kopf rothgelb; Untergeſicht weißſchillernd; Stirne faſt ziegelroth, mit zwei tiefſchwarzen Flecken. Fühler ganz rothgelb, an der Spitze borſtig, Rückenborſte weiß. Rückenſchild grau, mit feinen blaßbraunen Längslinien; Hinterleib ſchwarzbraun, bei dem Männchen mit rothgelbem After. Beine rothgelb; Füße mit brauner Spitze. Schwinger weiß. Flügel weiß, braun gegittert: Vorderrand und Spitze dunkelbraun; gewöhnliche Querader gerade. — Aus Baumhauer's Sammlung. — 2 Linien.

3. Tet. stictica *Fabr.*

Rückenſchild grau, ſchwarz punktirt; Hinterleib roſtgelb; Kopf rothgelb, mit zwei tiefſchwarzen Stirnflecken; Flügel braun gegittert, am Vorderrande dunkler punktirt. Thorace cinereo nigro-punctato; abdomine ferrugineo; capite rufo: maculis duabus frontalibus atris; alis fusco reticulatis: costa punctis obscurioribus.

Fabr. Syst. Antl. 206, 13: Scatoph. *(stictica)* cinerea, capite rufo, abdomine testaceo; alis fuscis punctis numerosissimis albis.

Latreille Gen. Ins. IV. 350.

Untergeſicht rothgelb, ſeidenweiß ſchillernd; Stirne mehr ziegelroth, mit zwei tiefſchwarzen Flecken; Taſter und Fühler rothgelb, Borſte weiß. Mittelleib aſchgrau, an den Seiten mit breiter ziegelrother Strieme bis zur Flügelwurzel: auf dem Rücken mit feinen ſchwarzen Punkten, und einigen größern in zwei Reihen; Schildchen grau, mit ſchwarzem Punkte. Hinterleib ziemlich flach, roſtgelb, mit drei braunen unterbrochenen Längslinien. Beine rothgelb. Schwinger weiß; Flügel fein braun gegittert, am Vorderrande dunkeler gefleckt, die Spitze und bisweilen zwei durchgehende Binden braun; gewöhnliche Querader gebogen. — Hier ſelten; ich erhielt ſie auch aus dem Kaiſerl. Königl. Muſeum in Wien, unter dem Namen terminalis. — 3 bis 4 Linien.

4. Tet. Chaerophylli.

Graulich; Rückenſchild braun punktirt; Hinterleib mit brauner Rückenlinie; Stirne rothgelb, mit drei tiefſchwarzen Punkten; Flügel braun gegittert, an der Spitze etwas bandirt: gewöhnliche Querader gerade. Cinerascens; thorace fusco punctato; abdomine linea dorsali fusca; fronte rufa, punctis tribus atris; alis fusco reticulatis, apice subfasciatis; nervo transverso ordinario recto.

Fabr. Ent. syst. Suppl. 565: Musca *(Chaerophylli)* antennis setariis pilosa cinerea, alis reticulatis, fronte fulva, thorace fusco punctato.
» Syst. Antl. 207, 16: Scatoph. Chaer.
Fallén Sciom. 4, 1: Tetanocera variegata.

Untergeſicht blaßroth, ſeidenartig weißſchillernd; Stirne rothgelb, mit drei ſchwarzen Punkten: der mittlere in einer länglichen Vertiefung. Fühler roſtgelb, mit ſchwarzer Spitze: die gefiederte Borſte ſchwarz. Rückenſchild gelblichgrau, mit zwei braunen Längslinien, und daneben einige gleichfarbige Punkte; Schildchen grau, mit braunem Punkte. Hinterleib gelblichgrau, mit brauner abgeſetzter Rückenlinie. Beine roſtgelb, mit brauner Spitze der Füße. Schwinger blaßgelb. Flügel braun gegittert, am Vorderrande mit einigen braunen, faſt viereckigen Flecken; vor der Spitze fließt die braune Farbe zu zwei unordentlichen Binden zuſammen; Queradern dunkeler, die gewöhnliche gerade. — Hier ſelten. — 3 1/2 Linien.

5. Tet. reticulata.

Graulich; Hinterleib und Beine roſtgelb; Untergeſicht weiß; Flügel blaßbraun gegittert. Cinerascens; abdomine pedibusque ferrugineis; alis obsolete fusco reticulatis.

Fabr. Spec. Ins. II. 450, 77: Musca *(reticulata)* antennis setariis, pilosa cinerea; alis obsolete reticulatis: costa albo nigroque punctata.
» Ent. syst. IV. 347, 145: Musca ret.
» Syst. Antl. 206, 12: Scatoph. ret.
Gmel. Syst. Nat. 1. 5. 2854, 235: Musca ret.
Fallén Sciom. 5, 2: Tetan. obsoleta.
Latreille Gen. Ins. IV. 351.

Das Untergeſicht iſt ſeidenartig weiß, blaßröthlich ſchillernd; Stirne rothgelb, mit einem länglichen Grübchen; an jedem Augenrande ſtehen drei tiefſchwarze Punkte: der erſte neben der Fühlerwurzel, die beiden andern weiter hinten; Hinterkopf rothgelb, oben mit zwei ſilberweißſchillernden Flecken. Taſter roſtgelb. Fühler roſtgelb, mit ſchwarzer Spitze und gelber Borſte. Die grünen Augen haben zwei ſchwarzpurpurne Binden. Rückenſchild bräunlich aſchgrau, mit verloſchenen braunen Längslinien; Schildchen grau, mit brauner Mittellinie. Hinterleib roſtgelb. Beine roſtgelb, an der Spitze der Füße braun. Schwinger gelb. Flügel blaßbraun gegittert, bisweilen am Vorderrande dunkeler braun gefleckt. — Im Junius ſelten im Walde; nach beiden Geſchlechtern. Auch aus Oeſterreich erhalten. — 3 Linien.

6. Tet. rufifrons *Fabr.*

Rückenſchild graulich, mit braunen Linien; Hinterleib roſtgelb, mit ſchwarzer Rückenlinie; Stirne rothgelb, mit vier ſchwarzen Punkten; Flügel blaßbraun gegittert, am Vorderrande dunkler. Thorace cinerascente fusco lineato; abdomine ferrugineo: linea dorsali nigra; fronte rufa: punctis quatuor atris; alis obsolete reticulatis, costa obscuriore.

Fabr. Spec. Ins. II. 449, 76: Musca (*rufifrons*) antennis setariis cinerea, capite ferrugineo: punctis duobus nigris, alarum costa nigra.
» Ent. syst. IV. 346, 142: Musca ruf.
» Syst. Antl. 205, 7: Scatoph. ruf.
Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2854, 234: Musca ruf.
Fallén Sciom. 5, 4: Tetan. reticulata.
Latreille Gen. Ins. IV. 351.

Untergeſicht blaßroth, ſeidenartig weißſchillernd; Stirne rothgelb, neben den Fühlern nach außen ein glänzend ſchwarzes Fleckchen, weiter in der Mitte zwei tiefſchwarze genäherte, und am Augenrande beiderſeits ein gleichfarbiger länglicher Punkt, der am Augenrande eine ſilberweiße Einfaſſung hat. Hinterkopf greis, mit tiefſchwarzer, weißgeſäumter Mittelſtrieme. Fühler roſtgelb: zweites Glied obenauf ſchwärzlich; Borſte weiß, kurzgefiedert. Die grünen Augen mit zwei pompadurnen Binden. Rückenſchild gelblichgrau, mit bräunlichen Längsſtrichen; Schildchen grau, mit ſchwärzlicher Mittellinie. Hinterleib roſtgelb, mit ſchwarzem Rücken,

und brauner, unterbrochener, oft undeutlicher Längslinie. Beine roſtgelb, an der Spitze braun. Schwinger weiß; Flügel blaßbraun gegittert, am Vorderrande dunkeler; gewöhnliche Querader etwas geſchwungen. — Im Sommer nicht ſelten auf ſumpfigen Waldſtellen. — 3 bis 4 Linien.

7. Tet. Pratorum *Fall.*

Rückenſchild grau, mit drei hellgelben Striemen; Stirne rothgelb, mit ſechs ſchwarzen Punkten; Fühler rothgelb, mit ſchwarzer Spitze und weißer Borſte; Flügel blaßbraun gegittert, mit dunklerm Vorderrande. — Thorace cinereo, vittis tribus flavis; fronte rufa: punctis sex atris; antennis rufis apice nigris, seta alba; alis obsolete fusco reticulatis costa obscuriori.

Fallén Sciom. 6, 5. Tetan. *(pratorum)* griseo-testacea, pedibus pallidis, antennarum apice nigro acuto nudo; thorace cinereo: linea media flava; alis nigro subreticulatis: costa nigriori.

Panz. Fauna Germ. 60. 22: Musca flavifrons (die Flügel ſind zu dunkel illuminirt).

Latreille Gen. Ins. IV. 350.

Untergeſicht blaßroth, ſilberweiß ſchillernd; Stirne rothgelb, mit einem länglichen Grübchen, welches vorne mit zwei ſchwarzen Strichen gerandet iſt; am Augenrande liegen beiderſeits drei ſchwarze Punkte: der erſte, an der Fühlerwurzel, und der zweite ſind vorne ſilberweiß gerandet. Augen grün, mit zwei Purpurbinden. Fühler rothgelb: drittes Glied mit breit ſchwarzer Spitze; Borſte weiß. Hinterkopf rothgelb, mit ſchwarzem weißgerandeten Mittelflecken. Rückenſchild grau, mit drei hellgelben Striemen: Seitenſtriemen braunroth begränzt. Schildchen graulich, mit braunem Mittelſtriche, der auch noch etwas in die gelbe Mittelſtrieme des Rückenſchildes übergeht; Bruſtſeiten blaßgelb; Hinterleib grau, mit brauner Rückenlinie; After des Männchens roſtgelb. Beine roſtgelb, mit brauner Spitze; Hinterſchenkel, bei dem Männchen, unten ſtachelig. Schwinger weiß. Flügel ſehr blaßbraun gegittert, Vorderrand und Spitze dunkeler geſäumt; gewöhnliche Querader gebogen. — Im Julius im Walde auf Gras. — 3 Linien.

8. Tet. obliterata *Fabr.*

Rückenſchild grau, braun geſtriemt; Hinterleib roſtgelb; Beine rothgelb: Schenkel und Füße mit brauner Spitze; Flügel blaßbraun, etwas netzartig punktirt. Thorace cinereo, fusco vittato; abdomine ferrugineo; pedibus rufis: femoribus tarsisque apice fuscis; alis subreticulatis fusco-punctatis.

Fabr. Syst. Antl. 205, 9: Scatoph. *(obliterata)* cinerea, abdomine pedibusque testaceis, alis obsolete reticulatis.
Fallén Sciom. 7, 6: Tetan. oblit.
Latreille Gen. Ins. IV. 351.

Der Kopf iſt hinten mehr verengert, als bei den andern Arten dieſer Gattung, und dadurch vom Mittelleibe ſtärker getrennt. Untergeſicht blaß mennigroth, mit weißem Seidenſchiller; Stirne und der graue Hinterkopf wie bei der vorigen Art. Fühler ganz rothgelb: Borſte weiß, mit gelber Wurzel. Rückenſchild grau, mit vier braunen Striemen: die beiden mittlern genähert, zart, die Seitenſtriemen breit, bisweilen unterbrochen. Bruſtſeiten grauweiß, oben mit ziegelrother Strieme; Schildchen grau. Hinterleib roſtgelb, ſchmal, bei dem Männchen abwärts gekrümmt. Beine rothgelb: Spitze der Schenkel und der Füße bräunlich; Hinterſchenkel unten ſtachelig. Flügel blaßbraun gegittert, am Vorderrande nicht dunkeler; gewöhnliche Querader gerade. — Im Sommer auf Waldgras. — 3 Linien.

9. Tet. punctata *Fabr.*

Graulich; Stirne rothgelb, braun geſtriemt; Flügel reihenweiſe braun punktirt. Cinerascens; fronte rufo fusco-striata; alis seriatim fusco punctatis. (Tafel 57, Fig. 15 ein Flügel.)

Fabr. Ent. syst. IV. 347, 147: Musca *(punctata)* antennis setariis cinerea, pedibus rufis, alis albis: punctis nigris striatis.
Fabr. Syst. Antl. 207, 17: Scatoph. punct.

Untergeſicht mennigroth, ſilberweiß ſchillernd; Stirne rothgelb, mit drei braunen Schillerlinien (eine auf der Mitte, die andern am Augenrande) ohne ſchwarze Punkte. Fühler rothgelb, mit

ſchwarzer Borſte. Rückenſchild graugelb, ſehr fein ſchwarz punktirt, mit vier braunen Längslinien; Schildchen roſtgelb. Hinterleib ochergelb, mit ſchwarzer Rückenlinie. Beine roſtgelb. Schwinger weiß. Flügel graulich, die Längsadern braun punktirt; die Wurzel ohne Punkte. — Ziemlich ſelten im Sommer und Herbſt. — 2 1/2 bis 3 Linien.

10. Tet. umbrarum *Linn.*

Rückenſchild roſtgelblich, ſchwarz punktirt; Beine gelb, ſchwarz geringelt; Flügel blaßbraun gegittert. Thorace ferruginoso, nigro punctato; pedibus flavis, nigro annulatis; alis obsolete fusco reticulatis.

Linn. Syst. Nat. Edit. XII. 2. 996, 108: Musca *(umbrarum)* alis fuscis albo maculatis, fronte nivea.
Fauna Suec. 1864.
Fallén Sciom. 7, 7: Tetan. umbrarum.

Untergeſicht blaßroth, weißſchillernd, bei dem Weibchen mit einem feinen ſchwarzen Punkte auf der Mitte, und einem größern auf jedem Backen. Stirne ohne Grübchen, gelb, ſchwarzpunktirt. Fühler roſtgelb, mit ſchwarzer Borſte. Rückenſchild bräunlichgelb, mit verloſchenen bräunlichen Punkten und Strichen, außerdem noch mit unzähligen feinen braunen Punkten beſetzt. Hinterleib braungrau, ſehr fein ſchwarzpunktirt, mit hellen Einſchnitten und dunkeler Rückenlinie; bei dem Weibchen noch mit dunkeleren Seitenflecken. Beine hellgelb: Schenkel an der Spitze mit zwei ſchwarzen Ringen; Schienen und Fußglieder an der Spitze ſchwarz; die Hinterſchienen haben außerdem noch auf der Mitte einen ſchwarzen Ring. Schwinger weiß. Flügel blaßbraun gegittert, am Vorderrande dunkeler. — Im Junius nicht ſelten auf ſumpfigen Waldplätzen. — 2 Linien.

11. Tet. Hieracii *Fabr.*

Rückenſchild gelblich, ſchwarz punktirt; Hinterleib blaulichgrau, ſchwarz gefleckt; Beine hellgelb; Flügel braun geſcheckt. Thorace flavido, nigro punctato; abdomine caesio, atro maculato; pedibus pallidis; alis fusco variegatis. (Tab. 57, Fig. 13.)

Fabr. Ent. syst. IV, 361, 201: Musca *(Hieracii)* antennis setariis; alis fuscis albo variis, margine crassiori maculis tribus nigris: pupilla alba.

» Syst. Antl. 322, 39: Tephritis Hieracii.

» id. 216, 7: Oscinis Argus.

Fallén Sciom. 8, 8: Tetan. nemorum.

Dieſe Art hat große Aehnlichkeit mit der vorigen. Untergeſicht und Taſter weiß; Stirne röthlichgelb, ohne Grübchen, mit braunem Scheitelflecken, und beiderſeits am Augenrande mit vier ſchwarzen Punkten. Fühler rothgelb: drittes Glied mit ſchwarzem Randflecken und weißer Borſte (Fig. 7.). Rückenſchild blaßgelb, fein chagrinirt, mit ſchwarzen Punkten. Schildchen gelb, mit ſchwarzem Punkte. Hinterleib blaulichgrau, auf jedem Ringe drei zuſammen hängende tiefſchwarze Flecken. Beine blaßgelb: Spitze der Hinterſchenkel mit ſchwarzem Punkte. Schwinger weiß. Flügel weiß, dunkelbraun geſcheckt, am Vorderrande mit mehrern Doppelflecken. — Nicht ſelten im Sommer im Walde. — 2 Linien.

b) Flügel getrübt, ohne braunes Gitter.

12. Tet. ferruginea.

Roſtgelb; Rückenſchild mit braunen Linien; Stirne dreifurchig und wie die Beine rothgelb; Fühler ſpitzig; Queradern der Flügel ſchwarz. Ferruginea; thorace fusco lineato; fronte trisulcato pedibusque rufis; antennis acuminatis; nervis transversis alarum nigris.

Fallén Sciom. 9, 9: Tetan. *(ferruginea)* obscure testacea; fronte, antennis pedibusque flavescentibus; alarum nervis transversis nigredine cinctis.

Untergeſicht blaß mennigroth, hellgelb ſchillernd. Stirne rothgelb, mit drei glänzenden Längsfurchen: eine über die Mitte, die andern längs dem Augenrande. Fühler roſtgelb, bisweilen mit ſchwarzer Spitze: die Borſte ſchwarz. Augen grün, ohne Binden. Rückenſchild roſtgelb, in's Grauliche ziehend, mit vier feinen braunen Linien: die Seitenlinien unterbrochen, blaß; Bruſtſeiten ſchiefergrau. Hinterleib roſtgelb, zuweilen mit brauner unterbrochener Rückenlinie. Beine rothgelb, mit brauner Spitze der Füße. Schwinger weißlich. Flügel blaß bräunlichgelb: Queradern braun. Das Weibchen hat neben den Fühlern beiderſeits einen braunen Punkt. — Im Junius und Julius, auf ſumpfigen Waldplätzen. — 5 Linien.

13. Tet. arrogans.

Roſtgelb; Rückenſchild mit braunen Linien; Stirne dreifurchig und, wie die Beine, rothgelb; Queradern der Flügel ſchwarz; Fühler mit ſtumpfer Spitze. Ferruginea, thorace fusco-lineato; fronte trisulcato pedibusque rufis; nervis transversis alarum nigris; antennis obtusis.

Dieſe Art ſiehet der vorigen ganz ähnlich, und unterſcheidet ſich nur durch die vorne ſtumpfen Fühler; auch iſt ſie kleiner. Beide Geſchlechter. — 4 Linien.

14. Tet. elata *Fabr.*

Roſtgelb; Rückenſchild mit braunen Linien; Stirne dreifurchig und, nebſt den Beinen, rothgelb; Vorderrand der Flügel und die Queradern braun. Ferruginea; thorace fusco-lineato; fronte trisulcato pedibusque rufis; costa alarum nervisque transversis fuscis. (Taf. 57, Fig. 16 ein Flügel.)

Fabr. Spec. Ins. II. 441, 27: Musca *(elata)* antennis plumatis setaria pallide testacea, alis punctis duobus costaque fuscis.

» Ent. Syst. 322, 44: Musca elata.

» Syst. Antl. 297, 69: Musca elata.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2842, 188: Musca elata.

Fallén Sciom. 9, 10: Tetan. elata.

Schrank Fauna Boica III. 2493: Volucella elata.

Untergeſicht blaß mennigroth, weißſchillernd; Stirne rothgelb, dreifurchig; Augen grün, ohne Binden. Fühler rothgelb, vorne ſtumpf, mit ſchwarzer Borſte. Rückenſchild licht roſtgelb, mit zwei blaßbraunen Längslinien, die ſich in der Spitze des Schildchens vereinigen. Bruſtſeiten grau; oben mit rothbrauner Strieme vor der Flügelwurzel. Hinterleib braungelb, mit abgeſetzter ſchwarzer Rückenlinie. Beine roſtgelb, mit braunen Füßen. Flügel bräunlich; Vorderrand und Queradern dunkelbraun. — Im Sommer auf Waldgras nicht ſelten. — 3 1/2 Linien.

15. Tet. silvatica.

Rückenſchild roſtgelb; Hinterleib braun; Flügel mit braunen Queradern; Stirne dreifurchig und, wie die Beine, roth-

gelb. Thorace ferrugineo; abdomine fusco; alis nervis transversis fuscis; fronte trisulcato pedibusque rufis.

Sie unterſcheidet ſich von den vorigen durch ein lichtgelbes drittes Fühlerglied, mit ſchwarzer Borſte und durch den dunkel graubraunen Hinterleib. — Selten im Walde. — 3 bis 4 Linien.

B. Mit nackter Fühlerborſte.

a) Gewöhnliche Querader geſchwungen.

16. Tet. aratoria *Fabr.*

Roſtgelb, mit weißlichen Bruſtſeiten; Rückenſchild mit dunkeln Linien; Flügel gelbröthlich: Queradern und Punkte auf der vierten Längsader braun. Ferruginea; pleuris albidis; thorace obsolete lineato; alis rufescentibus: nervis transversis punctisque nervi quarti longitudinali fuscis. (Taf. 57, Fig. 17.)

Fabr. Ent. syst. IV. 344, 132: Musca *(aratoria)* antennis setariis, testacea, abdomine pallido: segmentorum marginibus atris; alis punctis fuscis.

— Syst. Antl. 306, 113: Musca arat.

Fallén Sciom. 10, 12: Tetan. interstincta.

Panzer Fauna Germ. 44, 24: Musca rufifrons.

Untergeſicht mennigroth, mit ſilberweißem Schiller. Stirne rothgelb, mit einem Grübchen auf der Mitte, worin vorne zwei ſchwarze Striche ſtehen; beiderſeits am Augenrande drei ſchwarze Punkte. Hinterkopf rothgelb, mit ſchwarzem weißgerandeten Flecken. Fühler rothgelb, zuweilen mit ſchwarzer Spitze; Borſte weiß, mit gelber Wurzel. Rückenſchild roſtgelb, mit zwei verloſchenen braunen Längslinien, an den Seiten heller; Bruſtſeiten graulichweiß, oben vor der Flügelwurzel mit rothbrauner Strieme. Hinterleib roſtgelb mit brauner Rückenlinie. Flügel röthlichgelb: gewöhnliche Querader an den Mündungen mit ſchwarzem Punkte; auf der vierten Längsader liegen noch vier ſchwarzbraune Punkte, von welchen der erſte die kleine Querader bedeckt. Beine rothgelb. Schwinger weiß. — Hier ſelten auf grasreichen Waldplätzen — 4 Linien.

17. Tet. dorsalis *Fabr.*

Mittelleib grau, auf dem Rücken mit braunen Linien und weißer Seitenſtrieme; Flügel bräunlich: Queradern und Punkte auf der vierten Längsader braun. Stethidio cinereo: dorso fusco lineato, vitta laterali alba; alis fuscanis: nervis transversis punctisque nervi quarti longitudinali fuscis.

Fabr. Ent. syst. IV. 354, 173: Musca *(dorsalis)* antennis setariis, alis punctatis, thorace cinereo, abdomine rufo, linea dorsali nigra.
» Syst. Antl. 329, 14: Dictya dorsalis.
Fallén Sciom. 10, 13: Tetan. punctipennis.

Kopf wie bei T. aratoria. Untergeſicht ſeidenartig weiß, auf der Mitte rothgelb ſchillernd. Stirne rothgelb, mit brauner vertiefter Längslinie und einigen ſchwarzen Punkten. Fühler roſtgelb, mit ſtumpfer Spitze und ſchwarzer Borſte. Mittelleib grau; auf dem Rücken mit braunen Längslinien, an den Seiten mit blaßgelber oder weißlicher, rothbraun eingefaßter Strieme; Schildchen grau. Hinterleib roſtgelb, mit braunen Rückenpunkten. Beine rothgelb. Schwinger gelblichweiß. Flügel blaßgrau, am Vorderrande wenig bräunlich, auf der vierten Längsader liegen vier oder fünf braune Punkte, auch die hintere Mündung der gewöhnlichen Querader hat einen gleichen Punkt. — Im Sommer im Walde nicht ſelten; ich fing ſie auch ſchon Anfangs April auf feuchten Grasplätzen. — 2 1/2 Linien.

18. Tet. lineata *Fall.*

Rückenſchild grau, Bruſtſeiten weiß: mit rothgelben Striemen; Flügel weiß, mit grauem etwas punktirten Schleier über die Mitte. Thorace cinereo pleuris albis: vittis rufis; alis albis; vitta media cinerea subpunctata.

Fallén Sciom. 11, 14: Tetan. *(lineata)* testacea; thorace lineato, alis albis vitta media longitudinali infuscata repanda.

Kopf wie bei T. aratoria. Fühlerborſte weiß. Mittelleib grau: Rücken mit drei rothbraunen Striemen; Bruſtſeiten oben mit gelblichweißer und darunter mit rothbrauner Strieme. Hinterleib

roſtgelb, mit brauner Rückenlinie. Beine rothgelb. Flügel weiß, am Vorderrande etwas bräunlich; über die Mitte geht der ganzen Länge nach ein grauer Schleier; zwiſchen den beiden braunen Queradern ſind auf der vierten Längsader ein Paar braune Punkte. — Aus Schweden. — 3 Linien.

19. Tet. cucullaria *Linn.*

Rückenſchild grau, mit ziegelrothen Striemen; Flügel röthlichgelb, blaß geſtreift: Queradern braun. Thorace cinereo, testaceo-vittato; alis rufescentibus obsolete striatis: nervis transversis fuscis.

Linn. Syst. Nat. Edit. XII. 2. 995, 103: Musca cucullaria? Antennis setariis pilosa, thorace plumbeo, oculis abdomineque ferrugineis, pedibus pallidis.
Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2853, 103: Musca cuc.
Fabr. Spec. Ins. II. 449, 71.
» Ent. syst. IV. 345, 136.
» Syst. Antl. 204, 2: Scatoph. cuc.
Fallén Sciom. 9, 11: Tetan. cuc.
Panzer Fauna Germ. 54, 17: Musca rufa.

Kopf wie bei Tet. aratoria, nur hat das Stirngrübchen keine ſchwarzen Linien. Mittelleib lichtgrau, mit vier ziegelrothen Rükkenſtriemen. Hinterleib roſtgelb, mit hellen Einſchnitten. Beine ziegelroth. Flügel am Vorderrande röthlichgelb, am Hinterrande mehr grau, in den Zwiſchenräumen der Adern blaß bräunlich geſtriemt: mittle kleine Querader und die gewöhnliche an der vordern Mündung mit dunkelbraunem Punkte; ein dritter blaßbrauner Punkt ſteht an der Mündung der zweiten Längsader am Vorderrande. — Im Sommer auf feuchten Stellen im Walde. — 3 Linien.

b) Gewöhnliche Querader gerade.

20. Tet. frontalis.

Roſtgelb; Kopf und Rückenſchild gelblich, mit ziegelrothen Striemen; Stirne verlängert; Untergeſicht zurückgehend. Ferruginea; capite thoraceque flavidis testaceo-vittatis; fronte producta, hypostomate reclinato. (Fig. 11 Kopf.)

Dieſe Art weicht in der Bildung des Kopfes und der Fühler ganz ab, und kann kaum noch in dieſe Gattung gebracht werden. Kopf dreieckig: Stirne flach, vorne verlängert, gelblich, mit zwei ziegelrothen Striemen; Untergeſicht roſtgelb, ſtark zurückgehend (Fig. 11.). Fühler roſtgelb: die beiden erſten Glieder kurz, das dritte zuſammen gedrückt, kaum ausgeſchnitten, ſpitzig, mit nackter Borſte. Rückenſchild gelblich, mit zwei ziegelrothen Striemen, als Fortſetzung der auf der Stirne; ſie verlängern ſich bis auf das Schildchen. Hinterleib roſtgelb; von hinten geſehen, zeigt ſich hinter jedem Einſchnitte eine blaßbraune, etwas buchtige Binde. Beine roſtgelb. Flügel bräunlichgelb, mit ſchwarzen Queradern: die gewöhnliche ganz gerade, nach hinten nicht ganz durchgehend; zwiſchen ihr und der Spitze hat die vierte Längsader noch einen kleinen Seitenarm, der wie ein ſchwarzes Strichelchen daran hängt. — Von Hrn. Juſtizrath Wiedemann. — 2 Linien.

CCI. HETEROMYZA.

Tab. 57. Fig. 19 — 21.

Fühler vorſtehend, etwas entfernt, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, mit nackter Rückenborſte. (19.)

Untergeſicht herabgehend, ſenkrecht, mit Knebelborſten; Stirne breit, borſtig. (20.)

Augen rund.

Hinterleib länglich, fünfringelig.

Flügel länger als der Hinterleib, am Vorderrande borſtenlos. (21.)

Antennae porrectae, subremotae, triarticulatae: articulo tertio orbiculato, compresso, seta dorsali nuda.

Hypostoma descendens, perpendiculare, mystacinum; frons lata, setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen oblongum, quinqueannulatum.

Alae abdomine longiores, costa mutica.

Die beiden mir bekannten Arten dieſer Gattung gleichen in allem der folgenden, und der einzige Unterſchied beſtehet darin, daß der Vorderrand der Flügel nicht borſtig iſt. Die beiden von Prof. **Fallén** aufgeführten Arten ſind mir unbekannt.

---

1. Het. atricornis.

Fühler tiefſchwarz; Rückenſchild blaulichgrau; Hinterleib und Beine rothgelb. Antennis atris; thorace caesio; abdomine pedibusque rufis. (Fig. 21.)

Untergeſicht weiß, beiderſeits mit einer Längsfurche. Stirne rothgelb, mit weißlichem Augenrande; Scheitel und Hinterkopf blaulichgrau. Taſter rothgelb, vorne erweitert, borſtig, flach gedrückt. Fühler tiefſchwarz, mit langer Borſte. Mittelleib und Schildchen blaulichgrau. Hinterleib flach und, nebſt den Beinen, rothgelb. Flügel faſt glashelle, ohne Randborſten: erſte Längsader doppelt. — 3 Linien; ein Weibchen.

2. Het. flava.

Fühler, Kopf und Rückenſchild gelb; Hinterleib blaßbraun, mit gelblicher Rückenlinie und Einſchnitten. Antennis, capite thoraceque flavis; abdomine fuscano: linea dorsali incisurisque pallidis.

Stirne und Mittelleib röthlichgelb; Untergeſicht und Fühler hellgelb: drittes Glied an der Wurzel ſchwarzbraun. Taſter weißgelb, mit ſchwarzer Spitze, flach, breit. Hinterleib fahlbraun: die Einſchnitte und eine Rückenlinie hellgelb. Beine gelb, ziemlich lang. Schwinger weißgelb. Flügel etwas bräunlich, an der Spitze, beſonders am Vorderrande, geſättigter; die erſte Längsader einfach. — Ein Weibchen; von Hrn. **von Winthem**. — 2 Linien.

† 3. Het. oculata *Fall.*

Augen länglich, genähert; Rückenſchild blaulichgrau; Hinterleib und Beine blaßgelb. Oculis oblongiusculis approximatis; thorace canescente; abdomine pedibusque pallidis.

Fallén Heteromyz. 2, 1: Heterom. oculata.

Untergeſicht weißlich, etwas eingedrückt, am Munde beiderſeits eine Borſte. Augen groß, länglich, roſtgelb, auf der Stirne ſtark genähert, ja bei dem Männchen faſt zuſammen ſtoßend. Drittes Fühlerglied rundlich, mit langer Rückenborſte; Stirne borſtig. Rückenſchild dunkelgrau, mit undeutlichen Längslinien, borſtig; Schildchen blaßgelb. Hinterleib des Mannes linienförmig, ſchmäler als der Rückenſchild, bei dem Weibe länglich eirund, an beiden blaßgelb, nicht dichtborſtig. Beine blaßgelb. Schüppchen klein. Flügel glashelle, erſte Längsader doppelt. Größe wie Helomyza serrata. — Beide Geſchlechter nur einmal in Schonen gefangen. (Fallén.)

† 4. Het. buccata *Fall.*

Augen rund, weit entfernt; blaßgelb, mit aſchgrauem Rükkenſchilde. Oculis rotundis, late distantibus; pallida, thorace cinereo.

Fallén Heterom. 2, 2: Heter. buccata.

Etwas kleiner als die vorige. Untergeſicht herabgehend, borſtenlos. Drittes Fühlerglied rund, roſtgelb oder bräunlich, mit mäßig langer Rückenborſte. Augen klein, rund; Stirne erhaben, breit, gelblich, borſtig. Rückenſchild und Schildchen aſchgrau, borſtig. Hinterleib blaßgelb, borſtig. Beine ſtark, ſehr feinborſtig. Flügel ungefärbt: erſte Längsader doppelt, bis hinter die Mitte des Vorderrandes reichend; die Queradern gerade, etwas bräunlich. (Fallén.)

CCII. HELOMYZA.

Tab. 57. Fig. 22 — 31.

Fühler etwas niedergedrückt, entfernt, dreigliederig: das dritte Glied länglich oder tellerförmig: an der Wurzel mit gefiederter oder nackter Rückenborſte. (22, 23.)

Untergeſicht ſenkrecht herabgehend, mit Knebelborſten: Stirne breit borſtig. (24.)

Augen rund. (24.)

Hinterleib länglich, ſechsringelig. (30.)

Flügel aufliegend: am Vorderrande der Länge nach mit Borſten beſetzt. (30, 31.)

Antennae subdeflexae, remotae, triarticulatae: articulo tertio oblongo s. orbiculato, basi seta dorsali plumata aut nuda.

Hypostoma perpendiculare, descendens, mystacinum; frons lata setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen oblongum sexannulatum.

Alae incumbentes: costa setosa.

Der Kopf iſt ſphäroidiſch; das Untergeſicht ſenkrecht, herabgehend, am Munde mit Knebelborſten (24.); Stirne breit, flach, vorne kurzhaarig, hinten borſtig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund. — Fühler entfernt, ſchief herabgeſenkt, kurz, dreigliederig: das erſte Glied klein; das zweite napfförmig, borſtig; das dritte länglich, oder kreisrund, zuſammen gedrückt: an der Wurzel mit einer mehr weniger gefiederten oder auch nackten Rückenborſte (22, 23.). — Mundöffnung klein, eirund. Rüſſel fleiſchig, zurückgezogen, gekniet: Lippe walzenförmig, unten borſtig, oben flach, rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem haarigen, nach außen quergefurchtem Kopfe (25, 29.); Lefze hornartig, ſpitzig, dünne, ſo lang als die Lippe; Sauger ſpitzig, hornartig, fein, entweder ſo lang als die Lefze (serrata 25.), oder kürzer als dieſelbe (tigrina 28.): beide am Knie des Rüſſels oben eingelenkt; Taſter entweder walzenförmig, borſtig (ustulata 27.) oder flach, ſtumpf, oben erweitert, nach außen kurzborſtig (serrata, tigrina 25, 26.), vor dem Knie des Rüſſels oben eingeſetzt. — Rückenſchild länglich, borſtig, ohne Quernaht; Schildchen flach, dreieckig. Hinterleib länglich, borſtig, ſechsringelig, bei dem Manne oft walzenförmig, ſtumpf; bei dem Weibe mehr flach, ſpitzig, mit kurzer flacher gegliederter Legeröhre. Flügel mikroſkopiſch-behaart, am Vorderrande deutlich

mit Stacheln beſetzt — wodurch dieſe Gattung ſich von andern gleich unterſcheidet —; Queradern entfernt; im Ruheſtande liegen die Flügel auf dem Hinterleibe und ragen weit über denſelben hinaus. (31.)

Der Aufenthalt iſt meiſtens auf feuchten grasreichen Stellen, auch an unreinen Orten.

A. Mit gefiederter, oder deutlich haariger Fühlerborſte.

1. Hel. gigantea.

Rückenſchild grau; Hinterleib und Beine roſtbraun; Flügel mit braunen Queradern und gelbem Vorderrande. Thorace cinerascente; abdomine pedibusque ferruginosis; alis nervis transversis fuscis, costa flava.

Rüſſel, Taſter und Untergeſicht roſtgelb; Fühler und Stirne ebenfalls, doch lebhafter, Scheitel braun; drittes Fühlerglied länglich, flach, mit gefiederter Rückenborſte; Hinterkopf unten blaßgelb, oben mehr grau. Rückenſchild braungrau, mit dunkelgelben Schulterſchwielen; an den Bruſtſeiten geht die Farbe mehr in's Hellbraungelbe über. Hinterleib ziemlich flach, braungelb, mit hellgelben Einſchnitten, die noch eine braune Linie vor ſich haben; Bauch hellgelb. Schenkel ſehr dick, rothgelb, mit brauner Spitze, unten haarig; Schienen rothgelb, innen haarig, am Ende mit ſchwarzen Stacheln; Füße rothgelb, mit braunen Spitzen und weißen Ballen. Schwinger blaßgelb. Flügel braun getrübt, Queradern braun geſäumt. — Aus Oeſterreich von Hrn. Megerle v. Mühlfeld. — 5 1/2 Linien.

2. Hel. rufa.

Roſtgelb; Hinterleib mit ſchwarzen Binden; Queradern der Flügel und die Spitze braun: letztere mit zwei weißen Punkten. Ferruginea; abdomine fasciis nigris; nervis transversis alarum apiceque fuscis: punctis duobus apicalibus albis.

Fallén Helomyz. 4, 2: Helomyza *(rufa)* testacea, nervis alarum transvorsis punctisque apicis obsoletis nigris. (Das Citat aus Panzer gehöret zu Tetanocera cucullaria.)

Das Männchen iſt rothgelb, ſchwarzborſtig. Das dritte Fühlerglied elliptiſch, mit lang gefiederter Borſte. Hinterleib mit ſchwarzen, in der Mitte erweiterten Binden. Hintere Knie und die beiden letzten Fußglieder überall ſchwarz. Flügel etwas bräunlich: die beiden Queradern dunkelbraun eingefaßt, auch die Flügelſpitze iſt braun, doch mit zwei weißen Randfleckchen.

Das Weibchen iſt heller gefärbt, mit blaßbraun geſtriemtem Rückenſchilde, der Hinterleib hat ſchwärzliche Einſchnitte. — Das Männchen erhielt ich von Dr. Leach aus England, das Weibchen aus Prof. Wiedemann's Sammlung. — Stark 2 Linien.

3. Hel. flava.

Gelb; Queradern der Flügel und drei Punkte an der Spitze braun. Flava; nervis transversis alarum punctisque tribus apicis fuscis.

Durchaus hell roſtgelb, mit ſchwarzen Borſten, nur der untere Augenrand iſt weiß. Drittes Fühlerglied elliptiſch, mit lang gefiederter Borſte. Flügel nur wenig getrübt: die beiden Queradern ſind braun geſäumt, und die zweite, dritte und vierte Längsader haben an der Mündung einen blaßbraunen Punkt. — Nur das Männchen. — 2 Linien.

4. Hel. olens.

Roſtgelb; Hinterleib mit ſchwarzen Einſchnitten; drittes Fühlerglied faſt kreisrund; Flügel ungefleckt. Ferruginea; incisuris abdominis nigris; articulo tertio antennarum suborbiculato; alis immaculatis.

Roſtgelb, mit ſchwarzen Borſten. Das dritte Fühlerglied iſt faſt tellerförmig, mit ſehr kurz gefiederter Rückenborſte. Hinterleib mit ſchwarzbraunen Einſchnitten. Spitze der Füße braun. Flügel blaß röthlichgelb, am Vorderrande etwas geſättigter; die Queradern dunkeler, aber nicht braun geſäumt. — Ein Weibchen, von Prof. Wiedemann. — Stark 2 Linien.

5. Hel. pallida.

Hellgelb; Einſchnitte des Hinterleibes zart braun; Flügel ungefleckt; Fühlerborſte kurz gefiedert. Pallida; incisuris

abdominis tenuiter fuscis; alis immaculatis; seta antennarum breve plumata. (Fig. 31.)

Fallén Heterom. 3, 1: Helomyza *(pallida)* pallide testacea, alis immaculatis; antennis sessilibus.

Hell roſtgelb, ſchwarzborſtig. Drittes Fühlerglied elliptiſch, mit ſehr kurz gefiederter Rückenborſte. Untergeſicht hellgelb; Hinterleib mit braunen Einſchnitten, bei dem Männchen iſt die kolbige Spitze hellgelb; Schildchen etwas heller gelb gerandet. Spitze der Füße braun. Schwinger hellgelb; Flügel etwas röthlichgelb, ohne weitere Bezeichnung. — Im Sommer an feuchten grasreichen Stellen. — 3 1/2 Linien.

6. Hel. affinis.

Roſtgelb; Einſchnitte des Hinterleibes zart braun; Flügel mit braunen Queradern; Fühlerborſte lang gefiedert. Ferruginea; incisuris abdominis tenuiter fuscis; alis nervis transversis fuscis; seta antennarum longe plumata.

Gleicht ganz der vorigen, unterſcheidet ſich aber durch eine lang-, aber dünngefiederte Fühlerborſte, und durch braungeſäumte Queradern der Flügel. — Aufenthalt wie die vorige. — 3 Linien.

7. Hel. notata.

Rückenſchild grau, mit zwei dunkeln Striemen; Hinterleib ſchwärzlich, mit gelber Wurzel; Flügel röthlichbraun, mit dunkeln Queradern. Thorace cinereo vittis duabus obscuris; abdomine nigello basi flavo; alis brunneis: nervis transversis fuscis.

Untergeſicht röthlichgelb, mit weißlichem Augenrande; Stirne vorne rothgelb, hinten graubraun, am Augenrande beiderſeits ein ſchwärzliches Fleckchen. Fühler rothgelb, mit fein und kurz gefiederter Borſte. Rückenſchild braungrau, mit zwei dunkeln genäherten Striemen; Schildchen graubraun, mit gelber Strieme. Hinterleib flach gewölbt, ſchwärzlich, die beiden erſten Ringe gelb. Beine rothgelb. Flügel röthlichbraun, am Vorderrande — die Wurzel ausgenommen — geſättigter; die beiden Queradern dunkelbraun. — Ein Weibchen, aus Portugall. — Aus Hrn. Prof. Wiedemann's Sammlung. — 3 Linien.

8. Hel. biſtrigata.

Dunkelgrau; Flügel mit braunen Queradern: die mittlere doppelt. Obscure cinerea; alis nervis transversis fuscis: primo gemino.

Untergeſicht weißlich; Stirne vorne rothgelb, mit zwei blaßbraunen Längslinien, oben grau, aber am Augenrande nicht ſchwarz. Fühler roſtgelb: drittes Glied obenauf (auch wohl ganz) braun, mit ſehr kurz gefiederter Borſte. Leib dunkelgrau, bei dem Männchen mit rothbraunem After. Beine roſtgelb, mit grauen Schenkeln. Schwinger ſchmutzig weiß; Flügel grau, am Vorderrande bräunlich; die beiden Queradern dunkelbraun: die kleine mittlere hat noch eine ähnliche näher nach der Wurzel hin vor ſich, wodurch dieſe Art ſich von der vorigen, der ſie übrigens ſehr ähnlich iſt, unterſcheidet. — Aus Portugall, im Berliner Muſeum beide Geſchlechter; aus der Gegend von Marſeille im ſüdlichen Frankreich das Männchen von Hrn. von Winthem. — 3 Linien.

9. Hel. nemorum.

Bräunlichgelb; Flügel mit braunen Queradern; Beine roſtgelb; Fühlerborſte kurz gefiedert. Fusco-ferruginea; alis nervis transversis fuscis; pedibus ferrugineis; seta antennarum breve plumata.

Durchaus braungelb. Untergeſicht, Fühler und Vorderſtirne rothgelb; drittes Fühlerglied faſt tellerförmig, mit kurzgefiederter Borſte. Beine roſtgelb, mit brauner Spitze der Füße. Schwinger weiß; Flügel blaßbräunlich, am Vorderrande mehr röthlichgelb: Queradern braun geſäumt. — Ein Weibchen aus der Gegend von Berlin, durch den Hrn. Oberlehrer Ruthe. — Beinahe 3 Linien.

10. Hel. praeusta.

Roſtgelb; Untergeſicht weiß; Hinterleib mit zart ſchwarzen Einſchnitten; Queradern und Spitze der Flügel braun; Fühlerborſte lang und dicht gefiedert. Ferruginea; hypostomate albo; incisuris abdominis nigris; nervis transversis apiceque alarum fuscis; seta antennarum longe denseque plumata.

Sie hat viele Aehnlichkeit mit H. tigrina und könnte leicht damit verwechſelt werden. Das Untergeſicht iſt weiß; Stirne,

Hinterkopf und Rückenſchild ſind roſtgelb, etwas glänzend. Fühler roſtgelb, die Rückenborſte ſtärker und dichter gefiedert als bei tigrina. Hinterleib licht roſtgelb, mit zart ſchwarzen Einſchnitten und vor denſelben mit blaßbraunen Binden. Beine roſtgelb. Schwinger roſtgelb; Flügel faſt glashelle: die Queradern und die Spitze dunkelbraun. — Aus der Berliner Gegend, von Hrn. Oberlehrer Ruthe, ein Männchen. — 2 Linien.

11. Hel. tigrina.

Roſtgelb; Hinterleib mit ſchwärzlichen Einſchnitten; Flügel mit braunen Queradern und drei gleichfarbigen Punkten an der Spitze; Fühlerborſte kurz gefiedert. Ferruginea; abdomine incisuris nigricantibus; alis nervis transversis punctisque tribus apicalibus fuscis; seta antennarum breve plumata.

Fallén Heteromyz. 4, 3: Helomyza *(tigrina)*? pallida, linea thoracis laterali, segmentorum basi alarumque maculis tribus nigris.

Roſtgelb, ſchwarzborſtig. Untergeſicht hell roſtgelb; Stirne und Fühler mehr rothgelb: drittes Glied elliptiſch, mit kurz gefiederter Borſte. Rückenſchild ſehr fein braun punktirt. Schildchen an der Spitze meiſt etwas heller gelb. Hinterleib mit ſchwärzlichen Einſchnitten, zuweilen auch mit gleicher Rückenlinie, und blaßbraunen Binden. Beine mit brauner Spitze der Füße. Flügel etwas bräunlich, mit dunkelbraun geſäumten Queradern und drei braunen Punkten an der Mündung der zweiten, dritten und vierten Längsader. — Dieſe Art iſt im Julius und Auguſt auf feuchten ſchattigen, grasreichen Waldplätzen ſehr gemein. — 2 1/2 Linien.

Ob die Fallén'ſche Art mit der hieſigen eins iſt, kann ich nicht entſcheiden, denn die letztere hat keine ſchwarze Seitenſtrieme; auch gibt Fallén die ſeinige für ſelten an.

12. Hel. griseola.

Rückenſchild röthlichgelb; Hinterleib aſchgrau; Flügel mit braunen Queradern und drei braunen Punkten an der Spitze; Fühlerborſte kurz gefiedert. Thorace rufescente; abdomine cinereo; alis nervis transversis punctisque tribus apicalibus fuscis; seta antennarum breve plumata.

Dieſe Art gleicht der vorigen, und iſt vielleicht nur bloße Abänderung derſelben. Das Untergeſicht iſt hellgelb; Stirne und Fühler rothgelb: das dritte Glied elliptiſch, mit kurz-, aber dichtgefiederter Rückenborſte. Rückenſchild röthlichgelb, in's Graue gemiſcht; Hinterleib aſchgrau, in gewiſſer Richtung ſchwärzlich, mit zart ſchwarzen Einſchnitten. Beine rothgelb, mit brauner Spitze der Füße. Flügel blaßgrau: Queradern und drei Punkte an der Spitze braun, doch nicht ſo ſtark wie bei der vorigen. — Nur das Weibchen einige male im Auguſt gefangen. — 2 1/2 Linien.

13. Hel. atricornis.

Glänzend rothgelb; Fühler ſchwarz; Flügel glashelle. Rufa nitida; antennis atris; alis hyalinis.

Glänzend rothgelb. Scheitel mit braunem Punkte; Fühler ſchwarz: drittes Glied elliptiſch, mit kurz-, aber dichtgefiederter Borſte. Füße mit brauner Spitze. Flügel glashelle, ungefleckt. — 2 Linien.

B. Mit nackter Fühlerborſte.

14. Hel. ustulata.

Roſtbraun; Untergeſicht weiß; Beine rothgelb: Vorderfüße bei dem Männchen gewimpert; Flügel mit braunen Queradern und brauner Spitze, mit weißem dreieckigen Flecken. Ferruginosa; hypostomate albo; pedibus rufis: tarsis anticis maris ciliatis; alis nervis transversis apiceque fuscis: macula trigona apicali alba. (Fig. 30.)

Untergeſicht weiß, mit blaßrothem Schiller. Fühler ſchwarzbraun: drittes Glied elliptiſch, nach unten rothgelb. Stirne rothgelb: Scheitel und Hinterkopf grau. Rückenſchild roſtbraun, ſchwarzborſtig; Schildchen mit blaßgelber Strieme; Hinterleib roſtbraun, mit blaſſen Einſchnitten. Beine rothgelb, mit brauner Spitze der Füße: bei dem Männchen ſind die Vorderfüße nach vorne mit langen Borſten gewimpert; die Mittelſchienen nach innen, beſonders an der Spitze ſchwarzhaarig; die Hinterſchenkel unten mit Stacheln beſetzt. Schwinger weiß. Flügel bräunlich, mit röthlichgelbem Vorderrande: Queradern braun geſäumt, die Spitze iſt ebenfalls braun, mit einem weißen dreieckigen Randflecken, zwiſchen der

Mündung der zweiten und dritten Längsader. — Hier iſt dieſe Art ſelten, ich erhielt ſie auch aus Oeſterreich. — 4 Linien.

15. Hel. serrata *Linn.*

Rückenſchild und Schildchen bläulichgrau; Fühler, Hinterleib und Beine rothgelb. Thorace scutelloque caesiis; antennis abdomine pedibusque rufis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2848, 86: Musca *(serrata)* cinerea; alarum costa pilis brevissimis serrata; abdomine pedibusque ferrugineis.
Linn. Fauna Suec. 1847: Musca serr.
Fabr. Spec. Ins. II, 445, 47.
» Ent. syst. IV. 331, 80.
» Syst. Antl. 305, 103.
Fallén Helom. 4, 4: Helomyza serrata.
Degeer Ins. VI. 16, 10: Musca latrinarum. Tab. 1. Fig. 15 — 18.
Schrank Fauna Boica III, 2451.
» Ins. Austr. 942.

Untergeſicht und Fühler rothgelb: drittes Glied tellerförmig. Stirne rothgelb; an den Augen und auf dem Scheitel, ſo wie der Hinterkopf bläulichgrau. Rückenſchild und Schildchen bläulichgrau, ſchwach geſtriemt, mit ſchwarzen Borſten. Hinterleib und Beine rothgelb, mit ſchwarzbraunen Spitzen der Füße. Schwinger weiß. Flügel glashelle. — Schon früh im Februar auf meinem Zimmer, nachher an Baumſtämmen. — 2 1/2 bis 3 Linien.

16. Hel. villosa.

Haarig; Rückenſchild bläulichgrau; Fühler, Schildchen, Hinterleib und Beine rothgelb. Villosa; thorace caesio; antennis, scutello, abdomine pedibusque rufis.

Dieſe Art gleicht der vorigen; unterſcheidet ſich aber durch das rothgelbe Schildchen, und daß der Leib und die Beine überall ziemlich dicht behaart ſind. — Nur das Männchen, aus der Baumhaueriſchen Sammlung; auch aus Oeſterreich durch Hrn. Megerle von Mühlfeld. — 3 Linien.

17. Hel. caesia.

Bläulichgrau; After und Beine rothgelb; Fühler braun; Rückenſchild mit ſechs ſchwarzen Punkten. Caesia; ano pedibusque rufis; antennis fuscis; thorace punctis sex nigris.

Musca serrata: Mus. Prof. Fabricii.

Untergeſicht weiß, mit blaßrothem Schiller; Stirne vorne rothgelb, mit weißlichem Augenrande; Scheitel bläulichgrau. Fühler an der Wurzel rothgelb, drittes Glied tellerförmig, braun. Leib ſchiefergrau: Rückenſchild mit ſechs ſchwarzen Warzenpunkten, in zwei Längsreihen; Hinterleib am After rothgelb; Beine rothgelb, faſt ziegelroth. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Beide Geſchlechter. — 2 1/2 Linien.

In Fabricius Sammlung ſteckt dieſe Art als Musca serrata. Unter dem Namen H. simplex fand ich in der Sammlung des Hrn. Wiedemann einige Exemplare nach beiden Geſchlechtern, die ſich nur durch einen etwas mehr bräunlichen Hinterleib unterſchieden.

† 18. Hel. fenestralis *Fall.*

Schmutzig grau; Schildchen und Beine blaßgelb; Fühler braun, mit ſehr langer Borſte. Sordide grisea; scutello pedibusque pallidis; antennis fuscis seta longissima.

Fallén Heterom. 5, 5: Hel. *(fenestralis)* sordide grisea: scutello pedibusque pallidis; antennis subsessilibus: seta erecta longissima.

Untergeſicht weißlich; Fühler rund, braun, mit gelblicher Wurzel; Stirne mit weißem Augenrande. Leib dunkel, bisweilen roſtfarbig: Schildchen und After hellgelb. Beine hellgelb, mit braunen Füßen. Flügel ungefleckt, doch zuweilen die Queradern ſchwärzlich. Etwas kleiner als serrata. — Im Auguſt an Fenſtern. (Fallén.)

19. Hel. halterata.

Aſchgrau; Schwinger und Beine dunkelbraun; Fühler ziegelroth. Cinerea; halteribus pedibusque fuscis; antennis testaceis.

Untergeſicht weiß, in der Mitte grau, an den Seiten ſtark ausgehöhlt. Stirne rothgelb, mit weißem Augenrande und grauem

Scheitel. Fühler ziegelroth: drittes Glied rund, nur wenig zuſammen gedrückt. Leib aſchgrau: Rückenſchild mit zwei genäherten blaßbraunen Längslinien; Hinterrücken lichtgrau; Hinterleib grau, flach gewölbt. Schwinger und Beine dunkelbraun. Flügel glashelle. — Ein Weibchen aus der Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe mitgetheilt. — 3 Linien.

20. Hel. obscura.

Dunkel bleigrau; Kopf und Beine rothgelb. Obscure plumbea; capite pedibusque rufis.

Untergeſicht und Stirn rothgelb, am Augenrande heller; Scheitel lichtgrau. Fühler an der Wurzel rothgelb (das dritte Glied fehlt an meinem Exemplare). Rückenſchild dunkelgrau, mit ſechs braunen Punkten in zwei Längslinien; Schildchen flach gedrückt, mit röthlicher Spitze. Hinterleib dunkelgrau, an der Spitze, ſo wie auch die Beine, rothgelb. Flügel glashelle. — Beinahe 2 Linien.

21. Hel. canescens.

Grau; Untergeſicht weiß; Fühler ſchwarzbraun; Stirne und Beine rothgelb. Cinerea; hypostomate albo; antennis fuscis; fronte pedibusque rufis.

Untergeſicht weiß, auf der Mitte gelblich, an den Seiten ſtark ausgehöhlt; Backen rothgelb. Stirne rothgelb, mit weißem Augenrande und grauem Scheitel. Fühler ſchwarzbraun, rund. Mittelleib bläulichgrau: auf dem Rücken mit zwei genäherten dunkeln Längslinien und ſechs braunen Punkten, an jeder Seite drei in einer Linie. Hinterleib dunkelgrau, mit lichten Einſchnitten. Beine rot gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Bisweilen zieht die Farbe des Hinterleibes auf ziegelroth. — 2 1/2 Linien.

22. Hel. iners.

Graulich; Fühler braun; Kopf und Beine rothgelb; Flügel bräunlich. Cinerascens; antennis fuscis; capite pedibusque rufis; alis brunnescentibus.

Untergeſicht, Taſter und Stirne rothgelb; Scheitel grau. Fühler ſchwarzbraun: drittes Glied etwas länglich, mit langer Rückenborſte. Rückenſchild bräunlichgelb, mit ſechs dunkeln Punkten in zwei Längslinien; Schildchen etwas konvex. Hinterleib dunkelgrau.

Beine rothgelb: die drei erſten Fußglieder an der Spitze, die beiden letzten ganz ſchwarz. Schwinger ſchmutzig weiß; Flügel blaß röthlichbraun, mit braunen Adern. — Ein Männchen, von Hrn. von Winthem. — 3 1/2 Linien.

23. Hel. pallescens.

Fühler braun; Rückenſchild lichtgrau; Hinterleib und Beine rothgelb. Antennis fuscis; thorace cano; abdomine pedibusque rufis.

Untergeſicht weißgelb; Stirne rothgelb, mit grauem Scheitel. Fühler dunkelbraun: drittes Glied klein, rund, mit langer Borſte. Rückenſchild lichtgrau, mit ſechs braunen Punkten in zwei Längslinien; Schildchen lichtgrau, etwas konvex. Hinterleib und Beine ganz rothgelb. Schwinger weißlich; Flügel glashelle, mit gelblichem Vorderrande. — Beide Geſchlechter aus der Hamburger Gegend, von Hrn. von Winthem. — 2 Linien.

24. Hel. rufiventris.

Untergeſicht weiß; Fühler ſchwarz; Rückenſchild grau, mit vier braunen Striemen; Hinterleib und Beine rothgelb: Füße braun. Hypostomate albo; antennis atris; thorace cinereo, vittis quatuor fuscis; abdomine pedibusque rufis: tarsis fuscis.

Untergeſicht perlweiß; Fühler tiefſchwarz; Stirne rothgelb; Augenrand und Scheitel lichtgrau. Rückenſchild aſchgrau, mit vier braunen, nicht ſehr deutlichen Striemen: die Seitenſtriemen unterbrochen. Schildchen grau, etwas konvex. Hinterleib und Beine roſtgelb, letztere mit braunen Füßen. Schwinger weiß; Flügel ein wenig bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 2 1/2 Linien.

25. Hel. laeta.

Untergeſicht weiß; Fühler dunkelbraun; Rückenſchild bläulichgrau; Hinterleib und Beine rothgelb: Füße braun. Hypostomate albo; antennis nigro-fuscis; thorace cano; abdomine pedibusque rufis: tarsis fuscis.

Untergeſicht weiß; Fühler ſchwarzbraun, grauſchillernd: Stirne bläulich lichtgrau, vorne mit rothgelber Strieme: Rückenſchild

bläulich lichtgrau, mit dunkler Rückenlinie; Schildchen lichtgrau. Hinterleib und Beine rothgelb; Füße braun. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. v. Winthem, aus der Hamburger Gegend, mehrere Weibchen. — 2 Linien.

26. Hel. inſcripta.

Rückenſchild ſchwärzlich; Schultern und Schildchen ſchwefelgelb; Fühler, Hinterleib und Beine rothgelb. Thorace nigello; humeris ſcutelloque ſulphureis; antennis, abdomine pedibusque rufis.

Untergeſicht hellgelb; Fühler und Stirne rothgelb; Hinterkopf dunkelgrau. Rückenſchild dunkelgrau, dicht mit ſchwärzlichen Punkten beſetzt: Schulterſchwielen und Schildchen ſchwefelgelb. Hinterleib und Beine dunkel rothgelb; Füße braun; Schenkel etwas verdickt. Schwinger weiß; Flügel ein wenig bräunlich. — Beide Geſchlechter von Hamburg, von Hrn. v. Winthem. — 2 Linien.

27. Hel. humilis.

Schwärzlich; Fühler, Stirne und Beine rothgelb; Queradern der Flügel braun. Nigricans; antennis, fronte pedibusque rufis: nervis transverſis alarum fuſcis.

Untergeſicht gelblichweiß; Fühler und Stirne rothgelb; Hinterkopf und Rückenſchild ſchwärzlichgrau, mit kaum bemerkbaren dunkelern Punkten; Schildchen ſchwarzgrau, mit gelber Spitze, flach. Hinterleib dunkel gelbgrau. Beine rothgelb: Vorderſchenkel und die zwei äußerſten Glieder aller Füße ſchwärzlich. Schwinger weiß; Flügel nur wenig bräunlich mit ſchwarzbraunen Queradern. — Aus der Hamburger Gegend, ein Weibchen; von Hrn. von Winthem. — 3 Linien.

28. Hel. fuſcipennis.

Schwärzlich; Kopf, Schildchen und Beine rothgelb; Fühler ſchwarz. Nigricans; capite, ſcutello pedibusque rufis; antennis nigris.

Grauſchwarz, mit roſtgelbem Schildchen; Untergeſicht und Vorderſtirne rothgelb; Hinterſtirne ſchwärzlich. Fühler ſchwarz, mit langer nackten Borſte. Beine roſtgelb. Schwinger weiß; Flügel

blaſsbraun. — Aus der Hamburger Gegend, ein Weibchen; von Hrn. von Winthem. — 12/3 Linien.

29. Hel. lurida.

Schwarz; Kopf, Fühler und Beine rothgelb: Schenkel ſchwarz; Queradern und Spitze der Flügel braun. Nigra; capite, antennis pedibusque rufis; femoribus nigris; nervis transverſis apiceque alarum fuſcis.

Braunſchwarz. Kopf röthlichgelb: Scheitel bräunlich. Fühler rothgelb, mit ſehr feinhaariger Borſte. Beine rothgelb: Schenkel etwas verdickt, ſchwarz; auch die Spitze der Füſse ſchwarz. Schwinger weiſs; Flügel am Vorderrande und an der Spitze braun, letztere mit weiſsem Dreieck; die Queradern dunkelbraun. — Aus Oeſtreich; von Hrn. Megerle von Mühlfeld. — 2 1/2 Linien.

30. Hel. ruficornis.

Bräunlich; Fühler, Stirne und Beine rothgelb; Flügel röthlichbraun. Fuſcana; antennis, fronte pedibusque rufis; alis brunneis.

Untergeſicht weiſs; Rüſſel gelb; Fühler und Stirne rothgelb, letztere mit weiſsem Augenrande und grauem Scheitel. Rückenſchild gelbgrau, mit zwei dunkeln Längslinien; Bruſtſeiten und Vorderhüften weiſsgrau. Hinterleib bräunlichgrau: zweiter und dritter Ring vorne mit gelbem Seitenflecken. Beine rothgelb, mit braunen Füſsen. Schwinger gelb; Flügel röthlichbraun. — Von Hamburg; Hr. v. Winthem fing ſie im October. — 2 1/2 Linien.

31. Hel. longiseta.

Rothgelb, mit glashellen Flügeln. Rufa; alis hyalinis.

Ueberall etwas glänzend rothgelb; Schwinger weiſslich; Flügel glashelle. — 1 1/2 Linie.

32. Hel. silvatica.

Roſtgelb; Hinterleib gelb, mit braunen Rückenpunkten; Flügel faſt glashelle. Ferruginea; abdomine flavo: punctis dorſalibus fuſcis; alis ſubhyalinis.

hell roſtgelb; nur das Untergeſicht und der Hinterleib hellgelb; letzterer mit verblichenen braunen Rückenpunkten. Spitze der Füße braun. Flügel blaßbraun, faſt glashelle. — Ein Weibchen, von Hrn. Wiedemann. — 2 Linien.

33. Hel. microps.

Blaßgelb; Rückenſchild lichtgrau. Pallida; thorace cano.

Fühler an der Wurzel gelb (das dritte Glied war verloren gegangen). Kopf ochergelb; Hinterkopf graulich; Augen nach Verhältniß klein. Mittelleib blaulichgrau, ſchwarzborſtig; Hinterleib und Beine hellgelb, Füße braun. Flügel etwas bräunlich. — Von Hrn. Wiedemann; das Exemplar ſcheint ein Weibchen zu ſein. — 1 1/2 Linie.

CCIII. DICHAETA.

Tab. 58. Fig. 1 — 6.

Fühler entfernt, etwas nieder gedrückt, kurz, dreigliederig: drittes Glied länglich, zuſammen gedrückt, an der Wurzel mit einſeitig gefiederter Rückenborſte. (1.)

Untergeſicht etwas herabgehend, erhaben, borſtig (2.); Stirne breit borſtig.

Augen rund. (2.)

Hinterleib eirund, fünfringelig; bei dem Männchen an der Spitze mit langen Borſten. (6.)

Flügel aufliegend; Queradern entfernt. (5.)

Antennae distantes, subdeflexae, breves, triarticulatae: articulo ultimo oblongo, compresso, basi seta dorsali pectinata.

Hypostoma subdescendens, convexum, setosum; frons lata, setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen ovatum, quinqueannulatum, in mare apice longe setosum.

Alae incumbentes: nervis transversis remotis.

1. Dich. caudata.

Fallén Hydrom. 8, 1: Notiphila *(caudata)* nigra; tarsis luteis; setis in mare supra anum elongatis una serie dispositis.

Untergeſicht bräunlichgelb, etwas gewölbt, beiderſeits mit ziemlich langen ſchwarzen Borſten. Stirne breit, flach, langborſtig, ſchwarzgrau, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund, vorgequollen. — Oeffnung des Mundes eirund. Rüſſel zurückziehbar, fleiſchig, gekniet: Lippe walzenförmig, unten borſtig, oben flach rinnenförmig, kurz, mit zweitheiligem, haarigen, vorne fein- und ſchiefgefurchtem Kopfe; Lefze ſo lang als die Lippe, hornartig, ſpitzig, unten rinnenförmig, faſt kegelförmig; Zunge ...; Taſter länger als die Lippe, gebogen, keulförmig, flach, an der Außenſeite nach oben feinborſtig, vor dem Knie des Rüſſels eingeſetzt (3. 4.). — Fühler etwas entfernt, niedergedrückt, kürzer als das Untergeſicht, dreigliederig: das erſte Glied kurz, braun; das zweite braun, becherförmig, vorne ſchnabelförmig; das dritte blaßgelb, länglich, ſtumpf, zuſammen gedrückt: an der Wurzel mit einer auf der obern Seite gefiederten Rückenborſte (1.). — Leib ſchwarzgrau, etwas borſtig; Rückenſchild ohne Quernaht, gewölbt, mit drei breiten ſchwarzen Striemen; Schildchen flach, länglich halbrund; Hinterleib ziemlich flach, eirund, etwas borſtig, fünfringelig: bei dem Männchen am Hinterrande des vierten Ringes in einer Querreihe mit zehn langen ſteifen ſchwarzen Borſten beſetzt, und zudem am After noch mit zwei aufwärts gekrümmten Borſten (6); bei dem Weibchen (5) fehlen dieſe Borſten alle gänzlich. Beine ſchwarzgrau, mit gelben Füßen. Schwinger weiß, unbedeckt. Flügel etwas grau, groß, ſtumpf, mikroſkopiſch-behaart, im Ruheſtande auf dem Leibe liegend und über denſelben hinausreichend; erſte Längsader kurz, einfach, an ihrer Mündung mit einer Randborſte; Queradern etwas dunkler, entfernt: die kleine liegt gegen der Mündung der erſten Längsader, die andere gewöhnliche dicht am Hinterrande. — Im Auguſt im Walde auf Schirmblumen, ſelten. — 2 Linien.

CCIV. NOTIPHILA.

Tab. 58. Fig. 7—13.

Fühler etwas entfernt, niederliegend, kurz, dreigliederig: drittes Glied länglich oder kreisrund, zuſammen gedrückt, an der Wurzel mit halbgefiederter (gekämmter) Rückenborſte. (7.)

Untergeſicht etwas herabgehend, faſt nackt, erhaben (8.); Stirne breit borſtig.

Augen rund. (8.)

Hinterleib ziemlich flach, eirund oder länglich, fünfringelig. (12.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib; Queradern entfernt. (12.)

Antennae subremotae, deflexae, breves, triarticulatae; articulo tertio oblongo s. orbiculato, compresso, basi seta dorsali pectinata.

Hypostoma subdescendens, nudiusculum, convexum; frons lata, setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen planiusculum, ovatum s. oblongum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores; nervis transversis remotis.

Untergeſicht nackt, oder nur mit einigen zarten Borſten beſetzt, in der Mitte erhaben; Stirne flach borſtig (8.). Fühler kürzer als das Untergeſicht, ſchief niederhängend, etwas entfernt, dreigliederig: das erſte Glied kurz; das zweite becherförmig, etwas flach, bisweilen vorne zugeſpitzt; das dritte länglich, zuſammen gedrückt, ſtumpf oder tellerförmig; an der Wurzel mit einer einſeitig gefiederten Rückenborſte. (7.) — Oeffnung des Mundes klein, rund. Rüſſel zurückziehbar, fleiſchig, gekniet; die Lippe walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, haarigen, ſchiefgefurchten Kopfe; Lefze viel kürzer als die Lippe, hornartig, faſt kegel-

förmig, ſpitzig, an der Spitze ſchief geſtutzt; Zunge fein, ſpitzig, hornartig, ſo lang als die Lefze (10.); beide oben am Knie des Rüſſels eingeſetzt, und der Lippe aufliegend; Taſter keulförmig, an der Spitze mit einigen kurzen Borſten beſetzt, vor dem Knie des Rüſſels oben eingelenkt. (9, 11.) *) — Rückenſchild gewölbt, ohne Quernaht; Schildchen halb kreisrund. Hinterleib eirund oder etwas elliptiſch, flach, wenig borſtig, fünfringelig. Schwinger unbedeckt. Flügel mikroskopiſch=behaart, im Ruheſtande parallel auf dem Leibe liegend, und über denſelben hinausragend; erſte Längsader kurz, einfach; Queradern entfernt: die kleine liegt gegen der Mündung der erſten Längsader, die gewöhnliche dem Hinterrande der Flügel genähert. — Der Aufenthalt iſt auf Wieſen, feuchten Grasplätzen und Uferpflanzen. Von der Naturgeſchichte iſt nichts bekannt.

Fallen macht aus dieſer Gattung zwei: Notiphila und Psilopa. Ich finde den Unterſchied unbedeutend, und vereinige ſie daher unter der erſtern Benennung. Der Name Psilopa könnte ohnehin nicht beibehalten werden, da ſchon eine zur Familie der Dolichopoden gehörige Gattung Psilopus heißt.

---

1. Not. cinerea.

Untergeſicht röthlichgelb; Rückenſchild roſtbraun; Hinterleib grau, mit ſchwarzen Flecken; Beine rothgelb, mit ſchwärzlichen Schenkeln. Hypostomate fulvescente; thorace ferruginoso; abdomine cinereo nigro-maculato; pedibus rufis: femoribus nigricantibus.

Fallén Hydromyz. 8, 2: Notiphila *(cinerea)* griseo-fulvescens; antennarum medio tibiis tarsisque luteis.

---

*) Ich habe die Mundtheile nur von Not. griseola unterſucht; ob ſie bei den andern Arten die nämliche Bildung haben, weiß ich nicht.

Untergeſicht hell röthlichgelb, glanzlos, am weißlichen Augenrande beiderſeits mit einigen kurzen Borſten. Stirne, Rückenſchild und Schildchen roſtbraun; auf dem Rückenſchild ſtehen ſechs ſchwarze Warzenpunkte in zwei Längsreihen. Fühler braun, drittes Glied an der Wurzel gelb. Hinterleib flach, aſchgrau, beiderſeits mit drei ſchwarzen Flecken. Beine rothgelb, mit ſchwärzlichen Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle. — Im Frühlinge und Sommer ſehr gemein auf dem Schafthau (Equisetum palustre). — 1 1/2 Linie.

2. Not. riparia.

Untergeſicht dunkelgrau; Rückenſchild roſtbraun; Hinterleib grau, mit ſchwarzen Flecken; Beine rothgelb: Schenkel und ein Ring um die Schienen ſchwärzlich. Hypostomate obscure cinereo; thorace ferruginoso; abdomine cinereo nigro-maculato; pedibus rufis: femoribus annuloque tibiarum nigricantibus.

Sie unterſcheidet ſich von der vorigen Art durch das dunkelgraue Untergeſicht. Das dritte Fühlerglied iſt faſt ganz gelb. Die Schenkel ſind ſchwärzlich, die Schienen rothgelb mit ſchwarzen Bändchen auf der Mitte, Füße ganz rothgelb. — Aufenthalt wie die vorige. — 1 1/2 Linie.

3. Not. albicans.

Weißlich; Untergeſicht mit einem ſchwarzen Punkte; Beine gelb, mit grauen Schenkeln. Albida; hypostomate puncto nigro; pedibus flavis, femoribus nigris.

Untergeſicht grauweiß, mit einem feinen ſchwarzen Punkte auf der Mitte, beiderſeits mit einer Reihe zarter Härchen; Stirne bräunlichgrau, vorne hellgelb, auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Fühler hellgrau. Rückenſchild und Schildchen bräunlich hellgrau; Hinterleib flach, elliptiſch, graulichweiß, ohne Glanz. Schenkel lichtgrau; Schienen und Füße blaßgelb. Schwinger weiß. Flügel weißlich glashelle, mit blaſſen Adern. — Herr von Winthem fing dieſe Art bei Marſeille. — 1 Linie.

4. Not. posticata.

Hinterleib vorne aſchgrau, hinten glänzend ſchwarz; Untergeſicht, Fühler und Beine hellgelb. Abdomine antice cinereo, postice nigro nitido; hypostomate, antennis pedibusque pallidis.

Untergeſicht und Fühler hellgelb; Stirne grau, vorne beiderſeits mit einem gelben Punkte. Mittelleib grau, mit zwei verloſchenen bräunlichen Rückenſtriemen; Schildchen grau. Hinterleibes drei vordere Ringe bleigrau, die beiden hintern glänzend ſchwarz. Beine und Schwinger hellgelb. Flügel glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 Linie.

5. Not. flaveola.

Blaßgelb; Rückenſchild mit drei blaßbraunen Striemen. Pallida; thorace vittis tribus fuscanis.

Das ganze Thierchen iſt blaß bräunlichgelb. Auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Der Rückenſchild hat drei blaßbraune Striemen, die mittelſte geht auch über das Schildchen. Flügel faſt glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

6. Not. griseola.

Schmutzig metalliſch grünlich; Untergeſicht hellgelb; auf der Stirne vorne ein hellweißer Punkt. Sordide aenescens; hypostomate pallido; fronte antice puncto albissima. (Fig. 13.)

Fallén Hydrom. 9, 5: Notiphila *(griseola)* plumbea, clypeo l. aureo l. argenteo; tarsis posticis basi flavis.

— Schmutzig graulichgrün, etwas metalliſch. Untergeſicht blaßgelb, mit einigen feinen Härchen. Fühler ſchwarz: drittes Glied an der Wurzel gelblich. Stirne über den Fühlern mit einem hellweißen Punkte. Bruſt und Hüften grauweiß. Schwinger blaßgelb; Flügel faſt ungefärbt. Beine ſchwarz: hintere Ferſe gelbſchimmernd. — Vom Frühlinge bis Herbſt auf Wieſen ſehr gemein. — 1 Linie.

Nach Fallén's Beſchreibung ſoll das Weibchen ein ſilberweißes Untergeſicht haben; ich habe dieſes nie gefunden. Vielleicht iſt es Not. albiceps?

7. Not. nigriceps.

Dunkel metalliſch grün; Untergeſicht und Beine ſchwarz; Ferſe gelb. Obscure aenea; hypostomate pedibusque nigris: metatarsis flavis.

Dieſe iſt der vorigen gleich, unterſcheidet ſich aber durch das ſchwarze Untergeſicht, auch fehlt der hellweiße Stirnpunkt; und alle Ferſen ſind gelb. — Nur einmal auf Wieſen gefangen. — 1 Linie.

8. Not. chrysostoma.

Dunkel metalliſch grün; Untergeſicht goldgelb; Stirne vorne mit weißem Punkte. Obscure aenescens; hypostomate fulvo; fronte antice puncto albo.

Sie unterſcheidet ſich von der ſechsten Art durch das goldgelbe Untergeſicht. Der Stirnpunkt iſt weniger hellweiß. — Von Hrn. v. Winthem. — 1 Linie.

9. Not. obscura.

Rückenſchild metalliſch grün; Hinterleib ſchwarz; Beine hellgelb, mit ſchwarzen Schenkeln; fünfte Längsader der Flügel nach außen verkürzt. Thorace aenescente; abdomine nigro; pedibus pallidis, femoribus nigris; nervo quinto longitudinali alarum postice abbreviato.

Das Untergeſicht iſt weißlich, am Munde etwas borſtig. Fühler ſchwärzlich. Stirne, Mittelleib und Schildchen ſchmutzig metalliſch grün. Hinterleib ſchwarz, bei dem Weibchen breiter und mehr ins Graue ziehend. Schwinger weiß; Flügel ein wenig grau: Die fünfte Längsader iſt vor dem Innenrande abgekürzt. Beine blaßgelb mit ſchwarzen Schenkeln. — Von Hrn. Wiedemann. — 3/4 Linie.

Bei einer Abänderung ſind die Schienen ebenfalls ſchwarz.

10. Not. pallipes.

Dunkel goldgrün; Untergeſicht hellweiß; Fühler und Beine ſchwefelgelb. Obscure aenea; hypostomate albissimo; antennis pedibusque sulphureis.

Untergeſicht glänzend weiß. Stirne und Leib glänzend dunkel goldgrün. Fühler und Beine ſchwefelgelb; Fühlerborſte oben armgefiedert. Schwinger weiß; Flügel etwas gräulich: gewöhnliche Querader etwas vom Innenrande entfernt, mehr der Mitte genähert. — Von Hrn. Wiedemann. — Beinahe 1 Linie.

11. Not. albiceps.

Untergeſicht und ein Punkt auf der Stirne hellweiß; Rückenſchild metalliſch grün; Hinterleib und Beine ſchwarz. Hypostomate punctoque frontali albissimis; thorace aenescente, abdomine pedibusque nigris.

Sie gleicht der Not. griseola, unterſcheidet ſich aber durch das hellweiße Untergeſicht, und den ſchwarzgrauen Hinterleib. Die Beine ſind ganz ſchwarz. Schwinger weiß; die Flügel etwas graulich. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 Linie.

12. Not. leucostoma.

Dunkel metalliſch grün; Fühler und Beine rothgelb; Flügel glashelle, mit braungeſäumter gewöhnlicher Querader. Obscure aenea; antennis pedibusque rufis; alis hyalinis: nervo transverso ordinario fusco-cincto. (Fig. 12.)

Untergeſicht ſilberweiß; Stirne und Leib glänzend dunkelgrün metalliſch: Vorderſtirne mit weißem Bändchen. Fühler und Beine rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: gewöhnliche Querader dunkelbraun geſäumt, und vom Innenrande weiter nach der Mitte hin gerückt. — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

13. Not. compta.

Dunkel metalliſch grün; Fühler und Beine rothgelb; Schenkel ſchwarz; Flügel glashelle. Obscure aenea; antennis pedibusque rufis: femoribus nigris; alis hyalinis.

Dunkel metalliſch grün, glänzend polirt; Hinterleib ziemlich ſpitzig. Fühler rothgelb. Schenkel ſchwarz, mit rothgelber Spitze; Schienen und Füße rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: gewöhnliche Querader vom Innenrande nach der Mitte gerückt. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung; auch von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

14. Not. erythrostoma.

Schwarzgrün, mit ſchwarzen Beinen; Untergeſicht und Fühler rothgelb. Nigro-viridis; pedibus nigris; hypostomate antennisque fulvis.

Untergeſicht und drittes Fühlerglied rothgelb. Stirne mattſchwarz, vorne mit gelbem Punkte. Leib ſchwarzgrün, mit ſchwarzen Beinen. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Das dritte Fühlerglied iſt faſt tellerförmig. — Hr. v. Winthem fing dieſe Art bei Verſailles. — Stark 1 Linie.

15. Not. glabra.

Glänzend ſchwarz; Füße an der Wurzel gelb; Flügel glashelle; Schwinger braun. Nigra nitida; tarsis basi flavis; alis hyalinis; halteribus fuscis.

Glänzend ſchwarz, auch der Kopf und die Fühler, deren drittes Glied kreisrund iſt und ins Graue ſchillert. Beine ſchwarz: an den Vorderfüßen iſt das erſte Glied, an den mittlern und hintern aber ſind die drei erſten Glieder gelb. Schwinger dunkelbraun; Flügel glashelle. — Drei Exemplare von Hrn. von Winthem. — Stark 1 Linie.

16. Not. calceata.

Schwarz; Füße an der Wurzel gelb; Flügel faſt glashelle; Schwinger weiß. Nigra; tarsis basi flavis; alis subhyalinis; halteribus albis.

Sie gleicht der vorigen, iſt aber verſchieden. Der Kopf und die Fühler ſind matt ſchwarz; Rückenſchild und Schildchen ſchwarz, mit grünem Glanze; Hinterleib ſchwarz, etwas glänzend. Beine ſchwarz; die drei erſten Fußglieder ſind überall gelb. Schwinger ſchmuzig weiß. Flügel etwas ins Graue ziehend. Das dritte Fühlerglied kreisrund. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

17. Not. nigrina.

Schwarz; Füße gelb; Untergeſicht ſchwärzlich; Flügel glashelle. Nigra; tarsis flavis; hypostomate nigricante; alis hyalinis.

Untergeſicht ſchwärzlich; Fühler dunkelbraun. Stirne und Rückenſchild graubraun, dunkel; Hinterleib glänzend ſchwarz. Beine ſchwarz, mit ganz gelben Füßen. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Der Rückenſchild iſt feinhaarig. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

18. Not. albifrons.

Rückenſchild dunkelgrau; Fühler, Hinterleib und Beine ſchwarz: Füße gelb; Untergeſicht hellweiß. Thorace obscure cinereo; antennis, abdomine pedibusque nigris: tarsis flavis; hypostomate albissimo.

Fallén Hydromyz. 10, 6: Notiphila *(albifrons)* nigra nitida; clypeo albissimo, tarsis omnibus albis.

Untergeſicht hellweiß; Fühler ſchwarz; Stirne, Rückenſchild und Schildchen grau; Hinterleib glänzend ſchwarz, hinten zugeſpitzt. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine ſchwarz, mit gelben Füßen. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

19. Not. pulchella.

Stirne und Rückenſchild grau; Hinterleib und Beine ſchwarz: Füße und Fühler gelb. Fronte thoraceque cinereis; abdomine pedibusque nigris: tarsis antennisque flavis.

Fühler lebhaft hellgelb; Stirne weißgrau, mit dunkeln Punkten und einem ſchwärzlichen Scheitelpunkte. Rückenſchild und Schildchen dunkelgrau. Hinterleib glänzend ſchwarz. Schenkel ſchwarz; Vorderſchienen gelb; hinterſte Schienen ſchwarz mit gelber Spitze; alle Füße gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

20. Not. flaviventris.

Schwarz; Bauch hellgelb, mit ſchwarzen Flecken; Beine ſchwarz, mit gelben Füßen. Nigra; ventre pallido nigro maculato; pedibus nigris: tarsis flavis.

Kopf und Rückenſchild ſchwarz, mit grünem Schiller; Fühler dunkelbraun. Schildchen länglich, runzelig. Hinterleib oben glänzend ſchwarz, am Bauche blaßgelb, mit ſchwarzen Mittelflecken.

Schwinger ſchwarzbraun; Flügel glashelle; Beine glänzend ſchwarz, mit gelben Füßen. — Von Hrn. von Winthem. — Stark 1 Linie.

21. Not. rufipes.

Schwärzlich; Untergeſicht weiß; Beine rothgelb; Flügel grau. Nigricans; hypostomate albo; pedibus rufis; alis cinereis.

Untergeſicht perlweiß; Fühler ſchwarz; Stirne ſchwarz, grünſchimmernd, vorne mit weißem Punkte. Rückenſchild olivengrün; Hinterleib ſeidenartig ſchwarz. Beine ganz rothgelb. Schwinger klein, weiß; Flügel grau mit heller Spitze: gewöhnliche Queerader mit einem braunen Punkte. — Von Hrn. von Winthem zwei Exemplare. — 1 Linie.

22. Not. albilabris.

Glänzend ſchwarz, mit glashellen Flügeln; Untergeſicht und ein Punkt auf der Stirne hellweiß. Nigra nitida; alis hyalinis; hypostomate punctoque frontali albissima.

Glänzend ſchwarz. Untergeſicht hellweiß, ſchwarzſchillernd. Stirne über den Fühlern mit einem hellweißen Punkte. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die zweite Längsader reicht nur bis an die Mitte des Vorderrandes, und die fünfte iſt gegenüber am Innenrande gemündet. Fühler braun: das dritte Glied tellerförmig. — Mehrere Exemplare von Hrn. von Winthem. — Kaum 1/2 Linie.

23. Not. pusilla.

Mattſchwarz; Fühler, Schienen und Füße gelb; fünfte Längsader der Flügel verkürzt. Nigra opaca; antennis, tibiis tarsisque flavis; nervo quinto alarum apice abbreviato.

Mattſchwarz. Untergeſicht weißlich, über dem Munde gelblich. Vorderſtirne gelb; die hintere ſchwarz. Fühler an der Wurzel ſchwarz, drittes Glied rothgelb, tellerförmig. Schenkel ſchwarz mit gelber Spitze; Schienen und Füße ganz gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die letzte Längsader am Innenrande verkürzt. — Von Hrn. von Winthem. — 2/3 Linie.

24. Not. flaviceps.

Grünlich; Untergeſicht, Fühler und Beine gelb: Schenkel ſchwärzlich; fünfte Längsader der Flügel verkürzt. Viridis; hypostomate, antennis pedibusque flavis: femoribus nigricantibus; nervo quinto longitudinali alarum abbreviato.

Dunkel mattgrün, mit wenig Glanz. Untergeſicht rothgelb, mit einigen zarten Borſten. Fühler an der Wurzel ſchwarz, drittes Glied tellerförmig, rothgelb. Stirne dunkel, vorne mit einem gelben Punkt. Schenkel ſchwärzlich, Schienen und Füße gelb. Flügel glashelle; letzte Längsader am Innenrande etwas verkürzt. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

25. Not. tristis.

Schwärzlich; Untergeſicht weißlich; Beine gelb, mit ſchwarzen Schenkeln; Flügel graulich. Nigricans; hypostomate albido; pedibus flavis: femoribus nigris; alis cinerascentibus.

Matt ſchwarzgrün. Untergeſicht weißſchimmernd. Die Beine ſind hellgelb, mit ſchwarzen Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel graulich. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

26. Not. nigella.

Schwärzlich; Untergeſicht weißlich; Beine rothgelb; gewöhnliche Querader der Flügel braun. Nigricans; hypostomate albido; pedibus rufis; nervo transverso ordinario alarum fusco.

Untergeſicht perlfarbig weiß; Stirne ſchwarz, an den Augenrändern glänzend. Fühler braun; drittes Glied verlängert. Rückenſchild und Schildchen ſchmutzig ſchwarzgrün; Hinterleib flach, ſeidenartig ſchwarz, mit vertieften Einſchnitten. Beine rothgelb. Schwinger weiß; Flügel etwas graulich; die gewöhnliche Querader braun gefärbt. — Von Hrn. von Winthem. — Stark 1 Linie.

† 27. Not. plumosa *Fall.*

Grau; Fühler dunkel, langgefiedert; Hinterleib braungrün metalliſch; hinterſte Füße gelb. Cinerea; antennis obscuris, longe plumatis; abdomine fusco-aeneo; tarsis posterioribus flavis.

Fallén Hydrom. 9, 4: Not. plumosa.

»Nur einmal in Schonen gefangen. Etwas größer als N. gri- »seola. Untergeſicht weißlich, mit ſparſamen Borſten. Augenring »weiß. Fühler dunkel, die Borſte länger wie bei den andern »Arten. Scheitel und Rückenſchild aſchgrau borſtig; Hinterleib »kupfergrün, haarig. Beine ſchwarz: Mittel- und Hinterfüße »gelb. Flügel glashelle. Schwinger weiß.« (Fallén.)

† 28. Not. glabricula *Fall.*

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht ſchwärzlich; Füße weißlich. Nigra nitida; hypostomate obscuro; tarsis albidis.

Fallén Hydrom. 10, 7: Not. glabricula.

»Nur einmal das Weibchen in Schonen gefangen. Klein, halb »ſo groß wie ein Floh. Untergeſicht ſchwärzlich. Fühler ſchwarz. »Leib glatt, ſchwarz. Füße blaßgelb. Flügel glashelle; zweite »Längsader weit von der Spitze gegen den Vorderrand gekrümmt, »woran dieſe Art von den andern leicht zu unterſcheiden iſt.« (Fallén.)

† 29. Not. obscurella *Fall.*

Schwärzlich, mit grauem Rückenſchilde; Scheitel (Stirne), Fühler und Füße ziegelfarbig; Untergeſicht borſtig. Nigricans; thorace cinereo; vertice (fronte), antennis versisque testaceis; hypostomate setoso.

Fallén Hydrom. 10, 8: Not. obscurella.

»Beide Geſchlechter auf Wieſengras, gemein, etwas kleiner als »N. griseola. Untergeſicht faſt ganz mit kurzen Borſten beſetzt, »etwas weißſchimmernd; Fühler blaßgelb. Stirn borſtig, vorne »gelb. Hinterleib metalliſch glänzend; alle Füße ziegelroth (braun- »gelb). Flügel glashelle; gewöhnliche Querader vom Innenrande »mehr entfernt als bei griscola.« (Fallén.)

† 30. Not. flavicornis *Fall.*

Schwärzlich metalliſch grün; Fühler und Hinterfüße gelb; Flügel etwas bräunlich. Aeneo-nigricans; antennis tarsisque posticis flavis; alis subinfuscatis.

Fallén Hydrom. 10, 9: Not. flavicornis.

»Selten auf Wieſen. Kaum größer als griseola. Untergeſicht »gelblich, etwas borſtig. Stirne dunkel. Fühler kurz, rund, gelb. »Leib ſchwärzlich metalliſchgrün; die Füße, beſonders die hintern, »gelb. Flügel braunlich.« (Fallén.)

† 31. Not. pullula *Fall.*

Schwarz; Füße blaßgelb; Queradern der Flügel genähert. Nigra; tarsis pallidis; alarum nervis transversis approximatis.

Fallén Hydrom. 11, 10: Not. pullula.

»Dreimal kleiner als ein Floh. Untergeſicht weißlich, nackt. »Fühler unten gelblich, mit haariger Borſte. Leib und Beine »ſchwarz; Knie und Füße blaßgelb. Flügel glashelle.« (Fallén.) Es ſcheint mir, als wenn dieſe Art nicht recht in dieſe Gattung paſſen wolle.

† 32. Not. madizans *Fall.*

Schwarz; Fühler und Beine gelb; Hinterleib dunkel, flach. Nigra; antennis pedibusque luteis; abdomine opaco plano.

Fallén Hydrom. 7, 2: Psilopa madizans.

»Beide Geſchlechter. Etwas größer als ein Floh. Untergeſicht »In der Mitte linienförmig, weißlich, am Munde etwas borſtig. »Stirne und Leib ſchwarz; Hinterleib flach; er beſteht aus drei »gleichen Ringen. Fühler und Beine gelb. Flügel etwas ſchwärz»lich, mit deutlichen Adern, nicht länger als der Hinterleib. — »Selten.« (Fallén.)

† 33. Not. marginella *Fall.*

Schwärzlich; Fühler und Füße gelb; Flügel am Vorderrande, ein Punkt an der Spitze und die gewöhnliche Queerader

ſchwarz. Nigra; antennis tarsisque luteis; alis margine, puncto apicis, nervoque transverso ordinario nigris.

Fallén Hydrom. 7, 3: Psilopa marg.

»Nur einmal im Mai an einem Sumpfe gefangen. Klein. Un»tergeſicht ſchwärzlich, im Sonnenlichte weißlich. Fühler gelb. »Leib metalliſch ſchwarz; Hinterleib gewölbt, dreiringig. Beine »ſchwarz, die Füße, beſonders die hintern, gelb. Flügel nicht län»ger als der Hinterleib: die Randader, ein Punkt an der Spitze »und die faſt auf der Mitte liegende gewöhnliche Querader breit »ſchwarz.« (Fallén.)

† 34. Not. nitidula *Fall.*

Dunkel bläulichgrün, metalliſch; Fühler und die hinterſten Schienen und Füße gelb. Obscure coeruleo-aenescens; antennis tibiis tarsisque posterioribus flavis.

Fallén Hydrom 7, 4: Psilopa nit.

»Häufig im Graſe. Klein. Untergeſicht etwas borſtig; Fühler »gelb. Leib ſehr glänzend metalliſch grün; Hinterleib gewölbt. »Vorderbeine ſchwarz; die hintern gelb mit ſchwarzen Schenkeln. »Flügel glashelle, mit zarten Adern; die gewöhnliche Querader »auf der Mitte des Flügels.« (Fallén.)

35. Not. nigripennis.

Glänzend ſchwarz; Schienen und Füße ziegelroth; Flügel geſchwärzt. Nigra nitida; tibiis tarsisque testaceis; alis denigratis.

Untergeſicht mattſchwarz. Stirne, Rückenſchild und Hinterleib glänzend ſchwarz, mit grünem Schimmer. Schenkel ſchwarz; Schienen und Füße ziegelfarbig. Schwinger ſchwarz. Flügel geſchwärzt. — Von Hrn. v. Winthem. — 1/2 Linie.

36. Not. ruficeps.

Schwarz, mit braunen Beinen; Untergeſicht hellgelb; Stirne rothgelb, mit ſchwarzem Scheitel. Nigra; pedibus fuscis; hypostomate pallido; fronte fulva postice atra.

Sie iſt ſchwarz, nur wenig glänzend. Fühler fehlten am vorliegenden Exemplare. Untergeſicht hellgelb; Stirne röthgelb; auf dem Scheitel ein ſchwarzes Bändchen. Beine braun; Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle, nur wenig bräunlich. — Von Hrn. v. Winthem. — 3/4 Linie.

CCV. DISCOMYZA.

Tab. 58. Fig. 14 — 17.

Fühler niedergebogen, kurz, dreigliederig: drittes Glied länglich, zuſammengedrückt, ſtumpf, an der Wurzel mit gekämmter Rückenborſte. (14.)

Untergeſicht kurz, runzelig; Stirne breit, kurz, nackt. (15.)

Augen länglich. (17.)

Hinterleib niedergedrückt (flach), faſt kreisrund, nackt, vierringelig. (16.)

Flügel dachförmig, ſo lang als der Hinterleib. (17.)

Antennae deflexae, breves, triarticulatae: articulo tertio oblongo, compresso, obtuso, basi seta dorsali pectinata.

Hypostomate breve, rugosum; frons lata, brevis, nuda.

Oculi oblongi.

Abdomen depressum, suborbiculatum, nudum, quadriannulatum.

Alae deflexae, longitudine abdominis.

---

1. Disc. incurva.

Fallén Hydromyz. 6. 1: Psilopa (*incurva*) nigra: fronte scabriusculo, thorace punctulato; antennis tarsisque posterioribus luteis; abdomine plano.

Schwarz, nackt, mit einigem Glanze, hohlpunktig, nur die Füße alle gelb. Untergeſicht kaum etwas herabgehend, feinborſtig, runzelig; Stirne kurz, nackt, runzelig, auf dem Scheitel drei Punktaugen. Fühler kürzer als das Untergeſicht, niedergebogen, drei=

gliederig: das erste Glied klein; das zweite becherförmig; das dritte länglich, ſtumpf, zuſammengedrückt, weißlich ſchimmernd, an der Wurzel mit einer einſeitig gefiederten Rückenborſte. Das flache halbkreisrunde Schildchen hat hinten zwei Borſten. Der platt gedrückte Hinterleib iſt faſt kreisrund, ein wenig elliptiſch, vierringelig. Die Schwinger klein, weiß, unbedeckt. Die Flügel ſind etwas grau, mit braunem Vorderrande, mikroskopiſch-behaart, ſo lang als der Hinterleib, im Ruheſtande dachförmig aufliegend, etwas gekrümmt; die erſte Längsader iſt ſehr kurz; die zweite hat ihre Mündung etwa zwei Drittel von der Länge des Vorderrandes; die kleine Querader ſteht gegen die Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche Querader entfernt, dicht am Hinterrande, in ſchiefer Richtung, und hat einen braunen Punkt. — Man findet dieſe Fliege im Auguſt auf Wieſen. Ich erhielt ſie in mehreren Exemplaren aus der Baumhaueriſchen Sammlung, auch von meinem Freunde Weniger aus der Rheingegend, und aus Oeſterreich von Hrn. Megerle von Mühlfeld unter dem Namen Discomyza flavitarsis. — 1 1/2 Linie.

CCVI. OCHTHERA.

Tab. 58. Fig. 18—21.

Fühler aufliegend, kurz, dreigliederig: drittes Glied elliptiſch, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit gekämmter Rückenborſte. (18.)

Untergeſicht herabgehend, nackt, erhaben, unten verengt; Stirne breit, eingedrückt, nackt. (19.)

Augen rund, vorgequollen. (19, 20.)

Hinterleib flach, elliptiſch, nackt, fünfringelig. (21.)

Vorderſchenkel aufgeſchwollen, unten ſtachelig. (21.)

Flügel aufliegend: vierte Längsader an der Spitze vorwärts gebogen. (21.)

Antennae incumbentes, breves, triarticulatae: articulo tertio elliptico, compresso, basi seta dorsali pectinata.

Hypostoma descendens, nudum, convexum, apice coarctatum; frons lata, impressa, nuda.

Oculi rotundi, prominuli.
Abdomen planum, ellipticum, nudum, quinqueannulatum.
Femora antica tumida, subtus spinosa.
Alae incumbentes: nervo quarto longitudinali apice recurvo.

CCVII. STEGANA.

1. Ochth. Mantis.

Fabr. Ent. syst. IV. 334, 94: Musca *(manicata)* antennis setariis nigra, abdomine maculis marginalibus pallidis, femoribus anticis incrassatis.
» Syst. Antl. 323, 36: Tephritis manicata.
Degeer Ins. VI. Tab. 8. Fig. 15. 16: Musca Mantis.
Fallen Hydromyz. 2, 1: Ochthera manicata.
Coqueb. Illustr. Tab. 24. Fig. 5.
Latreille Gen. Ins. IV. 348. Tab. 15. Fig. 10: Ochthera.
» Cons. gén. 444.

Kopf, von vorne geſehen, dreieckig. Untergeſicht nackt, gewölbt, unten verengt, ausgeſchnitten, braunroth, weißſchillernd, mit ſilbergrauen Backen. Stirne breit, eingedrückt, ſchwärzlich, nackt, kurz: auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund, vorgequollen. Fühler kürzer als das Untergeſicht, niederliegend, dreigliederig: das erſte Glied ſehr klein; das zweite beinahe ſo lang als das dritte, becherförmig; das dritte länglich, ſtumpf, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit einer weitläuftig gekämmten Rückenborſte. Die Mundtheile habe ich nicht unterſucht; nach Latreille's Angabe ſollen die Taſter löffelförmig ſein. Leib nackt, ſchwarz, mit metalliſchem Glanze; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen; Schildchen klein, kurz; Hinterleib eirund, flach, fünfringelig, an dem zweiten, dritten und vierten Einſchnitte mit einem weißen Punkt an jeder Seite. Beine ſchwarz: Vorderſchenkel ſehr dick, unten mit einigen ſcharfen Stacheln; Schienen gekrümmt, mit einem Endſtachel; die hinterſten Beine haben nichts beſonders. Schwinger weiß, unbedeckt. Flügel mikroſkopiſch-behaart, etwas grau, im Ruheſtande auf dem Hinterleibe aufliegend und länger als dieſer; erſte Längsader kurz; die vierte beugt ſich vor der Mündung vorwärts; die kleine Querader liegt gegen die Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche Querader nicht am Hinterrande in ſehr ſchiefer Richtung. — Man findet dieſe Fliege

im Auguſt und September auf Schirmgewächſen im Walde, jedoch ſelten. 2 Linien.

Fabricius hat dieſe Art zu Tephritis (Trypeta) geſetzt, wohin ſie doch gar nicht paßt.

CCVII. STEGANA.

Tab. 58. Fig. 22—25.

Fühler aufliegend, dreigliederig: das dritte Glied länglich, ſtumpf, zuſammengedrückt: an der Wurzel mit weitläuftig gefiederter Rückenborſte. (Fig. 22.)

Untergeſicht etwas eingedrückt, borſtig; Stirne breit, borſtig. (Fig. 25.)

Augen länglich.

Hinterleib länglich, ſechsringelig.

Flügel länger als der Leib, gebogen, abhängend. (Fig. 25.)

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo tertio oblongo, obtuso, compresso: basi seta dorsali vage plumata.

Hypostoma subimpressum, mystacinum; frons lata setosa.

Oculi oblongi.

Abdomen oblongum, sexannulatum.

Alae abdomine longiores, incurvae, deflexae.

1. Steg. nigra.

Schwarz, mit rußbraunen Flügeln. **Nigra; alis fuliginosis.** (Fig. 24. 25.)

Fallén Geomyz. 4, 1: Drosophila (*curvipennis*) nigra; vertice flavo, pedibus albis; alis nigris retrorsum deflexis.

Untergeſicht röthlichgelb, etwas eingedrückt, kaum unter die Augen herabgehend, am Munde mit einigen Knebelborſten. Stirne breit, röthlichgelb, neben den Augen hellgelb, borſtig. Scheitel

bräunlich, mit drei Punktaugen. Die Augen ſind länglich rund. Die Fühler gelb, aufliegend, kürzer als das Untergeſicht, dreigliederig: die beiden erſten Glieder klein, das dritte länglich, flach gedrückt, unten ſtumpf, an der Wurzel mit einer weitläuftig gefiederten Rückenborſte. Die Oeffnung des Mundes iſt groß, eirund; der Rüſſel zurückziehbar, gekniet; die Lippe gelb, walzenförmig, oben flach, vorne mit getheiltem, gefranzten Kopfe; die Lefze hornartig, ſpitzig, ſo lang als die Lippe, an deren Baſis ſie oben eingeſetzt iſt; die Zunge habe ich nicht geſehen; die Taſter ſind vor dem Knie des Rüſſels eingeſetzt, ſchwarz, ſo lang als die Lippe, ſtumpf dreieckig oder faſt länglich rund, flach gedrückt, nach innen ſehr zart gefranzt (Fig. 23). Der Leib iſt glänzend ſchwarz, etwas borſtig; das Schildchen halb kreisrund, flach, borſtig; der Hinterleib länglich, ſechsringelig. Die Beine ſind gelb: die hinterſten Schenkel bräunlich. Schwinger gelb; Flügel rußbraun, am Vorderrande geſättigter; die erſte Längsader iſt kurz; die dritte und vierte nähern ſich an der Flügelſpitze etwas; im Ruheſtande hängen die Flügel herunter, bedecken den Leib nicht ganz, ſondern ſtehen etwas offen, bilden dabei unfern der Wurzel einen Bogen; ſie ſind mikroskopiſch behaart. — Ich erhielt mehrere Exemplare aus der Baumhaueriſchen Sammlung, und fing ſie auch ſelbſt im Sommer auf Waldgras, ſie iſt aber ſelten. — 1 1/4 Linie.

2. Steg. hypoleuca.

Braun, mit roſtbraunem Rückenſchilde; unten weiß; Flügel rußfarbig. Fusca, subtus alba; thorace ferruginoso; alis fuliginosis.

Dieſe, zuerſt von Hrn. Wiedemann bei Kiel entdeckte Art, gleicht der vorigen in ihrem ganzen Anſtande. Das Untergeſicht, ſo wie die ganze Unterſeite iſt gelblichweiß; Stirne und Rückenſchild glänzend roſtbraun; der Hinterleib ſchwarzbraun; die Beine gelbweiß. Schwinger gelblichweiß; Flügel rußbraun, am Vorderrande geſättigter. Das Weibchen, welches Hr. Weſtermann bei Kopenhagen entdeckte, hat eine mehr rothbräunliche Farbe, drei undeutliche dunkele Striemen auf dem Rückenſchilde, einen faſt ſchwärzlichen Hinterleib und braune Schenkelſpitzen. — 1 1/2 Linie, das Weibchen doppelt größer.

CCVIII. DROSOPHILA.

Tab. 59. Fig. 1 — 4.

Fühler aufliegend, dreigliederig: das dritte Glied länglich, ſtumpf, zuſammengedrückt: an der Wurzel mit weitläuftig gefiederter Rückenborſte. (Fig. 1.)
Untergeſicht borſtig; Stirne breit, borſtig. (Fig. 2.)
Augen rund. (Fig. 2.)
Hinterleib länglich, ſechsringelig. (Fig. 3, 4.)
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.
Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo tertio oblongo, obtuso, compresso: basi seta dorsali vage plumata.
Hypostoma mystacinum; frons lata, setosa.
Oculi rotundi.
Abdomen oblongum, sexannulatum.
Alae incumbentes, abdomine superantes.

Untergeſicht etwas unter die Augen herabgehend, über dem Mundrande beiderſeits mit einigen Borſten beſetzt (Fig. 2.); unter den Fühlern beiderſeits eine Vertiefung, wodurch auf der Mitte mehr weniger eine Längserhöhung entſteht. Stirne breit, an den Seiten borſtig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen kreisrund, im Leben gewöhnlich roſtbraun. — Fühler dem Untergeſichte aufliegend, kürzer als daſſelbe, dreigliederig: die beiden erſten Glieder kurz; das dritte länglich, zuſammen gedrückt, unten ſtumpf, an der Wurzel mit einer weitläuftig gefiederten Rückenborſte (Fig. 2.). Leib kurzborſtig: Rückenſchild ohne Quernaht; Hinterleib länglich elliptiſch, ſechsringelig (3). Flügel mikroskopiſch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande parallel aufliegend. — Die erſten Stände und die Art der Verwandlung ſind noch unbekannt. — Man findet die Fliegen auf Wieſen,

feuchten graſigen Waldplätzen, auf Pilzen, einige vorzüglich an den Fenſtern der Häuſer. Alle bekannten Arten ſind klein.

---

† 1. Dros. variegata.

Schwarz und weiß geſcheckt. Albo nigroque variegato.

Fallén Geomyz. 5. 2: Dros. *(variegata)* corpore albo nigroque variegato.

Kopf weiß; Stirne gelb, mit ſchwarzem Scheitelflecken. Rückenſchild grau, mit brauner Mittelſtrieme und gleichfarbigen Seitenflecken; Schildchen braun, weißgefleckt. Hinterleib ſchwarz, mit vier unterbrochenen weißen Binden; Bauch an der Wurzel weiß. Beine weiß: Schenkel mit breiter ſchwarzer Binde; Schienen mit drei weißen Ringen. Flügel ungefärbt, die kleine Querader liegt auf der Mitte. — Beide Geſchlechter wurden von Prof. Zetterſtedt in Oſtgothland entdeckt. — Halb ſo groß wie die Stubenfliege.

2. Dros. funebris.

Kopf, Rückenſchild und Beine ziegelroth; Hinterleib ſchwarz, mit gelben Binden. Capite, thorace pedibusque testaceis; abdomine nigro fasciis flavis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2842, 190: Musca *(funebris)* fusco-ferruginea; abdomine nigro: segmentorum marginibus pallidis.
Fabr. Ent. syst. IV. 323, 48: Musca f.
» Syst. Antl. 299, 76: Musca f.
Fall. Geomyz. 5, 3: Drosoph. f.
Panzer Fauna Germ. 17, 24: Musca erythrophthalma.

Wahrſcheinlich gehöret auch hiehin:

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2848, 87: Musca *(cellaris)* antennis setariis, pilosa nigra, alis nervosis, oculis ferrugineis.
Linn. Fauna Suec. 1848: Musca cellaris.
Fabr. Ent. syst. IV. 332, 85: Musca cellaris.
» Syst. Antl. 305, 108: Musca cellaris.
Geoffr. Ins. II. 536, 85: Mouche du vinaigre.

Untergeſicht und Stirne roſtbraun; Fühler dunkelbraun, mit gelber Wurzel. Mittelleib glänzend ziegelroth; Hinterleib glänzend ſchwarz, hinter jedem Einſchnitte mit einer ziemlich breiten gelben

Binde, die am Hinterrande verfließt. Beine roſtgelb. Flügel etwas braun getrübt, ungefleckt. — Schon im April, und dann im Frühlinge und Sommer an den Fenſtern der Zimmer. — 1 1/2 Linie.

Ob die M. cellaris L. wirklich dieſe Art iſt, läßt ſich nicht mit Gewißheit beſtimmen, es iſt jedoch wahrſcheinlich. Er beſchreibt ſie als klein, ſchwarz, mit einigen zerſtreuten Borſten, einem Hinterleibe, der aus ſechs ſchwärzlichen an der Baſis gelblichen Ringen beſteht, und mit roſtfarbigen Augen. Aufenthalt im Keller an Wein- und Biergefäßen.

3. Dros. phalerata.

Kopf und Rückenſchild ziegelroth; Hinterleib rothgelb, mit unterbrochenen ſchwarzen Binden; Queradern der Flügel braun. Capite thoraceque testaceis; abdomine rufo: fasciis interruptis nigris; nervis transversis alarum fuscis. (Fig. 3.)

Sie gleichet der vorigen, iſt aber etwas kleiner und unterſcheidet ſich von ihr dadurch, daß das dritte Fühlerglied nach innen gelb, außen braun iſt; daß der glänzend rothgelbe Hinterleib vor jedem Einſchnitte eine unterbrochene ſchwarze Binde führt, und daß die beiden Queradern der roſtgelblichen Flügel braun gerandet ſind. — 1 1/4 Linie.

4. Dros. fenestrarum.

Kopf und Rückenſchild ziegelfarbig; Hinterleib rothgelb, mit braunem After (Männchen) oder mit unterbrochenen ſchwarzen Binden (Weibchen); Flügel ungefleckt. Capite thoraceque testaceis; abdomine rufo ano fusco *(Mas)* aut fasciis interruptis nigris *(Femina)*; alis immaculatis.

Fallén Geomyz. 6, 4: Drosoph. *(fenestrarum)* testacea; antennis brevibus obtusis; abdomine maris nigricante; alis immaculatis.

Der vorigen ſehr ähnlich. Kopf und Mittelleib ſind glänzend ziegelroth; der Hinterleib iſt rothgelb, bei dem Männchen mit braunem After, bei dem Weibchen hat er unterbrochene ſchwarze Binden und einen ſchwarzen After. Fühler und Beine ſind roſtgelb; die Flügel faſt glashelle, ohne braungefärbte Queradern. — Ich erhielt das Männchen von Prof. Fallén, das Weibchen kam mir einige male im Sommer auf Wieſen vor. — 1 Linie.

5. Dros. transversa.

Kopf und Rückenſchild ziegelroth; Hinterleib rothgelb, mit ſchwarzpunktirten Einſchnitten; Queradern der Flügel braun. Capite thoraceque testaceis; abdomine rufo: incisuris nigro-punctatis; nervis transversis alarum fuscis.

Fallén Geomyz. 6, 5: Drosoph. *(transversa)* testacea; segmentis apice interrupte nigris; nervis alarum transversis nigredine tinctis.

Die Grundfarbe iſt glänzend ziegelroth, etwas heller wie bei den vorigen Arten; der Hinterleib iſt röthlichgelb, vor jedem Einſchnitte ſind vier ſchwarze querlängliche Punkte, welche gleichſam eine dreimal unterbrochene Binde bilden. Die getrübten Flügel haben braune Queradern. — 2 Linien.

6. Dros. virginea.

Untergeſicht ſilberweiß ſchimmernd; Rückenſchild roſtgelb; Hinterleib rothgelb, mit ſchwarzen ganzen Binden. Hypostomate argenteo-micante; thorace ferrugineo; abdomine rufo: fasciis nigris integris.

Kopf glänzend roſtgelb, mit ſilberweißem Schiller des Untergeſichtes; Fühler und Mittelleib roſtgelb; Hinterleib rothgelb, mit ſchmalen ſchwarzen nicht unterbrochenen Binden, After ſchwarz, mit gelber Spitze; Bauch ſchwarz, mit breiter gelber Mittelſtrieme und ſchwarzem After. Beine roſtgelb. Flügel ungefleckt, glashelle. — Von Prof. Wiedemann und von Hrn. von Winthem in Hamburg. — 1 Linie.

7. Dros. fasciata.

Kopf und Rückenſchild roſtgelb; Hinterleib ſchwarz: drei unterbrochene Binden, die Spitze und die Beine gelb. Capite thoraceque ferrugineis; abdomine nigro: fasciis tribus interruptis, apice pedibusque flavis.

Kopf, Fühler und Mittelleib ſind glänzend roſtgelb; der Hinterleib iſt ſchwarz, auf der Vorderhälfte mit drei unterbrochenen hellgelben Binden, die Afterſpitze und die Beine ſind ebenfalls hellgelb. Schwinger weiß; Flügel ungefleckt, kaum etwas bräunlich getrübt. — Ich erhielt zwei Exemplare aus der Sammlung des Hrn. von Winthem in Hamburg. — 1 Linie.

8. Dros. histrio.

Rückenſchild ziegelroth; Hinterleib gelb, mit paarweiſe ſtehenden ſchwarzen dreieckigen Flecken. Thorace testaceo; abdomine flavo; maculis geminis trigonis nigris. (Fig. 4.)

Untergeſicht und vorderer Stirnrand hellgelb; Fühler, übriger Theil der Stirne und Mittelleib glänzend ziegelbraun; Hinterleib hellgelb: auf dem erſten Ringe beiderſeits ein ſchwarzer, an der Innenſeite vorwärts gebogener Querſtrich; auf den drei folgenden zwei neben einander ſtehende ſchwarze Triangel, die mit ihrer Spitze den Vorderrand des Ringes berühren; After ſchwarz; Bauch gelb, mit braunen Einſchnitten. Beine röthlichgelb. Schwinger weiß. Flügel etwas getrübt, die dritte und vierte Längsader nähern ſich an der Flügelſpitze ein wenig. — Aus Oeſterreich, von Hrn. Megerle von Mühlfeld. — 1 1/2 Linie.

9. Dros. melanogaster.

Kopf, Rückenſchild und Beine lehmgelb; Hinterleib ſchwarz. Capite thorace pedibusque luteis; abdomine nigro.

Die Schwinger ſind weiß, die Flügel ungefärbt. — Aus Oeſterreich, von Kiel und von Hamburg. — 1 Linie.

10. Dros. glabra.

Dunkel erzgrün, glatt; Beine gelb, mit ſchwarzbraunen Schenkeln. **Obscure aenea glabra; pedibus flavis, femoribus fuscis.**

Fallén Geomyz. 8, 12: Dros. *(glabra)* aeneo-nigra nitida; pedibus pallidis.

Glänzend ſchwarzgrün, mit blaßgelben Beinen, die Schenkel jedoch dunkelbraun, nur an beiden Enden gelb. Fühler und Schwinger gelb. Flügel faſt ungefärbt. — In Schonen im Julius auf Wieſen ſelten. — 1 1/3 Linie.

11. Dros. obscura.

Rückenſchild ziegelroth; Hinterleib ſchwarz; Beine rothgelb. Thorace testaceo; abdomine nigro; pedibus rufis.

Fallén Geomyz. 6, 6: Dros. *(obscura)* nigricans; thorace obscure testaceo, pedibus pallidis; alis immaculatis.

Kopf und Mittelleib ziegelroth; Hinterleib ſchwarz. Fühler ſchwarzbraun, mit gelber Wurzel. Schwinger und Beine gelb; Flügel bräunlich. — Im Julius und Auguſt im Walde. — 1 Linie.

12. Dros. tristis.

Rückenſchild ziegelroth; Hinterleib ſchwarz; Beine rothgelb; Flügel an der Spitze breit bräunlich. Thorace testaceo; abdomine nigricante; pedibus rufis; alis apice late infuscatis.

Fallén Geomyz. 7, 7: Dros. (*tristis*) thorace subtestaceo; abdomine nigricante; pedibus pallidis; alarum costa postice late infuscata.

Ganz glänzend ziegelfarbig, nur die Afterſpitze ſchwarz. Beine dunkel gelb. Schwinger hellgelb. Flügel am Vorderrande an der Spitze breit blaßbraun, welches ſich mehr weniger am Rande nach der Wurzel hinzieht. — Im Julius und Auguſt am ausgefloſſenen Eichenſafte gemein. — 1 Linie.

13. Dros. graminum.

Rückenſchild aſchgrau, braun geſtriemt; Hinterleib ſchwarz; Fühler und Beine gelb. Thorace cinereo fusco-vittato; abdomine nigro; antennis pedibusque flavis.

Fallén Geomyz. 8, 11: Dros. (*graminum*) griseo-fusca, linea thoracis media nigra; ventre pedibusque pallidis.

Untergeſicht, Fühler und Beine gelb; Stirne lichtgrau, mit dunkeler Strieme, am Vorderrande ſchmal gelb. Mittelleib lichtgrau, mit drei ſchwärzlichen Rückenſtriemen — die Seitenſtriemen bisweilen verloſchen —, die auch über das Schildchen fortſetzen. Hinterleib ſchwarz, oder ſchwarzbraun. Schwinger gelb; Flügel glashelle. — Vom Mai bis September auf Wieſen und in Hecken nicht ſelten. — 1 Linie.

Bei einer Abänderung iſt der Rückenſchild ſchwärzlichgrau, und die Stirne blaßgelb.

14. Dros. incana.

Licht aſchgrau; Rückenſchild mit dunkeler Strieme; Beine gelb. Incana; thorace vitta obscura; pedibus flavis.

Licht aſchgrau. Untergeſicht weiß; Stirne aſchgrau, mit rothgelber ſchmaler Strieme, am Vorderrande weiß. Fühler gelb. Auf dem Rückenſchilde eine ſchwärzliche Strieme. Bauch ſchwarz; Beine hellgelb. Schwinger weiß; Flügel ungefärbt. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

15. Dros. rufipes.

Schwarz, mit rothgelben Beinen. Nigra; pedibus rufis.

Untergeſicht blaßgelb; Stirne ſchwärzlich, mit gelbem Vorderrande; Fühler braun, mit gelber Wurzel. Leib graulichſchwarz. Beine rothgelb; Schwinger weiß; Flügel kaum etwas getrübt. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

16. Dros. littoralis.

Schwarzbraun; Untergeſicht und Beine rothgelb. Fusca; hypostomate pedibusque rufis.

Untergeſicht und vorderer Stirnrand rothgelb; Fühler ſchwarz, mit rothgelber Wurzel. Stirne und Leib ſchwärzlich, in's Graue ziehend. Beine rothgelb, mit bräunlichen Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel graulich, mit dunkeln Queradern. — 1 Linie.

17. Dros. nigrimana.

Rückenſchild und Beine rothgelb: Vorderbeine und Hinterleib ſchwarz. Thorace pedibusque rufis: anticis abdomineque nigris.

Untergeſicht, Stirne und Fühler rothgelb, letztere an der Spitze braun. Rückenſchild glänzend rothgelb; Hinterleib ſchwarz. Vorderbeine ſchwarz, mit gelbem Knie; die mittlern und hintern ganz rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung. — Stark 1 Linie.

† 18. Dros. fuscula.

Bräunlich; Untergeſicht weiß; Rückenſchild dunkelgrau ungefleckt; Beine blaßgelb. Brunnescens; hypostomate albo; thorace obscure cinereo immaculato; pedibus pallidis.

Fallén Geomyz. 7, 8: Dros. *(fuscula)* brunnescens; clypeo albo; thorace cinereo-obscuro immaculato; pedibus pallidis.

Untergeſicht weißſchimmernd, etwas eingedrückt; Stirne und Fühler gelb. Rückenſchild dunkelgrau; Hinterleib glänzend braun ungefleckt (am trockenen Exemplare); bei dem Männchen faſt walzenförmig, mit glattem, kolbigen, eingekrümmten After. Beine hellgelb. — Beide Geſchlechter in Oſtgothland und Schonen, von Prof. Zetterſtedt. — 1 Linie. (Fallén.)

† 19. Dros. cinerella.

Rückenſchild matt aſchgrau; Hinterleib glänzend ſchwarz; Beine ſchwarz, mit gelben Füßen. Thorace cinereo opaco; abdomine nigro nitido; pedibus nigris, tarsis flavis.

Fallén Geomyz. 7, 9: Dros. *(cinerella)* thorace cinereo opaco; abdomine nigro nitido; tarsis flavis.

Untergeſicht eingedrückt, weißſchimmernd; Stirne und Fühler gelb. Rückenſchild und Schildchen ungefleckt mattgrau; Hinterleib ſchwarz, glatt. Beine ſchwarz, mit gelben Füßen. Die gewöhnliche Querader nahe am Hinterrande der Flügel. — Klein; nur das Weibchen bekannt. (Fallén.)

† 20. Dros. flava.

Gelb; Untergeſicht weißſchimmernd. Flava; hypostomate albo-micante.

Fallén Geomyz. 7, 10: Dros. *(flava)* corpore flavo; clypeo albo-micante.

Fühler und Leib ganz gelb, nur der Kopf weißlich. Untergeſicht eingedrückt, etwas unter die Augen hinabgehend; Augen roſtfarbig. Beine weißlich; Flügel glashelle. — Beide Geſchlechter im Auguſt in Schonen auf Wieſen; klein, noch keine Linie lang. (Fallén.)

CCIX. ASTEIA.

Tab. 59. Fig. 5—7.

Fühler niedergedrückt, dreigliederig: das dritte Glied kreisrund, zuſammen gedrückt: an der Wurzel mit weitläuftig gekämmter Rückenborſte. (Fig. 5.)

Untergeſicht nackt; Stirne breit, etwas borſtig. (Fig. 6.)
Augen rund (mit Binden).
Hinterleib nackt, fünfringelig. (Fig. 7.)
Flügel aufliegend, groß: gewöhnliche Querader fehlt. (Fig. 7.)
Antennae deflexae, triarticulatae: articulo ultimo patelliformi: basi seta dorsali vage pectinata.
Hypostoma nudum; frons lata subsetosa.
Oculi rotundi (fasciati).
Abdomen nudum, quinqueannulatum.
Alae incumbentes, magnae: nervo transverso ordinario nullo.

---

1. Asteia amoena.

Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib kugelig rothgelb ſchwarz gefleckt. Thorace nigro; abdomine globoso rufo nigro maculato. (Fig. 7. Weibchen.)

Ein kleines, aber ſehr niedliches Inſekt; beide Geſchlechter ſind etwas verſchieden gezeichnet.

Männchen: Mundrand ſilberweiß, das übrige vom Untergeſicht und der ſchmale Vorderrand der Stirne lebhaft rothgelb; Stirne übrigens ſchwarz, mit drei Punktaugen auf dem Scheitel. Augen grün, mit zwei Purpurbinden. Fühler klein, rothgelb, dreigliederig: das erſte Glied äußerſt klein, das zweite etwas becherförmig, flach; das dritte flach, faſt kreisrund, mit einer Rückenborſte an der Wurzel, welche nur auf der obern Seite mit drei weitläuftig ſitzenden Stralen gekämmt iſt. Rückenſchild glänzend ſchwarz, hinten mit einem gelben Seitenfleckchen; Schildchen rothgelb; Bruſtſeiten und Bruſt rothgelb, letztere mit zwei glänzend ſchwarzen Punkten. Hinterleib eirund, rothgelb, mit ſchwarzer abgekürzter Rückenlinie, und eben ſolchen Einſchnitten, die an den Seiten durch eine ſchwarze Längslinie verbunden ſind, die ſich an den Einſchnitten etwas erweitert; auf dem fünften Ringe iſt je ein weißer Seitenflecken. Beine rothgelb. Schwinger gelb (bisweilen mit ſchwarzbraunem Knopfe). Flügel rein glashelle, viel länger als der Hinterleib: erſte Längsader doppelt, ſehr kurz; zweite gerade, bis zur Flügelſpitze laufend; dritte bauchig gekrümmt, nach der Spitze gehend; die vierte läuft gebogen nach der Mitte des Hinter-

randes; die kleine Querader liegt unter der Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche Querader fehlt.

Weibchen: Untergeſicht weiß, an dem Mundecke etwas rothgelb. Stirne ganz ſchwarz, welches ſich noch etwas unter die Fühler hinabzieht. Hinterleib faſt kugelig, rothgelb, an der Wurzel mit fünf ſchwarzen Punkten; der zweite und dritte Einſchnitt ſchwarz, an den Seiten verdickt, doch erreicht das Schwarze die Seite nicht ganz; hinten ſtehen noch zwei ſchwarze Punkte; die Legeröhre iſt kurz, ſchwarz. Alles Uebrige wie bei dem Männchen. — Ich fing dieſe Fliege ein Paar mal auf den Blüten des Bärenklaues, erhielt ſie auch von Hrn. Prof. Wiedemann, von Hrn. v. Winthem und vom Oberlehrer Ruthe in Berlin. — Faſt 1 Linie.

2. Asteia concinna.

Strohgelb; Rückenſchild ſchwarz, mit ſtrohgelbem Rande. Straminea; thorace nigro limbo pallido.

Strohgelb; Untergeſicht mit zwei ſchwarzen Punkten; auf dem Scheitel zwei ſchwarze Längsſtriche, zwiſchen ihnen ein ſchwarzer Punkt, der die Punktaugen trägt. Rückenſchild glänzend ſchwarz, der ſchmale Rand rings herum, ſo wie die Bruſtſeiten und die Bruſt ſtrohgelb. Schildchen ſtrohgelb, an der Wurzel mit einem ſchwarzen Punkt. Hinterleib verlängert, und ſo wie die Beine ganz ſtrohgelb. Flügel groß, waſſerklar; der Adernverlauf genau wie bei der vorigen Art. — Nur einmal das Männchen auf Gras gefunden. — Stark 1 Linie.

CCX. OCHTHIPHILA.

Tab. 59. Fig. 8 — 11.

Fühler niedergedrückt, dreigliederig: das dritte Glied länglich, zuſammen gedrückt, ſtumpf, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 8.)

Untergeſicht flach, faſt nackt; Stirne breit, borſtig. (Fig. 9.)

Augen rund.

Hinterleib länglich, fünfringelig. (Fig. 11.)

Flügel aufliegend.

Antennae deflexae, triarticulatae: articulo ultimo oblongo, compresso, obtuso, basi seta dorsali nuda.
Hypostoma subnudum; frons lata setosa.
Oculi rotundi.
Abdomen oblongum, quinqueannulatum.
Alae incumbentes.

Untergeſicht nur wenig unter die Augen hinabgehend, kaum etwas eingedrückt, am Munde einige kaum bemerkbare feine Borſten; Stirne breit, flach, borſtig (9.). — Oeffnung des Mundes rund, klein; Rüſſel zurückziehbar, gekniet: Lefze fleiſchig, walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, gekränzten, fein ſchiefgefurchten, länglichen Kopfe; Lefze hornartig, ſpitzig, unten rinnenförmig, kürzer als die Lippe (Zunge habe ich nicht geſehen); Taſter vor dem Knie des Rüſſels eingelenkt, ſo lang als die Lippe, flach, nach oben erweitert, am Vorderrande fein gefranzt (10.). Netzaugen rund, im Leben grün. Fühler niedergedrückt, aber nicht dem Untergeſichte aufliegend, dreigliederig: erſtes Glied ſehr klein; zweites becherförmig; drittes länglich, zuſammen gedrückt, unten abgeſtutzt, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte (8.). — Rückenſchild borſtig, mit einer Quernaht; Hinterleib länglich elliptiſch, ſpitzig, feinborſtig, fünfringelig. Schüppchen ſehr klein, einfach; Schwinger unbedeckt. Flügel mikroskopiſch behaart, im Ruheſtande flach parallel auf dem Leibe liegend; erſte Längsader bis zum dritten Theil des Vorderrandes reichend, doppelt, aber zuſammen gewachſen; kleine Querader unter der Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche Querader vom Hinterrande entfernt.

Man findet dieſe Fliegen, die alle nur klein ſind, im Sommer auf Wieſen, auf Waldgras und an Geſtaden. Ihre Naturgeſchichte iſt noch unbekannt.

---

1. Ochth. aridella.

Lichtgrau; Fühler ſchwarz; Schienen gelb. Cana; antennis nigris; tibiis luteis.

Fallén Ochtidiae 10, 2: Ochthiphila *(aridella)* cinerea; antennis nigris, tibiis luteis; abdomine impunctato.

Licht aſchgrau. Das zweite Fühlerglied iſt weißgrau, das dritte ſchwarz. Die Schenkel ſind grau; die Schienen und die drei erſten Fußglieder gelblich, die zwei andern braun. Flügel glashelle. Das Männchen iſt etwas kleiner als das Weibchen, ſonſt ſind beide gleich. — Im Sommer ſehr gemein. — 1 Linie.

2. Ochth. nigrimana.

Lichtgrau; Fühler und Beine gelb: die vordern ganz ſchwarz. Cana; antennis pedibusque flavis: anticis totis nigris.

Licht aſchgrau, die Mitte des Hinterleibes dunkeler ſchattirt. Fühler, Stirne und Beine hellgelb, die Vorderbeine durchaus ſchwarz. Der Scheitel iſt grau. — Von Hrn. v. Winthem. — 1 1/4 Linie.

3. Ochth. Juncorum.

Lichtgrau; Hinterleib mit zwei Reihen ſchwarzer Punkte; Beine gelb. Cana; abdomine bifariam atro-punctato; pedibus flavis. (Fig. 11.)

Fallén Ochtid. 9, 1: Ochthiph. *(Juncorum)* griseo-alba, abdomine bifariam nigro-punctato; tibiis flavis.

Licht aſchgrau. Fühler gelb, mit ſchwarzer Spitze; auf dem Hinterleibe drei — ſelten zwei — Paar ſchwarze Punkte. Schenkel grau, ihre Spitze, die Schienen und das erſte Fußglied hellgelb, die vier andern Glieder braun. Flügel glashelle. — Im Sommer auf Waldgras und in feuchten Wieſen gemein. — 1 Linie.

4. Ochth. polystigma.

Lichtgrau; Hinterleib mit vier Reihen ſchwarzer Punkte; Schienen und Füße blaßgelb. Cana; abdomine quadrifariam nigro-punctato; tibiis tarsisque pallidis.

Licht aſchgrau. Fühler blaßgelb, mit brauner Spitze. Auf dem Hinterleibe eine vierfache Reihe ſchwarzer Punkte, die kleiner ſind

wie bei der vorigen Art. Die blaſsgelben Beine haben graue Schenkel. Flügel glashelle. — Ich fing ſie im Sommer 1805 auf Waldgras, und ſie war damals nicht ſelten. — 1 1/3 Linie.

5. Ochth. elegans.

Lichtgrau; Hinterleib mit unterbrochenen tiefſchwarzen Binden; Beine gelb. Cana; abdomine fasciis interruptis atris; pedibus flavis.

Panzer Fauna Germ. 105, 12: Chamaemyia *(elegans)* pallide cinerea, abdomine fasciis tribus nigris interruptis; halteribus pedibusque flavescentibus *).

Lichtgrau. Von der ganzen Geſtalt der vorigen, allein der etwas flache Hinterleib hat tiefſchwarze unterbrochene Binden. — Im Sommer ſelten auf Waldgras. — 1 1/4 Linie.

6. Ochth. littorella.

Aſchgrau; Untergeſicht goldgelb, die Stirne vorne mit zwei hellweiſsen Flecken (Männchen); oder: Untergeſicht und Vorderſtirne weiſs (Weibchen). Cinerea; hypostomate fulvo, fronte antice maculis duabus albissimis *(Mas)*; aut: hypostomate fronteque antica albis *(Femina)*.

Fallén Ocht. 10, 3: Ochth. *(littorella)* cinerea: fronte aurea s. argentea, vertice maris maculis geminis albissimis notato; alarum nervulis transversis infuscatis.

Männchen: Untergeſicht lebhaft goldgelb, am Munde beiderſeits ein glänzender ſtrohgelber Flecken. Stirne vorne mit glänzend hellweiſser, hinten durch ein tiefſchwarzes Fleckchen getheilten breiten Binde; Scheitel dunkelgrau. Fühler ſchwarz: das zweite Glied zum Theil, das dritte ganz nach innen hellweiſs, letzteres auſsen mit weiſser Wurzel. Leib aſchgrau; Rückenſchild mit vier verloſchenen bräunlichen Striemen; Hinterleib etwas dunkel ſchattirt. Beine ſchwärzlichgrau. Flügel farbenlos, mit etwas bräunlichen Queradern.

---

*) Die ehemals von mir errichtete Gattung Chamaemyia iſt in mehrere aufgelöſet, und der unſchickliche Namen abgeſchafft.

Weibchen: Untergeſicht hellweiß; Stirnbinde weiß, doch nicht ſo lebhaft wie bei dem Männchen, auch hinten nicht eingeſchnitten. — Im Sommer auf Ufergras etwas ſelten. — 1 1/4 Linie.

7. Ochth. albiceps.

Schwarz, mit weißem Kopfe. Nigra, capite albido.

Sie iſt glänzend ſchwarz, mit weißem Kopfe, nur der Scheitel ins Grüne ziehend. Schwinger weiß; Flügel etwas graulich. — 1 1/2 Linie.

CCXI. DIASTATA.

Tab. 59. Fig. 12—15.

Fühler aufliegend, dreigliederig: drittes Glied zuſammen gedrückt, ſtumpf: an der Wurzel mit dicht gefiederter oder nackter Borſte. (Fig. 12.)

Untergeſicht mit Knebelborſten; Stirne breit, mit Borſten. (Fig. 13.)

Augen faſt rund. (Fig. 13.)

Hinterleib länglich, fünfringelig. (Fig. 14, 15.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib; die Queradern entfernt.

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo ultimo compresso, obtuso: basi seta dorsali dense plumata s. nuda.

Hypostoma mystacinum; frons lata setosa.

Oculi subrotundi.

Abdomen oblongum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis transversis remotis.

Untergeſicht flach, am Munde mit Knebelborſten; Stirne breit, langborſtig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen (13.). Netzaugen rund, oder etwas länglich. Fühler dem Unterge-

ſichte aufliegend, kürzer als daſſelbe, dreigliederig: die beiden erſten Glieder kurz; das dritte länglich, zuſammen gedrückt, unten ſtumpf, oder auch tellerförmig: an der Wurzel mit mehr weniger geſiederter oder nackter Rückenborſte (12.). — Die Mundtheile habe ich nicht unterſucht. — Leib borſtig; der Hinterleib länglich, faſt oder ganz linienförmig, fünfringelig. Flügel mikroſkopiſch behaart, am Vorderrande bei einigen ſtachelig — die Stacheln gehen jedoch leicht verloren —, die erſte Längsader ſehr kurz, erreicht kaum den vierten Theil des Vorderrandes; die beiden Queradern entfernt: die kleine liegt unter der Mündung der erſten Längsader, die gewöhnliche meiſtens nahe am Hinterrande; im Ruheſtande liegen die Flügel flach parallel auf dem Leibe.

Man findet dieſe Fliegen auf feuchten Grasplätzen, beſonders an Geſtaden. Ihre erſten Stände ſind noch nicht entdeckt. — Diastatos heißt entfernt.

---

1. Diast. Anus.

Lichtgraulich, mit gelben Beinen; Hinterleib ſchwarz punktirt; gewöhnliche Querader der Flügel braun; Fühlerborſte langgeſiedert. Cana; pedibus flavis; abdomine nigro punctato; nervo ordinario alarum fusco; seta antennarum longe plumata. (Fig. 14.)

Untergeſicht ſeidenartig weißlich; Stirne bei dem Männchen weißlich, mit zwei blaßrothen Striemen, bei dem Weibchen mehr fleiſchroth. Fühler fleiſchröthlich, mit ſtark- und langgeſiederter Borſte. Leib lichtgrau; Hinterleib walzenförmig, vor jedem Einſchnitte mit einer unterbrochenen ſchwarzen Querlinie, und einer bräunlichen Rückenlinie. Beine blaß röthlichgelb. Schwinger weiß: Flügel etwas grau: die gewöhnliche Querader braun; an der Mündung der erſten Längsader ein deutlicher Randdorn. — Das Männchen aus der Baumhaueriſchen Sammlung, das Weibchen im Königlichen Muſeum zu Kopenhagen aus Italien. — 2 1/2 Linien.

2. Diast. adusta.

Rückenſchild ziegelroth; Hinterleib ſchwarz; Stirne und Beine rothgelb; Queradern der Flügel braun; Fühlerborſte kurzgefiedert. Thorace testaceo; abdomine nigro; fronte pedibusque rufis; nervis transversis alarum fuscis; seta antennarum breve plumata.

Untergeſicht weißlich; Stirne und Fühler rothgelb. Das dritte Glied zarthaarig, mit kurzgefiederter Borſte. Mittelleib ziegelfarbig; Hinterleib ſchwarz. Beine röthlichgelb. Schwinger weiß. Flügel etwas graulich: die gewöhnliche Querader breit braungerandet. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung und von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

3. Diast. obscurella.

Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib ſchwarz; Stirne und Beine rothgelb; gewöhnliche Querader der Flügel braun; Fühlerborſte kurz gefiedert. Thorace cinereo; abdomine nigro; fronte pedibusque rufis; nervo ordinario alarum fusco; seta antennarum breve plumata. (Fig. 15.)

Fallén Geomyz. 4, 6: Geomyza (*obscurella*) grisea; abdomine nigro, alarum nervis transversis obscuratis.

Untergeſicht weißlich; Fühler und Stirne röthlichgelb, letztere am Augenrande und auf dem Scheitel lichtgrau; drittes Fühlerglied an der Spitze braun. Mittelleib aſchgrau; Hinterleib ſchwarz, mit einigem Glanze. Beine rothgelb. Schwinger weiß. Flügel etwas grau, braunaderig, am Vorderrande bräunlich angelaufen; gewöhnliche Querader breit braun. — Im Julius in Waldwieſen etwas ſelten. — 1 Linie.

4. Diast. costata.

Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb; Flügel mit brauner Randrippe. Thorace cinereo; abdomine nigro; pedibus flavis; alis costa fusca.

Untergeſicht gelblichweiß; Fühler und Stirne gelb, letztere mit weißlichem Seitenrande, erſtere mit kurzgefiederter Borſte. Rückenſchild lichtgrau; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb. Schwinger weiß;

Flügel glashelle mit ſchmalem bräunlichem Vorderrande, an der Mündung der erſten Längsader ein Randdörnchen; die Queradern ungefleckt. — Stark 1 Linie.

5. Diast. obscuripennis.

Stirne und Rückenſchild aſchgrau; Fühler braun; Hinterleib ſchwarz; Flügel einfarbig aſchgrau. Fronte thoraceque cinereis; antennis fuscis; abdomine nigro; alis cinereis immaculatis.

Untergeſicht weißlich; Fühlerborſte kurzgefiedert. Beine hellgelb; Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

6. Diast. fumipennis.

Schwarz; Beine roſtgelb; Flügel rußbraun. Nigra; pedibus ferrugineis; alis fuliginosis.

Der Leib iſt ſchwarz (ſcheint aber nicht die natürliche Farbe zu ſein, da das vorliegende Exemplar etwas beſchädigt iſt); Schwinger und Beine roſtgelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

7. Diast. luctuosa.

Schwarz; Rückenſchild graulich; Flügel braunlich; Beine hellgelb mit ſchwärzlichen Schenkeln. Nigra; thorace cinerascente; alis fuscanis; pedibus flavis: femoribus nigricantibus.

Schwarz, auch der Kopf und die Fühler, nur das Untergeſicht und der Rückenſchild graulich. Schwinger weiß; Flügel bräunlichgrau. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 Linie. *)

8. Diast. marginalis.

Kopf, Rückenſchild und Beine roſtgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel am Vorderrande braun. Capite, thorace pedibusque ferrugineis; abdomine nigro; alis costa brunnea.

Untergeſicht weißlichgelb; Stirne und Fühler röthlichgelb: Borſte deutlich gefiedert; Hinterkopf ſchiefergrau. Rückenſchild roſtgelb,

*) Ein hier gefangenes Exemplar hat ein weißgraues Untergeſicht, iſt ſonſt, außer der Größe, nicht verſchieden. — 2/3 Linie.

ſehr fein punktirt, an den Seiten etwas borſtig; Schildchen roſtgelb. Hinterleib gleichbreit, ſchwarz. Beine roſtgelb, mit ſchwarzer Spitze der Füße. Flügel mit ſchmalbraunem Vorderrande. — Von Hrn. Prof. Wiedemann. — Beinahe 1 Linie.

9. Diast. basalis.

Rückenſchild bräunlichgrau; Hinterleib ſchwarz mit gelber Baſis; Flügel am Vorderrande breit braun; Beine gelb. Thorace fusco-cinereo; abdomine nigro basi flavo; alis margine antico late fuscis; pedibus flavis.

Stirne und Rückenſchild bräunlichgrau, letzterer geht hinten ins Gelbe über; Schildchen, die drei erſten Leibringe und die Beine hellgelb, die folgenden Ringe des Hinterleibes ſchwärzlich. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle, auf der äußern Hälfte des Vorderrandes bis zur dritten Längsader braun. — Zwei Exemplare von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

10. Diast. punctum.

Braun; Hinterleib vorne hellgelb, an der Spitze mit einem weißen Punkte; Beine gelb; Flügel braun. Fusca; abdomine antice flavo, apice puncto albo; pedibus flavis; alis fuscis.

Untergeſicht weiß; Stirne roſtgelb mit zwei bräunlichen Flecken neben einander. Fühler faſt ſo lang als das Untergeſicht, braun mit gelber Wurzel. Rückenſchild braungelb, mit vier braunen Striemen; Schildchen flach. Hinterleib flach: Wurzelhälfte hell okergelb, die hintere Hälfte ſchwarz; Afterſpitze mit weißem Punkte. Beine hellgelb; Schwinger weiß; Flügel braun, hinter der gewöhnlichen Querader, welche vom Hinterrande ziemlich entfernt iſt, mit einem verwaſchenen hellen Flecken. — Stark 1 Linie.

11. Diast. ornata *Hgg.*

Schwärzlich; Kopf und Beine roſtgelb; Flügel röthlichbraun, auf der Mitte glashelle mit zwei ſchwarzbraunen abgekürzten Binden. Nigella; capite pedibusque ferrugineis; alis brunneis, disco hyalino; fasciis duabus abbreviatis nigro-fuscis.

Untergeſicht, Stirne und Fühler roſtgelb, letztere mit brauner Spitze. Rückenſchild ſchwärzlich, mit zwei dunkleren Längslinien; Hinterleib ſchwarz. Beine dunkel roſtgelb. Flügel röthlichbraun mit glashellem Mittelfelde, worauf zwei ſchwarzbraune, beiderſeits verkürzte breite Binden liegen, welche über die beiden Queradern hinlaufen, die äußere größte Binde geht von der dritten bis fünften Längsader. — Im Wiedemann'ſchen Muſeum. — 1 1/2 Linie.

12. Diast. nebulosa.

Kopf, Rückenſchild und Beine roſtgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel röthlichbraun, auf der Mitte glashelle mit zwei ſchwarzbraunen abgekürzten Binden. Capite, thorace pedibusque ferrugineis; abdomine nigro; alis brunneis, disco hyalino: fasciis duabus abbreviatis nigrofuscis.

Fallén Geomyz. 3, 4: Geomyza *(nebulosa)* obscure cinerea, vertice pedibusque pallidis; alis nebulosis, maculis duabus discoidalibus quadratis albis.

Der vorigen höchſt ähnlich. Untergeſicht gelblich weiß, über dem Munde ein wenig erhaben. Fühler roſtgelb, mit ſchwarzer Wurzel; Stirne, Rückenſchild, Schildchen und Beine roſtgelb; Rückenſchild mit zwei braunen Längslinien. Hinterleib ſchwarz. Flügel am Vorderrande und der Spitze breit röthlichbraun, am Hinterrande kaum etwas bräunlich, auf der glashellen Mitte mit zwei ſchwarzbraunen Binden, von eben der Lage wie bei der vorigen Art. — Im Mai an Geſtaden ſelten. — 1 1/2 Linie.

13. Diast. rufipes.

Schwärzlich; Kopf, Fühler und Beine roſtgelb. Nigella; capite, antennis pedibusque ferrugineis.

Kopf roſtgelb mit bräunlichem Scheitel; das dritte Fühlerglied iſt faſt tellerförmig, mit nackter Borſte. Leib graulich ſchwarz, etwas glänzend, borſtig. Beine ganz roſtgelb. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle. — Von Prof. Wiedemann. — 3/4 Linie.

14. Diast. rufitarsis.

Glänzend ſchwarz mit ziegelrothen Füßen. Nigra nitida; tarsis testaceis.

Schwarz, mit grünem Glanze. Die braunen Fühler haben eine feinhaarige Borſte. Beine ſchwarz, nur die Füße ziegelroth. Der Hinterleib iſt eirund, etwas flach. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader liegt nicht am Hinterrande. — Aus Baumhauer's Sammlung, der ſie in Pegrung fing. — Männchen 2/3, Weibchen 1 1/3 Linie.

15. Diast. leucopeza.

Schwarz; die Füße weiß. Nigra; tarsis albis.

Die Stirne iſt ſchwärzlich, am Vorderrande eine weiße Querlinie und dahinter ein ſchmales, ſchwarz eingefaßtes, rothgelbes Bändchen. Die Fühler ſind an dem vorliegenden Exemplare zerdrückt. Rückenſchild ſchwarz, mit metalliſchgrünem Glanze; Hinterleib reinſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader vom Hinterrande ein wenig entfernt. Beine ſchwarz, mit weißen Füßen. — Aus Baumhauer's Sammlung. — 1 1/3 Linie.

16. Diast. gracilipes.

Glänzend ſchwarz mit rothgelben Beinen; die mittelſte Querader der Flügel fehlt. Nigra nitida; pedibus rufis; nervo transverso medio alarum nullo.

Sie iſt glänzend ſchwarz, mit hellgrauem Untergeſichte. Beine lang, dünne rothgelb, die Schienen nach außen feinborſtig. Schwinger weiß; Flügel ein wenig bräunlich; die gewöhnliche Querader nicht weit vom Hinterrande; die mittelſte fehlt. — Nur einmal das Männchen. — 2/3 Linie.

CCXII. OPOMYZA.

Tab. 59. Fig. 16 — 23.

Fühler niedergedrückt, dreigliederig: drittes Glied eirund, zuſammengedrückt: an der Wurzel mit kurzgefiederter oder haariger Rückenborſte. (Fig. 16.)

Untergeſicht nackt oder kaum etwas borſtig; Stirne breit, borſtig. (Fig. 17, 18.)

Augen rund. (Fig. 17, 18.)
Hinterleib lang, ſechsringelig.
Flügel aufliegend. (Fig. 22, 23.)

Antennae deflexae, triarticulatae: articulo ultimo ovato, compresso: basi seta dorsali breve plumata s. pubescenti.

Hypostoma nudum s. submystacinum; frons lata setosa.

Oculi rotundi.

Abdomen elongatum, sexannulatum.

Alae incumbentes.

Untergeſicht kaum unter die Augen herabgehend, etwas vertieft, zurück gedrückt, nackt oder kaum mit einigen Borſten beſetzt (17, 18). Stirne breit, borſtig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund. — Fühler niedergedrückt, faſt aufliegend, kürzer als das Untergeſicht, dreigliederig: die beiden erſten Glieder kurz, das dritte elliptiſch oder tellerförmig, zuſammengedrückt, an der Wurzel mit kurzgefiederter oder faſt nackter Rückenborſte (16). — Oeffnung des Mundes klein, eirund; Rüſſel zurückziehbar, gekniet: Lippe fleiſchig, kurz, walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, gefranztem, fein ſchiefgefurchtem Kopfe; Lefze hornartig, ſpitzig, ſo lang als die Lippe; Zunge fein, hornartig, ſpitzig, etwas kürzer als die Lefze, und nebſt dieſer oben am Knie des Rüſſels angewachſen (19); Taſter ſo lang als die Lippe, keulförmig, flach, am Vorderrande borſtig, vor dem Knie des Rüſſels eingelenkt (20). — Rückenſchild länglich, borſtig, ohne Quernaht. Hinterleib verlängert oder eirund, kurzhaarig oder nackt, ſechsringelig. Schwinger unbedeckt; Schuppen ſehr klein, einfach, oder ſcheinen auch ganz zu mangeln. Flügel mikroſkopiſch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande parallel aufliegend: die erſte Längsader kurz, kaum bis zum vierten Theile des Vor-

derrandes reichend; kleine Querader auf der Mitte des Flügels; die gewöhnliche meiſtens dicht am Hinterrande.

Man findet dieſe Arten auf feuchten, grasreichen Plätzen, beſonders in Wäldern und an Geſtaden. Die erſten Stände ſind noch unbekannt. Prof. Fallén theilt dieſe Gattung in zwei; diejenigen Arten, welche einige Borſten am Munde haben, zählt er zu Geomyza, andere Arten, denen ſolche fehlen, heißt er Opomyza. Der Unterſchied ſcheint mir aber zu unbedeutend, um ſie zu trennen.

1. Opom. germinationis.

Graugelb; Rückenſchild mit brauner Doppellinie; Hinterleib mit unterbrochener brauner Strieme; Flügel am Vorderrande und an der Spitze braungeſäumt und gleichfarbige Queradern. Cinereo-flava; thorace linea gemina, abdomine vitta dorsali interrupta fuscis; alis margine antico, apice, nervisque transversis fuscis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2857, 122: Musca *(germinationis)* alis albis margine maculisque nigris.

Linn. Fauna Suec. 1874: Musca germ.

Fabr. Ent. syst. IV. 356, 183: Musca germ.

— Syst. Antl. 278, 28: Dacus germ.

Fallén Opomyz. 11, 1: Opomyza germ.

Licht graugelb. Untergeſicht und Taſter weiß. Rückenſchild mit brauner Doppellinie, die ſich hinten vereinigt und dann über das Schildchen fortſetzt. Hinterleib mit brauner abgeſetzter Strieme, die ſich bisweilen ſo ſehr erweitert, daß ſie den ganzen Hinterleib bedeckt; die Legeröhre des Weibchens gelb. Beine gelb. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle, braunaderig; längs den Vorderrand zieht ſich ein brauner Schatten bis um die Spitze herum, die Queradern ſind dunkelbraun. — Vom Junius bis Oktober auf feuchten Grasſtellen in Wäldern ſehr gemein. — 1 1/2 Linie.

2. Opom. florum.

Licht ockergelb; Rückenſchild ungefleckt; Hinterleib mit abgeſetzter brauner Strieme; Queradern der Flügel und einige

Punkte an der Spitze braun. Dilute ochracea; thorace immaculato; abdomine vitta interrupta fusca; nervis transversis alarum punctisque apicis fuscis. (Fig. 22.)

Fabr. Ent. syst. IV. 352, 164: Musca *(florum)* flava, alis hyalinis; punctis tribus arcuque apicis nigris.

= Syst. Antl. 317, 3: Tephritis florum.

Fallén Geomyz. 11, 2: Geomyza punctella.

Der vorigen der ganzen Geſtalt nach ähnlich, daher es wirklich ſonderbar iſt, daß Pr. Fabricius beide in ganz verſchiedene Gattungen geſtellt hat, wohin ſie nicht gehören, er wußte aber wohl nicht, wohin damit? Die gegenwärtige iſt licht ockergelb, mit ganz einfarbigem Rückenſchilde, und einer abgeſetzten blaßbraunen Strieme über den Hinterleib. Beine ockergelb. Flügel faſt farbenlos mit brauner Spitze und gleichfarbigen Queradern; auf der vierten Längsader iſt zwiſchen der gewöhnlichen Querader und dem Rande noch ein brauner Punkt, der bei der vorigen Art ſtandhaft fehlt. — In Geſellſchaft der vorigen, und eben ſo gemein. — 1 1/2 Linie.

† 3. Opom. bifasciella.

Blaßgelb, mit ſchwarzen Linien; Flügel mit zwei ſchwarzen Binden. Pallida, nigro lineata, alis nigro-bifasciatis.

Fallén Geomyz. 12, 3: Geomyza *(bifasciella)* antennis plumatis, pallida nigro-lineata; alis nigro-bifasciatis.

Untergeſicht weiß, mit aufgeworfenem Mundrande. Fühler länglich, vorgeſtreckt, blaßgelb: Borſte deutlich gefiedert. Leib blaßgelb, gleich breit, der ganzen Länge nach mit einer ſchwarzen Seitenlinie; Rückenſchild mit drei ſchwärzlichen Linien. Beine blaßgelb, die vordere, ſo wie die Knie der hinterſten ſchwärzlich. Flügel weißlich; erſte Längsader doppelt, bis zum dritten Theil des Vorderrandes reichend; ferner zwei ſchwarze durchgehende Binden; von welchen die erſte über die gewöhnliche Querader hinläuft; hinter der fünften Längsader ſind einige blaſſe Striemen; die kleine Querader iſt ein ſchwarzer Punkt. — Dr. Zetterſtedt fing in Gothland nur das Weibchen. — 1 1/3 Linie. (Fallén a. a. O.)

4. Opom. circumdata.

Rückenſchild roſtgelb mit braunen Striemen; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb, mit bräunlichen Schenkeln; Flügel braunwolkig.

Thorace ferrugineo fusco-vittato; abdomine nigro; pedibus flavis, femoribus fuscanis; alis fusco-nubeculosis.

Untergeſicht roſtgelb, am Munde mit ein Paar Borſten. Stirne roſtgelb, mit zwei bräunlichen Striemen. Die Fühler reichen faſt bis zum Munde, ſind aufliegend; die beiden erſten Glieder roſtgelb, das dritte länger wie gewöhnlich, gleich breit, ſchwarzbraun, mit haariger Borſte. Rückenſchild roſtgelb, mit vier bräunlichen Striemen; Schildchen halb kreisrund, flach, roſtgelb. Hinterleib länglich elliptiſch, ſpitzig, ſeitborſtig, flach, ſchwarz. Beine roſtgelb; Schenkel mit breitem braunen Ringe auf der Mitte. Schwinger weiß. Flügel am Vorderrande vor der Spitze etwas erweitert, braun, doch an der Wurzel und hinter der Mitte mehr glashelle; die kleine Querader, wie gewöhnlich auf der Mitte, die gewöhnliche etwas vom Hinterrande entfernt. — Vom Prof. Wiedemann. — 1 Linie.

5. Opom. discoidea.

Rückenſchild rothgelb, mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib bräunlich mit gelber Spitze; Flügel braun, mit weißlichem Mittelfelde. Thorace rufo, nigro-quadrivittato; abdomine fuscano, apice flavo; alis fuscis, disco albido.

Untergeſicht weißlich; Stirne rothgelb, vorne mit zwei ſchwarzen Punkten, und an der äußern Seite der Fühlerwurzel noch ein feiner ſchwarzer Punkt. Fühler rothgelb, mit kurzgefiederter Borſte. Mittelleib rothgelb; auf dem Rücken beiderſeits zwei genäherte ſchwarze Striemen, die beiden innern ſetzen auch über das längliche flache rothgelbe Schildchen fort, die beiden äußern ſtehen dicht an den Bruſtſeiten. Hinterleib rothgelb, an den Seiten ſtark mit braun ſchattirt, ſo daß auf der Mitte nur eine ſchmale gelbliche Strieme ſtehen bleibt; Afterſpitze gelb. Beine rothgelb, mit ſchwarzer Schenkelſpitze. Schwinger gelb. Flügel dunkelbraun, auf der Mitte ein langer, außen ſtumpfer gelbweißer Schweif. — Herr Baumhauer fing das Weibchen im Mai zu St. Germain bei Paris. — 1 1/2 Linie.

6. Opom. marginella.

Rückenſchild dunkelgrau; Hinterleib ſchwarz; Fühler und Beine gelb; Flügel dunkelbraun, mit einem glashellen un-

terbrochenen Schweiſe. Thorace obscure cinereo; abdomine nigro; antennis pedibusque flavis; alis fuscis: plaga interrupta hyalina.

Fallén Geomyz. 3, 5: Geomyza *(marginella)* corpore obscure griseo, pedibus pallidis; alis nigris: vitta media punctisque duobus albis.

Untergeſicht weiß; Stirne grau, mit zwei braunen Striemen. Fühler gelb, mit faſt nackter Borſte. Rückenſchild bräunlichgrau mit zwei dunkeln Striemen. Hinterleib ſchwarz. Beine gelb, die vordern braun. Schwinger weiß. Flügel mit ſtacheligem Vorderrande, ſchwarzbraun: von der Wurzel aus läuft ein ſpitzdreieckiger weißer Schleier, welcher durch eine braune Binde, die über die gewöhnliche Querader geht, unterbrochen wird; der äußere Theil wird wieder durch eine braune Längsader entzwei geſchnitten. — Im Sommer ſehr ſelten. — 1 Linie.

7. Opom. nigrimana.

Rückenſchild grau; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb: die vordere ſchwarz. Thorace cinereo; abdomine nigro; pedibus flavis: anticis nigris.

Untergeſicht hellgelb; Stirne vorne röthlichgelb, hinten lichtgrau, am Augenrande weiß. Fühler gelb, mit kurzgefiederter Borſte. Rückenſchild lichtgrau, mit vier blaßbraunen Striemen. Hinterleib beiderſeits ſchwarz. Beine gelb, die vordern ganz ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel bräunlich getrübt. — Zwei Exemplare von Hrn. v. Winthem. — Stark 1/2 Linie.

8. Opom. ventralis.

Schwarz, der Bauch vorne gelb; Beine roſtgelb: die vordern an Schienen und Füßen ſchwarz, nur das letzte Fußglied weiß. Nigra; ventre antice pallido; pedibus ferrugineis, tibiis tarsisque anticis nigris: articulo ultimo albo.

Untergeſicht und Fühler roſtgelb: die Borſte ſtark und ziemlich lang gefiedert. Stirne ſchwarz, mit roſtgelbem Vorderrande. Mittel- und Hinterleib ſchwarz, die drei erſten Ringe am Bauche durchſcheinend roſtgelb, welches auch an den Seiten etwas aufwärts ſich erſtreckt. Beine roſtgelb: an den vordern die Schenkelſpitze, die Schienen und die vier erſten Fußglieder ſchwarz, das fünfte aber

weiß. Schwinger weiß; Flügel ungefärbt. — Nur einmal vor ſechs und dreißig Jahren im Mai auf Geſträuch gefangen. Etwas über 1 Linie.

9. Opom. distincta.

Schwarz; Beine gelb: die vordern Schienen und Füße ſchwarz: die beiden letzten Glieder weiß; Fühler ſchwarz mit gelber Wurzel. Nigra; pedibus flavis, tibiis tarsisque anticis nigris; articulis duobus ultimis albis; antennis nigris basi flavis.

Untergeſicht hellgelb; Stirne ſchwarz; Fühler ſchwarz, die beiden Wurzelglieder gelb; die Borſte gefiedert, weiß. Rückenſchild und der längliche Hinterleib ſchwarz. An den Vorderbeinen ſind die röthlichgelben Schenkel obenauf und an der ganzen Spitze ſchwarz, die Schienen und die drei erſten Fußglieder ebenfalls, die beiden letzten aber weiß. Die Mittel- und Hinterbeine ſind ganz röthlichgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Vom Oberlehrer Ruthe in Berlin. — 1 Linie.

10. Opom. sororcnla.

Glänzend ſchwarz; Fühler und Beine gelb: die vordern ſchwarz, das letzte Fußglied weiß. Nigra nitida; antennis pedibusque flavis; anticis nigris, articulo ultimo tarsorum albis.

Untergeſicht gelb mit ſchwarzer Längslinie; Stirne glänzend ſchwarz; Fühler gelb: das dritte Glied mit brauner Spitze und weißer feinhaariger Borſte. Leib glänzend ſchwarz; Hinterleib länglich elliptiſch. Beine gelb, mit bräunlichen Füßen: die Vorderbeine ſchwarz, nur das letzte Fußglied iſt weiß. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Herbſt in Hecken ſelten. — 1 Linie.

11. Opom. atrimana.

Glänzend ſchwarz; Fühler und Beine röthgelb: Vorderbeine und die Spitze der Hinterſchenkel ſchwarz. Nigra nitida; antennis pedibusque rufis; anticis apiceque femorum posticorum nigris.

Untergeſicht rothgelb; Stirne glänzend ſchwarz, über den Fühlern ein rothgelbes Fleckchen. Fühler rothgelb, drittes Glied faſt tellerförmig, mit feinhaariger Borſte. Leib glänzend ſchwarz, der Hinterleib elliptiſch mit langer ſchwarzer Legeröhre. Vorderbeine ſchwarz: die Schenkel etwas verdickt, an der Wurzel und an der Spitze rothgelb; Mittellinie rothgelb; Hinterbeine rothgelb, die Schenkel an der Spitzenhälfte glänzend ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Herbſt in Hecken ſelten. — Stark 1 Linie.

12. Opom. albimana.

Glänzend ſchwarz; Fühler und Beine röthlichgelb: Vorderbeine ſchwarz, mit weißen, an der Wurzel ſchwarzen Füßen. Nigra nitida; antennis pedibusque rufis; anticis nigris: tarsis albis basi nigris.

Untergeſicht weißlich; Stirne glänzend ſchwarz; Fühler rothgelb: drittes Glied faſt tellerförmig. Leib glänzend ſchwarz; Hinterleib länglich. Vorderbeine ſchwarz: Schenkel an der Wurzel und das Knie gelb, die Füße weiß, mit ſchwarzer Ferſe. Mittel- und Hinterbeine rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader vom Hinterrande entfernt. — Nur einmal das Weibchen. — Beinahe 1 Linie.

13. Opom. flavitarsis.

Glänzend ſchwarz; Knie und Füße gelb. Nigra nitida; genubus tarsisque flavis.

Kopf ganz ſchwarz, auch die Taſter und Fühler. Der Leib metalliſch ſchwarz, doch nur wenig glänzend. Beine ſchwarz; Knie, Füße und Vorderſchienen gelb. Die Stirne iſt tiefſchwarz, matt, nur die Seitenränder und ein Scheitelflecken ſind glänzend. Schwinger weiß; Flügel glashelle: gewöhnliche Querader vom Hinterrande entfernt. — Nur einmal das Weibchen. — 1 Linie. —

14. Opom. rufipes.

Glänzend ſchwarz; Fühler und Beine rothgelb: Vorderbeine und alle Schenkel ſchwarz. Nigra nitida; antennis pedibusque rufis: pedibus anticis femoribusque omnibus nigris.

Glänzend ſchwarz mit rothgelben Fühlern. Vorderbeine ſchwarz mit rothgelben Knien; Mittel- und Hinterbeine rothgelb, mit ſchwarzen an der Spitze rothgelben Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader nahe am Hinterrande. — Im Mai ſelten. — 1 1/2 Linie.

15. Opom. flavipes.

Rückenſchild dunkelgrau; Hinterleib glänzend ſchwarz; Beine hellgelb mit ſchwarzen Schenkeln. Thorace obscure cinereo; abdomine nitido nigro; pedibus flavis: femoribus nigris.

Kopf und Fühler ſchwarz, letztere mit ziemlich langer Borſte. Rückenſchild und Schildchen dunkelgrau oder bleifarbig; Hinterleib elliptiſch glänzend ſchwarz. Schenkel ſchwarz mit gelber Spitze; Schienen gelb mit bräunlichem Ringe auf der Mitte; Füße gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle; die gewöhnliche Querader vom Hinterrande entfernt. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

16. Opom. modesta.

Aſchgrau; Fühler und Beine gelb. Cinerea; antennis pedibusque flavis.

Untergeſicht weiß; Taſter und Fühler gelb: Borſte kurzgefiedert. Stirne vorne hellgelb, hinten lichtgrau. Leib lichtgrau; Beine gelb; Schwinger weiß; Flügel glashelle: erſte Längsader ſchwarz, bis zum dritten Theil des Vorderrandes reichend; Queradern dunkel, die gewöhnliche liegt nahe am Hinterrande. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung. — 1 1/2 Linie.

17. Opom. bimaculata.

Rückenſchild und Beine roſtgelb; Hinterleib ſchwarzbraun, an der Wurzel mit rothgelbem Bändchen; Flügel glashelle, an der Spitze mit zwei braunen Flecken. Thorace pedibusque ferrugineis; abdomine nigro-fusco: fascia basali rufa; alis hyalinis: maculis duabus apicalibus fuscis.

Untergeſicht, Stirne und Fühler roſtgelb: drittes Glied faſt tellerförmig, mit faſt nackter Borſte. Mittelleib glänzend roſtgelb; Hinterleib elliptiſch, ſchwarzbraun, nahe an der Wurzel mit einem

rothgelben Bändchen. Beine roſtgelb; Schwinger hellgelb; Flügel groß, glashelle: zweite und dritte Längsader an ihrer Mündung (dicht an der Flügelſpitze) mit einem braunem Flecken. — Aus Oeſtreich, von Hrn. Megerle von Mühlfeld. — 1 1/2 Linie.

18. Opom. combinata.

Kopf, Rückenſchild und Beine rothgelb; Flügel glashelle: die Queradern und die Spitze braun; Hinterleib ſchwarz (Männchen) oder rothgelb ſchwarzgebändert (Weibchen).
Capite, thorace pedibusque rufis; alis hyalinis: nervis transversis apiceque fuscis; abdomine nigro *(Mas)* aut rufo, nigro-fasciato *(Femina)*. (Fig. 23).

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2855, 114: Musca *(combinata)* flavescens; abdomine atro; alis punctis duobus nigris.
Fabr. Ent. syst. IV. 352, 163: Musca comb.
» Syst. Antl. 317, 2: Tephritis comb.
Fallen Geomyz. 2, 1: Geomyza comb.
Schrank Austr. 961: Musca germinationis.

Taſter und Rüſſel weiß. Kopf, Fühler, Mittelleib und Beine ziemlich lebhaft glänzend rothgelb. Hinterleib bei dem Männchen linienförmig, glänzend ſchwarz, an der Wurzel rothgelb; bei dem Weibchen mehr elliptiſch, flach, rothgelb, mit ſchwarzen Binden an den Einſchnitten. Schwinger weiß; Flügel ſchmal glashelle: die Queradern und ein Flecken an der Spitze dunkelbraun. — Im Junius und Julius auf Wieſen und Grasplätzen in Wäldern nicht ſelten. — 1 1/3 Linie.

19. Opom. apicalis.

Kopf, Rückenſchild und Beine rothgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel glashelle: Queradern und die ganze Spitze ſchwarzbraun. Capite, thorace pedibusque rufis; alis hyalinis: nervis transversis apiceque toto fuscis.

Sie gleicht der vorigen ſehr. Fühler und Kopf rothgelb, mit weißem Augenrande. Mittelleib glänzend rothgelb; Hinterleib ſchwarz, bei dem Männchen linienförmig, bei dem Weibchen hinten ſpitzig. Flügel ſchmäler als bei der vorigen Art, die beiden Queradern und die ganze Spitze dunkelbraun. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 Linie.

20. Opom. venusta.

Kopf, Rückenſchild und Beine rothgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader und ein Flekken an der Spitze braun. Capite, thorace pedibusque rufis; abdomine nigro; alis hyalinis, nervo transverso ordinario maculaque apicali fuscis.

Sie gleicht faſt ganz der achtzehnten Art, unterſcheidet ſich aber dadurch, daß der Hinterleib des Weibchens (das Männchen kenne ich nicht) ganz ſchwarz iſt, nur die Legeröhre iſt weiß; die kleine Querader iſt nicht braun, die gewöhnliche nur ſehr wenig, der braune Flecken an der Spitze aber iſt wie bei der gemeinen Art, er geht nämlich vom Vorderrande bis zur dritten Längsader. — Hr. von Winthem fing ſie bei Verſailles. — 11/3 Linie.

21. Opom. tripunctata.

Kopf und Beine gelb; Rückenſchild graulich; Hinterleib ſchwarz; Flügel glashelle: Queradern und ein Flecken an der Spitze braun. Capite pedibusque flavis; thorace cinerascente; abdominu nigro; alis hyalinis: nervis transversis maculaque apicis fuscis.

Fallén Geomyz. 2, 2: Geomyza *(tripunctata)* nigro-picea; pedibus pallidis; alarum nervulis transversis punctoque apicis nigris.

Kopf, Fühler und Beine hellgelb; Rückenſchild ſchwärzlichgrau; Hinterleib glänzend ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle, an beiden Geſchlechtern gleich breit: Queradern breit dunkelbraun geſäumt, was auch vorne und hinten noch überfließt; der braune Flecken an der Spitze iſt wie bei Op. combinata. — Ich fing ſie ſchon Anfangs Aprils und noch im September auf feuchten Grasplätzen. — 11/2 Linie.

22. Opom. bipunctata.

Kopf, Rückenſchild und Beine rothgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel glashelle, an Wurzel und Spitze mit einem braunen Flecken. Capite, thorace pedibusque rufis; abdomine nigro; alis hyalinis: basi apiceque macula fusca.

Fallén Geomyz. 3, 3: Geomyza *(bipunctata)* corpore ovato testaceo, abdomine piceo; alarum macula baseos apicisque nigris.

Untergeſicht, Stirne und Fühler rothgelb: Borſte faſt nackt, Mittelleib rothgelb; Hinterleib eirund, ſchwarz (nach Fallén s Beſchreibung ſoll er an der Wurzel zuſammengeſchnürt ſein, was ich nicht finde). Beine rothgelb: hintere Schienen an der Wurzel braun. Flügel groß, waſſerklar: an der Wurzel liegt ein dunkelbraunes unterbrochenes Fleckchen, das die erſte Randzelle ausfüllt, und an der Spitze iſt vorne noch ein großer ſchwarzbrauner Flecken, der bis jenſeits der dritten Längsader reicht. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 Linie.

23. Opom. laeta.

Kopf und Beine ſchwefelgelb; Rückenſchild rothgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel ungefleckt. Capite pedibusque sulphureis; thorace rufo; abdomine nigro; alis immaculatis.

Untergeſicht und Fühler ſchwefelgelb: die Borſte haarig; Stirne ſchwefelgelb mit rothgelber Strieme. Mittelleib glänzend rothgelb, oben mit einem länglichen ſchwarzen Seitenflecken. Hinterleib ellipſtiſch, flach, ſchwarz. Beine und Schwinger ſchwefelgelb. Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader vom Hinterrande etwas entfernt.

24. Opom. frontalis.

Lichtgrau; Kopf und Beine ſchwefelgelb: die vordern ſchwarz. Cana; capite pedibusque sulphureis: anticis nigris.

Fallén Agromyz. 7, 1: Anthomyza *(frontalis)* grisescens, fronte pedibusque flavis.

Untergeſicht weiß; Stirne vorne hellgelb, hinten lichtgrau, am Augenrande weiß eingefaßt. Fühler gelb: drittes Glied tellerförmig mit nackter Borſte. Leib lichtgrau; Hinterleib ſchlank, gleich breit. Vorderbeine ſchwarz, mit etwas verdickten Schenkeln; die andern beiden Paare hellgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die kleine Querader auf der Mitte, die gewöhnliche nahe am Hinterrande. — Zwei Exemplare von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

25. Opom. gracilis.

Kopf, Fühler und Beine hellgelb; Rückenſchild dunkelgrau; Hinterleib ſchwarz. Capite, antennis pedibusque laete flavis; thorace obscure cinereo, abdomine nigro.

Fallén Agromyz. 8, 3: Anthomyza *(gracilis)* nigricans; capite ventre pedibusque pallidis.

Untergeſicht hellgelb, am Munde kaum etwas borſtig. Stirne vorne hellgelb, hinten weißgrau mit ſchwärzlichem Scheitelflecken, etwas borſtig. Fühler hellgelb: das dritte Glied faſt tellerförmig, mit haariger, ziemlich langer, an der Wurzel verdickter Borſte. Rüſſel gelb. Mittelleib dunkelgrau oder ſchwärzlich, borſtig. Hinterleib geſtreckt, ſchwarz (nach Fallén iſt der Bauch gelb, an meinem vorliegenden Exemplare aber ſchwarz). Beine lebhaft hellgelb, die Vorderſchenkel an der Innenſeite borſtig. Schwinger hellgelb oder weiß. Flügel glashelle, doppelt ſo lang als der Hinterleib: erſte Längsader kurz, kaum bis zum fünften Theile des Vorderrandes reichend, die gewöhnliche Querader vom Hinterrande etwas entfernt. — Von Hrn. von Winthem, auch in hieſiger Gegend, jedoch ſelten. — 1 Linie.

26. Opom. grisca.

Weißgrau; Stirne, Schienen und Füße weißlich. Albogrisescens; fronte tibiis tarsisque albicantibus.

Fallén Agromyz. 7, 2: Anthomyza *(grisea)* albo-grisescens; fronte, tibiis tarsisque albicantibus.

Sie gleicht der 24. Art, aber die Augen ſind kleiner. Untergeſicht herabgehend, weißlich; Stirne und Fühler gelb, der Scheitel ſchwarz. Leib und Schenkel weißgrau; Flügel weißlich: die kleine Querader liegt unter der Mündung der erſten Längsader. — Nur das Männchen einmal gefangen. (Fallén).

Ob dieſe Art hiehin oder zu Diastata gehöre, kann ich nicht entſcheiden, da ſie mir unbekannt iſt.

CCXIII. EPHYDRA.

Tab. 60. Fig. 1 — 11.

Fühler niedergebogen, dreigliederig: letztes Glied länglich, zuſammengedrückt, unten ſtumpf: an der Wurzel mit einer Rückenborſte. (Fig. 1, 2.)

Untergeſicht gewölbt oder erhaben, feinhaarig; Stirne breit, borſtig. (Fig. 3, 4.)

Augen rund, vorgequollen.

Hinterleib elliptiſch, flach, fünfringelig. (Fig. 8.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.

Antennae deflexae, triarticulatae: articulo ultimo oblongo, compresso, obtuso: basi seta dorsali.

Hypostoma fornicatum s. convexum, villosum; frons lata setosa.

Oculi rotundi prominuli.

Abdomen ellipticum, depressum.

Alae incumbentes, abdomine superantes.

Untergeſicht mehr weniger gewölbt, unten erweitert, feinhaarig, bisweilen borſtig (3, 4). Stirne kurz, breit, borſtig; meiſtens etwas vertieft, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund, vorgequollen. — Fühler vorſtehend; niedergedrückt, dreigliederig: die beiden erſten kurz, das dritte länglich, zuſammengedrückt, unten ſtumpf, an der Wurzel mit einer kurzgefiederten, einſeitig gefiederten, haarigen oder nackten Rückenborſte (1, 2). — Oeffnung des Mundes groß, kreisrund. Rüſſel (5) zurückziehbar, dick, gekniet; die Lippe fleiſchig, kurz, unten ſehr bauchig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, an der Innenſeite borſtigen Kopfe; Lefze ſo lang als die Lippe, hornartig, unten ausgehölt, an der Spitze ſchief nach innen abgeſchnitten, an der Wurzel flach gedrückt; Zunge ſehr kurz, kaum den dritten Theil von

der Länge der Lefze, hornartig, ſpitzig (6): beide oben am Knie des Rüſſels eingeſetzt; Taſter vor dem Knie eingeſetzt, etwas länger als die Lefze, keulförmig, an der Vorderſeite ſehr zartborſtig (7). — Rückenſchild faſt viereckig, borſtig, ohne Quernaht, nur beiderſeits ein Quereindruck; Schildchen meiſtens gewölbt. Hinterleib elliptiſch, flach, kurzborſtig, fünfringelig (8). Schwinger unbedeckt. Flügel fein mikroſkopiſch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande parallel aufliegend; der Adernverlauf iſt nicht bei allen der nämliche (8, 9, 10, 11); die erſte Längsader iſt jedoch immer ſehr kurz. Der Aufenthalt der Fliegen iſt an feuchten, ſumpfigen Stellen und Geſtaden. Der Gattungsname wurde von Prof. Fallén eingeführt; in Illiger's Magazin II. Band hatte ich ſie Pachystoma genannt, welcher Namen von Latreille jedoch ſchon einer andern Gattung gegeben wurde.

A. Fühlerborſte beiderſeits gefiedert.

1. Eph. annulata.

Hinterleib ſchwarz, mit weißen Seitenpunkten; Beine gelb, ſchwarz geringelt. Abdomine nigro, punctis albis lateralibus; pedibus flavis, nigro-annulatis.

Fallén Hydromyz. 9, 3: Notiphila *(annulata)* nigricans; abdominis lateribus albo punctatis; pedibus albo-annulatis.

Untergeſicht ſchmutzig weiß; Stirne ſchwärzlich. Fühler ſchwefelgelb mit ſchwarzer Wurzel und kurzgefiederter Borſte. Rückenſchild ſchwärzlich, ziemlich flach, mit drei dunkeln Striemen; Hinterleib flach, ſchwarz, beiderſeits an den Einſchnitten mit einem weißen Punkte. Schwinger weißlich; Flügel glashelle. Schenkel ſchwarz mit gelber Spitze, die hintern auch auf der Mitte mit gelbem Ringe; Schienen ſchwefelgelb mit zwei ſchwarzen Ringen; Füße gelb, das letzte Glied ſchwarz. — Im Junius und Julius am ausgefloſſenen Eichenſafte. — 1 Linie.

B. Fühlerborſte gekämmt (nur oben gefiedert); Flügel wie Fig. 9.

2. Eph. palustris.

Metalliſch ſchwarz; Kopf und Beine ſchwarz; Untergeſicht borſtig. Nigro-aenea; capite pedibusque nigris; hypostomate setaceo.

Fallén Hydromyz. 4, 2: Ephydra *(palustris)* aeneo-nigricans, antennis subplumatis; fronte pedibusque nigris.

Untergeſicht bräunlich ſchwarz, ſtark gewölbt, borſtig, beſonders am Mundrande, Stirne ſchwarzgrün, glänzend. Fühler ſchwarz, mit ziemlich ſtark gekämmter Borſte. Leib glänzend ſchwarzgrün; Schildchen gewölbt. Schwinger weiß; Flügel blaßbraun. Beine ſchwarz. — An Geſtaden. — Stark 1 Linie.

3. Eph. obscura.

Dunkel metalliſchgrün; Untergeſicht gelb, feinborſtig; Beine graulich; Flügel glashelle. Obscure aenea; hypostomate flavo setuloso; pedibus cinerascentibus; alis hyalinis.

Untergeſicht wenig gewölbt, blaßgelb, feinborſtig; Stirne ſchwärzlich. Leib ſchwarzgrün, etwas glänzend; Schildchen ganz flach. Fühler ziemlich lang; aber weitläuftig gekrümmt (etwa vier Stralen). Beine graulich. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — An Geſtaden, nicht häufig. — 1 Linie.

4. Eph. albula.

Rückenſchild dunkel metalliſchgrün; Hinterleib weißlich; Untergeſicht aſchgraulich. Thorace obscure aenea; abdomine albido; hypostomate cinerascente.

Untergeſicht ſtark gewölbt grauweiß, bisweilen mit etwas Roſtgelb begoſſen, feinborſtig, beſonders am Mundrande. Fühler braun, die Borſte kurz, aber ziemlich dicht gekämmt. Stirne und Rükkenſchild glänzend dunkelgrün; Hinterleib flach, mit weißlichem Schiller, hinter den Einſchnitten dunkeler ſchattirt. Beine braun. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich. — Von Hrn. von Winthem drei Exemplare. — 2 Linien.

Vielleicht iſt dieſe Art bei Fallén die dritte Abänderung der Ehp. riparia, wovon er ſagt: Abdomine virescenti, transversim nigro lineato.

5. Eph. curvicauda.

Dunkel metalliſchgrün; Beine und Schwinger ſchwarz; Untergeſicht dunkelgrau. Obscure aenea; pedibus halteribusque nigris; hypostomate obscure cinereo.

Untergeſicht ziemlich ſtark gewölbt, feinhaarig dunkelgrau. Stirne und Leib ſchwärzlichgrün; Afterglied auf den Bauch gebogen, walzenförmig ſchwarz, an der Spitze mit einem gelben Faden. Beine und Schwinger ſchwarz; Flügel graulich. — Von Hrn. von Winthem zwei Exemplare. — 1 1/2 Linie.

C. Fühlerborſte feinhaarig oder ganz nackt.

a) Flügel wie Fig. 8.

6. Eph. littoralis.

Dunkel metalliſchgrün; Untergeſicht gelblich; Flügel ruſſigbraun: Queradern dunkler; Fühlerborſte haarig. Obscure aenea; hypostomate lutescente; alis fuliginosis: nervis transversis obscuris; seta antennarum villosa. (Fig. 8.)

Untergeſicht flach gewölbt, etwas glänzend, braungelb, feinhaarig; Fühler braun, mit ſehr kurz gefiederter Borſte. Leib glänzend dunkelgrün. Beine ſchwärzlich; Schwinger weiß. Flügel ruſſigbraun, mit dunkelen geſäumten Queradern und neben denſelben, in gewiſſem Lichte geſehen, einige weiße Stellen; die zweite Längsader hat vor ihrer Mündung einen kleinen braungeſäumten Nebenaſt. — Beinahe 2 Linien.

7. Eph. coarctata.

Bräunlich metalliſchgrün; Untergeſicht ziegelfarbig; Beine ſchwarz; Fühlerborſte nackt; Flügel bräunlich mit dunkeln Queradern. Fusco-aenea; hypostomate testaceo; pedibus nigris; seta antennarum nuda; alis fuscanis: nervis transversis obscuris.

Fallén Hydromyz. 4, 4: Ephydra *(coarctata)* aeneo-fusca, clypeo latere capitis non excedente; nervo alarum secundo versus costam angulatim flexo.

Sie kommt der vorigen ſehr nahe; allein die Fühlerborſte iſt nackt. Untergeſicht ziegelfarbig. Flügel bräunlich mit dunkelen Queradern, die weißen Stellen ſind hier nicht zu ſehen; die zweite Querader hat aber vor ihrer Mündung ebenfalls einen kleinen Seitenaſt. — Beinahe 2 Linien.

8. Eph. quadripunctata.

Rückenſchild glänzend dunkelgrün, mit vier weißen Punkten; Hinterleib bläulich; Fühlerborſte haarig; Flügel grau mit dunkeln Queradern. Thorace obscure aeneo, punctis quatuor albis; abdomine caerulescente; seta antennarum villosa; alis cinereis: nervis transversis obscuris.

Untergeſicht ziemlich ſtark gewölbt, ſchwärzlich. Fühler braun, mit haariger Borſte. Stirne und Rückenſchild glänzend ſchwarzgrün, letzterer vorne mit zwei genäherten, und dahinter mit zwei entferntern weißen Punkten. Hinterleib flach, bläulichſchwarz. Beine ſchwarz, hintere Ferſe rothgelb ſchimmernd. Schwinger weiß; Flügel grau. Die Queradern und der kleine Seitenaſt an der Mündung der zweiten Längsader braun. — Von Prof. Wiedemann. — Stark 1 Linie.

b) Flügel wie Fig. 9.

9. Eph. riparia.

Dunkel metalliſchgrün; Beine ſchwarz; Fühlerborſte feinhaarig; Untergeſicht weiß oder gelb; Flügel bräunlich. Obscure aenea; pedibus nigris; seta antennarum villosa; hypostomate albo aut ſlavo; alis fuscanis.

Fallén Hydromyz. 3, 1: Ephydra *(riparia)* aeneo-fuscescens, clypeo aut albo micante aut luteo; antennis plumatis.

Untergeſicht ſtark gewölbt, feinhaarig, bläulichweiß, bei dem Männchen auch hellgelb. Fühler braun, mit feinhaariger Borſte. Stirne und Leib dunkel grünlichbraun; Schildchen gewölbt. Schwinger weiß; Flügel bräunlich. Beine ſchwarz. — 2 Linien.

10. Eph. aquila.

Dunkel braungrün; Untergeſicht ziegelfarbig; Flügel bräunlich; Schienen weiß. Fusco-aenea; hypostomate testaceo; alis fuscanis; tibiis albis.

Fallén Hydromyz. 4, 3: Ephydra *(aquila)* aeneo-fusca: clypeo coeruleo aenescente, basi apiceque tibiarum albo-micantibus.

Untergeſicht ſtark gewölbt, ziegelfarbig, nackt. Fühler ſchwarz mit nackter Borſte. Stirne und Leib glänzend ſchwarzbraun, grün ſchimmernd. Beine ſchwarz; Schienen vorne und hinten weißſchillernd. Schwinger weiß; Flügel bräunlich, die Queradern ein wenig dunkeler. — Im September. — 2 Linien.

11. Eph. lacustris.

Dunkelgrün; Untergeſicht aſchgrau; Flügel bräunlich; Fühlerborſte nackt. Obscure aenea; hypostomate cinereo; alis fuscanis; seta antennarum nuda.

Untergeſicht ziemlich ſtark gewölbt, gelblichgrau. Fühler dunkelbraun, mit nackter Borſte. Stirne und Leib dunkelgrün, mit einigem Glanze. Beine braun: Schwinger weiß; Flügel blaßbraun, in gewiſſer Richtung ſieht man einige weißſchillernde Fleckchen. — 1 Linie.

12. Eph. stagnalis.

Dunkelgrün; Rückenſchild mit dunkeln Striemen; Untergeſicht gelb oder weiß; Fühlerborſte haarig; Flügel braun mit weißen Tropfen. Obscure aenea; thorace obscure vittato; hypostomate luteo aut albo; seta antennarum villosa; alis fuliginosis albo-guttatis.

Fallén Hydromyz. 5, 5: Ephydra *(stagnalis)* corpore maris cinereo fusco, feminae albicante; clypeo rotundato, alis albo guttatis.

Untergeſicht ſtark gewölbt feinhaarig, bei dem Männchen gelb, bei dem Weibchen weißlich. Fühler braun mit deutlich haariger Borſte. Rückenſchild glänzend dunkelgrün, mit drei ſchwärzlichen Striemen; Hinterleib glänzend dunkelgrün. Beine ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel braun, mit einigen weißen Tropfen. — 1 Linie.

13. Eph. paludum.

Dunkelgrün; Untergeſicht weiß; Fühlerborſte nackt; Flügel braun mit weißlichen Tropfen; Beine grau. Obscure aenea; hypostomate albo; seta antennarum nuda; alis fuliginosis albo-guttatis; pedibus cinereis.

Untergeſicht ſtark gewölbt, feinhaarig, perlweiß. Fühler braun, mit nackter Borſte. Leib glänzend dunkelgrün: Bruſtſeiten und Bauch grauweiß; Beine grau. Schwinger weiß; Flügel braun mit einigen weißen, nicht ſehr deutlichen Tropfen, faſt in der nämlichen Lage wie bei der vorigen Art. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

14. Eph. noctula.

Rückenſchild grau mit zwei braunen Striemen; Hinterleib und Beine ſchwarz; Flügel braun mit weißen Tropfen; Fühlerborſte haarig. Thorace cinereo, fusco bivittato; abdomine pedibusque nigris; alis fuscis albo-guttatis; seta antennarum villosa.

Untergeſicht ſtark gewölbt, hellgrau, feinhaarig. Fühler braun, mit haariger Borſte. Stirne und Rückenſchild aſchgrau, letzterer mit zwei braunen, ſchwarz gerandeten, genäherten Striemen, die nach hinten ſich etwas verſchmälern; Schildchen grau. Hinterleib und Beine ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel braun, mit weißen zerſtreuten Tropfen und Strichen, die zum Theil, beſonders bei der gewöhnlichen Querader, zuſammenfließen. — An Geſtaden, ſelten. — 1 Linie.

15. Eph. quadrata.

Rückenſchild aſchgrau mit zwei braunen Striemen; Hinterleib und Beine ſchwarz; Flügel grau gewölkt mit ſchwärzlichen Randpunkten. Thorace cinereo fusco-bivittato; abdomine pedibusque nigris; alis cinereo-nubiculosis: punctis marginalibus nigricantibus.

Fallén Hydromyz. 5, 6: Ephydra *(quadrata)* thorace opaco cinereo albo-lineolato; abdomine nigro-nitido; alis albis nigroque variis, in margine quadrato guttatis.

Sie gleicht der vorigen Art faſt in allem, nur die Färbung und Zeichnung der Flügel iſt anders; ſie ſind lichtgrau gewölkt, am Vorderrande mit vier bis fünf ſchwärzlichen, faſt viereckigen Flecken, und hinter der dritten Längsader mit drei eben ſolchen Punkten in gleicher Entfernung: der erſte davon bedeckt die kleine Querader. — Im Frühlinge und Sommer nicht ſelten an Geſtaden. — 2/3 bis 1 Linie.

16. Eph. quadriguttata.

Kopf und Rückenſchild roſtgelb; Hinterleib ſchwärzlich; Flügel braun mit vier weißen Tropfen. Capite thoraceque ferrugineis; abdomine nigricante; alis fuscis: guttis quatuor albis.

Untergeſicht wenig gewölbt, faſt flach, feinborſtig, gelb. Fühler braun mit nackter Borſte. Stirne und Rückenſchild roſtgelb, letzterer mit zwei braunen genäherten Linien; Schildchen roſtgelb. Hinterleib ſchwärzlichgrün, mit aſchgrauem Schiller. Beine dunkelbraun. Schwinger weiß. Flügel braun, mit vier deutlichen glashellen Tropfen, nämlich: zwiſchen der zweiten und dritten Längsader einer über der gewöhnlichen Querader, der andere nahe an der Flügelſpitze; der dritte zwiſchen der dritten und vierten Längsader, mit den beiden vorigen im Dreiecke, er iſt nur klein; der vierte iſt der größte, ſchief eirund, und liegt hinter der gewöhnlichen Querader. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

17. Eph. subguttata.

Aſchgrau; Hinterleib hinten ſchwärzlich; Untergeſicht roſtgelb; Flügel graulich, mit undeutlichen weißen Tropfen. Cinerea; abdomine postice nigricante; hypostomate ferrugineo; alis cinerascentibus albo subguttatis.

Untergeſicht ziemlich ſtark gewölbt, feinborſtig, roſtgelb, mit grauen Backen. Fühler mit nackter Borſte. Stirne, Rückenſchild und vordere Hälfte des Hinterleibes aſchgrau, die hintere Hälfte ſchwärzlich. Beine grau. Flügel graulich, mit drei weißlichen kaum merklichen Tröpfchen: das erſte zwiſchen der zweiten und dritten Längsader über der gewöhnlichen Querader; das andere zwiſchen der dritten und vierten näher nach der Spitze; und das dritte vor der gewöhnlichen Querader. — Von Hrn. von Winthem. — Stark 1 Linie.

18. Eph. glauca.

Rückenſchild dunkelgrün mit vier ſchwärzlichen Striemen; Hinterleib und Beine grau; Fühlerborſte haarig. Thorace obscure aeneo, vittis quatuor nigricantibus; abdomine pedibusque cinereis; seta antennarum villosa.

Untergeſicht ſtark gewölbt, perlfarbig; Fühler braun, die Borſte auf der obern Seite haarig. Stirne und Rückenſchild ſehr glänzend dunkelgrün, der leztere mit vier ſchwärzlichen ſchmalen Striemen. Die Bruſtſeiten, der flache Hinterleib und die Beine grau. Schwinger weiß; Flügel kaum etwas bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 11/2 Linie.

19. Eph. glabricula.

Glänzend dunkelgrün; Untergeſicht weiß; Fühlerborſte nackt; Füße gelb. Obscure aenea nitida; hypostomato albo; seta antennarum nuda; tarsis flavis.

Untergeſicht ſehr flach gewölbt, feinhaarig, weiß. Fühlerborſte nackt. Stirne, Leib und Beine glänzend dunkelgrün, die Füße gelb. Der Hinterleib etwas gewölbt. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle. — Von Hrn. von Winthem, aus der Gegend von Bourdeaux und von Hamburg. — 11/4 Linie.

20. Eph. leucostoma.

Dunkelgrün; Untergeſicht ſilberweiß; Flügel bräunlich; Fühlerborſte feinhaarig. Olivacea; hypostomate albissimo; alis fuscanis; seta antennarum villosa.

Untergeſicht ſtark gewölbt, glänzend ſilberweiß, feinhaarig. Stirne und Leib dunkelgrün, ohne Glanz. Bruſtſeiten und Bauch grauweiß. Beine grauſchillernd mit ſchwärzlichen Füßen. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich. — Von Hrn. v. Winthem. — 2/3 Linie.

c) Flügel wie Fig. 10.

21. Eph. stictica.

Rückenſchild grau, braun geſtriemt; Hinterleib ſchwarz; Untergeſicht, Fühler und Beine gelb; Queradern der Flügel und ein Punkt braun. Thorace cinereo fusco-vittato; abdomine nigro; hypostomate, antennis pedibusque flavis; nervis transversis alarum punctoque fuscis.

Untergeſicht ziemlich gewölbt, hellgelb; Fühler hellgelb mit ſchwarzer Wurzel. Stirne und Rückenſchild aſchgrau, letzterer mit vier dunkeln, ziemlich verloſchenen Striemen. Hinterleib ſchwarz; Beine gelb. Schwinger weiß; Flügel blaßgrau gewölkt, die beiden

Queradern braun, und nicht weit von der Spitze zwiſchen der dritten und vierten Längsader iſt ein deutlicher brauner Punkt. — Beinahe 1 Linie.

22. Eph. pictipennis.

Dunkel metalliſchgrün; Untergeſicht, Schienen und Füße rothgelb; Flügel braun: Queradern und drei Punkte an der Spitze ſchwarz. Obscure aenea; hypostomate, tibiis tarsisque rufis; alis fuscis: nervis transversis punctisque tribus apicalibus nigris.

Untergeſicht flach gewölbt, feinborſtig, goldgelb. Fühler braun mit nackter Borſte. Stirne und Rückenſchild matt braungrün; Hinterleib glänzend dunkelgrün. Schenkel ſchwarz, Schienen und Füße goldgelb, letztere mit ſchwarzer Spitze. Schwinger weiß. Flügel braun, mit breit ſchwarzbraunen Queradern; zwiſchen der dritten und vierten Längsader liegen nahe bei der Spitze zwei ſchwarze Punkte, und hinter der gewöhnlichen Querader noch ein dritter länglicher, alle auf einem weißen Felde. — Hr. von Winthem fing dieſe Art bei Paris. — Beinahe 1 Linie.

23. Eph. interstincta.

Rückenſchild braungrau; Hinterleib ſchwarz; Beine roſtgelb mit ſchwarzen Schenkeln; Flügel glashelle: Queradern und ſechs Punkte braun. Thorace fusco-cinereo; abdomine nigro; pedibus ferrugineis, femoribus nigris; alis hyalinis: nervis transversis punctisque sex fuscis.

Fallén Hydromyz. 12, 16: Notiphila *(interstincta)* nigra; antennis pedibusque testaceis; alis albicantibus: punctis nigris interstitiorum obsoletis.

Untergeſicht flach gewölbt, weiß; Fühler braun mit nackter Borſte; Stirne braun. Rückenſchild bräunlichgrau. Hinterleib und Schenkel ſchwarz; Schienen roſtgelb mit bräunlichem Ringe; Füße roſtgelb. Schwinger weiß. Flügel weiß, mit braunen Queradern und ſechs braunen Punkten: zwei nahe am Vorderrande, zwei nahe an der Spitze ſchief unter einander, und zwei am Hinterrande nicht weit von der Wurzel. — Aus Oeſtreich von Hrn. Megerle von Mühlfeld; Fallén fand ſie auch in Schweden. — Beinahe 1 Linie.

24. Eph. punctato-nervosa.

Rückenſchild bräunlichgrau; Hinterleib ſchwarz; Fühler und Beine gelb; Flügel glashelle: die Queradern und mehrere Punkte an den Längsadern braun. Thorace fusco-cinereo; abdomine nigro; antennis pedibusque flavis; alis hyalinis nervis transversis fuscis, longitudinalibusque fusco-punctatis.

Fallén Hydromyz. 12, 14: Notiphila *(punctato-nervosa)* grisea; antennis pedibusque testaceis; alis albicantibus: nervis longitudinalibus tribus nigro-punctatis.

Gleicht der vorigen Art. Untergeſicht, Stirne und Mittelleib bräunlichgrau. Hinterleib an der Wurzel ſchwärzlichgrau, hinten glänzend ſchwarz. Fühler und Beine gelb: das letzte Fußglied ſchwarz. Schwinger weiß. Flügel weiß, mit braunen Queradern; zwiſchen der zweiten und dritten Längsader vier braune Punkte: die beiden mitleren querlänglich; die vierte Längsader vor der Spitze beiderſeits braunpunktirt. — Von Prof. Fallén aus Schweden. — Kaum 1 Linie.

25. Eph. flavipes.

Untergeſicht gelb; Rückenſchild grau; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb; Flügel mit braunen Queradern. Hypostomate flavo; thorace cinereo; abdomine nigro; nervis transversis alarum fuscis.

Fallén Hydromyz. 12, 15: Notiphila *(flavipes)* grisea; abdomine aeneo nigro; antennis pedibusque pallidis; nervulis alarum transversis infuscatis.

Untergeſicht flach gewölbt, feinborſtig, gelb mit weißem Augenrande. Fühler braun: drittes Glied mit weißlicher Wurzel und nackter Borſte. Stirne und Rückenſchild bräunlichgrau. Hinterleib glänzend grünſchwarz. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle, mit zart braunen Queradern. Beine gelb: die zwei letzten Fußglieder ſchwarz. — 3/4 Linien.

26. Eph. melanostoma.

Untergeſicht ſchwarz; Rückenſchild roſtbraun; Hinterleib ſchwarz; Beine rothgelb; Queradern der Flügel braun. Hyposto-

mate nigro; thorace ferruginoso; abdomine nigro; pedibus rufis; nervis transversis alarum fuscis.

Sie gleicht der vorigen, unterſcheidet ſich aber durch das flach gewölbte ſchwarze Untergeſicht, das aber am Augenrande weiß iſt; die Stirne iſt ſchwärzlich. Fühler braun; drittes Glied an der Wurzel gelb, die Borſte nackt. Rückenſchild roſtbraun mit zwei dunkeln Längslinien; Hinterleib glänzend ſchwarz. Beine durchaus röthlichgelb. Flügel etwas bräunlich; die Queradern breit ſchwarzbraun. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

27. Eph. posticata.

Aſchgrau; Hinterleib hinten ſchwarz; Untergeſicht und Füße gelb; Flügel glashelle. Cinerea; abdomine postice nigro; hypostomate tarsisque flavis; alis hyalinis.

Untergeſicht flach gewölbt, hellgelb, am Munde etwas borſtig. Fühler braun mit nackter Borſte. Stirne, Rückenſchild und die vordere Hälfte des Hinterleibes aſchgrau, die hintere nebſt den Beinen ſchwarz: Füße gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

28. Eph. minuta.

Schwarz; Rückenſchild graulich; Untergeſicht weiß oder gelb; Beine ſchwarz mit gelben Füßen; Flügel bräunlich mit ſchwärzlichen Queradern. Nigra; thorace cinerascente; hypostomate albo aut flavo; pedibus nigris, tarsis flavis; alis fuscanis: nervis transversis obscuris.

Untergeſicht ziemlich flach gewölbt, bläulichweiß oder gelb; Fühler braun: die Borſte auf der obern Seite feinhaarig. Leib ſchwarz; Rückenſchild graulich mit drei dunkeln Striemen; Bruſtſeiten grau. Beine ſchwarz: die drei erſten Fußglieder gelb. Flügel bräunlich, an der Spitzenhälfte dunkeler; die Queradern ſchwarzbraun gerandet. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

† 29. Eph. aenea.

Metalliſchgrün; Untergeſicht weißlich; Rückenſchild mit verloſchenen Längslinien; Bauch und Füße blaßgelb. Aeneovirescens; hypostomate albido; thorace sublineato; ventre tarsisque pallidis.

Fallén Hydromyz. 11, 11: Notiphila *(aenea)* aeneo-virescens; clypeo albido; thorace sublineato; ventre tarsisque pallidis.

Metalliſchgrün, mit weißlichem Untergeſichte. Fühler ſchwarz, eirund, mit nackter Borſte; Scheitel metalliſchgrün; Augen vorgequollen. Rückenſchild mit drei verblichenen roſtgelben Linien. Bauch blaßgelb, auf der Mitte ſchwarz punktirt. Beine metalliſchgrün mit blaßgelben Füßen. Flügel glashelle. — Im Julius ſelten, halb ſo groß als Notiphila cinerea. Beide Geſchlechter. (Fallén).

† 30. Eph. picta.

Dunkel; Fühler an der Innenſeite und die Beine ziegelfarbig; Rückenſchild beiderſeits mit einer weißen Linie; Schildchen tiefſchwarz. Obscura; antennis intus pedibusque testaceis; linea thoracis utrinque alba; scutello nigerrimo.

Fallén Hydromyz. 11, 13: Notiphila *(picta)* obscura, antennis intus etc.

Untergeſicht nackt, gelblich oder weißlich. Fühler nach innen gelb; Augenring weiß. Rückenſchild braun, beiderſeits mit einer weißen Linie; Schildchen matt tiefſchwarz; Hinterleib glänzend ſchwarz, am After glatt. Beine dunkelgelb. — Im September. — Sehr klein. (Fallén).

† 31. Eph. guttata.

Schwarz mit weißem Untergeſichte; Fühler unten und Beine ziegelfarbig; Flügel mit zwei weißen Tropfen. Nigra; hypostomate albo; antennis subtus pedibusque testaceis; alis albo-biguttatis.

Fallén Hydromyz. 11, 12: Notiphila *(guttata)* nigra, clypeo albo, antennis etc.

Glänzend ſchwarz, mit etwas flachem Hinterleibe. Fühler vorſtehend, unten blaßgelb. Untergeſicht herabgehend, nackt, weiß; Augen grün, vorgequollen; Scheitel glänzend ſchwarz. Bauch blaßgelb. Beine ziegelroth (testacei). Flügel glashelle mit ſchwärzlichen Queradern; die fünfte Längsader iſt bei der Querader etwas eingebogen, und hat, in gewiſſer Richtung geſehen, beiderſeits einen hellweißen Punkt. — Im September häufig. — So groß wie ein Floh. (Fallén).

d) Flügel wie Fig. 11.

32. Eph. rufipes.

Glänzend ſchwarz mit rothgelben Beinen; Untergeſicht weiß- lich. Nigra nitida; pedibus rufis; hypostomate albido.

Untergeſicht flach gewölbt, grauweiß, auf der Mitte mit zwei ſchwarzen Punkten, welche Borſten tragen. Fühler braun. Stirne und Leib glänzend ſchwarzgrün. Beine röthlichgelb; Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich. — Von Hrn. von Winthem; auch hier im Oktober auf ſumpfigen Stellen. — Beinahe 1 Linie.

33. Eph. pusilla.

Glänzend ſchwarzgrün; Untergeſicht weißlich; Beine ſchwarz; Flügel mit braunen Queradern. Nigro-aenea; hypostomate albido; pedibus nigris; nervis transversis alarum fuscis.

Untergeſicht ziemlich gewölbt, weißlich, mit einigen Borſten. Fühler braun, mit feinhaariger Borſte. Leib glänzend ſchwarzgrün; Hinterleib mehr ins Schwarzblaue gemiſcht, flach gewölbt. Beine ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel ungefärbt, mit etwas dicklichen Adern, die Queradern braun geſäumt. — Im Frühlinge nicht ſelten an Geſtaden. — 2/3 Linien.

CCXIV. HETERONEURA.

Tab. 60. Fig. 12 — 15.

Fühler vorgeſtreckt, dreigliederig: das zweite Glied ſo lang als das dritte; das dritte tellerförmig, mit einer haarigen Borſte auf der Mitte des Rückens. (Fig. 12.)

Untergeſicht flach, mit Knebelborſten; Stirne breit, bor- ſtig. (Fig. 13.)

Augen rund. (Fig. 13.)

Hinterleib verlängert, fünfringelig.

Flügel aufliegend: die beiden Queradern auf der Mitte. (Fig. 15.)

Antennae porrectae, triarticulatae: articulo secundo longitudine tertii; tertio orbiculato: seta pubescenti medio dorsi inserta.
Hypostoma planum, mystacinum; frons lata setosa.
Oculi rotundi.
Abdomen elongatum, quinqueannulatum.
Alae incumbentes: nervis transversis in medio disci approximatis.

Untergeſicht flach, in der Mitte rinnenförmig, am Munde mit einigen Knebelborſten (13); Stirne breit, borſtig, auf dem Scheitel drei Punktaugen. Netzaugen rund. — Fühler vorgeſtreckt, dreigliederig: das erſte Glied ſehr klein; das zweite flach, faſt viereckig, ſo lang als das dritte; das dritte tellerförmig, mit einer feinhaarigen langen Borſte, welche von der Wurzel entfernt, auf der Mitte des Rückens eingelenkt iſt (12). — Die Mundtheile habe ich nicht unterſucht. — Rückenſchild borſtig, länglich, ohne Quernaht. Hinterleib verlängert, linienförmig, kurzborſtig, fünfringelig, bei dem Männchen (14) hinten ſtumpf, bei dem Weibchen (15) ſpitzig, Beine ſchlank, dünne. Schwinger unbedeckt. Flügel länger als der Hinterleib, im Ruheſtande aufliegend, mikroſkopiſch behaart: erſte Längsader einfach, kaum bis zum vierten Theile des Vorderrandes; die beiden Queradern liegen auf der Mitte des Flügels nahe beiſammen.

Man findet die Fliegen auf Grasplätzen; ſie ſind aber ſehr ſelten. Die Gattung wurde von Prof. Fallén errichtet; ſie iſt mit Agromyza nahe verwandt.

---

1. Heter. nubila.

Rückenſchild roſtgelb mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz; Beine rothgelb; Flügel hinten braun. Thorace ferrugineo nigro-vittato; abdomine nigro; pedibus rufis; alis postice fuscis.

Untergeſicht und Stirne roſtgelb: am Augenrande weißſchimmernd. Fühler roſtgelb: drittes Glied mehr weniger braun. Rückenſchild glänzend roſtgelb, ins Braune ziehend, mit vier ſchwarzbraunen Striemen, an den Seiten mit weißer Strieme, die bis zur Flügelwurzel reicht; Bruſtſeiten roſtgelb. Hinterleib ſchwarz. Beine röthlichgelb. Schwinger weiß; Flügel etwas graulich; das Spitzendrittel braun, am Vorderrande geſättigter. — Ich habe dieſe Art im Mai gefangen; erhielt ſie auch aus der Baumhaueriſchen Sammlung und aus Oeſtreich. — Männchen 1 1/2, Weibchen beinahe 2 Linien.

2. Heter. albimana.

Rückenſchild roſtbraun, vorne ſchwarz; Hinterleib ſchwarz; Beine rothgelb, die vordern mit ſchwarzen Schienen und weißen Füßen; Flügel hinten braun. Thorace ferruginoso antice nigro; abdomine nigro; pedibus rufis: tibiis anticis nigris, tarsis albis; alis postice fuscis.

Sie gleicht der vorigen. Untergeſicht gelb, mit weißem Augenrande; Stirne rothgelb, mit ſchwarzem Scheitelflecken. Fühler rothgelb. Rückenſchild roſtbraun, vorne mit ſchwarzem Bändchen, hinten mit zwei ſchwarzen Längslinien, an den Seiten mit einer weißen Strieme, die bis zur Flügelwurzel reicht; Schildchen roſtbraun. Bruſtſeiten oben an der weißen Strieme glänzend ſchwarz, unten roſtgelb. Hinterleib ſchwarz, glänzend. Beine rothgelb: an den vordern die Schiene und das erſte Fußglied ſchwarz, die vier andern Fußglieder weiß. Schwinger weiß; Flügel blaßbraun, der Flecken an der Spitze iſt vorne dunkeler braun. — Ein Weibchen aus der Sammlung des Hrn. von Winthem. — 2 Linien.

3. Heter. ruficollis.

Rückenſchild roſtgelb, hinten mit zwei ſchwarzen Striemen; Beine rothgelb; Hinterleib ſchwarz; Flügel hinten braun. Thorace ferrugineo, postice vittis duabus nigris; pedibus rufis; abdomine nigro; alis postice fuscis.

Sie gleicht den beiden vorigen. Untergeſicht und Rüſſelkopf weiß; Fühler, Stirne und Rückenſchild roſtgelb: letzterer hinten mit zwei ſchwarzen Striemen; Schildchen roſtgelb. Bruſtſeiten oben bräunlich; die weiße Seitenſtrieme, welche bei den zwei vorigen Arten vorhanden iſt, iſt an dieſer faſt unmerklich. Hinterleib ſchwarz.

Beine ganz rothgelb. Schwinger weiß. Flügel am Spitzendrittel braun, beſonders am Vorderrande, übrigens blaßbräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 2 Linien.

4. Heter. geomyzina.

Schwarz; Kopf und Beine ſtrohgelb (Männchen) oder rothgelb (Weibchen); Flügel glashelle, mit braunem Vorderrande. Nigra; capite pedibusque stramineis *(Mas)* aut rufis *(Femina)*; alis hyalinis, margine antico fuscis.

Fallén Agromyz. 2, 2: Heteroneura *(geomyzina)* nigronitida; ore mystaceo; capite linea thoracis laterali pedibusque lutescentibus; costa alarum nigricante.

Männchen: Kopf, Fühler, Schwinger und Beine ſind ſtrohgelb. Leib glänzend ſchwarz; Rückenſchild mit weißer Seitenſtrieme, die bis zur Flügelwurzel reicht. Flügel glashelle, am Vorderrande ſchmal braun geſäumt.

Weibchen: Alles was am Männchen ſtrohgelb iſt, iſt hier röthlichgelb; auf der Stirne iſt eine ſchwarzbraune breite Strieme; die Füße ſind mehr bräunlich als rothgelb; der Flügelrand iſt ſehr lichtbraun. — Ich erhielt beide Geſchlechter vom Prof. Fallén. — 1 1/2 Linie.

Anmerk. Heter. muscaria und scatophina Fall. werden bei der Gattung Agromyza vorkommen.

CCXV. GITONA.

Tab. 60. Fig. 16—19.

Fühler aufliegend, dreigliederig: das dritte Glied elliptiſch; zuſammengedrückt; an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 16.)

Untergeſicht auf der Mitte kielförmig, mit Knebelborſten; Stirne breit, borſtig. (Fig. 17, 18.)

Augen rund. (Fig. 17.)

Hinterleib eirund, flach, fünfringelig. (Fig. 19.)

Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib: die beiden Queradern genähert.

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo ultimo elliptico, compreſſo: baſi ſeta dorſali nuda.

Hypoſtoma medio carinatum, myſtacinum; frons lata ſetoſa.

Oculi rotundi.

Abdomen ovatum, planum, quinqueannulatum.

Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis transverſis approximatis.

---

1. Git. distigma.

Fig. 19.

Untergeſicht rothgelb, an den Seiten eingedrückt, wodurch auf der Mitte der Länge nach, eine kielförmige Erhöhung entſteht, am Munde mit einigen Borſten. Taſter rothgelb; die Mundtheile habe ich nicht unterſucht. Stirne breit, borſtig, röthlichgelb, mit zwei bräunlichen Striemen; auf dem Scheitel drei Punktaugen. Netzaugen faſt rund. Fühler rothgelb, kürzer als das Untergeſicht, unter einem Bogen der Stirne eingeſetzt, etwas entfernt, auf dem Untergeſicht liegend, dreigliedrig: die beiden erſten Glieder kurz; das dritte elliptiſch, flach, an der Wurzel mit einer nackten Rückenborſte. Rückenſchild ohne Quernaht, borſtig, lichtgrau, mit drei ziemlich verloſchenen dunkeln Striemen; Schildchen lichtgrau oder gelblich. Hinterleib kurz, eirund, ziemlich flach, fünfringelig, glänzend röthlichgelb, mit vier ſchwarzen Binden und einer gleichfarbigen Rückenſtrieme. Beine und Schwinger röthlichgelb. Flügel länger als der Hinterleib, im Ruheſtande parallel auf dem Leibe liegend, ſehr fein mikroſkopiſch behaart, glashelle: erſte Längsader einfach, etwa bis zum dritten Theile des Vorderrandes reichend; an der Mündung der zweiten ein brauner Punkt; ein gleicher, aber kleinerer, an der Mündung der dritten; die kleine Querader liegt genau unter der Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche Querader dicht dabei auf der Mitte des Flügels. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung, der ſie im ſüdlichen Frankreich gefangen hat; Hr. von Winthem theilte mir ein Exemplar aus Grenoble mit. — 2 Linien.

CCXVI. MILICHIA.

Tab. 60. Fig. 20—24.

Fühler vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 20.)
Untergeſicht eingedrückt, mit Knebelborſten; Stirne breit, borſtig. (Fig. 21, 22.)
Augen rund.
Hinterleib eirund, vierringelig.
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib. (Fig. 24.)
Antennae porrectae, triarticulatae: articulo ultimo patelliformi, basi seta dorsali nuda.
Hypostoma impressum, mystacinum; frons lata setosa.
Oculi rotundi.
Abdomen ovatum, quadriannulatum.
Alae incumbentes, abdomine longiores.

Untergeſicht eingedrückt, mit aufgeworfenem Mundrande, borſtig. Taſter erweitert, flach. Stirne breit, flach, borſtig (21, 22). Fühler unter einem Bogen der Stirne eingeſetzt, etwas entfernt, vorſtehend, dreigliederig: die beiden erſten Glieder kurz; das dritte ziemlich groß, tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte (20). Augen rund; auf dem Scheitel drei Punktaugen. Leib etwas borſtig; Rückenſchild ohne Quernaht; Hinterleib eirund, vierringelig. Schüppchen klein; Schwinger unbedeckt. Flügel ziemlich breit, mikroskopiſch behaart, im Ruheſtande aufliegend; die erſte Längsader geht bis zum dritten Theile des Vorderrandes; die kleine Querader liegt unter der Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche aber nahe dabei, doch ein wenig hinter der Mitte des Flügels (23).

Von der Naturgeſchichte der beiden mir bekannten Arten iſt mir nichts bekannt.

---

1. Mil. speciosa.

Rückenſchild grauweiß; Flügel am Vorderrande braun; Hinterleib ſilberweiß (Männchen) oder ſchwarz, mit weißem Seitenflecken an der Wurzel (Weibchen). Thorace cano; alis margine antico fusco; abdomine albissimo *(Mas)* aut nigro: basi macula laterali alba *(Femina)*. (Fig. 23, 24.)

Männchen: Untergeſicht weiß, am Munde und an den Seiten borſtig. Taſter ſchwarz, haarig. Stirne ſchiefergrau, weißſchillernd, in gewiſſer Richtung mit zwei bräunlichen Striemen, breit, flach, borſtig. Fühler ſchwarz. Rückenſchild bläulich weißgrau, ziemlich flach, faſt viereckig, kurzborſtig; Schildchen ſchwarz. Hinterleib eirund, flachgedrückt, feinhaarig, glänzend ſilberweiß; Bauch, Schwinger und Beine ſchwarz. Flügel glashelle; am Vorderrande iſt von der Mitte bis zur Spitze das Randfeld braun.

Weibchen: Hinterleib glänzend ſchwarz, auf dem zweiten Ringe mit einem weißen dreieckigen Seitenflecken, der auch den dritten Ring noch etwas berührt. Vorderrand der Flügel geſättigter braun als bei dem Männchen. — Hr. von Winthem fing beide Geſchlechter bei Marſeille; Hr. Baumhauer fing das Männchen ebenfalls in der Provence; Hr. Megerle von Mühlfeld theilte mir es gleichfalls mit, jedoch ohne Angabe des Wohnortes. — 2 Linien.

2. Mil. maculata.

Grau; Hinterleib ſchwarz gefleckt; Beine gelb mit ſchwarzen Ringen. Cinerea; abdomine nigro-maculato; pedibus flavis nigro-annulatis.

Untergeſicht weiß, am Mundrande beiderſeits eine Borſte. Stirne breit, borſtig, grau, allenthalben weiß gerandet. Fühler rothgelb: drittes Glied mit einem braunen Flecken; Taſter rothgelb: flach, breit. Rückenſchild aſchgrau, borſtig, mit drei dunkeln, etwas verloſchenen Striemen; Bruſtſeiten grau, mit zwei ſchwarzen Striemen; Schildchen grau, dunkel geſtriemt. Hinterleib eirund, gewölbt, borſtig, aſchgrau mit brauner Rückenlinie, und drei Paar ſchwarzen faſt dreieckigen Flecken auf dem zweiten bis vierten Ringe. Schenkel ſchwarz, mit rothgelber Spitze; Schienen rothgelb mit ſchwarzem Ringe auf der Mitte; Fußglieder ſchwarz, mit gelber Spitze. Schwinger gelb. Flügel glashelle: die beiden Queradern

dunkelbraun geſäumt, näher beiſammen als bei der vorigen Art; die Mündung der erſten Querader hat einen braunen Punkt. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung; auch von den Hrn. Wiedemann und von Winthem mitgetheilt. — Beinahe 2 Linien.

CCXVII. LEUCOPIS.

Tab. 60. Fig. 25 — 28.

Fühler vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 25.)
Untergeſicht etwas eingedrückt, nackt; Stirne breit, nackt. (Fig. 26, 27.)
Augen rund.
Hinterleib eirund, fünfringelig, flach.
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.
Antennae porrectae, triarticulatae: articulo tertio patelliformi, basi seta dorsali nuda.
Hypostoma subimpressum, nudum; frons lata nuda.
Oculi rotundi.
Abdomen ovatum, quinqueannulatum, depressum.
Alae incumbentes, abdomine longiores.

Von der vorigen Gattung unterſcheidet ſich die gegenwärtige durch das borſtenloſe Untergeſicht, die ebenfalls nackte Stirne, welche nur auf dem Scheitel einige kaum merkbare kleine Borſten trägt, und durch den fünfringeligen Hinterleib. Die Fühler haben die nämliche Bildung. Die erſte Längsader der Flügel iſt zwar doppelt, aber beide ſind an der Mündung zuſammen gewachſen, und erſtrecken ſich etwas weiter als den dritten Theil des Vorderrandes. Der Hinterleib iſt eirund, flach, und hat bei den bekannten Arten zwei ſchwärzliche Punkte neben einander, nicht weit von der Wurzel. Die Schwinger haben einen dicken Knopf.

Man findet die Fliegen, aber eben nicht häufig, im Mai auf Wieſen. Prof. Fallén ſetzt die ihm bekannte erſte Art in ſeine Gattung Anthomyza. Da aber die andern zu Anth. geſtellten Arten füglich mit Opomyza verbunden werden können und der Name zu große Aehnlichkeit mit Anthomyia hat, ſo mußte er ganz wegfallen.

---

1. Leuc. griseola.

Weißlich; Hinterleib mit zwei ſchwarzen Punkten; Beine gelb mit braungeringten Schienen; Fühler ſchwarz. Albida; abdomine nigro-bipunctato; pedibus flavis; tibiis fusco-annulatis; antennis atris. (Fig. 28.)

Fallén Agromyz. 8, 4: Anthomyza *(griseola)* obtuse ovata, albo grisea, antennis nigris, genubus tarsisque albis.

Bläulichweiß. Zwei bräunliche Striemen laufen über die Stirne längs der Fühler bis zum Mundrande. Fühler tiefſchwarz: drittes Glied an der Innenſeite mit weißſchillerndem Unterrande. Rückenſchild mit vier blaßbraunen Striemen: die mittelſten ſchmäler. Hinterleib an der Wurzel ſchwärzlichſchillernd, dahinter mit zwei ſchwarzen Punkten neben einander. Schwinger hellweiß. Flügel glashelle mit brauner Randader. Schenkel grau mit gelber Spitze; Schienen und Füße röthlichgelb: erſtere mit blaßbraunem Ringe. — 1 Linie.

Ein von Prof. Wiedemann mir mitgetheiltes Exemplar hatte einen ungeſtriemten Rückenſchild.

2. Leuc. puncticornis.

Weißlich; Hinterleib mit zwei ſchwarzen Punkten; Beine ſchwärzlich mit gelber Ferſe; Fühler ſchwarz: drittes Glied mit einem weißen Punkte an der Wurzel. Albida; abdomine nigro-bipunctato; pedibus nigricantibus, metatarso flavo; antennis atris: articulo tertio basi puncto albo.

Sie unterſcheidet ſich von der vorigen durch den weißen Punkt an der Wurzel des dritten Fühlergliedes; durch ſchwärzliche Beine,

worin nur die Knie und die Ferſe gelb ſind. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

3. Leuc. lusoria.

Weißlich; Rückenſchild mit zwei braunen Striemen; Hinterleib mit zwei ſchwarzen Punkten; Beine ſchwärzlich, mit gelber Ferſe; Fühler ſchwarz. Albida; thorace vittis duabus fuscis; abdomine nigro-bipunctato; pedibus nigricantibus: metatarso flavo; antennis atris.

Sie gleicht den vorigen; aber der Rückenſchild hat nur zwei braune Striemen, zuweilen nur die Spur einer bräunlichen Linie zwiſchen beiden. Die Beine ſind ſchwärzlich, nur die Ferſe allein iſt gelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

4. Leuc. albipennis.

Weißlich; Rückenſchild mit drei braunen Striemen; Hinterleib mit zwei ſchwarzen Punkten; Beine ganz ſchwärzlich; Fühler ſchwarz. Albida; thorace vittis tribus fuscis; abdomine nigro-bipunctato; pedibus totis nigricantibus: antennis atris.

Die ganze Geſtalt der vorigen. Die Stirne iſt ſchwärzlich; der Rückenſchild hat drei braune Striemen: die mittelſte iſt breiter. Die Beine ſind ganz ſchwärzlich. Die Flügel milchweiß. — Nur einmal gefangen; auch von Hrn. von Winthem mitgetheilt. — 1 Linie.

CCXVIII. GYMNOPA.

Tab. 61. Fig. 1 — 10.

Fühler aufliegend, dreigliederig: das dritte Glied etwas länglich, zuſammengedrückt, ſtumpf, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 1.)

Untergeſicht herabgehend, nackt, mit einem Höcker; Stirne breit, faſt nackt. (Fig. 2, 3, 4.)

Augen rund.

Hinterleib eirund, glatt, fünfringelig. (Fig. 10.)
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib: fünfte Längsader hinten abgebrochen. (Fig. 10.)

Antennae incumbentes, triarticulatae: articulo ultimo suboblongo, compresso, obtuso; basi seta dorsali nuda.
Hypostoma descendens, nudum, tuberculatum; frons lata, subnuda.
Oculi rotundi.
Abdomen ovatum, glabrum, quinqueannulatum.
Alae incumbentes, abdomine longiores: nervo longitudinali quinto postice abbreviato.

Untergeſicht nackt, glatt, unter die Augen herabgehend, auf der Mitte mit einem ziemlich ſtarken Höcker; bei dem Weibchen iſt der Mundrand mehr verlängert (2, 3) als bei dem Männchen (4). Stirne breit, glatt, feinhaarig (oder etwas borſtig bei der vierten Art), vorne ein wenig geſenkt; auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund. — Rüſſel zurückziehbar, gekniet (5); Lippe fleiſchig, walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit verlängertem zweitheiligem gefranzten Kopfe, der an der Vorderſeite ſechs (bei Gymn. glabra nur drei) ſchiefe Furchen hat (6, 7); Lefze ſo lang als die Lippe, hornartig, ſpitzig; Zunge beinahe halb ſo lang als die Lefze, hornartig, ſpitzig: beide, Lefze und Zunge ſind oben am Knie des Rüſſels eingeſetzt (5, 9); Taſter keulförmig, nach vorne etwas borſtig, ſo lang als die Lefze, vor dem Knie des Rüſſels beiderſeits angewachſen (5, 8). — Fühler dem Untergeſicht aufliegend, kürzer als daſſelbe, dreigliederig: das erſte ſehr klein, kaum bemerkbar; das zweite viel größer, flach; das dritte ein wenig länglich, flach, ſtumpf, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte (1). — Leib glatt, nackt, glänzend, fein punktirt; Rückenſchild ohne Quernaht; Hinterleib eirund, flach, glatt, fünfringelig. Flügel im Ruheſtande parallel auf dem Leibe liegend, und über denſelben

hinaus reichend, fein mikroskopiſch behaart, bei allen mir bekannten Arten rein glashelle: erſte Längsader einfach, kurz, kaum bis zum vierten Theil des Vorderrandes reichend; die fünfte Längsader iſt vor dem Hinterrande unſcheinbar; die kleine Queerader liegt unter der Mündung der erſten Längsader, die gewöhnliche nicht weit vom Hinterrande.

Die Naturgeſchichte iſt noch unbekannt. Man findet die Fliegen auf Blumen, auch manchmal an den Fenſtern der Wohnungen.

---

1. Gymn. subsultans.

Dunkel metalliſchgrün, mit ſchwarzen Beinen. Obscure aenea; pedibus nigris.

Fabr. Ent. syst. IV. 304, 96: Syrphus *(subsultans)* niger nitidus, alis albis immaculatis.
» Syst. Antl. 246, 68: Eristalis subs.

Glänzend dunkel metalliſchgrün; Kopf und Beine ſchwarz; Schwinger hellweiß. — Im Auguſt und September. — 1 1/2 Linie.

2. Gymn. aenea.

Rückenſchild und Beine ſchwarz: Füße rothgelb; Hinterleib dunkel metalliſch grün. Thorace pedibusque nigris: tarsis rufis; abdomine obscure aeneo.

Fallén Oscinides 10, 1: Gymnopa aenea.

Kopf und Rückenſchild glänzend ſchwarz. Schwinger weiß. — Im September. — 1 1/4 Linie.

3. Gymn. nigra.

Glänzend ſchwarz; Schwinger weiß; Füße rothgelb. Nigra nitida; halteribus albis; tarsis rufis.

Durchaus glänzend ſchwarz, nur die Füße rothgelb, und die Schwinger weiß. — 1 1/4 Linie.

4. Gymn. glabra.

Glänzend ſchwarz, mit gelben Füßen; Schwinger ſchwarz. Nigra nitida; tarsis flavis; halteribus nigris.

Fallén Oscinides 9, 3: Madiza *(glabra)* nigra nitida, tarſis pallidis; vertice thoraceque ſetuloſis.

Die Geſtalt iſt mehr in die Länge gezogen als bei den vorigen. Auf der Stirne, ſo wie am Mittelleibe, und bei dem Männchen auch an der Spitze des Hinterleibes ſind einige kleine Borſten. Schwinger ſchwarz; die Füße hellgelb. Die Flügeladern ſehr unſcheinbar; die gewöhnliche Querader iſt etwas mehr nach der Mitte gerückt. — Im Herbſt nicht ſelten auf Blumen und an Fenſtern. — Kaum 1 Linie.

Anmerk. Madiza laevigata und oscinina Fall. kommen zu Chlorops; pinguis und sordida aber zu Agromyza.

CCXIX. CHLOROPS.

Tab. 61. Fig. 11—20.

Fühler niedergedrückt, vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig: an der Wurzel mit nackter oder feinhaariger Rückenborſte. (Fig. 11.)
Untergeſicht herabgehend, nackt; Stirne breit, feinhaarig.
Augen rund.
Hinterleib elliptiſch, nackt, fünfringelig.
Beine einfach.
Flügel aufliegend; die Queradern auf der Mitte, genähert.
Antennae deflexae, porrectae, triarticulatae: articulo ultimo patelliformi; basi seta dorsali nuda aut pubescente.
Hypostoma descendens, nudum; frons lata pubescens.
Oculi rotundi.
Abdomen ellipticum, nudum, quinqueannulatum.
Pedes simplices.
Alae incumbentes; nervis transversis in disco approximatis.

Untergeſicht unter die Augen etwas herabgehend, bisweilen etwas zurückgedrückt, unter jedem Fühler etwas eingedrückt, ohne Knebelborſten (12). Stirne breit, vorne ein wenig geſenkt, feinhaarig, auf dem Scheitel (bisweilen einige kleine Borſten) mit drei Punktaugen, welche meiſtens auf einem glänzend ſchwarzen dreieckigen Flecken oder einem ſchwarzen Punkte ſtehen. Netzaugen rund, im Leben lebhaft grün. Fühler unter einem Bogen der Stirne eingeſetzt, vorſtehend, dreigliederig: das erſte Glied ſehr kurz; das zweite flach, faſt viereckig; das dritte tellerförmig, bisweilen etwas elliptiſch, an der Wurzel mit feinhaariger oder nackter Rükkenborſte (11). — Oeffnung des Mundes groß, rund. Rüſſel zurückziehbar, gekniet: Lippe fleiſchig, walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, gefranzten Kopfe, der — bei den unterſuchten Arten — nach außen drei ſchiefe Furchen hat (14); Lefze ſo lang als die Lippe, hornartig, ſpitzig, unten rinnenförmig; Zunge ſo lang als die Lefze, ſpitzig, hornartig (15): beide, Lefze und Zunge oben am Knie des Rüſſels eingeſetzt und der Lippe aufliegend; Taſter vor dem Knie des Rüſſels beiderſeits angewachſen, flach, oben erweitert, ſtumpf, mit einigen kleinen Borſten am Vorderrande der Länge nach gefranzt (13, 16). — Rückenſchild flach gewölbt, ohne Quernaht, bei der erſten Abtheilung meiſtens mit drei oder fünf ſchwarzen Striemen auf gelbem Grunde, und einigen ſchwarzen Punkten an der Bruſtſeite; Schildchen halb kreisrund, oftmals am Ende mit einigen Borſten. Hinterleib elliptiſch nackt, flach, fünfringelig. Schwinger unbedeckt; Schüppchen klein, einfach. Flügel länger als der Hinterleib, im Ruheſtande parallel aufliegend, mikroſkopiſch behaart: erſte Längsader einfach, kurz bis zum dritten Theile des Vorderrandes reichend (bei der zweiten Abtheilung etwas länger); die zweite und dritte haben ebenfalls am Vorderrande ihre Mündung; die beiden Queradern auf der Mitte des Flügels genähert; die vordere Randader

(Rippe) geht entweder bis zur Mündung der dritten oder auch bis zur vierten Längsader.

Der Aufenthalt iſt auf Wieſen und überhaupt auf Grasplätzen, auch beſuchen ſie die Schirmblüthen. Die Larven einiger Arten leben in den Halmen und im Samen der Gräſer und Getreidearten.

Prof. Fallén heißt dieſe Gattung Oscinis nach Fabricius und Latreille. Allein dieſe beiden Naturforſcher bringen dazu Arten, die gar nicht zuſammen gehören. Fabricius z. B. hat folgende Arten: 1. planifrons; 2. umbraculata; 3. Oleae; 4. lineata; 5. frit; 6. pumilionis; 7. Argus. Die beiden erſten gehören zu Platycephala; die dritte zu Dacus, und die 7 zu Petanocera; es bleiben alſo nur drei übrig. Ich habe aber den ſehr unſchicklichen Namen Oscinis unterdrückt, da Chlorops ſchon längſt angenommen iſt. Die Gattung Chlorops von Prof. Fallén muß mit Agromyza vereinigt werden.

A. Die Randrippe geht bis zur Mündung der dritten Längsader.

1. Chlor. gracilis.

Strohgelb; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib an der Wurzel beiderſeits ein ſchwarzer Punkt. Straminea; thorace vittis tribus nigris; abdominis basi utrinque puncto nigro. (Fig. 17.)

Strohgelb, auch die Fühler und Beine, nur die Stirne iſt röthlichgelb, vorne mit vorſtehendem Rande, und einer eingedrückten Längslinie; die Punktaugen ſind ſchwarz, ſtehen aber nicht auf einem ſchwarzen dreieckigen Flecken. Der Rückenſchild hat drei ſchwarzgraue Striemen, von denen der mittelſte hinten, die andern vorne verkürzt ſind; an den Bruſtſeiten iſt unten ein ſchwarzer Punkt. Auf dem erſten Einſchnitte des Hinterleibes iſt beiderſeits ein ſchwarzer Punkt. Der Hinterrücken iſt glänzend ſchwarz. — Herr Baumhauer fing ſie häufig im Junius bei Fontainebleau

auf der weißen Wucherblume (Chrysanthemum leucanthemum); mein Exemplar iſt aus der Gegend von Paris; das im Berliner Muſeum kommt vom Ural in Rußland; aus Oeſtreich ſchickte ſie Hr. Megerle von Mühlfeld. — 3 Linien.

2. Chlor. Hypostigma.

Gelb; Rückenſchild mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib an der Wurzel beiderſeits ein ſchwarzer Punkt; Fühler ſchwarz. Flava; thorace nigro-vittato; abdominis basi utrinque puncto nigro; antennis nigris.

Zitrongelb; auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Fühler an der Wurzel gelb: drittes Glied außen tiefſchwarz, innen rothgelb, mit gelber, an der Wurzel ſchwarzer Borſte. Rückenſchild mit fünf glänzend ſchwarzen Striemen: die mittelſte hinten, die daneben liegenden vorne verkürzt, die äußerſten ſehr klein; Bruſtſeiten unten mit drei ſchwarzen Punkten; Schildchen ungefleckt; Hinterrücken glänzend ſchwarz. Hinterleib kurz elliptiſch, röthlichgelb: auf dem erſten Einſchnitte ein ſchwarzer Seitenpunkt. Beine rothgelb: das fünfte Fußglied ſchwarz. — Im Sommer und Herbſt auf Schirmblumen nicht ſelten. — 1/2 bis 3/4 Linien.

3. Chlor. confluens.

Gelb; Rückenſchild mit drei ſchwarzen zuſammengefloſſenen Striemen; Hinterleib ungefleckt; Fühler rothgelb. Flava; thorace vittis tribus confluentibus nigris; abdomine immaculato; antennis rufis.

Sie gleicht der vorigen Art. Zitrongelb; Fühler röthlichgelb; auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Die drei ſchwarzen Striemen des Rückenſchildes ſind vereinigt: die mittlere hinten, die Seitenſtriemen beiderſeits verkürzt, reichen jedoch hinten über die mittlere hinaus. An den Bruſtſeiten iſt zwiſchen dem erſten und zweiten Hüftpaare ein ſchwarzes Fleckchen. Der Hinterleib iſt eirund, ohne Wurzelpunkte; der Hinterrücken aber ſchwarz. Die Füße etwas bräunlich. — Ich fing ſie im Auguſt auf der wilden Balſamine. — 1 Linie.

4. Chlor. geminata.

Strohgelb; Rückenſchild mit fünf ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit unterbrochenen ſchwarzen Querlinien. Strami-

nea; thorace nigro-vittate; abdomine lineolis transverſis interruptis nigris.

Gleicht in ihrer ganzen Geſtalt der erſten Art. Strohgelb, auch die Fühler und Beine. Fühlerborſte gelb, mit ſchwarzer Wurzel. Auf der Stirne zwei ſchwarze Punkte: einer auf der Mitte, der andere auf dem Scheitel. Rückenſchild mit den gewöhnlichen fünf ſchwarzen Striemen; Bruſtſeiten ungefleckt; Hinterrücken glänzend ſchwarz. Der verlängerte Hinterleib hat auf dem erſten Einſchnitte beiderſeits einen ſchwarzen Punkt, und hinter allen Einſchnitten eine ſchwarze ununterbrochene Querlinie, die den Seitenrand nicht berührt. — Im Sommer ſelten. — 1 1/2 bis 2 Linien.

5. Chlor. nasuta.

Gelb; Rückenſchild mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib rußbraun mit ſchwarzen Binden; Schildchen und Beine gelb; Fühler ſchwarz, innen gelb; Flügel bräunlich. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine fuscano nigro-fasciato; scutello pedibusque flavis; antennis atris, intus rufis; alis fuscanis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2863, 304: Musca *(nasuta)* flava, thorace lineis subquinis, abdomineque fasciis quatuor nigris.

Fallén Oscinid. 4, 2: Oscinis *(lineata)* flavicans; thoracis lineis tribus nigris subcohaerentibus; pedibus simplicibus.

Schrank Fauna Boica III. 2462: lineata; 2463: umbelliferarum.

» Aust. 966: Musca nasuta.

Geoffr. Ins. II. 537, 87: Mouche jaune à bandes noires sur le corcelet.

Schellenberg Mouch. Tab. 4. Fig. 1.

Bei dieſer Art herrſcht viele Verwirrung, ſelbſt Prof. Fallén ſcheint mehrere Arten damit vermengt zu haben. Schrank hat ſie in ſeiner baieriſchen Fauna ſehr beſtimmt charakteriſirt: »Gelb, »fünf ungleiche ſchwarze Striche auf dem Bruſtrücken; der Hinter»leib oben ruſſig gelb, mit vier ſchwarzen Binden.« Und er erklärt dieſe für eins mit ſeiner Musca nasuta in den oeſtreichiſchen Inſekten. Ein von Prof. Fallén erhaltenes Exemplar kommt mit gegenwärtiger durchaus überein.

Der Kopf iſt gelb; auf dem Scheitel ein glänzend ſchwarzes Dreieck, deſſen Spitze bis zur Mitte der Stirne reicht. Fühler an der Wurzel rothgelb; drittes Glied außen tiefſchwarz, innen röthlich; die Borſte gelb mit ſchwarzer Wurzel. Auf dem gelben Mittelleibe ſind fünf ſchwarze Rückenſtriemen, und an den Bruſtſeiten einige ſchwarze Punkte. Schildchen ungefleckt gelb; Hinterrücken glänzend ſchwarz. Hinterleib flach, ruſſigbraun (doch bleibt der Seitenrand gelb) mit ſchwarzen Binden; Bauch und Beine gelb. Flügel etwas bräunlich; Schwinger weiß. — Den ganzen Sommer gemein auf Wieſen. — 1 1/2 Linie.

6. Chlor. laeta.

Gelb; Rückenſchild ſchwarz geſtriemt; Hinterleib mit ſchwarzen abgekürzten Binden; Fühler ſchwarz, mit rothgelber Wurzel; Scheitel mit ſchwarzem Dreiecke. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine fasciis nigris abbreviatis; antennis nigris basi rufis; vertice triangulo nigro.

Gelb; auf dem Scheitel ein ſchmales, ſpitziges, ſchwarzes Dreieck (das bisweilen nur ein Strich iſt); Fühler ſchwarz mit rothgelber Wurzel. Rückenſchild mit den gewöhnlichen fünf ſchwarzen Striemen; Bruſtſeiten mit zwei ſchwarzen Punkten. Hinterleib hellgelb, hinter den Einſchnitten mit vier ſchwarzen, ziemlich breiten Binden, die den Seitenrand nicht berühren; Bauch weißgelb. Beine rothgelb. Schwinger weiß. Flügel glashelle; die vierte Längsader nach außen etwas unſcheinbar. — Von Hrn. v. Winthem, von Paris und Lyon. — 1 1/2 Linie.

7. Chlor. fasciata.

Gelb; Rückenſchild ſchwarz geſtriemt; Hinterleib mit ſchwarzen Binden; Schildchen mit ſchwarzem Punkte; Scheitelflecken unterbrochen. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine nigro-fasciato; scutello puncto nigro; macula verticali interrupta.

Gleicht der vorigen. Die Fühler ſind ſchwarz; das Scheiteldreieck iſt in der Mitte durchſchnitten; das Schildchen hat an der Wurzel einen ſchwarzen Punkt. — Ich habe dieſe Art mehrmal bei Solingen im Herzogthum Berg auf Wieſen gefangen. — 1 1/2 Linie.

8. Chlor. gentilis.

Gelb; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib an der Wurzel ſchwarzbandirt; Schildchen mit ſchwarzem Seitenpunkte. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine antice nigro-fasciato; scutello utrinque puncto nigro.

Lebhaft zitronengelb. Auf der Stirne iſt vorne ein ſchwarzer Strich, auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Fühler gelb, mit ſchwarzem Vorderrande. Rückenſchild mit fünf ſchwarzen Striemen, die den Hinterrand nicht berühren: die mittelſte hinten, die daneben liegenden auch vorne verkürzt. Das Schildchen hat beiderſeits an der Wurzel einen ſchwarzen Punkt. Auf dem zweiten Ringe des Hinterleibes iſt eine gekrümmte ſchwarze Binde; auf dem dritten und vierten vorne eine gerade, die jedoch den Seitenrand nicht berühren. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine gelb. — Aus Baumhauer's Sammlung. — 1 1/2 Linie.

9. Chlor. taeniopus.

Gelb; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib ſchwarzbandirt; Beine gelb: Vorderfüße ſchwarz mit gelbem Ringe auf der Mitte. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine nigro-fasciato; pedibus flavis: tarsis anticis nigris, medio annulo flavo.

Lebhaft gelb. Fühler durchaus ſchwarz; Scheitel mit glänzend ſchwarzem Dreieck, das doch den vordern Stirnrand nicht erreicht. Rückenſchild mit den gewöhnlichen ſchwarzen Striemen; Schildchen ungefleckt. Hinterleib mit vier ſchwarzbraunen Striemen. Beine gelb; an den Vorderfüßen iſt die Ferſe ſchwarz, die beiden folgenden Glieder ſind gelb; die zwei letzten aber ſowohl hier, als an den andern Füßen ſchwarz. — Von Hrn. v. Winthem, auch hier, ſelten. — 1 1/2 Linie.

10. Chlor. notata.

Gelb; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib breit ſchwarzbandirt; Fühler rothgelb mit ſchwarzer Spitze; Scheitel ſchwarz, mit zwei rothgelben Flecken. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine fasciis latis nigris; antennis rufis apice nigris; triangulo verticali nigro: maculis duabus rufis.

Röthlichgelb. Scheitelflecken dreieckig, bis zur Mitte der Stirne reichend, mit zwei ſpitzigen rothgelben Flecken. Fühler rothgelb: drittes Glied an der Spitze ſchwarz. Rückenſchild mit den gewöhnlichen fünf ſchwarzen Striemen; Schildchen ungefleckt; Hinterrücken glänzend ſchwarz. Hinterleib mit vier breiten glänzend ſchwarzen Binden, die nur einen ſehr ſchmalen Zwiſchenraum laſſen, und den Seitenrand nicht erreichen. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die vierte und fünfte Längsader nach außen ziemlich unſcheinbar. Beine rothgelb. — Von Hrn. von Winthem mehrere Exemplare. — 2/3 Linie.

11. Chlor. interrupta.

Schwefelgelb; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib ſchwarz: Einſchnitte und Rand weiß; Fühler und Beine gelb; Stirne mit graulichem Dreiecke. Sulphurea; thorace nigro-vittato; abdomine nigro: incisuris limboque albis; antennis pedibusque flavis; triangulo frontali cinerascente.

Kopf blaßgelb; Untergeſicht glänzend; Stirne mit blaßgrauem Dreiecke, deſſen Spitze bis zu der Fühlerwurzel reicht. Fühler blaßgelb. Rückenſchild hellgelb, mit den gewöhnlichen fünf ſchwärzlichen Striemen; Schildchen hellgelb. Hinterleib lang elliptiſch, ſchwarz, mit weißlichen Einſchnitten, der Seitenrand iſt, wie der Bauch hellgelb. Schwinger weiß; Beine röthlich gelb; Flügel etwas graulich. — Von Marſeille, von Hrn. v. Winthem. — Beinahe 2 Linien.

12. Chlor. scalaris.

Gelb; Rückenſchild mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit ſchwarzen Binden; Fühler gelb mit ſchwarzer Spitze; auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Flava; thorace vittis, abdomine fasciis nigris; antennis flavis apice nigris; puncto verticali nigro.

Gelb. Scheitel mit ſchwarzem Punkte; Fühler hellgelb: das dritte Glied am Vorderrande ſchwarz, die Borſte gelb mit ſchwarzer Wurzel. Rückenſchild mit den gewöhnlichen fünf ſchwarzen Striemen; Schildchen ungefleckt. Hinterleib mit vier ſchwarzen Binden. Beine blaßgelb: das fünfte Fußglied ſchwarz. — Nicht ſelten. — 1 1/2 Linie.

13. Chlor. calceata.

Gelb; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib mit ſchwarzen Rückenlinien und Binden; Fühler ſchwarz mit rothgelber Wurzel; auf dem Scheitel ein kleines ſchwarzes Dreieck. Flava; thorace vittis, abdomine fasciis lineaque dorsali nigris; antennis nigris basi rufis; triangulo verticali nigro parvo.

Gleicht ganz der vorigen; aber das dritte Glied der Fühler iſt außen ſchwarz, innen rothgelb, die Borſte gelb mit ſchwarzer Wurzel. Auf dem Scheitel iſt ein kleines ſchwarzes Dreieck. Der Hinterleib hat eine deutliche ſchwarze Rückenlinie und eben ſolche Binden. An den gelben Beinen iſt das fünfte Fußglied ſchwarz. — Auf Wieſen. — 1 1/3 Linie.

14. Chlor. speciosa.

Gelb; Rückenſchild mit ſchwarzen Striemen: die mittelſte breiter; Hinterleib ſchwarz mit gelben Seitenflecken; Fühler ſchwarz mit gelber Wurzel. Flava; thorace vittis nigris; intermedia latiori; abdomine nigro: maculis lateralibus flavis; antennis nigris, basi flavis.

Untergeſicht hellgelb; Stirne rothgelb, mit glänzend ſchwarzem Scheiteldreiecke, das bis zur Mitte der Stirne reicht. Fühler an der Wurzel rothgelb, das dritte Glied tiefſchwarz, mit ſchwarzer Borſte. Mittelleib hellgelb, mit den fünf gewöhnlichen ſchwarzen Striemen: die mittelſte ſehr breit, geht bis zum Schildchen: Schildchen hellgelb. Hinterleib ſchwarz, mit ziegelrother Wurzel, an den Einſchnitten mit hellgelben Seitenflecken; Afterſpitze und Legeröhre hellgelb. Beine röthlichgelb, Vorderſchenkel vor der Spitze obenauf mit braunem Flecken; Hinterſchienen mit ſchwarzem Ringe auf der Mitte. Schwinger weiß; Flügel etwas getrübt. — Herr Baumhauer fing ſie im Mai zu Fontainebleau auf den Blüthen der Waldwolfsmilch. — Stark 2 Linien.

15. Chlor. cingulata.

Rückenſchild gelb, mit ſchwärzlichen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit gelben Einſchnitten; Fühler ſchwarz, mit weißer Borſte; Schenkel ſchwarz. Thorace flavo vittis ni-

gricantibus; abdomine nigro incisuris flavis; antennis atris; seta alba; femoribus nigris.

Kopf hellgelb; Stirne mit glänzend ſchwarzem Dreiecke, deſſen Spitze bis zur Fühlerwurzel reicht. Fühler tiefſchwarz: Borſte hellweiß, mit ſchwarzer Wurzel. Mittelleib hellgelb, auf dem Rücken mit fünf ſchwarzgrauen Striemen: die mittelſte ziemlich breit, geht ganz durch. Schildchen ſchwarzgrau, mit gelber Mittelſtrieme. Hinterleib glänzend ſchwarz, mit ſchmalen gelben Gürteln an den Einſchnitten. Beine rothgelb: Schenkel bis vor die Spitze ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel etwas grau. — Im Sommer auf den Blüthen des Bärenklaues ziemlich ſelten. — 2 Linien.

16. Chlor. strigula.

Rückenſchild gelb, mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz, gelb gerandet; Schildchen und Beine gelb; Fühler ſchwarz, mit weißer Borſte. Thorace flavo nigro-vittato; abdomine nigro limbo flavo; scutello pedibusque flavis; antennis nigris: seta alba.

Fabr. Ent. syst. IV. 334, 95: Musca *(strigula)* thorace lineato, abdomine atro, segmentorum marginibus niveis.
— Syst. Antl. 324, 38: Tephritis strigula.
Coquebert Icon. Tab. 24. Fig. 6.
Latreille Gen. IV. 351: Oscinis str.

Kopf gelb; auf dem Scheitel ein glänzend ſchwarzes Dreieck, das ein wenig über die Mitte reicht. Fühler ſchwarz, mit weißer, an der Wurzel ſchwarzer Borſte. Mittelleib gelb, mit fünf ſchwarzen Striemen; die mittelſte gleich breit, durchgehend; Schildchen ungefleckt gelb. Hinterleib ſchwarz, mit gelbem Seitenrande; Bauch und Beine röthlich gelb: Schenkel vor der Spitze mit bräunlichem Flecken. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle. — Im Sommer ſelten auf Schirmblumen. — 1 1/2 Linie.

17. Chlor. circumdata.

Rückenſchild gelb, mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz: Wurzel und Seiten rothgelb; Schildchen weißlich, flach; Fühler mit rothgelber Wurzel: drittes Glied ſchwarz, innen gelb. Thorace flavo nigro-vittato; abdomine ni-

gro; basi lateribusque rufis; scutello albido, plano; antennis basi rufis; articulo ultimo nigro, intus rufo.

Kopf gelb; Scheitel mit rothgelbem, in der Mitte ſchwarzem Dreiecke. Fühler an der Wurzel rothgelb: das dritte Glied innen rothgelb, außen tiefſchwarz. Rückenſchild gelb, mit fünf ſchwarzen Striemen: die mittelſte durchgehend; Schildchen weißlichgelb, flach. Hinterleib flach, ſchwarz: Wurzel und der Seitenrand rothgelb. Bauch und Beine rothgelb. Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

18. Chlor. frontosa.

Rückenſchild und Schildchen blaßgelb, mit ſchwärzlichen Striemen; Hinterleib ſchwarz; Stirne vorſtehend mit ſchwarzem Dreiecke; Beine weißlich, mit ſchwärzlichen Ringen. Thorace scutelloque pallidis: vittis nigricantibus; abdomine nigro; fronte producto: triangulo nigro; pedibus pallidis annulis nigricantibus.

Blaßgelb. Stirne vorne erweitert, mit ſchmalem, ſchwarzem Dreiecke, das bis zur Fühlerwurzel reicht. Fühler ſchwarz, mit hellweißer, ziemlich ſtarker, haariger Borſte. Rückenſchild mit ſchwärzlichen Striemen, die mittelſte geht auch bis auf das blaßgelbe flache Schildchen, das doch zuweilen einen ganz blaßgelben Hinterrand hat. Hinterleib ziemlich lang elliptiſch, oben glänzend ſchwarz, auf dem Bauche gelb, mit ſchwarzer Mittelſtrieme. Schenkel ſchwärzlichgrau mit blaßgelber Spitze; Schienen blaßgelb, mit ſchwärzlichem Ringe auf der Mitte; Füße blaßgelb: das fünfte Glied ſchwarz. Schwinger weiß. — Im Junius, ſehr ſelten; auch von Hrn. von Winthem. — 2 Linien.

19. Chlor. cinctipes.

Rückenſchild blaßgelb, mit ſchwärzlichen Striemen; Schildchen gelb, ungefleckt; Stirne mit ſchwarzem Scheitelflecken; Beine gelb mit ſchwarzen Ringen; Fühler ſchwarz. Thorace pallido, vittis nigricantibus; scutello flavo immaculato; fronte macula verticali nigra; pedibus flavis nigro-annulatis; antennis nigris.

Gleicht der vorigen, iſt aber beträchtlich kleiner. Kopf blaßgelb, mit kleinem ſchwarzen Scheitelflecken; Fühler ſchwarz. Rückenſchild blaßgelb, mit grauſchwarzen Striemen; Schildchen unzefleckt, blaßgelb, flach. Hinterleib ſchwarz, mit gelber Spitze; Bauch ſchwarz mit gelben Seitenflecken. Beine gelb: Wurzel der Schenkel und ein Ring auf der Mitte der Schienen ſchwarz. Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

20. Chlor. glabra.

Gelb; Stirne mit ſchwarzem Dreiecke; Rückenſchild mit drei breiten ſchwarzen Striemen; Schildchen hellgelb; Beine rothgelb; Hinterleib ſchwarz. Flava; fronte triangulo nigro; thorace vittis tribus latis nigris; scutello flavo; pedibus rufis; abdomine nigro.

Kopf hellgelb; Stirne mit glänzend ſchwarzem Dreiecke, das hinten den Augenrand nicht berührt, ſondern vielmehr etwas verengert iſt, vorne aber mit ſeiner Spitze bis zur Wurzel der Fühler reicht. Fühler an der Wurzel rothgelb, drittes Glied außen tiefſchwarz, innen rothgelb mit braunem Rande; die Borſte gelb. Rückenſchild gelb, mit drei breiten glänzend ſchwarzen Striemen, die nur durch zwei gelbe Linien von einander getrennt ſind; die Seitenſtriemen berühren die Flügelwurzel nicht; die kleinen Seitenſtriemen fehlen. Bruſtſeiten gelb, über den Hüften iſt ein ſchwarzer länglicher Flecken. Schildchen hellgelb, flach. Hinterleib eirund, oben glänzend ſchwarz, mit gelber Afterſpitze; Bauch und Beine rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem mehrere Stücke. — 3/4 Linie.

21. Chlor. lineata.

Gelb; Stirne mit ſchwarzem Dreiecke; Rückenſchild glänzend ſchwarz, mit zwei gelben Linien; Hinterleib ſchwarz; Schildchen und Beine rothgelb. Flava; fronte triangulo nigro; thorace nigro nitido: lineis duabus flavis; abdomine nigro; scutello pedibusque rufis.

Gmelin Syst. Nat. I. 5. 2856, 243: Musca (*lineata*) subtus flava supra nigra; thoracis lineis scutelloque flavis; id. 2849, 217: Musca pumilionis.

Fabr. Spec. Ins. II. 453, 95: Musca lineata.

Fabr. Ent. syst. IV. 356, 180: Musca lin.
Syst. Antl. 215, 4: Oscinis lineata; id. 216, 6: Oscinis (*Pumilionis*) nigra; capite thoracis lineis duabus scutelloque flavis.
Latreille Gen. IV. 351: Oscinis lin.

Sie gleicht faſt ganz der vorigen Art; unterſcheidet ſich aber dadurch, daß das ſchwarze Stirndreieck hinten nicht verengert iſt, ſondern beiderſeits den Augenrand berührt, vorne aber nicht ganz bis zur Fühlerwurzel reicht; der Rückenſchild iſt durchaus ſchwarz bis zur Fühlerwurzel, und hat zwei zarte gelbe Längslinien. Alles Uebrige hat ſie mit der vorigen Art gemein. — Von Hrn. von Winthem mehrere Exemplare, der ſie auch bei Marſeille fand. — 3/4 Linien.

22. Chlor. limbata.

Gelb; Rückenſchild mit breiten ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz mit gelbem Seitenrande; Schildchen und Beine gelb; Fühler ſchwarz. Flava; thorace vittis latis nigris; abdomine nigro: margine laterali flavo; scutello pedibusque flavis; antennis nigris.

Röthlich gelb; Stirne mit glänzend ſchwarzem Scheiteldreieck, das etwas über die Mitte reicht; Fühler durchaus ſchwarz. Rückenſchild gelb, mit drei breiten grauſchwarzen Striemen: die Seitenſtriemen vorne etwas verkürzt; die kleine Seitenſtrieme fehlt; Schildchen gelb. Hinterleib ſchwarz: der Seitenrand und der Bauch gelb. Beine röthlichgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem mehrere Exemplare. — 1 bis 1 1/2 Linie.

23. Chlor. cereris.

Glänzend ſchwarz; Schildchen, Beine und Fühler gelb. Nigra nitida; scutello pedibus antennisque flavis.

Fallén. Oscinid. 5, 3: Oscinis (*cereris*) nigra nitida, fronte pectore scutelloque albis, pedibus testaceis.
Panzer Fauna Germ. 104, 21: Chlorops scutellatus.

Kopf röthlich gelb; Stirne mit glänzend ſchwarzem Dreiecke auf dem Scheitel, das bis zur Mitte reicht. Fühler gelb; drittes Glied oben braun gerandet, mit gelber, an der Wurzel ſchwarzer Borſte. Rückenſchild glänzend ſchwarz; Bruſtſeiten gelb, an den Schultern etwas nach der Oberſeite übergehend, mit ſchwarzem Punkte, unter

der Flügelwurzel mit glänzend ſchwarzen Flecken. Schildchen gelb, zuweilen mit ſchwarzem Seitenflecken. Hinterleib glänzend ſchwarz: bei dem Männchen gleichbreit, mit umgebogener Spitze. Beine rothgelb: Füße an der Spitze braun. Schwinger weiß. — Im Sommer, nicht ſelten. — 1 1/2 Linie.

Die Panzeriſche Figur iſt nicht zum beſten gerathen, ſoll jedoch dieſe Art vorſtellen.

24. Chlor. messoria.

Glänzend ſchwarz; Kopf und Beine gelb; Schenkel, Fühler und Schildchen ſchwarz. Nigra nitida; capite pedibusque flavis: femoribus, antennis scutelloque nigris.

Fallén Oscinid. 5, 4: Oscinis *(messoria)* nigra nitida, capite albo, pectore flavo vario, genubus tarsisque testaceis.

Kopf gelblichweiß, mit glänzend ſchwarzem ſtumpfen Scheitelflecken, der bis zur Mitte der Stirne reicht. Fühler ſchwarz, mit weißer Borſte. Leib glänzend ſchwarz, Schultern gelb mit ſchwarzem Punkte; Bruſtſeiten gelb, ſchwarz gefleckt. Schenkel ſchwarz, mit gelber Spitze; Schienen gelb, mit braunem Ringe; Füße gelb. Schwinger weiß. — Im Sommer etwas ſelten. — 1 1/4 Linie.

25. Chlor. tarsata.

Glänzend ſchwarz, mit gelben Füßen. Nigra nitida, tarsis flavis.

Fallén Oscinid. 5, 5: Oscinis *(tarsata)* nigra; capite concolore; tarsis flavis.

Schwarz, etwas glänzend; Spitze der Schienen und die Füße röthlich gelb. Schwinger weiß. Auf der Stirne ein erhöhetes, bis zum Vorderrande gehendes Dreieck, mit einer vertieften Längslinie. Flügel faſt glashelle: die beiden Queradern dicht beiſammen vor der Mitte, ſo daß die gewöhnliche unter der Mündung der erſten Längsader liegt; die vierte und fünfte Längsader nach außen unſcheinbar. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

26. Chlor. elongata.

Schwarz; Hinterleib verlängert; Kopf, Fühler, Schildchen und Beine ſchwefelgelb. Nigra; abdomine elongato; capite, antennis, scutello pedibusque sulphureis.

Kopf ſchwefelgelb, auf dem Scheitel ein kleiner runder glänzend ſchwarzer Flecken. Fühler ſchwefelgelb, Oberrand des dritten Gliedes ſchwarz. Rückenſchild glänzend ſchwarz; Bruſtſeiten ſchwefelgelb mit drei ſchwarzen Flecken: ein größerer unter der Flügelwurzel, zwei kleine über den Hüften. Schildchen ſchwefelgelb. Hinterleib verlängert ſchwarz, linienförmig, mit kolbiger Spitze. Beine ſchwefelgelb; Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

27. Chlor. ornata.

Gelb; Fühler, Striemen des Rückenſchildes, Hinterleibsbinden und zwei Punkte am After ſchwarz. Flava; antennis, thoracis vittis, fasciis abdominis punctisque duobus analibus nigris.

Untergeſicht ſchwefelgelb; Stirne rothgelb, mit glänzend ſchwarzem rhomboidaliſchen Flecken. Fühler ſchwarz. Mittelleib rothgelb, mit fünf ſchwarzen Striemen; Bruſtſeiten mit vier ſchwarzen Punkten: vorne drei im Dreieck, der vierte weiter hinten. Schildchen gelb; Hinterrücken glänzend ſchwarz. Hinterleib eirund, glänzend, mit ſchwarzen Binden von ungleicher Breite und einer gleichfarbigen Rückenlinie über die vier erſten Ringe; die beiden erſten Ringe ſind weiß; die beiden folgenden rothgelb; der letzte hellgelb, an jeder Seite mit einem ſchwarzen Punkte. Bauch und Beine rothgelb; Schwinger weiß. — Von Hrn. Juſtizrath Wiedemann. — 1 Linie.

B. Die Randrippe geht bis zur Mündung der vierten Längsader.

28. Chlor. palposa.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht, Fühler und Knie hellgelb. Nigra nitida; hypostomate, antennis genubusque pallidis.

Fallen Oscinid. 6, 7: Oscinis (*palposa*) nigra nitida; clypeo albido; palpis exsertis crassis; genubus pallidis.

Glänzend ſchwarz. Untergeſicht hellgelb; Taſter breit, flach, nackt, hellgelb. Stirne ſchwarz, rauh, mit glänzendem ſpitzigen Scheiteldreieck, am Vorderrande hellgelb. Fühler gelb, mit ſchwarzem Vorderrande. Beine ſchwarz, mit weißgelben Knien. Schwinger weiß; Flügel bräunlich, mit [illegible]

Baumhauerſchen Sammlung; auch vom Prof. Fallén. — 1 1/2 Linie.

29. Chlor. albiseta.

Schwarz; Fühlerborſte weiß; Flügel bräunlich. Nigra; seta antennarum alba; alis infuscatis.

Glänzend ſchwarz, nur die Stirne mattſchwarz, mit glänzendem großen Scheiteldreiecke. Fühlerborſte dick, hellweiß mit ſchwarzer Wurzel. Schwinger braun; Flügel bräunlich mit geſättigterm Randmale. — Im Junius und Julius auf Wieſen, nicht ſelten. — 1 1/4 Linie.

30. Chlor. phaeoptera.

Kopf, Schildchen und Beine roſtgelb; Flügel braun. Capite scutello pedibusque ferrugineis; alis fuscis.

Kopf dunkel roſtgelb; Stirne vorne verlängert, mit einem glänzend ſchwarzen Dreieck, deſſen Spitze bis zur Fühlerwurzel reicht. Taſter und Fühler lebhaft hellgelb. Leib glänzend ſchwarz, mit hellgelbem Schildchen; Bruſtſeiten, Bauch und Beine rothgelb. Schwinger hellweiß mit braunem Stiele. Flügel braun. — Herr Baumhauer fing im Mai und Junius mehrere Exemplare in der Provence. — 1 1/2 bis 2 Linien.

31. Chlor. albiceps.

Glänzend ſchwarz; Kopf weiß mit ſchwarzem Scheitelflecken. Nigra nitida; capite albo: macula verticali nigra.

Kopf elfenbeinweiß; auf der Stirne ein glänzend ſchwarzer, etwas rhomboidaliſcher Flecken, der nicht ganz bis an den Vorderrand reicht. Fühler ſchwarz. Rückenſchild grauſchwarz, mit weißer Schulterſchwiele; Bruſtſeiten etwas gelblich gefleckt, mit einem länglichen weißen Fleckchen über den mittelſten Hüften. Hinterleib und Beine ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle, ſchwarzadrig; die vierte Längsader nach außen etwas unſcheinbar. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

32. Chlor. plumiger.

Glänzend ſchwarz; Fühler und Beine ſchwefelgelb: Schenkel ſchwarzbandirt; Fühlerborſte etwas gefiedert. Nigra nitida;

antennis pedibusque sulphureis: femoribus faſcia nigra; ſeta antennarum ſubplumata.

Kopf mattſchwarz; Stirne mit glänzend ſchwarzem Dreiecke, das bis zur Fühlerwurzel reicht. Fühler etwas entfernt, ſchwefelgelb mit ſchwarzer Wurzel: die Borſte ziemlich lang, gelb, kurzgefiedert. Rückenſchild metalliſch ſchwarz; Schildchen gewölbt, fein dichtpunktirt, hinten mit vier Borſten. Hinterleib glänzend ſchwarz. Beine ſchwefelgelb: alle Schenkel auf der Mitte mit breiter ſchwarzer Binde. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Prof. Wiedemann, auch vom Oberlehrer Ruthe in Berlin. — 3/4 Linie.

33. Chlor. faſciola.

Glänzend ſchwarz mit ſchwarzen Fühlern; Beine rothgelb: mittele Schenkel mit ſchwarzer Binde. Nigra nitida; antennis nigris; pedibus rufis: femoribus intermediis faſcia nigra.

Glänzend metalliſch ſchwarz, grünſchimmernd. Stirne matt, mit glänzendem Dreiecke, das bis zur Fühlerwurzel reicht. Fühler ſchwarz. Schwinger hellgelb; Beine röthlich gelb: mittlere Schenkel auf der Mitte mit breiter glänzend ſchwarzer Binde. Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

34. Chlor. rufipes.

Schwarz; Untergeſicht, Fühler und Beine rothgelb; Bauch ſchwarz. Nigra; hypoſtomate, antennis pedibusque rufis; ventre nigro.

Untergeſicht und Fühler gelb, an der Wurzel der Borſte mit einem ſchwarzen Punkte. Stirne ſchwarzgrau, matt, mit glänzend ſchwarzem Dreiecke, über den Fühlern mit einem gelben Bändchen. Rückenſchild grauſchwarz, faſt ohne Glanz, punktirt, mit glänzend ſchwarzen Schulterſchwielen; Schildchen mattſchwarz; Hinterleib glänzend ſchwarz, mit ſchwarzem Bauche. Beine rothgelb; Schwinger hellgelb. — Von Hrn. von Winthem zwei Exemplare; auch hier einmal auf einer Wieſe. — 1 Linie.

35. Chlor. cognata.

Schwarz; Untergeſicht und Beine rothgelb; Bauch ſchwarz; Fühler gelb mit braunem Rande. Nigra; hypoſtomate

pedibusque rufis; ventre nigro; antennis flavis fusco marginatis.

Untergeſicht und Fühler gelb: das dritte Glied hat einen breiten braunen Vorderrand. Stirne grau, matt, mit glänzend ſchwarzem Dreiecke, vorne mit gelbem Bändchen. Rückenſchild mattſchwarz, punktirt; Hinterleib glänzend ſchwarz, auch der Bauch ſchwarz. Beine rothgelb; Schwinger gelblichweiß. — Von Hrn. von Winthem. — 2/3 Linie.

36. Chlor. frontella.

Schwarz; Untergeſicht, Fühler, Bauch und Beine rothgelb. Nigra; hypostomate, antennis, ventre pedibusque rufis.

Fallén Oscinid. 7, 10: Oscinis *(frontella)* nigra nitida; fronte ventre pedibusque pallidis.

Untergeſicht und Fühler rothgelb; Stirne grauſchwarz matt, mit glänzend ſchwarzem Dreiecke; vorne ein gelbes Bändchen. Rückenſchild mattſchwarz, punktirt, eben ſo das Schildchen, die Schulterſchwielen und der Hinterleib ſehr glänzend ſchwarz; Bauch rothgelb, an den Seiten und der Spitze ſchwarz. Schwinger hellgelb; Beine rothgelb; Flügel etwas bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

37. Chlor. vitripennis.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler und Beine rothgelb; Flügel glashelle: fünfte Längsader verkürzt. Nigra nitida; capite, antennis pedibusque rufis; alis hyalinis: nervo quinto longitudinali abbreviato.

Glänzend ſchwarz. Kopf und Fühler rothgelb; auf dem Scheitel ein glänzend ſchwarzes, bis zur Mitte der Stirne reichendes Dreieck. Schwinger weiß; Flügel rein glashelle: die fünfte Längsader iſt vor dem Hinterrande verkürzt; die gewöhnliche Querader liegt hinter der Mitte. Beine rothgelb. — Von Hrn. von Winthem, ein Weibchen. — 3/4 Linie.

38. Chlor. socia.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht und Beine gelb; Schenkel und Fühler ſchwarz. Nigra nitida; hypostomate pedibusque flavis; femoribus antennisque nigris.

Glänzend ſchwarz. Untergeſicht gelb; Stirne grau, vorne mit gelbem Bändchen, einen glänzend ſchwarzen Scheitelflecken habe ich nicht bemerkt. Fühler ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel graulich. Beine hellgelb, mit ſchwarzen Schenkeln. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

39. Chlor. pratensis.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht, Fühler und Beine rothgelb: Schenkel ſchwarz; Flügel glashelle. Nigra nitida; hypostomate antennis pedibusque rufis: femoribus nigris; alis hyalinis.

Untergeſicht und Fühler rothgelb; Stirne ſchwärzlichgrau, matt, vorne mit gelbem Bändchen: Scheitel mit glänzend ſchwarzem Dreieck, das bis zum gelbem Rande reicht. Rückenſchild und Schildchen grauſchwarz, ins Grüne ſchimmernd; Hinterleib glänzend ſchwarz. Schwinger gelb. Beine röthlich gelb: Schenkel ſchwarz mit gelber Spitze. Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

40. Chlor. anthracina.

Glänzend ſchwarz; Kopf und Fühler tiefſchwarz; Beine rothgelb. Nigra nitida; capite antennisque atris; pedibus rufis.

Der Leib iſt glänzend ſchwarz; Kopf und Fühler aber tief matt ſchwarz; einen glänzenden Scheitelflecken habe ich nicht bemerkt. Schwinger und Beine rothgelb. Flügel bräunlichgrau. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

41. Chlor. laevigata.

Glänzend ſchwarz; Schildchen gewölbt; Knie und Füße gelb. Nigra nitida; scutello convexo; genubus tarsisque flavis.

Fallén Oscinid. 9, 1: Madiza *(laevigata)* nigra; genubus tarsisque pallidis; vertice laevigato.

Glänzend ſchwarz, wie polirt, nur der Kopf, die Taſter und Fühler mattſchwarz, aber auf der Stirne ein glänzend ſchwarzes großes Dreieck, das bis zum vordern Stirnrande reicht. Schildchen erhaben, glänzend. Schwinger weiß; Flügel glashelle; Beine ſchwarz: Knie und Füße hellgelb. — Nur einmal auf Wieſen. — 2/3 Linie.

42. Chlor. pusilla.

Grünlichſchwarz; Schenkel ſchwarz, Schienen und Füße blaßgelb; Schildchen flach. Nigro-aenea; femoribus nigris, tibiis tarsisque pallidis; scutello plano.

Schwarzgrün, mit wenig Glanze. Kopf ſchwarz: Stirne mit glänzend ſchwarzem Dreiecke, das faſt bis zum Vorderrande reicht. Fühler ſchwarz; Schildchen flach, etwas runzelig. Schenkel glänzend ſchwarz. Schwinger gelbweiß; Flügel faſt glashelle. — Von Hrn. von Winthem; auch hier im September auf Schirmblumen. — Kaum 1/2 Linie.

Wahrſcheinlich iſt dieſe Art: Oscinis Frit Fall. Var. 3; tibiis tarsisque pallidis.

43. Chlor. lepida.

Glänzend ſchwarz; Fühler, Schwinger, Schienen und Füße gelb; Schenkel ſchwarz. Nigra nitida; antennis, halteribus, tibiis tarsisque flavis, femoribus nigris.

Durchaus glänzend ſchwarz, mit breiter Stirne, nur die angegebenen Theile hellgelb. Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

44. Chlor. angustifrons.

Schwarz; Taſter, Fühler und Beine rothgelb: Schenkel ſchwarz; Schwinger braun. Nigra; palpis, antennis pedibusque rufis: femoribus nigris; halteribus fuscis.

Schwarz, mit einigem Glanze. Kopf mattſchwarz; Stirne vorne ſehr verſchmälert, mit glänzend ſchwarzem, faſt bis zum Vorderrande reichenden Dreiecke. Fühler und Taſter hellgelb. Schildchen höhlpunktig. Schwinger ſchwarzbraun; Flügel faſt glashelle. Beine rothgelb: Schenkel ſchwarz, mit gelber Spitze. — 1 Linie.

45. Chlor. ruficeps.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht rothgelb; Beine pechbraun. Nigra nitida; hypostomate rufo; pedibus piceis.

Glänzend ſchwarz, mit pechbraunen Beinen. Untergeſicht rothgelb; Fühler ſchwarz; Stirne dunkelgrau, vorne mit rothgelbem Bändchen, auf dem Scheitel ein glänzend ſchwarzes Dreieck,

Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Nur einmal das Weibchen auf Wieſen im Mai. — 3/4 Linie.

46. Chlor. aprica.

Glänzend ſchwarz; Backen, Knie und Füße rothgelb; Stirne tiefſchwarz. Nigra nitida; genis, genubus tarsisque rufis; fronte atra.

Glänzend ſchwarz. Untergeſicht mattſchwarz: Mundrand und Backen rothgelb; Stirne tief ſammetſchwarz: auf dem Scheitel ein glänzendes Dreieck, das kaum bis zur Mitte der Stirne reicht. Fühler ſchwarzbraun. Schwinger weiß; Flügel etwas graulich. Schenkel ganz ſchwarz; Vorderſchienen rothgelb, mit ſchwarzem Ringe auf der Mitte; die hinterſten ſchwarz mit gelber Wurzel; Füße durchaus rothgelb. — Von Hrn. von Winthem zwei Weibchen. — Beinahe 1 1/2 Linie.

47. Chlor. Diadema.

Glänzend ſchwarz; Stirne vorne mit gelbem Bändchen; Knie und Füße gelb; Fühler ſchwarz. Nigra nitida; fronte antice fasciola flava; genubus tarsisque flavis; antennis nigris.

Glänzend ſchwarz. Kopf mattſchwarz; Stirne vorne mit einem gelben Rande; auf dem Scheitel ein glänzend ſchwarzes Dreieck, das bis zum gelben Rande reicht. Fühler ſchwarz. Schwinger hellweiß; Flügel glashelle: die vierte und fünfte Längsader unſcheinbar. Schenkel ſchwarz, mit gelber Spitze; Schienen und Füße gelb: erſtere mit ſchwarzem Bändchen auf der Mitte. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

48. Chlor. cornuta.

Glänzend ſchwarz; Rückenſchild mit zwei grauen Striemen; Kopf, Fühler und Beine rothgelb; Fühlerborſte tiefſchwarz. Nigra nitida; thorace vittis duabus cinereis; capite, antennis pedibusque rufis; seta antennarum atra. (Fig. 18.)

Fallén Oscinid. 6, 6: Oscinis *(cornuta)* nigra nitida; fronte antennis pedibusque pallidis; antennarum seta crassa.

Untergeſicht rothgelb, am Augenrande ſilberweiß ſchillernd. Fühler rothgelb, mit dicker tiefſchwarzer, etwas nach innen gerichteter haariger Borſte. Stirne rothgelb, mit glänzend ſchwarzem Scheiteldreiecke, welches bis zur Mitte reicht. Leib glänzend ſchwarz: Rückenſchild mit zwei aſchgrauen, mehr weniger breiten Striemen, die aus feinen Härchen beſtehen. Schildchen feinrunzelig. Beine rothgelb; Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Frühling und Sommer ſelten auf Wieſen. — 1 bis 1 1/2 Linie.

49. Chlor. brevipennis.

Glänzend ſchwarz; Rückenſchild ziegelroth; Kopf, Fühler und Beine rothgelb; Flügel des Weibchens ſehr kurz. Nigra nitida; thorace testaceo; capite antennis pedibusque rufis; alis feminae brevissimis. (Fig. 19, 20.)

Untergeſicht, Taſter, Fühler und Stirne glänzend rothgelb; Fühlerborſte ſchwarz, etwas nach innen gerichtet. Stirne mit zwei vertieften Linien, die ein Dreieck bilden; Scheitel mit ſchwarzem Punkte. Mittelleib glänzend ziegelroth, mit vorſtehenden Schulterbeulen; Schildchen ſchwarz, querrunzelig. Hinterleib glänzend ſchwarz, am Bauche mehr weniger gelb. Beine rothgelb mit ſtarken Schenkeln. Flügel des Männchens röthlichbraun, gehen bis zur Spitze des Hinterleibes; bei dem Weibchen ſind ſolche ſehr klein, kaum halb ſo lang als der Rückenſchild, und liegen auf der Wurzel des Hinterleibes ſeitwärts. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

Aendert ab: 1) Mit rothgelbem, hinten ſchwarzem Rückenſchilde; 2) mit ganz ſchwarzem Rückenſchilde; 3) mit ſchwarzen Vorderſchienen und Füßen, und ſchwarzen oder zum Theil ſchwarzen Hinterſchienen. Von der zweiten Abänderung findet man beide Geſchlechter; von der dritten habe ich nur Männchen geſehen.

50. Chlor. maura.

Glänzend ſchwarz; Schienen und Füße gelb; Fühler ſchwarz. Nigra nitida; tibiis tarsisque flavis; antennis nigris.

Fallén Oscinid 6, 8: Oscinis *(Maura)* nigra; seta antennarum capillari alba; tarsis flavis; alis nigredine tinctis.

Glänzend ſchwarz, grünlich ſchimmernd. Kopf mattſchwarz: Stirne mit glänzendem Dreiecke; Fühler ſchwarz. Beine gelb mit

ſchwarzen Schenkeln; Hinterſchienen zuweilen auf der Mitte etwas bräunlich. Schwinger weiß; Flügel grau: die fünfte Längsader geht bis zum Hinterrande. — Im Mai, auf Wieſen ſehr gemein. — 2/3 Linie.

Ich erhielt ſie auch als Osc. maura von Prof. Fallén, obgleich ſeine Beſchreibung nicht genau ſtimmt.

51. Chlor. vindicata.

Glänzend ſchwarz; Beine gelb: alle Schenkel und die Hinterſchienen ſchwarz; Fühler ſchwarz. Nigra nitida; pedibus flavis: femoribus omnibus tibiisque posticis nigris; antennis nigris.

Sie gleicht der vorigen, unterſcheidet ſich aber durch die ſchwarzen Hinterſchienen, die doch zuweilen eine gelbe Spitze haben; durch eine weißliche Fühlerborſte und durch die fünfte Längsader, die den Hinterrand der Flügel nicht ganz erreicht. — Im September auf den Blüthen der Möhren ſehr häufig, auch von Hrn. von Winthem und vom Oberlehrer Ruthe in Berlin. — 1/2 bis 2/3 Linie.

52. Chlor. Frit.

Glänzend ſchwarz, mit blaßgelben Füßen. Nigra nitida; tarsis pallidis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2849, 90: Musca *(Frit)* nigra; halteribus, plantis posterioribus abdomineque virescenti pallidis.
Linn. Fauna Suec. 1851: Musca Frit.
Fabr. Spec. Ins. II. 445, 50: Musca Frit.
» Ent. syst. IV. 333, 90: Musca Frit.
» Syst. Antl. 216, 5: Oscinis Frit.
Fallén Oscinid. 7, 9: Oscinis Frit.

Glänzend ſchwarz. Fühlerborſte und Schwinger weiß. Stirne mattſchwarz; Scheitel mit glänzendem Dreiecke, deſſen Spitze bis zur Fühlerwurzel reicht. Beine ſchwarz, Füße gelblich, die vorderſten ziehen ins Braune. Flügel etwas bräunlich. — Von Hrn. Juſtizrath Wiedemann. — 1/2 Linie.

Nach Linné's Angabe lebt die Larve in den Körnern der Gerſte, und ſoll in manchen Jahren in Schweden einen Schaden von hundert tauſend Dukaten Werth verurſachen.

53. Chlor. quadrivittata.

Schwarz; Rückenſchild graulich, mit vier ſchwarzen Striemen; Beine rothgelb: Schenkel, Wurzel der Schienen und die Fühler ſchwarz. Nigra; thorace cinerascente: vittis quatuor nigris; pedibus rufis: femoribus, tibiis basi antennisque nigris.

Stirne und Rückenſchild ſchwärzlichgrau: erſtere mit zwei, letzterer mit vier ſchwarzen Striemen. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. Juſtizrath Wiedemann. — 1 Linie.

54. Chlor. fumipennis.

Schwarzgrün; Beine braun: Schenkel und Kopf ſchwarz. Nigro-viridis; pedibus fuscis: femoribus capiteque nigris.

Untergeſicht und Stirne ſchwarz; letztere wird aber faſt ganz durch einen großen halbkreiſigen glänzenden Flecken bedeckt. Fühler ſchwarz, mit blaſſer Borſte. Leib glänzend grünſchwarz. Schenkel ſchwarz; Schienen und Füße braun. Schwinger ſchmutzig weiß; Flügel bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

Hat große Aehnlichkeit mit Chl. maura, und iſt vielleicht nur Abänderung derſelben.

55. Chlor. nitida.

Glänzend ſchwarz; Fühler, Knie und Füße gelb. Nigra nitida; antennis genubus tarsisque flavis.

Fallén Oscinid. 9, 2: Madiza *(oscinina)* nigra; genubus tarsisque pallidis; vertice pubescente.

Glänzend ſchwarz, nur der Kopf mattſchwarz, der Scheitel mit glänzendem Dreiecke, das bis auf die Mitte der Stirne geht. Fühler gelb. Schwinger weiß; Flügel etwas graulich: die beiden Queradern ſtark genähert. Beine ſchwarz: Knie und Füße gelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

56. Chlor. flavitarsis.

Schwarz, mit gelben Füßen. Nigra; tarsis flavis.

Schwarz, mit einigem Glanze. Kopf und Fühler mattſchwarz; Stirne mit ſpitzigem, bis zum Vorderrande reichenden Dreiecke,

das eine vertiefte Längslinie hat. Schwinger hellweiß; Flügel rein glashelle: vierte und fünfte Längsader unſcheinbar. Beine ſchwarz mit gelben Füßen. — Von Hrn. von Winthem mehrere Exemplare, der ſie auch in Paarung gefunden. — Beinahe 1 Linie.

57. Chlor. trilineata.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht und Füße hellgelb; Rückenſchild graulich mit drei ſchwarzen Linien. Nigra nitida; hypostomate tarsisque flavis; thorace cinerascente: striis tribus nigris.

Untergeſicht hellgelb; Stirne ſchwarzgrau, mit zwei dunkeln Striemen, am Vorderrande hellgelb. Fühler außen ſchwarz, innen gelb. Rückenſchild punktirt, dunkelgrau, mit drei ſchwarzen Längslinien; Schildchen dunkelgrau. Hinterleib glänzend ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine ſchwarz: Spitze der Schienen und die Füße hellgelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

58. Chlor. lineella.

Rückenſchild graulich mit drei Längsfurchen; Hinterleib ſchwarz; Kopf, Fühler und Beine gelb. Thorace cinerascente, sulcis tribus longitudinalibus; abdomine nigro; capite, antennis pedibusque flavis.

Fallén Oscinid. 8, 12: Oscinis *(lineella)* nigricans, thorace lineato; capite pedibusque flavis.

Kopf hellgelb, auf dem Scheitel ein ſchwärzlicher Flecken, Fühler und Fühlerborſte gelb. Rückenſchild bräunlichgrau, mit drei vertieften Längslinien; Schildchen braungrau. Hinterleib ſchwarz; Bauch und Beine gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die gewöhnliche Querader ſchief nach innen, der kleinere genähert. — Im Sommer auf Wieſen, ziemlich ſelten. — Etwa 2/3 Linie.

59. Chlor. cincta.

Rückenſchild graulich, mit drei Längsfurchen; Untergeſicht, Fühler, Beine und Wurzel des Hinterleibes gelb. Thorace cinerascente, longitudinaliter trisulcato; hypostomate, antennis, pedibus basique abdominis flavis.

Untergeſicht und Fühler gelb: die Borſte ſchwarz. Stirne ſchwärzlichgrau, rauh, am Vorderrande gelb, der ſchwarze Scheitelflecken fehlt. Rückenſchild bräunlichgrau, mit drei vertieften Längslinien; Schildchen von der Farbe des Rückenſchildes. Hinterleib ſchwarz: die beiden erſten Ringe gelb. Bauch auf der Mitte der Länge nach gelb. Beine gelb: Hinterſchienen nach außen mit einem braunen Striche auf der Mitte. Schwinger gelb; Flügel glashelle. — Im September auf der Blüthe der Möhren ſelten. — Beinahe 1 Linie.

60. Chlor. albipalpis.

Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib ſchwarz; Kopf, Schienen und Füße ſtrohgelb. Thorace cinereo; abdomine nigro; capite, tibiis tarsisque stramineis.

Untergeſicht und Stirne weißgelb; Scheitel mit einem blaßgrauen querlänglichen, vorne bauchigen Flecken, der beinahe bis zur Mitte der Stirne reicht. Taſter hellweiß; Fühler ſchwarz. Mittelleib und Schildchen lichtgrau; Hinterleib ſchwarz. Schenkel ſchwärzlich: Hüften, Schienen und Füße ſtrohgelb. Schwinger weiß; Flügel kaum ein wenig bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

CCXX. MEROMYZA.

Tab. 61. Fig. 21 — 25.

Fühler niedergedrückt, vorſtehend, dreigliederig: drittes Glied faſt tellerförmig: an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 21.)

Untergeſicht herabgehend, nackt; Stirne breit, vorſtehend, feinhaarig. (Fig. 21.)

Augen rund, vorſtehend. (Fig. 21.)

Hinterleib kegelförmig, nackt, fünfringelig. (Fig. 25.)

Hinterſchenkel verdickt. (Fig. 25.)

Flügel aufliegend; Queradern auf der Mitte genähert. (Fig. 25.)

Antennae deflexae, porrectae, triarticulatae: articulo ultimo subpatelliformi; basi seta dorsali nuda.

Hypostoma descendens, nudum; frons lata, prominula, pubescens.
Oculi rotundi, prominuli.
Abdomen conicum, nudum, quinqueannulatum.
Femora postica incrassata.
Alae incumbentes; nervis transversis in medio disci approximatis.

Untergeſicht unter die Augen herabgehend, nackt, unter den Fühlern etwas eingedrückt (22); Stirne vorſtehend, breit, feinhaarig, auf der Mitte ein wenig vertieft, auf dem Scheitel mit erhöhetem, gleichfarbigen Dreieck, das die drei ſchwarzen Punktaugen trägt. Netzaugen vorſtehend, rund, im Leben grün. Fühler vorſtehend, dreigliederig: die beiden erſten Glieder kurz; das dritte ein wenig länglich tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte (21). — Mundöffnung groß, rund. Rüſſel zurückziehbar, gekniet: Lippe fleiſchig walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, verlängerten haarigen Kopfe, der auf der Außenſeite je drei ſchiefe Furchen hat; Lefze ſehr kurz, hornartig, ſpitzig; Zunge . . . . . ; Taſter vor dem Knie des Rüſſels oben angewachſen, kürzer als die Lippe, walzenförmig, abgeſtumpft, mit einigen kurzen Borſten beſetzt — bei den bekannten Arten unten weiß, oben ſchwarz — (23, 24). — Rückenſchild länglich, gewölbt, nackt, ohne Quernaht. Hinterleib kegelförmig, nackt, fünfringelig: der erſte Ring lang, der fünfte ſehr kurz. Die Hinterſchenkel nach Verhältniß ſehr dick, doch habe ich nicht bemerkt, daß das Thierchen ſie zum Springen braucht. Flügel mikroſkopiſch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande aufliegend, parallel; die drei erſten Längsadern gehen in gebogener Richtung nach dem Vorderrande, ihre Mündungen ſind in gleichem Abſtande; die vierte Längsader iſt an der äußern Hälfte unſcheinbar;

die beiden Queradern liegen nahe beiſammen auf der Mitte des Flügels.

Der Wohnort iſt auf Wieſen und Grasplätzen. Ihre erſten Stände ſind noch unbekannt.

---

1. Mer. pratorum.

Blaßgelb; Rückenſchild mit drei grauen Striemen; Hinterleib mit ſchwarzer Rückenlinie. Pallida; thorace vittis tribus cinereis; abdomine linea dorsali nigra. (Fig. 25.)

Grünlich blaßgelb, auch die Fühler und Beine; Hinterkopf ungefleckt. Rückenſchild mit drei grünlich grauen Striemen: die mittelſte geht auch über das Schildchen; dieſes hat außerdem noch an der Wurzel je einen feinen ſchwarzen Punkt. Hinterleib mit ſchwarzer abgeſetzter Rückenſtrieme, und an der Wurzel beiderſeits mit ſchwarzem Punkte. — Auf Wieſen ſehr ſelten. — 2 Linien.

2. Mer. variegata.

Blaßgelb; Rückenſchild mit drei grauen Striemen; Hinterleib dreifach ſchwarz punktirt; Schildchen ungefleckt; Hinterſchenkel an der Spitze mit ſchwarzem Punkte. Flavescens; thorace vittis tribus cinereis; abdomine trifariam nigro punctato; scutello immaculato; femoribus posticis apice puncto nigro.

Blaß röthlichgelb; Fühler am Vorderrande etwas geſchwärzt; Hinterkopf ungefleckt. Hinterleib mit drei Reihen meiſt länglicher ſchwarzer Punkte; an der Spitze der Hinterſchenkel iſt beiderſeits ein ſehr feiner ſchwarzer Punkt. — Gemein auf Wieſen. — 1 2/3 Linie.

3. Mer. saltatrix.

Blaßgelb; Rückenſchild mit drei grauen Striemen; Hinterleib dreifach ſchwarz punktirt; Schildchen mit dunkelem Punkte. Flavescens; thorace vittis tribus cinereis; abdomine trifariam nigro punctato; scutello puncto obscuro.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2859, 254: Musca (*minuta*) flava, thoracis dorso, abdomineque strigis nigris; id. 2862, 299: Musca clavicrus.
Linn. Fauna Suec. 2319: Musca saltatrix.
Fabr. Ent. syst. IV. 361, 202: Musca minuta.
» Syst. Antl. 323, 31: Tephritis minuta.
Fallén Oscinid. 3, 1: Oscinis saltatrix.
Schrank Ins. Austr. 958: Musca clavicrus.

Blaß grünlichgelb; Fühler am Vorderrande geſchwärzt; Hinterkopf unter den Punktaugen mit einem ſchwärzlichen Flecken. Rükkenſchild mit drei ſchwärzlichen, vorne meiſtens verbundenen Striemen: die mittelſte ſezt auch auf das Schildchen fort. Hinterleib mit drei Reihen länglicher ſchwarzer Flecken, und bei dem Weibchen noch mit ſchwärzlichen Binden. Einen ſchwarzen Punkt habe ich an den Hinterſchenkeln nicht bemerkt. — Gemein im Sommer auf Wieſen. — 1 bis 1 1/2 Linie.

CCXXI. AGROMYZA.

Tab. 61. Fig. 26 — 37.

Fühler niedergedrückt, vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 26.)
Untergeſicht mit Knebelborſten; Stirne breit, borſtig. (Fig. 28, 29.)
Augen rund. (Fig. 28.)
Hinterleib fünfringelig. (Fig. 33.)
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib: die beiden Queradern genähert. (Fig. 33, 35, 36, 37.)
Antennae deflexae, porrectae, triarticulatae: articulo ultimo orbiculato, basi seta dorsali nuda.
Hypostoma mystacina; frons lata setosa.
Oculi rotundi.
Abdomen quinqueannulatum.
Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis transversis approximatis.

Kopf halbkugelig; Untergeſicht kaum etwas unter die Augen herabgehend, unter jedem Fühler mit einem Grübchen, am Munde mit Knebelborſten (28); Stirne breit, borſtig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen (29); Netzaugen rund. Fühler (26) etwas vorſtehend, kürzer als das Untergeſicht, dreigliederig: die beiden erſten Glieder klein; das dritte tellerförmig (bei dem Männchen von Agr. securicornis faſt viereckig): an der Wurzel mit nackter Rückenborſte (die unter einer ſtarken Vergrößerung doch etwas haarig iſt). — Oeffnung des Mundes klein, rund. Rüſſel (30) zurückziehbar gekniet: Lippe kurz, fleiſchig, walzenförmig, oben flach rinnenförmig, vorne mit großem zweitheiligem, haarigen, nach außen fein ſchief gefurchten Kopfe (31); Lefze ſo lang als die Lippe (oder auch kürzer) hornartig, ſpitzig, unten rinnenförmig, an dem Knie des Rüſſels oben eingeſetzt; Zunge . . . . .; Taſter vor dem Knie des Rüſſels oben angewachſen, walzenförmig, ſtumpf, mit einigen kurzen Borſten beſetzt, ſo lang als die Lippe (32). — Rückenſchild gewölbt, ohne Quernaht, borſtig; Schildchen erhaben, halb kreisrund. Hinterleib mehr weniger länglich rund, borſtig, fünfringelig (33, 35). Schüppchen klein, einfach; Schwinger unbedeckt. Flügel länger als der Hinterleib, im Ruheſtande parallel aufliegend, auch wohl halb offen ſtehend, mikroſkopiſch behaart: erſte Längsader doppelt, aber an der Mündung verwachſen, kurz, reicht nicht bis zur Mitte des Vorderrandes; die beiden Queradern ſind genähert, entweder auf der Mitte des Flügels, oder auch näher nach der Wurzel gerückt.

Aufenthalt allenthalben auf Geſträuch, in Hecken, auf Grasplätzen, feuchten Waldſtellen ꝛc. Die erſten Stände noch unbekannt. Die Gattung wurde von Prof. Fallen errichtet; ſie ſteht in naher Verwandſchaft mit Diastata, Heteroneura und Chlorops, unterſcheidet ſich jedoch von erſterer durch die näher beiſammen ſtehenden Queradern der Flügel, und von letzterer durch die borſtige Stirne; von He-

teroneura aber durch die anders gebildeten Fühler. Die Gattungen Chlorops und Phyllomyza Fall. müſſen mit Agromyza vereinigt werden.

Da die Zahl der Arten ſehr zahlreich iſt, und ſich ſolche auch durch Geſtalt und Färbung ſehr gleichen, ſo iſt es nöthig, das Aufſuchen zu erleichtern, ſie in folgende Unterabtheilungen zu bringen:

A. Die gewöhnliche Querader liegt auf der Mitte des Flügels oder gleich dahinter. (Fig. 33.)
 a) Mit ganz ſchwarzer Stirne;
 b) mit ſchwarzer, vorne gelber Stirne;
 c) mit ganz gelber Stirne;
 d) mit dunkel geſtriemter Stirne.

B. Die gewöhnliche Querader liegt etwas vor der Mitte des Flügels. (Fig. 36.)
 a) Mit ganz ſchwarzer Stirne;
 b) mit ſchwarzer, vorne gelber Stirne;
 c) mit ganz gelber Stirne.

C. Die gewöhnliche Querader liegt mit der mittlern kleinen ganz nahe an der Wurzel des Flügels. (Fig. 35.)
 a) Mit ganz ſchwarzer Stirne;
 b) mit ſchwarzer, vorne gelber Stirne;
 c) mit ganz gelber Stirne.

A. Flügel wie Figur 33.

a) Mit ganz ſchwarzer Stirne.

1. Agr. reptans.

Glänzend ſchwarz, mit weißen Schwingern; Schienen und Füße ziegelroth; die gewöhnliche Querader hinter der Mitte der Flügel. Nigra nitida, halteribus albis; tibiis tarsisque testaceis; nervo transverso ordinario pone medium alarum sito.

Fallén Agromyz. 3, 1: Agromyza *(reptans)* obtuse ovata nigra; tibiis tarsisque albicantibus.

Glänzend ſchwarz. Kopf und Fühler mattſchwarz; Scheitel mit glänzendem Punkte. Schwinger hellweiß. Flügel etwas graulich; dritte Längsader gerade nach der Spitze gehend; die gewöhnliche Querader liegt etwas hinter der Mitte, nicht weit vom Hinterrande. Schienen und Füße nicht weißlich, ſondern ziegelfarbig. — 1 1/4 Linie.

Ich erhielt dieſe Art von Prof. Fallén, und habe ſie lange für eins mit der folgenden gehalten, ſie ſcheint mir jedoch verſchieden.

2. Agr. mobilis.

Glänzend ſchwarz, mit weißern Schwingern; Schienen und Füße ziegelfarbig; gewöhnliche Querader auf der Mitte der Flügel. Nigra nitida; halteribus albis; tibiis tarsisque testaceis; nervo transverso alarum in medio sito.

Sie gleicht durchaus der erſten, nur iſt die gewöhnliche Querader genau auf der Mitte der Flügel. — Im Sommer und Herbſt überall gemein. — 1 1/2 Linie.

3. Agr. rufipes.

Glänzend ſchwarz, mit weißen Schwingern; Schienen und Füße rothgelb. Nigra nitida; halteribus albis; tibiis tarsisque rufis.

Sie kommt in allem mit der zweiten überein, nur ſind die Schienen und Füße ziemlich lebhaft rothgelb. Die dritte Längsader endigt gleichfalls in der Flügelſpitze. — Im Mai und wieder im September auf Schirmblumen. — 1 1/4 Linie.

4. Agr. aenea.

Glänzend grünlichſchwarz; Schwinger und Beine dunkelbraun. Nigro aenea; halteribus pedibusque obscure fuscis.

Fallén Agromyz. 4, 2: Agromyza *(aeneo-ventris)* nigra; abdomine obscure aeneo nitente.

Kopf tiefſchwarz; Stirne an der Seite etwas glänzend. Rückenſchild glänzend ſchwarz; Hinterleib metalliſch ſchwarz. Beine und Schwinger dunkelbraun. Die Mündung der erſten Längsader iſt verdickt ſchwarz; die dritte Längsader geht faſt nach der Spitze;

die beiden Queradern ſind genähert. — Im Frühlinge und Herbſt nicht ſelten. — 1 Linie.

5. Agr. pulicaria.

Glänzend ſchwarz; Schwinger und Beine gleichfarbig. Nigra nitida; halteribus pedibusque concoloribus.

Sie gleicht der vorigen, iſt aber kleiner, und hat nichts Grünes. Die Mündung der erſten Längsader iſt nicht ſchwarz. — Im Sommer und Herbſt gemein, auch mehrmalen in Paarung gefunden. — 1/2 Linie.

6. Agr. M atrum.

Schwarz, auch die Schwinger und Beine; Stirne mit einem tiefſchwarzen M bezeichnet. Nigra, halteribus pedibusque concoloribus; fronte M atro notata. (Fig. 29 Kopf.)

Schwarz, wenig glänzend, mit ſchwarzen Schwingern und Beinen. Auf der grauſchwarzen Stirne zeigt ſich, von vorne geſehen, ein tiefſchwarzes lateiniſches M. — Im Auguſt nicht ſelten. — 1 Linie.

7. Agr. nigripes.

Ganz glänzend ſchwarz, mit weißen Schwingern. Tota nigra nitida; halteribus albis.

Die Stirne iſt tiefſchwarz; die Schwinger ſind hellweiß; die Beine fallen zuweilen ins Braune; Flügel glashelle. — 1 Linie.

8. Agr. morosa.

Schwarz, mit weißen Schwingern und gleichfarbigem Rüſſel; Beine roſtbraun mit ſchwarzen Schenkeln. Nigra, proboscide halteribusque albis; pedibus ferrugineis: femoribus nigris.

Schwarz. Fühler nach Verhältniß ziemlich groß. Beine roſtbraun: Schenkel ſchwarz mit roſtbrauner Spitze. Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

9. Agr. nana.

Rückenſchild dunkelgrau; Hinterleib glänzend ſchwarz; Schwinger weiß; Beine ſchwarz mit weißlichen Knien. Thorace

plumbeo; abdomine nigro nitido; halteribus albis; pedibus nigris: genubus albidis.

Untergeſicht weißlich; Fühler ſchwarz. Schwinger hellweiß; Beine ſchwarz mit gelblich weißen Knien. Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 1/3 Linie.

10. Agr. gracilis.

Glänzend ſchwarz, mit weißen Schwingern und gelbrothen Beinen; Hinterleib verlängert. Nigra nitida; halteribus albis; pedibus rufis; abdomine elongato.

Die Stirne iſt tiefſchwarz. Flügel etwas graulich. — In hieſiger Gegend. — 2/3 Linie.

11. Agr. albitarsis.

Schwarz; Rückenſchild bleifarbig; Beine gelbweiß mit ſchwarzen Schenkeln; Schwinger weiß. Nigra; thorace plumbeo: pedibus pallidis: femoribus nigris; halteribus albis.

Hinterleib glänzend ſchwarz. Stirne tiefſchwarz. Schwinger hellweiß; Flügel glashelle. Beine gelblichweiß: Schenkel ſchwarz, nur die Spitze gelbweiß. — Von Hrn. von Winthem; zwei Exemplare. — 1 Linie.

12. Agr. albipennis.

Schwarzgrün, mit weißen Schwingern; Beine ſchwarzbraun; Flügel weiß mit ſchwarzer Randrippe. Nigro aenea; halteribus albis; pedibus obscure fuscis; alis albis costa nigra.

Glänzend ſchwarzgrün; der Kopf und die ziemlich großen Fühler tiefſchwarz. Flügel weißlich glashelle, blaßaderig; nur die Randrippe iſt ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem. — Stark 1 Linie.

13. Agr. securicornis.

Glänzend ſchwarz; Beine gelb, mit ſchwarzen Schenkeln; drittes Fühlerglied bei dem Männchen groß, viereckig. Nigra nitida; pedibus flavis: femoribus nigris; arti-

culo tertio antennarum maris maximo quadrato. (Fig. 27 der männliche Fühler.)

Fallén Ochtidiae 8, 1: Phyllomyza (*securicornis*) obscure grisescens; antennis abdomineque nigris; tarsis luteis.

Rüſſel (am trockenen Inſekte) faſt ſenkrecht, ſchwarz; Taſter ſchwarz, etwas kolbig, vorſtehend. Untergeſicht ſchwarz; Stirne tiefſchwarz, an den Seiten etwas glänzend. Fühler ſchwarz: drittes Glied bei dem Männchen groß, flach, viereckig; bei dem Weibchen tellerförmig, doch ziemlich groß. Leib glänzend ſchwarz; Schwinger weiß oder gelblich. Schenkel ſchwarz mit gelber Spitze; Schienen gelb mit ſchwarzem oder braunem Ringe; Füße gelb: das erſte Fußglied ſo lang als die übrigen zuſammen. Flügel faſt glashelle. — Im Junius auf Wieſen nicht ſelten. — 1/2 bis 1 Linie.

14. Agr. flavitarsis.

Glänzend ſchwarz, auch die Schwinger; Füße gelb. Nigra nitida; halteribus concoloribus; tarsis luteis.

Gleicht der vorigen, aber die Schwinger ſind ſchwarz, ſo wie auch die Beine, nur die Füße ſind gelb. — Ich habe nur einmal das Weibchen gefunden; ob das Männchen auch beilförmige Fühler hat, weiß ich nicht. — 1 Linie.

15. Agr. bimaculata.

Glänzend ſchwarz; Hinterleib an der Wurzel mit einem gelben Seitenflecken. Nigra nitida; abdominis basi macula laterali flava.

Stirne tiefſchwarz, an den Seiten etwas glänzend; Schwinger weiß. Flügel glashelle. — Nur einmal gefangen. — 2/3 Linie.

16. Agr. posticata.

Glänzend ſchwarz; Hinterleib hinten hellgelb. Nigra nitida; abdomine postice pallide flavo.

Stirne auf der Mitte tiefſchwarz. Schwinger weiß. Die beiden erſten Ringe des Hinterleibes glänzend ſchwarz, die drei folgenden blaßgelb; eben ſo iſt der Bauch gefärbt. — Nur einmal in hieſiger Gegend das Weibchen gefunden. — 1 1/3 Linie.

† 17. Agr. muscaria.

Mattſchwarz, mit ſchwärzlichen Flügeln. Opaco-nigra; alis nigricantibus.

Fallén Agromyz. 2, 1: Heteroneura *(muscaria)* opaco-nigra; ore inermi; alis nigricantibus.

Ich reihe dieſe Art und die beiden folgenden hier an, ohne zu behaupten, daß dies ihre rechte Stelle ſei, da ich ſie nicht kenne. — Etwas größer als Agr. reptans. Leib borſtig, durchaus ſchwärzlich, das Untergeſicht in gewiſſer Richtung graulich, mit zwei ſchwarzen Linien, ohne Knebelborſten; die Stirne aber borſtig. Fühler rund; die Borſte (unter ſtarker Vergrößerung) feinhaarig. Hinterleib flach. Beine ſchwarz; Vorderſchienen etwas ſtachelig. Flügel ſchwärzlich, beſonders am Vorderrande; gewöhnliche Queraber hinter der Mitte; die vierte Längsader iſt hinter der Flügelſpitze gemündet. — Nur das Weibchen auf Wieſen gefunden. (Fallén.)

† 18. Agr. pinguis.

Glänzend ſchwarz, mit glashellen Flügeln. Nigra nitida, alis hyalinis.

Fallén Oscinid. 10, 4: Madiza *(pinguis)* nigra nitida; tarsis nigris.

Stirne glänzend ſchwarz, borſtig. Fühlerborſte lang. Flügel glashelle: die dritte und vierte Längsader ziemlich entfernt. — Im Julius beide Geſchlechter auf Wieſen. (Fallén.)

† 19. Agr. sordida.

Mattſchwarz, mit bräunlichem Rückenſchilde. Nigra opaca, thorace fuscescente.

Fallén Oscinid. 10, 5: Madeza *(sordida)* nigra etc.

Der vorigen ähnlich, aber matter von Farbe, mehr graulich. — Beide Geſchlechter auf Gras. (Fallén.)

b) Stirne ſchwarz, vorne gelb.

20. Agr. anthracina.

Rückenſchild ſchwärzlich; Hinterleib glänzend ſchwarz; Untergeſicht und Vorderſtirne rothgelb; Flügel geſchwärzt. Tho-

race nigello; abdomine nigro nitido; hypostomate fronteque antice rufis; alis denigratis.

Untergeſicht und Vorderſtirne rothgelb, mit ſchwarzem Scheitel. Rückenſchild ſchwärzlichgrau. Schwinger hellweiß. Beine dunkelbraun, mit ſchwarzen Schenkeln. Fühler ſchwarz. Flügel geſchwärzt. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/4 Linie.

c) Stirne gelb.

21. Agr. nigritarsis.

Schwarz; Beine gelb mit ſchwarzen Füßen; Fühler ſchwarz; Hinterleib verlängert. Nigra; pedibus flavis tarsis nigris: antennis nigris; abdomine oblongo.

Kopf weißgelb; auf dem Scheitel ein ſchwarzes Fleckchen; Fühler ganz ſchwarz. Leib grünlich ſchwarz; Bruſtſeiten mit einem weißen Fleckchen unter der Flügelwurzel; Hinterleib ziemlich verlängert. Schwinger weiß. Flügel nach Verhältniß ſchmal, graulich: die vierte Längsader geht nach der Spitze. Schenkel rothgelb; Vorderſchienen rothgelb, die mittlere rothgelb mit ſchwarzer Spitze, die hintere, ſo wie alle Füße ſchwarz. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe. — 2/3 Linie.

22. Agr. leucocephala.

Glänzend ſchwarz; Kopf weißlich; Beine ſchwarz mit gelben Knien. Nigra nitida; capite albido; pedibus nigris: genubus flavis.

Kopf gelblichweiß mit ſchwarzen Fühlern; einen ſchwarzen Scheitelpunkt habe ich nicht bemerkt. Schwinger weiß. Flügel glashelle. — Von Hrn. von Winthem. — 2/3 Linie.

23. Agr. fulvipes.

Glänzend ſchwarz; Kopf gelb; Wurzel der Fühler und Beine rothgelb. Nigra nitida; capite flavo; antennarum basi pedibusque rufis.

Kopf hellgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte. Fühler ſchwarz, mit rothgelber Wurzel; Schwinger weiß. — Mehrere Exemplare von beiden Geſchlechtern von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

24. Agr. frontalis.

Glänzend ſchwarz; Kopf und Beine ſchwefelgelb: Stirne ſchwarz gerandet. Nigra nitida; capite pedibusque sulphureis; fronte nigro marginata.

Rückenſchild graulichſchwarz. Stirne ſchwefelgelb: an der Seite und hinten ſchmal ſchwarzgerandet. Schwinger weiß. Flügel glashelle. Fühler hellgelb. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

25. Agr. denticornis.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Wurzel der Fühler, Schildchen, Einſchnitte des Hinterleibes und Schenkel gelb; Fühler an der Spitze mit einem Dorne. Nigra nitida; capite, basi antennarum, scutello, abdominis incisuris femoribusque flavis; antennis apice aculeatis. (Fig. 33, 34.)

Fallén Agromyz. 9, 1: Chlorops (*Meigenii*) nigricans; capite, antennarum basi, thoracis lateribus et scutello femoribusque flavis.

Panzer Fauna Germ. 104, 22: Chlorops denticornis.

Kopf gelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte. Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel: drittes Glied vor der Spitze mit einem kleinen Dorne. Mittelleib mit gelber Seitenſtrieme. Schildchen ungefleckt gelb. Schwinger weiß; Beine ſchwarz, mit gelben Schenkeln. — Im Sommer. — 1 Linie.

26. Agr. acuticornis.

Schwarz; Kopf und Beine ſchwefelgelb; Schildchen gelb mit einem ſchwarzen Seitenflecken; drittes Fühlerglied tiefſchwarz, an der Spitze mit einem Dorne. Nigra; capite pedibusque sulphureis; scutello flavido macula laterali nigra; articulo tertio antennarum atro, apice aculeato.

Kopf ſchwefelgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkt; Wurzel der Fühler gelb: drittes Glied ſchwarz, vor der Spitze mit einem Dorne. Bruſtſeiten ſchwarz, oben mit einer gelben Strieme vor der Flügelwurzel. Rückenſchild graulich; Schildchen blaßgelb, an den Seiten ſchwarz. Hinterleib verlängert glänzend ſchwarz, vor der Spitze mit hellgelber Querlinie. Bauch ſchwarz. Beine hell-

gelb mit braunen Füßen. Schwinger gelbweiß. Flügel glashelle: die vierte Längsader geht nach der Spitze. — Selten. — 1 Linie.

† 27. Agr. affinis.

Schwärzlich; Kopf, eine Strieme an den Bruſtſeiten, Schildchen, unterbrochene Binden des Hinterleibes und Schenkel gelb. Nigricans; capite, linea utrinque thoracis, scutello, fasciis abdominis interruptis femoribusque flavis.

Fallén Agromyz. 9, 2: Chlorops (*affinis*) nigricans; capite etc.

Gleicht der 25. Art, unterſcheidet ſich aber durch vier gelbe unterbrochene Binden des Hinterleibes. — Beide Geſchlechter, ſelten. (Fallén.)

28. Agr. confinis.

Schwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten und Beine blaßgelb; Schildchen hellgelb mit ſchwarzem Seitenflecken. Nigra; capite, antennis, pleuris pedibusque pallidis; scutello pallido: macula laterali nigra.

Gleicht der 26. Art, unterſcheidet ſich aber durch ganz gelbe Fühler und Bruſtſeiten. Bauch ſchwarz. Schwinger weiß. — Mehrere männliche Exemplare aus hieſiger Gegend. — 1 Linie.

29. Agr. ornata.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Schildchen, Einſchnitte des Hinterleibes und Beine gelb; Schildchen ungefleckt. Nigra nitida; capite, antennis, pleuris, scutello, incisuris abdominis pedibusque flavis; scutello immaculato.

Die gelbe Farbe fällt etwas ins Röthliche. Auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Schwinger hellgelb. Der letzte Einſchnitt des länglichen Hinterleibes iſt beiderſeits gelb gerandet. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

† 30. Agr. abbreviata.

Glänzend ſchwarz; Kopf und Beine gelb; vierte und fünfte Längsader der Flügel verkürzt. Nigra nitida; capite pe-

dibusque flavis; alarum nervo quarto quintoque longitudinalibus abbreviatis.

Fallén Agromyz. 5, 8: Agromyza abbreviata.

Untergeſicht weißlich; Stirne gelb. Fühler an der Wurzel gelb, außen ſchwarz. Die vierte und fünfte Längsader der Flügel iſt auf der Mitte bei der gewöhnlichen Querader abgebrochen; die zweite Längsader iſt kurz; die dritte geht nach der Flügelſpitze. — Kleiner als ein Floh; beide Geſchlechter. (Fallén.)

31. Agr. flava.

Ganz gelb. Tota flava.

Ganz hell ochergelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkt und weißen Schwingern; auch die Flügel ſind etwas gelblich. — 1 1/3 Linie.

32. Agr. lutea.

Gelb; Rückenſchild hellgrau geſtriemt; Hinterrücken ſchwarz. Flava; thorace vittis cinerascentibus; metathorace nigro.

Gelb, auch die Fühler, Schwinger und Beine. Scheitel mit ſchwarzem Punkt. Rückenſchild mit drei blaßgrauen Striemen: die mittelſte vorne geſchwärzt. Hinterrücken und Afterſpitze ſchwarz. — Herr von Winthem fing ſie im September zu Ermenonville bei Paris. — 1 Linie.

d) Stirne dunkel geſtriemt auf hellem Grunde.

33. Agr. muscina.

Glänzend ſchwarz; Stirne weißlich mit ſchwarzer Strieme. Nigra nitida; fronte albido: vitta nigra.

Glänzend ſchwarz, auch das Untergeſicht und die Fühler. Stirne gelblich weiß, mit breiter ſchwarzer durchgehender Strieme. Schwinger weiß. Beine hellgelb; Schenkel ſchwarz mit gelber Spitze. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

34. Agr. latipes.

Rückenſchild grau, ſchwarz geſtriemt; Hinterleib und Beine ſchwarz: hintere Schienen breit, flach. Thorace cinereo nigro-vittato; abdomine pedibusque nigris: tibiis posticis dilatatis.

Untergeſicht weiß; Stirne hellgrau, mit zwei ſchwarzen Striemen. Fühler braun. Rückenſchild licht aſchgrau, mit ſchwarzen Längslinien. Hinterleib ſchwarz, länglich. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine ſchwarz; vorderſte Schienen mit ſchmalem gelben Ringe; Hinterſchienen nach außen bogenförmig erweitert, ſchwarz mit gelber Wurzel; alle Füße ſchwarz, die beiden erſten Glieder mit gelber Wurzel. — Ich erhielt dieſes ſonderbar gebildete Geſchöpf vom Oberlehrer Ruthe in Berlin; auch habe ich es ſelbſt vor mehr als dreißig Jahren einmal bei Solingen im Herzogthum Berg gefangen, nachher iſt ſie mir nie mehr vorgekommen. — 1 Linie.

B. Flügel wie Figur 36.

a) Stirne durchaus ſchwarz.

35. Agr. errans.

Glänzend ſchwarz mit ſchwarzen Beinen; Schwinger weiß; gewöhnliche Querader der Flügel ſchief. Nigra nitida; pedibus nigris; halteribus albis; nervo transverso ordinario alarum obliquo.

Sie gleicht der Agr. mobilis, unterſcheidet ſich aber durch die ganz ſchwarzen Beine, und durch die vor der Mitte des Flügels in einer ſchiefen Richtung liegende gewöhnliche Querader. — Im Sommer in Hecken nicht ſelten. — 1 1/4 Linie.

36. Agr. cunctans.

Schwarzgrün; Beine und Schwinger braun. Nigro-viridis; pedibus halteribusque fuscis.

Kopf und Fühler tiefſchwarz; Leib glänzend grünſchwarz; Beine und Schwinger braun. Flügel glashelle. Sie gleicht der Agr. aenea, aber die Queradern ſind näher beiſammen, vor der Flügelmitte. — Im September; auch von Hrn. von Winthem erhalten. — 1 Linie.

37. Agr. atra.

Glänzend tiefſchwarz; Schwinger und Knie weiß. Atra nitida; halteribus genubusque albis.

Stirne ſammetſchwarz, mit glänzendem Seitenrande. Beine ſchwarz, mit weißen Knien. — Von Hrn. von Winthem. — 2/3 Linie.

† 38. Agr. tibialis.

Schwarz; Untergeſicht und Schienen weißlich. Nigra; hypostomate tibiisque albicantibus.

Fallén Agromyz. 5, 5: Agromyza *(tibialis)* obtuse ovata nigra; clypeo tibiisque albis.

Untergeſicht blaß; Knie und Schienen weißlich, übrigens alles ſchwarz. Flügel glashelle. Schwinger .... — Etwa 1 Linie lang. Nur das Männchen. (Fallén.)

39. Agr. glabricula.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht, Fühler und Beine gelb; Schwinger weiß. Nigra nitida; hypostomate, antennis pedibusque flavis; halteribus albis. (Fig. 37 ein Flügel.)

Stirne glänzend ſchwarz, vorne ohne Borſten, aber auf dem Scheitel einige ziemlich lange. Fühler röthlichgelb, mit braunem Vorderrande. Hinterleib länglich. Schwinger weiß. Flügel glashelle; die vierte Längsader gebogen. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 3/4 Linie.

b) Stirne ſchwarz, vorne gelb gerandet.

40. Agr. laevigata.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht und Beine rothgelb; Hinterſchenkel mit ſchwarzer Spitze; Schwinger mit ſchwarzem Knopfe. Nigra nitida; hypostomate pedibusque rufis; femoribus posticis apice nigris; halteribus capitulo nigro.

Sie gleicht der vorhergehenden, und iſt vielleicht nur Abänderung derſelben. Stirne ſchwarz, mit rothgelbem Vorderrande. Schwinger mit gelbem Stiele und dicken ſchwarzen Knopfe. Flügel glashelle, der Adernverlauf wie Fig. 37. Der Mundrand hat zwei kleine Borſten, und auch der Scheitel einige. — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

41. Agr. pectinata.

Schwärzlich mit weißen Schwingern; Hinterleib länglich; Flügel an der Wurzel des Vorderrandes borſtig. Nigella;

halteribus albis; abdomine oblongo; costa alarum basi setuloſa.

Schwärzlich. Stirne tiefſchwarz, am Vorderrande rothgelb (vielleicht iſt auch das Untergeſicht rothgelb); Fühler ſchwarz. Flügel etwas bräunlich; an der Wurzel iſt die Randrippe feinborſtig; die gewöhnliche Querader ziemlich weit vor der Mitte. — Von Hrn. von Winthem. — 2/3 Linie.

42. Agr. pulla.

Schwarzgrün, mit weißen Schwingern; Kopf gelb: Scheitel und Beine ſchwarz. Nigro-viridis; halteribus albis; capite flavo: vertice pedibusque nigris.

Untergeſicht und Stirne gelb: Scheitelhälfte ſchwarz. Leib ſchwarzgrün, Hinterleib dunkeler. Beine ſchwarz. Flügel glashelle. — Beinahe 1 Linie.

c) Stirne gelb.

43. Agr. variegata.

Schwärzlich; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Schildchen, Einſchnitte des Hinterleibes und Bauch gelb; Schildchen ungefleckt; Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Nigella; capite, antennis, pleuris, scutello, incisuris abdominis ventreque flavis; scutello immaculato; pedibus nigris; genubus flavis.

Kopf und Fühler hellgelb; Stirne mit röthlich gelber Strieme; Scheitel mit ſchwarzem Punkte. Rückenſchild ſchwärzlich, an den Seiten und hinten gelb gerandet. Schwinger weiß — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

44. Agr. flaveola.

Schwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Schildchen, Hinterleibsbinden ſtrohgelb; Beine gelb, mit ſchwarzen Schenkeln. Nigra; capite, antennis, pleuris, scutello fasciisque abdominis stramineis; pedibus flavis: femoribus nigris.

Fallén Agromyz. 6, 11: Agromyza *(flaveola)* flava; thoracis dorso, abdominisque striga media nigris.

Auf dem Scheitel iſt ein ſchwarzer Punkt. Der etwas längliche Hinterleib iſt ſchwarz; an der Wurzel iſt eine hellgelbe Querlinie; dann folgen drei hellgelbe Binden, die an den Seiten breiter ſind und ſich berühren; am After iſt noch eine gelbe Querlinie. Schenkel ſchwarz, mit gelber Spitze; Schienen und Füße röthlich gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Julius ſelten. — 3/4 Linie.

45. Agr. geniculata.

Glänzend ſchwarz; Kopf und Knie gelb; Stirne mit zwei ſchwarzen Flecken; Schwinger weiß. Nigra nitida; capite genubusque flavis; fronte nigro-bimaculata; halteribus albis.

Fallén Agromyz. 6, 10: Agromyza *(geniculata)* nigricans; fronte genubusque flavis; antennis nigris.

Glänzend ſchwarz. Kopf hellgelb, auf der Stirne vorne ein ſchwarzer mondförmiger, auf dem Scheitel ein gleichfarbiger runder Flecken; Fühler ſchwarz. Hinterleib verlängert, bei dem Männchen ganz ſchwarz, bei dem Weibchen hinten mit gelber Querlinie; Bauch ſchwarz, an der Baſis gelb, was ſich an beiden Seiten bis über die Mitte hinaus ſtriemenförmig verlängert. Beine ſchwarz mit gelben Knien. — Im Junius nicht ſelten auf Waldgras. — 1 1/2 Linie.

† 46. Agr. scatophagina.

Pechſchwarz; Kopf und Beine gelb. Nigro-picea; capite pedibusque flavis.

Fallén Agromyz. 3, 3: Heteroneura *(scatophagina)* nigro-picea, ore inermi; capite pedibusque flavis.

Kopf und Fühler gelb; Leib pechſchwarz, glänzend; Beine ganz gelb. Untergeſicht borſtenlos. Schwinger gelb. Flügel glashelle: die kleine Querader etwas vor der Mündung der erſten Längsader, die gewöhnliche aber weiter nach außen; die vierte Längsader iſt bogenförmig gekrümmt, und geht nach der Spitze hin. — Beide Geſchlechter. (Fallén.)

Dieſe Art iſt mit der vierzigſten nahe verwandt.

47. Agr. perpusilla.

Aſchgrau; mit rothgelben Beinen. Cinerea; pedibus rufis.

Sie iſt licht aſchgrau. Kopf weißlich: Stirnſtrieme, Fühler und Beine rothgelb. Schwinger weiß. Bauch gelb, auf der Mitte braun. — Von Hrn. von Winthem. — 1/3 bis 1/2 Linie.

C. Flügel wie Figur 35.

a) Stirne ganz ſchwarz.

48. Agr. gyrans.

Glänzend ſchwarz, mit weißen Schwingern. Nigra nitida, halteribus albis. (Fig. 35.)

Fallén Agromyz. 4, 3: Agromyza *(gyrans)* nigra; alis hyalinis: nervulo transverso ordinario apici nervi auxiliaris opposito.

Glänzend ſchwarz, mit ſchwarzen Beinen und weißen Schwingern. Flügel glashelle. — Im September gemein in Hecken. — 1/2 Linie.

49. Agr. luctuosa.

Glänzend ſchwarz; Knie, Schwinger und ein Flecken unter der Flügelwurzel weiß. Nigra nitida; genubus, halteribus maculaque sub basi alarum albis.

An den vordern Beinen ſind die Knie deutlich weiß, an den andern iſt nur ein feiner weißer Punkt. Unter den Flügelwurzeln iſt ein weißer nicht ſcharf begränzter Flecken, der auch auf der untern Seite die Wurzel der Flügeladern etwas bedeckt. Die Einſchnitte des Hinterleibes ſehr fein weißlich. — Im September mehrmals gefangen, auch von Hrn. v. Winthem. — Beinahe 1 Linie.

50. Agr. incisa.

Glänzend ſchwarz; Einſchnitte des Hinterleibes und Schwinger weiß; Beine ziegelbraun, mit ſchwarzen Schenkeln. Nigra nitida; incisuris abdominis halteribusque albis; pedibus testaceis: femoribus nigris.

Sie gleicht der vorigen; die Einſchnitte des Hinterleibes ſind aber deutlicher weiß. Die Beine ſind ziegelroth, die Schenkel ſchwarz, mit ziegelrother Spitze. — Von Hrn. v. Winthem. — 1 Linie.

51. Agr. pygmaea.

Glänzend ſchwarz, mit weißen Schwingern; Beine gelb, mit ſchwarzen Schenkeln. Nigra nitida; halteribus albis; pedibus flavis, femoribus nigris.

Sie gleicht der vorigen, aber der Hinterleib hat keine weißen Einſchnitte. Die ſchwarzen Fühler haben eine blaſſe Borſte. Die gelben Beine haben ſchwarze Schenkel mit gelber Spitze. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

52. Agr. vagans.

Glänzend ſchwarz, mit gelbem Bauche; Flügel weißlich: vierte Längsader unſcheinbar. Nigra nitida, ventre flavo; alis albidis: nervo quarto longitudinali obsoleto.

Fallén Agromyz. 5, 7: Agromyza *(vagans)* nigra; setis oris pluribus; nervulis transversis ante medium alae approximatis.

Glänzend ſchwarz, länglich, mit blaßgelbem Bauche und weißen Schwingern. Flügel weißlich: die vierte Längsader iſt unſcheinbar. — Von Prof. Fallén. — 1 Linie.

53. Agr. lacteipennis.

Glänzend ſchwarz; Flügel milchweiß: vierte und fünfte Längsader unſcheinbar. Nigra nitida; alis lacteis: nervo quarto quintoque longitudinalibus obsoletis.

Fallén Agromyz. 4, 4: Agromyza *(lacteipennis)* nigra nitida; alis lacteis.

Sie gleicht der vorigen, iſt aber nicht ſo länglich, ſondern gedrungener, und der Bauch iſt ſchwarz, die Schwinger ſind weiß. Flügel milchweiß: die vierte und fünfte Längsader unſcheinbar. — Von Prof. Fallén. — 2/3 Linie.

† 54. Agr. scutellata.

Schwarz; Schildchen und Knie gelb. Nigra; scutello genubusque flavis.

Fallén Agromyz. 7, 13: Agromyza *(scutellata)* nigra; scutello genubusque flavis.

Glänzend ſchwarz. Die Schenkel bisweilen gelb. Sehr klein; beide Geſchlechter auf Blumen. (Fallén.)

b) Stirne ſchwarz, vorne gelb.

55. Agr. obſcurella.

Schwarz, mit weißen Schwingern; Flügel glasſhelle: vierte Längsader blaß. Nigra; halteribus albis; alis hyalinis: nervo quarto longitudinali tenuissimo.

Fallén Agromyz. 6, 9: Agromyza (*obscurella*) ovata, opaco-nigra, vertice nitido: antice luteo; alarum nervulis transversis approximatis.

Schwarz, mit wenigem Glanze. Stirne etwas graulich, vorne roſtgelb, auf dem Scheitel ein glänzend ſchwarzes Dreieck. Schwinger weiß. Flügel glashelle: die vierte Längsader ſehr fein, kaum ſichtbar; die Randrippe an der Wurzel feinborſtig. — Von Prof. Fallén, auch von Hrn. von Winthem beide Geſchlechter. — 1/2 bis 1 Linie.

56. Agr. infuscata.

Schwarz, mit weißen Schwingern; Flügel bräunlich: vierte Längsader unſcheinbar. Nigra, halteribus albis; alis infuscatis: nervo quarto longitudinali obsoleto.

Sie gleicht ganz der vorigen, aber die Flügel ſind bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

c) Stirne gelb.

57. Agr. flavifrons.

Glänzend ſchwarz; Kopf gelb; Fühler und Schenkel ſchwarz; Schienen und Füße rothgelb. Nigra nitida; capite flavo; antennis femoribusque nigris; tibiis tarsisque rufis.

Glänzend ſchwarz; Kopf hellgelb: Fühler und Scheitelpunkt ſchwarz. Schwinger weiß; Beine rothgelb: Schenkel ſchwarz, mit rothgelber Spitze. Flügel faſt glashelle. — 3/4 Linie.

58. Agr. exigua.

Glänzend ſchwarz, mit gelbem Kopfe. Nigra nitida, capite flavo.

Der vorigen in allem gleich, nur ſind die Beine ganz ſchwarz; auch die Fühler von gleicher Farbe. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

† 59. Agr. flaviceps.

Schwarz; Kopf, Fühler und Beine gelb. Nigra; capite, antennis pedibusque flavis.

Fallén Agromyz. 6, 12: Agromyza flaviceps.

Die gelben Fühler haben eine ſchwarze Borſte. Schwinger weiß. — Beide Geſchlechter. (Fallén.)

60. Agr. pusilla.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Schildchen, Einſchnitte des Hinterleibes, Bauch und Schenkel gelb. Nigra nitida; capite antennis, pleuris, scutello, incisuris abdominis ventre femoribusque flavis.

Sieht der Agr. denticornis ſehr ähnlich, aber die Fühler ſind ganz gelb, und die Flügeladern ordnen ſie hiehin. Der Bauch iſt hellgelb. — Im Mai und wieder im Auguſt und September, auch in Paarung. — 2/3 Linie.

61. Agr. annulipes.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten und Schildchen gelb; Beine ziegelbraun: Vorderſchenkel ſchwarz, mit zwei gelben Ringen. Nigra nitida; capite, antennis, pleuris scutelloque flavis; pedibus testaceis; femoribus anticis nigris flavo-biannulatis.

Auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt; Schwinger weiß. Vorderſchenkel braunſchwarz, auf der Mitte und an der Spitze ein gelber Ring. — 1 Linie.

62. Agr. pumila.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten und Schildchen gelb; Beine rothgelb; Bauch ſchwarz. Nigra nitida; capite antennis, pleuris scutelloque flavis; pedibus rufis; ventre nigro.

Auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt; Schwinger weiß. Bauch durchaus ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem, mehrere Weibchen. — 3/4 Linie.

63. Agr. strigata.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Schildchen, Einſchnitte des Hinterleibes und Schenkel gelb; Bauch ſchwarz, gelb gefleckt. Nigra nitida; capite antennis, pleuris scutello, incisuris abdominis femoribus flavis; ventre nigro, flavo maculato.

Stirne mit ſchwarzem Scheitelpunkte; Schwinger weiß. Einſchnitte des Hinterleibes gelblichweiß. Bauch ſchwarz: die Wurzel und die Seiten herunter gelb. Beine braun, mit gelben Schenkeln. — Von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

64. Agr. exilis.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, eine Seitenſtrieme des Rückenſchildes und Schildchen ſtrohgelb; Beine rothgelb; Bauch ſchwarz. Nigra nitida; capite antennis, thoracis vitta laterali scutelloque sulphureis; pedibus rufis; ventre nigro.

Auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt; Schwinger weiß. Der längliche Hinterleib iſt glänzend ſchwarz, vor der Spitze mit gelber Querlinie. Bauch ganz ſchwarz. — Im September. — 2/3 Linie.

65. Agr. Orbona.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, eine Seitenſtrieme des Rückenſchildes und Knie gelb; Schildchen gelb, mit ſchwarzem Seitenflecken; Hinterleib eirund. Nigra nitida; capite, antennis, vitta laterali thoracis genubusque flavis; scutello flavo: macula laterali nigra; abdomine ovato.

Kopf mit ſchwarzem Scheitelpunkte; drittes Fühlerglied ſchwarz gerandet. Leib glänzend ſchwarz; vor der Flügelwurzel eine breite gelbe Strieme. Schwinger weiß; Beine ſchwarz, mit gelben Knien. — Von Hrn. von Winthem, beide Geſchlechter. — 1/2 Linie.

66. Agr. pusio.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Bauch und Beine ſtrohgelb; Schildchen gelb mit ſchwarzem Seitenflecken. Nigra nitida; capite, antennis, pleuris, ventre pedibusque stramineis; scutello flavo: macula laterali nigra.

Auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt; Schwinger weiß. Der längliche Hinterleib iſt ſchwarz, bei dem Weibchen hinten mit gelber Querlinie; Bauch ganz gelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1/3 bis 1/2 Linie.

67. Agr. puella.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Einſchnitte des Hinterleibes und Bauch gelb; Beine ſchwarz, mit gelben Knien; Schildchen gelb, mit ſchwarzem Seitenflecken. Nigra nitida; capite, antennis, pleuris, incisuris abdominis ventreque flavis; pedibus nigris: genubus flavis; scutello flavo: macula laterali nigra.

Kopf mit ſchwarzem Scheitelpunkte; die gelben Fühler haben einen ſchwarzen Vorderrand; Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

68. Agr. amoena.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten und Schildchen ſchwefelgelb: Schildchen mit ſchwarzem Seitenpunkte; Beine rothgelb; Bauch ſchwarz. Nigra nitida; capite, antennis, pleuris scutelloque sulphureis; scutello puncto laterali nigro; pedibus rufis; ventre nigro.

Scheitel mit ſchwarzem Punkte; Schwinger weiß. Hinterleib durchaus ſchwarz. — Nur einmal gefangen. — 1/2 Linie.

69. Agr. blanda.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten und Schildchen ſchwefelgelb; Hinterleib vorne und Beine ziegelroth; Schildchen mit ſchwarzem Seitenpunkte. Nigra nitida; capite,

antennis, pleuris scutelloque sulphureis; abdomine antice pedibusque testaceis; scutello puncto laterali nigro.

Scheitel mit ſchwarzem Punkte. Hinterleib etwas verlängert; die drei erſten Ringe ziegelroth, mit ſchwärzlichen Binden; die beiden letzten ſchwarz, mit weißem Einſchnitte; Bauch ſchwarz. Schwinger weiß. — Nur einmal ein Weibchen. — 1/2 Linie.

CCXXII. PHYTOMYZA.

Tab. 62. Fig. 1 — 6.

Fühler vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborſte. (Fig. 1. 2.)
Untergeſicht borſtig; Stirne breit, borſtig. (Fig. 3. 4.)
Augen rund.
Hinterleib verlängert, ſechsringelig. (Fig. 5. 6.)
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib; die Queradern an der Wurzel, die gewöhnliche fehlt meiſtens ganz. (Fig. 5. 6.)
Antennae porrectae, triarticulatae: articulo ultimo patelliformi, basi seta dorsali nuda.
Hypostoma mystacinum; frons lata setosa.
Oculi rotundi.
Abdomen elongatum, sexannulatum.
Alae incumbentes, abdomine longiores: nervis transversis basi alarum positis, ordinario plerumque nullo.

Die Arten dieſer Gattung gleichen den vorigen; unterſcheiden ſich aber deutlich durch die Stellung der Queradern der Flügel. Das Untergeſicht iſt mehr weniger unter die Augen herabgehend, am Mundrande mit einigen Knebelborſten beſetzt (3. 4.). Die Stirne iſt breit, borſtig, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund. Die Fühler ſind vorſtehend, dreigliederig und von eben der Bildung wie bei der vorigen Gattung, nur iſt das dritte Glied zuweilen

etwas länglich (1. 2.); die Borſte iſt nackt, unter ſtarker Vergrößerung ein wenig haarig. Rückenſchild ohne Quernaht; Hinterleib länglich, ſechsringelig (5. 6.). Schwinger unbedeckt. Flügel im Ruheſtande parallel auf dem Leibe liegend, mikroſkopiſch behaart; die erſte Längsader iſt kurz, und reicht kaum bis zum dritten Theile des Vorderrandes; die kleine Querader liegt ganz nahe an der Wurzel, noch etwas näher als die Mündung der erſten Längsader; die gewöhnliche Querader liegt entweder genau unter der kleinen (5.), oder ſie fehlt gänzlich (6.); meiſtens ſind nur die drei erſten Längsadern gefärbt, die beiden andern ſind blaß, unſcheinbar.

Man findet ſie auf Wieſen und feuchten Grasplätzen, oftmals ſchon ſehr früh im April.

A. Flügel wie Figur 5.

1. Phyt. elegans.

Gelb; Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib mit bräunlichen Binden; Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Flava; thorace cinereo; abdomine fasciis fuscanis; pedibus nigris, genubus flavis. (Fig. 5.)

Röthlichgelb. Scheitel mit ſchwarzem Punkte; Fühler tiefſchwarz: das dritte Glied etwas länglich, die Borſte feinhaarig (Fig. 1.). Rückenſchild hellgrau; Bruſtſeiten und Schildchen gelb. Hinterleib mit blaßbraunen Binden, After glänzend ſchwarz. Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlichgrau. — Nur das Weibchen einmal in hieſiger Gegend. — Beinahe 2 Linien.

2. Phyt. festiva.

Gelb; Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib mit unterbrochenen ſchwarzen Querlinien; Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Flava; thorace cinereo; abdomine lineis transversis interruptis nigris; pedibus nigris: genubus flavis.

Kopf gelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte. Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel. Rückenſchild auf der Mitte hellgrau, mit gelbem

Seitenrande; Bruſtſeiten und Schildchen gelb. Hinterleib gelb, an den Einſchnitten mit unterbrochener ſchwarzer Querlinie, die den Seitenrand nicht berührt; After glänzend ſchwarz. Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Das Weibchen wurde mir von Hrn. Juſtizrath Wiedemann mitgetheilt. — 1 1/2 Linie.

3. Phyt. lateralis.

Schwarz; Kopf, Bruſtſeiten, Einſchnitte des Hinterleibes und Knie gelb; Fühler ſchwarz. Nigra; capite, pleuris, incisuris abdominis, genubusque flavis; antennis nigris.

Fallén Phytomyzides 3, 2: Phytomyza *(lateralis)* obscure grisea, antennis nigris; capite abdominis lateribus genubusque flavis.

Kopf gelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte; Fühler ganz ſchwarz. Rückenſchild und Schildchen dunkelgrau; Bruſtſeiten gelb. Hinterleib ſchwarz, mit gelben Einſchnitten und eben ſolcher Seitenlinie. Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Mehrere Stücke, im Frühjahr. — 1 Linie.

4. Phyt. annulipes.

Schwarz; Kopf, Wurzel der Fühler, Knie und Ferſe gelb. Hinterleib mit weißen Einſchnitten. Nigra; capite, basi antennarum, genubus metatarsisque flavis; abdomine incisuris albis.

Kopf hellgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte, und über den Fühlern mit rothgelbem Stirnflecken. Fühler an der Wurzel gelb: drittes Glied tiefſchwarz. Mittelleib grau, mit gelber Seitenlinie. Hinterleib ſchwarz, mit weißlichen Einſchnitten. Beine ſchwarz: Knie und erſtes Fußglied gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

B. Flügel wie Figur 6.

a) Stirne ſchwarz.

5. Phyt. nigripennis.

Schwarz, mit braunen Flügeln; Knie weißlich. Nigra; alis fuscis; genubus albidis.

Fallén Phytomyz. 2, 1: Phytom. *(nigripennis)* corpore aliſque nigricantibus; halteribus genubusque pallidis.

Schwarz, mit einigem Glanze; Schwinger und Knie weißlich. Flügel blaßbraun. — 1 1/2 Linie.

6. Phyt. obscurella.

Schwarz, mit grauem Rückenſchilde; Flügel glashelle. Nigra; thorace cinerascente; alis hyalinis.

Fallén Phytomyz. 4, 8: Phytom. *(obscurella)* nigricans; proboscide halteribusque albis; tibiis genubusve subpallidis.

Gleicht der vorigen faſt ganz, aber der Rückenſchild iſt dunkelgrau und die Flügel ſind glashelle. — Schon im April auf feuchten Grasplätzen. — 1 Linie.

7. Phyt. nigra.

Schwarz, mit grünlichem Rückenſchilde; Schwinger und Knie weiß; Flügel glashelle. Nigra; thorace cinerascente; halteribus genubusque albis; alis hyalinis.

Unterſcheidet ſich von der vorigen durch die deutlich weißen Knie. — 3/4 Linie.

8. Phyt. atra.

Glänzend ſchwarz; Schwinger weiß; Flügel glashelle. Nigra nitida; halteribus albis; alis hyalinis.

Durchaus glänzend ſchwarz, auch die Fühler und Beine; nur die Schwinger ſind weiß. — 3/4 Linie.

9. Phyt. agromyzina.

Glänzend ſchwarz; Schienen und Füße ziegelbraun. Nigra nitida; tibiis tarsisque testaceis.

Leib, Kopf, Fühler und Schenkel ſchwarz; Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

10. Phyt. albipennis.

Schwarz, mit grauem Rückenſchilde; Schwinger und Flügel weiß. Nigra; thorace cinerascente; halteribus aliſque lacteis.

Fallén Phytomyz. 4, 9: Phytom. *(albipennis)* griseo-nigricans; ore alisque albicantibus; macula verticis opaco-nigra.

Mattſchwarz, mit etwas grauem Rückenſchilde. Schwinger weiß; Flügel milchweiß. — Beide Geſchlechter im April. — Stark 1 Linie.

b) Stirne gelb.

11. Phyt. affinis.

Schwarz, mit grauem Rückenſchilde; Fühlerwurzel und Knie gelb. Nigra; thorace cinerascente; basi antennarum genubusque flavis.

Fallén Phytomyz. 3, 3: Phytom. *(affinis)* obscure grisea, antennis nigris; capite, segmentorum apice genubusque flavis.

Schwarz, mit graulichem Rückenſchilde und Schildchen. Kopf und Bruſtſeiten hellgelb; Scheitel mit ſchwarzem Punkte; Fühler ſchwarz, mit gelben Wurzelgliedern. Hinterleib (an meinem Exemplare) ganz ſchwarz, ohne gelbe Einſchnitte, nur vor der Spitze mit blaßgelber Querlinie. Schwinger hellweiß. Beine ſchwarz, mit weißgelben Knien; Flügel glashelle. — 2/3 Linie.

12. Phyt. flavicornis.

Schwärzlich; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten, Einſchnitte des Hinterleibes und Beine gelb. Nigricans; capite, antennis, pleuris, incisuris abdominis pedibusque flavis. (Fig. 6.)

Fallén Phytomyz. 4, 6: Phytom. *(flavicornis)* nigricans; capite, antennis pectore pedibusque flavis.

Rückenſchild und Schildchen ſchwärzlichgrau; Fühler ganz gelb. Schwinger weiß; Flügel etwas grau. Beine gelb. — Im April, nicht gemein. — 2/3 Linie.

13. Phyt. rufipes.

Schwarz, mit grauem Rückenſchilde; Kopf hellgelb; Fühler und Beine rothgelb. Nigra; thorace cinerascente; capite flavo; antennis pedibusque rufis.

Stirne hellgelb, mit rothgelber Strieme; Bruſtſeiten gelb; Hinterleib ſchwarz, vor der Spitze mit hellgelber Querlinie; Fühler und Beine rothgelb. Schwinger weiß. — Von Hrn. v. Winthem; das Weibchen. — 1 1/4 Linie.

14. Phyt. sulphuripes.

Schwärzlich; Kopf, Fühler, Bruſtſeiten und Beine ſchwefelgelb; Flügel bräunlich. Nigricans; capite, antennis, pleuris pedibusque sulphureis; alis infuscatis.

Sie gleicht der vorigen Art, und iſt vielleicht nur Abänderung derſelben; aber alles, was an jener rothgelb iſt, iſt an dieſer ſchwefelgelb. Rückenſchild und Schildchen ſind hellgrau; Schwinger weiß; Flügel bräunlich. — Vom Oberlehrer Ruthe in Berlin, das Weibchen. — 1 1/4 Linie.

15. Phyt. scutellata.

Schwärzlich; Kopf, Fühlerwurzel, Bruſtſeiten, Schildchen und Beine gelb; Bauch ſchwarz. Nigricans; capite, basi antennarum, pleuris, scutello pedibusque flavis; ventre nigro.

Fallén Phytomyz. 4, 7: Phytom. *(flavo-scutellata)* nigrogrisea; capite scutello pedibusque flavis.

Kopf hellgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte; Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel. Rückenſchild ſchwärzlichgrau; Schildchen gelb, an den Seiten mehr weniger geſchwärzt. Der ſchwarze Hinterleib hat vor der Spitze eine gelbe Querlinie. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine gelb; Schienen und Füße mehr weniger bräunlich. — Im Mai, nicht ſelten. — 3/4 Linie.

16. Phyt. notata.

Schwärzlich; Kopf, Fühlerwurzel, Bruſtſeiten und Schildchen gelb; Beine ſchwärzlich, mit roſtgelben Schenkeln; Bauch an der Wurzel gelb. Nigricans; capite, basi antennarum, pleuris scutelloque flavis; pedibus nigricantibus: femoribus ferrugineis; ventre basi flavo.

Kopf und Bruſtſeiten hellgelb; Stirne mit ſchwarzem Scheitelpunkte; Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel. Rückenſchild grau; Schildchen gelb, an den Seiten mit ſchwarzem Punkte. Hinterleib ſchwarz, vor der Spitze mit gelblicher Querlinie; Bauch ſchwarz, mit gelber Wurzel. Beine ſchwärzlich, mit roſtgelben Schenkeln. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich. — Von Herrn von Winthem. — 1 Linie.

17. Phyt. minima.

Schwärzlich; Kopf, Bruſtſeiten, Binden des Hinterleibes, Bauch und Beine blaßgelb; Fühler ſchwarz. Nigricans; capite, pleuris, fasciis abdominis, ventre pedibusque pallidis; antennis nigris.

Kopf blaßgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte; Fühler ganz ſchwarz. Rückenſchild ſchwärzlichgrau; Hinterleib ſchwärzlich, mit gelben Binden; Bauch und Beine blaßgelb. Schwinger weiß. — Kaum 1/2 Linie.

18. Phyt. praecox.

Schwärzlich; Kopf, Bruſtſeiten, Schildchen und Knie gelb; Fühler ganz ſchwarz. Nigra; capite, pleuris, scutello genubusque flavis; antennis totis nigris.

Sie gleicht der 15. Art, unterſcheidet ſich aber durch ſchwarze Fühler und ſchwärzliche, gelbgekniete Beine. Schildchen gelb, mit weniger geſchwärzten Seiten. — Im April. — 3/4 Linie.

19. Phyt. fasciata.

Schwarz, mit gelbem Kopfe; Hinterleib ſchwefelgelb, mit ſchwarzen Binden; Beine ſchwarz, mit gelben Knien. Nigra; capite flavo; abdomine sulphureo: fasciis nigris; pedibus nigris: genubus flavis.

Kopf hellgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte. Fühler ſchwarz: das zweite Glied oben mit gelbem Punkte. Mittelleib glänzend ſchwarz; Hinterleib ſchwefelgelb, mit vier breiten ſchwarzen, an den Seiten abgekürzten Binden, Wurzel und Spitze ebenfalls ſchwarz; Bauch gelb. Schwinger weiß; Beine ſchwarz, mit gelben Knien. — Von Hrn. von Winthem. — Stark 1 Linie.

20. Phyt. albiceps.

Schwarz; Kopf, Seitenſtrieme des Rückenſchildes und Knie weißlich; Fühler ſchwarz. Nigra; capite, vitta laterali thoracis genubusque albidis; antennis nigris.

Kopf gelblichweiß, mit ſchwarzem Scheitelpunkte; Fühler ganz ſchwarz. Mittelleib ſchwärzlichgrau, mit mehr weniger breiter

weißlicher Seitenſtrieme vor der Flügelwurzel. Der ſchwarze Hinterleib hat hinten eine weiße Querlinie. Beine ſchwarz, mit weißen Knien. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

21. Phyt. albipes.

Schwarz; Kopf, Seitenſtrieme des Rückenſchildes, Schildchen und Beine weißlich. Nigra; capite, vitta laterali thoracis, scutello pedibusque albidis.

Gleicht der 15. Art; aber die Bruſtſeiten haben vor der Flügelwurzel nur eine weiße Strieme. Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel; Schildchen ungefleckt weiß. Hinterleib ſchwarz, vor der Spitze eine weiße Querlinie. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

22. Phyt. tenella.

Rückenſchild grau; Kopf und Hinterleib blaßgelb: dieſer mit ſchwarzen Einſchnitten; Beine ſchwarz, mit gelben Knieen. Thorace cinereo; capite abdomineque pallido: incisuris nigris; pedibus nigris: genubus pallidis.

Kopf hellgelb, mit ſchwarzem Scheitelpunkte. Fühler tiefſchwarz, mit gelber Wurzel: Borſte tiefſchwarz, kurz, dick. Mittelleib und Schildchen aſchgrau. Hinterleib blaßgelb: Einſchnitte und After ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

23. Phyt. vitripennis.

Schwärzlich; Kopf und Beine ſchwefelgelb; Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel. Nigricans; capite pedibusque sulphureis; antennis atris basi flavis.

Rückenſchild und Schildchen ſchwärzlichgrau; Hinterleib ganz ſchwarz; Beine ſtrohgelb, mit ſchwarzen Füßen; Schwinger weiß; Flügel weißlich glashelle. — Von Hrn. v. Winthem. — 1 Linie.

24. Phyt. terminalis.

Blaßgelb; Rückenſchild graulich; Spitze des Hinterleibes ſchwarz. Pallida; thorace cinerascente; ano nigro.

Blaßgelb. Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel. Rückenſchild blaßgrau. Spitze des Hinterleibes oben und unten breit ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

25. Phyt. pallida.

Blaßgelb, mit hellgrauem Rückenſchilde. Pallida; thorace dilute cinereo.

Unterſcheidet ſich von der vorigen durch den Mangel der ſchwarzen Hinterleibsſpitze. — Von Hrn. v. Winthem. — Beinahe 1 Linie.

26. Phyt. flava.

Gelb; Hinterleib mit bräunlichen Binden. Flava; abdomine fasciis fuscanis.

Fallén Phytomyz. 3, 5: Phytom. (*flava*) flavicans; antennis apice nigris.

Hellgelb. Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel; auf dem Scheitel ein ſchwarzer Punkt. Rückenſchild und Binden des Hinterleibes fahlbraun, bei dem Männchen mehr aſchgrau. — Selten in hieſiger Gegend. — 1 Linie.

† 27. Phyt. marginella.

Schwärzlich; Kopf, die Mitte des Hinterleibes und die Schienen gelb. Nigricans; capite, abdominis medio tibiisque flavis.

Fallén Phytomyz. 3, 4: Phytom. marginella.

Gleicht der Phyt. affinis, unterſcheidet ſich aber durch den gelben Hinterleib und gelbe Schienen. Fühler, Spitze des Hinterleibes und Schenkel ſchwarz. — Nur das Weibchen. (Fallén.)

† 28. Phyt. oscinina.

Gelb; Kopf etwas flach; Augen querlänglich; Fühler und Rückenſchild dunkel. Flava; capite subdepresso; oculis transversim oblongiusculis; antennis thoracisque dorso obscuris.

Fallén Phytomyz. 4, 10: Phytom. oscinina.

Gelb; Fühler, Scheitelpunkt und die Mitte des Rückenſchildes ſchwärzlich. — Nur einmal in Schonen gefangen; ſo groß wie Chlorops Frit. (Fallén.)

CCXXIII. THERINA.

Tab. 62. Fig. 7 — 9.

Fühler vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, an der Wurzel mit langer nackter Borſte. (Fig. 7.)
Untergeſicht eingedrückt, mit Knebelborſten; Stirne breit, haarig. (Fig. 8.)
Augen rund. (Fig. 8.)
Hinterleib länglich, fünfringelig.
Flügel aufliegend; die Queradern entfernt. (Fig. 9.)

Antennae porrectae, triarticulatae: articulo tertio patelliformi; basi seta dorsali nuda longa.
Hypostoma impressum, mystacinum; frons lata, pilosa.
Oculi rotundi.
Abdomen oblongum, quinqueannulatum.
Alae incumbentes; nervi transversi remoti.

1. Ther. femoralis.

Das roſtgelbe Untergeſicht gehet kaum etwas unter die Augen herab, iſt ſtark eingedrückt, mit aufgeworfenem Mundrande, welcher ein Paar kleine Borſten trägt (8.). Stirne breit, haarig, vorne roſtgelb, hinten grau, mit einem glänzend ſchwarzen ſpitzigen Dreiecke, das den vordern Stirnrand nicht völlig erreicht. Fühler ſchwarz, vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter, ziemlich langer Rückenborſte (7.). Rückenſchild ohne Quernaht, ſchwarzgrau, mit vier dunkeln Striemen, die ſich nicht ſehr deutlich ausnehmen. Hinterleib verlängert, elliptiſch, fünfringelig, ſchwarz. Schwinger weiß, unbedeckt. Flügel glashelle: erſte Längsader kurz, mit ſchwarzer verdickter Mündung, die ſich bis zur Mitte des Vorderrandes hinzieht; die kleine Querader liegt auf der Mitte des Flügels, die gewöhnliche nahe am Hinterrande; dicht hinter ihr iſt die fünfte Längsader abgebrochen, und geht nicht bis zum Hinterrande des Flügels. Beine roſtgelb: Vorderſchenkel verdickt, ſchwarz, am Vorderrande borſtig. Die Ferſe der Hinterbeine iſt nicht kolbig verdickt, wie bei der folgenden Gattung, womit die gegenwärtige übrigens viele Aehnlichkeit hat. — Stark 1 Linie.

CCXXIV. BORBORUS.

Tab. 62. Fig. 10 — 21.

Fühler vorſtehend, dreigliederig: das dritte Glied ſphäroidiſch, mit nackter Rückenborſte. (Fig. 10.)
Untergeſicht eingedrückt, mit Borſten; Stirne breit, borſtig, geſenkt. (Fig. 11.)
Augen rund. (Fig. 11.)
Hinterleib flach, fünfringelig. (Fig. 18.)
Hintere Ferſe verkürzt, kolbig.
Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib (oder fehlen).
Antennae porrectae, triarticulatae: articulo ultimo sphaeroideo, seta dorsali nuda.
Hypostoma impressum mystacinum; frons lata, setosa declivis.
Oculi rotundi.
Abdomen planum, quinqueannulatum.
Metatarsi postici abbreviati, incrassati.
Alae incumbentes, abdomine longiores (aut nulli).

Untergeſicht eingedrückt, mit vorſtehendem, etwas borſtigen Mundrande, und vorragendem Rüſſelkopfe (11.). Stirne breit, borſtig, etwas geſenkt, meiſtens mit vertieften Längslinien, auf dem Scheitel mit drei Punktaugen. Netzaugen rund, etwas vorgequollen. — Fühler vorſtehend, dreigliederig: das erſte Glied klein; das zweite länger, borſtig; das dritte ſphäroidiſch; mit einer langen, ſeitwärts gerichteten nackten Borſte, die ein wenig hinter der Wurzel oben eingeſetzt iſt (10.). — Mundöffnung (12.) groß, eirund; Rüſſel zurückziehbar, gekniet; Lippe fleiſchig, dick, bauchig, unten hornartig, haarig, oben flach rinnenförmig, vorne mit zweitheiligem, haarigen Kopfe, der vorne ſchiefe Querrunzeln hat (14.); Lefze kürzer als die Lippe, hornartig, ſpitzig; Zunge ...

Taſter walzenförmig, dünne, etwas borſtig, ſo lang als die Lefze, vor dem Knie des Rüſſels oben eingelenkt (13. 15.). — Rückenſchild ohne Quernaht, gewölbt, borſtig, mit vorſtehender Schulterbeule; Schildchen von verſchiedener Bildung. Hinterleib flach, eirund, fünfringelig: der erſte Ring ſehr kurz. Beine ſtark, beſonders die Schenkel; die Hinterbeine verlängert; mit kurzer kolbiger Ferſe (wodurch dieſe Gattung ſich von allen andern gleich auszeichnet). Schwinger unbedeckt. Flügel mikroſkopiſch behaart, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande demſelben flach parallel aufliegend; erſte Längsader kurz, nur bis zum dritten Theile des Vorderrandes reichend — bei der letzten Art fehlen die Flügel faſt ganz.

Der Aufenthalt der Fliegen iſt vorzüglich auf Dünger, wo man ſie oft ſchaarenweiſe antrifft, aber auch auf Wieſen und ſumpfigen graſigen Waldplätzen. Die Larven leben ebenfalls im Dünger, und (nach Prof. Fallén) auch im Schlamme.

Latreille heißt dieſe Gattung Sphaerocera, Profeſſor Fallén Copromyza; allein der Name Borborus, womit ich ſolche ſchon im zweiten Bande von Illiger's Magazin benannt hatte, iſt der älteſte und hat das Vorrecht.

A. Geflügelte.

a) Flügel wie Figur 16.

1. Borb. rufitarsis.

Schwarz, mit rothgelben Füßen; Flügel roſtgelb; Schwinger weiß. Niger; tarsis rufis; alis ferrugineis; halteribus albis.

Schwarz; Schildchen halb kreisrund. Der zweite Ring des Hinterleibes etwas länger als die folgenden. Flügel roſtgelb, am Vorderrande an der Wurzel borſtig; die dritte Längsader hat ihre Mündung vor der Flügelſpitze und iſt gebogen; die beiden Queradern liegen auf der Mitte nahe beiſammen. Der Graf von Hoffmannsegg entdeckte dieſe Art in Portugall. — 1 Linie.

b) Flügel wie Figur 17.

2. Borb. subsultans.

Mattſchwarz; Hinterſchenkel verlängert, keulförmig; zweiter Ring des Hinterleibes groß; Schildchen unbewehrt. Niger opacus; femoribus posticis elongatis, clavatis; segmento secundo abdominis maximo; scutello inermi.

Gmel. Syst. Nat. I. 5, 2847, 84: Musca *(subsultans)* tota atra, alis hyalinis, femoribus posterioribus saltatoriis.
Fabr. Spec. Ins. II, 444, 41: Musca subs.
» Ent. syst. IV. 329, 72: Musca subs.
» Syst. Antl. 264, 17: Calobata subs.
Fallén Heteromyz. 7, 3: Copromyza subs.
Latreille Gen. Ins. IV, 350: Sphaerocera curvipes.
Schrank Fauna Boica III. 2402: Rhagio subs.
» Austr. 940: Musca subs.

Mattſchwarz; auf der Stirne ein glänzendes Dreieck. Schildchen flach, ſchmal, etwas viereckig. Der erſte Ring des Hinterleibes von dem zweiten großen nicht zu unterſcheiden. Schwinger weiß; Flügel glasbelle: die kleine Querader auf der Mitte, die gewöhnliche mehr nach dem Hinterrande gerückt; alle Längsadern unverkürzt. Beine dunkelbraun (bei friſch ausgekrochenen Stücken roſtgelb); die mittlern Schienen borſtig; die Hinterſchenkel lang, keulförmig, die Schienen mit einem Endſporn an der Innenſeite. — Sehr gemein auf Dünger. — 1 1/2 Linie.

Die Larve lebt vorzüglich im Pferdedünger, iſt weiß, und braucht achtzehn Tage bis zur Entwickelung der Fliege.

3. Borb. denticulatus.

Mattſchwarz; zweiter Ring des Hinterleibes groß; Schildchen gezähnt. Niger opacus; segmento secundo abdominis maximo; scutello denticulato.

Mattſchwarz mit wenig Glanz; Rückenſchild etwas rauh; Schildchen halbkreisrund, am Rande mit ſtumpfen Zähnchen, deren gewöhnlich ſechs ſind. Zweiter Ring des Hinterleibes mit dem erſten verwachſen, groß, und mit einer vertieften Längslinie. Die Hinterbeine ſind nicht verdickt. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich. — Selten; auch ein Paar Exemplare von Hrn. v. Winthem. — 1 Linie.

c) Flügel wie Figur 18. Randrippe borſtenlos; Hinterſchienen am Ende geſpornt.

4. Borb. nitidus.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht ziegelfarbig; Flügel roſtgelb; Schwinger weiß; Ringe des Hinterleibes faſt gleich. Niger nitidus; hypostomate testaceo; alis ferrugineis; halteribus albis; segmentis abdominis subaequalibus. (Fig. 18.)

Sie iſt glänzend tiefſchwarz, mit ziegelrothem Untergeſichte. Stirne mattſchwarz, mit einem glänzenden ſpitzigen Dreiecke, das keine vertiefte Längslinie hat. Der zweite bis fünfte Ring des Hinterleibes ungefähr gleich lang. Beine etwas haarig; die Mittelſchienen borſtig; die beiden erſten Glieder der Hinterfüße verdickt. — Häufig im Auguſt auf feuchten Grasplätzen in Wäldern. — 2 1/2 Linien.

5. Borb. equinus.

Grünlichbraun; Untergeſicht ziegelfarbig; Schwinger weiß; zweiter Ring des Hinterleibes groß. Viridi-fuscus; hypostomate testaceo; halteribus albis; segmento secundo abdominis maximo.

Fallen Heteromyz. 6, 2: Copromyza (*equina*) aeneo-nigra; segmento primo magno, pedibus muticis; nervo longitudinali quinto ad marginem alae non extenso.

Grünlichbraun, mit einigem Glanze. Untergeſicht und Vorderrand der Stirne ziegelroth; auf der Stirne zwei braune matte Striemen, die auch zuweilen fehlen. Auf dem Rückenſchilde vier dunkele Längslinien, die beiden mittlern genähert. Zweiter Ring des Hinterleibes länger als die folgenden; vor den Einſchnitten eine vertiefte Querlinie. Schildchen flach, ſtumpf dreieckig. Schwinger weiß. Beine roſtbraun; Vorderſchenkel verdickt, glänzend ſchwarz, mit roſtfarbiger Spitze; die andern Schenkel an der Spitze etwas braun; die beiden erſten Glieder der Hinterfüße verdickt, ſchwarz. Flügel etwas bräunlich. — Gemein auf Dünger. — Beinahe 2 Linien.

6. Borb. niger.

Schwarz, etwas matt, haarig; Schwinger braun; Flügel glashelle. Niger subopacus, pilosus; halteribus fuscis; alis hyalinis.

haarig, ganz ſchwarz, mit einigem Glanze. Stirne mattſchwarz, mit glänzendem ſpitzigen Dreieck, das eine vertiefte Längslinie hat. Ringe des Hinterleibes gleichförmig; vor den Einſchnitten eine vertiefte Querlinie. Vorderbeine ſehr haarig, mit dicken glänzenden Schenkeln; Mittelſchienen borſtig; an den Hinterfüßen die beiden erſten Glieder verdickt. Schildchen gewölbt; Schwinger braun; Flügel glashelle. — Im Frühlinge auf Dünger gemein. — 1 2/3 Linie.

7. Borb. stercorarius.

Glänzend ſchwarz; Kopf und Beine ziegelfarbig, mit ſchwarzen Schenkeln; Schwinger weiß. Niger nitidus; capite pedibusque testaceis: femoribus nigris; halteribus albis.

Kopf ziegelfarbig; Stirne matt, mit glänzend ſchwarzem ſpitzigen Dreiecke, das eine vertiefte Längslinie hat. Rückenſchild glänzend ſchwarz; Hinterleib braunſchwarz: die Ringe faſt gleich. Beine ziegelfarbig, mit glänzend ſchwarzen Schenkeln: Vorderſchenkel verdickt. Die zwei erſten Glieder der Hinterfüße nur wenig verdickt. Schildchen flach, halb kreisrund. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Auf Dünger nicht ſelten. — 1 1/2 Linie.

8. Borb. fimetarius.

Glänzend ſchwarz, faſt nackt; Schwinger weiß; Ringe des Hinterleibes faſt gleich. Niger nitidus nudiusculus; halteribus albis; segmentis abdominis subaequalibus.

Glänzend ſchwarz, faſt unbehaart. Stirne mattſchwarz, mit ſpitzigem glänzenden Dreiecke, das keine vertiefte Längslinie hat. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Beinahe 1 1/2 Linie.

9. Borb. glabrifrons.

Glänzend ſchwarz, mit glatter Stirne; Schwinger braun. Niger nitidus; fronte glabra; halteribus fuscis.

Gleicht der vorigen; aber die Stirne iſt ganz glatt glänzend. Schildchen ziemlich flach, faſt dreieckig. Beine dunkelbraun, mit ſchwarzen, faſt nicht verdickten Schenkeln. Schwinger braun. — Beinahe 1 1/2 Linie.

10. Borb. varipes.

Glänzend ſchwarz, mit braunen Schwingern; Beine ziegelfarbig: alle Schenkel und die Hinterferſe ſchwarz. Niger

nitidus; halteribus fuscis; pedibus testaceis: femoribus omnibus metatarsoque postico nigris.

Sie iſt glänzend ſchwarz, mit braunen Schwingern. Beine ziegelroth; alle Schenkel und die Hinterferſe ſchwarz; Schildchen faſt dreieckig, flach oder auch mit einem Grübchen. Die Ringe des Hinterleibes gleich. Flügel faſt glashelle. — Im Frühlinge ziemlich gemein auf Dünger. — Beinahe 1 1/2 Linie.

11. Borb. ater.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht roſtgelb; Schwinger weiß. Niger nitidus; hypostomate ferrugineo; halteribus albis.

Glänzend ſchwarz, auch die Beine. Ringe des Hinterleibes gleich lang. Untergeſicht und der vordere Stirnrand roſtgelb. Schwinger weiß. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1 Linie.

12. Borb. modestus.

Rückenſchild dunkelbraun; Hinterleib ſchwarz; Beine roſtgelb, mit ſchwarzen Schenkeln; Flügel glashelle; Schwinger ſchwarz, mit weißem Knopfe. Thorace fusco; abdomine nigro; pedibus ferrugineis: femoribus nigris; alis hyalinis; halteribus nigris: capitulo albo.

Untergeſicht und Vorderrand der Stirne roſtgelb; Stirne braun, mit ſchmalem glänzend ſchwarzen Dreiecke, das den gelben Vorderrand nicht erreicht. Rückenſchild dunkelbraun, mit ſchwärzlichen Striemen; Hinterleib ſchwarz. Beine roſtgelb, mit ſchwarzen Schenkeln. Flügel glashelle. Schwinger mit ſchwarzem Stiele und weißem Knopfe. — Herr von Winthem erhielt dieſe Art von Montpellier. — Stark 1 Linie.

13. Borb. luridus.

Kopf, Rückenſchild und Beine roſtgelb; Hinterleib braun; Schwinger weiß. Capite, thorace pedibusque ferrugineis; abdomine fusco; halteribus albis.

Untergeſicht und Stirne roſtgelb; Scheitel braun. Fühler ſchwarz. Rückenſchild glänzend bräunlich roſtgelb, mit zwei braunen Striemen; Schildchen halbrund, roſtgelb. Hinterleib glänzend pechbraun.

Beine roſtgelb; die beiden erſten Glieder der Hinterfüße ſchwarz. Flügel bräunlich; Schwinger weiß. — Zwei Weibchen, von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

14. Borb. pallidiventris.

Schwarz, mit blaßgelbem Bauche; Schildchen mit gekörneltem Rande; Flügel glashelle. Niger; ventre pallido; scutello margine granulato; alis hyalinis.

Schwarz; Rückenſchild tiefſchwarz, etwas glänzend, ſchagrinirt; Schildchen mit gekörneltem Rande. Bauch blaßgelb, was an den Einſchnitten ſich auch auf der obern Seite etwas zeigt. Stirne tiefſchwarz, mit glänzendem ſpitzigen Dreiecke und Seitenrande. Schwinger weiß; Flügel rein glashelle: die vierte Längsader bauchig gekrümmt, an der Mündung der dritten genähert; die fünfte ſetzt hinter der gewöhnlichen Querader noch etwas fort, doch erreicht ſie den Rand nicht. — Aus der Gegend von Lyon; von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

15. Borb. glacialis.

Glänzend ſchwarz, behaart; Fühlerborſte verlängert; Schwinger braun. Niger nitidus villosus; seta antennarum elongata; halteribus fuscis.

Ziemlich ſchlank, glänzend ſchwarz, haarig, nur der Kopf mattſchwarz. Fühlerborſte länger als der Kopf. Schwinger braun. Beine ganz haarig, die hintern vorzüglich lang, ſchlank. Flügel bräunlich getrübt. — Hr. von Winthem fand ſie im Thale Chamouny auf dem Montblanc im ſogenannten Mer de glace. — Beinahe 2 Linien.

16. Borb. pallipes.

Schwarz, mit weißen Schwingern; Rückenſchild ziegelbraun; Beine roſtgelb; Vorderſchenkel ſchwarz. Niger; halteribus albis; thorace testaceo, pedibus ferrugineis: femoribus anticis nigris.

Untergeſicht und Vorderſtirne roſtgelb, was nach dem Scheitel allmählig in's Braune übergeht. Rückenſchild glänzend ziegelbraun, mit zwei dunkelbraunen, etwas undeutlichen Striemen. Hinterleib flach, ſchwärzlichbraun: zweiter Ring verlängert. Schwinger weiß;

Flügel bräunlich. Beine licht roſtgelb: Vorderſchenkel ſchwarz, etwas verdickt; an den Hinterbeinen iſt die Spitze der Schenkel, ſo wie das erſte, zweite, vierte und fünfte Fußglied ſchwarz, das dritte gelb. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 bis 1 1/2 Linie.

An einer Abänderung ſind die Vorderſchenkel gelb.

17. Borb. rufipes.

Schwarz; Untergeſicht und Beine roſtgelb; Rückenſchild ziegelfarbig; Schwinger weiß; Schildchen hinten mit einem Grübchen. Niger; hypostomate pedibusque ferrugineis; thorace testaceo; halteribus albis; scutello apice foveolato.

Untergeſicht und Vorderrand der Stirne roſtgelb; Stirne übrigens braun. Rückenſchild ziegelbraun, mit etwas dunklern Striemen; Hinterleib ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel etwas trüb. Beine ganz roſtgelb: die beiden erſten Glieder der Hinterfüße verdickt. Schildchen ziegelbraun, an der Spitze mit einem Grübchen. — Hr. von Winthem entdeckte ſie im Thale Chamouny. — 1 1/2 Linie.

18. Borb. lugens.

Schwarz, mit weißen Schwingern; Rückenſchild ziegelbraun; Kopf und Beine roſtgelb; Flügel glashelle. Niger; halteribus albis; thorace testaceo; capite pedibusque ferrugineis; alis hyalinis.

Sie gleicht der vorigen; aber der ganze Kopf iſt roſtgelb, nur der Scheitel bräunlich; Stirne mit ſchwarzem Dreiecke. Mittelleib und Schildchen ziegelbraun. Beine licht roſtgelb; an den Hinterfüßen iſt nur das erſte Glied verdickt. — Herr von Winthem entdeckte ſie in der Gegend von Lyon. — Stark 1 Linie.

19. Borb. pallifrons.

Glänzend ſchwarz; Stirne und Bauch blaßgelblich; Hinterleibsringe faſt gleich; Flügel mit zarten Adern. Niger nitidus; fronte ventreque pallescentibus; abdominis segmentis subaequalibus; alis tenuiter nervosis.

Fallén Heteromyz. 11. 4: Copromyza (pallifrons) nigra nitida fronte etc.

Stirne gelb; Scheitel glänzend ſchwarz; Fühler unten gelb; Augen rothgelb. Leib glänzend ſchwarz; Hinterleib flach, mit faſt gleich langen Ringen; Bauch blaßgelb. Flügel ſchmutzig weiß, mit zarten Adern. Beine blaßgelb oder ſchwarz: die Wurzel und Knie blaßgelb; Schienen haarig. Hinterſchenkel verlängert, gebogen, nach außen haarig; Hinterfüße vorzüglich ſtachelig. — Ueberall auf Dünger. Kaum größer als ein Floh. (Fallén.)

20. Borb. vitripennis.

Glänzend ſchwarz, mit gelben Schwingern und pechbraunen Beinen; Queradern der Flügel entfernt. Niger nitidus; halteribus albis; pedibus piceis; nervis transversis alarum remotis.

Glänzend ſchwarz; Stirne mattſchwarz, mit glänzendem Dreiecke. Schwinger weiß; Flügel glashelle: die kleine Querader ſteht vor der Mitte, von der andern weiter entfernt wie gewöhnlich. An den Hinterbeinen ſteht der Sporn etwas vor der Spitze der Schienen; die Ferſe iſt verdickt. — Selten. — 2/3 Linie.

21. Borb. incanus.

Licht aſchgrau, mit ſchwarzgefleckten Bruſtſeiten. Incanus; pleuris nigro-maculatis.

Licht aſchgrau, nackt; Bruſtſeiten über der vordern Hüfte mit einem vertieften großen ſchwarzen Flecken, und neben demſelben ein kleineren. Schwinger weiß; Flügel etwas grau. — Herr von Winthem fand ſie in der Gegend von Paris. — 1 1/2 Linie.

d) Flügel wie Figur 19.

22. Borb. pusillus.

Schwarz, mit weißen Schwingern; vierte Längsader abgekürzt. Niger; halteribus albis; nervo quarto longitudinali abbreviato.

Fallén Heteromyz. 8, 5: Copromyza (pusilla) opaco-nigra, nuda; segmentis aequalibus; alis fusco-nervosis.

Mattſchwarz; Stirne tiefſchwarz; Schwinger weiß. Flügel glashelle: die Randrippe an der Wurzel borſtig; die zweite Längsader mündet am Vorderrande vor der Spitze des Flügels; die vierte

vereinigt ſich mit der gewöhnlichen Queradern und hört dann auf; die fünfte gehet zum Hinterrande. — 2/3 Linie.

e) Flügel wie Figur 20. Vorderrand an der Wurzel borſtig; Schildchen groß, flach; Schienen ungeſpornt; vierte und fünfte Längsader der Flügel abgebrochen.

23. Borb. limosus.

Schwarz; Flügel bräunlich; Schwinger weiß. Niger; alis infuscatis; halteribus albis.

Fallén Heteromyz. 8, 6: Copromyza (*limosa*) nigra; alarum nervo longitudinali quarto quintoque abbreviatis; tibiis spinulosis.

Sie iſt mattſchwarz oder pechbraun, mit langem flachen langborſtigen Schildchen. Schwinger weiß mit braunem Stiele. Flügel beraucht: vierte und fünfte Längsader an der gewöhnlichen Querader abgebrochen; Vorderrand an der Wurzel borſtig. Beine fein gedornt, die Hinterfüße kaum etwas verdickt. — Gemein auf Dünger. — Stark 1 Linie.

24. Borb. silvaticus.

Glänzend ſchwarz; Flügel faſt glashelle; Schwinger braun; Hinterleib des Männchens an der Spitze beiderſeits borſtig. Niger nitidus; alis subhyalinis; halteribus fuscis; abdomine maris apice utrinque setoso. (Fig. 20.)

Glänzend ſchwarz, mit braunen Schwingern und glashellen Flügeln, von dem Aderbaue wie die vorige Art. Untergeſicht ziegelroth; Stirne mattſchwarz, mit drei glänzenden Striemen. Flügel ein wenig bräunlich. Schildchen groß, flach, langborſtig. Das Männchen hat am vierten Ringe hinten beiderſeits einen Borſtenbüſchel. — Im Walde auf feuchten Grasplätzen nicht ſelten. — 1 1/2 Linie.

25. Borb. fenestralis.

Schwarz, mit braunen Schwingern; Flügel beraucht; Untergeſicht und Beine ziegelfarbig. Niger; halteribus fuscis; alis infumatis; hypostomate pedibusque testaceis.

Fallén Heteromyza. 8. 7: Copromyza *(fenestralis)* nigra; fronte tibiisque pallidis; alarum nervo longitudinali quarto quintoque abbreviatis.

Schwarz; Rückenſchild etwas glänzend. Stirne mattſchwarz, mit glänzender Strieme. Untergeſicht ziegelbraun. Schildchen verlängert, flach, langborſtig. Schwinger braun; Flügel beraucht. Beine ziegelfarbig, mit ſchwarzen Schenkeln; das erſte Glied der Hinterfüße kurz, verdickt; das zweite doppelt ſo lang, nur wenig verdickt; das dritte halb ſo lang als das zweite. — Gemein auf Dünger. — 2/3 Linie.

26. Borb. clunipes.

Schwarzbraun, mit braunen Schwingern; Flügel glashelle; Beine ziegelroth; die beiden erſten Glieder der Hinterfüße kolbig. Nigro-fuscus; halteribus fuscis; alis hyalinis; pedibus testaceis; articulis duobus anticis tarsorum posticorum incrassatis.

Untergeſicht und Vorderſtirne ziegelroth. Leib ſchwarzbraun; Schildchen verlängert, flach, langborſtig. Schwinger braun; Flügel glashelle. Die beiden erſten Glieder der Hinterfüße kolbig: das zweite etwas länger als das erſte. — Auf Dünger, ſelten. — 1/2 Linie.

27. Borb. pumilio.

Schwarz; Flügel geſchwärzt; Schwinger gelblich. Niger; alis denigratis; halteribus flavidis.

Schwarz; Rückenſchild etwas glänzend. Schwinger gelblichweiß; Flügel etwas ſchwärzlich. Die Stirne iſt auf der Mitte der Länge nach erhaben. Das erſte Glied der Hinterfüße iſt kaum etwas dicker; das zweite ſo dick wie die folgenden. — Im Frühlinge auf Dünger; auch von Hrn. von Winthem. — 3/4 Linie.

28. Borb. flavipes.

Schwarz, mit glashellen Flügeln; Schwinger und Beine ſtrohgelb. Niger; alis hyalinis; halteribus pedibusque stramineis.

Flügel weißlich glashelle, mit ſchwarzen Randadern, die andern Adern ſehr blaß, kaum ſichtbar. Die Beine ganz hellgelb. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 1/2 Linie.

29. Borb. ochripes.

Schwarz; Kopf und Beine rothgelb; hintere Füße ſchwarz. Niger; capite pedibusque rufis; tarsis posticis nigris.

Glänzend ſchwarz, mit rothgelbem Kopfe, nur der Scheitel bräunlich; Fühler ſchwarz. Beine rothgelb: an den vorderſten Füßen ſind die drei letzten Glieder, an den hintern aber alle Glieder ſchwarzbraun. Schwinger weiß; Flügel beraucht. — Von Hrn. Megerle von Mühlfeld und von Winthem. — 1 Linie.

B. Ungeflügelte.

30. Borb. pedestris.

Glänzend ſchwarz, flügellos. Niger nitidus; alis nullis.

(Fig. 21. Männchen.)

Glänzend ſchwarz; auf der Stirne zwei tiefſchwarze Striemen; Schildchen halbrund; Hinterleib elliptiſch, flach feinhaarig; der zweite Ring, beſonders bei dem Männchen, lang, mit vertiefter Rückenlinie. Beine ſchwarz, feinhaarig; das erſte Fußglied an den hintern kurz, dicker. Von den Flügeln iſt nur ein kleines weißes Stümpchen da, das bei dem Weibchen noch kleiner iſt, als bei dem hier abgebildeten Männchen. Schwinger nicht ſichtbar, wahrſcheinlich ſind keine vorhanden. — Hr. von Winthem entdeckte dieſe ſonderbare Art bei Hamburg. — Beinahe 2 Linien.

Schwarz; die Taſter ſind roſtgelb; die Stirne iſt glatt, ohne Höcker; Fühler tiefſchwarz, ziemlich dick. Beine ziegelbraun, nur die vordern Schienen und Füße roſtgelb; die Schenkel ziemlich ſchmal. Schwinger braun; Flügel rußbraun, an der Wurzel des Vorderrandes gewimpert. — 1 1/4 Linie.

3. Ph. agilis.

Schwarz; Beine pechbraun: vorderſte Schienen roſtgelb; Flügel glashelle. Nigra; pedibus piceis: tibiis anterioribus ferrugineis; alis hyalinis.

Schwarz; Stirne glänzend; Schwinger braun; Flügel glashelle, an der Wurzel des Vorderrandes gewimpert. Beine pechbraun: an den vordern die Schienen und Füße, und an den mittlern die Schienen roſtgelb; Hinterſchenkel vorzüglich breit. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

4. Ph. flavimana.

Schwarz; Beine pechbraun: die vordern roſtgelb; Flügel glashelle. Nigra; pedibus piceis: anticis ferrugineis; alis hyalinis.

Sie gleicht der vorigen; aber die Vorderbeine ſind ganz roſtgelb, und die erſte Längsader der glashellen Flügel iſt ſtärker gebogen; Schwinger braun. Die Hinterſchenkel ſind vorzüglich ſtark und breit. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 Linie.

5. Ph. femorata.

Schwarz; Flügel glashelle; Beine ſchwarz: die vordern gelb, mit ſchwarzer Wurzel der Schenkel. Nigra; alis hyalinis; pedibus nigris: anticis flavis, femoribus basi nigris.

Sie gleicht der vorigen; aber die Beine ſind ſchwarz: die vordern gelb, mit ſchwarzer Schenkelwurzel; die Hinterſchenkel ſehr dick und breit. Schwinger braun. Flügel glashelle; die Mündungen der beiden Randadern ſind weiter entfernt als bei Fig. 3., und die Rippe iſt hier zart gewimpert. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/3 Linie.

Fallén Phytomyz. 6, 5: Trineura *(vulgaris)* nigra, pedibus ventreque pallidis, alis hyalinis: nervo costali ultra medium costae non extenso.

Fabr. Syst. Antl. 336, 1: Trineura rufipes.

Latreille Gen. Ins. IV. 360: Phora pallipes.

Meig. Klassif. I. 2. 313, 3: Trineura rufipes. Tab. 15. Fig. 23.

Sie unterſcheidet ſich von der vorigen durch nichts, als den Mangel der weißen Einſchnitte des Hinterleibes. Das Männchen hat einen faſt walzenförmigen, langhaarigen Leib. — Im Herbſt ziemlich gemein. — 1 Linie.

16. Ph. pulicaria.

Schwarz; Taſter und Beine roſtgelb; Schwinger weiß; Flügel glashelle. Nigra; palpis pedibusque ferrugineis; halteribus albis; alis hyalinis.

Fallén Phytomyz. 7, 6: Trineura *(pulicaria)* nigra, pedibus pallidis; alis hyalinis: nervo costali ultra medium costae extenso.

Außer der Größe ſehe ich zwiſchen dieſer und der vorigen weiter keinen Unterſchied, als daß bei dem Männchen die Flügel reiner glashell und die Längsadern viel feiner ſind. Den Unterſchied, den Prof. Fallén angibt, daß nämlich die Randader über die Mitte des Flügelrandes hinaus gehe, finde ich an meinem Exemplare nicht. — Im Mai nicht ſelten des Abends auf Weidenſproſſen. — 2/3 Linie.

17. Ph. lugubris.

Schwarz; Beine ziegelfarbig; Taſter, Fühler und Schwinger ſchwarz; Flügel glashelle. Nigra; pedibus testaceis; palpis, antennis halteribusque nigris; alis hyalinis.

Ziemlich tiefſchwarz. Fühler dick, die Borſte ſitzt am Grunde. Die ziegelrothen Beine haben an allen Schienen auf der vordern Hälfte ein Borſtenpaar. Die glashellen Flügel ſind am Vorderrande bis zur Mitte deutlich gewimpert; die erſte Längsader geht nach ihrer Krümmung gerade zur Spitze hin; die vierte Längsader fehlt. — 1 Linie.

Fallén Phytomyz. 6, 1: Trineura (rufipes) nigra; pedibus testaceis muticis.

Pechſchwarz, mit hellweißen Schwingern und ſchwarzen Fühlern. Die Bildung der Flügel zeichnet ſie vor allen übrigen Gattungsgenoſſen aus; der Vorderrand derſelben iſt ohne alle Wimper. Die Beine ſind ungeſpornt. — Faſt 1 1/2 Linie.

f) Flügel wie Figur 10. Die Randadern gehen bis zur Mitte des Vorderrandes; ihre Mündungen ſind einfach; die vierte Längsader fehlt.

34. Ph. Dauci.

Schwarz, mit braunen Schwingern; Beine ziegelbraun; vordere Schienen und Füße gelb; Flügel glashelle. Nigra; halteribus fuscis; pedibus testaceis: tibiis tarsisque anticis flavis; alis hyalinis.

Flügel rein glashelle, mit gewimpertem Vorderrande; Randadern braun, die Längsadern unſcheinbar. — Im September zu Hunderten auf den Blüten der Gartenmöhre. — 1/2 Linie.

35. Ph. albipennis.

Schwarz; Schwinger braun; Beine ganz ziegelbraun; Flügel glashelle, weißlich. Nigra; halteribus fuscis; pedibus totis testaceis; alis hyalinis albidis.

Sie unterſcheidet ſich von der vorigen Art, von welcher ſie vielleicht bloße Abänderung iſt, durch die ganz ziegelrothen Beine. — 2/3 Linie.

36. Ph. vitripennis.

Schwarz; Schwinger braun; Beine ziegelroth; Flügel glashelle, mit faſt unbewimpertem Rande. Nigra; halteribus fuscis; pedibus testaceis; alis hyalinis costa subinermi.

Durch den faſt unbewimperten Vorderrand der Flügel unterſcheidet ſie ſich von der vorigen; die Mündungen der Randadern ſind entfernt. — 2/3 Linie.

g) Flügel wie Figur 11. Die Mündungen der Randadern entfernt, einfach; die erſte iſt geſchwungen; die Mittelſchienen ſind viel-dornig.

37. Ph. aterrima.

Tiefſchwarz, mit ziegelrothen Beinen; Stirne breit. Atra holosericea; pedibus testaceis; fronte lata.

Fabr. Ent. syst. IV. 334, 93: Musca (*aterrima*) holosericea atra; alis albis, costa duplicata dimidiata atra; pedibus elongatis compressis.

» Syst. Antl. 323, 35: Tephritis aterrima.

Fallén Phytomyz. 7, 7: Trineura atra.

Latreille Gen. Ins. IV. 360: Phora aterr.

Coqueb. Icon. Tab. 24. Fig. 3.

Geoffroy Ins. II. 533, 76: Mouche noire avec un trait noir sur la moitié du bord extérieur de l'aile.

Meig. Klassif. I. 2. 313, 1: Trineura atra. Tab. 15. Fig. 22.

Schellenb. Mouches Tab. 12. Fig. 1 Noda (wird im Texte Seite für Ceroplatus niger Fabr. erklärt!)

Das Männchen iſt vom allertiefſten Sammetſchwarz, das Weibchen etwas heller. Stirne an beiden Geſchlechtern breit. Netzaugen im Leben purpurfarbig. Beine ziegelbraun: Vorderſchienen und Füße meiſtens mehr röthlichgelb; die Mittelſchienen ſind nach außen mit vielen langen Wimpern beſetzt. Die Fühlerborſte ſitzt am Grunde der tiefſchwarzen Fühler. Flügel ſehr rein glashelle, die Randadern tiefſchwarz, die Mündung der erſten iſt geſchwungen und von derjenigen der zweiten entfernt; der Vorderrand iſt lang gewimpert; die Längsadern unſcheinbar. — Im Auguſt und September nicht ſelten. — 1 Linie.

38. Ph. velutina.

Tief ſammetſchwarz, mit ziegelrothen Beinen; Stirne ſchmal. Atra holosericea; pedibus testaceis; fronte angusta. (Fig. 11.)

Sie gleicht in allen Stücken der vorigen Art; nur die Stirne iſt ſehr ſchmal, ſammetſchwarz, kaum halb ſo breit als bei Ph. aterrima. — Nur einmal das Männchen gefangen. — 1 1/4 Linie.

39. Ph. sticticа.

Tief ſammetſchwarz, mit roſtgelben Flügeln. Atra holosericea; alis ferrugineis.

Unterſcheidet ſich von aterrima durch die deutlich geaderten, ganz roſtgelben Flügel, ſonſt alles eins. — Ich erhielt das Männchen vom Grafen von Hoffmannsegg. — 1 1/4 Linie.

h) Unbekannte Abtheilung.

† 40. Ph. abdominalis.

Schwarz; Hinterleib und Taſter rothgelb. Nigra; abdomine palpisque rufis.

Fallén Phytomyz. 5. 2: Trineura abdominalis.

Glänzend ſchwarz, mit rothgelbem Hinterleibe. Taſter rothgelb, zuſammen gedrückt, unten borſtig. Beine ſchwarz, mit rothgelben Knien; alle Schenkel zuſammen gedrückt, die hintern breiter als die andern. Flügel bräunlich, am Vorderrande dicht und kurz gewimpert. — Das Weibchen wurde im Frühlinge in Schonen gefangen; ſo groß wie Ph. thoracica. (Fallén.)

† 41. Ph. fasciata.

Gelb; Mitte des Hinterleibes und die Hinterfüße ſchwarz. Flava; dorso abdominis medio tarsisque posticis nigris.

Fallén Phytomyz. 7. 9: Trineura fasciata.

Größe wie Ph. flava. Ganz gelb; Hinterleib auf den mittelſten Ringen ganz ſchwarz. Beine gelb, kaum etwas gedornt; hintere Füße ſchwärzlich. — Beide Geſchlechter in Oſtgothland von Prof. Zetterſtedt entdeckt. (Fallén.)

Gehört wahrſcheinlich zur Gattung b.

CCXXVI. CONICERA.

Tab. 63. Fig. 12. 13.

Fühler aufgerichtet, kegelförmig, mit langer nackter Endborſte. (Fig. 12.)
Taſter vorſtehend, borſtig. (Fig. 12.)
Hinterleib ſechsringelig.
Flügel aufliegend.
Antennae erectae, conicae, seta terminali nuda.
Palpi exserti, setosi.
Abdomen sexannulatum.
Alae incumbentes.

1. Con. atra.

Fig. 13.

Sie iſt ſammetſchwarz, auch die Taſter, Fühler und Schwinger. Fühler dicht am Mundrande angewachſen, kegelförmig, gerade in die Höhe gerichtet, die Stirne zum Theil bedeckend, an der Spitze in eine lange nackte, vorwärts gerichtete Borſte auslaufend. Beine pechbraun: die vorderſten Schienen und Füße rothgelb; die Schenkel etwas zuſammen gedrückt, breit. Flügel rein glashelle, mit bis zur Mitte lang gewimpertem Vorderrande; der Adernverlauf genau wie bei Phora Dauci. — Man findet ſie im September häufig auf den Blüten des Bärenklaues und anderer Schirmgewächſe. — 1/2 Linie.

XXV. Familie: CORIACEAE.

CCXXVII. HIPPOBOSCA.

Tab. 63. Fig. 15—20.

Fühler knoſpenförmig, an den Seiten des Untergeſichtes eingeſetzt, mit nackter Endborſte. (Fig. 16 a.)
Punktaugen fehlen.
Füße mit zweizähnigen, gleich großen Klauen. (Fig. 20.)
Flügel parallel aufliegend, ſtumpf, vieladerig. (Fig. 15.)

Antennae gemmiformes, hypostomate lateribus insertae, seta apicali nuda.
Ocelli nulli.
Tarsi unguibus aequalibus bidentatis.
Alae parallelae incumbentes, obtusae, multinervosae.

Kopf vom Mittelleibe deutlich getrennt, flach, rund; Untergeſicht von der Stirne durch eine bogenförmige Naht getrennt, kurz; Stirne breit, ohne Punktaugen auf dem Scheitel, dieſer, ſo wie der Seitenrand der Stirne, etwas erhöhet. Netzaugen länglich. — Rüſſel vorſtehend, ſchnabelförmig, aus einer zweiklappigen, gabelförmigen Scheide

beſtehend, zwiſchen welchen die fadenförmige, hornartige, etwas längere Zunge liegt; das obere Stück der Klappen hornartig, kegelförmig, haarig; das untere Stück fleiſchig, ſtumpf, nur halb ſo lang als das obere (Fig. 17. 18.); Taſter fehlen. — Fühler an beiden Seiten des Untergeſichtes eingeſetzt, knospenförmig, klein, mit einer Borſte aus der Spitze. Rückenſchild mit einer harten lederartigen Haut beſetzt, flach ſcheibenförmig, mit einer geſchwungenen, in der Mitte unterbrochenen Quernaht, und vorne noch mit einer eingedrückten querliegenden Seitenlinie. Schildchen kurz, querlänglich. Hinterleib häutig, rund, vorne eckig. Beine ſtark, mit dicken Hüften; die zwei vordern von den vier hintern etwas entfernt; die Füße kurz, beſonders die drei mittlern Glieder (19.); das letzte Glied hat zwei ſtarke, zweizähnige Klauen (20.). Schwinger klein, unter dem Schildchen verſteckt. Flügel lederartig, mit ſtumpfer Spitze, ohne mikroſkopiſche Härchen, länger als der Hinterleib, im Ruheſtande flach parallel auf dem Leibe liegend; ihr Aderverlauf zeigt die Abbildung.

Aufenthalt der Fliegen auf Säugethieren.

---

1. Hipp. equina.

Rückenſchild glänzend dunkelbraun, gelb gefleckt; Beine roſtgelb, ſchwarz geringelt. Thorace fusco nitido, flavo maculato; pedibus ferrugineis nigro annulatis. (Fig. 15.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2904, 1: Hippobosca (*equina*) alis obtusis; thorace albo variegato, pedibus tetradactylis.
Linn. Fauna Suec. 1921.
Fabr. Spec. Ins. II. 474, 1.
» Ent. syst. IV. 415, 1.
» Syst. Antl. 337, 2.
Degeer Ins. VI. 110, 1. Tab. 16. Fig. 1 — 20.
Fallén Haematomyz. 14, 1.
Leach Eproboscideae 9, 1. Tab. 26. Fig. 4 — 7.
Geoffr. Ins. II. 547, 1: La mouche-araignée. Tab. 18. Fig. 6.
Panzer Fauna Germ. 7, 23.

Schellenberg Genr. des Mouches Tab. 42. Fig. 1.
Latreille Gen. Ins. IV. 363.
Schrank Fauna Boica III. 2583.
» Austr. 1007.

Stirne und Untergeſicht glänzend roſtgelb; Augen pechbraun. Rückenſchild glänzend dunkelbraun, mit roſtgelben Schultern, welche hellgelb eingefaßt ſind; vor dem Schildchen mit drei gelben Flecken: der mittelſte ſpitzig dreieckig; Schildchen gelb, mit ſchwarzem Seitenflecken. Hinterleib haarig, bräunlichgrau. Beine roſtgelb: die mittlern Schenkel und Schienen mit einem ſchwärzlichen Ringe, die hintern mit zwei. Schwinger ſchwarz: Flügel bräunlich; die vielen Randadern dunkelbraun. — Auf Pferden und Rindvieh. — 4 Linien.

Die Naturgeſchichte dieſer Lederfliege hat uns Degeer am ausführlichſten beſchrieben. Das Weibchen legt keine Eier, ſondern gebiert die bereits in ſeinem Leibe völlig ausgewachſene Larve. Dieſe Geburt geſchieht in etwa vier bis fünf Minuten Zeit, obgleich die Larve ſo groß iſt wie der alsdann dick aufgelaufene, geſpannte Hinterleib der Mutter. Die Larve iſt milchweiß, hinten ausgeſchweift, mit einem großen glänzend ſchwarzen hornartigen Flecken. An ihrem vordern Ende bemerkt man einen kleinen Kreis mit erhabenem Rande, und zugleich eine kleine Bewegung, durch die wechſelsweiſe vortretende und wieder zurückweichende Haut. Bald nach ihrer Geburt verwandelt ſich dieſe Larve in eine anfangs kaſtanienbraune und zuletzt ganz ſchwarze Nymphe, aus welcher dann in der Folge die Fliege ſich entwickelt. Vergleicht man das vollkommen ausgewachſene Inſekt mit der Größe der Nymphe, ſo muß man billig erſtaunen, wie es in einem ſo kleinen Raume Platz haben konnte; allein alle ſeine Theile ſind in der Nymphenhaut ſehr zuſammen gepreßt, und entwickeln ſich nach dem Ausſchlupfen allmählig. (Siehe Degeer's Inſekten VI. am angef. O.)

CCXXVIII. ORNITHOBIA.

Tab. 63. Fig. 21 — 24.

Fühler klein, eingeſenkt, an den Seiten des Untergeſichtes, warzenförmig, nackt. (Fig. 22 a.)

Punktaugen fehlen.

Füße mit ungleichen zweizähnigen Krallen. (Fig. 23. 24.)
Flügel parallel aufliegend, ſtumpf, dreiaderig. (Fig. 21.)
Antennae exiguae, immersae, lateribus hypostomatis insertae, verruciformes, nudae.
Ocelli nulli.
Tarsi unguibus inaequalibus bidentatis.
Alae parallelae, incumbentes, trinerviae.

---

1. Ornithobia pallida.

Fig. 21.

Von dieſer Art finde ich noch bei keinem Schriftſteller irgendwo Erwähnung gethan. Der Kopf iſt in einen Ausſchnitt des Mittelleibes eingefügt, flach, ſcheibenrund. Das Untergeſicht iſt kurz, glänzend, durch eine etwas gebogene Quernaht von der Stirne getrennt; an beiden Seiten deſſelben ſitzen die kleinen glatten nackten warzenförmigen Fühler in einem Grübchen (22 a.); die Stirne hat einen etwas erhabenen glatten Seitenrand, und einen ebenfalls erhabenen Scheitel, worauf zwei kleine ſchwarze Grübchen ohne Punktaugen ſich befinden. Die Farbe des Kopfes iſt roſtgelb, nur ein kleines ſchwarzes Fleckchen befindet ſich je an dem innern Rande des Fühlergrübchens. Der Rüſſel iſt roſtgelb, kürzer als der Kopf; er beſteht aus den beiden dieſer Familie eigenen Klappen von roſtgelber Farbe; die Zunge iſt nur wenig länger als die Klappen. Neben dem Rüſſel ſind einige feine Borſten. Der Rückenſchild iſt flach, ſcheibenförmig, ſchwarz, glänzend, mit roſtgelbem, ziemlich großen Schulterflecken; auf der Mitte mit zwei roſtgelben genäherten Längslinien; hinten iſt er borſtig, beſonders an den Seiten; Schildchen querlänglich, roſtgelb, mit borſtigem Hinterrande. Schwinger weiß. Hinterleib roſtgelb, länglich rund, haarig. Flügel faſt glashelle, mit blaſſen Adern, deren Verlauf die Abbildung (21.) zeigt. Beine roſtgelb, haarig, ſtark; die vier erſten Fußglieder ſehr kurz, das fünfte länger, mit zwei ungleich langen Krallen; die äußere Kralle iſt kürzer als die innere; jede Kralle iſt in zwei Zähne geſpalten, wie bei der vorigen Gattung (23. 24.). — Ich beſitze von dieſer Art zwei Exemplare, deren Wohnort mir unbekannt iſt; vermuthlich iſt er auf Vögeln. — 2 Linien.

CCXXIX. ORNITHOMYIA.

Tab. 64. Fig. 1 — 4.

Fühler knoſpenförmig, borſtig, an den Seiten des Untergeſichtes eingeſetzt. (Fig. 2 a.)
Auf dem Scheitel drei Punktaugen. (Fig. 2.)
Füße mit dreizähnigen Krallen. (Fig. 3. 4.)
Flügel aufliegend, ſtumpf. (Fig. 1.)
Antennae gemmiformes, setosae, lateribus hypostomatis insertae.
Vertex ocellis tribus.
Tarsi unguibus tridentatis.
Alae incumbentes, obtusae.

Der Kopf iſt in einen bogenförmigen Ausſchnitt des Mittelleibes eingeſenkt, flach, kreisrund. Das Untergeſicht iſt kurz, durch eine vertiefte Bogenlinie von der Stirne getrennt, mit welcher es in eine Fläche liegt. Stirne breit, mit erhöhetem Seitenrande; Scheitel etwas erhöht, mit drei Punktaugen (2.). Netzaugen länglich. Fühler an den Seiten des Untergeſichtes, knoſpenförmig, borſtig (2 a.). Rüſſel vorgeſtreckt, ſchnabelförmig, mit zweiklappiger Scheide von der Länge des Untergeſichtes; Zunge fadenförmig, hornartig, viel länger als die Klappen. — Rückenſchild vorne ausgeſchnitten, den Kopf hinten umfaſſend, in der Mitte buchtig erweitert, mit einer Quernaht und einer vertieften Längslinie auf der Mitte; Schildchen kurz, querlänglich. Hinterleib kurz, an der Wurzel eckig ausgerandet, haarig. Beine ſtark: die vordern von den hinterſten etwas entfernt; die drei mittlern Fußglieder ſehr kurz, das fünfte mit zwei gleich großen dreizähnigen Krallen (3. 4.): der mittelſte Zahn iſt vorne ſtumpf. Schwinger klein, unter dem Schildchen liegend. Flügel groß, nackt, mit ſtumpfer Spitze, im Ruheſtande flach auf dem

Hinterleibe liegend, und länger als dieſer; den Adernverlauf zeigt die Abbildung, er iſt von demjenigen der vorigen Gattung ganz verſchieden.

Der Aufenthalt der Fliegen iſt zwiſchen den Federn der Vögel, und die ſcharfen dreiſpitzigen Krallen dienen ihnen, um ſich bei dem ſchnellen Fluge des Vogels feſt zu halten. Sie können ſehr geſchwind ſowohl vor- als rückwärts kriechen.

---

1. Ornith. avicularia.

Grünlich; Augen pechbraun; Fühler roſtgelb; Flügel flach, beraucht. Virescens; oculis piceis; antennis ferrugineis; alis planis infumatis.

Gmel. Syſt. Nat. I. 5. 2904, 2: Hippobosca *(avicularia)* alis obtusis, thorace unicolore.
Linn. Fauna Suec. 1922.
Leach Eproboscid. 15, 5. Tab. 25. Fig. 4. 5.
Fabr. Spec. Ins. II. 275, 2.
» Ent. syſt. IV. 415, 2.
» Syſt. Antl. 338, 3.
Schellenb. Genr. des Mouch. Tab. 42. Fig. 3.
Schrank Fauna Boica III. 2584.
Fallén Haematomyz. 15. 2.
Degeer Ins. VI. 114, 2. Tab. 16. Fig. 21 — 27.

Grünlichgelb. Fühler und Rüſſel roſtgelblich; Augen pechbraun. Rückenſchild auf der Mitte ſchwärzlich, mit gelblicher Längslinie. Flügel beraucht, mit ſchwarzbraunen Randadern; die Längsadern nicht ſehr deutlich; vor der Spitze fehlt das Grübchen, welches die beiden folgenden Arten charakteriſirt. Beine haarig. — Man findet ſie an mehreren Arten von Vögeln, z. B. an Rebhühnern, Lerchen, Falken, Sperlingen, Rothſchwänzen u. ſ. w. — 2 bis 2 1/2 Linien.

2. Ornith. viridis.

Grünlich; Augen pechbraun; Fühler roſtgelb; Flügel faſt glashelle, vor der Spitze mit einem Grübchen. Virescens; oculis piceis; antennis ferrugineis; alis subhyalinis, ante apicem foveolatis. (Fig. 1.)

Leach Eprobosc. 14, 4; Ornithomyia (viridis) pterigosteo extimo marginali apice curvato. Tab. 25. Fig. 1—3.
Latreille Gen. Insect. IV. 362.
Schellenberg Genr. des Mouch. Tab. 42. Fig. 2.

Grünlichgelb, mit pechbraunen Augen; Fühler und Rüſſel roſtgelb. Rückenſchild mit zwei kaum bemerkbaren bräunlichen Striemen, zwiſchen ihnen eine vertiefte Längslinie; Schildchen am Hinterrande ſchwarzborſtig. Flügel faſt glashelle, mit ſchwarzbraunen Randadern: die Mündung der dritten iſt etwas gebogen; hinter dieſer Mündung hat der Flügel eine längliche ſehr deutliche Vertiefung; die drei Längsadern ſind braun. — An mehrern Arten von Vögeln; als: Droſeln, Spechten, Dohlen u. ſ. w. — 2 Linien.

3. Ornith. viridula.

Grünlich; Augen roſtgelb; Fühler ſchwarz; Flügel faſt glashelle: vor der Spitze mit einem Grübchen. Virescens; oculis ferrugineis; antennis nigris; alis subhyalinis: ante apicem foveolatis.

Dieſe Art kommt in allen Theilen mit der vorigen überein; unterſcheidet ſich aber gleich durch die roſtgelblichen Augen und die oben ſchwarzen Fühler. — Ich habe mein einziges Exemplar ſchon vor vielen Jahren an einem Vogel gefunden, erinnere mich aber nicht mehr, an welcher Art. — 2 Linien.

CCXXX. STENOPTERYX.

Tab. 64. Fig. 5—9.

Fühler knospenförmig, borſtig, an der Seite des Untergeſichtes eingeſetzt. (Fig. 6 a.)
Scheitel mit drei Punktaugen. (Fig. 6.)
Füße mit dreizähnigen Krallen. (Fig. 8. 9.)
Flügel ſehr ſchmal, ſpitzig, länger als der Hinterleib. (Fig. 5.)
Antennae gemmiformes, setosae, lateribus hypostomatis insertae.
Vertex ocellis tribus.

Tarsi unguibus tridentatis.
Alae angustissimae, acutae, abdomine longiores.

---

1. Sten. hirundinis.

Fig. 5.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2905, 3: Hippobosca *(hirundinis)* alis subulatis; pedibus hexadactylis.
Linn. Fauna Suec. 1923: Hippob.
Fabr. Spec. Ins. II. 475, 3: Hippob.
» Ent. syst. IV. 415, 3: Hippob.
» Syst. Antl. 339, 5: Hippob.
Fallén Haematomyz. 15, 3: Hippob.
Leach Eproboscid. 16, 1: Stenepteryx hirundinis. Tab. 25. Fig. 9 — 11.
Schrank Fauna Boica III. 2585: Hippob.
Latreille Gen. Ins. 362: Ornithom. hirund.

In ihrer ganzen Geſtalt kommt dieſe Art mit der vorigen Gattung überein; nur die ſehr ſchmalen langen Flügel unterſcheidet ſie hinlänglich. Die Farbe iſt roſtgelb, mit pechbraunen Augen. Die beiden Klappen des Rüſſels haben vorne eine lange Borſte; die Zunge iſt nur ſo lang als die Klappen. Die Fühler ſind mit langen ſchwarzen Borſten beſetzt. — Man findet dieſe Art an Schwalben, beſonders an der Spierſchwalbe (Hirundo Apus Linn.). — 2 Linien.

CCXXXI. ANAPERA.

Tab. 64. Fig. 10 — 15.

Fühler knospenförmig, borſtig, an den Seiten des Untergeſichtes eingeſetzt.
Punktaugen fehlen.
Füße mit dreizähnigen Krallen. (Fig. 13. 14.)
Flügel kurz, ſpitzig. (Fig. 12. 15.)
Antennae gemmiformes, setosae, lateribus hypostomatis insertae.

Ocelli nulli.
Tarsi unguibus tridentatis.
Alae breves acuminatae.

Durch den Mangel der Punktaugen und die kurzen Flügel iſt dieſe Gattung von der vorigen verſchieden. Die Beine ſind nach Verhältniß ſtärker. Im Ruheſtande liegen die Flügel flach parallel auf dem Leibe, den ſie jedoch nicht ganz bedecken.

Bei Dr. Leach heißt dieſe Gattung Oxypterum; allein dieſer Name kommt zu ſehr mit Ocyptera überein, als daß er könnte beibehalten werden. Ich habe ihn deswegen gegen Anapera (verſtümmelt) vertauſcht.

---

1. Anap. pallida.

Roſtgelb, mit braunem Hinterleibe; Flügel mit ſcharfer Spitze.
Ferruginea; abdomine fusco; alis apice acutis. (Fig. 10.)

Leach Eproboscid. 17, 1: Oxypterum *(pallidum)* testaceum; abdomine fusco; alis acutis. Tab. 25. Fig. 12 — 14.
Panzer Fauna Germ. 7, 24: Hippobosca hirundinis.
Schaeffer Icon. Tab. 53. Fig. 1. 2.
Geoffroy Ins. II. 547, 2: Mouche-araignée.

Roſtgelb; der Hinterleib braun. Die knospenförmigen Fühler ſind vorgeſtreckt, mit vielen langen ſchwarzen Borſten beſetzt. Die Klappen des Rüſſels endigen ſich in eine lange Borſte, ſind länger als die Fühler; die Zunge iſt ſo lang als die Klappen. Das Untergeſicht wird durch eine bogenförmige vertiefte Linie von der in gleicher Fläche liegenden Stirne getrennt. Die Stirne iſt auf der Mitte etwas vertieft. Rückenſchild rhomboidaliſch, vorne den Kopf durch zwei ſtumpfe haarige Lappen beiderſeits umfaſſend, der Seitenrand einwärts buchtig, in der Mitte erweitert, auf dem Rücken mit einer vertieften Längslinie, hinten borſtig, beſonders ſeitwärts; Schildchen querlänglich. Beine ſtark, beſonders die Schenkel, langhaarig. Flügel kurz, kaum länger als der Hinterleib, etwas graulich, mit roſtgelben Adern, die Spitze ſcharf. — Lebt auf Schwalben, beſonders der Spierſchwalbe (Hirundo apus Linn.). — 2 1/2 Linien.

† 2. Anab. Kirbyana.

Bräunlich roſtgelb; Flügel mit ſtumpfer Spitze. Fusco-ferruginea; alis apice obtusis. (Fig. 15. ein Flügel.)

Leach Eproboscid. 17, 2: Oxypterum *(Kirbianum)* fusco-testaceum; alis acuminatis apice subrotundatis.

Dunkel roſtgelb. Rückenſchild gekerbt, vorn tief ausgebuchtet, mit behaarten Seitenlappen. Flügel faſt glashelle, die Randadern roſtgelb. — In England. — 2 Linien.

CCXXXII. MELOPHAGUS.

Tab. 64. Fig. 16 — 18.

Fühler warzenförmig, in einem Grübchen an den Seiten des Untergeſichtes. (Fig. 17 a.)

Augen linienförmig, klein. (Fig. 17 b.)

Punktaugen fehlen.

Füße mit zweizähnigen Krallen. (Fig. 18.)

Flügel fehlen.

Antennae verrucaeformes immersae, lateribus hypostomatis insertae.

Oculi lineares, exigui.

Ocelli nulli.

Tarsi unguibus bidentatis.

Alae nullae.

---

1. Mel. ovinus.

Roſtgelb, mit braunem Hinterleibe. Ferrugineus; abdomine fusco. (Fig. 16.)

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2905, 4: Hippobosca *(ovina)* alis nullis.
Linn. Fauna Suec. 1923: Hippob.
Fabr. Spec. Ins. II. 475, 4: Hippob.
» Ent. syst. IV. 416, 4: Hippob.
» Syst. Antl. 339, 7: Hippob.

Fallén Haematomyz. 15, 4: Hippob.
Panz. Fauna Germ. 51, 14: Hippob.
Latreille Gen. Ins. IV. 363: Melophagus.
Leach Eprobosc. 18, 1: Mel. ov. Tab. 26. Fig. 14. 15.
Schrank Fauna Boica III. 2586: Hippob.
» Austr. 1008: Hippob.

Roſtgelb, nur der Hinterleib braun. Die Fühler liegen in einem Grübchen zu beiden Seiten des Untergeſichtes, und ſind warzenförmig, nackt, glatt. Das Untergeſicht wird durch eine wenig gebogene Naht von der in derſelben Fläche liegenden Stirne getrennt. Die Stirne iſt breit, mit glattem Scheitel, ohne Punktaugen, übrigens borſtig. Die Netzaugen ſind klein, linienförmig, liegen vorne an beiden Seiten der Stirne, und ſind ſchwer zu entdecken (17 b.). Der Rüſſel iſt ſo lang als der Kopf, vorſtehend; die beiden Klappen flach, haarig; die Zunge ſo lang als die Klappen. Rückenſchild umfaßt vorne durch einen bogenförmigen Einſchnitt den Kopf, iſt nur wenig erweitert. Hinterleib eirund. Beine ſtark, haarig: die Füße kurz, mit zweizähnigen Krallen. — Lebt in Menge zwiſchen der Wolle der Schafe. — 2 Linien.

2. Mel. Cervi.

Roſtbraun; Hinterleib vorne mit ſchwarzen Seitenflecken.
Ferruginosus; abdomine basi macula laterali nigra.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2916, 7: Pediculus Cervi.
Linn. Fauna Suec. 1944: Pedic.
Fabr. Spec. Ins. II. 477, 5: Pedic.
» Ent. syst. IV. 418, 5: Pedic.
» Syst. Antl. 341, 6: Pedic.
Panzer Fauna Germ. 51, 15: Pedic.

Ich kenne dieſe Art nicht, die unſtreitig zu dieſer Gattung gehört. Nach der Panzeriſchen Abbildung iſt ſie roſtbraun, mit roſtgelben Beinen. An den hintern Seiten des Rückenſchildes ſcheinen Anſätze von Flügeln vorhanden. Der dicke eirunde Hinterleib hat vorne beiderſeits einen ſchwarzen Flecken, die durch eine gleichfarbige Linie verbunden ſind; auf der Mitte des Hinterleibes ſind vier dunkele, an der Seite verkürzte, gebogene Binden (welche Vertiefungen zu ſein ſcheinen) in abnehmender Breite. — Findet ſich auf dem Hirſche, Dammhirſche und Rehe. — Beinahe 3 Linien.

Zuſatz:

CCXXXIII. NYCTERIBIA.

Tab. 64. Fig. 19.

† 1. Nyct. Vespertilionis.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2927, 9: Acarus *(Vespertilionis)* thorace angulato cruciato; pedibus unguiculatis corpore longioribus.
Linn. Fauna Suec. 1941: Pediculus Vesp.
Fabr. Spec. Ins. II. 487, 15: Acarus V.
» Ent. syst. IV. 429, 22: Acar. V.
» Syst. Antl. 350, 1: Nycteribia V.
Latreille Gen. Ins. IV. 364: Nyct. Vesp. Tab. 15. Fig. 11.
Schrank Fauna Boica III. 2587: Hippobosca Vesp.

Ich kenne dieſes Inſekt nur aus den angeführten Schriftſtellern, und füge es nur der Vollſtändigkeit wegen hier bei. Die Abbildung iſt aus dem Werke von Latreille genommen. — Nach Fabricius Beſchreibung beſtehen die Mundtheile aus einer kurzen, vorſtehenden, walzenförmigen, geraden Zunge, die zwiſchen zwei hornartigen ſtumpfen Klappen liegt, mit drei hornartigen ſehr ſpitzigen Borſten; zwei verlängerten, haarigen, dreigliederigen Taſtern: erſtes Glied kurz, das zweite länger, das dritte mit dreiſpaltiger Borſte: ſie ſind an der Wurzel der Zunge eingeſetzt und innerhalb der Klappen verborgen. Die Fühler fehlen. — Nach Latreille iſt der Kopf mit dem Rückenſchilde verbunden; Rückenſchild halb kreisrund, eckig, zum Theil lederartig, zum Theil häutig; mitten liegt ein verlängerter, vertiefter Rückenſchild, hinten in einen erhöheten, lederartigen, gewölbten Fortſatz auslaufend, an deſſen Seiten die Hüften der hinterſten Beine eingeſetzt ſind. Beine ſtark, lang, haarig; das erſte Fußglied iſt ſehr lang, gekrümmt, die drei folgenden ſind kurz, das letzte verdickt, mit einfachen Krallen. Schwinger und Flügel fehlen. Die Farbe des Inſektes iſt hornbraun. — Man findet es auf Fledermäuſen, beſonders auf derjenigen mit der Hufeiſennaſe. — 2 Linien.

Nachträge

und

Berichtigungen.

Nachträge und Berichtigungen
zum erſten Theile.

Seite 5: Culex ornatus. Die weißen Ringe des Hinterleibes ſind bisweilen auf dem Rücken unterbrochen, und dann iſt es die als C. guttatus bezeichnete Abart.

Seite 6: Culex maculatus iſt das Männchen von cantans. Die Füße ſind weiß geringelt. Der Hinterleib iſt roſtgelb, mit braunen Ringen.

Seite 6: Culex sylvaticus iſt Abart von C. nemorosus.

15. Culex annulipes.

Roſtgelb; Rückenſchild mit brauner Strieme; Hinterleib braun geringelt; Beine blaßgelb, Füße braun, mit weißen Ringen; Taſter gelb. Ferrugineus; thorace vitta abdomine annulis fuscis; pedibus pallidis, tarsis fuscis albo annulatis; palpis luteis.

Gleicht dem Cul. cantans. Die Taſter des Männchens ſind gelb, braun punktirt und braun behaart; Fühler braun behaart. Beine blaßgelb, Schenkel und Schienen an der Spitze braun; Füße braun, alle Glieder an der Wurzel mit breitem weißen Ringe. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — Beinahe 4 Linien.

16. Culex vexans.

Braun; Hinterleib mit weißen Einſchnitten; Füße weiß geringelt. Fuscus; abdomine incisuris albis; tarsis albo annulatis.

Dunkelbraun; die Einſchnitte des Hinterleibes weiß geſäumt. Beine braun, mit gelblichen Schenkeln; alle Fußglieder an der Wurzel weiß. Schwinger gelblich. — Das Weibchen vom Oberlehrer Ruthe in Berlin, aus dortiger Gegend. — 2 1/2 bis 3 Linien.

17. Culex flavirostris.

Rückenſchild roſtgelb, braun geſtriemt; Hinterleib weißlich, mit braunen Ringen; Rüſſel und Taſter blaßgelb. Thorace ferrugineo fusco vittato; abdomine albido fusco annulato, proboscide palpisque pallidis.

Rüſſel und Taſter blaßgelb, letztere am dritten Gliede mit drei ſchwarzen Flecken, einer auf der Mitte, die andern an beiden Enden; viertes Glied braun, mit gelber Wurzel, das fünfte gelb, mit brauner Wurzel. Fühlerhaare braun. Schenkel blaßgelb, mit brauner Spitze; Schienen braun, mit gelber Wurzel; Füße ganz braun. — Das Männchen aus Hrn. Wiedemann's Sammlung. — 3 1/2 Linien.

18. Culex dorsalis.

Hinterleib aſchgrau, mit ſchwarzen Flecken; die hinterſten verblichen; Beine blaßgelb; Füße braun, weiß geringelt. Abdomine cinereo, maculis nigris; posticis obsoletis; pedibus pallidis; tarsis fuscis albo annulatis.

Grau. Rückenſchild mit zwei genäherten ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit eben ſolchen ſchwarzen Rückenflecken wie bei Cul. punctatus, aber nur die vier vordern Paare ſind deutlich, die beiden letzten Paare verblichen. Beine blaßgelb; Schenkel und Schienen mit brauner Spitze; Füße braun, alle Glieder an der Wurzel weiß. — Das Weibchen aus der Berliner Gegend vom Oberlehrer Ruthe. — Beinahe 3 Linien.

Seite 11: Anopheles bifurcatus. Die Larve lebt im Frühlinge im Waſſer. Sie iſt einen halben Zoll lang, durchſichtig wie Kriſtall, hat am Munde einige Bartfäden; hinter dem Kopfe ſind zwei länglichrunde graue Beulen, und zwei andere aber kleinere vor dem Schwanze. Unter dem Schwanze ſind viele lange feine Haare, die vermuthlich dem Thierchen zum Schwimmen dienen. Sie verwandelt ſich in eine gekrümmte Nymphe mit dickerem Vordertheile des Körpers, und am Kopfe mit zwei Ohren. (Siehe

G. Fiſcher Obſervat. ſur quelques Diptères de Ruſsie. Notice ſur la larve du Culex claviger Fabr. Tab. I. Fig. 1—16.)

Seite 13: Aedes cinereus.

Tab. 65. Fig. 1. das Männchen; Fig. 2. Kopf des Männchens, a. Taſter; Fig. 3. Kopf des Weibchens.

Schwarzbraun; Schenkel und Schwinger hellgelb; die Flügel graulich. Die Fühler kommen mit jenen von der Gattung Culex völlig überein; aber die Taſter (2 a.) ſind an beiden Geſchlechtern ſehr kurz, ſpitzig, mit dicker Wurzel. — Sie findet ſich im Eppendorfer Bruche bei Hamburg ſehr häufig; das Männchen habe ich auch ein einziges mal hier gefangen.

Seite 16: Corethra culiciformis. Rückenſchild hellgrau, mit zwei breiten ſchwarzbraunen Striemen; Hinterleib ſchwarzbraun, blaßgelb behaart, mit weißen Einſchnitten. Schwinger weiß; Beine blaßgelb. Fühlerhaare des Männchens ſchwarzbraun. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — 3 Linien.

4. Corethra flavicans.

Gelb; Seiten des Rückenſchildes weißlich. Flava; thoracis lateribus albidis.

Hellgelb, faſt ſchwefelgelb, auch die Fühlerhaare und die Beine; nur der Rückenſchild iſt an den Seiten weißlich. — Nur das Männchen. — 2 1/2 Linien.

Seite 21: Chironomus grandis. Iſt Abänderung von Chir. plumosus.

Seite 24: Chir. tentans. Der Hinterleib wird hinten ganz aſchgrau. Chir. aprilinus iſt eigene Art.

Seite 24: Chir. flavicollis iſt das Weibchen der ſiebenten Art (Chir. flaveolus), welche etwas abändert. Sie iſt hier nicht ſelter.

Seite 27: Chir. pancipes hat haarige Flügel und gehöret daher in die Abtheilung B. a.

Seite 29: Chir. bifasciatus iſt Chir. rufipes Linn. (S. 54.); ich erhielt ihn nach beiden Geſchlechtern aus der Hamburger Gegend von Hrn. von Winthem. In der Fauna Suec. muß Culex ſtatt Pulex geleſen werden.

Seite 30: Chir. gibbus und Chir. flexilis ſind wohl beide eins. Fabricius hat die letztere Art wohl nur nach Linné aufgenommen.

Seite 32: Chir. abdominalis iſt wohl ſchwerlich von tentans verſchieden, und das Weibchen derſelben.

Seite 34: Chir. tendens. Rückenſchild glänzend roſtgelb, mit drei bräunlichen Striemen; Hinterleib grünlichgelb. Fühlerhaare des Männchens lichtbraun; auch die Fußſpitzen ſind braun. — Die von Hrn. Megerle geſchickte Art iſt Chir. albipennis.

Seite 36: Chir. Histrio. In Fabricius Sammlung ſteckt dieſe Art unter dem Namen Chir. strictus, und wahrſcheinlich ſind ſein Histrio und strictus eins; die Art müßte alſo eigentlich sticticus heißen — denn strictus iſt wohl ein Schreibfehler — und allen Citaten hinzu geſetzt werden. Die folgende Art (Chir. sticticus) könnte denn den Hoffmannseggiſchen Namen pictulus annehmen.

Seite 38: Chir. maculipennis. Die Fühlerhaare des Männchens ſind ſchwarzbraun; es unterſcheidet ſich übrigens von der Gattinn nicht.

Seite 38: Chir. laetus. Das Männchen unterſcheidet ſich vom Weibchen nur durch die braunen Fühlerhaare.

Seite 42: Chir. annulipes. Ich habe das Weibchen auch hier gefangen. Der Rückenſchild iſt meiſtens glänzend ſchwarz, nur an den Schultern tritt das Gelbe der Bruſtſeiten hervor. Hinterleib ſchwarz, mit gelbem Bauche. — Im September.

Seite 47: Chir. obscurus. Hiehin gehöret auch Chir. barbicornis Mus. Fabr. Die Citate von Seite 71. gehören alſo zu dieſer Art, die den Namen barbicornis annehmen muß, und Ceratop. barbicornis fällt ganz weg.

Seite 53: Chir. flabellicornis iſt ein Tanypus.

Seite 54: Chir. rufipes iſt eins mit der 19. Art.

A. Flügel nackt.

a) Schwinger weiß.

76. Chir. obscuripes.

Rückenſchild lichtgrau, mit aſchgrauen Striemen; Hinterleib aſchgrau, braun geringelt; Beine dunkelbraun. Thorace schistaceo, cinereo vittato; abdomine cinereo fusco annulato; pedibus fuscis.

Gleicht dem Chir. pallens, unterſcheidet ſich aber durch braune Fühler des Weibchens — an pallens ſind ſie gelb — und durch ganz braune Beine; die Vorderfüße ſind am Männchen auch ungebartet. Der Hinterleib iſt nur an den fünf vordern Ringen braun bandirt, die übrigen ſind ganz grau. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem, auch hier. — 3 1/2 Linien.

77. Chir. cingulatus.

Rückenſchild ſchwefelgelb, mit braunen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit gelben Ringen; Fühler und Beine gelb, mit ſchwarzen Gelenken. Thorace sulphureo fusco vittato; abdomine nigro, pallido annulato; antennis pedibusque flavis: geniculis nigris.

Fühler gelb. Rückenſchild ſchwefelgelb, mit drei braunen Striemen: die mittelſte doppelt; Schildchen gelb; Hinterleib ſchwarz, mit blaßgelben Ringen vor den Einſchnitten. Beine blaßgelb, mit ſchwarzen Gelenken; Vorderfüße des Männchens ungebartet. Schwinger weiß; Flügel glashelle, mit ſchwarzem Punkte. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem, auch öfters hier in Hecken gefangen. — 3 Linien.

78. Chir. aprilinus *Hgg.*

Rückenſchild gelb, mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit weißen Einſchnitten; Beine gelb, mit ſchwarzen Gelenken: Vorderfüße des Männchens gebartet. Thorace flavo nigro-vittato; abdomine nigro, incisuris albis; pedibus flavis, geniculis nigris: tarsis anticis maris barbatis.

Fühler an beiden Geſchlechtern braun, bei dem Männchen auch braunhaarig. Rückenſchild gelb, oder roſtfarbig, mit drei ſchwarzen Striemen: die mittelſte doppelt; Schildchen gelb. Hinterleib ſchwarz, mit blaſſen Einſchnitten. Schwinger weiß; Flügel glashelle, am Vorderrande braunaderig, mit ſchwarzem Mittelpunkte. Beine gelb, mit ſchwarzen oder braunen Gelenken: Vorderfüße des Männchens nach außen gebartet. Bruſt glänzend ſchwarz. — Im Frühlinge, Sommer und noch im ſpäten Herbſt. — 3 Linien.

79. Chir. sulphuricollis.

Rückenſchild ſchwefelgelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb, mit braunen Gelenken; Flügel ohne ſchwarzen Punkt. Thorace sulphureo, vittis tribus nigris; abdomine nigro; pedibus flavis geniculis fuscis; alis impunctatis.

Fühler des Männchens braunhaarig. Rückenſchild ſchwefelgelb, mit drei ſchwarzen Striemen; die mittelſte bisweilen doppelt; Schildchen gelb. Hinterrücken und Hinterleib ſchwarz. Beine hellgelb, mit braunen Gelenken. Schwinger weiß; Flügel glashelle, ohne ſchwarzen Punkt. — Von Hrn. von Winthem; auch hier kam ſie mir einmal vor. — 1 1/2 Linie; das Weibchen, wie gewöhnlich, kleiner.

80. Chir. flavimanus.

Rückenſchild grau, mit drei dunkeln Striemen; Hinterleib ſchwarz; Beine braun: an den vordern die Schenkel gelb. Thorace cinereo, vittis tribus obscuris; abdomine nigro; pedibus fuscis: femoribus anticis flavis.

Fühlerhaare des Männchens braun. Striemen des Rückenſchildes grauſchwarz: die mittle doppelt; Schildchen und Hinterrücken lichtgrau; Hinterleib ſchwarz. Beine braun: an den vordern ſind die Schenkel gelb und die Füße gebartet. Flügel glashelle. — Nur das Männchen. — 3 Linien.

81. Chir. pedestris.

Grün; Rückenſchild und After ſchwarz; Beine blaßgelb: Vorderſchenkel ſchwarz, mit gelber Wurzel. Viridis; thorace anoque nigris; pedibus pallidis: femoribus anticis nigris basi flavis.

Gleicht Chir. pedellus (cantans Fabr.); aber die Beine haben keine ſchwarzen Gelenke, und der Schwingerknopf iſt an der Spitze ſchwärzlich. — Nur das Männchen. — 3 Linien.

82. Chir. lividus.

Rückenſchild ſchwärzlich, mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib roſtgelb, hinten ſchwarz; Beine gelb, mit ſchwarzen Gelenken.

Thorace nigricante, nigro vittato; abdomine ferrugineo postice nigro; pedibus pallidis: geniculis nigris.

Die Fühlerhaare braun, an der Spitze weiß. Der ſchwärzliche Rückenſchild hat drei tiefſchwarze Striemen; der roſtgelbe Hinterleib hat eine ſchwarze Rückenlinie und die drei letzten Ringe ſind ebenfalls ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Das Männchen von Hrn. von Winthem. — 2 1/2 Linien.

83. Chir. lepidus.

Rückenſchild glänzend ſchwarz; Hinterleib grünlichgelb; Beine gelb: Vorderſchienen braun. Thorace nigro nitido; abdomine viridi-flavo; pedibus flavis: tibiis anticis fuscis.

Fühlerhaare ſchwarz; Rückenſchild glänzend ſchwarz. Schildchen ziegelbraun; Hinterrücken ſchwarz, mit einer Längsfurche. Beine röthlichgelb: Vorderſchienen braun. Flügel glashelle, ungefleckt. — Das Männchen von Hrn. von Winthem. — 4 Linien.

84. Chir. psittacinus.

Rückenſchild grün, mit drei ſchwärzlichen Striemen; Beine blaß; Vorderfüße des Männchens gebartet; Flügel punktlos. Thorace viridi, vittis tribus nigricantibus; pedibus pallidis; tarsis anticis maris barbatis; alis impunctatis.

Rückenſchild apfelgrün, mit drei ſchwärzlichgrauen Striemen; Hinterleib dunkelgrün. Fühlerhaare braun. — Ein Männchen von Hrn. von Winthem. — 3 Linien.

85. Chir. dispar.

Glänzend ſchwarz, mit rothgelben Beinen: Vorderfüße braun; Hinterleib des Männchens mit rothgelben Seitenflecken. Niger nitidus; pedibus rufis: tarsis anticis fuscis; abdomine maris maculis lateralibus rufis.

Fühlerhaare des Männchens ſchwarz. Rückenſchild vorne über den Kopf verlängert, an beiden Geſchlechtern glänzend ſchwarz. Hinterleib glänzend ſchwarz; bei dem Weibchen ungefleckt, bei dem Männchen mit rothgelben Seitenflecken. Beine rothgelb, mit braunen Gelenken: an den vordern die Spitze der Schienen und die Füße braun, letztere bei dem Männchen gebartet. Schwinger gelb,

mit brauner Wurzel; Flügel ungefleckt. — Von Hrn. von Winthem. — Beinahe 4 Linien.

86. Chir. supplicans.

Rückenſchild roſtgelb, mit drei dunkeln Striemen; Hinterleib grünlich; Beine blaß: Gelenke und Spitze der Füße braun. Thorace ferrugineo, vittis tribus obscuris; abdomine virescente; pedibus pallidis: geniculis tarsisque apice fuscis.

Fühlerhaare blaßgelb. Beine weißlichgelb, mit braunen Gelenken und Fußſpitzen; an den vordern iſt die Schiene und das erſte Fußglied weiß. — Im Frühlinge, das Männchen. — 3 Linien.

87. Chir. albipennis.

Rückenſchild roſtgelb, mit drei dunkeln Striemen; Hinterleib grünlich; Beine weiß: Vorderfüße des Männchens gebartet. Thorace ferrugineo, vittis tribus obscuris; abdomine virescente; pedibus albis: tarsis anticis maris barbatis.

Sie gleicht der vorigen Art. Die weißen Beine haben braune Fußſpitzen; Vorderfüße gebartet. — Im Mai das Männchen. — 3 Linien.

88. Chir. obscurimanus.

Rückenſchild roſtgelb, mit drei dunkeln Striemen; Beine blaßgelb: die Gelenke und die vordern Schienen und Füße braun. Thorace ferrugineo, vittis tribus obscuris; pedibus pallidis: geniculis, tibiis tarsisque anticis fuscis.

Unterſcheidet ſich von den beiden vorigen durch die ganz braunen Schienen und Füße der Vorderbeine, die auch ungebartet ſind. — Nur das Männchen. — 3 Linien.

89. Chir. glabricollis.

Glänzend ſchwarz, mit bräunlichen Beinen und milchweißen Flügeln. Ater nitidus; pedibus fuscanis; alis lacteis.

Die Fühler ſchwarz, bei dem Männchen mit braunen Haaren. Flügel und Schwinger milchweiß. — Im Frühlinge, Spätſommer und Herbſt, nach beiden Geſchlechtern nicht ſelten. — 1 Linie.

90. Chir. opacus.

Tiefſchwarz, mit braunen Beinen; Flügel weiß, mit gebogener Gabelader. Ater; pedibus fuſcis; alis albis; nervo furcato arcuato.

Gleicht dem Chir. stercorarius; allein die Schwinger ſind weiß. Flügel bläulichweiß, der hintere Arm der Gabelader gekrümmt — bei der vorigen Art iſt er gerade. Die Farbe des Leibes iſt tiefſchwarz, auch die Fühlerhaare ſind ſchwarz. — Im September das Männchen. — 1 Linie.

91. Chir. vagans.

Glänzend ſchwarz; Beine gelblich; Fühler braun. Ater nitidus; pedibus luteſcentibus; antennis fuſcis.

Schwarz, mit glänzendem Rückenſchilde. Fühlerhaare des Männchens braun. Beine gelblich, mit weißlichen Füßen; Flügel glashelle. — Nur das Männchen. — 1 1/2 Linie.

92. Chir. perennis.

Tiefſchwarz, faſt ohne Glanz; Beine dunkelbraun. Ater ſubopacus; pedibus fuſcis.

Die Fühlerhaare ſind ſchwarz; der Hinterleib iſt hinten an den Seiten etwas graulich; Flügel glashelle. — Im Herbſt das Männchen mehrmalen. — 1 1/2 Linie.

93. Chir. leucopus.

Schwarz, blaßgelb haarig; Beine weiß, mit braunen Gelenken. Niger pallido-hirtus; pedibus albis geniculis fuſcis.

Fühlerhaare ſchwarz; Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Ein Männchen. — 2 Linien.

94. Chir. rufiventris.

Schwarz, mit rothgelbem Bauche. Niger; ventre rufo.

Glänzend ſchwarz; Fühlerhaare des Männchens dunkelbraun. Rückenſchild oben ſchwarz oder etwas in's Braune ziehend; Bauch ganz rothgelb, bisweilen mennigroth; bei dem Männchen iſt nur

der vordere Theil des Bauches von dieſer Farbe. Nach dem Tode verändert ſich die gelbe Farbe in Braun. Beine braun, mit gelblichen Hüften. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle. — Beide Geſchlechter im Herbſt gemein. — 1 1/4 Linie; das Weibchen nur 1 Linie.

95. Chir. geniculatus.

Gelb; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit breiter brauner Rückenſtrieme; Beine gelb, mit ſchwarzen Gelenken; Vorderfüße ſchwarz. Flavus; thorace vittis tribus nigris; abdomine vitta lata dorsali fusca; pedibus flavis: geniculis tarsisque anticis nigris.

Syſtemat. Beſchreib. I. 53. b) mit den hiehin gehörigen Citaten.

Weibchen: Gelb; Rückenſchild mit drei ziemlich breiten ſchwarzen Striemen; Schildchen gelb. Hinterleib oben mit breiter pechbrauner Rückenſtrieme; Seitenrand und Bauch gelb. Beine gelb, mit ſchwarzen Knien; Spitze der Schienen ſchwarz; Vorderfüße ganz ſchwarz, die hinterſten ſchwarz, an der Wurzel etwa ein Drittel gelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — In Fabricius Muſeum. — 1 1/3 Linie.

96. Chir. proximus.

Gelb; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen: die mittelſte doppelt; Hinterleib mit pechbrauner Rückenſtrieme; Beine gelb: Spitze der Schenkel und Schienen ſchwarz, Vorderbeine ganz ſchwarz. Flavus; thorace vittis tribus nigris: intermedia gemina; abdomine vitta dorsali picea; pedibus flavis: femoribus tibiisque apice et pedibus anticis totis nigris.

Gleicht der vorigen Art und noch mehr dem Ch. ornatus. Die Rückenſtrieme des Hinterleibes iſt weniger breit als bei dem vorigen; doch iſt die Durchweiße Einſchnitt nicht [illegible]. Vorderbeine ganz ſchwarz, nur die Hüften und Schenkelwurzel gelb; die andern Beine ſind gelb, mit ſchwarzer Spitze der Schenkel und Schienen, die Füße ganz braun. — Mehrmalen das Weibchen. — 1 Linie.

97. Chir. fuscimanus.

Schwarz; Rückenſchild rothgelb, mit drei zuſammen gefloſſenen ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit weißen Einſchnitten; Beine weiß, mit ſchwarzen Gelenken, die vordern ganz braun. Niger; thorace ruſo, vittis tribus confluentibus nigris; abdominis inciſuris albis; pedibus albis, geniculis nigris; anticis totis fuſcis.

Männchen: Gleicht dem Ch. ſilveſtris. Fühlerhaare dunkelbraun. Rückenſchild rothgelb, mit drei breiten ſchwarzen zuſammen gefloſſenen Striemen; Schildchen rothgelb; Hinterrücken ſchwarz, mit einer Längsfurche. Die Einſchnitte und die Spitze des Hinterleibes ſind weiß. Vorderbeine ganz dunkelbraun; die andern weiß, mit ſchwarzen Gelenken, (die Schenkel gelblich. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

98. Chir. Amaſia.

Rückenſchild rothgelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib und Füße ſchwarz. Thorace ruſo, vittis tribus nigris; abdomine tarſisque nigris.

Fühlerhaare des Männchens ſchwarz. Die Striemen des Rückenſchildes ſind breit; das Schildchen iſt rothgelb; der Hinterleib ſchwarz, mit weißer Spitze. Schenkel gelblichweiß, Schienen weiß, beide mit ſchwarzer Spitze; Füße ganz ſchwarz. — Das Männchen wurde mir unter obigem Namen mitgetheilt. — 1 1/2 Linie.

99. Chir. pulchellus.

Gelb; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit zwei ſchwarzen Binden; die erſte breiter; Beine gelb, mit ſchwarzen Gelenken; Vorderfüße ſchwarz. Flavus; thorace vittis tribus nigris; abdomine faſciis duabus nigris: prima latiori; pedibus flavis, geniculis nigris; tarſis anticis nigris.

Weibchen: Gleicht dem Ch. trifaſciatus. Der Hinterleib iſt an der Wurzel gelb; dann folgt eine breite ſchwarze Binde, die zwei Ringe einnimmt und durch den Einſchnitt unterbrochen wird; die beiden folgenden Ringe ſind gelb; dann folgt wieder ein

ſchwarzer Ring und der After iſt gelb. Vorderſchenkel gelb, mit ſchwarzer Spitze; Schienen weiß, mit ſchwarzen Enden; Füße ganz ſchwarz. Mittel- und Hinterbeine gelb: Spitze der Schenkel und Schienen, ſo wie die Fußgelenke, ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

100. Chir. festivus.

Schwarz, mit gelben Schultern; Hinterleib mit drei gelben Binden, die beiden erſten genähert; Beine ſchwarzbraun: Schienen mit weißer Binde. Niger; humeris flavis; abdomine fasciis tribus flavis: anticis approximatis; pedibus fuscis: tibiis fascia alba.

Männchen: Gleicht dem Chir silvestris. Fühlerhaare dunkelbraun, an der Spitze weißſchimmernd. Rückenſchild glänzend ſchwarz, mit gelben Schultern; Schildchen und Hinterrücken ſchwarz. Erſter Ring des Hinterleibes gelb; der zweite und vierte haben am Hinterrande eine gelbe Binde; die Einſchnitte und Afterſpitze weiß. Beine ſchwarzbraun, Schienen mit breiter weißer Binde. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 Linie.

101. Chir. dizonias.

Rückenſchild gelb, mit drei ſchwarzen zuſammen gefloſſenen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit zwei gelben Binden; Beine ſchwarz, mit weißbandirten Schienen. Thorace flavo: vittis tribus confluentibus nigris; abdomine nigro: fasciis duabus flavis; pedibus nigris: tibiis fascia alba.

Beide Geſchlechter. Gleicht dem Chir. bicinctus. Fühlerhaare des Männchens ſchwärzlich. Mittelleib gelb, auf dem Rücken mit drei zuſammen gefloſſenen ſchwarzen Striemen; Schildchen ſchwarz. Der erſte und vierte Ring des ſchwarzen Hinterleibes ſind gelb; die Afterſpitze des Männchens weiß. Beine ſchwarz, mit gelber Schenkelwurzel, Schienen mit breitem weißen Bande. — 1 Linie.

102. Chir. gibbosus.

Rückenſchild gelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit zwei gelben Binden, in der Mitte mit einem Höcker; Beine ſchwarz: Schienen weißbandirt. Thorace

flavo, vittis tribus nigris; abdomine nigro medio gibboſo, faſciis duabus flavis; pedibus nigris, tibiis albo-faſciatis.

Weibchen: Rückenſchild gelb, mit den gewöhnlichen drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz, auf der Mitte mit einem Höcker; an der Wurzel und hinter dem Höcker mit gelber Binde. Beine ſchwarz; Schienen weißbandirt. — Beinahe 1 Linie.

103. Chir. ictericus.

Gelb, mit weißen Schwingern. Flavus; halteribus albis.

Weibchen: Durchaus gelb, auch die Beine, nur die Schwinger weiß und die Flügel glashelle. Auf dem Rückenſchilde ſind die drei Striemen kaum etwas dunkeler. — 1 Linie.

104. Chir. confinis.

Rückenſchild aſchgrau, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib gelblich, hinten braun; Beine blaßgelb, mit braunen Gelenken. Thorace cinereo, vittis tribus nigris; abdomine flavicante poſtice fuſco; pedibus pallidis, geniculis fuſcis.

Männchen: Fühlerhaare braun. Rückenſchild aſchgrau, mit den gewöhnlichen drei ſchwärzlichen Striemen. Hinterleib grünlichgelb, mit braunen Einſchnitten; die drei letzten Ringe ebenfalls braun. — Aus hieſiger Gegend. — Beinahe 3 Linien.

105. Chir. venoſus.

Rückenſchild roſtgelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz; Fühler und Beine roſtgelb; Flügeladern dunkel. Thorace ferrugineo, vittis tribus abdomineque nigris; antennis pedibusque ferrugineis; nervis alarum obſcuris.

Weibchen: Gleicht dem Ch. nubeculoſus. Fühler, Beine und Rückenſchild roſtgelb, letzterer mit den gewöhnlichen drei ſchwarzen Striemen. Hinterleib ſchwarz. Schienenſpitze ſchwarz. Flügel glashelle, mit dicken grauen Adern. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

106. Chir. nubilus.

Schwarz, mit gelben Füßen; Flügel auf der Mitte braun. Niger, tarsis flavis; alis disco fuscis.

Beide Geſchlechter. Fühlerhaare des Männchens ſchwarz. Rückenſchild mit weißlichem Schiller und den gewöhnlichen drei ſchwarzen Striemen. Hinterleib, Schenkel und Schienen ſchwarz, letztere haben vor der Spitze ein ſchmales gelbes Bändchen; Füße gelb, mit ſchwarzen Gelenken. Flügel glashelle, mit einem breiten braunen Bande, das vom Vorder- bis zum Hinterrande reicht, nach außen zwiſchen den Gabelader eingebuchtet und verwaſchen iſt. Bei dem Männchen iſt die Farbe deſſelben nicht ſo dunkel als bei dem Weibchen. — Von Hrn. von Winthem. — 1 bis 1 1/2 Linie.

107. Chir. scalaenus.

Schwarz, mit blaßgelben Beinen; Flügel mit drei braunen Flecken. Niger; pedibus pallidis; alis maculis tribus fuscis.

Schrank Fauna Boica III. 232.
Meig. Syst. Beschr. I. 54. g)

Schwarz, mit blaßgelben Beinen. Flügel glashelle, mit drei mehr weniger dunkelbraunen Flecken: der erſte am Hinterrande, nicht weit von der Wurzel, die beiden andern auf der Mitte untereinander, einer am Vorder-, der andere am Hinterrande, der letztere gewöhnlich kleiner querlänglich. — Beide Geſchlechter aus der Gegend von Hamburg, von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

b) Schweber ſchwarz.

108. Chir. pilicornis.

Tiefſchwarz; Hinterleib hinten graulich. Ater opacus; abdomine postice cinerascente.

Meig. Syst. Beschr. I. 52. a) nebſt den Citaten.

Der Rückenſchild hat neben den drei Striemen etwas ins Graue. Fühlerhaare des Männchens ſchwarz. Hinterleib auf den drei letzten Ringen und an den Einſchnitten graulich. — Beide Geſchlechter aus Holſtein, von Hrn. Wiedemann. — 4 Linien.

109. Chir. occultus.

Tiefſchwarz, mit ſchwarzen Flügeln. Ater opacus; alis nigris.

Tiefſchwarz; Beine, Schwinger und Flügel braunſchwarz. — Das Weibchen, aus der Gegend von Spandau, vom Oberlehrer R u t h e in Berlin, nach deſſen Angabe dieſe Art im Frühlinge in ungeheurer Menge über der Havel ſchwebt. — Beinahe 1 Linie.

B. Flügel kahl.

a) Schwinger weiß.

110. Chir. sellatus.

Rothgelb, mit glänzend ſchwarzem Rückenſchilde. Rufus; thorace nigro nitido.

M ä n n c h e n: Fühlerhaare kurz, ſchwarz; Rückenſchild und Schildchen glänzend ſchwarz; Hinterleib im Leben rothgelb, faſt mennigroth, nach dem Tode braun. Flügel etwas grau, haarig; Beine braun. — Im Mai im Walde. — 1 Linie.

111.* Chir. pallidulus.

Blaßgelb; Flügel weiß. Pallidus; alis albis.

Fühlerhaare des Männchens blaßbraun. Sonſt iſt der ganze Leib, die Beine und Schwinger blaßgelb. Flügel weiß, haarig, wodurch ſie ſich von Chir. ictericus unterſcheidet. — Beide Geſchlechter von Hrn. v o n W i n t h e m; auch in hieſiger Gegend kam ſie mir vor. — 1 1/2 Linie.

112. Chir. tenuis.

Blaß grünlichgelb; Rückenſchild vorſtehend, mit drei roſtgelben Striemen. Pallide flavo-viridis; thorace prominulo, vittis tribus ferrugineis.

Fühlerhaare des Männchens bräunlichgelb, des Weibchens gelb. Leib grünlich blaßgelb; Rückenſchild vorne über den Kopf verlängert, mit drei roſtgelblichen Striemen. Beine blaßgelb; Flügel weiß, haarig. — Beide Geſchlechter. — 1 1/2 Linie.

113. Chir. debilis.

Blaßgelb; Rückenſchild mit drei roſtbraunen Striemen; Hinterrücken ſchwarz. Pallide flavus; thorace vittis tribus ferrugineis; metathorace nigro.

Männchen: Blaßgelb. Rückenſchild mit drei roſtbraunen ſchmalen Striemen; Hinterrücken ſchwarz, auch die Fühlerhaare ſchwarz. Schwinger und Flügel weiß. — Hieſige Gegend, auch von Hamburg. — 1 1/3 Linie.

114. Chir. longimanus.

Blaßroth; Beine blaßgelb; die vordern braun; mit ſehr langen Füßen. Carneus; pedibus pallidis: anticis fuscis, tarsis longissimis.

Ganz blaßroth; die drei Striemen des Rückenſchildes etwas dunkeler. Schwinger und Beine blaßgelb; die vordern braun, die Füße wohl dreimal ſo lang als die Schienen. Flügel glashelle. — Das Weibchen mehrmalen. — Stark 1 Linie.

115. Chir. modestus.

Rückenſchild roſtbraun, mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarzbraun; Beine ziegelroth. Thorace ferruginoso, vittis nigris; abdomine fusco; pedibus testaceis.

Weibchen: Rückenſchild haarig, bräunlichgelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Schildchen roſtbraun; Hinterleib haarig, ſchwarzbraun. Beine ziegelröthlich. Flügel etwas graulich. — 1 1/2 Linie.

116. Chir. albipes.

Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib und Beine weiß. Thorace nigro; abdomine pedibusque albis.

Männchen: Fühlerhaare ſchwärzlich. Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib weiß, ins Grünliche ziehend. Schwinger und Beine weiß. Flügel glashelle, nur am Spitzendrittel behaart. — Mehrmalen im Frühlinge. — 2/3 Linie.

117. Chir. pusio.

Grünlichweiß; Striemen des Rückenſchildes und der Hinterrücken ſchwarz. Viridi-albus; vittis thoracis metathoraceque nigris.

Männchen: Fühlerhaare ſchwärzlich; Striemen des Rückenſchildes ſchmal ſchwarz; Hinterrücken länglich. Beine blaßgelb; Flügel weiß. — Beinahe 1 Linie.

Seite 56: Die Flügel ſind bei den meiſten Arten von Tanypus allerdings behaart, doch bei Tan. nervosus, nigrimanus und praecox auf der ganzen Fläche nackt, nur am Hinterrande mit Haarfranſen verſehen. Man kann die Gattung alſo in zwei Abtheilungen bringen:

a) Mit nackten Flügeln, wozu die drei vorbenannten Arten und plumipes gehören; vielleicht auch fasciculatus.

b) Mit haarigen Flügeln, alle andern Arten.

Seite 56: Tanypus varius.

Fries Monogr. Tanypodum Suec. 11. 3. Tab. acn.

Hier iſt die ganze Verwandlungsgeſchichte dieſer Art beſchrieben. Das Weibchen legt ein Klümpchen länglich runder Eier auf einen im Waſſer ſchwimmenden Grashalm. Die Larven leben im Waſſer, ſind ungefähr drei Linien lang, walzenförmig, blaßfarbig, durchſcheinend. Der Kopf iſt faſt dreieckig, der Rückenſchild hat unten zwei, an der Baſis zuſammen gewachſene, fleiſchige, kegelförmige, am Ende mit Haaren beſetzte, fußartige Körperchen; zwei ähnliche, etwas längere Glieder ſind unter dem letzten Leibringe; über ihnen zwei walzenförmige, am Ende mit Haaren beſetzte Luftröhren. Die vier letzten Ringe des Hinterleibes ſind an den Seiten mit einer dünnen Membrane verſehen, welche am Ende einen geſpaltenen Schwanz bildet. Die ganze Verwandlung vom Ei bis zum vollſtändigen Inſekt beträgt etwa ſechs Wochen.

Seite 60: Tan. lactus. Fries Monogr. Tanypod. Succ. 10. 10. Hier wird auch das Männchen beſchrieben, das im Ganzen mit der Gattinn übereinkommt.

Seite 61: Tan. praecox. Die hinter der Querader liegende Längsader wird ſchon an der Querader ſelbſt gabelförmig. Die Taſter kommen mit der Abbildung Taf. 2. Fig. 10. überein, nur iſt das letzte Glied kürzer als die beiden vorletzten, nicht das erſte Glied. Die Flügel ſind nackt. Die Vorderfüße ſind verlängert.

Seite 64: Tan. nervosus. Glänzend ſchwarz; Schenkel rothgelb, mit ſchwarzer Spitze (Ater nitidus; femoribus rufis, apice nigris). — Bei dem Männchen ſind die Fühlerhaare ſchwarz. Die Beine ſind alle gleich lang, die vordern nicht verlängert. Schwinger ſchwarzbraun. Flügel nackt; die hinter der Querader liegende Längsader wird erſt in einiger Entfernung von derſelben gabelförmig. — Von Hrn. von Winthem, mehrere Exemplare aus der Hamburger Gegend. — 2 1/2 Linien. Man will dieſe Art für

faſciculatus halten; allein die Beſchreibung von dieſer letztern will doch nicht recht zuſtimmen.

Seite 67: Tan. carneus. Das Männchen hat eine blaßröthliche Farbe, auf dem Rückenſchilde drei roſtfarbige Striemen: die mittelſte doppelt, die zur Seite vorne verkürzt. Der faſt weiße Hinterleib hat an jedem Einſchnitte zwei ſchwarze Längsſtriche, die beiden letzten Ringe ſind geſchwärzt, die Zange iſt weiß. Beine weißlich, ungefleckt. Flügel haarig, mit ſchwarzem Punkt auf der Mitte, der in einer ſchmalen blaßgrauen Binde liegt; weiter nach der Spitze iſt eine breitere graue Bogenbinde, welche nach außen ſtralenförmig in die Adern ausläuft. — Von Hrn. von Wyntheim. — 2 Linien.

† 22. Tan. plumipes.

Rückenſchild mit vier ſchwarzen Striemen; Flügel nackt, weiß, mit brauner Querader; Männchen: ſchwarzbraun, mit geſiederten Vorderfüßen; Weibchen; grau. Thorace vittis quatuor nigris; alis nudis albis, nervulo transverso infuſcato; *Mas:* nigro-fuſcus, tarsis anticis plumosis; *Feminea:* Grisea.

Fries Monogr. Tanyp. Suec. 9, 1: Tanypus *(plumipes)* alis albidis nudis, immaculatis: nervulo transverso infuſcato etc.

Männchen: Kopf, Fühler und Augen tiefſchwarz; Taſter braun. Rückenſchild ſchwarzbraun, mit vier ſchwarzen Striemen: die beiden mittlern hinten verkürzt. Hinterleib ſchwarzbraun, mit grünlicher Wurzel. Beine gelblich oder bräunlich, mit ſchwarzen Gelenken. Flügel glashelle, weißlich, mit bräunlicher Querader. Die Vorderfüße ſind geſiedert.

Weibchen: Fühler braun, das letzte Glied dunkeler. Rückenſchild greis, mit vier ſchwarzen Striemen wie bei dem Gatten. Hinterleib bräunlich grau. Beine faſt ganz ochergelb, die Gelenke und Füße dunkeler. Schwinger weiß, mit braunem Knopfe. Vom März bis Mai in der Gegend von Lund in Schweden. — Männchen 3 1/2, Weibchen 3 Linien.

Die Larve lebt über Winter im Schlamme, und verwandelt ſich im Anfange des Frühlinges auf der Oberfläche des Waſſers in eine Nymphe.

† 23. Tan. lentiginosus.

Blaßgelb; Rückenſchild mit drei zuſammengefloſſenen aſchgrauen Striemen; Hinterleib braungeringelt; Flügel weißlich, mit zwei verblichenen unregelmäßigen Binden. Pallidus; thorace vittis tribus confluentibus cinereis; abdomine fusco-annulato; alis albicantibus, obsolete et irregulariter bifasciatis.

Fries Monogr. Tanyp. 15, 9: Tan. lentiginosus.

Fühler blaßgelb; Augen ſchwärzlich. Mittelleib blaßgelb, mit drei zuſammenhängenden grauen Rückenſtriemen; Bruſt und Hinterrücken ſchwärzlich; Schildchen weißlich. Hinterleib weiß, mit graubraunen Ringen. Schwinger weiß. Flügel weißlich, mit blaſſen, in zwei Binden geſammelten Flecken. Beine weiß, die Spitze der Schienen und alle Gelenke braun. — Im Auguſt, in Lappland in Birkenwäldern. — Männchen 2, Weibchen 1 1/2 Linie.

† 24. Tan. albipes.

Blaßgelb; Rückenſchild mit vier roſtgelben Striemen; Beine einfarbig weißlich; Flügel milchweiß: Queradern und eine unregelmäßige Binde blaßbraun. Pallidus; thorace vittis quatuor ferrugineis; pedibus unicoloribus albidis; alis lactescentibus: nervulo transverso fasciaque irregulari obsolete fuscis.

Fries Monogr. Tan. 16, 11: Tanypus albipes etc.

Weiß; Augen ſchwarz. Die vier Striemen des Rückenſchildes, der Hinterrücken und die Bruſt roſtgelb; Hinterleib braun geringelt. Flügel milchweiß: die Queradern und eine breite verwaſchene Binde vor der Spitze blaßbraun. — Beide Geſchlechter im ſüdlichen Schweden, im Julius. — Männchen 2, Weibchen 1 1/2 Linie.

† 25. Tan. bicolor.

Weiß ungefleckt, mit weißen Flügeln; Mittelleib roſtgelb. Albus immaculatus, alis concoloribus; stethidio ferrugineo.

Fries Monogr. Tan. 17, 12: Tan. bicolor etc.

Gleicht der vorigen, unterſcheidet ſich aber durch die weiße Farbe des Hinterleibes; nur der Mittelleib iſt gelbbräunlich. — Beide Geſchlechter in Schweden. — Männchen 2, Weibchen 1 1/2 Linie.

26. Tan. rufus.

Blaßgelb; Rückenſchild mit vier roſtgelben Striemen; Beine weißlich; Flügel grau gewölkt. Dilute flavus; thorace vittis quatuor ferrugineis; pedibus albidis; alis cinereo-nubeculosis.

Weibchen: Hellgelb; auch die Taſter und Fühler; Augen rothſchwarz. Rückenſchild mit vier roſtgelben Striemen; die beiden mittlern auf der vordern Hälfte, die Seitenſtriemen auf den hintern. Schildchen, Hinterrücken und die hintere Hälfte des Hinterleibes roſtgelb. Schwinger und Beine weißlich. Flügel mit grauen Adern und Wolken. — Von Hrn. Wiedemann. — 2 Linien.

27. Tan. flabellicornis.

Weißlich; Rückenſchild braun geſtriemt; Hinterleib braun geringelt; Beine ungefleckt. Albidus; thorace fusco-vittato; abdomine fusco-annulato; pedibus immaculatis.

Meig. ſyſtemat. Beſchr. I. 53 c) nebſt den Citaten.

Männchen: Fühlerhaare braun. Rückenſchild weißlich, mit drei braunen, weißgekernten Striemen; Schildchen und Hinterrücken braun. Hinterleib weißlich, mit braunen Ringen, die beiden letzten Ringe ganz bräunlich. Schwinger und Beine weißlich; Flügel an der Spitze grau ſchattirt. — Von Hrn. von Winthem. 2 Linien.

28. Tan. incarnatus.

Fleiſchroth; Rückenſchild mit drei geſättigtern Striemen; Hinterleib hinten mit zwei ſchwarzen Punkten. Carneus; thorace vittis tribus saturatioribus; abdomine postice nigro-bipunctato.

Männchen: Gleicht dem Tan. melanops, allein am letzten Einſchnitte des Hinterleibes ſind zwei ſchwarze Punkte. — 2 1/2 Linien.

Fleiſchroth; Rückenſchild mit drei geſättigtern Striemen; Flügel mit grauer Binde und Spitze. Carneus; thorace vittis tribus saturatioribus; alis fascia apiceque cinereis.

Weibchen: Die Flügel haben vor der Mitte eine ſchmale graue gerade Binde; das Spitzendrittel iſt ganz grau. Beine ungefleckt blaßgelb. — 1 1/2 Linie.

30. Tan. nigrimanus.

Glänzend ſchwarz; Beine rothgelb mit ſchwarzen Gelenken: vordere Schienen und Füße ſchwarz. Niger nitidus; pedibus rufis, geniculis nigris: tibiis tarsisque anticis nigris.

Männchen: Gleicht dem Tan. nervosus, unterſcheidet ſich aber durch die Farbe der Beine. Fühlerhaare ſchwarz. Vorderbeine ganz ſchwarz, mit rothgelben Schenkeln, die Füße nicht verlängert; die andern Beine ſind rothgelb, mit ſchwarzen Gelenken. Schwingen weiß. Flügel glashelle, nackt, der Aderverlauf genau wie bei nervosus. — Dieſe Art ſteckt im Königl. Kopenhagener Muſeum als Chir. barbicornis Fabr. — 2 1/4 Linien.

Seite 71: Cerat. barbicornis fällt ganz weg. Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt ein Chironomus, und, ſo viel ſich aus den Trümmern ſchließen läßt, Chir. obscurus.

Seite 77: Cerat. bicolor. An friſchen Exemplaren iſt der Hinterleib fleiſchroth.

Seite 78: Cerat. venustus. Die von Prof. Gäde bei Lüttich gefangenen Weibchen haben einen fleiſchrothen Hinterleib, und an den Hinterſchienen hinter der Wurzel einen ſchwarzen Ring.

Seite 79: Cerat. albitarsis iſt das Weibchen von leucopeza, Seite 78.

Seite 79 und 80: Cerat. fasciatus, cingulatus und pictus gehören in die folgende Abtheilung B.

Seite 82: Cerat. tibialis. Herr von Winthem ſchickte mir ein Exemplar als Cer. succinctus, deſſen Hinterleib an der Wurzel rothgelb war, ſonſt aber keine Verſchiedenheit zeigte.

Seite 85: Cerat. succinctus gehöret in die Abtheilung B. Eben dahin gehöret auch die folgende Art terreus, die ich in Wiedemann's Sammlung ſah. — Cerat. trichopterus hat dunkelgraue haarige Flügel mit ſchwärzlichem Vorderrande, der an der Wurzel und in der Mitte einen weißen Punkt hat. Ich erhielt ſie von Hrn. von Winthem, und habe ſie auch hier einmal gefangen.

Seite 86: Cerat. fuliginosus kommt in die erſte Abtheilung zu ſtehen. Die Flügel ſind haarig.

A. Alle Schenkel einfach, wehrlos.

46. Cerat. scutellatus.

Schwarz; Beine braun; Schildchen gelb. Ater; pedibus fuscis; scutello flavo.

Tiefſchwarz, nur das Schildchen gelb, mit ſchwarzer Wurzel. Beine pechbraun. Schwinger weiß. Flügel glashelle, haarig: die bis zur Mitte gehende Randader braun. — Das Weibchen gegen Ende Septembers. — 1/2 Linie.

47. Cerat. ornatus.

Schwarz; Rückenſchild mit zwei weißen Striemen; Beine gelb, ſchwarz geringelt. Ater; thorace vittis duabus albis; pedibus flavis nigro-annulatis.

Weibchen: Tiefſchwarz. Kopf weißſchimmernd, auf dem Scheitel mit zwei ſchwarzen Flecken. Rückenſchild mit zwei weißen verkürzten Striemen, vorne weiß gefleckt. Schwinger weiß. Flügel glashelle, nackt. Beine gelb, an den Gelenken ſchwarz geringelt: alle Schienen haben auf der Mitte, und die vorderſten Schenkel vor der Spitze noch einen ſchwarzen Ring. — Im September. — 1 Linie.

48. Cerat. funebris.

Schwarz; Rückenſchild vorne weißſchimmernd, mit drei ſchwarzen Linien; Beine pechbraun. Niger; thorace antice albo-micante; lineis tribus nigris; pedibus fuscis.

Männchen: Fühlerhaare ſchwarz, an der Spitze weißſchimmernd. Rückenſchild vorne weißlich ſchimmernd, mit drei ſchwarzen Längslinien. Schwinger weiß; Flügel haarig, etwas grün. — 1 Linie.

49. Cerat. minutus.

Tiefſchwarz, mit hellgelben Beinen und ſchneeweißen Schwingern. Ater; pedibus flavis; halteribus niveis.

Weibchen: Glänzend tiefſchwarz. Fühler weißlich. Flügel glashelle, nackt; die Randader iſt hellbraun, und geht bis zwei Drittel der Länge. — Kaum 1/2 Linie.

50. Cerat. chiopterus.

Braun; Flügel und Schwinger milchweiß; Beine ſtrohgelb. Fuscus; alis halteribusque lacteis; pedibus stramineis.

Männchen: Fühlerhaare und Beine ſtrohgelb. Leib dunkelbraun. Flügel nackt. — Von Hrn. von Winthem. — 1/2 Linie.

51. Cerat. nubeculosus.

Schwarz; Rückenſchild dunkelgrau; Flügel grau gewölkt, mit zwei dunkeln Randpunkten. Niger; thorace obscure cinereo; alis cinereo nubeculosis; punctis duobus marginalibus obscuris.

Weibchen: Rückenſchild dunkelgrau, mit drei ſchwärzlichen Längslinien: die mittelſte getheilt; die Striemen fein ſchwarz punktirt. Hinterleib ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel behaart, grau gewölkt, am Vorderrande zwei ſchwärzliche Punkte, zwiſchen ihnen ein weißer. Bein hellbraun. — Von Hrn. von Winthem; auch einmal hier. — 1 Linie.

52. Cerat. tristis.

Rückenſchild ſchwärzlich; Hinterleib ſchwarzbraun, mit weißen Seitenflecken; Beine rothgelb: Schenkel und Schienen mit ſchwarzem Ringe; Flügel rußbraun. Thorace nigricante; abdomine fusco, lateribus albo-maculatis; pedibus rufis: femoribus tibiisque annulo nigro; alis fuliginosis.

Weibchen: Rückenſchild ſchwarzgrau, haarig; Hinterleib pechbraun, an den Seiten mit weißen dreieckigen Flecken an den Einſchnitten. Schwinger und Beine rothgelb; Schenkel vor der Spitze und Schienen hinter der Wurzel mit ſchwarzem Ringe; Füße ungefleckt gelb, die hintern bräunlich. Flügel rußbraun, haarig, am Vorderrande geſättigter. — Von Hrn. v. Winthem als Cerat. fuliginosus, ſie ſtimmt aber mit Hrn. Wiedemann's Beſchreibung derſelben nicht. — 1 Linie.

53. Cerat. punctatus.

Lichtgrau; Hinterleib dreifach ſchwarzpunktirt; Schienen und Füße gelb, mit ſchwarzen Gelenken. Dilute cinereus; abdomine trifariam nigro punctato; tibiis tarsisque luteis, geniculis nigris.

Weibchen: Taſter gelblich; Fühler braungelb. Leib hell aſchgrau; Rückenſchild mit drei braunen Striemen: die mittelſte bis zur Mitte gehend, die zur Seite beiderſeits verkürzt; Hinterleib mit drei Längsreihen ſchwarzer Punkte, fünf in jeder Reihe an den Einſchnitten. Schenkel ſchwarz; Schienen und Füße lehmgelb, mit ſchwarzen Gelenken. Schwinger weiß; Flügel glashelle, nackt. — 2 Linien.

B. Vorderſchenkel unten ſtachelig.

54. Cerat. pratensis.

Schwarz; vorderſte Füße gelb, mit ſchwarzen Gelenken; Schwinger braun. Niger; tarsis anterioribus flavis, geniculis nigris; halteribus fuscis.

Glänzend ſchwarz. Vorderſchenkel an der Wurzel rothgelb; die vorderſten Füße gelb, mit ſchwarzer Spitze der Glieder. Schwinger ſchwarzbraun; Flügel glashelle. — Beide Geſchlechter im Mai auf Wieſen. — 1 1/2 Linie.

55. Cerat. annulipes.

Schwarz; Rückenſchild dunkelgrau; Beine rothgelb, mit ſchwarzen Gelenken, Schienen mit ſchwarzem Ringe. Niger; thorace obscure cinereo; pedibus rufis, geniculis nigris, tibiis annulo nigro.

Weibchen: Rückenſchild dunkel aſchgrau, mit drei etwas dunkelern Striemen; Schildchen grau; Hinterleib ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine rothgelb, mit ſchwarzen Gelenken; alle Schienen dicht hinter der Wurzel mit einem ſchwarzen Ringe. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

56. Cerat. maculipes.

Glänzend ſchwarz; Beine rothgelb, mit ſchwarzen Gelenken; Schwinger weiß. Niger nitidus; pedibus rufis, geniculis nigris; halteribus albis.

Gleicht dem Cerat. spinipes, allein alle Gelenke der Beine ſind ſchwarz; auch die Wurzel der Schenkel hat gleiche Farbe, die aber nicht bis zur Mitte ſich erſtreckt, wie bei jenen. An den Bruſtſeiten iſt ein ſilberweißer Flecken. — Zwei Weibchen von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

57. Cerat. nigripes.

Glänzend ſchwarz, mit braunen Schwingern; Vorderſchenkel an der Wurzel rothgelb. Niger nitidus, halteribus fuscis; femoribus anticis basi rufis.

Das Weibchen mehrmalen im Mai im Walde. — 1 2/3 Linie.

58. Cerat. ferrugineus.

Bräunlich; Rückenſchild und Beine rothgelb: Spitze der Schenkel und Schienen ſchwarz. Fuscanus; thorace pedibusque rufis; femoribus tibiisque apice nigris.

Weibchen: Rückenſchild und Schildchen glänzend rothgelb; Hinterleib graubraun, mit hellern Einſchnitten. Schwinger weiß; Flügel glashelle. Beine rothgelb: Spitze der Schenkel, der Schienen und der Füße ſchwarz. — Ich fing ſie im Julius bei Kopenhagen. — Beinahe 2 Linien.

Die Anordnung der Arten in der Gattung Ceratopogon kann alſo folgendermaßen geſchehen:

A. Alle Schenkel einfach, wehrlos.

a) Mit nackten Flügeln:

1. holosericeus; 2. communis; 3. floralis; 4. leucopterus; 5. chiopterus; 6. leucopeza (wozu auch albitarsis); 7. signatus; 8. niveipennis; 9. Stigma; 10. albicornis; 11. bicolor; 12. concinnus; 13. venustus; 14. punctatus; 15. ornatus; 16. minutus; 17. vittatus?

b) Mit haarigen Flügeln (*Culicoides* Latreille).

18. palustris; 19. brunnipes; 20. lucorum; 21. albipennis; 22. pulicaris; 23. obsoletus; 24. bipunctatus; 25. trichopterus; 26. pictipennis; 27. tristis; 28. fuliginosus; 29. scutellatus; 30. funebris; 31. nemorosus; 32. subsultans; 33. fuscus? 34. pallipes?

B. Vorderſchenkel unten ſtachelig.

35. annulipes; 36. lineatus; 37. hortulanus; 38. terreus; 39. fasciatus; 40. cingulatus; 41. pictus; 42. rufipes; 43. spinipes; 44. serripes; 45. tibialis; 46. succinctus; 47. flavipes; 48. pratensis; 49. nigripes; 50. maculipes; 51. ferrugineus.

C. Hinterſchenkel verdickt, unten ſtachelig.

52. femoratus; 53. armatus; 54. Morio; 55. rufitarsis; 56. ater.

Seite 87: Macropeza albitarsis. Die Fühler ſind an beiden Geſchlechtern von gleicher Bildung. Prof. Gäde entdeckte dieſe Art bei Lüttich in Wieſen nicht ſelten.

Seite 89: Lasioptera albipennis. Der Hinterleib des Männchens iſt achtringelig; die Beine ſind pechbraun.

A. Erſtes Fußglied ſehr kurz.

9. Lasiopt. argyrosticta.

Tiefſchwarz; Schildchen und unterbrochene Binden des Hinterleibes ſilberweiß. Atra; scutello, fasciisque interruptis abdominis argenteis.

Weibchen: Tiefſchwarz; Schildchen, ſechs unterbrochene Binden des Hinterleibes, Hüften, Wurzel und Spitze der Schenkel und

Spitze der Schienen ſilberglänzend. Schwinger weiß; Flügel weiß, der Vorderrand braun, mit weißem Punkte in der Mitte. — Im Sommer, ſelten. — 1 Linie.

10. Lasiopt. pulchra.

Tiefſchwarz, auch das Schildchen; Hinterleib mit unterbrochenen Silberbinden. Atra; scutello concolore; abdomine fasciis interruptis argenteis.

Weibchen: Gleicht der vorigen Art, unterſcheidet ſich aber durch das ſchwarze Schildchen. Beine ſchwarzbraun: Spitze der Schenkel und erſtes Fußglied ſilberweiß, die andern Glieder lichtbraun. Schwinger und Flügel wie bei der vorigen Art. — Im Sommer, ſelten. — 1 Linie.

Seite 93: *Cecidomyia.* Man kann die Arten dieſer Gattung bequem in zwei Abtheilungen bringen:

a) Flügel nacktrandig, ohne alle Haarfranſen. Hiezu gehöret: 1. grandis; 2. albitarsis; 3. annulipes; 4. flava; 5. lutea; 6. fuscicollis; 7. lateralis.

b) Flügelrand gefranſet. Hiezu die übrigen Arten.

Seite 94: Cecid. grandis. Die Flügel haben am Innenrande keinen Haarſaum. Das Weibchen ſieht dem Weibchen der Cec. fasciata vollkommen gleich, unterſcheidet ſich aber durch den Mangel des Haarſaumes am Innenrande, und iſt auch etwas kleiner als das Männchen. Der Rückenſchild iſt ſchwarzbraun, der Hinterleib blaßgelb, mit braunſchwarzen Binden. Die Anmerkung bei grandis fällt alſo weg.

Seite 96: Cec. palustris. Fühler blaßbraun, die Glieder bei dem Männchen entfernt. Mittelleib blaßgelb, mit drei breiten ſchwarzen Rückenſtriemen. Beine blaßgelb; Flügel etwas graulich. — Beide Geſchlechter von Hrn. Wiedemann; kommt auch hier vor. — 1 Linie.

18. Cecid. producta.

Glänzend roſtgelb; Rückenſchild vorne verlängert; Fühlerglieder birnförmig. Ferruginea nitida; thorace antice producto; articulis antennarum pyriformibus.

Männchen: Sie gleicht der cucullata, iſt aber beträchtlich größer. Der Rückenſchild iſt vorne ſehr verlängert, und reicht

weit über den darunter verſteckt liegenden Kopf hinaus. Schwinger und Beine ſind blaßgelb; die Flügel etwas grau, behaart, mit gefranztem Hinterrande. Die Fühler haben, außer dem dicken Wurzelgliede, vier und zwanzig Glieder von eigener Bildung; jedes Glied iſt länglich, mit verdickter wirtelborſtiger Wurzel; die Spitze iſt abwechſelnd bei dem einen Gliede walzenförmig, nackt, bei dem andern etwas verdickt, mit kurzen Wirtelborſten. — Ich fing ſie gegen Ende des Junius im Walde. — 2 Linien.

19. Cecid. leucopeza.

Mittelleib glänzend ſchwarz; Hinterleib braun; Beine braun: Füße hinten weiß. Stethidio nigro nitido; abdomine fusco; pedibus fuscis: tarsis postice albis.

Weibchen: Fühlerglieder kugelig, entfernt. Hinterleib mit ſpitziger Legeröhre, von der Hälfte ſeiner Länge. An den Vorderfüßen iſt das dritte und vierte Glied weiß; an den hintern iſt das zweite Glied an der hintern Hälfte, das dritte und vierte aber ganz weiß, das fünfte kleine iſt ſchwarz; die Füße der Mittelbeine ſind an meinem Exemplare abgebrochen. — Aus Baumhauer's Sammlung. — 2 Linien.

20. Cecid. albitarsis.

Rückenſchild roſtgelb, mit drei braunen Striemen; Hinterleib pechſchwarz; Beine braun: Füße hinten weiß. Thorace ferrugineo, vittis tribus fuscis; abdomine piceo; pedibus fuscis: tarsis postice albis.

Weibchen: Fühlerglieder zwölf, etwas entfernt, länglichrund, ſchwarz; die Wurzelglieder gelb; Kopf gelb. Mittelleib gelb, mit drei braunen Rückenſtriemen, die Seitenſtriemen vorne auswärts gebogen; Schildchen gelb. Hinterleib pechbraun. Schwinger kurz, weiß. Flügel etwas grau, ohne Haarſaum; die erſte Längsader liegt nahe am Vorderrande. Beine ſehr lang, braun: das dritte und vierte Fußglied ſchneeweiß, das fünfte ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

21. Cecid. annulipes.

Rückenſchild gelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib pechſchwarz; Beine gelb, ſchwarz geringelt. Thorace

flavo, vittis tribus nigris; abdomine piceo; pedibus flavis nigro annulatis.

Weibchen: Fühler wie bei der vorigen Art; Kopf gelb. Rükkenſchild gelb, mit drei ſchwarzen Striemen, die mittelſte zugeſpitzt, nur bis zur Mitte reichend, die Seitenſtriemen breiter, vorne etwas verkürzt; Schildchen gelb. Hinterleib pechbraun, mit langer gelber Legeröhre. Schwinger kurz, gelb. Flügel grau, unbehaart. Beine gelb; Schenkel alle an der Spitze ſchwarz; vorderſte Schienen an beiden Enden ſchwarz, die hintern an der Spitze ſchwarz, und hinter der Wurzel mit einem ſchwarzen Bändchen. Vorderſte Füſſe: zwei erſte Glieder ſchwarz, die andern vorne weiß, hinten ſchwarz; Hinterfüße: erſtes Glied ſchwarz, zweites weiß, mit ſchwarzer Spitze, die folgenden vorne weiß, hinten ſchwarz. — Von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

22. Cecid. Westermanni.

Rückenſchild glänzend ſchwarz; Hinterleib und Beine roſtgelb; Flügel geſchwärzt. Thorace nigro nitido; abdomine pedibusque ferrugineis; alis nigricantibus.

Männchen: Fühler anderthalb mal ſo lang als der Rückenſchild, etwa zwanziggliederig: die Glieder länglich, in der Mitte zuſammengeſchnürt, an beiden Enden wirtelborſtig. Hinterleib am vorliegenden Stücke verſchrumpft, röthlichgelb, mit braunen Einſchnitten. Schwinger braun; Flügel haarig, geſchwärzt. Beine nach Verhältniß kurz, gelblich, braunſchillernd. — Bei Kiel; in Hrn. Wiedemann's Sammlung. — 3 Linien.

23. Cecid. nigripennis.

Schwarzbraun; Rückenſchild glänzend ſchwarz; Schildchen gelb gerandet; Flügel geſchwärzt. Nigro-fusca; thorace nigro nitido; scutello flavo marginato; alis denigratis.

Weibchen: Fühler zehngliederig: die Glieder etwas getrennt, länglich, in der Mitte verengert, an beiden Enden wirtelborſtig, doppelt ſo lang als der Mittelleib. Schildchen mit roſtgelbem Rande. Flügel haarig, geſchwärzt; Schwinger und Beine braun; Schenkel an der Wurzel roſtgelb. — Im September. — 1 Linie.

24. Cecid. pallida.

Blaßgelb; Flügel glashelle, haarig. Pallida; alis hyalinis villosis.

Männchen: Ganz blaßgelb, auch die Schwinger und Beine. Flügel glashelle, haarig, iridirend. Die Fühler ſind am vorliegenden Stücke abgebrochen. — Stark 1 Linie.

25. Cecid. scutellata.

Rückenſchild glänzend ſchwarz; Schildchen roſtgelb; Hinterleib braun, mit gelber Wurzel; Schwinger und Beine blaß. Thorace nigro nitido; scutello ferrugineo; abdomine fusco basi ferrugineo; halteribus pedibusque pallidis.

Männchen: Fühler faſt ſo lang als der Leib: Glieder länglich, an der Wurzel verdickt, wirtelborſtig. Schildchen und die beiden vorderſten Ringe des Hinterleibes roſtgelb. Flügel haarig, aſchgrau. — 2 Linien.

26. Cecid. fusca.

Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib braun; Schwinger weiß; Flügel bräunlich, haarig. Thorace nigro; abdomine fusco; halteribus albis; alis fuscanis villosis.

Weibchen: Fühler fadenförmig, kurzhaarig, die Glieder faſt gleich dick, walzenförmig, dicht beiſammen ſtehend. Beine roſtgelblich; Flügel blaßbraun, haarig. — Von Prof. Gäbe aus der Lütticher Gegend. — Beinahe 2 Linien.

27. Cecid. pictipennis.

Gelb; Flügel mit grauen Flecken. Flava; alis maculis cinereis.

Männchen: Ganz blaß roſtgelblich, auch die Beine und Schwinger. Fühler ſo lang als der ganze Leib, vier und zwanziggliederig: die Glieder entfernt, länglich, wirtelborſtig. Flügel haarig, glashelle, mit grauen bindenartigen Flecken, die aus Haaren beſtehen, und ſich daher leicht verwiſchen. — Von Hrn. von Winthem, auch hier einmal im Julius auf Wieſen gefunden. — 2/3 Linie.

Campylomyza. Fühler fünfzehngliederig (das dicke Wurzelglied mitgezählt), bei dem Männchen ſo lang als der ganze Leib, perlſchnurförmig: die Glieder kugelig, entfernt, haarig; bei dem Weibchen ſo lang als Kopf und Rückenſchild: die Glieder gedrängt, kugelig, haarig. Die Netzaugen dunkel purpurfarbig, nierenförmig, Taſter vorſtehend, gebogen.

Seite 102: Camp. flavipes. Männchen: Fühler und Mittelleib ſchwarz; Hinterleib dunkelbraun, mit gelblichen Einſchnitten. Schwinger weiß. Beine blaßgelb. Weibchen: Mittelleib ſchwarz; Hinterleib röthlichgelb, hinter den Einſchnitten mit unterbrochener brauner Querbinde. Beine röthlichgelb, dunkeler als bei dem Männchen. — Beide Geſchlechter im September und Oktober in Hecken nicht ſelten, auch in Paarung gefunden. — 1/2 Linie.

Camp. bicolor. Findet ſich im Herbſt auf den Blüten der Möhre nicht ſelten. — Männchen 1/2, Weibchen 2/3 Linie.

Camp. atra. Rückenſchild tiefſchwarz, Hinterleib mehr ins Braune ziehend; Beine roſtgelb; Schwinger weiß. Der Hinterleib hat rothbraune Einſchnitte; der Bauch iſt kaſtanienbraun. — Beide Geſchlechter.

Camp. Aceris. Rückenſchild tiefſchwarz; Hinterleib pechbraun; Schwinger weiß; Flügel glashelle; Beine roſtgelb. — Beide Geſchlechter im Herbſt. — Kaum 1/2 Linie.

5. Campyl. luculenta.

Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib und Beine rothgelb. Thorace nigro; abdomine pedibusque rufis.

Weibchen: Kopf, Rückenſchild und Schildchen ſchwarz; Hinterleib ſpitzig, mit vorſtehender ſpitziger Legeröhre, rothgelb; gleiche Farbe haben auch die Beine. Flügel glashelle. Schwinger hellgelb. — Im Oktober ein Paarmal in Hecken. — 1 1/2 Linie.

6. Campyl. albicornis.

Schwarz, mit blaßgelben Beinen und weißhaarigen Fühlern. Nigra; pedibus pallidis; antennis albo-villoſis.

Gleicht ganz der C. flavipes, aber die Fühlerhaare ſind weiß. — Nur das Männchen einmal im September. — Kaum 1/3 Linie.

Seite 107: Psych. fuliginosa. Der Leib iſt weißhaarig; die Beine ſind ganz braun. Die Flügel rußigbraun; gleich hinter der Wurzel ſind die Franſen am Vorderrande weiß, und darunter auf dem Flügel einige weiße Haare; hinter der Mitte iſt am Vorderrande ein weißlicher Haarflecken, der ſich bis zum Hinterrande ſchwach hinüber zieht, und eine undeutliche Binde macht; an der Spitze ſind die Franſen weiß.

Psych. nubila. Der Leib iſt greiszottig, auf ſchwarzbraunem Grunde; die Beine an den Gelenken weiß geringelt; die Schwinger braun. Hinter der Wurzel der Flügel ſind die Franſen am Vorderrande weiß, gleich dahinter zieht ſich eine weißliche Querbinde über die Flügel, die aus drei Flecken beſteht; hinter der Mitte iſt eine gebogene, aus weißen Haarflecken beſtehende Binde; an der Flügelſpitze ſind die Franſen weiß. — Herr von Winthem ſchickte mir dieſe Art als Ps. tineoides.

Der ganze Leib iſt dunkelbraun, ziemlich dicht mit langen greiſen Haaren bewachſen; auch die Fühlerhaare ſind greis. Schwinger braun. Flügel dunkel rußbraun, auf der Wurzelhälfte in gewiſſer Richtung greisſchimmernd, und hinter der Mitte mit einer eben ſolchen ſchmalen Binde; an der Spitze mit weißen Franſen. Beine dunkelbraun; die vier letzten Fußglieder weiß. — Aus der Lütticher Gegend von Prof. Gäde. — 1 1/2 Linie.

Seite 115: Eriopt. varia gehöret in die Abtheilung A. zwiſchen maculata und flavescens. Ich erhielt ſie von Hrn. von Winthem aus der Hamburger Gegend.

17. Eriopt. opaca.

Bräunlich; Rückenſchild mit weißem Seitenrande; Hinterleib gelbhaarig. Fuscana; thorace lateribus albo; abdomine flavo-hirto.

Zur Abtheilung A. Fühler braun. Leib graubraun; Rückenſchild weißlich gerandet; Hinterleib roſtgelblich behaart. Beine gelblich; Flügel grau. — Ein Weibchen, von Herrn Wiedemann. 1 3/4 Linien.

Seite 116. in der dritten Zeile von unten muß es punctipennis und stictica heißen. Beide Arten bilden jetzt die Gattung Symplecta.

Seite 123: L. transversa. Beide Geſchlechter ſind mir jetzt bekannt. Das Weibchen hat vor den Queradern der Flügel nach der Wurzel zu noch ein Paar braune Randflecken mehr.

Seite 130: L. barbipes. Herr von Winthem ſchickte mir das Männchen mehrmalen aus der Hamburger Gegend; das Weibchen, das im Ganzen gleich iſt, erhielt ich von Oberlehrer Ruthe aus der Gegend von Berlin. Man muß dieſe Art in ſandigen Gegenden ſuchen.

Seite 131: L. distinctissima. Ich habe ſie ebenfalls nach beiden Geſchlechtern [illegible] auf feuchten graſigen Waldſtellen im Mai gefunden.

Seite 132: L. fimbriata. Als Männchen gehöret hiezu T. pilipes Fabr., das ſich durch die längeren ganz haarigen Beine unterſcheidet. Ich habe es bei Hamburg mehrmalen auf feuchten

Grasſtellen gefangen. Die Art muß alſo künftig pilipes heißen und die Citate von Seite 150 hiehin geſetzt werden.

Seite 133: L. fuſca. Taſter und 14gliederige Fühler ſchwarzbraun. Stirne grauweiß. Rückenſchild ochergelb, mit drei glänzend ſchwarzen Striemen: Seitenſtriemen verkürzt; Bruſtſeiten mehr aſchgraulich; Hinterrücken weißgrau. Hinterleib ſchwarzbraun mit hellen Einſchnitten, Spitze und Bauch rothgelb. Beine braun, Schenkel an der Wurzel bis faſt zur Mitte gelb. Schwinger gelblich; Flügel glashelle, mit dunkelbraunem Randmale. — Im Mai, nach beiden Geſchlechtern. — 4 Linien. — Wegen der 14gliederigen Fühler mußte ſie zur Gattung Glochina geſetzt werden; die Geſtalt der Taſter habe ich nicht unterſucht.

Seite 136: L. leucocephala. Nicht allein der Kopf, ſondern auch der Rückenſchild vorne am Halſe, das Schildchen, ein Flecken vor und hinter demſelben ſchillern weiß. Bruſtſeiten grauweiß. Hüften braungelb mit ſchwarzer Wurzel. Fühler fünfzehngliederig. — Im Mai auf graſigen Waldplätzen. — Männchen 2 1/2, Weibchen 3 Linien. — Das Exemplar von Tipula Morio in Fabricius Sammlung ſtimmt, ſoviel ſich aus den Trümmern entnehmen läßt, mit dieſer Art überein.

Seite 140: L. pabulina. Männchen 3 1/2, Weibchen beinahe 4 Linien.

Seite 141: L. analis. Dieſe Art iſt beſtimmt Tip. flavipes Fabr. und muß alſo künftig dieſen Namen tragen.

Seite 142: L. glabrata. Ich erhielt ſie auch nach beiden Geſchlechtern aus der Berliner Gegend von Oberlehrer Ruthe. Das Schildchen iſt roſtgelb; der Hinterleib mehr braun oder gelblich als grau.

Seite 149: L. striata. Ich habe das ganz verſtümmelte Exemplar in Fabricius Sammlung unterſucht, und nach den Flügeln zu urtheilen, gehöret es zur Gattung Anisomera; (Siehe hinten)

L. cinerea. Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt Trichocera maculipennis (Seite 214 I. Theil), nur iſt vor der Flügelſpitze zwiſchen der vorderſten Gabelader noch ein brauner Punkt mehr vorhanden.

Seite 150 und 151: L. pilipes, flavipes und morio, davon ſchon vorher.

C. Flügel wie Taf. 4. Fig. 16.

66. Limn. pulchella *Winth.*

Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib gelb; Fühler und Beine braun; Flügel glashelle, mit drei braunen Binden. Thorace cinereo; abdomine luteo; antennis pedibusque fuscis; alis hyalinis: fasciis tribus fuscis.

Sie gleicht faſt ganz der L. fasciata. Die Fühler ſind ganz braun, länger als der Mittelleib. Kopf und Mittelleib hellgrau, letzterer mit drei blaſſen Striemen; Hinterleib gelb, mit braunen Einſchnitten. Beine ſchwarzbraun: Hüften und Schenkelwurzel gelb. Flügel ſchmal, glashelle, an der Wurzel vorne nur wenig braun; vor der Mitte eine braune Binde, die zuweilen in zwei Flecken getrennt iſt, von denen der am Hinterrande mehr nach innen ſteht; hinter der Mitte iſt eine braune Bogenbinde, die zuweilen mit einem am Hinterrande nach innen ſtehenden Flecken verbunden iſt; die Spitze iſt braun, etwas fleckig. — Mehrere Männchen von Hrn. von Winthem, aus der Hamburger Gegend. — 3 Linien.

E. Tafel 6. Figur 2.

67. Limn. placida.

Dunkelbraun; Rückenſchild grau, mit vier braunen Striemen; Flügel glashelle. Fusca; thorace cinereo vittis quatuor fuscis; alis hyalinis.

Gleicht der L. lucorum; unterſcheidet ſich aber durch die vier Striemen des Rückenſchildes und die ganz glashellen Flügel; Hüften und Schenkelwurzel ſind braungelb, die Schwinger weißgelb. Das Männchen im Mai im Walde. — 3 Linien.

68. Limn. humilis.

Roſtbraun; Rückenſchild graulich, braun geſtriemt; Flügel glashelle, mit bräunlichem Randmale. Ferruginosa; thorace cinerascente fusco vittato; alis hyalinis stigmate fuscano.

Taſter roſtbraun; Fühler dunkelbraun; Kopf und Rückenſchild graulich, letzterer mit zwei braunen genäherten Striemen, und

beiderſeits mit zwei braunen Fleckchen. Hinterleib roſtbraun. Schwinger gelb; Flügel faſt glashelle, mit blaßbraunem Randmale. Beine roſtgelb; Spitze der Schenkel und der Schienen, ſo wie die Füße braun. — Das Weibchen von Hrn. Wiedemann. — 4 Linien.

G. Tafel 4. Fig. 20.

69. Limn. glabricula.

Glänzend roſtgelb; Flügel glashelle, mit braunen Queradern.
Ferruginea nitida; alis hyalinis; nervis transversis fuscis.

Gleicht der L. punctum; unterſcheidet ſich aber durch eine mehr glänzend roſtgelbe Farbe, durch bräunliche Queradern und gleichfarbiges Randmal der Flügel; der braune Punkt an der Mitte des Vorderrandes, da, wo die erſte Gabelader ausgeht, iſt ebenfalls vorhanden wie bei jener. — Ein Weibchen von Hrn. Wiedemann. — 4 1/2 Linien.

70. Limn. nigricollis.

Braun; Rückenſchild glänzend ſchwarz, hinten mit einem greisſchillernden Flecken; Beine roſtbraun. Fusca; thorace nigro nitidissimo; postice macula griseo-micante; pedibus ferruginosis.

Fühler des Männchens ſo lang als Kopf und Mittelleib, des Weibchens etwas kürzer, ſchwarzbraun. Kopf ſchwärzlichgrau; Mittelleib dunkelgrau, auf dem Rücken glänzend ſchwarz; auf der Mitte fängt eine breite greisſchillernde Strieme an, die ſich über das Schildchen und den Hinterrücken hinüber zieht; an den Seiten und am Halſe kommt die graue Grundfarbe auch oben noch etwas zum Vorſchein. Hinterleib ſchwarzbraun. Schwinger gelb, mit brauner Spitze des Knopfes. Beine roſtbraun, Spitze der Schenkel und der Schienen, ſo wie auch die Füße dunkelbraun. Flügel bräunlich, mit braun geſäumten Queradern, zwei Punkte am Vorderrande und das Randmal braun; bei dem Männchen ſind die Flügel blaſſer und die Queradern kaum braun. — Beide Geſchlechter im Mai an Waldweiern. — 4 Linien.

71. Limn. nigrina.

Rückenſchild grau, mit drei breiten glänzend ſchwarzen Striemen; Hinterleib und Beine ſchwarzbraun; Flügel mit braunem Randmale. Thorace cinereo: vittis tribus latis nigris nitidis; abdomine pedibusque nigro-fuscis; stigmate alarum fusco.

Die kurzen Fühler und die Taſter ſchwarzbraun. Stirne und Mittelleib dunkelgrau, letzterer mit drei breiten, faſt vereinigten, glänzend ſchwarzen Rückenſtriemen: die Seitenſtriemen verkürzt. Schildchen und Hinterrücken dunkelgrau. Hinterleib und Beine ſchwarzbraun: Afterzange des Männchens, Hüften und Schenkelwurzel roſtgelb. Schwinger blaßgelb; Flügel etwas bräunlich, mit dunkelbraunem Randmale. — Im Mai das Männchen. — 4 1/2 Linien.

72. Limn. pratorum.

Aſchgrau; Beine und Flügelmal dunkelbraun. Cinerea; pedibus et stigmate alarum fuscis.

Fühler braun, ſo lang als der Rückenſchild; Kopf und Mittelleib hellgrau; Hinterleib bräunlichgrau. Beine dunkelbraun: Hüften und Schenkelwurzel roſtgelb. Flügel weißlich, braunaderig: das Randmal und ein Punkt vor demſelben, da, wo die erſte Gabelader entſpringt, braun. — Nur das Weibchen, auf Wieſen. — 4 1/2 Linien.

N. Tafel 6. Figur 8.

73. Limn. simplex.

Blaßgelb; Fühler braun, mit gelber Wurzel; Rückenſchild mit brauner Strieme; Hinterrücken glänzend ſchwarz. Pallida; antennis fuscis basi luteis; thorace vitta fusca; metathorace nigro nitido.

Sie gleicht in allem der L. modesta; aber der Kopf iſt faſt weiß, der Rückenſchild hat eine braune Strieme; der Hinterrücken iſt glänzend ſchwarz — bei jener iſt er blaßgelb —, der Hinterleib bräunlich, und der Schwingerknopf ganz braun. — Das Weibchen. — 3 Linien.

74. Limn. vitripennis.

Braun; Rückenſchild hellgrau, mit blaßbrauner Strieme; Schildchen blaßgelb; Flügel waſſerklar, ungefleckt. Fusca; thorace dilute cinereo, vitta obsolete fusca; scutello pallido; alis hyalinis immaculatis.

Fühler kürzer als der Rückenſchild, braun, erſtes Glied blaßgelb. Kopf und Rückenſchild gelblich hellgrau, letzterer vorne mit blaßbrauner Strieme; Schildchen blaßgelb. Hinterleib braun, bei dem Weibchen mit gelbem After. Schwinger blaßgelb; Flügel glashelle, ohne gefärbtes Randmal. Beine fahlbraun: Hüften und Schenkelwurzel gelb. — Beide Geſchlechter im Auguſt. — 2 Linien.

75. Limn. mitis.

Hell ochergelb; Taſter und Fühler braun; Flügel glashelle, ungefleckt, mit blaſſen Adern. Pallide silacea; palpis antennisque fuscis; alis hyalinis immaculatis pallide nervosis.

Der Rückenſchild hat die Spur einer bräunlichen Längslinie. Beine bräunlichgelb, Hüften und Schenkel blaßgelb. — Beide Geſchlechter. — 3 Linien.

76. Limn. nova.

Hell ochergelb; Rückenſchild auf der Mitte braun; Flügel glashelle, mit blaßbraunem Randmale. Pallide silacea; thorace disco brunneo; alis hyalinis; stigmate fuscano.

Fühler ſo lang als der Kopf, vierzehngliederig, braun, das erſte Glied gelb; Schnauze ziemlich verlängert, hellgelb; Taſter braun. Stirne hellgelb, weißſchillernd. Rückenſchild auf der Mitte verwaſchen rothbraun. Schwinger gelb; Flügel glashelle, mit braunem Randmale. Hüften und Schenkel hellgelb, letztere mit brauner Spitze; Schienen hellbraun; Füße dunkelbraun. — Im Frühlinge, beide Geſchlechter. — 4 Linien.

77. Limn. stigmatica.

Rückenſchild lichtgrau, mit brauner Strieme; Hinterleib blaßgelb; Flügel glashelle, mit dunkelbraunem Randmale.

Thorace dilute cinereo vitta fusca; abdomine pallido; alis hyalinis: stigmate obscure fusco.

Kopf weißgrau. Fühler ſo lang als der Mittelleib, ganz braun, vierzehngliederig. Mittelleib hellgrau, mit brauner Rückenſtrieme und daneben je ein brauner Flecken; Schildchen grau. Hinterleib blaßgelb, mit brauner Rückenlinie; der After des Männchens dick, kolbig. Beine braun: Hüften und Schenkelwurzel gelb. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem aus der Hamburger Gegend. — Stark 3 Linien.

Die Fühler ordnen dieſe und die vorige Art zu Glochina; ich habe aber die Taſter an den trockenen Exemplaren nicht unterſuchen können.

P. Tafel 4. Figur 18.

78. Limn. pulla.

Dunkelbraun; Flügel rauchfarbig. Fusca; alis infumatis.

Fühler beinahe ſo lang als der Mittelleib. Ganz dunkelbraun, auch die Taſter, Fühler, Schwinger und Beine. — Das Männchen. — 5 Linien.

W. Tafel 65. Figur 4.

79. Limn. occulta.

Roſtgelb; Rückenſchild mit braunen Striemen; Hinterleib mit brauner Rückenſtrieme; Flügel gelblich. Ferruginea; thorace fusco vittato; abdomine vitta dorsali fusca; alis flavescentibus.

Fühler ſo lang als der Kopf, braun, das erſte Glied gelb. Rückenſchild lichtgrau, ins Gelbliche ziehend, mit drei braunen Striemen. Hinterleib roſtgelb, an den Einſchnitten heller, mit brauner, abgeſetzter Rückenſtrieme. Beine braun: Hüften und Schenkelwurzel röthlichgelb. Flügel gelblich, auf den Queradern mit brauner Binde, vor und hinter derſelben noch ein brauner Punkt am Vorderrande. — Das Männchen. — 5 Linien.

XIV-XV. GLOCHINA *).

Tab. 65. Fig. 5 — 7.

Fühler vierzehngliederig: das erſte Glied walzenförmig; das zweite napfförmig; die übrigen kugelig. (Fig. 6.)

Taſter vorſtehend, eingekrümmt, fünfgliederig: das dritte Glied länger. (Fig. 5 e.)

Punktaugen fehlen.

Flügel parallel aufliegend.

Antennae duodecimarticulatae: articulo primo cylindrico; secundo cyathiformi; reliquis globosis.

Palpi exserti incurvi, quinquearticulati: articulo tertio longiori.

Ocelli nulli.

Alae parallelae incumbentes.

1. Gloch. sericata.

Rückenſchild grau, braun geſtriemt; Hinterleib ſchwärzlich; Flügel glashelle, ungefleckt. Thorace cinereo fusco-vittato; abdomine nigricante; alis hyalinis immaculatis.

Sie hat den ganzen Anſtand einer Limnobia. Kopf hinten verſchmälert, hellgrau. Fühler braun, ſo lang als der Kopf, vierzehngliederig. Rückenſchild aſchgrau, mit drey braunen Striemen, die Seitenſtriemen vorne verkürzt; Schildchen und Hinterrücken lichtgrau. Hinterleib beiderſeits ſchwarzgrau, ſeidenartig, mit blaſſen Einſchnitten; After an beiden Geſchlechtern roſtgelb. Beine braun: Hüften und Schenkelwurzel roſtgelb. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe; Flügel glashelle (Fig. 7.). — Im May und Junius auf Wieſen, ſelten. — Männchen, Weibchen. 5 Linien.

Die Mundtheile (Fig. 5.) haben Aehnlichkeit mit denjenigen der Gattung Rhyphus. Lippe fleiſchig, verlängert, walzenförmig, mit

*) Auf der Tafel Singona genannt, welcher Name aber bereits an eine Käfergattung vergeben iſt. Ich bitte die Leſer, dieſes zu ändern.

länglichem, haarigen Kopfe (a); Lefze ſo lang als die Lippe, hornartig, ſchmal, ſpitzig (b); Zunge hornartig, pfriemförmig, ſpitzig, ſo lang als die Lefze (c); Kinnbacken ſo lang als die Lefze, hornartig, ſchmal, flach, ſpitzig (d); Lefze, Zunge und Kinnbacken ſind an der Wurzel der Lippe oben angewachſen, und decken dieſelbe; Taſter ſo lang als die Lippe, etwas borſtig, fünfgliederig, die Glieder an der Wurzel etwas dicker; erſtes Glied kurz; zweites, viertes und fünftes gleich groß, etwas länger als das erſte; das dritte doppelt ſo lang als dieſe drei letztern.

Will man bloß auf die Fühler Rückſicht nehmen, ſo gehöret Limn. fusca, nova und stigmatica ebenfalls in dieſe Gattung. Die Mundtheile derſelben habe ich indeſſen nicht unterſucht.

XIV-XV. RHAMPHIDIA.

Tab. 5. Fig. 1. — Tab. 6. Fig. 6. — Tab. 65. Fig. 8.

Fühler ſechszehngliederig: das erſte Glied walzenförmig; das zweite becherförmig, die folgenden kugelig.

Schnauze verlängert, walzenförmig.

Taſter vorſtehend, eingekrümmt, viergliederig: die drei untern Glieder gleich lang, keulförmig, das vierte walzenförmig, verlängert. (Fig. 8.)

Punktaugen fehlen.

Flügel parallel aufliegend.

Antennae sedecimarticulatae: articulo primo cylindrico; secundo cyathiformi; reliquis globosis.

Rostrum elongatum cylindricum.

Palpi exserti, incurvi, quadriarticulati: articulis tribus inferioribus aequalibus clavatis; quarto cylindrico elongato.

Ocelli nulli.

Alae incumbentes parallelae.

1. Rhamph. longirostris.

Rückenſchild blaßgelb, braun geſtriemt; Hinterleib braun. Thorace pallido, fusco vittato; abdomine fusco.

Meig. ſyſtemat. Beſchr. I. Seite 146. Limnobia longir.

2. Rhamph. inornata.

Rückenſchild braun; Beine roſtgelb. Thorace fusco; pedibus ferrugineis.

Stirne grau, mit vertiefter Längslinie, auf der Mitte verſchmälert. Rückenſchild ſchwarzbraun, Bruſtſeiten ſchmutziggelb; Schildchen und Hinterrücken braungelb, glänzend. Hinterleib dunkeler, mehr bräunlich, mit hellen Einſchnitten. Beine roſtgelb; Schenkel vor der Spitze mit ſchwarzem Ringe; Schienen hinten und die Füße ganz braun. Flügel etwas bräunlich, mit dunkelerm Randmale. — Das Weibchen von Hrn. Wiedemann. — 3 1/2 Linien.

Als ausländiſche Art gehöret in dieſe Gattung Limn. rostrata Wied. aus Penſylvanien und Maryland.

XIV-XV. SYMPLECTA.

Tab. 5. Fig. 2. 3. 7.

Fühler ſechszehngliederig: erſtes Glied walzenförmig; zweites becherförmig; die übrigen kugelig.

Taſter vorſtehend, eingekrümmt, viergliederig: das erſte Glied kurz; die andern faſt gleich lang, etwas kolbig.

Netzaugen faſt zuſammenſtoßend.

Punktaugen fehlen.

Flügel parallel aufliegend: die letzte Längsader hin und her gebogen.

Antennae sedecimarticulatae; articulo primo cylindrico; secundo cyathiformi; reliquis globosis.

Palpi exserti, incurvi, quadriarticulati: articulo primo brevissimo; reliquis subaequalibus, subclavatis.

Oculi subconnati.

Ocelli nulli.
Alae incumbentes parallelae: nervo ultimo longitudinali flexuoso.

Durch die purpurfarbigen, oben ſich beinahe berührenden, auf der Unterſeite aber völlig zuſammenſtoßenden Netzaugen, und durch die letzte ſchlangenförmig gebogene Längsader, unterſcheidet ſich dieſe Gattung ſehr leicht.

---

1. Sympl. punctipennis.

Siehe Limn. punctipennis, Seite 147. I. Theil der ſyſtemat. Beſchreibung.

2. Sympl. stictica.

Siehe ebendaſelbſt Seite 148: Limn. stictica.

XIV-XV. DOLICHOPEZA *).

Tab. 65. Fig. 10. 11.

Fühler zwölfgliederig: das erſte Glied walzenförmig; das zweite becherförmig; die folgenden walzenförmig, haarig. (Fig. 11.)

Taſter vorſtehend, eingekrümmt, viergliederig: die Glieder gleich lang.

Punktaugen fehlen.

Antennae duodecimarticulatae: articulo primo cylindrico; secundo cyathiformi; reliquis cylindricis, villosis.

Palpi exserti, incurvi, quadriarticulati: articulis aequalibus.

Ocelli nulli.

*) Auf der Tafel Leptina genannt. Der Name muß aber geändert werden, weil bereits eine Käfergattung Leptinus heißt.

1. Dol. silvicola.

Fig. 10.

Fühler bogenförmig gekrümmt, fadenförmig, bei dem Männchen etwas länger als Kopf und Mittelleib — bei dem Weibchen kürzer —, zwölfgliederig: das erſte Glied walzenförmig, nackt, blaßgelb; das zweite becherförmig, nackt, blaßgelb; die folgenden braun, walzenförmig, kurzborſtig, nicht ſo ſtark abgeſetzt als wie bei der Gattung Tipula. Maul in eine kurze Schnauze verlängert; Taſter braun, viergliederig, die Glieder kurz, gleich lang. Netzaugen glänzend ſchwarz; Punktaugen fehlen. Mittelleib oben ſchwarzbraun, nach den Bruſtſeiten grau; Schildchen gelbbraun; Hinterrücken glänzend dunkelbraun. — Hinterleib ſchlank, dunkelbraun. Hüften und Schenkelwurzel hellgelb; Schenkel und Schienen braun; Füße ſehr lang, faſt doppelt ſo lang als die Schienen: an der Wurzelhälfte oder dem erſten Gliede braun, die andere Hälfte oder die vier folgenden Glieder ſchneeweiß, mit bräunlicher Spitze. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Flügel etwas beraucht, mit ſchwarzbraunem Randmale. — Aus der Hamburger Gegend von Herrn von Winthem, beide Geſchlechter. — 5 Linien.

Seite 157: Ctenophora paludosa. Ich habe beide Geſchlechter in Fabricius Sammlung verglichen. Bei dem Männchen ſind Untergeſicht, Schnauze und Taſter roſtgelb; die Fühler wie bei Cten. bimaculata gebildet, ſchwarz, die beiden unterſten Glieder roſtgelb. Bei dem Weibchen — wovon nur eine Trümmer vorhanden iſt — iſt der Rückenſchild ganz ſchwarz; der erſte und zweite Ring des Hinterleibes ſind ſchwarz, aber am Bauche iſt letzterer rothgelb; die folgenden Ringe ſind rothgelb, mit breiter ſchwarzer, an den Einſchnitten unterbrochener Rückenſtrieme; der After ganz ſchwarz. Die Beine fehlten dem Exemplare.

Seite 158: Cten. atrata. Hier ſind zwei verſchiedene Arten vereinigt worden, die nothwendig getrennt werden müſſen, nämlich:

12. Cten. ruficornis.

Hiezu gehören die Artkennzeichen und die Beſchreibung des Männchens von Ct. atrata, mit Ausſchluß der Citaten und der Beſchreibung des Weibchens. Dieſes letztere hat ebenfalls rothgelbe Fühler, nur die beiden Wurzelglieder ſind ſchwarz. Die Wurzel des ſichelförmig gekrümmten Hinterleibes iſt nur oben und an den Seiten roth, am Bauche aber ſchwarz. — Zur Abtheilung B.

Cten. atrata *Linn.*

Glänzend ſchwarz, auch die Fühler; Beine gelbroth. Atra nitida; antennis concoloribus; pedibus fulvis.

Hiehin gehören die bei atrata angeſetzten Citate.

Das Männchen unterſcheidet ſich von der vorigen durch die ganz ſchwarzen Fühler und den ebenfalls ganz ſchwarzen Hinterleib; nur der Afterkolben iſt unten röthlich. Die Schwinger haben einen braunen Stiel mit ziemlich großem weißlichen Knopfe. Das Weibchen iſt das bei atrata Seite 159. beſchriebene, mit ſchwarzbraunen Fühlern und an der Wurzel oben und unten gelbrothem Hinterleibe, der auch gerade und nicht ſichelförmig iſt. — Herr von Winthem theilte mir das Männchen mit.

Seite 160. Cten. pectinicornis. Die Artkennzeichen müſſen wegen Ct. vittata folgendermaßen verändert werden: Rückenſchild glänzend ſchwarz; Hinterleib rothgelb, mit ſchwarzer Rückenſtrieme; Fühler braun, mit rothgelber Wurzel. Thorace atro nitido; abdomine rufo, vitta dorsali nigra; antennis fuscis, basi rufis.

13. Cten. vittata.

Rückenſchild glänzend ſchwarz; Hinterleib rothgelb, ſchwarzgeſtriemt; Fühler rothgelb, mit braunen Wurzel. Thorace atro nitido; abdomine rufo nigro-vittato; antennis rufis basi nigris.

Zur Abtheilung C. Nur das Weibchen. Taſter rothgelb, erſtes Glied ſchwarz. Fühler rothgelb, die beiden erſten Glieder ſchwarz. Kopf ganz ſchwarz, ohne rothgelben Stirnpunkt. Mittelleib glänzend ſchwarz, mit gelbem Halskragen und kahler Seitenſtrieme; Schildchen und Hinterrücken ſchwarz. Hinterleib rothgelb, mit weißgelben Einſchnitten: erſter Ring ſchwarz, die folgenden mit ſchwarzer Rückenſtrieme; an jeder Seite eine breite ſchwarze Strieme, die auf der hintern Hälfte des zweiten Ringes anfängt; After ganz ſchwarzbraun. Beine rothgelb; Schenkel und Schienen mit ſchwärzlicher Spitze; erſtes Fußglied rothgelb, mit ſchwarzer Spitze (die andern fehlen an meinem Exemplare). Schwinger blaßgelb. Flügel röthlichgelb, am Vorderrande geſättigter, mit rothgelbem Randmale. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung. — 10 Linien.

Seite 176. Tip. nervosa iſt bloße Abänderung von pabulina, S. 180.

Seite 184: Tipula juncea und Seite 185: Tipula nodicornis gehören als die beiden Geſchlechter der nämlichen Art zuſammen. Ich erhielt beide vom Oberlehrer Ruthe in Berlin. Die Fühler des Männchens ſind doppelt ſo lang als der Vorderleib, und die Glieder haben einige Aehnlichkeit mit jenen der Nephrot. dorsalis, ſie ſind aber nur dreizehngliederig. Die Flügel ſind bräunlich, mit ziegelrothem Randmale.

Seite 187: Tip. fascipennis. Der Hinterleib hat eine braune Rückenſtrieme. Dr. Zetterſtedt entdeckte ſie auch in Schweden; auch in der Baumhaueriſchen Sammlung befindet ſich ein Exemplar, deſſen Heimath mir unbekannt iſt.

Seite 192: Tip. nigra. Herr von Winthem theilte mir das Weibchen mit. Der Hinterleib und die Schenkel ſind an der Wurzel röthlichgelb. — Männchen 4 1/2, Weibchen 6 Linien.

Seite 195: Tipula scalaris und Seite 197: Tip. imperialis müſſen als die zwei Geſchlechter der nämlichen Art vereinigt werden; erſtere iſt das Männchen, die andere das Weibchen.

Seite 199: Tip. quadrifaria iſt wohl ziemlich gewiß Tip. cornicina Linn. und in Fabricius Sammlung ſteckt ſie als Tip. histrio; doch ſcheint dieſer mehrere Arten verwechſelt zu haben. Die Art muß alſo den urſprünglichen Linnéiſchen Namen wieder annehmen.

Zur Abtheilung A.

45. Tip. scripta.

Rückenſchild graulich, mit vier braunen Striemen; Hinterleib roſtgelb, mit brauner Rückenſtrieme; Fühler roſtgelb, braun geringelt; Flügel weiß und braun marmorirt. Thorace cinerascente, vittis quatuor fuscis; abdomine ferrugineo; vitta dorsali fusca; antennis ferrugineis fuscoannulatis; alis albo fuscoque marmoratis.

Gleicht faſt ganz der Tip. nubeculosa. Fühler roſtgelb, alle Glieder an der Wurzel braun, nur die beiden erſten ſind ganz gelb. Rückenſchild gelblichgrau, mit vier braunen, ſchwarz umzogenen Striemen: die beiden mittlern berühren ſich an beiden Enden. Die Zange des Männchens iſt roſtgelb, nur halb ſo breit und viel ſpitziger als bei nubeculosa. Schenkel und Schienen roſtgelb, mit

brauner Spitze; Füße braun. Flügel weiß und blaßbraun marmorirt; das Randmal und zwei Punkte vor demſelben — einer in der Mitte des Vorderrandes und der andere nahe an der Wurzel — ſind ziegelbraun. — Beide Geſchlechter aus hieſiger Gegend. — Männchen 6, Weibchen 8 Linien.

46. Tip. truncorum.

Rückenſchild aſchgrau, mit drei braunen, hinten vereinigten Längslinien; Hinterleib roſtgelb, mit drei braunen Striemen; Fühler und Beine braun; Flügel weiß und braun marmorirt. Thorace cinereo; lineis trib. longitudinalibus fuſcis poſtice coadunatis; abdomine ferrugineo; vittis tribus fuſcis; antennis pedibusque fuſcis; alis albis fuſcoque marmoratis.

Fühler braun: das zweite Glied gelb. Kopf und Rückenſchild aſchgrau, letzterer mit drei ſchwarzbraunen Längslinien, die ſich an der Quernaht in einem Punkte vereinigen; neben ihnen je eine braune, hinten offene Ellipſe. After glänzend ſchwarzbraun, mit ſchmaler ſpitziger Zange. Bauch grau. Beine braun, Schenkel an der Wurzel ziegelroth. Flügel weiß, braun marmorirt, mit ziegelrothem Randmale. — Mehrere Weibchen von Hrn. v. Winthem. — 9 Linien.

47. Tip. rufipennis.

Rückenſchild grau, mit vier braunen Striemen; Hinterleib roſtgelb, mit brauner Rückenlinie; Fühler roſtgelb; Beine braun; Flügel röthgelblich, mit braunem Randmale. Thorace cinereo, vittis quatuor fuſcis; abdomine ferrugineo, linea dorſali fuſca; antennis ferrugineis; pedibus fuſcis; alis rufeſcentibus ſtigmate fuſco.

Fühler roſtgelb, von doppelter Kopflänge, die Glieder vom dritten an mit bräunlicher Wurzel. Kopf und Mittelleib aſchgrau, letzteren mit vier braunen Rückenſtriemen: die mittelſten ſtoßen an der Quernaht zuſammen, und haben eine ſchwarze Linie zwiſchen ſich. Hinterrücken lichtgrau, mit brauner Längslinie. Hinterleib roſtgelb, mit hellen Einſchnitten und brauner Rückenſtrieme; an den Seiten iſt die Naht weißlich geſäumt. Bauch dunkelgelb, mit breiter bräunlicher Strieme. Beine braun, Schenkel vorne roſt-

gelb. Schwinger weiß, Knopf mit dunkelm Flecken. Flügel blaß rothgelb, mit rothbraunem Randmale. — Das Weibchen von Hrn. von Winthem. — 8 Linien.

48. Tip. luteipennis.

Rückenſchild grau, mit blaßbraunen Längslinien; Hinterleib roſtgelb, mit brauner Strieme; Fühler gelb, braun geringelt; Flügel gelblich, ungefleckt. Thorace cinereo; obsolete lineato; abdomine ferrugineo, vitta fusca; antennis luteis fusco annulatis; alis lutescentibus immaculatis.

Gleicht der vorigen. Fühler gelb: erſtes Glied heller; vom dritten an alle mit brauner Wurzel. Kopf und Mittelleib hellgrau, letzterer auf dem Rücken mit fünf blaßbraunen, etwas undeutlichen Längslinien. Hinterrücken grau, ohne braune Linie. Hinterleib roſtgelb, mit breiter brauner Strieme. Flügel gelblich, ohne dunkeles Randmal. Beine braun, mit rothgelber Schenkelwurzel. — Mehrere Männchen aus der Hamburger Gegend, von Hrn. von Winthem. — 7 Linien.

49. Tip. Selene.

Rückenſchild aſchgrau, mit vier braunen Striemen; Hinterleib roſtgelb, mit brauner Strieme; Flügel grau, mit weißem Randmöndchen. Thorace cinereo, vittis quatuor fuscis; abdomine ferrugineo vitta fusca; alis cinereis: lunula marginali alba.

Fühler roſtgelb — das erſte Glied bei dem Weibchen mehr grau —, vom dritten Gliede an alle mit brauner Wurzel. Kopf und Mittelleib aſchgrau, letzterer mit vier braunen Rückenſtriemen; Schildchen und Hinterrücken grau. Hinterleib roſtgelb, mit brauner Rückenſtrieme, die bei dem Weibchen breiter iſt; der kolbige After des Männchens und die ſpitzige Zange des Weibchens ſind dunkelbraun. Schenkel und Schienen rothgelb, mit brauner Spitze; Füße braun. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Flügel grau, mit braunem Randmale, und vor demſelben ein weißes Möndchen. Das Männchen hat große Aehnlichkeit mit jenem der Tip. flavolineata, allein die Fühler ſind anders gefärbt und auch kürzer. — Aus der Hamburger Gegend, von Hrn. von Winthem. — Männchen 8, Weibchen 10 Linien.

50. Tip. paludosa.

Rückenſchild aſchgrau, braun geſtriemt; Hinterleib grau (Männchen) oder roſtbraun (Weibchen); Flügel blaßbraun, am Vorderrande geſättigter. Thorace cinereo fusco-vittato; abdomine cinereo *(Mas)* aut ferruginoso *(Femina)*; alis fuscanis, margine antico saturatiori.

Fühler braun, beide Wurzelglieder gelb. Kopf hellgrau, mit brauner Stirnlinie. Rückenſchild aſchgrau, mit drei breiten braunen, zuſammen ſtoßenden Striemen: die mittelſte beſteht eigentlich aus dreien einzelnen; Schildchen bräunlichgrau; Hinterrücken, Bruſtſeiten und erſtes Hüftglied greis, ſeidenartig. Hinterleib des Männchens dunkelgrau, mit roſtgelbem After; des Weibchens roſtbraun, verlängert, mit glänzend roſtgelber ſpitziger Afterzange. Schenkel und Schienen rothgelb, mit brauner Spitze; Füße braun. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Flügel blaßbraun, mit ziegelrothem Vorderrande, hinter denſelben fehlt die weiße Strieme, welche bei T. oleracea vorhanden iſt. — Aus der Hamburger Gegend, von Hrn. von Winthem. — Männchen 8, Weibchen 13 Linien.

Abtheilung A. a. Taf. 65. Fig. 9.

51. Tip. annulicornis.

Rückenſchild grau, mit vier braunen Striemen; Hinterleib roſtgelb (bei dem Männchen ſchwarz geringelt); Fühler rothgelb, ſchwarz geringelt; Flügel an der Spitze ohne Gabelader. Thorace cinereo, vittis quatuor fuscis; abdomine ferrugineo (maris nigro-maculato); antennis rufis nigro-annulatis; nervo furcato apice alarum nullo.

Fühler bei dem Männchen ſo lang als der Mittelleib; erſtes und zweites Glied hellgelb; drittes rothgelb; die folgenden rothgelb, mit ſchwarzer Wurzel. Kopf und Mittelleib hellgrau; der letztere mit vier braunen Rückenſtriemen. Hinterleib des Weibchens dunkel roſtgelb; bei dem Männchen rothgelb, mit ſchmalen ſchwarzen Ringen; der ſechſte und ſiebente Ring ganz ſchwarz. Schenkel und Schienen rothgelb, mit ſchwarzer Spitze; Füße braun. Schwinger gelb, Knopf mit braunem Punkte. Flügel etwas bräunlich, mit

dunkelbraunem Randmale; durch den Mangel der Gabelader an der Spitze zeichnet ſich dieſe Art von allen bekannten europäiſchen aus. — Ich erhielt das Männchen aus der Baumhaueriſchen, das Weibchen aus der Wiedemanniſchen Sammlung. — 5 1/2 bis 6 Linien.

Zur Abtheilung B.

52. Tip. flavipalpis.

Gelb; Rückenſchild ſchwarz geſtriemt; Hinterleib ſchwarz bandirt; Flügel mit ſchwarzbraunem Randmale; Taſter ganz gelb. Flava; thorace nigro-vittato; abdomine nigro-fasciato; stigmate alarum fusco; palpis totis flavis.

Gleicht der Tip. imperialis. Taſter ganz hellgelb. Kopf röthlichgelb, auch der vorragende Rüſſelkopf; Stirne mit einem ſchwarzen Scheitelſtriche. Fühler ſchwarz, die beiden erſten Glieder rothgelb. Mittelleib hellgelb, mit drei glänzend ſchwarzen Rückenſtriemen: die mittelſte erreicht vorne den Hals nicht, gehet aber vorne gekrümmt beiderſeits an den Bruſtſeiten hinab; Seitenſtriemen vorne verkürzt, gekrümmt; Schildchen ganz ſchwarz; Hinterrücken gelb, mit ſchwarzer Mittelſtrieme und gleichfarbigem Seitenrande; neben ihm an den Bruſtſeiten iſt ein ſchwarzer hufeiſenförmiger Flecken. Hinterleib gelb: erſter Ring mit ſchwarzer Binde, die auf der Mitte einen gelben Querflecken hat; die folgenden Ringe haben eine ſchwarze Binde oder eigentlich einen großen faſt halbkreiſigen Flecken; Afterſpitze roſtbraun. Bauch ungefleckt gelb. Beine braun; Schenkel vorne röthlich. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe; Flügel faſt glashelle, mit dunkelbraunem Randmale und etwas geſchwärzter Spitze. — Das Weibchen aus hieſiger Gegend. — 6 Linien.

Seite 205: Ptych. contaminata. Die Bruſtſeiten ſind aſchgrau, wodurch ſie ſich von paludosa und lacustris unterſcheidet.

Seite 206: Ptych. scutellaris. Sie iſt doch wohl beſtimmt eigene Art, da beide Geſchlechter bekannt ſind. Die Bruſtſeiten ſind aſchgrau.

Seite 207: Ptych. paludosa. An beiden Geſchlechtern iſt der Leib glänzend ſchwarz, auch die Bruſtſeiten; die Hüften ſind rothgelb.

Ptych. albimana. Bruſtſeiten aſchgrau; Untergeſicht und Schnauze rothgelb. Bei dem Männchen hat der Hinterleib zwei ziegelrothe

Binden; die weiße Binde an den Hinterfüßen iſt oft kaum ſichtbar. — Herr von Winthem ſchickte mir mehrere Männchen. Auch bei Lüttich in der Mitte Aprils ſehr häufig.

5. Ptych. lacustris.

Glänzend ſchwarz, mit gleichfarbigen Bruſtſeiten; Hinterleib des Männchens mit zwei rothgelben Binden; Flügel mit zwei braunen Binden. Nigra nitida, pleuris concoloribus; abdomine maris fasciis duabus rufis; alis fusco-bifasciatis.

Gleicht der erſten Art, aber das Männchen hat auf dem Hinterleibe zwei rothgelbe Binden, die mehr nach hinten liegen; der Hinterleib des Weibchens iſt ungefleckt; die Zange des Männchens und die Afterſpitzen des Weibchens ſind rothgelb. Die Flügel haben zwei ſchwarzbraune Binden; die erſte auf der Mitte gehet über die Queradern, iſt bei dem Männchen hinten verkürzt, bei dem Weibchen aber gehet ſie ſchmal in einer Krümmung bis zum Hinterrande; die zweite Binde geht über die Gabeladern; vor der Flügelſpitze iſt am Vorderrande noch ein brauner Punkt. Hüften und Schenkel ſind rothgelb, letztere mit brauner Spitze; Schienen an der Wurzel gelb, das übrige nebſt den Füßen ſchwarzbraun. — In hieſiger Gegend. — 4 Linien.

Seite 209. Die ganze Gattung *Nematocera* muß wegfallen und mit der folgenden Anisomera vereinigt werden. Die Fühler ſind bei den mir bekannten Arten von verſchiedener Bildung.

Seite 210. Die Gattungskennzeichen von *Anisomera* müſſen ſo geſtellt werden:

Fühler vorgeſtreckt, ſechsgliederig: das erſte Glied walzenförmig, das zweite napfförmig; die folgenden walzenförmig, haarig, von ungleicher Länge.

Taſter vorſtehend, eingekrümmt, viergliederig, die Glieder gleich.

Punktaugen fehlen.

Flügel parallel aufliegend.

Antennae porrectae, sexarticulatae: articulo primo cylindrico; secundo cyathiformi; reliquis cylindricis, villosis inaequalibus.

Palpi exserti, incurvi, quadriarticulati: articulis aequalibus.
Ocelli nulli.
Alae incumbentes parallelae.

---

1. Anis. obscura.

Fühler des Männchens ſo lang als der ganze Leib, bei dem Weibchen nur halb ſo lang: das dritte Glied länger als die übrigen zuſammen.

2. Anis. bicolor.

Fühler des Männchens faſt ſo lang als der ganze Leib; die vier letzten Glieder fadenförmig, das dritte nimmt ein Drittel der ganzen Länge derſelben ein, die drei folgenden nach Verhältniß kürzer. Bei dem Weibchen ſind die Fühler kaum ſo lang als der Mittelleib; das Verhältniß der Länge iſt wie bei dem Männchen. Kopf und Rückenſchild aſchgrau, letzterer mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarzgrau. Beine ſchwarz; Schenkelwurzel etwas röthlichgelb. Flügel rauchbraun. — Mehrere Exemplare aus Baumhauer's Sammlung. — Männchen 4, Weibchen 3 Linien.

3. Anis. Gaedii.

Fühler des Männchens halb ſo lang als der Leib; Beine ganz ſchwarz. Antennis maris longitudine dimidio corporis; pedibus totis nigris.

Gleicht der vorigen; aber die Fühler des Männchens ſind nur halb ſo lang als der Leib, bei dem Weibchen noch etwas kürzer; die vier letzten Glieder ſind (unter der Lupe) ganz kurzborſtig: das dritte und vierte faſt gleich lang, die beiden letzten kürzer. Beine ganz ſchwarz; Schwinger gelb; Flügel rauchfarbig. Leib wie bei der vorigen. — Zwei Männchen aus Baumhauer's Sammlung; das Weibchen von Profeſſor Gäde aus der Lütticher Gegend. — 4 Linien.

4. Anis. vittata.

Fühler des Männchens von doppelter Kopflänge; Hinterleib mit braunen Schillerflecken. Antennis maris capite duplo longioribus; abdomine maculis fuscis micantibus.

Fühler des Männchens doppelt ſo lang als der Kopf, des Weibchens nur wenig kürzer; die vier letzten Glieder (unter der Lupe) ganz kurzborſtig; ſie nehmen verhältnißmäßig an Länge ab. Rückenſchild grau, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwärzlichgrau, mit dunkelern unterbrochenen Rückenſtriemen. Schwinger gelb; Flügel rauchbraun, die Adern dunkeler geſäumt. Beine ſchwarzbraun. — Das Männchen von Hrn. von Winthem, das Weibchen aus Baumhauer's Sammlung. — 3 bis 4 Linien. — Dieſe Art ſcheint Tipula striata Linn. zu ſein.

Seite 214: Trichocera maculipennis iſt Tip. cinerea Fabr. (Siehe oben.)

Seite 215: Trich. annulata. Sie findet ſich im Spätherbſt hier ſehr häufig.

5. Dixa nebuloſa.

Rückenſchild gelb, ſchwarz geſtriemt; Hinterleib ſchwarzbraun; Flügel grau gewölkt. Thorace flavo, nigro vittato; abdomine fuſco; alis cinereo-nebuloſis.

Rückenſchild gelb, mit drei ſchwarzen Striemen, die mittelſte vorgerückt, doppelt. Beine gelb, Spitze der Schenkel und Schienen ſchwarz; Füße braun. Flügel weiß, blaßgrau marmorirt, mit dicken braunen Adern. — Dr. Zetterſtedt entdeckte ſie in Schweden. 1 1/2 Linie.

7. Macrocera vittata.

Ochergelb; Rückenſchild braun geſtriemt; Hinterleib mit breiter ſchwarzer Rückenſtrieme. Silacea; thorace fuſco vittato; abdomine vitta lata nigra.

Der Hinterleib hat außer der ſchwarzen Rückenſtrieme noch eine ſchwarze Seitenlinie, die an den Einſchnitten etwas breiter iſt. Fühler braun, mit gelber Wurzel; drei Punktaugen dicht über den Fühlern in einer geraden Querlinie. Beine gelb, mit braunen Füßen; Schwinger gelb; Flügel blaß gelblichbraun. — Dr. Zetterſtedt entdeckte ſie bei Lund. — 3 Linien.

8. Macrocera puſilla.

Rückenſchild roſtgelb, mit ſchwachen Striemen; Hinterleib glänzend ſchwarz, mit roſtgelben Einſchnitten; Fühler ſo

lang als der Leib. Thorace ferrugineo nigro-vittato; abdomine nigro nitido, incisuris ferrugineis; antennis longitudine corporis.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf roſtgelb. Mittelleib glänzend roſtgelb, mit drei ſchwarzen Rückenſtriemen; Bruſtſeiten ſchwarz gefleckt. Hinterleib glänzend ſchwarz: vor den Einſchnitten ein ſchmales roſtgelbes Bändchen. Beine roſtgelb, mit braunen Füßen. Flügel faſt glashelle. — Aus der Lütticher Gegend; von Prof. Gäde. — 1 1/2 Linie.

3. Mycetobia annulata.

Roſtgelb; Hinterleib ſchwarz geringelt. Ferruginea; abdomine nigro annulato.

Fühler braun, mit roſtgelber Wurzel. Augen nierenförmig. Beine roſtgelb, mit braunen Füßen; vordere Schienen nur halb ſo lang als die Füße; die hinterſten doppelt länger, als die vordern, und die Füße von gleicher Länge; alle Beine feinhaarig, ohne Seitendornen. Leib feinhaarig; Hinterleib walzenförmig. Flügel roſtbräunlich, haarig; die Adern weichen von den vorigen etwas ab. — 3 Linien.

4. Mycetobia ferruginosa.

Ganz roſtgelb. Tota ferruginea.

Fühler roſtgelb; Augen nierenförmig; Punktaugen gleich groß. Füße braun: an den vordern iſt das zweite, dritte und vierte Glied etwas verdickt. Flügel haarig, roſtbräunlich. — Aus der Hamburger Gegend; von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

Seite 233: Platyura atrata. Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt defekt, kommt aber faſt ganz mit der erſten Art überein; nur ſind bloß die Schenkel rothgelb, Schienen und Füße aber braun; Flügel bräunlich, mit dunkeler Spitze. — Etwa 4 Linien.

Platyura tipuloides. Taf. 65. Fig. 13. 14. Die Taſter, in ſo weit ſie ſich am trockenen Inſekte beobachten laſſen, ſind zweigliederig: das erſte Glied iſt klein, das zweite dreimal länger, ſpitzig. Die Flügeladern kommen mit Pl. marginata überein, nur iſt die Gabelader (deren hinterer Arm den Rand nicht völlig erreicht) und die dahinter liegende Längsader ſehr unſcheinbar. — Prof. Gäde

fing dieſe Art im September in Lüttich des Abends in ſeiner Wohnſtube.

Seite 234: Pl. lineata. Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt eins mit Pl. laticornis. Sie fällt alſo aus dieſer Abtheilung weg und muß mit jener vereinigt werden.

Seite 240: Pl. ochracea. An dem Männchen iſt die Flügelſpitze ganz braun, am Vorderrande geſättigter; das Weibchen hat vor der Spitze am Vorderrande nur einen blaßbraunen Flecken.

21. Platyura vitripennis.

Schwarz; Beine rothgelb; Schwinger braun; Flügel glashelle, ungefleckt. Nigra; pedibus rufis; halteribus fuscis; alis hyalinis immaculatis.

Mattſchwarz; Fühler, Taſter und Schwinger ſchwarzbraun. Hüften, Schenkel und Schienenwurzel rothgelb, das übrige der Beine braun. — Mehrere Männchen. — 2 Linien.

15. Sciophila hyalinata.

Rückenſchild roſtgelb, mit drei braunen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit gelben Einſchnitten; Flügel glashelle. Thorace ferrugineo, vittis tribus fuscis; abdomine nigro, incisuris flavis; alis hyalinis.

Zur Abtheilung B. Fühler etwas länger als der Mittelleib, braun, mit hellgelber Wurzel. Stirne ſchwarz. Rückenſchild roſtgelb, borſtig, mit drei braunen Striemen. Beine gelb, mit braunen Füßen; Flügel glashelle. — Aus hieſiger Gegend. — 2 1/2 Linien.

16. Sciophila rufa.

Roſtgelb; Fühler mit brauner Spitze. Ferruginea; antennis apice fuscis.

Zur Abtheilung C. Glänzend roſtgelb, feinhaarig. Fühler des Männchens etwas länger als der Mittelleib, braun, das untere Drittel gelb; bei dem Weibchen etwas kürzer und die untere Hälfte gelb. Die Punktaugen auf dem Scheitel. Hinterleib bei dem Männchen walzenförmig, bei dem Weibchen keulförmig, mit etwas Braun gemiſcht. Beine hellgelb; Flügel etwas bräunlich. Sie gleicht der Scioph. ferruginea, allein der Flügelbau iſt wie bei C. — Aus der Baumhaueriſchen Sammlung. — 3 Linien.

Seite 255: Leia nitidicollis gleicht der Sciophila hirta, aber die Flügel haben keine Mittelzelle.

11. Leia Winthemii.

Rückenſchild gelb, mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit gelben Einſchnitten; Flügel mit braunen Zeichnungen. Thorace flavo nigro-vittato; abdomine nigro, inciſuris flavis; alis picturis fuſcis.

Lehmann Diſſert. 1822. 39: Leia *(Winthemii)* flavida, thorace fuſco trivittato, abdomine fuſco baſi flavo-faſciato; alis fuſco maculatis.

Untergeſicht, Taſter und Fühlerwurzel hellgelb; Stirne braun. Rückenſchild gelb, mit drei ſchwarzen Striemen: die mittelſte vorne geſpalten. Schildchen mit ſchwarzer Wurzel; Hinterrücken kinnenförmig, ſchwarz, mit gelben Seiten. Beine blaßgelb, mit braunen Füßen; die hinterſten Schenkel mit brauner Spitze. Flügel faſt glashelle: auf der Mitte, an der Adernverbindung hellbraun; vor der Spitze am Vorderrande ein brauner Wiſch; zwiſchen beiden eine ſchmale braune, geſchlängelte Binde. — Aus der Hamburger Gegend; von Hrn. von Winthem. — 2 1/2 Linien.

12. Leia picta.

Rückenſchild rothgelb; Hinterleib ſchwarz, vorne rothgelb bandirt; Flügel mit brauner Binde. Thorace rufo; abdomine nigro, antice rufo-faſciato; alis faſcia fuſca.

Zur Abtheilung B. Kopf unter den vorragenden Rückenſchild verſteckt. Fühler braun, mit gelber Wurzel. Rückenſchild rothgelb, haarig; Hinterleib flach, ſchwarz: die Wurzel und dahinter zwei Binden rothgelb. Beine rothgelb, mit braunen Füßen: hintere Schenkel und Schienen mit ſchwarzer Spitze. Flügel etwas bräunlich getrübt: vor der Spitze eine breite, gerade, blaßbraune Binde, und am Hinterrande hinter der letzten Längsader noch ein brauner Wiſch. — Aus der Hamburger Gegend; von Hrn. v. Winthem. — 1 1/2 Linie.

Seite 259: *Mycethophila.* Die Arten können folgender Geſtalt in Unterabtheilungen ſtehen:

A. Flügel wie Fig. 15:
  a) Mit einem Centralflecken: lunata, fuscicornis, praeusta arcuata, signata, distigma, cingulum, biusta, luctuosa, pictula, monostigma, ruficollis, centralis, unipunctata, lineola, pusilla, lurida.
  b) Flügel ungefleckt: punctata, semicincta, cunctans, fenestralis, analis, lugens, ornaticollis, Vitta, sciarina, trivialis.

B. Flügel wie Fig. 19: nemoralis.

C. Flügel wie Fig. 20: lateralis, fusca, semifusca, leptura, guttiventris, cingulata, seriata.

D. Flügel wie Fig. 21: fasciata, discoidea, maculosa, sericoma, flaviceps, grata.

E. Flügel wie Fig. 18: domestica.

F. Flügel wie Taf. 65. Fig. 12: nigra, nitida.

G. Unbekannte Abtheilung: intersecta, diagonalis, attenuata, subfasciata.

Seite 261: Myc. fuscicornis.

Braun, auch die Fühler; Hinterleib mit gelben Einſchnitten; Flügel mit braunem Flecken und gleichfarbiger Bogenbinde.

Fusca; antennis concoloribus; abdominis incisuris luteis; alis macula fasciaque arcuata fuscis.

Kopf und Mittelleib ſind ganz braun, mit grauen Seidenhärchen. Die Flügel ſind an der Spitze bis zur Bogenbinde blaßbraun, und ſchließen hier einen länglichen hellen Flecken ein.

Seite 263: Myc. lutea gehört zu Leia Abtheil. B.

Seite 266: Myc. fusca. Bruſtſeiten unten nach hinten greisſchimmernd.

Seite 270: Myc. nigra. Dieſe Art und die Myc. nitida zeichnen ſich durch den Bau des Kopfes aus, welcher länglich, ziemlich flach iſt, und in einen Ausſchnitt des Rückenſchildes aufgenommen wird, der mit dem ſcharfen Vorderrande über denſelben etwas hervorragt. Das Schildchen iſt borſtig. Ich zähle am Hinterleibe nicht mehr als ſechs Ringe.

Myc. subfasciata gehöret wahrſcheinlich zur Gattung Leia.

Seite 271. und 272: Myc. biusta, unipunctata und monostigma gehören zur Abtheilung A.

Abtheilung A. a.

31. Myc. praeusta.

Rückenſchild braun, mit gelben Schultern; Schildchen gelb; Hinterleib braun, mit gelben Einſchnitten; Fühler mit gelber Wurzel. Thorace fusco, humeris luteis; scutello luteo; abdomine fusco, incisuris luteis; antennis basi luteis.

Sie gleicht faſt ganz der Myc. fuscicornis; aber die beiden erſten Fühlerglieder, ein großer Schulterflecken, zwei andere vor dem Schildchen und das Schildchen ſelbſt, ſind gelb. Alles Uebrige, auch die Flügel, ſind wie bei jener Art. — Zwei Weibchen. — 2 1/2 Linien.

32. Myc. signata.

Glänzend roſtgelb; Rückenſchild mit ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit gleichfarbigen Rückenflecken; Flügel mit braunem Mittelflecken und eben ſolcher ſchiefen Linie. Ferruginea nitida; thorace vittis, abdomine maculis dorsalibus nigris; alis macula centrali lineaque obliqua fuscis.

Fühler braun: die drei unterſten Glieder gelb. Kopf und Mittelleib glänzend roſtgelb, letzterer mit drei vereinigten ſchwarzbraunen Rückenſtriemen; Schildchen gelb, an den Seiten ſchwarz. Hinterleib lebhaft roſtgelb, mit ſchwarzen Rückenflecken, die beiden letzten ſind Gurtel und ungleich breit. Hinterſchenkel mit ſchwarzer Spitze. Flügel gelblich, mit braunem Centralflecken und einem braunen ſchrägen Striche vor der Spitze, der die dritte Längsader nicht erreicht. — 1 1/2 Linie.

33. Myc. distigma.

Rückenſchild glänzend roſtgelb, mit braunen Striemen; Hinterleib braun und gelb geſcheckt; Flügel mit ſchwarzem Centralflecken und braunem Striche. Thorace ferrugineo nitido, fusco vittato; abdomine fusco luteo vario; alis macula centrali nigra lineolaque fusca.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Mittelleib glänzend roſtgelb: letzterer mit drei zuſammengefloſſenen braunen Striemen;

Schildchen gelb; Hinterleib roſtgelb und braun geſcheckt. Beine gelb: Hinterſchenkel mit ſchwarzer Spitze. Flügel gelblich, mit ſchwarzem Centralflecken, und dahinter mit ſchmaler brauner Binde, die nur bis zur dritten Längsader reicht. — 1 1/2 Linie.

34. Myc. Cingulum.

Glänzend roſtgelb; Hinterleib mit breiter brauner Binde; Flügel mit braunem Centralflecken und gleichfarbiger gebogener Binde. Ferruginea nitida; abdomine faſcia lata fuſca; alis macula centrali faſciaque flexuoſa fuſcis.

Fühler roſtgelb. Leib glänzend hell roſtgelb; vierter und fünfter Ring des Hinterleibes braun. Beine gelb: Hinterſchenkel mit brauner Spitze. Flügel gelblich, mit braunem Mittelpunkte, und dahinter mit gebogener Binde, die den Hinterrand nicht erreicht. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

35. Myc. luctuoſa.

Kopf und Rückenſchild aſchgraulich; Hinterleib und Fühler braun; Flügel mit einem braunen Centralflecken und gleichfarbiger Bogenbinde. Capite thoraceque cineraſcentibus; abdomine antenniſque fuſcis; alis macula centrali faſciaque arcuata fuſcis.

Fühler ganz braun; Kopf und Mittelleib bräunlichgrau. Beine gelb: Spitze der hintern Schenkel und Schienen ſchwarz. Schwinger hellgelb. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

36. Myc. pictula.

Kopf und Rückenſchild graulich; Hinterleib und Fühler braun; Flügel mit braunem Centralflecken und einer gleichfarbigen geraden Binde. Capite thoraceque cineraſcentibus; abdomine antenniſque fuſcis; alis macula centrali faſciaque recta fuſcis.

Fühler braun: die beiden untern Glieder gelb. Kopf und Mittelleib bräunlichgrau. Beine gelb: Hinterſchenkel und Schienen mit ſchwarzer Spitze. Flügel glashelle, mit braunem Centralflecken, und dahinter mit brauner gerader Binde, die am Vorderrande geſättigter iſt, und daſelbſt nach der Spitze hin ſich etwas erweitert. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

37. Myc. centralis.

Rückenſchild roſtgelb, undeutlich geſtriemt; Hinterleib braun; Flügel mit braunem Centralflecken. Thorace ferrugineo obſolete vittato; abdomine fuſco; alis macula centrali fuſca.

Fühler braun: zwei erſte Glieder gelb. Kopf und Mittelleib matt roſtgelb, letzterer mit drei undeutlichen dunkelern Rückenſtriemen. Schwinger und Beine gelb, ungefleckt. Flügel gelblich, mit braunem Mittelpunkte. — 1 1/2 Linie.

38. Myc. puſilla.

Rückenſchild roſtbraun, grauſchillernd; Hinterleib braun, mit weißen Einſchnitten; Flügel mit braunem Centralpunkte. Thorace ferrugineo cinereo-micante; abdomine fuſco, inciſuris albis; alis puncto centrali fuſco.

Fühler gelb. Kopf und Mittelleib bräunlich roſtgelb, mit grauem Schiller. Hinterleib braun, mit weißlich ſchillernden Einſchnitten. Beine gelb: Hinterſchenkel und Schienen mit ſchwarzem Punkte an der Spitze. Flügel gelblich, mit braunem Centralpunkte. — Aus der Berliner Gegend, von Oberlehrer Ruthe. — Stark 1 Linie.

Zur Abtheilung A. b.

39. Myc. Vitta.

Rückenſchild roſtgelb, mit brauner Strieme; Hinterleib braun, mit gelben Einſchnitten; Flügel ungefleckt. Thorace ferrugineo, vitta fuſca; abdomine fuſco, inciſuris flavis; alis immaculatis.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Rückenſchild roſtgelb; letzterer mit einer einzigen keilförmigen, etwas undeutlichen braunen Strieme. Hinterleib ſchwarzbraun: Einſchnitte und Spitze gelb. Beine gelb: Hinterſchenkel mit ſchwarzer Spitze. Schwinger gelb; Flügel glashelle. — Stark 1 Linie.

40. Myc. ſciarina.

Schwarz; Beine roſtgelb; Flügel mit brauner Spitze. Nigra; pedibus ferrugineis; alis apice infuſcatis.

Schwarz; Rückenſchild mit grauen Härchen beſetzt. Fühler ſchwarzbraun. Beine roſtgelb, mit ſchwärzlichen Hüften; Schenkel an der Innenſeite braun angelaufen. Schwinger weiß. Flügel bräunlich, an der Spitze geſättigter, am Vorderrande ſchwarz, hinten blaß. In Baumhauer's Sammlung, mehrere Exemplare. — 1 1/2 Linie.

41. Myc. trivialis.

Roſtgelb; Hinterleib hinten braun; Flügel ungefleckt. Ferruginea; abdomine postice fusco; alis immaculatis.

Roſtgelb, auch die Fühler und Beine, nur der Hinterleib fällt hinten ins Bräunliche. Flügel gelblich. — 1 1/2 Linie.

Abtheilung C.

42. Myc. Leptura.

Rückenſchild braungrau; Hinterleib ſchwarzbraun, mit rothgelben Binden. Thorace fusco-cinereo; abdomine nigro-fusco rufo fasciato.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Mittelleib grau, letzterer iſt auf dem Rücken mehr braun, an den Bruſtſeiten nach unten blaßgelb. Hinterleib ziemlich ſchlank, ſchwarzbraun, vor jedem Einſchnitte mit rothgelber Binde, die ſich nach dem After zu verſchmälern; After rothgelb. Hüften und Schenkel blaßgelb, erſtere an der Spitze ſchwarz, die Hinterſchenkel an der Wurzel unten mit braunem Striche; Schienen und Füße braun; die Beine nach Verhältniß lang und dünn. Flügel graulich. — Von Hrn. von Winthem, ein Männchen. — 2 1/2 Linien.

43. Myc. guttiventris.

Rückenſchild grau, auf der Mitte braun; Hinterleib braun, am Bauche mit rothgelben Flecken. Thorace cinereo disco fusco; abdomine fusco, maculis ventralibus rufis.

Fühler braun, mit gelber Wurzel. Kopf und Mittelleib grau, letzterer auf der Mitte des Rückens braun. Hinterleib braun, am Bauche mit gelbrothen Flecken. Beine gelb, mit braunen Füßen; Hinterſchenkel an der Wurzel unten mit braunem Striche. Flügel grau. — Von Hrn. von Winthem, ein Weibchen. — Beinahe 2 Linien.

44. Myc. cingulata.

Mittelleib hellgrau, mit braunem Rücken; Hinterleib ſchwarz, mit rothgelben Gürteln; Beine blaßgelb. Stethidio dilute cinereo dorſo fuſco; abdomine nigro: cingulis rufis; pedibus pallidis.

Taſter gelb; Fühler braun, mit gelber Wurzel. Stirne kohlſchwarz, mit greiſen Seidenhärchen bedeckt. Mittelleib lichtgrau, auf dem Rücken braun. Hinterleib ſchwarz, bei dem Männchen mit rothgelben breiten Gürteln und gleichfarbigem After, der fünfte und ſechste Ring ganz ſchwarz; bei dem Weibchen ſind die rothgelben Binden ſchmäler. Beine hellgelb, mit braunen Füßen; Hinterſchenkel an der Wurzel unten mit brauner Linie. Flügel wenig bräunlich. — Von Hrn. von Winthem; auch hier im Oktober häufig. — Beinahe 2 Linien.

45. Myc. seriata.

Rückenſchild bräunlich roſtgelb; Hinterleib braun, mit gelblichen Seitenflecken und Einſchnitten. Thorace fuſco-ferrugineo; abdomine fuſco: maculis lateralibus inciſuriſque flavidis.

Untergeſicht, Taſter und die Wurzelglieder der braunen Fühler gelb. Stirne grau. Rückenſchild bräunlich roſtgelb; Bruſtſeiten weißlich. Hinterleib braun, mit hellgelben Einſchnitten, vor jedem Einſchnitte ein gelblicher Seitenflecken; Bauch hellgelb. Beine hellgelb, mit braunen Füßen. Flügel wenig bräunlich. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe. — 2 Linien.

D. Flügel wie Taf. 9. Fig. 21., doch muß die Theilung der hinterſten Gabelader mehr nach der Wurzel gerückt werden.

46. Myc. sericoma.

Braun; Einſchnitte des Hinterleibes und Bauch rothgelb; Fühler oben braun, unten gelb. Fuſca: abdominis inciſuris ventreque rufis; antennis ſupra fuſcis: ſubtus flavis.

Taſter gelb. Fühler auf der Oberſeite braun, die Wurzelglieder und die Unterſeite ganz gelb. Rückenſchild braun; Bruſtſeiten lichtgrau, aber überall mit lichtgrauen Seidenhärchen bedeckt. Hinterleib braun; Einſchnitte und Bauch gelb, allenthalben mit lichtgrauen Seidenhärchen beſetzt. Hüften und Schenkel hellgelb; Schienen mehr braun; Füße ganz braun. — Das Weibchen, aus hieſiger Gegend. — 1 1/4 Linie.

47. Myc. grata.

Mittelleib greis, mit braunem Rücken; Hinterleib ſchwarz, mit dreieckigen rothgelben Seitenflecken und gleichfarbigem After. Stethidio cano, dorso fusco; abdomine nigro: maculis lateralibus trigonis anoque rufis.

Taſter und Wurzel der braunen Fühler gelb. Augen und Stirne kohlſchwarz, letztere dicht mit greiſen Härchen beſetzt. Mittelleib licht gelblichgrau, auf dem Rücken ſchwarzbraun. Hinterleib ſchwarz: an den Seiten mit drei rothgelben dreieckigen Flecken in wachſender Größe; After rothgelb. Beine hellgelb, mit braunen Füßen. Flügel wenig bräunlich. — Von Hrn. v. Winthem. — 1 1/4 Linie.

E. Flügel wie Taf. 9. Fig. 18.

48. Myc. domestica.

Mittelleib greis, mit braunem Rücken; Hinterleib rothgelb, mit ſchwarzen dreieckigen Rückenflecken. Stethidio cano, dorso fusco; abdomine rufo: maculis dorsalibus trigonis nigris.

Taſter, Untergeſicht und Wurzel der braunen Fühler gelb. Stirne und Mittelleib greis ſeidenhaarig; Rückenſchild auf der Mitte ſchwärzlichbraun; an den Bruſtſeiten liegen über den mittlern Hüften zwei kohlſchwarze Flecken über einander. Hinterleib zuſammengedrückt, rothgelb, mit großen ſchwarzen dreieckigen Rükkenflecken, deren Spitze nach hinten gerichtet iſt und den folgenden Flecken berühret. Hüften weißgelb; Schenkel und Schienen rothgelb; Füße braun. Flügel gräulich. — Von Hrn. v. Winthem. — 2 1/2 Linien.

Anmerk. Die in der Syſtem. Beſchreibung Seite 269 und 270 unter dieſe Abtheilung geſetzte Arten ſtehen hier unrecht. Myc. ornaticollis, lugens und analis gehören zur Abtheilung A., Myc. flaviceps zur Abtheil. D., und nigra zur folgenden F.

F. Flügel wie Taf. 65 Fig. 12.

23. Myz. nigra.

Die Fühler sind ganz schwarzbraun; die Hinterhüften an der Wurzel und die Hinterschenkel an der Spitze breit schwarz. Der ganze Hinterleib ist glänzend feinhaarig. Flügel etwas bräunlich.

49. Myz. nitida.

Unterscheidet ſich von nigra dadurch, daß die drei untern Fühlerglieder gelb ſind, ſonſt iſt alles eins. Vielleicht nur bloße Abänderung.

---

3. Cordyla fasciata.

Hinterleib ſchwarz, mit rothgelben Binden; Fühler blaßgelb, ſehr kurz. Abdomine nigro fasciis rufis; antennis pallidis brevissimis.

Kopf ſchwarz. Fühler blaßgelb, ſo lang als der Kopf: die beiden erſten Glieder machen die Hälfte der ganzen Länge aus, die übrigen ſind dicht zuſammen geſchoben und werden nach oben immer ſchmäler. Mittelleib blaßgelb, auf dem Rücken braun, dieſer ſehr erhaben, gewölbt, ſo daß der Kopf tief abwärts unter dem vordern Rande deſſelben ſteht. Hinterleib zuſammengedrückt, ſchwarz, die drei erſten Abſchnitte hinten mit rothgelber Binde. Hüften und Schenkel hellgelb; Schienen braun, mit langen Enddornen, aber ohne Seitendornen; Füße braun. Schwinger klein, gelb. Flügel grau; ihr Adernverlauf wie bei Cordyla fusca. — Zwei Exemplare aus der Gegend von Berlin, von Oberlehrer Ruthe. — 1 1/4 Linie.

XXXIII–XXXIV. ZYGONEURA.

Tab. 65. Fig. 15.

Fühler ſechszehngliederig; die beiden erſten Glieder kurz, die andern bei dem Männchen entfernt, bei dem Weibchen genähert.

Netzaugen nierenförmig; Punktaugen ungleich.

Schienen kurz geſpornt.

Flügel parallel aufliegend; die dritte Längsader aus der Wurzel, gabelförmig, die Gabel vorne bauchig.

Antennae sedecimarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus, reliquis maris remotis, ovatis, feminae approximatis.

Oculi reniformes; Ocelli inaequales.

Tibiae breve calcaratae.

Alae incumbentes parallelae: nervo tertio longitudinali basin excurrente furcato: furca antice ventricosa.

---

1. Zygon. sciarina *Winth.*

Die Fühler des Männchens ſind ſo lang als der ganze Leib, bogenförmig gekrümmt; die beiden Wurzelglieder nackt, dicht zuſammen ſtehend; die folgenden länglichrund, mit Wirtelborſten beſetzt, entfernt, die Zwiſchenräume von der Länge der Glieder; das letzte Glied iſt etwas länger. Bei dem Weibchen ſind die Fühler kürzer, die Glieder weniger entfernt, mit kurzen Haaren beſetzt. Die Netzaugen ſind nierenförmig ausgerandet, und die drei Punktaugen von ungleicher Größe, ſo wie bei der Gattung Sciara. Der Leib iſt ſchlank, verlängert, ſchwarz, bei dem Männchen hinten mit einer Afterzange, bei dem Weibchen ſpitzig. Die Beine hellgelb, braun werdend, die Schienen am Ende mit zwei kleinen Spornen. Schwinger lang geſtreckt. Flügel haarig, nach Verhältniß groß und breit, mit zwei Randadern; die erſte verkürzt; die dritte Längsader kommt — wie bei Sciara — aus der Wurzel, iſt faſt auf der Mitte gabelartig geſpalten, der vordere Arm iſt bauchig geſchwungen. — Beide Geſchlechter aus der Gegend von Hamburg, von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

Seite 276: *Sciara.* Bei der Beſtimmung der zahlreichen Arten dieſer Gattung können die beiden Randadern durch ihre verſchiedene Länge und die Stellung der kleinen ſie verbindenden Querader meiſtens ſehr gute Kennzeichen hergeben, da dieſes Merkmal ſtandhaft iſt. Die Unterabtheilung dieſer Gattung kann alſo folgendermaßen geſchehen:

A. Die erſte Längsader der Flügel reicht bis zur Gabelader darüber hinaus.

a) Schwinger ſchwarz: Thomae, Morio, carbonaria, vitripennis, ruficauda, nigripes.

b) Schwinger blaß: annulata, bicolor, hyalipennis, brunnipes, sericata, glabra.

B. Die erſte Längsader erreicht bei ihrer Mündung die Gabel nicht.

a) Schwinger ſchwarz: praecox, fuscipes, fucata, nitidicollis, fenestrata, fuscipennis, pulicaria, scatopsoides, minima, silvatica, nervosa, vittata.

b) Schwinger blaß: flavipes, pallipes, aprilina, pusilla, longipes, hirticornis, nemoralis, lutea.

doch hat die Natur zwiſchen beiden Abtheilungen keine ſehr ſcharfe Gränzlinie gezogen.

Seite 278: Sc. Morio. Die Fühler des Männchens ſind doppelt ſo lang als der Mittelleib, bei dem Weibchen aber etwas kürzer.

Seite 279: Sc. lateralis halte ich mit der erſten Art für eins. Die gelbe Seitenſtrieme verſchwindet bei dem todten Thierchen.

Sc. praecox. Die Bruſtſeiten ſind gewöhnlich ſchwarz; aber ein beſtimmtes Kennzeichen, um ſie von Morio zu unterſcheiden, iſt die weit kürzere erſte Längsader der Flügel.

Seite 280: Sc. fuscipes iſt mit praecox nahe verwandt, und vielleicht ſind beide nicht weſentlich verſchieden.

Sc. fucata. Der Hinterleib iſt im Leben oben vorne braun, hinten roth, der Bauch ganz mennigroth; nach dem Tode wird er ganz braun.

Seite 284: Sc. annulata. Kopf und Fühlerwurzel roſtgelb; Mittelleib braungelb, mit vier ſchwarzen Rückenſtriemen; Hinterleib braun, mit hellen Einſchnitten. Im Frühlinge.

Seite 286: Sc. brunnipes. Die beiden mittlern Striemen des Rückenſchildes ſind hinten verkürzt.

Seite 288: Sc. leucophaea gehöret in die folgende Gattung Lestremia.

---

31. Sciara carbonaria.

Glänzend ſchwarz, mit pechbraunen Beinen; Fühler ſo lang als der Rückenſchild; Flügel braun. Atra nitida; pedibus piceis; antennis longitudine thoracis; alis fuscis.

Gleicht der Sc. Morio; aber die Beine ſind dunkeler, pechbraun, ſo wie auch die Schwinger. Die Fühler haben nur die Länge des Mittelleibes, und ſind an beiden Geſchlechtern gleich. Die Flügel ſind floraͤhnlich, braun, am Vorderrande geſättigter; die erſte Längsader hat ihre Mündung hinter der Gabel. — Vom Frühlinge bis Herbſt, nicht ſelten. — 2 Linien.

32. Sciara nigripes.

Mattſchwarz; Flügel faſt waſſerhelle. Nigra opaca; alis subhyalinis.

Sie iſt überall mattſchwarz, fein behaart, beſonders an der Wurzel des Hinterleibes. Flügel faſt waſſerhelle: die erſte Längsader reicht bis nahe zur Gabel. Die Zange am Hinterleibe des Männchens iſt nach Verhältniß ſehr dick. — Im Mai. — 1 Linie.

33. Sciara vittata.

Glänzend ſchwarz; Rückenſchild grau, mit vier glänzend ſchwarzen Striemen; Beine ziegelroth; Flügel glashelle. Atra nitida; thorace cinereo: vittis quatuor nitidis nigris; pedibus testaceis; alis hyalinis.

Der Rückenſchild hat vier glänzend ſchwarze Striemen, die durch graue Linien getrennt ſind. Schwinger dunkelbraun. Flügel glashelle, mit braunen Randadern, die andern unſcheinbar; die erſte Längsader reicht nicht bis zur Gabel. — 1 Linie.

34. Sciara sericata.

Glänzend ſchwarz; Hinterleib rothgelb haarig; Flügel bräunlich; Schwinger und Beine gelb. Nigra nitida; abdomine rufo-pubescente; alis infuscatis; halteribus pedibusque flavis.

Der Hinterleib iſt dicht mit rothgelben Seidenhärchen bedeckt. Die erſte Längsader der bräunlichen Flügel reicht bis zur Gabel. — Ein Männchen. — 1 1/2 Linie.

35. Sciara glabra.

Glänzend ſchwarz; Schwinger und Beine gelb; Flügel bräunlich; Fühler ſo lang als der Rückenſchild. Nigra nitida;

a) Schwinger ſchwarz: Thomae, Morio, carbonaria, vitripennis, ruficauda, nigripes.

b) Schwinger blaß: annulata, bicolor, hyalipennis, brunnipes, sericata, glabra.

B. Die erſte Längsader erreicht bei ihrer Mündung die Gabel nicht.

a) Schwinger ſchwarz: praecox, fuscipes, fucata, nitidicollis, fenestrata, fuscipennis, pulicaria, scatopsoides, minima, silvatica, nervosa, vittata.

b) Schwinger blaß: flavipes, pallipes, aprilina, pusilla, longipes, hirticornis, nemoralis, lutea.

doch hat die Natur zwiſchen beiden Abtheilungen keine ſehr ſcharfe Gränzlinie gezogen.

Seite 278: Sc. Morio. Die Fühler des Männchens ſind doppelt ſo lang als der Mittelleib, bei dem Weibchen aber etwas kürzer.

Seite 279: Sc. lateralis halte ich mit der erſten Art für eins. Die gelbe Seitenſtrieme verſchwindet bei dem todten Thierchen.

Sc. praecox. Die Bruſtſeiten ſind gewöhnlich ſchwarz; aber ein beſtimmtes Kennzeichen, um ſie von Morio zu unterſcheiden, iſt die weit kürzere erſte Längsader der Flügel.

Seite 280: Sc. fuscipes iſt mit praecox nahe verwandt, und vielleicht ſind beide nicht weſentlich verſchieden.

Sc. fucata. Der Hinterleib iſt im Leben oben vorne braun, hinten roth, der Bauch ganz mennigroth; nach dem Tode wird er ganz braun.

Seite 284: Sc. annulata. Kopf und Fühlerwurzel roſtgelb; Mittelleib braungelb, mit vier ſchwarzen Rückenſtriemen; Hinterleib braun, mit hellen Einſchnitten. Im Frühlinge.

Seite 286: Sc. brunnipes. Die beiden mittlern Striemen des Rückenſchildes ſind hinten verkürzt.

Seite 288: Sc. leucophaea gehöret in die folgende Gattung Lestremia.

---

31. Sciara carbonaria.

Glänzend ſchwarz, mit pechbraunen Beinen; Fühler ſo lang als der Rückenſchild; Flügel braun. Atra nitida; pedibus piceis; antennis longitudine thoracis; alis fuscis.

gleicht der Sc. Morio; aber die Beine sind dunkeler, pechbraun, ſo wie auch die Schwinger. Die Fühler haben nur die Länge des Mittelleibes, und ſind an beiden Geſchlechtern gleich. Die Flügel ſind floräbnlich, braun, am Vorderrande geſättigter; die erſte Längsader hat ihre Mündung hinter der Gabel. — Vom Frühlinge bis Herbſt, nicht ſelten. — 2 Linien.

32. Sciara nigripes.

Mattſchwarz; Flügel faſt waſſerhelle. Nigra opaca; alis subhyalinis.

Sie iſt überall mattſchwarz, fein behaart, beſonders an der Wurzel des Hinterleibes. Flügel faſt waſſerhelle: die erſte Längsader reicht bis nahe zur Gabel. Die Zange am Hinterleibe des Männchens iſt nach Verhältniß ſehr dick. — Im Mai. — 1 Linie.

33. Sciara vittata.

Glänzend ſchwarz; Rückenſchild grau, mit vier glänzend ſchwarzen Striemen; Beine ziegelroth; Flügel glashelle. Atra nitida; thorace cinereo: vittis quatuor nitidis nigris; pedibus testaceis; alis hyalinis.

Der Rückenſchild hat vier glänzend ſchwarze Striemen, die durch graue Linien getrennt ſind. Schwinger dunkelbraun. Flügel glashelle, mit braunen Randadern, die andern unſcheinbar; die erſte Längsader reicht nicht bis zur Gabel. — 1 Linie.

34. Sciara sericata.

Glänzend ſchwarz; Hinterleib rothgelb haarig; Flügel bräunlich; Schwinger und Beine gelb. Nigra nitida; abdomine rufo-pubescente; alis infuscatis; halteribus pedibusque flavis.

Der Hinterleib iſt dicht mit rothgelben Seidenhärchen bedeckt. Die erſte Längsader der bräunlichen Flügel reicht bis zur Gabel. — Ein Männchen. — 1 1/2 Linie.

35. Sciara glabra.

Glänzend ſchwarz; Schwinger und Beine gelb; Flügel bräunlich; Fühler ſo lang als der Rückenſchild. Nigra nitida;

halteribus pedibusque flavis; alis infuſcatis; antennis longitudine thoracis.

Der Rückenſchild hat drei grauliche Linien; Hüften und Schenkel ſind hellgelb, Schienen mehr bräunlich, Füße ganz braun; Schienendornen weiß. Schwinger hellgelb; Flügel bräunlich: die erſte Längsader geht faſt bis zur Gabel. — Ein Weibchen. — 1 1/4 Linie.

XXXIV-XXXV. LESTREMIA *).

Tab. 65. Fig. 16. 17.

Fühler zwölfgliederig: die beiden Wurzelglieder kurz, nackt, die andern länglich, borſtig. (Fig. 17.)

Augen ausgerandet.

Schienen ungeſpornt.

Gabelader der Flügel aus der Mitte des Vorderrandes.

Antennae duodecimarticulatae: articulis duobus inferioribus brevibus nudis; reliquis oblongis setosis.

Oculi emarginati.

Tibiae inermes.

Nervus furcatus alarum medio costae insertus.

---

1. Lestr. leucophaea.

Gelb; Rückenſchild mit drei braunen Striemen. Lutea; thorace vittis tribus fuscis. (Fig. 16.)

Meig. system. Beschr. I. 88. 3: Sciara leucophaea.
Fabr. Spec. Ins. II. 411. 60: Tipula juniperina.
Ent. syst. IV. 245. 83: Tip. junip.
Syst. Antl. 47. 42: Chironomus junip.

---

*) Der Name Diamesa muß auf der Tafel ausgelöſcht und in Lestremia verändert werden, welcher dieſer Gattung ſchon früher von Macquart gegeben wurde, wie mir Herr Wiedemann ſchreibt. Ich beſitze ſein Werk nicht.

Ganz roſtgelblich, mit ſchwarzen Augen und drei bräunlichen Striemen auf dem Rückenſchilde. Beine lang, gelb, mit bräunlichen Füßen; die Schienen am Ende ohne Spornen. Schwinger gelb. Flügel glashelle, haarig, ziemlich groß; der Stiel der Gabelader hat ſeine Mündung etwas vor der Mitte des Vorderrandes, und ſo weit geht auch die erſte Längsader. Die Fühler ſind braun, etwas länger als Kopf und Mittelleib: die beiden erſten Glieder ſind dicker, kurz, nackt; die folgenden — ich zähle deren zehn — ſind länglich, gleich groß, und ſtark feinborſtig. Punktaugen konnte ich nicht entdecken. — Ich fing das Männchen im Auguſt auf der wilden Balſamine (Impatiens noli tangere). — 1 1/4 Linie.

In Fabricius Sammlung ſteckt dieſe Art als Chiron. juniperinus; allein es iſt nicht die von Linné und Degeer beſchriebene Art, die ich nicht kenne, und welche ich einſtweilen zu Lasioptera geſetzt habe.

2. Lestr. fusca.

Rückenſchild ſchwärzlich; Hinterleib braun; Beine ziegelroth.

Thorace nigricante; abdomine fusco; pedibus testaceis.

Die Fühler ſind an meinem Exemplare abgebrochen. Rückenſchild ſchwärzlichgrau; Hinterleib ſchwarzbraun, mit rothbraunen Einſchnitten; Beine ziegelbraun, die Füße dunkeler; die Schienen ungeſpornt. Schwinger mit gelbem Stiele und bräunlichem Knopfe. Flügel glashelle, ſchmäler als bei der vorigen Art; der Stiel der Gabelader iſt genau an der Mitte des Vorderrandes eingeſetzt. — Ich fing das Weibchen nur einmal im Auguſt im Garten. — 1 Linie.

Seite 291: Simulia reptans. Als Männchen gehöret hiehin: Seite 295: Sim. sericea, welcher Name wohl den Vorzug haben muß. — Die Larve lebt in den Stängeln des dreiblätterigen Merks (Sium latifolium) und des gemeinen Waſſerfenchels (Phellandrium aquaticum). Sie iſt durchſcheinend, länglich, faſt walzenförmig. Der Kopf iſt eirund, beiderſeits mit zwei ſchwarzen Punkten, und außerdem mit zwei kegelförmigen Hörnern, die an der Spitze viele ſtralenförmige Fäden haben. Das Bruſtſtück iſt dreiringelig, unten mit einem kegelförmigen, zurückziehbaren Fortſatze; der Hinterleib achtringelig, walzenförmig, hinten dicker, am Ende unten mit zwei kleinen Spitzen. Die Verwandlung geſchieht an den Stängeln der Nahrungspflanze, in eine kurze, vorne dickere

Puppe, welche am Kopfe acht Borſten hat, die je vier und vier aus einem Punkte hervorkommen. Die Puppe ſteckt in einer häutigen, vorne offenen Hülſe, aus welcher die acht Borſten hervorragen. Es gibt in einem Jahre mehrere Generationen. Siehe

Fries Monogr. Simul. Sueciae 13, 1: Simulia reptans. Tab. I. Fig. 6. 7. Larve und Puppe.

In Fabricius Sammlung ſteckt Sim. lineata als reptans.

Seite 293: Sim. marginata. Das Männchen iſt ſeidenartig, tiefſchwarz, der Rückenſchild dicht goldgelb haarig gerandet; der erſte Ring des Hinterleibes braun gefranſet; die Beine ſind bräunlich, etwas behaart; die Schwinger rothgelb. Hiebin gehöret:

Fries Monogr. Simuliarum Suec. 18, 6: Sim. (fuscipes) *Mas*: ater sericeus, thorace aureo-tomentoso; *Femina*: nigro-fusca, thorace griseo-tomentoso, obsolete nigro trivittato; pedibus fuscescentibus; halteribus luteis.

Beide Geſchlechter wurden im Julius von Dr. Zetterſtedt in Schonen entdeckt.

Seite 297: Sim. latipes. Hiebin gehöret wohl ohne Zweifel:

Fries Monogr. Simul. 16, 3: Sim. (aurea) *Mas*: ater sericeus, aureo-tomentosus; *Femina*: nigro-fusca aureo-tomentosa; pedibus testaceis, tarsis apiceque femorum tibiarumque fuscis.

Das Weibchen hat ein weißliches Untergeſicht, einen ſchwarzbraunen Leib, mit goldgelbem Filze. — Beide Geſchlechter in Schonen von Dr. Zetterſtedt entdeckt.

Seite 297: Sim. nigra. Das Weibchen hat einen bläulichſchwarzen Rückenſchild, aber einen ganz ſchwarzen Hinterleib. Kopf, Schwinger, Wurzel der Schienen und zwei Drittel der hinterſten Ferſen ſind weiß.

---

13. Simulia sericata.

Schwarz; Rückenſchild mit grauweißen Seiten; Beine kaſtanienbraun: an den hintern die Wurzel der Schienen und die Ferſe hellgelb. Nigra; thorace lateribus albidis; pedibus badiis: posticis basi tibiarum metatarsisque pallide flavis.

Männchen: Mittelleib oben tiefſchwarz, mit zwei hellgrauen Rückenlinien; die Bruſtſeiten grauweiß; vor dem Schildchen fällt

die Farbe oben kaum etwas ins Graue. Der Hinterleib fehlt dem vorliegenden Exemplare. Die Beine ſind dunkel kaſtanienbraun; nur an den hintern iſt die Wurzel der Schienen und beinahe die ganze Ferſe hellgelb. Die Schwinger ſind gelb. — Das Exemplar ſteckte in Fabricius Sammlung als sericea; allein von sericea Linn. iſt es ganz verſchieden; vermuthlich hat der ſchwarze Hinterleib ſilberfarbige Seitenflecken. — 1 Linie.

14. Simulia cincta.

Tiefſchwarz; Rückenſchild weiß gerandet; Hinterleib vorne mit weißer Binde, hinten beiderſeits mit zwei weißen Seitenflecken. Atra holosericea; thorace albo-limbato; abdomine antice fascia alba, postice maculis duabus lateralibus albis.

Männchen: Gleicht der achten Art (sericea), unterſcheidet ſich jedoch, daß die beiden weißen Seitenflecken an der Wurzel bei der gegenwärtigen ſich zu einer Binde vereinigen. An den Vorderfüßen ſind die zwei erſten Glieder etwas dicker. — Beinahe 1 1/2 Linie.

15. Simulia rufipes.

Rückenſchild ſchwarzgrau, goldgelb haarig; Hinterleib bräunlich; Beine mennigroth, mit braunen Füßen. Thorace nigricante aureo-tomentoso; abdomine fuscano; pedibus miniaceis tarsis fuscis.

Weibchen: Untergeſicht und Stirne lichtgrau. Mittelleib ſchwärzlich, goldgelb befilzt; Hinterleib röthlichbraun. Beine hell mennigroth: Spitze der Hinterſchienen und alle Füße ſchwarzbraun. Schwinger gelblichweiß. Die Randadern der Flügel ſind hell gelbbraun. — Mehrere Exemplare in der Baumhauerſchen Sammlung. — Faſt 2 Linien.

16. Simulia fasciata.

Rückenſchild ſchwarz, vorne weißſchillernd; Hinterleib grau, mit ſchwarzen Binden; Beine ſchwarz: Schienen und hinterſte Ferſe weiß. Thorace nigro, antice albo-micante; abdomine cinereo, nigro-fasciato; pedibus nigris: tibiis metatarsisque posterioribus albis.

Weibchen: Gleicht ganz der vierten Art (varia), unterſcheidet ſich aber dadurch, daß der graue oder bräunliche Hinterleib durchgehende ſchwarze Binden hat. Die Schenkel ſind ſchwarz, grau ſchillernd; die Schienen weiß, mit ſchwarzer Spitze; die hinterſten Ferſen ebenſo; die Vorderfüße ganz ſchwarz. — Im Mai. — 1 1/2 Linie.

17. Simulia pusilla.

Tiefſchwarz, mit goldgelb filzigem Rückenſchilde (Er) oder ſchwarzbraun, graugelb filzig (Sie); Beine weißlich: Spitze der Schenkel und Schienen und die Füße braun; Vorderſchienen ſilberweiß ſchillernd. Atra; thorace aureo-tomentoso *(Mas)* aut nigro-fusca, flavo-griseo tomentosa *(Femina)*; pedibus albidis: femorum tibiarumque apice tarsisque fuscis; tibiis anticis argenteo-micantibus.

Fries Monogr. Simul. Suec. 16, 4: Sim. pusilla.

Männchen: Augen roſtgelb. Mittelleib ſammetſchwarz, goldgelb filzig. Hinterleib tiefſchwarz, nur wenig gelbfilzig. Schwinger gelb. Beine blaß: die äußerſte Spitze der Schenkel und Schienen braun; Vorderſchienen ſilberweiß ſchillernd. Flügel glashelle.

Weibchen: Schwarzbraun, mit gelbgrauem Filze; der Hinterleib ſtärker graufilzig, nicht gelbhaarig. Beine wie bei dem Männchen. — Gegen Ende Auguſts bei Tornea in Lappland. — 2/3 Linie.

18. Simulia hirtipes.

Schwarzbraun, mit pechbraunen, langhaarigen Hinterbeinen und braunen Schwingern; Rückenſchild des Weibchens graufilzig. Nigro-fusca; pedibus piceis longe ciliatis; halteribus fuscis; thorace feminae griseo-tomentoso.

Fries Monogr. Simul. Suec. 17, 5: Simulia *(hirtipes)* Mas: fusco-ater; femina nigro-fusca, thorace dense griseo-tomentoso; pedibus nigro-piceis: posticis maris longe ciliatis, feminae hirtis; halteribus in utroque sexu infuscatis. Tab. II. Fig. 4.

Männchen: Augen roſtfarbig. Leib ſchwarzbraun, Rückenſchild mit gleichfarbigem Filze; Hinterleib mit blaſſen Einſchnitten. Beine pechſchwarz, langhaarig; Schienen und Ferſe der hintern etwas breiter, flach.

Weibchen: Rückenſchild dicht graufilzig: Beine weniger verdickt und kurzhaariger als bei dem Männchen. — Im Julius bei Tornea, im Lappland; die Männchen auf den Weidenkätzchen. — 2 Linien.

† 19. Simulia pallipes.

Schwarz, filzig (Er) oder ſchwarzbraun, gelbgrau filzig (Sie); die haarigen Beine und die Schwinger blaßgelb. Atra, tomentosa *(Mas)* aut nigro-fusca, flavo-griseo tomentosa *(Femina)*; pedibus hirtis halteribusque pallidis.

Fries Monogr. Simul. Succ. 19, 7: Sim. *(pallipes)* *Mas:* ater, tomentosus; *Femina*: nigro-fusca, flavo-griseo tomentosa; pedibus totis hirtis halteribusque pallidis.

Männchen: Augen roſtfarbig. Rückenſchild ſammetſchwarz, kaum etwas gelbfilzig; Hinterleib ungefleckt, ſchwarz. Beine ganz bräunlich gelbweiß, haarig, nur an den Gelenken etwas bräunlich. Schwinger weißlich.

Weibchen: Augen ſchwärzlich. Kopf greisſchillernd. Rückenſchild ſchwarzbraun, gelbgrau filzig; Hinterleib braun, greisfilzig. Beine blaßgelb: Vorderfüße und Gelenke ſchwarzbraun. — In der Mitte Auguſts in der Norwegiſchen Finnmark häufig. — Stark 1 Linie.

Seite 301: Scat. minuta. Braunſchwarz, mit weißen Schwingern und hellbraunen Beinen. Fühler elfgliederig, aber das ſiebente und achte Glied ſtehen dichter zuſammen als die andern, und ſind leicht für eines anzuſehen. Taſter viergliederig: die drei erſten Glieder vorne etwas dicker, gleich lang; das vierte macht mit den andern einen Winkel und ſteht abwärts, iſt faſt doppelt ſo lang und hat eine ſtumpfe Spitze.

---

9. Scatopse picipes.

Glänzend ſchwarz, mit pechbraunen Beinen und weißlichen Schwingern. Nigra nitida; pedibus piceis, halteribus albidis.

Die Flügel ſind etwas graulich; die Randadern gehen bis zwei Drittel der Länge des Vorderrandes; die Afterzellen mit gebogener weißer Linie. — Im Mai auf Waldgras. — 2/3 Linie.

10. Scatopse nigripennis.

Tiefſchwarz; Beine braun; Füße und Schwinger weiß; Flügel ſchwärzlich. — Atra; pedibus fuscis: tarsis halteribusque albis; alis denigratis.

Die Randadern gehen bis zwei Drittel der Länge des Vorderrandes der Flügel; die andern Adern ſind unſcheinbar. — Ein Männchen. — 1 Linie.

11. Scatopse brevicornis.

Glänzend ſchwarz; Fühler ſehr kurz, ſo lang als der Kopf. Atra nitida; antennis brevissimis, longitudine capitis.

Die Fühler ſind kaum ſo lang als der Kopf, vorne zugeſpitzt, die Glieder nicht zu unterſcheiden. Die Flügel ſind rein glashelle; die beiden Randadern gehen nur bis zur Mitte des Vorderrandes, ihre Mündungen liegen nahe beiſammen; die andern Adern ſind unſcheinbar; die Gabelader theilt ſich erſt vor der Flügelſpitze in zwei gerade Arme. — Ein Paarmal im Herbſt. — 1/2 Linie.

12. Scatopse fuscipes.

Tiefſchwarz, auch die Schwinger; Beine ziegelbraun. Atra; halteribus concoloribus; pedibus testaceis.

Sie iſt tiefſchwarz, mit einigem Glanze, mit ziegelbraunen Beinen. Flügel glashelle; die Randadern gehen nur bis zur Mitte des Vorderrandes. — Mehrmalen im Sommer, auch in Paarung angetroffen. — 1 Linie.

13. Scatopse flavipes.

Schwarzbraun; Beine blaßgelb, mit ſchwarzen Gelenken. Nigro-fusca; pedibus pallidis, geniculis nigris.

Schwarzbraun. Rückenſchild mit grauer Strieme, worin zwei braune Längslinien ſichtbar ſind. Beine hellgelb, alle Gelenke ſchwarz. Schwinger hellgelb. Die braunen Randadern gehen bis zu zwei Drittel der Länge des Vorderrandes der glashellen Flügel. — Das Weibchen im Mai auf Bergwieſen. — 1 Linie.

14. Scatopse coriacea.

Glänzend ochergelb; Rückenſchild und Hinterleib auf der Mitte etwas bräunlich. Silacea nitida, thorace abdominisque medio infuscatis.

Die Mitte des Rückenſchildes und Hinterleibes iſt bräunlich, doch der Rand überall gelb. Fühler ſchwarz. Flügel faſt glashelle, Randadern nur wenig dunkeler, ſonſt wie bei Sc. albipennis. — Dr. Zetterſtedt entdeckte ſie in Schonen. — Etwas über 1 Linie.

Seite 307: Diloph. femoratus. Nur bei dem Weibchen ſind die Hüften und Schenkel der Vorderbeine gelb; bei dem Männchen ſind die Beine durchaus ſchwarz. Das Flügelmal iſt bei dem Männchen blaßbraun, bei dem Weibchen faſt ſchwarz. — Dr. Zetterſtedt fing dieſe Art auch in Schonen. — Herr Büttner, Prediger zu Schleck in Kurland, ſagt in Germar's Magazin IV. Band, Seite 411: „Dil. femoratus Meig. hat mir dieſes „Jahr (1819) mein ganzes Roggenfeld vernichtet, und ich habe ihn „durch Verwandlung in Menge erhalten. Er muß ſich zweimal im „Jahre verwandeln, einmal im April und dann im Auguſt. Die „in die Stube gebrachten Larven entwickelten ſich in 14 Tagen.“

---

6. Dilophus albipennis.

Glänzend; Flügel glashelle. Atra nitida; alis hyalinis.

Glänzend ſchwarz, auch die Schwinger und Beine. Flügel glashelle, bei dem Männchen mit ſchwarzen Randadern ohne Randmal, die andern Adern unſcheinbar; bei dem Weibchen iſt ein blaßbräunliches Randmal ſichtbar, und die Adern ſind deutlicher. — Dieſe Art kam hier in Stolberg im Jahr 1825 im Anfang des Februars ſehr häufig auf dem Zimmer eines meiner Freunde zum Vorſchein. Wahrſcheinlich hatte ſie ſich aus der Erde der daſelbſt ſtehenden Topfgewächſe in dem geheizten Zimmer entwickelt. — Im Herbſt findet man ſie ſchaarenweiſe auf Schirmblumen. — 2 Linien.

Seite 309: *Bibio*. Obgleich Geoffroy dieſen Gattungsnamen männlich gebraucht, ſo iſt es doch ſchicklicher, ihn weiblich zu machen, wie es Fabricius bereits gethan, ob er ihn ſchon ganz verſchiedenen Inſekten beigelegt hat; denn bekanntlich heißt gegenwärtige Gattung bei ihm Hirtea. In ſeiner Sammlung ſteckt

Bibio Marci	Weibchen als	Hirt.	febrilis;
„ Johannis	Weibchen als	Hirt.	pyri;
„ dorsalis	„	„	Johannis;
„ nigripes	„	„	brevicornis;
Dilophus vulgaris	Weibchen als	„	Marci.

Seite 313: Bibio villosa. Ich habe das Männchen auch ein Paar mal hier gefangen. Der Rückenſchild iſt ſchwarz behaart, der Hinterleib aber weißhaarig. Sie ſcheint mit B. varipes nahe verwandt.

Seite 315: B. vernalis. Dieſe Art und die 14. (B. laniger) ſind eins; und da der letztere Namen älter iſt, ſo fällt vernalis ganz weg.

B. nigripes. Dieſe Art, die mir ſelbſt im Frühlinge häufig vorkam — doch nur bloß Männchen — ändert ab: 1) mit pechfarbigen Beinen, und 2) mit ziegelrothen hintern Schienen und Füßen. Die Flügel ſind ſtets blaßbraun.

Seite 316: B. ferruginata. Die Artkennzeichen müſſen folgendermaßen geändert werden:

Glänzend ſchwarz; Taſter und Beine pechbraun; Flügel bräunlich; Hinterleib ſchwarz (Er) oder roſtgelb mit ſchwarzer Rückenſtrieme (Sie). Atra nitida; palpis pedibusque piceis; alis infuscatis; abdomine atro *(Mas)* aut ferrugineo vitta atra *(Femina)*.

Das Männchen iſt glänzend ſchwarz; am Hinterleibe greishaarig. Der Bauch des Weibchens iſt roſtgelb. Im Sommer beide Geſchlechter mehrmalen in Hecken, auch in Paarung angetroffen.

Seite 317: B. laniger. Ich erhielt das Männchen von Hrn. v. Winthem; das Weibchen habe ich auch einmal hier gefangen.

Seite 318: B. dorsalis. Die Artkennzeichen müſſen ſo verändert werden:

Schwarz; Hinterbeine mit keulförmigen Schienen und Füßen (Er) oder: Rückenſchild rothgelb, mit drei ſchwarzen Striemen; Beine rothgelb, einfach (Sie). Nigra; tibiis tarsisque posticis clavatis *(Mas)*, aut: thorace rufo, nigro trivittato; pedibus rufis simplicibus *(Femina)*.

(Hieher gehören die bei B. clavipes Seite 317 angeführten Citate, vielleicht mit Ausnahme von dem der Baieriſchen Fauna.)

Das Männchen iſt ſchwarz, am Hinterleibe weißhaarig. Die Hinterſchienen ſind keulförmig, und die beiden erſten Fußglieder ebenfalls verdickt, die andern allmählig dünner. Schwinger ſchwarz.

Flügel glashell, mit blaßbraunem Randmale. Ich erhielt beide Geſchlechter aus Schweden als die ächte Hirtea Johannis Fabr.

17. Bibio albipennis.

Schwarz; Beine ziegelroth, mit ſchwarzen Schenkeln; Flügel milchweiß, mit ſchwarzem Randmale. Nigra; pedibus testaceis, femoribus nigris; alis lacteis, stigmate nigro.

Männchen: Glänzend ſchwarz, mit ſchwarzen Haaren. — Sie kam mir einige male im Junius in Hecken vor. — 2 1/2 Linien.

18. Bibio varipes.

Schwarz; Flügel bräunlich, mit dunkelbraunem Randmale; Beine ſchwarz (Er) oder rothgelb (Sie); Hinterleib des Männchens weißhaarig. Nigra; alis infuscatis stigmate fusco; abdomine albo villoso pedibusque nigris (*Mas*) aut pedibus rufis (*Femina*).

Männchen: Schwarz; Rückenſchild ſchwarz behaart; Hinterleib weißhaarig. Beine ſchwarz; Flügel bräunlich, am Vorderrande geſättigter, mit deutlichem ſchwarzbraunen Randmale.

Weibchen: Alle Beine rothgelb. — Ich erhielt ſie aus der Hamburger Gegend von Hrn. von Winthem, auch aus Böhmen von Hrn. Demel in Prag. — Männchen 3, Weibchen 3 1/2 Linien.

Seite 319: Aspistes berolinensis. Herr von Winthem hat ihn in der Gegend von Hamburg mehrmalen gefunden. Er ſchrieb mir darüber Folgendes: „Ich glaube beſtimmt, daß die Larve an „oder in Tussilago petasites und spuria wohnt; denn das Thier„chen findet ſich überall, wo letztere Pflanzen ſtehen, auf der Unter„ſeite der Blätter ſitzend — auch die Blumen von Daucus carotta „beſaugend — und zwar nicht eben ſelten wenn man ſich „nur Zeit und Mühe nehmen will, es zu ſuchen. Auch habe ich „es in Paarung gefunden, und zwar iſt das Weibchen verſchieden, „denn das von Ihnen abgebildete Exemplar iſt ein Männchen."

Nachträge und Berichtigungen
zum zweiten Theile.

Seite 7: Beris nigripes. In Fabricius Sammlung ſteckt das Männchen dieſer Art (bei sexdentata), welches haarige Augen und einen goldgrünen Rückenſchild hat; an einem andern Exemplare iſt derſelbe ganz ſtahlblau.

12. Beris sexdentata.

Rückenſchild goldgrün; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb: Hinterfüße ſchwarz, mit verdickter Ferſe. Thorace viridi-aeneo; abdomine nigro; pedibus flavis: tarsis posticis nigris, metatarso incrassato.

(Hiehin gehören die Citate Seite 9 des zweiten Theiles.)

Zur Abtheilung B: mit ſechsſtrahligem Schildchen. Untergeſicht und Stirne ſchwarz. Flügel bräunlich, mit gelblichem Vorderrande und ſchwarzbraunem Randmale. — Beide Geſchlechter in Fabricius Sammlung, auch mehrere Stücke von Hrn. von Winthem aus Holſtein. — 3 Linien.

Seite 11: Xyloph. ater. Das Citat aus Fallén gehört zur folgenden Art: Empis subulata Panz. aber iſt das Männchen von Rhagio syrphoides Panz. oder Pachystomus syrph. Latreille.

Seite 12: Xyloph. cinctus. Das Männchen iſt demjenigen der vorigen Art ähnlich, aber größer; ich kenne es indeſſen nicht. Das Weibchen habe ich in Fabricius Sammlung geſehen; es hat

ganz rothgelbe Beine, nur die Spitze der Füße ſind braun. — 7 1/2 Linien.

Rhagio syrphoides Panz., wozu ſeine Empis subulata als Männchen gehöret, ſoll ganz verſchiedene Fühler haben. Herr von Winthem erhielt das Weibchen vom Rieſengebirge. Mir iſt dieſe Art unbekannt, ich kann daher auch nicht ſagen, ob ſie in gegenwärtige Gattung gehöre oder nicht.

Seite 13: Xyloph. compeditus iſt mit der erſten Art eins, und fällt daher ganz aus. Der Name ater muß bleiben.

Seite 14: Xyloph. varius. Herr von Roſen entdeckte die Larven im September im Spalte einer jungen Eiche. Er ernährte ſie bis zum folgenden Frühjahr, wo ſich im April und Mai die Fliege entwickelte. Die Larve iſt lederbraun, länglich, an beiden Enden etwas zugeſpitzt, zwölfringelig. Die Oberhaut iſt lederartig, netzförmig genarbt, in der Mitte der Ringe mehr ſchwarzbraun, mit einer Querreihe von acht bis zehn gelblichen, borſtentragenden Wärzchen. Der ganze Leib iſt ſehr platt gedrückt. Eine Häutung wurde nicht bemerkt. Bei der Verwandlung zur Puppe wird die Larve ganz ſteif und unbeweglich, leidet aber weiter keine Veränderung. Die Puppe befindet ſich im Innern des Larvenkörpers in einer neuen weißlichen durchſichtigen Haut, welche die einzelnen Theile des künftigen Inſektes deutlich zu erkennen gibt. (Siehe K. L. F. von Roſen Beitrag zur Naturgeſchichte der Gattung Xylophagus Meig. in der Tübinger naturhiſtor. Zeitſchrift.)

Seite 27: Silvius Vituli. Ledergelb; Hinterleib einfarbig. Coriaceus; abdomine unicolore.

2. Silvius Algirus.

Röthlichgelb; Hinterleib mit weißlichen Rückenflecken. Rufinus; abdomine maculis dorsalibus albidis.

Männchen: Untergeſicht, Taſter und Stirne hellgelb; Fühler röthlichgelb, mit ſchwarzer Spitze. Mittelleib ſchwärzlich, aber dicht mit rothgelben Haaren bekleidet. Hinterleib röthlichgelb, dünnhaarig, hinten mit vier weißgelben Rückenflecken. Beine hellgelb, die äußere Fußglieder ſchwarz. Schwinger hellgelb; Flügel glashelle, mit gelblichem Vorderrande. Die Augen haben eine Binde, über derſelben ſind die Facetten größer als unter derſelben. — Im Königl. Muſeum zu Kopenhagen, aus Algier, wahrſcheinlich auch im ſüdlichen Europa. — 4 Linien.

Seite 33 und folg. Das † bleibt weg bei 2. carbonarius, 6. umbrinus, 11. scalaris, 13. macularis.

Seite 42: Tab. cinctus iſt eine nordamerikaniſche Art, und muß hier weggeſtrichen werden.

Seite 62: Tab. ochroleucus iſt eins mit Tab. mexicanus Linn. und kommt aus Amerika, wird alſo hier als ein Ausländer ausgeſtrichen.

43. Tabanus dimidiatus.

Schwarz; Rückenſchild graufilzig; Hinterleib mit blaßgelben dreieckigen Rückenflecken und ziegelrother Wurzel; Schienen weißlich. Niger; thorace cinereo-tomentoso; abdomine maculis dorsalibus trigonis pallidis, basi testaceo; tibiis albidis.

Kopf weißlich, auf der Stirne des Weibchens ein ſchwarzer Längsſtrich. Rückenſchild ſchwarz, graufilzig; Bruſtſeiten mit hellgelben Haaren. Hinterleib ſchwarz, mit ziegelrother Wurzel; auf dem dritten bis fünften Ringe ein blaßgelbes Dreieck, die Spitze nach vorne gerichtet, der After gelblich. Beine ſchwarz, mit weißgelben Schienen. Flügel glashelle, mit gelblichem Vorderrande. — Das Männchen aus Fabricius Sammlung, das Weibchen aus dem Kopenhagener Muſeum; Vaterland unbekannt. — 6 Linien.

Seite 79: Die dritte und vierte Abänderung von Haemat. pluvialis möchte doch wohl eher eigene Art ſein, und gehören vielleicht als Männchen und Weibchen zuſammen.

Seite 91: Lept. tringaria. Die hier als Abänderung angeführte Lept. Vanellus habe ich in Fabricius Sammlung geſehen. Sie ſteht der ſiebenten Art (L. immac.) ganz gleich, iſt nur etwas größer, aber die Flügel haben kein braunes Randmal. Vielleicht doch wohl eigene Art.

Seite 93: Lept. immaculata. Prof. Gäde entdeckte bei Lüttich auch das Weibchen.

Seite 95: Lept. notata. Bei dem Männchen iſt der erſte Ring des Hinterleibes bräunlich, die drei folgenden ſind glänzend rothgelb mit ſchwarzem Rückenflecken; die letzten Ringe ſchwarz. Schenkel ſchwarz, die vorderſten mit gelber Spitze; Schienen rothgelb, die hintern mit ſchwarzer Spitze; Füße braun. Flügel bräunlich

getrübt, am Vorderrande gelblich, mit langem ſchwarzbraunen Randmale. — Von Hrn. von Winthem. — 5 Linien.

Seite 102: Lept. bicolor. Die Citate Lept. oculata Fabr. und Lept. nubecula Fall. müſſen ausgelöſcht werden. Bei dem Männchen von bicolor iſt der Mund grau; Taſter, Rüſſel und die zwei erſten Fühlerglieder ſind gelb, das dritte braun, faſt kugelig; Rückenſchild goldgelb behaart; Hinterleib rothgelb, hinter jedem Einſchnitte iſt eine braune Binde. Flügel bräunlich, am Vorderrande in der Gegend des Randmals eine braune Wolke; Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. — Von Hrn. von Winthem. — Faſt 3 Linien.

Seite 103: Lept. auricollis. Gleicht dem Weibchen der L. nubecula. Das dritte Fühlerglied iſt kreisrund, braun. Leib goldgelb; Rückenſchild mit zwei braunen Längslinien. Flügel am Vorderrande bis über die Mitte der Länge bräunlichgelb. — Herr von Winthem ſchickte mir das Weibchen.

23. Leptis nubecula.

Hinterleib ſchwarz, mit gelben Einſchnitten (Er) oder roſtgelb (Sie); Flügel mit blaßbrauner Halbbinde und ſchwarzbraunem Randmale. Abdomine nigro, incisuris flavis *(Mas)* aut ferrugineo *(Femina)*; alis fascia dimidiata dilute fusca: stigmate nigro-fusco.

Fallén Anthrac. 13, 9: Leptis *(nubecula)* fusca, abdomine flavo nigro fasciato; scutello pedibusque flavis; alis macula costali repanda nigricante.

Männchen: Rüſſel gelb; Taſter und Fühler braun, letztere mit gelber Wurzel. Untergeſicht aſchgrau. Mittelleib dunkelbraun; Hinterleib ſchwarzbraun, mit roſtgelben Einſchnitten. Beine roſtgelb, mit braunen Füßen. Schwinger roſtgelb. Flügel mit blaßbrauner Halbbinde, worin vorne das ſchwarzbraune Randmal liegt. — 3 Linien.

Weibchen: Taſter gelb, mit brauner Spitze; Untergeſicht aſchgrau, über dem Munde mit einem blaßgelben Höcker. Stirne grau. Rückenſchild roſtgelb, mit zwei genäherten braunen Längslinien, hinten mehr braun. Schildchen und Hinterleib roſtgelb, letzterer an den Einſchnitten etwas braun. — 4 Linien. — Von Hrn. von Winthem.

24. Leptis oculata.

Roſtgelb; Hinterleib mit braunen Binden; Flügel mit roſtbrauner Halbbinde. Ferruginea; abdomine fusco-fasciato; alis fascia dimidiata fusca.

Fabr. Syst. Antl. 74. 7: Atherix oculata.

Männchen: Untergeſicht, Rüſſel und die beiden erſten Fühlerglieder roſtgelb, das dritte Glied braun. Stirn roſtgelb; Rückenſchild auf der Mitte verwaſchen braun; Hinterleib mit braunen Binden, welche die Hälfte der Ringe einnehmen. Bauch roſtgelb, mit braun werdenden Füßen. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Flügel mit verwaſchener blaßbrauner Halbbinde, vor welcher vorne das roſtgelbe Randmal liegt. — Von Hrn. von Winthem. — 3 Linien.

Seite 108: Ath. crassipes. Fühler und Taſter ſchwarzbraun. Bei dem Weibchen iſt die Stirne ſchwarz; der Hinterleib mit abwechſelnden ſchwarzen und rothgelben Binden; Hinterſchenkel gelb, nach der Spitze hin braun; Schienen und Füße braun, letztere einfach (nicht verdickt wie bei dem Männchen). — Aus der Lütticher Gegend, beide Geſchlechter von Prof. Gade.

Seite 118: Ther. lugubris. Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt verſchrumpft, ſcheint aber das Männchen von strigata zu ſein.

Seite 129: Leptis Ardea Fabr. iſt das Weibchen von Ther. confinis. Ich habe das Exemplar in Fabricius Sammlung unterſucht.

21. Therexa cinifera.

Aſchgrau; Hinterleib mit gelben Einſchnitten. Cinerea; abdomine incisuris flavis.

Männchen: Untergeſicht gelblichweiß; Knebelbart gelbweiß, an den Seiten ſchwarz; Stirne gelbweiß, ſchwarzborſtig. Rückenſchild grau, mit drei bräunlichen Striemen, die mittelſte breiter; Bruſtſeiten grau, weißhaarig. Hinterleib mehr röthlichgrau, weißhaarig; Einſchnitte — den erſten ausgenommen — vorne hellgelb gerandet. Schenkel und Füße ſchwärzlich; Schienen und Ferſe röthlichgelb. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Flügel bräunlich. Von Hrn. von Winthem. — 4 Linien.

Seite 130: *Mydas.* Die Fühler ändern in der Zahl der Glieder und deren Verhältniſſe mannichfaltig ab. Eben ſo ändern auch die Flügeladern vielfach ab. Tab. 66. Fig. 1, 2 ſtellt den Mydas lusitanicus mit einem vergrößerten Fühlen dar. Der Rückenſchild iſt grau mit drei ſchwarzen Striemen.

Seite 134: *Fallenia.* Dieſe Gattung muß nothwendig mit Nemestrina Latreillii vereinigt werden, denn beide ſind eins, und der ältere Name waltet vor. Die Zeichnung des Fühlers von Nemestrina im Werke von Latreille iſt ganz falſch. (Man ſehe darüber Wiedemanns außereuropäiſche Zweiflügler I. Seite 247.)

Die Gattungskennzeichen ſind alſo:

Fühler vorſtehend, klein, dreigliederig: die beiden erſten Glieder kurz, napfförmig, das dritte kegelförmig, mit gegliederter Endborſte. (Tafel 66 Fig. 4.)
Rüſſel lang, unter die Bruſt zurückgeſchlagen. (Fig. 6.)
Füße mit drei Ballen.
Flügel lang, ſchmal, aufliegend.
Antennae porrectae, parvae, triarticulatae: articulis duobus inferioribus cyathiformibus; tertio conico, seta terminali articulata.
Proboscis longa, sub pectore inflexa.
Tarsi onychiis tribus.
Alae oblongae, angustae, incumbentes.

Die Fühler ſind gewöhnlich in den Kopfhaaren zum Theil verſteckt. Der Rüſſel iſt nicht bei allen Arten von gleicher Länge, bei N. fasciata kürzer als der Leib, bei Tauscheri ſo lang als der Leib, ja bei N. longirostris wohl viermal ſo lang (S. Wied. außereurop. Zweifl. I. Tab. 2. Fig. 5.); im Ruheſtande liegt der Rüſſel unter den Leib zurückgeſchlagen (Fig. 6). Auch die Flügelbildung iſt verſchieden, bei fasciata wie Fig. 5, bei Tauscheri wie Fig. 7; bei andern Arten ſind die langen Zellen an der Spitze wieder netzartig in viele kleinere zertheilt. Der Leib iſt haarig; der Hinterleib kurz, gedrungen, ſechsringelig.

Nemestr. fasciata.

Tab. 66. Fig. 3.

Das Citat aus Wied. Magazin muß hier gelöſcht und zur folgenden geſetzt werden.

3. Nemestr. Tauscheri.

Tab. 66. Fig. 6.

Hiehin gehöret das Citat aus Wied. Magazin I. 2, 5: Volucella taurica.

Fischer Act. Mosc. I. Edit. 2. 196 Tab. 156 Fig. 3. 4. 6: Rhynchocephalus Tauscheri.

Wied. aussereurop. Zweifl. I. 250, 6.

Hier iſt Wiedemann's Beſchreibung: »Fühler roſtgelblich braun; »Kopf gelblich, am Scheitel ſchwarzbehaart; Mittelleib überall licht »gelbbehaart; Hinterleib gleichfalls, und zwar am zweiten Abſchnitt »dichter, an den übrigen dünner; Einſchnitte dicht gelbbewimpert; »Bauch gelbbehaart. Flügel vollkommen waſſerklar, nur an der »äußerſten Wurzel licht bräunlich. Schenkel ſchwarz, mit röthlicher »Spitze, gelbbehaart; Schienen und Füße röthlich. Die gelbe Be»haarung fällt überall ins Schwefelgelbe. — Aus Taurien — auch »bei Sarepta. — 8 Linien.«

Seite 137: Der Name Stygia wird in Lomatia verändert.

Seite 140: Lomatia lateralis findet ſich auch bei Berlin.

4. Lomatia Hecate.

Glänzend ſchwarz, gelbhaarig; Hinterleib mit unterbrochenen gelben Ringen: der erſte ganz. Atra nitida flavo-hirta; abdomine annulis flavis interruptis: primo integro.

Männchen: Untergeſicht weißlich; Stirne braun. Rückenſchild und Hinterleib glänzend ſchwarz, rothgelbhaarig; letzterer hat an dem Einſchnitte gelbe unterbrochene Binden, nur die erſte iſt ganz. Auf dem Bauche ſind die vier vordern Ringe braungelb, die folgenden ſchwarz. Beine ſchwarz; Schwinger weiß; Flügel am Vorderrande braun, was nicht bis zur Spitze geht, aber hinter der Mitte ſich bis zum Hinterrande verblaßt hinzieht. — Aus Italien. Muſeum Dr. Zetterſtedt in Lund. — 5 Linien.

Bei folgenden Arten von Anthrax wird das † weggeſtrichen: 9. Ixion; 13. quinquefasciata; 14. Syphax; 15. Hetrusca; 18. Cingulum; 22. elegans; 23. bicincta; 30. Nycthemera; 32. Jacchus; 36. Hesperus; 37. binotata; 39. tripunctata; 46. italica; 47. Megaera; 51. Germari; 55. Pygmalion; 56. grandis; 57. Vespertilio.

Seite 154: Anthr. [illegible] findet ſich beſtimmt auch bei Berlin.

Seite 158: Anthr. [illegible] und Anthr. Lucifer. Beide Arten ſind Amerikaner, und daher hier auszulöſchen. Die erſte heißt in Wied. außereurop. Zweifl. fulvithorax.

Seite 160: Anthr. Nycthemera. Ich habe ein Exemplar dieſer Art in der Sammlung des Hrn. von Winthem in Hamburg verglichen, fand aber keinen erheblichen Unterſchied von velutina; die Flügelzeichnung iſt genau dieſelbe.

Seite 162: Anthr. Jacchus. Dieſe Art, die ich im Königl. Muſeum zu Kopenhagen geſehen, gehöret in die zweite Abtheilung.

Seite 163: Anthr. leucogaster fand Herr Wiedemann im Breisgau häufig.

Seite 168: Anthr. trifasciata iſt eins mit der 15. Anthr. Hetrusca.

Seite 170: B. Flügeladern wie Fig. 16, Fühler wie Fig. 4. — 44. Anthr. Pandora, ~~46. Anthr. italica und~~ 47. Anthr. Megaera ſind alle drei mit Anthr. Jacchus ein und daſſelbe Inſekt, wie mich die Anſicht gelehret hat, und vielleicht iſt auch 45. Anthr. picta nicht weſentlich verſchieden. Die Art muß alſo den älteſten Namen Jacchus behalten, und die anderen Benennungen fallen ſämmtlich weg.

Seite 183 und 184. Das † fällt weg bei Mulio cinereus und M. holosericeus.

Seite 188 u. folg. Das † bleibt weg bei: 2. fuliginosus; 7. undatus; 18. vulpinus; 19. aurulentus; 20. fugax; 30. gradatus; 41. versicolor; 47. senex.

Seite 191: Bomb. fimbriatus. Ich erhielt auch mehrere Weibchen aus Böhmen von Hrn. Demel in Prag.

Seite 205: Bomb. fulvus. Dieſe Art iſt der wahre Bomb. minimus Fabr., wie ſeine Sammlung mich belehrte. Sie iſt ſogleich daran zu erkennen, daß die kleine Querader auf der Mitte

der Flügel weit mehr nach der Wurzel gerückt iſt. Die Art muß alſo den Namen minimus annehmen und die Citate auf Seite 208 kommen hieher.

Seite 208: Bomb. minimus. Sie muß den Namen Bomb. pusillus annehmen. Siehe vorhin.

Seite 213: Bomb. versiculor. Bart weiß; Knebelbart röthlichgelb, aber rundherum dicht mit ſchwarzen Borſten bekränzt. Rückenſchild rothbraunhaarig, die Haare an der Spitze weiß, daher der Rückenſchild, von vorne geſehen, einen weißen Seidenglanz hat; an der Flügelwurzel ſind lange weiße Haare. Hinterleib rothbraunhaarig, mit weißhaarigen Einſchnitten. Beine röthlichbraun. Flügel waſſerhell, mit braunem Vorderrande. — In Fabricius Sammlung und im Königl. Muſeum zu Kopenhagen. — 5 Linien.

Bomb. niveus. B. discoideus Fabr. iſt ein Afrikaner, und von gegenwärtiger Art ganz verſchieden. Dieſe Citate fallen alſo weg.

48. Bomb. brevirostris.

Oben roſtgelb, unten ſchwarz; Rüſſel kurz. Supra ferrugineus, subtus niger, rostro brevi.

Weibchen: Kopf ſchwarz, mit ſchwarzen Haaren; Rüſſel von anderthalb Kopflänge. Oben iſt die Bekleidung ganz roſtgelb, mit untermiſchten ſchwarzen Haaren, beſonders am Hinterleibe; unten iſt alles ſchwarz. Beine braun. Flügel graulich, am Vorderrande wenig bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 4 1/2 Linie.

49. Bombylius vagabundus.

Schwarz; Rückenſchild mit rothgelben, Hinterleib mit hellgelben Haaren; Flügel glashell; Knebelbart gelb, ſchwarz gerandet. Ater; thorace rufo-, abdomine flavo-hirto; alis hyalinis; mystace flavo nigro limbato.

Männchen: Bart weiß; Knebelbart gelb, dicht mit ſchwarzen Borſten umgeben; Stirne ſchwarzhaarig. Leib tiefſchwarz, mit rothgelben Haaren, die am Hinterleibe mehr ins Hellgelbe fallen. Beine gelb; Flügel grau, mit bräunlicher Wurzel. — Das Exemplar ſteckte in Fabricius Sammlung bei Bomb. minimus. — 3 Linien.

50. Bombyl. vagans.

Schwarz, weißgelb haarig; Kopf und Rückenſchild rothgelb behaart. Niger, albido-hirtus; capite thoraceque rufo hirtis.

Männchen: Kopf ſchwarz, überall rothgelb behaart. Rückenſchild vorne rothgelb haarig, was an den Seiten und der Bruſt ins Weiße übergeht. Hinterleib mit langen gelblichweißen Haaren bedeckt. Beine ſchwarz. Flügel glashelle, an der Wurzel kaum gelblich, mit ſchwarzem Flecken am Vorderrande, der mit ſehr kurzen Borſten beſetzt iſt. Der Rüſſel iſt ſo lang als der Vorderleib. — Im Königl. Muſeum zu Kopenhagen. Das Exemplar iſt von Tanger, wahrſcheinlich findet ſich dieſe Art auch im ſüdlichen Europa. — 3 Linien.

51. Bombyl. pusio.

Schwarz, weißhaarig; Untergeſicht ſchwarzhaarig. Niger, albo-hirtus; hypostomate nigro hirto.

Männchen: Rüſſel etwas länger als der Vorderleib. Untergeſicht und Stirne ſchwarzgrau, ſchwarzhaarig, der Backenbart aber weiß. Rückenſchild mit ſeidenartigen, weißen, röthlichſchillernden Haaren; Hinterleib grauſchwarz, ſeidenartig weißhaarig. Beine gelblich; Flügel glashelle. — Im Königl. Muſeum zu Kopenhagen. — 2 Linien.

52. Bombyl. axillaris.

Roſtgelb haarig; Hinterleib mit weißlicher Rückenlinie; Schwinger braun. Ferrugineo-hirtus; abdomine linea dorsali albida; halteribus fuscis.

Weibchen: Knebelbart bräunlichgelb, mit hellgelbem Schiller, oben und beſonders an den Seiten mit ſchwarzen Haaren eingefaßt; Backenbart hellgelb. Leib licht bräunlichgelb behaart, mit hellgelbem Schiller, an den Seiten und hinten mit ſchwarzbraunen Haaren untermiſcht, über den Rücken läuft eine weißſchimmernde Linie hinab. Beine gelblich, mit braunen Füßen. Schwinger braun. Flügel grau, mit gelblichem Vorderrande. — Von Hrn. von Winthem. — 3 1/2 Linie; Rüſſel 2 1/2 Linie.

53. Bombyl. lusitanicus.

Rückenſchild roſtgelb; Hinterleib weißhaarig; Flügel glashelle, mit brauner Rippe; Rüſſel länger als der Leib.

Thorace ferrugineo, abdomine albo-hirto; alis hyalinis costa fusca; rostro corpore longiori.

Männchen: Untergeſicht dicht weißhaarig, an der Fühlerwurzel ſchwarzhaarig; Stirne klein weiß. Rüſſel länger als der Leib. Rückenſchild dicht mit roſtgelblichen, Hinterleib überall mit weißen Haaren bedeckt. Beine ſchwarz; Schenkel hellgelb ſchimmernd. Schwinger weiß; Flügel glashelle, mit brauner Randrippe. Die Bruſt iſt weißhaarig. — Aus Portugall; von Hrn. **Demel** in Prag mitgetheilt. — 6 Linien; Rüſſel allein 6 Linien.

Seite 227. Usia florea. Das † wird hier und bei den drei folgenden ausgeſtrichen. Us. florea hat eine glänzend ſchwarze Stirne; der Rüſſel iſt ſchwarz, ſo lang als der Vorderleib. Rückenſchild glänzend ſchwarz, mit weißen Härchen beſetzt, und zwei ſchwarzen nackten Striemen. Hinterleib eirund, flach gewölbt, ſchwarz mit grünem Metallglanze. Beine ſchwarz. Flügel glashelle, an der Wurzel und längs dem Vorderrande bis zwei Drittel der Länge gelblich. — Mehrere Weibchen im Königl. Muſeum zu Kopenhagen, und in **Fabricius** Sammlung. — 3 bis 4 1/3 Linien.

Usia atrata. Glänzend indigoblau. Rüſſel ſchwarz, von anderthalb Kopflänge. Stirne breiter als bei florea. Leib mit graulichen Härchen. Schüppchen und Schwinger hellweiß; Flügel an der Wurzel gelblich, die hintere Querader gebogen. — In **Fabricius** Sammlung, das Weibchen. — Beinahe 3 Linien.

Usia aurata. Stirne des Männchens ſchmal, vorne weißgrau, hinten ſchwarz. Rüſſel von anderthalb Kopflänge. Rückenſchild ſchwarz, aſchgrauhaarig, mit vier breiten ſchwarzen Striemen. Hinterleib kurz, eirund, ſchwarz, mit rothgelben Haaren und Einſchnitten, bei dem Männchen mit ausgerandetem After, bei dem Weibchen ſtumpfſpitzig. Schwinger weiß; Beine ſchwarz; Flügel glashelle. — In **Fabricius** Sammlung beide Geſchlechter, jedoch das Weibchen ohne Kopf. — 1 1/2 Linien.

Seite 228. Usia versicolor. Rüſſel von doppelter Kopflänge, an der Wurzelhälfte breiter, dann plötzlich fein. Kopf ſchwarz, unter den Fühlern ein weißer Punkt. Rückenſchild ſchwärzlich,

hinten in braunroth übergehend, etwas haarig. Hinterleib flachgewölbt, eirund, rothgelb, grauſchimmernd, mit ſchwarzen Haaren. Beine ſchwarz; Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle, mit gelblicher Wurzel. — In Fabricius Sammlung und im Königl. Kopenhagener Muſeum aus Tunis. — 1 1/2 bis 2 Linien.

Seite 232 und 233: Das † wird bei Ploas grisea und fuliginosa gelöſcht. Letztere Art iſt mit atrata Latr. eins.

LXV-LXVI. XESTOMYZA.

Tab. 66. Fig. 8. 9.

Fühler vorgeſtreckt, dreigliederig: das erſte Glied faſt walzenförmig, borſtig; das zweite ſehr kurz, napfförmig; das dritte ſpindelförmig. (Fig. 9.)
Rüſſel vorgeſtreckt, ſo lang als der Rückenſchild.
Flügel ausgeſperrt.

Antennae porrectae, triarticulatae: articulo primo subcylindrico setoso; secundo brevissimo cyathiformi; tertio fusiformi.
Haustellum porrectum, longitudine thoracis.
Alae expansae.

---

† 1. Xest. Chrysanthemi.

Schwarz; Hinterleib an der Wurzel rothgelb. Atra; abdomine basi rufo.

Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2823, 100: Tipula (Chrysanthemi) atra, glabra; abdomine basi rufo, antennis incrassatis pilosis.
Fabr. Ent. syst. IV. 249, 77: Tipula chrysanth.
» Suppl. 552, 1: Hirtea Chrys.
» Syst. Antl. 53, 11: Hirtea Chrys.

Geſtalt und Größe wie Tipula (Sciara) Thomae. Kopf und Rückenſchild glatt, ſchwarz, ungefleckt. Hinterleib walzenförmig, ſchwarz, an der Wurzel rothgelb. Flügel dunkel. Beine ſchwarz.

Erstes Fühlerglied größer, walzenförmig, dicker, haarig; zweites (drittes) kürzer, pfriemenförmig. Gehöret kaum in diese Gattung (nämlich Hirtea Fabr.). — Eine Abänderung, vielleicht Geschlechtsverschiedenheit, hat einen ganz schwarzen Hinterleib.“ (Fabricius.)

Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt ganz von Raubinſekten zerfreſſen, nur ein Flügel iſt noch da, und dieſer iſt auf Taf. 66 Fig. 8 vergrößert abgebildet. Der daneben vorgeſtellte Fühler iſt von der ausländiſchen Xest. lugubris entnommen. — Wohnort: Spanien.

Vielleicht gehöret auch Xest. *costalis* Wied. (außereurop. Zweifl. I. 324) zu den Europäern, da ſie ſich in dem Spanien gegenüber liegenden afrikaniſchen Küſtenlande zu Mogador gefunden hat.

Seite 242: Dioctria rufipes iſt frontalis Fabr. nach ſeiner Sammlung.

Seite 248: Dioctr. gracilis iſt hyalipennis Fabr.

Seite 250: Dioctr. haemorrhoidalis. Hier müſſen die Citate alle ausgelöſcht werden; denn die Art iſt nicht haemorrhoid. Fabr., die zu Dasypogon gehöret.

Seite 254: Dioctr. atrata iſt eins mit D. atricapilla und muß daher ausgeſtrichen werden. Bei der folgenden hemihyalina fällt das † weg.

29. Dioctria linearis.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht ſchneeweiß; Rückenſchild geſtriemt; Hinterleib mit gelben Seitenflecken; Beine rothgelb. Atra nitida; hypostomate niveo; thorace vittato; abdomine maculis lateralibus flavis; pedibus rufis.

Untergeſicht und Bart hellweiß. Rückenſchild auf der Mitte grau, mit zwei ſchwarzen Striemen. Hinterleib kolbig, am vierten bis ſiebenten Einſchnitte ein gelbes dreieckiges Seitenfleckchen, paarweiſe durch eine gelbe feine Seitenlinie vereinigt. Schwinger und Beine rothgelb: Hinterſchenkel obenauf mit ſchwarzem Striche; Flügel glashelle. — In Fabricius Sammlung. — 4 Linien.

Seite 267 und 268. Das † fällt weg bei 13. Das. brevipennis; 14. Das. [illegible].

Zur Abtheilung B. gehört noch Das. haemorrhoidalis (Dioctria haem.) Fabricius aus der Berberei. (Wied. außereurop. Zweifl. I. 407. 66.)

Seite 300: Laphr. Anthrax. Ein unabgeriebenes Westindiſches Exemplar in Wiedemann's Sammlung hat auf dem Hinterleibe überall rothgelbe Haare mit weißlichen Spitzen, daher der Pelz, von der Seite geſehen, weiß ſchimmert.

Seite 305: Asilus. Das † fällt weg bei 24. cristatus; 25. inconstans; 40. omissus und 41. tabidus.

Seite 329: Asil. aemulus. In Wiedemann's Sammlung befinden ſich beide Geſchlechter unter dem Namen incertus.

Seite 336: Asil. alpinus iſt eins mit 52. melanopus, und fällt alſo weg.

Seite 338 und 339: Asil. picipes und rufimanus ſind im Sommer in hieſiger Gegend ziemlich häufig.

---

57. Asilus albipilus.

Grau; Rückenſchild ſchwarzſtriemig; Hinterleib braun gefleckt, greishaarig; Knebelbart und Bart weiß. Cinereus; thorace nigro-vittato; abdomine fusco-maculato, griseo-piloso; mystace barbaque albis.

Männchen: Untergeſicht greis, mit ſchwarzbraunem Schiller; Knebelbart faſt bis zur Fühlerwurzel reichend, weiß, nur unten etwas ſchwarzborſtig; Bart weiß. Rückenſchild weißlich, mit drei ſchwarzen Striemen: die mittlere breit, ſchwarzborſtig, die Seitenſtriemen in gewiſſer Richtung zweimal unterbrochen, hinten mit langen weißen Borſten beſetzt. Bruſt vorne und zwiſchen den beiden erſten Hüftenpaaren weißborſtig. Hinterleib grau, mit ſchwarzbraunen Schillerflecken, durchaus greishaarig. Beine pechbraun, greishaarig. Schwinger gelb; Flügel grau. — Aus Oeſterreich; in Wiedemann's Muſeum. — 6 Linien.

58. Asilus pullus.

Grau; Rückenſchild ſchwarzſtriemig; Hinterleib ſchwarzbandirt, greishaarig; Knebelbart weiß, oben und an den Seiten ſchwarz; Bart weiß. Cinereus; thorace nigro-vittato; abdomine nigro-fasciato, griseo-piloso; mystace albo: supra lateribusque nigro; barba alba.

Weibchen: Untergeſicht weißgrau, ſchwarzſchillernd; Fühlerwurzel unten mit ziemlich langen ſchwarzen Borſten beſetzt. Kne-

belbart weiß, oben und an den Seiten mit ſchwarzen Borſten umgeben; Bart weiß. Rückenſchild grauweiß, mit den gewöhnlichen ſchwarzen Striemen, die von hinten geſehen zuſammenfließen, von vorne aber getrennt erſcheinen; die Striemen ſchwarzhaarig, der übrige Theil des Rückenſchildes aber an den Seiten und hinten weißhaarig. Hinterleib kielförmig, lichtgrau, mit ſchwarzen, in der Mitte ſpitzig erweiterten Binden, überall weißhaarig; Afterglied ſpitzdreieckig, die Spitze aufwärts, glänzend ſchwarz. Beine ſchwarzbraun, weißgrau borſtig. Schwinger hellgelb; Flügel graulich. Die Bruſt hat, beſonders vorne, lange weiße Haare. — In Wiedemanns Sammlung. — 5 Linien.

59. Asilus variegatus.

Bräunlichgrau; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib ſchwarz und weiß geſcheckt, mit ſchwarzer Rückenlinie; Schwinger braun; Knebelbart weiß, oben ſchwarz. Fusco-cinereus; thorace nigro-vittato; abdomine nigro alboque vario, linea dorsali nigra; halteribus fuscis; mystace albo supra nigro.

Männchen: Untergeſicht weißgrau; Knebelbart bis an die Fühlen reichend, oben ein Drittel ſchwarz, unten nebſt dem Barte weiß. Fühler an der Wurzel unten ſchwarzborſtig. Die Mittelſtrieme des Rückenſchildes iſt vorne erweitert, und bis zur Mitte geſpalten; alle Borſten ſind ſchwarz. Hinterleib mit ſchwarzbrauner Rückenſtrieme, an den Seiten gleichfarbige etwas gebogene Striemen, die ſich an den Einſchnitten mit der Rückenſtrieme verbinden; vor jedem Einſchnitte ſind vier weiße querlängliche Flecken; Afterſpitze ſchwarz, ſtumpf. Beine ſchwarzbraun, weißborſtig. Schwinger braun. — Aus Portugall, von Hrn. Mikan in Prag mitgetheilt. — 10 Linien.

60. Asilus versicolor.

Bräunlichgrau, weißborſtig; Rückenſchild ſchwarzſtriemig; Hinterleib ſchwarz und weiß geſcheckt, mit ſchwarzer Rückenlinie; Schwinger weiß; Beine kaſtanienbraun; Knebelbart weiß, oben ſchwarz. Fusco-cinereus, albo-pilosus; thorace nigro-vittato; abdomine nigro alboque vario, linea dorsali nigra; halteribus albis; pedibus badiis; mystace albo supra nigro.

Weibchen: Gleicht der vorigen Art. Die Mittelſtrieme des Rückenſchildes vorne etwas erweitert, und durch eine weiße Linie ganz getheilt. Die Afterſpitze iſt länglich, ſpitzig, ſchwarz. Alle Borſten des Leibes ſind greis. Schwinger weiß; die kaſtanienbraunen Beine weißborſtig. Flügel glashelle, mit grauer Spitze. — Aus Portugall; von Hrn. Demel in Prag. — 8 Linien.

61. Asilus auripilus.

Grau; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib mit ſchwarzen Binden; Beine ſchwarz, gelbborſtig; Hinterſchienen und Ferſe unten gelbfilzig. Cinereus; thorace nigro-vittato; abdomine nigro-fasciato; pedibus nigris, flavo-pilosis; tibiis metatarsisque posticis subtus rufo-tomentosis.

Männchen: Hat viele Aehnlichkeit mit As. opacus. Kopf grau; Knebelbart oben ſchwarz, unten wie der Bart gelblichweiß. Rückenſchild grau, mit den gewöhnlichen ſchwarzen Striemen. Hinterleib grau, mit ſchwarzſchillernden Binden und grauen Einſchnitten; Bauch und Seiten überall grau. Beine glänzend ſchwarz, mit gelblichen glänzenden Borſten; hintere Schienen und Ferſe unten goldgelbfilzig. Schwinger gelblich. — Aus Oeſterreich; in Wiedemann's Muſeum. — 6 Linien.

62. Asilus varians.

Rückenſchild aſchgrau, ſchwarzſtriemig; Hinterleib ſchwarzbraun, mit grauen Binden; Knebelbart oben ſchwarz, unten blaßgelb. Thorace cinereo nigro-vittato; abdomine fusco, cinereo-fasciato; mystace pallido supra nigro.

Hat große Aehnlichkeit mit As. varius. Untergeſicht hellgrün, ſchwarzſchillernd; Stirne ſchwarzhaarig. Fühler an der Baſis unten ſchwarzborſtig. Knebelbart bis zu den Fühlern reichend, oben ein Drittel ſchwarz, unten hell röthlichgelb; Bart hellgelb. Leib dunkelgrau; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen; auf der mittleren ein ſchwarzer Borſtenkamm; an den Seiten hinten greishaarig. Hinterleib greishaarig, mit ſchwarzbraunen Wechſelbinden. Schwinger bräunlichgelb; Beine pechbraun, mit gelblichen Härchen. — Oeſterreich; beide Geſchlechter in Wiedemann's Muſeum. — Faſt 6 Linien.

63. Aſilus Domitor.

Aſchgrau; Rückenſchild ſchwarzſtriemig; Hinterleib ſchwarz, mit grauen Einſchnitten; Knebelbart oben ſchwarz, unten wie der Bart weiß. Cinereus; thorace nigro-vittato; abdomine nigro, incisuris cinereis; mystace supra nigro, subtus barbaque albo.

Weibchen: Untergeſicht grauweiß. Fühler an der Wurzel unten borſtig. Knebelbart bis an die Fühler reichend, oben ſchwarz, in der Mitte ſchwarz und weiß gemiſcht, unten wie der Bart ganz weiß. Mittelſtrieme des Rückenſchildes getheilt, Seitenſtriemen unterbrochen. Hinterleib dunkelgrau; in gewiſſer Richtung ſchwarz, mit hellgrauen Einſchnitten, dünn behaart; Afterſpitze ſchwarz, gerade. Beine pechbraun. Schwinger gelblich. — Im däniſchen Seelande; in von Winthem's Muſeum. — 6 Linien.

Seite 345 bei Leptog. Pallasii und Seite 349 bei Hyb. fumipennis fällt das † weg.

Seite 351: Ocydromia: Rüſſel verborgen. Lippe kurz, dick, fleiſchig, walzenförmig, vorne mit zweitheiligem haarigen Kopfe. Lefze hornartig, pfriemenförmig, ſo lang als die Lippe; Zunge hornartig, fein, ſpitzig, von der Länge der Lefze. Taſter dick, kolbig, nackt.

Seite 353: Ocydromia ruficollis. Das Männchen iſt der Gattinn ganz gleich.

6. Ocydrom. dorsalis.

Glänzend ſchwarz, mit braunen Beinen; Bruſtſeiten und Vorderſchenkel rothgelb. Nigra nitida; pedibus fuscis; pleuris femoribusque anticis rufis.

Männchen: Glänzend ſchwarz, mit rothgelben Bruſtſeiten. Hinterleib mit gelben Einſchnitten. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Vorderſchenkel und die Wurzel der hintern rothgelb. — Beinahe 2 Linien.

7. Ocydr. nigripennis.

Glänzend ſchwarz, mit gelben Schenkeln; Flügel rußbraun. Nigra nitida; femoribus flavis; alis fuliginosis.

Fabr. Ent. syst. IV. 407, 20: Empis (*nigripennis*) atra, femoribus testaceis; alis nigro hyalinis.

» Syst. Antl. 144, 7: Tachydromia nigrip.

Die Augen ſind im Leben feuerroth; die Beine ſchwarz, mit rothgelben Schenkeln. Schwinger ſchwarzbraun. — Selten in hieſiger Gegend. — 1 1/2 Linie.

LXXV-LXXVI. SPANIA.

Tab. 66. Fig. 12 — 14.

Fühler vorgeſtreckt, gerade, zweigliederig: das zweite Glied an der Wurzel gewölbt. (Fig. 13.)

Rüſſel etwas vorſtehend. (Fig. 14.)

Beine einfach.

Antennae porrectae, rectae, biarticulatae: articulo secundo basi gibbo.

Proboscis subporrecta.

Pedes simplices.

---

1. Spania nigra.

Fig. 12.

Augen hochroth, oben zuſammenſtoßend; auf dem Scheitel drei große erhabene, glänzende Punktaugen. Rüſſel etwas vorſtehend. Untergeſicht nackt. Fühler genähert, mitten vor dem halbkugeligen Kopfe ſtehend, vorgeſtreckt, gerade, zweigliederig: erſtes Glied kurz, faſt walzenförmig, borſtig; das zweite verlängert, feinhaarig, oben gewölbt, unten gerade, mit ſcharfer Spitze. Leib ſchwarz; Hinterleib ſiebenringelig, feinhaarig. Schwinger und die einfachen Beine ſchwarz. Flügel geſchwärzt; ihr Adernverlauf kommt viel mit Atherix überein. — Ich erhielt das Männchen (wenn ich nicht irre) von Hrn. von Winthem. — 1 1/4 Linie.

LXXV-LXXVI. TRICHINA.

Tab. 65. Fig. 10. 11.

Fühler vorgeſtreckt, borſtig, zweigliederig: das erſte Glied walzenförmig; das zweite verlängert, kegelförmig, mit einer Endborſte. (Fig. 11.)

Rüſſel verborgen.

Flügel parallel aufliegend.

Antennae porrectae, setosae, biarticulatae: articulo secundo oblongo, conica seta terminali.

Proboscis occulta.

Alae incumbentes parallelae.

---

1. Trich. flavipes.

Schwarz; Beine gelb, einfach. Nigra; pedibus flavis simplicibus. (Fig. 10. Männchen.)

Gleicht an Geſtalt einer Ocydromia. Augen hoch oranienroth, bei beiden Geſchlechtern auf der Stirne zuſammenſtoßend; auf dem Scheitel drei Punktaugen. Kopf klein, kugelig; der Rüſſel iſt nicht ſichtbar. Fühler ſo lang als der Kopf, vorſtehend, genähert, borſtig, zweigliederig: das erſte Glied kurz, faſt walzenförmig, ſcheint aus zwei dicht zuſammengeſchobenen Gliedern zu beſtehen; das zweite Glied lang, kegelförmig, am Ende mit einer zweigliederigen Borſte. Rückenſchild glänzend ſchwarz, ſehr hoch gewölbt. Hinterleib ſiebenringelig, verlängert, braunſchwarz, mit gelblichem Bauche, bei dem Männchen hinten ſtumpf, bei dem Weibchen ſpitzig zulaufend. Beine einfach, blaßgelb. Schwinger gelb, mit braunem Knopfe. Flügel glashelle, mit braunem Randmale; Adernverlauf wie bei Rhamphomyia. — Im September beide Geſchlechter in Hecken, ſelten. — 1 Linie.

2. Trich. clavipes.

Schwarz, mit gelben Beinen; Hinterſchienen am Ende kolbig, ſchwarz. Nigra; pedibus flavis: tibiis posticis apice clavatis nigris.

Die Fühler ſind ein wenig länger als der Kopf, ſcheinen übrigens ganz wie bei der vorigen Art. Leib glänzend ſchwarz; Rückenſchild erhaben. Beine röthlichgelb; die Hinterſchienen am Ende verdickt, ſchwarz. Flügel etwas trüb, mit braunem Randmale. Schwinger braun. Augen im Leben roth; ein Rüſſel iſt nicht ſichtbar. — In der Sammlung des Hrn. von Winthem; ein Männchen. — 1 Linie.

Nachträge und Berichtigungen
zum dritten Theile.

22. Hilara trigramma.

Schwärzlich; Rückenſchild mit drei Striemen; Flügel rußbraun. Nigricans; thorace trivittato; alis fuliginosis.

Zur Abtheilung B. Männchen: Rückenſchild grauſchillernd, mit drei ſchwarzen Striemen: die Seitenſtriemen vorne verkürzt. Hinterleib, Beine und Schwinger braunſchwarz. Die Vorderferſe iſt nicht verdickt. Flügel rußbraun, mit langem ſchwarzen Randſtriche. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe. — Beinahe 3 Linien.

Seite 17: Empis tessellata. Ob die beiden hier bemerkten Abänderungen mit kurzem Rüſſel wohl nicht eigene Arten ſein möchten? Die Länge des Rüſſels iſt doch ſonſt bei jeder Art ſtandhaft dieſelbe.

Seite 27: Emp. leucoptera. Das Weibchen hat keine weiße, ſondern glashelle, etwas grauliche Flügel. Die hinterſten Schenkel ſind ein wenig gefranſet; die Hinterferſe iſt nicht verdickt.

Seite 32: Emp. nigritarsis. Zeile 6 und 4 von unten leſe man, ſtatt Hinterſchenkel des Männchens keulförmig, femoribus posticis maris clavatis — Hinterſchienen des Männchens, tibiis posticis maris u. ſ. w. Die Beſchreibung ſagt dieſes auch.

Seite 38: Emp. punctata. Da dieſe Art nicht Emp. punctata Fabr. iſt, ſo müſſen die Citate (mit Ausnahme desjenigen von Geoffroy) ausgeſtrichen werden, und die Art muß den Namen ignota annehmen, unter welcher Benennung ſie mir auch von Prof. Wiedemann geſchickt wurde.

Zur Abtheilung A. kommen noch folgende Arten:

48. Empis hyalinata.

Rückenſchild lichtgrau mit drei ſchwärzlichen Linien; Hinterleib und Beine ſchwarz; Flügel glashelle. Thorace dilute cinereo: lineis tribus nigricantibus; abdomine pedibusque nigris; alis hyalinis.

Männchen: Rückenſchild hellgrau, mit drei ſchwärzlichen Borſtenlinien. Flügel glashelle; ein Randmal iſt nicht deutlich. — Von Prof. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

49. Empis podagrica.

Rückenſchild mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib und Beine ſchwarz; Hinterſchenkel dick, unten ſtachelig. Thorace vittis quatuor nigris; abdomine pedibusque nigris: femoribus posticis incrassatis subtus spinosis.

Weibchen: Mittelleib dunkelgrau, auf dem Rücken mit vier ſchwarzen Striemen; die Seitenſtriemen vorne verkürzt. Schwinger gelb. Flügel grau, mit bräunlicher Wurzel. — Von Hrn. von Winthem. — 2 1/2 Linien.

50. Empis longirostris.

Schwarz; Schwinger und Flügel braun; Rüſſel ſo lang als der Leib. Atra; halteribus alisque fuscis; haustello longitudine corporis.

Männchen: Durch die außerordentliche Länge des Rüſſels von pennipes verſchieden. — Von Prof. Gäde aus der Lütticher Gegend, auch einmal hier gefangen. — 2 Linien.

51. Empis punctata *Fabr.*

Rückenſchild hellgrau, mit zwei dunkeln Striemen; Hinterleib gelb, mit ſchwarzen Rückenflecken; Beine gelb. Tho-

race dilute cinereo, vittis duabus obscuris; abdomine luteo: maculis dorsalibus nigris; pedibus luteis.

(Hieher kommen die Citate von Emp. punctata, Seite 38. III., mit Ausnahme desjenigen von Geoffroy Ins. II. 474, 18., das bei der vorigen, jetzt ignota benannten Art ſtehen bleibt.)

Weibchen: Rüſſel von mehr als doppelter Kopflänge, von der Wurzel bis zur Hälfte gelb dann braun. Untergeſicht gelb; Stirne hellgrau mit ſchwarzem Scheitelflecken; Rückenſchild hellgrau, mit zwei ſchwärzlichen Längslinien; Bruſtſeiten gelb. Hinterleib gelb, mit ſchwarzen dreieckigen Rückenflecken. Beine gelb, mit braunen Füßen. Schwinger weiß; Flügel faſt glashelle. — In Fabricius Sammlung. — Stark 3 Linien.

Fallén ſcheint dieſe Art mit ignota vermiſcht zu haben.

Seite 39 und 40. Die hier aufgeführten vier Arten ſcheinen ſich zu einer eigenen Gattung zu qualificiren.

Seite 43: Rhamph. cinerea. Da dieſe Art nicht Emp. cinerea Fabr. iſt, ſo müſſen die Citate von Fabricius, Gmelin und der Klaſſifik. der Zweifl. ausgelöſcht werden; bloß das aus Fallén bleibt ſtehen, und die Art muß den Namen tipularia Fall. annehmen.

Seite 48: Rhamph. cinerascens. Das Männchen hat einen glänzend ſchwarzen Hinterleib; die hintern Schienen werden am Ende allmählig etwas dicker, und auch die Ferſe iſt verdickt. Die Flügel ſind etwas heller als bei dem Weibchen.

Seite 54: Rhamph. sciaria. Das † bleibt weg. Der Rüſſel iſt von doppelter Kopflänge; der Bauch iſt gelb. — Von Hrn. von Winthem mitgetheilt.

Rhamph. umbripennis. Die letzte Längsader iſt ſtark verkürzt, und nur eine Spur davon da.

Seite 56 und 57: Rhamph. caesia und Rhamph. sericea. Beide ſind beſtimmt eins, und müſſen daher unter dem Namen caesia vereinigt werden.

Seite 58: Rhamph. gibba und Rh. holosericea. Beide ſind eins, erſtere iſt das Weibchen, letztere das Männchen. Der Name holosericea, als der ältere, bleibt der Art.

---

38. Rhampl. cinerea. *Fabr.*

Rückenſchild aſchgrau; Hinterleib, Fühler und Beine roſtgelb. Thorace cinereo; abdomine, antennis pedibusque ferrugineis.

(Hiezu kommen alle Seite 43 bei Rhamph. cinerea angeſetzten Citate, mit Ausnahme des von Fallén.)

Stirne aſchgrau; Rüſſel und Fühler roſtgelb. Mittelleib aſchgrau, ungeſtriemt. Hinterleib bräunlichgelb. Beine roſtgelb; die hintern fehlen dem Exemplare. Flügel auf der Spitzenhälfte blaßbraun. — In Fabricius Muſeum, ein Weibchen. — 2 1/2 Linien.

39. Rhamph. obscuripennis.

Schwarz; Schwinger und Flügel braun; Beine ziegelroth. Nigra; halteribus, alisque fuscis; pedibus testaceis.

Männchen: Schwarz, mit ziegelrothen Beinen: die Füße ſchwarz. Schwinger braun; Flügel bräunlich, mit undeutlichem Randmale, an der Wurzel etwas roſtgelblich. Unterſcheidet ſich von umbripennis (Seite 54. III.) dadurch, daß die letzte Längsader bis zum Innenrande durchgeht. Der Rüſſel iſt kaum etwas länger als der Kopf. — 1 1/2 Linie.

40. Rhamph. geniculata.

Rückenſchild ungefleckt lichtgrau; Hinterleib und Beine ſchwarz: Knie gelb. Thorace dilute cinereo immaculato; abdomine pedibusque nigris; genubus flavis.

Rüſſel von Kopflänge, ſchwarz. Rückenſchild lichtgrau, ungeſtriemt. Hinterleib und Beine graulichſchwarz; Knie mit gelbem Punkte; bei dem Weibchen ſind die hintern Schenkel und Schienen etwas gefiedert. Flügel mit dunkeler Randlinie, bei dem Männchen glashelle, bei dem Weibchen wenig bräunlich. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

41. Rhamph. erythrophthalma.

Glänzend ſchwarz, auch die einfachen Beine; Flügel etwas bräunlich. Nigra nitida; pedibus concoloribus simplicibus; alis infuscatis.

Männchen: Glänzend ſchwarz, mit blutrothen Augen; Beine ſchwarz, einfach (wodurch ſie ſich von longipes unterſcheidet); Schwinger braun; Flügel bräunlich, mit verlängerter Mittelzelle. — In der Mitte des Septembers. — 1 1/2 Linie.

10. Hemerodromia raptoria.

Rückenſchild grau, mit zwei ſchwärzlichen Striemen; Hinterleib ſchwarz; Bauch und Beine gelb, ungefleckt. Thorace cinereo vittis duabus nigricantibus; abdomine nigro, ventre pedibusque flavis immaculatis.

Weibchen: Kopf ſchwarz, die Augen berühren ſich auf der Unterſeite; Fühler weiß; Mundtheile gelb. Rückenſchild lichtgrau, mit zwei ſchwärzlichen Striemen, die einen gelben Zwiſchenraum einſchließen. Schildchen gelb. Hinterleib oben ſchwarz, dicht vor der Spitze eine breite hellgelbe Binde; Bauch gelb, nur die äußerſte Spitze ſchwarz. Beine ungefleckt gelb. Flügel glashelle: ihr Adernverlauf iſt faſt wie bei Hem. albicornis; allein die Mündung der zweiten Längsader iſt hier mehr nach der Spitze hin gerückt, und die beiden Queradern ſtehen der Wurzel näher. — 1 1/2 Linie.

Seite 67: Tachydromia. Auf der Kupfertafel muß der Name Sicus in Tachydromia verändert werden. Da dieſe Gattung ſo zahlreich iſt, ſo könnte die erſte Abtheilung A. unter dem Namen Tachymera zu einer eigenen Gattung erhoben werden, wozu Fühler, Taſter und Beine hinreichende und deutliche Kennzeichen darbieten.

Seite 68: Tach. arrogans. Dieſe Art muß den Namen T. cimicoides annehmen (denn arrogans iſt eine verſchiedene Art). Die hiezu gehörigen Citate ſind alſo:

Fabr. Spec. Ins. II. 447, 61.
" Ent. syst. IV. 339, 115.
" Syst. Antl. 144, 4.
Gmel. Syst. Nat. I. 5. 2831, 231.
Fallén Empid. 13, 18: Tach. arrogans.

Seite 72: Tach. terricola. Leib glänzend ſchwarz, mit weißen Schultern. Taſter und Fühler gelb. Beine gelb, mit ſchwarzen Fußgelenken. Flügel lichtbraun, am Vorderrande bis über die Mitte hinaus waſſerklar. — Beide Geſchlechter von Herrn von Winthem. — 1/2 Linie.

Seite 73: Tach. albiseta. Die Flügel ſind nicht glashelle, ſondern bräunlichgrau.

Seite 78: Tach. ſulvipes iſt wohl mit der 25. Art: faſcipes einerlei; ich ſehe keinen weſentlichen Unterſchied.

Zur Abtheilung A. (Tachypera.)

Tachydr. arrogans *Linn.*

Glänzend ſchwarz, mit hellgelben, braungefleckten Beinen; Flügel mit zwei blaßbraunen Binden. Nigra nitida; pedibus pallidis fusco-variis; alis fasciis duabus obsolete fuscis.

Fabr. Spec. Ins. II. 448, 66.
» Ent. syst. IV. 341, 133.
» Syst. Antl. 263, 16: Calobata arrogans.
Gmel. Syst. Nat. 2859, 99.
Linn. Fauna Suec. 1857.
Latr. Gen. Crust. IV. 304: Sicus arr.
» Cons. gen. 443: Sicus arr.

Stirne glänzend ſchwarz. Die Wurzel der Fühler ſcheint gelb zu ſeyn. Leib glänzend ſchwarz. Beine blaßgelb: Vorderſchenkel etwas verdickt, feinſtachelig; Schienen nach innen gekrümmt; Mittelſchienen, ſo wie die hintern Schenkel und Schienen nach hinten braun; alle Füße blaßgelb, mit braunen Gelenken. Schwinger weiß. Flügel glashelle, mit zwei blaßbraunen Binden: die erſte auf der Mitte, die andere näher nach der Spitze. — Ein Männchen in Fabricius Sammlung. — 1 1/2 Linie.

50. Tachydr. sabulosa *Winth.*

Glänzend ſchwarz; Taſter und Fühler hellgelb; Beine röthlichgelb; Schenkel mit ſchwarzer Binde; Schienen mit ſchwarzer Spitze. Nigra nitida; palpis antennisque flavis; pedibus rufescentibus; femoribus fascia, tibiisque apice nigris.

Taſter und Fühler hellgelb. Leib glänzend ſchwarz, an den Schultern weißſchillernd. Beine röthlichgelb: Schenkel mit ſchwarzer Binde, die an den hintern ſehr breit iſt und nur Wurzel und

Spitze gelb läſst; Schienen mit ſchwarzer Spitze, was an den hintern etwa zwei Drittel der ganzen Länge einnimmt; Füße allmählig braun werdend. Flügel braun, mit waſſerklarer Wurzel. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

---

57. Tachydr. celeripes.

Glänzend ſchwarz, mit rothgelben Beinen und Fühlerwurzel; Flügel faſt glashelle. Nigra nitida; pedibus antennisque basi rufis; alis subhyalinis.

Das erſte Fühlerglied iſt gelb, das andere ſchwarz. Flügel etwas bräunlich; die Querader iſt mehr nach der Wurzel gerückt als bei den andern Arten. — Mehrere Exemplare von Hrn. v. Winthem, unter dem Namen Agatachys flavipes. — 1/3 Linie.

Zur Abtheilung B.

58. Tachydr. analis.

Gelb; After des Männchens ſchwarz. Lutea; anu maris nigro.

Das erſte Fühlerglied iſt gelb, das andere ſchwarz; die Stirne weiſsgrau. Leib und Beine ſind gelb, nur am Männchen iſt der After ſchwarz. Schwinger weiſs; Flügel glashelle. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem. — 1 2/3 Linie.

59. Tachydr. pulicaria.

Schwarz, mit gelbrothen Beinen. Nigra; pedibus rufis.

Das erſte Fühlerglied iſt gelb. Der Rückenſchild iſt mit einem graulichen Reife überzogen. Flügel glashelle. — Beide Geſchlechter. Unterſcheidet ſich von T. celeripes durch die mittlern verdickten Schenkel. — 1/2 Linie.

60. Tachydr. nigripes.

Ganz ſchwarz, auch die Schwinger; Flügel glashelle. Tota nigra, halteribus concoloribus; alis hyalinis.

Weibchen und Männchen glänzend ſchwarz, nur die Flügel waſſerklar. — 2/3 Linie.

Seite 91: Drapetis exilis. Glänzend ſchwarz; Schienen und Füße gelb; Ringe des Hinterleibes gleich. Nigra nitida; tibiis tarsisque flavis; segmentis abdominis aequalibus.

2. Drapetis nigra.

Glänzend ſchwarz; Vorderſchienen und alle Füße gelb; vierter Ring des Hinterleibes groß. Nigra nitida; tibiis anticis tarsisque omnibus flavis; segmento quarto abdominis maximo.

Der vierte Ring des Hinterleibes nimmt über die Hälfte der ganzen Länge ein. Die Schwinger ſind an meinem Exemplare nicht ſichtbar. — Ein Männchen von Hrn. von Winthem. — Stark 1/2 Linie.

Seite 102: Die Larve von Pachyg. ater lebt im Moder abgeſtorbener Ulmen. Sie iſt beſchrieben in Macquart Ins. Dipt. du Nord de la France. (Wiedemann.)

Seite 108: Sargus flavipes. Augen ohne Binde, nur im obern Ecke violett. Stirne des Weibchens ſchwarz, mit goldgrüner, ſehr glänzender Strieme. Bruſtſeiten metalliſch ſchwarz; Rückenſchild goldgrün; Hinterleib des Männchens dunkelroth, mit Goldglanz, bei dem Weibchen ganz dunkel violett; Schwinger hellgelb. Beide Geſchlechter haben über den Fühlern einen weißen Punkt. — Im September, in Hecken.

Zur Abtheilung D.

11. Sargus pallipes.

Goldgrün, mit ſtahlblauem Rückenſchilde; Beine hellgelb: hinterſte Schenkel mit ſchwarzer Binde. Aeneus nitidus, thorace chalybeo; pedibus pallidis; femoribus posterioribus fascia nigra.

Männchen: Fühler dunkelbraun. Untergeſicht glänzend ſchwarz. Rückenſchild glänzend dunkelblau, ins Grüne ſchimmernd; Bruſtſeiten glänzend ſchwarz, vor der Flügelwurzel mit gelbweißer wagerechter Strieme. Hinterleib metalliſch dunkelgrün. Beine hellgelb: die vordern ungefleckt, die hinterſten mit glänzend ſchwarzer Schenkelbinde. Schwinger hellgelb; Flügel glashelle, mit gelblichen Randadern. — Von Hrn. von Winthem. — 2 Linien.

Seite 141: Nemot. uligin. Ein in Fabricius Sammlung befindliches Männchen hat eine weiße Stirne; am Mittelleibe eine weiße getheilte Seitenſtrieme; auf dem weißen Hinterleibe hinten zwei, beiderſeits etwas verkürzte, ſchwarze Binden: die etwas breitere vordere ſchließt an jeder Seite einen weißen Punkt ein. Schenkel ſchwarz, mit weißer Spitze; Schienen und Füße ganz weiß. — 2 Linien. — Sollte dieſes vielleicht eigene Art ſeyn?

7. Nemot. ventralis.

Rückenſchild ſchwarz, mit weißer Seitenſtrieme; Hinterleib weiß, hinten mit gezähntem ſchwarzen Flecken; Bauch mit ſchwarzen Seitenflecken. Thorace nigro, vitta laterali alba; abdomine albo, postice macula dentata nigra; ventre maculis lateralibus nigris.

Männchen: Kopf ſtumpfſpitzig, ſchwarz, mit weißem Stirnpunkte. Rückenſchild glänzend ſchwarz, fein weißhaarig; Bruſtſeiten ſchwarz, vor den Flügeln mit weißer Strieme. Hinterleib beiderſeits weiß: oben an der Wurzel ſchwarz, hinten mit einem ſchwarzen querlänglichen Flecken, der am Vorderrande zwei Zähne hat; vor demſelben drei ſchwarze Punkte am dritten Einſchnitte, einer in der Mitte, die beiden andern an der Seite; Bauch an jeder Seite mit einer Reihe von vier ſchwarzen viereckigen Flecken; auch die Wurzel und ein ſchmaler Querflecken vor der Spitze ſind ſchwarz. Beine weiß: Schenkel ſchwarz, mit weißer Spitze. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Zwei Männchen im Königl. Kopenhagener Muſeum aus Mogador, wahrſcheinlich alſo auch in Südeuropa. — 2 1/2 Linien.

8. Nemot. paludosus.

Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib weiß, hinten mit unterbrochener ſchwarzer Querlinie; Bauch mit ſchwarzen dreieckigen Seitenflecken. Thorace nigro; abdomine albo, postice linea transversa interrupta nigra; ventre maculis lateralibus trigonis nigris.

Männchen: Kopf ganz ſchwarz; Mittelleib ganz ſchwarz, ungefleckt, auf dem Rücken greishaarig. Hinterleib beiderſeits weiß; oben an der Wurzel ein dreieckiger ſchwarzer Flecken; am dritten Einſchnitte zwei entfernte ſchwarze Punkte, und am vierten eine

unterbrochene ſchwarze, beiderſeits verkürzte Linie. Bauch hinter den Einſchnitten mit ſchwarzen dreieckigen Seitenflecken, die nach dem After hin größer werden. Schenkel und Schienen ſchwarz: Knie und Füße weiß; Schwinger weiß; Flügel glashelle. — In Fabricius Sammlung. — 2 Linien.

5. Clitellaria Dahlii.

Schwarz, ſilberweiß behaart; Rückenſchild mit drei ſchwarzen Striemen. Nigra, argenteo-villosa; thorace vittis tribus nigris.

Zur Abtheilung B. Weibchen: Kopf ſchwarz, fein weißhaarig, über den Fühlern zwei ſilberweiße Haarflecken. Fühler ſchwarz, etwas länger als der Kopf; hinterer Augenrand ſchwarz. Rückenſchild ſchwarz, mit einem feinen ſilberfarbigen Pelze, welcher drei ſchwarze Striemen bloß läßt; Schildchen ebenſo, mit zwei Dornen. Hinterleib von der Farbe des Rückenſchildes, doch ſind die Härchen mehr grau und vor den Einſchnitten dichter. Bauch und Beine ſchwarz. Flügel grau, mit ſchwarzbraunen Randadern und rothbraunem Randmale. — Aus Ragusa, von Hrn. Dahl; im Berliner Muſeum. — 4 Linien.

Seite 126: Oxycera muscaria iſt nicht die Fabriciſche Art, ſondern eins mit Oxyc. formosa Wied. und muß alſo auch dieſen Namen annehmen.

Seite 129: Oxyc. pygmaea. Dieſe iſt die muscaria Fabr. Der Name pygmaea fällt alſo weg.

Seite 133: Ueber die Verwandlung und die erſten Stände der Waffenfliegen, ſo wie über die Beobachtung des Prof. Knoch, ſchrieb mir Herr von Roſer in Stutgard Folgendes: „Daß dieſe „Meinung — nämlich die von Knoch aufgeſtellte — nicht gegründet iſt, vielmehr jene Würmer die wahren Larven von Stratiomys „ſind, davon habe ich auf direktem Wege, durch Erziehung einer „Menge derſelben, von der Größe einer kleinen Stubenfliege an, „bis zur endlichen Entwickelung der Fliege (was nicht ſchwierig „iſt, wenn man es nur an Waſſerlinſen und friſchem Waſſer nicht „fehlen läßt) die entſchiedenſte Ueberzeugung erlangt.“

Seite 140: Strat. Microleon. Bei einem in Wiedemann's Sammlung ſteckenden Männchen iſt das Untergeſicht ſchwarz, weißhaarig; die Augen haben eine dunkele Binde; der Rückenſchild

ſchwarzbraun, weißgrau behaart, doch nicht dicht; die drei Seitenlinien, die Spitze des Hinterleibes, ſo wie die Wurzel der Schienen und die Ferſe hellgelb. Dornen des Schildchens gelb.

Seite 142: Strat. splendens. Das ♀ fällt weg; ebenſo bei 20. septemguttata und 21. limbata.

Seite 149: Strat. viridula. Die als Abänderung angeſetzte Str. marginata iſt verſchiedene Art.

Seite 153: Strat. flavissima. Im Berliner Muſeum ſtecken unter dieſem Namen zwei Männchen, die mit Panzer's Abbildung (35, 24.) ſo ziemlich übereinſtimmen. Untergeſicht ſchwarz, ſilberhaarig, kielförmig; Stirne von gleicher Farbe. Rückenſchild ſchwarz, ſeidenhaarig; Schildchen ſchwarz, mit zwei gelben Dornen. Hinterleib ſchlanker als an Panzer's Abbildung, röthlichgelb, mit ſchwarzer, hinten erweiterter Rückenſtrieme, die den After nicht erreicht. Bauch ganz röthlichgelb. Beine ſchwarz, Ferſe des dritten Paares gelb. Flügel glashelle, mit roſtgelben Randadern. — Aus Italien. — 5 1/2 Linien.

Zur Abtheilung A.

26. Strat. hirtuosa.

Schwarz; Rückenſchild rothgelb pelzig; Bauch mit zwei braungelben Binden; Beine braun: Wurzel der Schienen und die Ferſe gelb. Nigra; thoraco fulvo-tomentoso; ventre fasciis duabus fusco-flavis; pedibus fuscis; tibiis basi metatarsisque flavis.

Männchen: Stirne gelbhaarig. Rückenſchild mit dichtem rothgelben Pelze. Hinterleib ſchwarz, mit rothgelben Haaren ziemlich dicht überzogen; Bauch ſchwarz, mit zwei braungelben Binden. Beine braun: Schenkel gelbhaarig; Wurzel der Schienen und das erſte Fußglied hellgelb. Flügel bräunlichgelb. — In Hrn. Wiedemann's Sammlung. — 5 Linien.

Zur Abtheilung B.

27. Strat. infuscata.

Schwarz; Hinterleib mit rothgelbem Seitenrande; Flügel mit ſchwarzbrauner Wurzel. Nigra; abdomine lateribus rufo marginatis; alis basi nigro-fuscis.

Männchen: Untergeſicht glänzend ſchwarz, kielförmig. Fühler ſchwarz: zwei erſte Glieder kurz, gleich lang. Rückenſchild ſchwarz, an den Schultern greiſhaarig; Schildchen und Dornen ſchwarz. Hinterleib ſchwarz, mit ſchmalem rothgelben, etwas eckigen Seitenrande, der nicht bis zum After reicht. Bauch rothgelb. Beine ſchwarzbraun: hinterſte Füße röthlichgelb. Flügel glaßhelle: die Wurzel und der Vorderrand bis zur Mitte der Länge breit ſchwarzbraun. — Aus Böhmen, von Hrn. Demel in Prag mitgetheilt. — 5 Linien.

28. Strat. marginata.

Schwarz; Hinterleib grün gerandet. Nigra; abdomine viridi-marginato.

Fabr. Syſt. Antl. 84, 27: Stratiomys (marginata) scutello bidentato nigra, abdomine atro margine viridi.

Männchen: Untergeſicht und Stirne ſchwarz, mit weißen Schüppchen. Augen mit einer dunkeln Binde. Rückenſchild ſchwarz, fein gelbhaarig. Hinterleib ſchwarz: an den Seiten und hinten ſchmal hellgrün gerandet; Bauch ungefleckt hellgrün. Schildchen ſchwarz, ungefleckt, mit kleinen gelben Dörnchen. Beine blaßgelb. Flügel glashelle. — In Fabricius Sammlung. — 3 1/2 Linien.

Seite 155: Callicera aenea. Findet ſich auch in der Berliner Gegend und in Toskana.

Seite 159: Ceria ſubſeſſilis. Auch in der Berliner Gegend.

Seite 161: Ceria veſpiformis. Weibchen: Fühlerſtiel und Kopf rothgelb; Stirne breit, oben mit ſchwarzer Binde; Untergeſicht mit zarter ſchwarzer Längslinie, Backen ſchwarz. Rückenſchild ſchwarz, mit gelben Schultern, hinten mit zwei gelben Längsſtrichen; Bruſtſeiten mit einer gelben Binde, die von der Flügelwurzel bis zum zweiten Hüftpaare reicht, oben noch mit einem gelben Punkte; Schildchen ganz rothgelb. Hinterleib etwas ſpindelförmig, glänzend ſchwarz: auf dem erſten Ringe mit einem dreieckigen gelben Seitenflecken; weiter hin mit drei gelben Querbinden. Bauch ſchwarz: erſter Ring hinten mit ſchmaler weißlicher Binde; zweiter Ring blaßgelb, am Vorderrande mit einem ſchwarzen dreieckigen Seitenflecken; dritter Ring mit blaßgelber Binde am Hinterrande. Schwinger hellgelb. Beine rothgelb, mit ſchwarzen Hüften, übrigens ungefleckt. Flügel mit breit ziegelbraunem

Vorderrande. — In der Sammlung des Hrn. Wiedemann, auch in Fabricius Muſeum. — Vaterland: Italien. — 4 1/2 Linien.

Seite 163: Microdon apiformis. In Fabricius Sammlung ſteckt das Männchen als mutabilis, das Weibchen als apiarius. Die Citate aus Fabricius Werken, die bei Micr. mutabilis ſtehen, gehören alſo zu apiformis.

Seite 173: Chrys. lineare. Das † bleibt weg.

Fallen Suppl. Dipt. 18: Mulio *(linearis)* niger; thoracis maculis lateralibus, abdominisque linearii cingulis quatuor subinterruptis tenuibus flavissimis; scutello immaculato.

Gleicht dem Chrysot. arcuatum, unterſcheidet ſich jedoch, daß der Hinterleib des Männchens gleich breit iſt — bei dem Weibchen iſt er in der Mitte etwas erweitert —, mit vier rothgelben unterbrochenen geraden Binden, nur die letzte iſt etwas gebogen. Bauch ſchwarz: in der Mitte mit gelber Binde, und weiter hinten noch ein gelber Seitenflecken. Beine rothgelb: Schenkel auf der Wurzelhälfte ſchwarz. Flügel wie Chr. arcuat. — Vaterland: Schweden. — 6 Linien.

9. Baccha Klugii.

Dunkel metalliſch grün; Hinterleib mit gelber Binde; Flügel braun; Beine gelb. Obscure aenea; abdomine fascia flava; alis fuscis; pedibus flavis.

Männchen: Untergeſicht goldglänzend, mit ſchwarzem Höcker. Fühler braun. Leib dunkel metalliſch grün. Hinterleib hinter der Mitte mit gelber durchſchnittener Binde. Beine ganz hellgelb. Flügel röthlichbraun, mit blaßgelber Wurzel. — In Hrn. Wiedemann's Sammlung, aus der Berliner Gegend. — 5 Linien.

Seite 206: Bei Eum. micans bleibt † weg.

Seite 207: Eumerus strigatus ſtatt strigata.

Seite 217: Xylota valga ſtatt valgus.

Seite 227: Milesia crabroniformis wurde vom Grafen von Hoffmannsegg auch in Algarbien entdeckt.

Seite 229. 230: Milesia diophthalma und saltuum. Die als Mil. diophth. beſchriebene Art iſt M. saltuum, ſo wie alle meine Exemplare. Nach Einſicht der wahren M. diophth. in Fabricius Sammlung, finde ich die Bemerkungen des Herrn Juſtizrathes Wiedemann ganz richtig, und der Unterſchied zwiſchen beiden iſt ſehr genau angegeben.

Seite 234: Mil. ambulans iſt ein Syrphus, und fällt daher aus dieſer Gattung ganz weg.

Seite 249: Bei Pip. 4maculata fällt das † weg. Hr. Oberlehrer Ruthe theilte ſie mir aus der Berliner Gegend mit.

Zur Abtheilung B.

30. Pipiza albitarsis.

Schwarz; Fühler kürzer als der Kopf; Füße weißlich, mit ſchwarzer Spitze. Nigra; antennis capite brevibus; tarsis albidis apice nigris.

Männchen: Glänzend ſchwarz, ſchwarzhaarig, auch das Untergeſicht und die Stirne, welche ſehr glatt ſind. Fühler etwas kürzer als der Kopf, braun, das dritte Glied länglich. Schwinger blaßgelb. Flügel etwas graulich, mit braunem Randmale. Beine ſchwarz: an den vorderſten Füßen das erſte und zweite Glied gelblichweiß; an den hintern die etwas dickere Ferſe ſchwarz, die Spitze und das zweite Glied gelblichweiß. — Von Hrn. Wiedemann. — 3 Linien.

31. Pipiza albipila.

Glänzend ſchwarz, weißhaarig; Fühler kürzer als der Kopf, faſt tellerförmig. Nigra nitida, albo-villosa; antennis capite brevibus subpatelliformibus.

Weibchen: Glänzend ſchwarz, mit weißen Haaren. Stirne ſchwarzhaarig, auf der Mitte eine vertiefte weißhaarige Binde. Fühler braun: das dritte Glied eirund, flach. Beine ſchwarz: Schienen und Füße mit blaßgelben Seidenhärchen; hintere Ferſe etwas verdickt. Schwinger weiß; Flügel glashelle, mit kaum etwas dunkelerm Randmale. — Von Hrn. Wiedemann. — 3 Linien.

32. Pipiza rufithorax.

Schwarzgrün; Rückenſchild rothgelb, Hinterleib weiß behaart; Fühler kürzer als der Kopf. Nigro-aenea; thorace rufo-, abdomine albo-villoso; antennis capite brevibus.

Männchen: Untergeſicht und Stirne glänzend ſchwarz, weißhaarig, Scheitel ſchwarzhaarig. Fühler braun: drittes Glied läng=

lich. Leib etwas glänzend, ſchwarzgrün; Rückenſchild mit rothgelben, Hinterleib mit feinen weißen Haaren beſetzt. Beine ſchwarz; Schienen und Füße fein gelblich behaart; Hinterferſe nicht verdickt. Schwinger weiß; Flügel etwas bräunlich, mit dunkelem Randmale. — Von Hrn. Wiedemann. — 2 1/2 Linien.

---

3. Rhingia austriaca.

Rückenſchild bräunlich, mit vier dunkeln Striemen; Schildchen braun; Hinterleib roſtgelb. Thorace fuscano, vittis quatuor obscuris; scutello fusco, abdomine ferrugineo.

Weibchen: Schenkel glänzend roſtgelb, mit ſchwärzlicher Seitenſtrieme. Stirne ſchwarz, mit weißlichem Augenrande. Fühler rothgelb. Rückenſchild bräunlichgrau, mit breiter brauner Seitenſtrieme und auf der Mitte zwei genäherte braune Längslinien. Schildchen ſchwarzbraun. Hinterleib glänzend roſtgelb, die Einſchnitte und eine Rückenlinie bräunlich. Vorderſte Beine roſtgelb, mit ſchwarzen Schenkeln; Hinterbeine ſchwarzbraun, nur die Schienen an beiden Enden gelb. Schwinger weiß; Flügel roſtgelblich, mit braunem Randmale. — Im Königl. Kopenhagener Muſeum; aus Oeſterreich. — 4 Linien.

Seite 264: Brachyopa Oleae. Dieſe Art fällt ganz weg. Das Exemplar in Fabricius Sammlung iſt ein zuſammen geleimtes Stück. Die wahre Oscinis Oleae Fabr. gehört zur Gattung Dacus, wo ſie auch beſchrieben iſt.

Seite 266: Chrysog. splendens wurde vom Grafen von Hoffmannsegg auch in Portugall entdeckt.

Seite 268: Chrysog. coemeteriorum. Hinter die Artkennzeichen ſetze man: Tab. 30. Fig. 17. Weibchen.

Zur Abtheilung A.

15. Chrysogaster Coenotaphii *Hgg.*

Glänzend ſchwarz; Hinterleib rothbraun, mit glänzendem Rande; Schwinger weiß; Flügel glashelle. Nigra nitida; abdomine testaceo margine nitido; halteribus albis; alis hyalinis.

Männchen: Untergeſicht mit einem Höcker und, wie die Stirne, glänzend ſchwarz, letztere etwas ſchwarz behaart. Fühler klein, braun. Rückenſchild und Schildchen glänzend ſchwarz. Hinterleib rothbraun, mit Oraniengelb gemiſcht, und einem glänzend grünen Rande. Beine braun; Schwinger weiß; Flügel glashelle, mit gelbem Randmale. — Muſeum Wiedemann; vom Harze. — 2 1/2 Linien.

Zur Abtheilung B.

16. Chrysog. geniculata.

Metalliſch grün; Beine ſchwärzlich, mit rothgelben Knien; Flügel glashelle. Viridi-aenea; pedibus nigricantibus, genubus rufis; alis hyalinis.

Weibchen: Untergeſicht ſchwarz, mit grünlichem Silberglanze, ohne Höcker, mit aufgeworfenem Mundrande. Stirne grünglänzend, mit glatter Mittellinie, beiderſeits fein gekerbt. Fühler ſchwarzbraun. Leib glänzend metalliſch dunkelgrün. Beine ſchwärzlich; Spitze der Schenkel und Wurzel der Schienen, auch an den hinterſten die zwei erſten Fußglieder, rothgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle, ohne gefärbtes Randmal, aber mit einem braunen Punkte an der Mitte des Vorderrandes, auch die kleine Querader iſt braun. — Muſeum Wiedemann; aus Schweden. — 2 1/2 Linien.

Seite 284: Syrph. Chloris (nicht Chlorus). Hier ſind zwei Arten vermiſcht. Die eine iſt die gegenwärtige, deren Stirne bei dem Weibchen nur zwei Furchen hat; die Fühler ſind an beiden Geſchlechtern ganz rothgelb; die rothgelben Beine haben braune Schenkel, und ein braunes Bändchen um die Schienen.

Die andere Art iſt:

97. Syrph. fraternus.

Glänzend olivengrün, greishaarig; Beine rothgelb, mit braunen Schenkeln und gleichfarbigem Schienenbändchen; Fühler braun. Olivaceus nitidus, cano-villosus; pedibus rufis: femoribus, fasciola tibiarum antennisque fuscis.

Sie gleicht ganz der vorigen, hat aber keine greiſe Härchen und braune Fühler. Die Stirne des Weibchens hat drei Furchen, die mittelſte iſt jedoch ſehr ſeicht. — Beide Geſchlechter. — 4 Linien.

Seite 336: Syrphus lobatus iſt das Männchen des S. Ocymi, und muß mit dieſem vereinigt werden.

Seite 339: Syrph. fulvipes gehöret in die Nachbarſchaft von S. variabilis.

98. Syrph. laetus.

Schwarz; Seiten des Rückenſchildes, Schildchen, vier Binden des Hinterleibes und Beine rothgelb. Niger; thoracis lateribus, scutello, fasciis quatuor abdominis pedibusque rufis.

Fabr. Ent. syst. IV. 301, 83: Syrphus (laetus) nudus, abdomine cingulis quatuor flavis: primo interrupto.
» Syst. Antl. 243, 47: Eristalis laetus.

Weibchen: Kopf rothgelb, mit ſchwarzem Scheitel und gleichfarbiger Stirnlinie. Fühler rothgelb. Rückenſchild glänzend ſchwarz, mit rothgelber Seitenſtrieme; Bruſtſeiten ſchwarz, unter und vor der Flügelwurzel ein länglicher gelber Flecken, und vor letzterm noch ein gelber Punkt. Schildchen rothgelb. Hinterleib flach, elliptiſch; glänzend ſchwarz, mit vier rothgelben Binden: die erſte unterbrochen, die letzte gebogen. Bauch gelb, mit vier ſchwarzen Binden, die drei hintern beiderſeits verkürzt. Beine rothgelb, mit ſchwarzen Hüften. Schwinger gelb; Flügel faſt glashelle, ohne gefärbtes Randmal. — In Fabricius Sammlung; bei Kiel. — 5 Linien.

99. Syrphus ambulans.

Siehe III. Seite 231. Fabricius ziehet dieſe Art zu Milesia, wohin ſie gar nicht gehöret. Das Exemplar in ſeiner Sammlung iſt ein Weibchen und aus Italien. Der Hinterleib iſt flach, vorne verengert, der erſte Ring ſchwarz; die beiden folgenden ſind roſtgelb, mit braunem Hinterrande; der vierte roſtgelb, hinten, ſo wie der fünfte, ſchwarz. Bauch wie die Oberſeite, nur am zweiten und dritten Ringe keinen braunen Hinterrand. Schwinger gelb; Flügel blaß, mit roſtgelbem Randmale. Beine ſchwarz, alle einfach. — 3 1/2 Linien.

100. Syrphus Winthemii.

Rückenſchild metalliſch grün; Hinterleib linienförmig, rothgelb: Einſchnitte und Rückenlinie ſchwarz; Beine rothgelb.

Thorace aeneo; abdomine lineari fulvo: incisuris lineaque dorsali nigris; pedibus fulvis.

Weibchen: Kupfrigglänzend ſchwarz; auf der Stirne zwei weiße Flecken neben einander; Fühler ſchwarzbraun. Rückenſchild und Schildchen metalliſch grün. Hinterleib flach, linienförmig, rothgelb, mit ſchwarzen Einſchnitten und gleichfarbiger Rückenlinie. Beine rothgelb. Flügel bräunlich, mit gelbem Vorderrande. — Von Hrn. von Winthem. — 4 Linien.

Seite 355: Bei 7. Mer. ferrugineus; 8. flavicans; 10. cinereus; 13. melancholicus; 17. parietum; 19. Moenium; 20. natans; 21. annulatus; 22. viaticus; 24. validus; 25. funestus; 26. aureus wird das † ausgelöſcht.

Seite 357: Mer. posticatus iſt eins mit 10. Mer. cinereus.

Seite 362: Mer. natans gehöret als Weibchen zu melancholicus, und fällt alſo weg.

Seite 364: Mer. viaticus iſt das Männchen von spinipes; letzterer Namen, als der älteſte, bleibt.

28. Merodon auripilus *Wied.*

Rückenſchild rothgelb behaart; Hinterleib ſchwarz, mit rothgelben Seitenflecken und zwei weißlichen Bogen. Thorace rufo-villoso; abdomine rufo, lateribus rufo maculato, arcubus duobus albidis.

Weibchen: Untergeſicht, Stirne und Rückenſchild rothgelb haarig, auf dunkelgrünem metalliſchen Grunde. Fühler länglich, braun. Vor der Flügelwurzel iſt ein ſchwarzer Flecken. Hinterleib ſchwarz: zweiter Ring mit rothgelbem Seitenflecken; dritter und vierter mit einem weißlichen, durchſchnittenen Bogen und rothgelben Seiten. Beine rothgelb haarig; Schwinger weiß; Flügel etwas grau. — Im Königl. Kopenhagener Muſeum; aus Mogador und wahrſcheinlich auch im ſüdlichen Europa. — 4 1/2 Linien.

Seite 378: Mallota vittata. Herr Robert, ein Gutsbeſitzer und eifriger Inſektenſammler zu Chenée bei Lüttich, theilte mir ein daſelbſt gefangenes Weibchen mit.

Seite 339: Bei Erist. cryptarum ſetze man nach den Artkennzeichen hinzu: Taf. 32. Fig. 22.

Seite 398, Zeile 3 wird Fig. 22 ausgelöſcht.

7. Volucella vulpina.

Rückenſchild ſchwärzlich; Hinterleib rothgelbpelzig. Thorace nigricante; abdomine rufo-tomentoso.

Weibchen: Kopf mit hellgelben Haaren und glänzend ſchwarzen Backen. Fühler braun, mit ſtark geſiederter Borſte. Rückenſchild dunkel metalliſch grün, an den Seiten mit ſchwarzen, auf dem Rücken mit rothgelben Haaren; Schildchen rothgelb behaart. Hinterleib mit dichtem rothgelben Pelze auf metalliſch ſchwarzgrünem Grunde; Bauch ebenſo, aber die Haare ſtehen dünner. Schwinger und Beine ſchwarz. Flügel etwas braun getrübt, mit brauner Schlangenbinde auf der Mitte, und vor der Spitze am Vorderrande mit braunem Flecken. — In Wiedemann's Muſeum. — 6 Linien.

Nachträge und Berichtigungen

zum vierten Theile.

4. Cyrtoma pallipes.

Schwarz, mit blaßgelben Beinen. Nigra; pedibus pallidis.

Rückenſchild ſchwarzgrau, gewölbt; Hinterleib ſchwarz, walzenförmig; Beine blaßgelb; Hinterferſe verlängert, dicker, die folgenden Fußglieder allmählig dünner. Flügel glashelle, mit bräunlicher Randzelle; in ihrem Adernverlaufe weichen ſie darinnen von den vorigen Arten ab, daß ſie keine Gabelader haben, und zwiſchen der vierten und fünften Längsader nahe bei der Wurzel eine ſchräge Querader liegt. — Von Hrn. von Winthem, ein Männchen. — 1 Linie.

5. Cyrtoma pectipennis.

Schwärzlich; Beine braun; Flügel am Vorderrande gekämmt. Nigricans; pedibus fuscis; alis costa pectinata. (Taf. 66. Fig. 15. 16.)

Der Kopf iſt kugelig, nicht ſo breit als der Mittelleib; die Stirne etwas borſtig, breit ſchwarz. Fühler vorſtehend, ſehr klein: erſtes Glied kurz, zweites eirund, mit ziemlich langer Endborſte (Fig. 16). Rückenſchild ſchiefergrau; Hinterleib ſchwarz, ziemlich flach, ſechsringelig, kaum borſtig. Beine braun, die hintern etwas verlängert, mit kolbiger Ferſe. Flügel am Vorderrande von der Wurzel bis zur Mitte borſtig gekämmt; ihr Adernverlauf iſt verſchieden, wie die Figur 15 zeigt. — Von Hrn. von Winthem, zwei Weibchen. — 1/2 Linie.

CXIX-CXX. OPETIA.

Tab. 66. Fig. 17 — 20.

Fühler vorgeſtreckt, ſo lang als der Kopf, dreigliederig: erſtes und zweites Glied becherförmig; das dritte länglich, mit einer Endborſte. (18 — 20.)

Beine einfach. (17.)

Flügel parallel aufliegend.

Antennae porrectae, longitudine capitis, triarticulatae: articulis duobus inferioribus cyathiformibus, tertio oblongo, seta terminali.

Pedes simplices.

Alae incumbentes parallelae.

---

1. Opetia nigra.

Fig. 17.

Augen hochroth, bei dem Männchen oben durch eine Naht (17.), bei dem Weibchen durch eine breite ſchwarze Stirne getrennt (19.). Auf dem Scheitel drei Punktaugen. Rüſſel kaum etwas vorſtehend (20.). Fühler vorſtehend, deutlich dreigliederig, ſo lang als der Kopf: die beiden erſten Glieder becherförmig, borſtig; das dritte länglich, mit einer zarthaarigen Endborſte (18.). Leib ſchwarz; Hinterleib ſchlank, walzenförmig, ſpitzig; ich zähle fünf Ringe, es ſcheint aber noch ein ſechster ſehr kurzer da zu ſeyn. Beine ſchwarz, alle einfach. Flügel geſchwärzt, im Ruheſtande flach parallel auf dem Leibe liegend; durch ihren Aderverlauf leicht von andern Gattungen zu unterſcheiden. — Ich fing das Männchen vor ein Paar Jahren im Mai auf Geſträuch; das Weibchen kam mir vor etwa 38 Jahren einmal im Herzogthum Berg vor, und ſeitdem nicht wieder. — 1 1/2 Linie.

---

† 8. Platypeza furcata *Fall.*

Schwarzgrau; Wurzel der Fühler und die Beine blaßgelb.

Nigro-griseſcens; antennarum baſi pedibusque pallidis.

Fallén Suppl. Dipt. 1, 4: Platyp. (furcata) nigro-griseſcens; antennarum basi pedibusque pallidis; alarum furca nervi quinti abbreviata.

Zur Abtheilung A. Kaum größer als Pl. boletina. Stirne des Weibchens grau. Leib einfarbig ſchwärzlichgrau. Flügel glashelle. — Beide Geſchlechter in Schweden. (Fallén.)

9. Platypeza picta.

Weißlich, mit tiefſchwarzen Zeichnungen. Albida; picturis atris.

Zur Abtheilung B. Männchen: Bläulichweiß. Erſtes und zweites Fühlerglied weißlich; drittes dunkelbraun, faſt tellerförmig, mit einer Endborſte. Rückenſchild mit zwei tiefſchwarzen genäherten Längslinien, daneben beiderſeits eine gleichfarbige, vorne unterbrochene, faſt wie ein verkehrtes Ausrufungszeichen; an der Flügelwurzel noch ein ſchwarzer Punkt; Schildchen ſchwarz, vorne mit zwei weißen Punkten. Erſter und zweiter Ring des Hinterleibes tiefſchwarz, auf jedem beiderſeits ein weißer Flecken; der dritte mit ſchwarzer Rückenlinie, die beiden folgenden mit einem ſchwarzen Rückenpunkte am Vorderrande, auch die Einſchnitte ſchwarz, doch nicht bis zur Seite reichend; Afterſpitze ſchwarz. Schwinger und Beine gelblichroth; Hinterfüße breit, flach: das dritte Glied ſo lang als die übrigen zuſammen. — Nur einmal im October. — 2 Linien.

10. Platypeza rufa.

Hinterleib oraniengelb, mit ſchwarzen Einſchnitten. Abdomine aurantiaco, incisuris nigris.

Zur Abtheilung B. Männchen: Augen hochroth. Fühler ſchwarz. Rückenſchild grauſchwarz, mit weißgrauen Bruſtſeiten. Hinterleib oranienfarbig, mit ſchwarzen ſchmalen Binden an den Einſchnitten; Bauch ebenſo. Schwinger rothgelb. Flügel glashelle, mit röthlichgelbem Randmale. Beine rothgelb: Hinterfüße etwas breit gedrückt, alle Glieder faſt gleich lang, die letztern braun werdend. — Nur einmal im September. — 1 1/2 Linie.

Seite 23: Pipunculus auctus. Weibchen: Untergeſicht und Stirne ſilberweiß; Rückenſchild und Hinterleib licht aſchgrau; letzterer ſchwach geringelt. Beine ſchwärzlich, mit weißlichen Knien

und hellweißen Fußballen. — In Hrn. Wiedemanns Sammlung. — 2 Linien.

Zur Abtheilung A.

13. Pipunculus opacus.

Schwarz, mit blaſſen Knien. Niger; genubus pallidis.

Fallén Syrph. 13, 4: Cephalops (*opacus*) nigricans; nervo alarum quarto longitudinali angulum non formante. (Dieſes letztere finde ich an vorliegendem Exemplare nicht.)

Männchen: Untergeſicht ſchneeweiß; Stirne ſchwarz. Fühler ſpitzig, weiß. Leib und Beine ſchwarz, nur die Knie weißlich. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 1/2 Linie.

14. Pipunculus spinipes.

Schwarz, mit gelben Knien; Hinterſchenkel des Männchens an der Spitze etwas verdickt, unten ſtachelig. Niger; genubus flavis; femoribus posticis maris apice subincrassatis, subtus spinosis.

Stirne ſchwarz. Leib glänzend ſchwarz. Beine ſchwarz; Spitze der Schenkel und Wurzel der Schienen gelb; Hinterſchenkel bei dem Männchen etwas keulförmig, unten an der Spitze feinſtachelig; bei dem Weibchen einfach. Schwinger gelb; Flügel grau, mit bräunlichem Randmale. — Im Mai. — Stark 2 Linien.

Seite 28: *Rhaphium*. Ungeachtet die Fühler der erſtern Arten dieſer Gattung etwas verſchieden ſind, ſo möchte ich ſolche doch gern mit Porphyrops vereinigen; denn die Uebergänge ſind unmerklich. Bei Fallén heißt ſie Hydrochus.

10. Rhaphium nemorum.

Olivengrün; Beine roſtgelb; Hinterbeine und alle Schenkel ſchwarz; zweites Fühlerglied breit gedrückt. Olivaceum; pedibus ferrugineis; posticis femoribusque omnibus nigris; articulo secundo antennarum dilatato.

Männchen: Unterſcheidet ſich von der 3. Art dadurch, daß alle Schenkel und die Hinterbeine ſchwarz ſind. Untergeſicht ſilberweiß.

Stirne metalliſch ſchwarz. Fühler ſchwarz, doppelt ſo lang als der Kopf; zweites Glied breit flach. Flügel bräunlich. — Von Hrn. von Winthem. — 1 1/2 Linie.

Seite 33: Diaphorus flavocinctus. Hgg. ſtreiche man weg, dieß iſt die hier folgende Art. Die gegenwärtige heißt bei Fall. Dolichopus oculatus.

5. Diaphorus Hoffmannseggii.

Erzgrün; Hinterleib an der Wurzel mit gelber Binde; Beine gelb. Aeneus; abdomine basi fascia pedibusque flavis.

Untergeſicht kurz und nebſt der Stirne weiß. Fühler ſchwarz. Rückenſchild metalliſch grün, grauſchimmernd; Bruſtſeiten ſchwärzlich. Hinterleib metalliſch grün, doch nicht lebhaft, mit ſchwärzlicher Rückenlinie: zweiter Ring röthlichgelb, die Rückenlinie fängt auf der Mitte dieſes Ringes an. Beine roſtgelb: Spitze der hintern Schenkel und Schienen braun; die vordern Fußballen groß. — Im Wiedemanniſchen Muſeum. — 2 Linien.

6. Diaphorus minimus.

Erzgrün; Beine ſchwarz: vorderſte Schienen roſtgelb. Aeneus; pedibus nigris: tibiis anterioribus rufis.

Lebhaft goldgrün, glänzend. Fühler ſchwarz; Untergeſicht blaulichweiß. Hinterbeine metalliſch ſchwarz: vordere und mittlere Schienen roſtgelb; die Fußballen der vordern nicht größer. Schwinger weiß; Flügel glashelle, farbenſpielend. — In Wiedemann's Muſeum. — Kaum 1 Linie.

Seite 35: Psilopus. Dieſe Gattung (wozu viele prächtige Arten aus andern Welttheilen gehören) heißt bei Fallén Leptopus.

Seite 36: Psil. platypterus iſt Leptopus tipularius und Psil. nervosus Lept. Wiedemanni Fall.

8. Psil. albifrons *Hgg.*

Rückenſchild grau; Hinterleib, Fühler und Beine rothgelb; Stirne weiß. Thorace cinereo; abdomine antennis pedibusque rufis; fronte alba.

Männchen: Untergeſicht und Stirne weiß; Scheitel mit ſchwarzem Punkte; Taſter hellweiß; Fühler rothgelb. Rückenſchild grünlichgrau, mit zwei dunkeln Striemen; Bruſtſeiten grauweiß. Hinterleib walzenförmig, rothgelb, mit ſchwarzen Einſchnitten. Beine rothgelb: an den Vorderfüßen iſt das vierte Glied an der Spitze zweilappig, ſchwarz, das fünfte klein, ganz ſchwarz; an den hinterſten Füßen iſt das erſte Glied rothgelb, die andern ſind ſchwarz. Schwinger weiß; Flügel graulich: die vierte Längsader geht nicht ganz bis zum Rande.

Weibchen: Vorderfüße einfach, an der Spitze nicht zweilappig. — Männchen 2 1/4, Weibchen 2 Linien.

9. Psilopus crinipes *Wnth.*

Goldgrün; Untergeſicht ſchmal; Rückenſchild graulich; Beine rothgelb: Vorderſchenkel unten langborſtig. Aeneus; hypostomate angusto; thorace cinerascente; pedibus rufis: femoribus anticis subtus longe crinitis.

Weibchen: Kopf weiß, mit ſchmalem Untergeſichte; Fühler ſchwarz, mit rothgelber Wurzel. Mittelleib oben grünlichgrau, etwas metalliſch; Hinterleib goldgrün. Beine rothgelb, ſchlank, Füße braun werdend; Vorderſchenkel unten mit langen Borſten. Schwinger gelblichweiß; Flügel bräunlich. — Von Herrn von Winthem. — 2 Linien.

10. Psilopus longulus.

Goldgrün; Untergeſicht breit; Rückenſchild graulich; Beine rothgelb: Vorderſchenkel unten langborſtig. Aeneus; hypostomate lato; thorace cinerascente; pedibus rufis: femoribus anticis subtus longe crinitis.

Fall. Dolich. 24, 4: Leptopus *(longulus)* aeneo-viridis; ventre pedibusque pallidis; clypeo in utroque sexu aequali lato virescente.

Gleicht ganz dem vorigen, unterſcheidet ſich jedoch durch das an beiden Geſchlechtern breite weißliche Untergeſicht. — Von Prof. Fallén, auch von Hrn. von Winthem als Ps. gracilis Wied. — 2 Linien.

9. Chryſotus elegans.

Goldgrün; Rückenſchild mit tiefſchwarzen Seitenflecken. Aeneus; thorace macula laterali atra.

Weibchen: Untergeſicht weiß; Stirn glänzend ſtahlblau; Fühler ſchwarz. Rückenſchild goldgrün, mit ſchwarzem, ſtahlblau ſchillernden Halsbändchen; vor der Flügelwurzel beiderſeits ein tief ſammetſchwarzer runder Flecken; Bruſtſeiten ſchiefergrau, mit Silberſchimmer. Hinterleib ziemlich dunkel metalliſch grün. Beine gelb, mit ſchwarzen Füßen; Hinterſchenkel hinten obenauf ſchwärzlich. — Aus der Hamburger Gegend, von Hrn. von Winthem. — 1 Linie.

10. Chryſotus taeniomerus.

Goldgrün; Beine rothgelb: Schenkel mit ſchwarzem Ringe. Aeneus; pedibus rufis: femoribus annulo nigro.

Weibchen: Untergeſicht weiß; Stirne grün, hinten mit einem ſtahlblauen Querflecken. Rückenſchild etwas dunkeler metalliſch grün, als der Hinterleib. Beine rothgelb, Füße ſchwarz werdend, alle Schenkel vor der Spitze mit einem ſchwarzen Ringe. Flügel glashelle. — Von Hrn. Wiedemann. — 1 Linie.

Seite 46. Mit einigen Arten ſind Verwechſelungen vorgefallen. Das bei Porph. diaphanus beſchriebene Männchen iſt ganz richtig, das beſchriebene Weibchen aber gehöret als Männchen zu der 8. Art: Porph. leucocephalus. Dagegen aber muß die 9. Art: Porph. versicolor ganz wegfallen, und als Weibchen zu der 1. geſtellt werden.

Seite 46. 47: Porph. argyrius und argentinus. Zwiſchen beiden finde ich keinen andern weſentlichen Unterſchied, als daß bei argentinus die Fühler nach Verhältniß länger ſind, ein wenig länger als der Kopf; bei argyrius hingegen ſind ſie kürzer als der Kopf; bei letzterer hat der Hinterleib auch wohl zwei gelblich durchſcheinende Binden; die Hinterſchenkel ſind mehr weniger roſtgelb.

Seite 50: Porph. crassipes. Das Weibchen hat ein breites grauweißes Untergeſicht; die Taſter ſind grauweiß, mit ſchwärzlichem Schiller auf der Mitte; Stirne weißlich. Die Fühlerborſte kommt aus der Spitze des dritten Gliedes. Die Mittelfüße haben die nämliche Bildung wie die vordern, nämlich, das erſte Glied

Glied iſt ſo lang als die vier andern ſchwarzen. — Von Hrn. von Winthem. — Die Art gehöret daher zur folgenden Abtheilung B.

Seite 52: Porph. rufipes. Männchen: Goldgrün; Untergeſicht ſchmal, ſilberweiß. Vorderſte Beine rothgelb, mit braunen Füßen; Hinterbeine bräunlich. — Mehrere Exemplare von Hrn. von Winthem.

Seite 53: Porph. pumilus. Das Männchen hat ein ſchmales hellweißes Untergeſicht. — Beide Geſchlechter von Oberlehrer Ruthe in Berlin.

Seite 58: Porph. flaviventris. Ein Weibchen aus hieſiger Gegend hat kurze, an der Wurzel gelbe Fühler, weißgraue Bruſtſeiten, und einen ganz ochergelben Hinterleib. — Bei Fallén heißt dieſe Art Dolichopus molliculus.

Zur Abtheilung A.

30. Porph. suturalis.

Hinterleib rothgelb; Einſchnitte und Spitze ſchwarz; Beine roſtgelb, alle einfach. Abdomine rufo: incisuris apiceque nigris; pedibus ferrugineis omnibus simplicibus.

Fallén Dolich. 21, 32: Dolichopus *(saturalis)* thorace grisescente, pedibus abdomineque pallidis: incisuris nigris; nervis alarum tertio quartoque subparallelis.

Gleicht der ſiebenten Art. Kopf weiß; Fühler rothgelb, kürzer als der Kopf. Rückenſchild lichtgrau; Schildchen blaßgelb; Hinterrücken ſchwärzlich. Hinterleib lebhaft rothgelb, mit ſchwarzen Einſchnitten; After ſchwarz, bei dem Weibchen mit ſcharfer Spitze. Hüften und Beine rothgelb: die hintern Schienen und Füße braun werdend; die Füße an beiden Geſchlechtern einfach. Flügel bräunlich. — Beide Geſchlechter von Hrn. von Winthem, auch hier einige male in ſumpfigen Wieſen gefangen. — 2 Linien.

Bei einem in Wiedemann's Sammlung befindlichen Weibchen iſt der Hinterleib einfarbig rothgelb.

31. Phorphyrops spinipes.

Dunkel metalliſch grün; Schildchen gleichfarbig; Stirne und Beine ſchwarz. Obscure aeneus; scutello concolore; fronte pedibusque nigris.

Weibchen: Fühler ſchwarz, ſo lang als der Kopf; Borſte dicht vor der Spitze eingeſetzt; Taſter ſchwarz; Untergeſicht breit, weiß; Stirne glänzend ſchwarz. Bruſtſeiten bläulichgrau; Hinterleib mit weißſchillernden Seiten. Schwinger weiß; Flügel graulich. Beine ſchwarz: die Schienen ſchimmern ins Röthliche und ſind mit langen Seitenborſten beſetzt. — 2 1/4 Linien.

Zur Abtheilung B.

32. Porphyrops nasutus.

Glänzend olivengrün; Untergeſicht grau; Beine ſchwärzlich: vorderſte Schienen roſtgelblich. Olivaceus nitidus; hypostomate cinereo; pedibus nigricantibus: tibiis anterioribus rufescentibus.

Fallén Dolich. 6, 2: Hydrochus *(nasutus)* aenescens, ore prominulo; antennis acutis femoribusque nigris; genubus tibiisque pallidis.

Weibchen: Untergeſicht breit, graulich, unten etwas verlängert; Taſter ziemlich groß, ſchwärzlich; Stirne grau. Fühler ſchwarz, ſo lang als der Kopf, die Borſte aus der Spitze, lang. Rückenſchild mit zwei genäherten, ſchwarzen Linien; Bruſtſeiten und Hüften grau. Beine ſchwärzlich; Schienen der vorderſten roſtgelblich. Schwinger weiß; Flügel bräunlich. — Von Prof. Fallén; aus Schweden. — 2 1/2 Linien.

Ungewiſſe Abtheilung.

33. Porphyrops scutellatus.

Dunkel metalliſch grün; Stirne und Schildchen glänzend ſtahlblau; Beine ſchwarz. Obscure aeneus; fronte scutelloque chalybeis nitidis; pedibus nigris.

Weibchen: Gleicht der zehnten Art, auch haben die vorderſten Füße die nämliche Bildung. Untergeſicht breit grauweiß; Taſter ſchwarzgrau. Fühler ſind abgebrochen, daher die Abtheilung, wozu die Art gehöret, ungewiß. Vorderſte Schienen roſtröthlich; Hinterſchenkel etwas verdickt, breit. — 2 1/2 Linien.

Seite 64: Medeterus prodromus fällt weg; es iſt das Weibchen von Med. Scambus.

Seite 97: Dolichopus agilis iſt eins mit 40. Dol. simplex.

Seite 131: Conops pusilla: In Fabricius Sammlung ſteckt ein Exemplar ohne Hinterleib unter dem Namen Con. abbreviata, das eine ganz rothe Fühlerkolbe und braune Schenkel hat.

22. Conops bicincta.

Schwarz, auch die Fühler; Schildchen ziegelroth; Hinterleib mit zwei gelben Binden; Beine rothgelb, mit ſchwarzen Schenkeln; Flügel am Vorderrande ziegelroth. Nigra; antennis concoloribus; scutello testaceo; abdomine fasciis duabus flavis; pedibus rufis, femoribus nigris; alis margine antico testaceis.

Männchen: Gleicht der Con. vesicularis, unterſcheidet ſich aber gleich durch die ganz ſchwarzen Fühler. Untergeſicht rothgelb, am Munde und Augenrande ſilberweiß ſchillernd; Stirne vorne rothgelb, mit ſchwarzem Flecken, der ſich verſchmälernd bis zu dem braungelb blaſigen Scheitel erſtreckt. Rückenſchild ſchwarzbraun, mit gelben Schulterbeulen; Bruſtſeiten hinten unter den Flügeln mit einem gelben Flecken; Schildchen ziegelroth, vorne braun. Hinterleib ſchwarz: der zweite und dritte Ring hinten mit gelber Binde; After greis. Schwinger gelb; Flügel längs den Vorderrand bis zur vierten Längsader ziegelbräunlich. Beine rothgelb: Schenkel mit breiter ſchwarzer Binde; vier letzte Fußglieder ſchwarzbraun. — 5 Linien.

Seite 156: Siphona tachinaria findet ſich vorzüglich auf den Blumen des Jakobskrautes.

6. Siphona maculipennis.

Schwarz, mit roſtgelben Beinen; Flügel braun gefleckt. Nigra; pedibus ferrugineis; alis fusco maculatis.

Stirne, Untergeſicht, Taſter und Fühler roſtgelb. Augen ſehr bleich. Leib ſchwarz, mit gelbem Schildchen. Flügel weiß, braun gefleckt. — Vaterland: Algarbien; vom Grafen von Hoffmannsegg entdeckt. Im Berliner Muſeum unter dem Namen Nygmatia stylata, wobei Stomoxys stylata Fabr. als Synonym ſteht, deſſen Beſchreibung aber gar nicht auf gegenwärtige Art paßt. — 1 bis 1 1/2 Linien.

Seite 186: Phasia crassipennis. Es iſt noch zu unterſuchen, ob die hier angeführten Abänderungen nicht zum Theil eigene Arten ſind. Mir kommt der Unterſchied für Abänderungen zu bedeutend vor.

Zur Abtheilung A.

32. Phasia vagans.

Roſtgelb; Rückenſchild mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib mit ſchwarzer Rückenlinie; Beine ſchwarz. Ferruginea; thorace vittis quatuor nigris; abdomine linea dorsali nigra; pedibus nigris.

Unterſcheidet ſich von Ph. crassipennis: 1) der Hinterleib iſt oben roſtgelb, mit ſchwarzer Rückenlinie; 2) die Beine ſind ganz ſchwarz; 3) der braune Flecken am Vorderrande der Flügel vereinigt ſich nicht mit der braunen Spitze, ſondern ſteht iſolirt. — Aus Böhmen, von Hrn. Demel in Prag. — 4 1/2 Linien.

33. Phasia flaviventris.

Rückenſchild rothgelb, mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib oraniengelb, ſilberſchimmernd, ungefleckt. Thorace rufo, vittis quatuor nigris; abdomine aurantiaco argenteo-micante, immaculato.

Untergeſicht perlweiß; Stirne goldgelb, mit mennigrothem Schiller und braunrother Strieme; Fühler dunkelbraun, die Wurzelglieder rothgelb, grauſchillernd; Mundrand weißwollig. Rückenſchild rothgelb, mit vier ſchwarzen Striemen, hinten ſchwarzbraun; Schildchen goldgelb ſchillernd. Hinterleib oraniengelb, mit einem ſchönen Silberſchimmer; Bauch rothgelb, perlweiß ſchillernd, auf der Mitte der Länge nach braun. Beine ſchwarzbraun, bisweilen an der Wurzel der Schenkel roſtgelb. Flügel an der Wurzel gelb, an der Spitze graulich; zwiſchen beiden Farben eine braune ſchräge Halbbinde. — Aus dem Kaiſ. Königl. Muſeum. — 4 Linien.

16. Miltogramma incompta.

Lichtgrau; Rückenſchild mit drei ſchwärzlichen Linien; Fühler ſchwarz. Dilute cinerea; thorace lineis tribus nigricantibus; antennis nigris.

Untergeſicht und Stirne weiß, braunſchillernd; letztere mit breiter fleiſchrother Strieme. Fühler klein, ſchwarz. Rückenſchild lichtgrau, mit drei ſchwärzlichen Längslinien, die mittelſte ſetzt auch über das Schildchen fort. Hinterleib kegelförmig, lichtgrau, vor den Einſchnitten mit vier ſchwarzen, borſtentragenden Wärzchen; Bauch dunkelgrau, mit hellen Einſchnitten. Beine ſchwarz. Schüppchen groß, weiß; Flügel glashelle. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe erhalten. — 3 Linien.

17. Miltogramma stictica.

Grau; Hinterleib mit ſchwarzen Punkten; Fühler ſchwarz, mit gelber Wurzel; Beine ſchwarz. Cinerea; abdomine nigro-punctato; antennis nigris, basi flavis; pedibus nigris.

Kopf weiß, mit mennigrothem Schiller; Stirnſtrieme mennigroth. Fühler braunſchwarz, mit gelber Wurzel. Rückenſchild aſchgrau, ohne alle Zeichnung. Hinterleib kegelförmig, aſchgrau: auf dem erſten Ringe zwei ſchwarze Punkte, auf den beiden folgenden fünf, auf dem vierten Ringe drei. Beine ſchwarz: Vorderſchenkel weißſchillernd. Schüppchen groß, weiß. Flügel etwas grau. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe. — 2 Linien.

18. Miltogramma heteroneura.

Grau; Hinterleib ſchwarzpunktirt; Fühler und Beine rothgelb. Cinerea; abdomine nigro-punctato; antennis pedibusque rufis.

Gleicht der vorigen, aber die Farbe fällt mehr ins Röthlichgraue, und der Hinterleib iſt hinter den Einſchnitten weiß; die Stirnſtrieme bräunlich; Fühler und Beine rothgelb, Füße braun. Durch den Adernverlauf der Flügel weicht dieſe Art von den andern, ja von allen verwandten Arten beträchtlich ab; denn die gewöhnliche Queerader liegt auf der Mitte des Flügels dicht bei der kleinen mittelſten, die Spitzenqueerader dicht dahinter in einer ſehr ſchrägen Richtung; die dahinter liegende Längsader verlängert ſich bis faſt zum Hinterrande des Flügels. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe. — 1 1/4 Linie.

Seite 234: In der zweiten Zeile muß es Tab. 41 ſtatt 40 heißen.

Seite 239: Tach. grossa iſt mir ſeitdem auch hier ein Paar mal vorgekommen.

Seite 327: Tach. affinis. Ich erhielt das Männchen aus einer Raupe der Arctia Caja.

Seite 337: Tach. fimbriata. Die Spitzenquerader iſt nicht allein ganz gerade, ſondern läuft auch ſchräger nach der Flügelſpitze hin als bei Tach. nemestrina.

Seite 393: Tach. Fauna. Das Männchen hat eine ſchmälere Stirne, nur halb ſo breit als das Weibchen; der Rückenſchild vier ſchwarze, etwas unterbrochene Striemen.

Seite 413: Tach. distincta. Das Weibchen hat eine vorſtehende breite Stirne, mit ziegelrother, nicht weißſchillernder Strieme. Taſter roſtgelb. Die vier ſchwarzen linienförmigen Striemen des Rückenſchildes deutlich. Hinterleib kegelförmig, grau, braunſchillernd, mit ſchwarzen Binden, erſter Ring ganz ſchwarz; der After ſchief nach unten abgeſtutzt, Afterglied mit einem ſchwarzen Faden, der oben angewachſen iſt und herunter hängt. — Aus hieſiger Gegend.

Zur Abtheilung B. b.

316. Tach. intricata.

Rückenſchild greis, mit vier ſchwarzen Striemen; Schildchen roſtgelb; Hinterleib elliptiſch ziegelroth, mit ſchwarzen Schillerflecken und weißlichen Einſchnitten; Stirnſtrieme ſchwarz. Thorace griseo, vittis quatuor nigris; scutello ferrugineo; abdomine elliptico testaceo, maculis nigris micantibus, incisuris albidis; vitta frontali nigra.

Männchen: Untergeſicht ſchmutzig weiß, mit röthlichem Schiller; Stirne ſchmal, weiß, mit ſchwarzer Strieme; Taſter fadenförmig, roſtgelb. Fühler freiſchwebend, ſo lang als das Untergeſicht, ſchwarz: drittes Glied vorne bauchig, mit zweigliederiger Rückenborſte. Rückenſchild weißgrau, mit ſchwärzlichem Schiller und vier ſchwarzen Striemen; Bruſtſeiten ſchwärzlich. Schildchen roſtgelblich. Hinterleib elliptiſch, ziegelroth, mit ſchwärzlichen Schillerflecken, hinter den Einſchnitten weißſchillernd; After ſchwarz. Bauch braungelb, ſchwarzſchillernd, mit weißen Einſchnitten. Beine ſchwarz;

Schienen etwas röthlich. Flügel bräunlich. — Aus der Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — 5 Linien.

Zur Abtheilung B. f.

317. Tachina moerens.

Glänzend ſchwarz; Schüppchen hellweiß; Hinterleib etwas grauſchimmernd; Flügel am Vorderrande geſchwärzt. Nigra nitida; squamis niveis; abdomine cinereo-submicante; alis margine antico denigratis.

Männchen: Untergeſicht ſchwarz, grauſchillernd, an den Seiten mit ſehr langen Knebelborſten bis unten beſetzt. Taſter fadenförmig, ſchwarz. Fühler kürzer als das Untergeſicht, ſchwarzbraun: zweites und drittes Glied gleich lang. Stirn ſehr ſchmal, glänzend ſchwarz. Leib glänzend ſchwarz; Hinterleib eirund, ziemlich flach, an den Einſchnitten grauſchillernd. Schüppchen hellweiß, die Schwinger deckend. Flügel mit einem Randdorne, am Vorderrande geſchwärzt, was nach dem Hinterrande ſanft verfließt; Spitzenquerader geſchwungen, die gewöhnliche gerader, ſteiler. Beine ſchwarz, mit weißen Afterklauen. — In hieſiger Gegend. — 3 Linien.

Zur Abtheilung C. a. *.

318. Tachina inconspicua.

Aſchgrau; Rückenſchild mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib eirund, ſchwarzbandirt; Taſter roſtgelb. Cinerea; thorace vittis quatuor nigris; abdomine ovato nigro-fasciato; palpis ferrugineis.

Weibchen: Untergeſicht perlweiß, ohne Knebelborſten; Stirne breit, weiß, feinborſtig, mit ziemlich ſchmaler ſchwarzer Strieme; Taſter roſtgelb. Fühler faſt ſo lang als das Untergeſicht: zweites Glied grau, drittes braun, mehr als doppelt ſo lang als das zweite; Borſte bis zur Mitte verdickt. Leib aſchgrau; Rückenſchild mit vier ſchwärzlichen Längslinien; Hinterleib eirund, flach gewölbt: erſter Ring ſchwarz, die andern bräunlich ſchillernd, am Hinterrande mit ſchmaler ſchwarzer Binde; After ſchwarz; Bauch hellgrau, an den Seiten braunſchillernd, mit weißlichen Einſchnitten. Schüppchen weiß; Flügel glashelle, die beiden Queradern faſt gerade. Beine ſchwarz. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — 3 1/2 Linien.

319. Tachina parasita.

Rückenſchild aſchgrau, mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib ſchwarz, mit weißen Binden; Taſter roſtgelb. Thorace cinereo: vittis quatuor nigris; abdomine ovato nigro, albo-fasciato; palpis ferrugineis.

Weibchen. Gleicht der Tachi viduata (Seite 313. IV.), iſt jedoch verſchieden. Kopf perlfarbig; Scheitel ſchwärzlich; Stirne mit ſchwarzer Strieme; Taſter roſtgelb; Fühler kürzer als das Untergeſicht: zweites Glied weißlich, drittes braun, unten abgerundet, doppelt ſo lang als das zweite. Untergeſicht ohne Knebelborſten. Rückenſchild glänzend aſchgrau, ſchwarzbraun ſchillernd, mit vier ſchwarzen Längslinien. Hinterleib eirund, flach gewölbt, glänzend ſchwarz; an der Wurzel des zweiten und dritten Ringes eine weiße, von einer ſchwarzen Linie durchſchnittene Binde; auf dem vierten eine ſchmälere ganze. Bauch glänzend ſchwarz Schüppchen weiß. Flügel graulich: Spitzenquerader gerade, die gewöhnliche kaum geſchwungen. Beine ſchwarz. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — 3 1/2 Linien.

320. Tachina taenionota.

Rückenſchild grau, mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib elliptiſch, weiß, ſchwarzbandirt; Spitzenquerader der Flügel gebogen; Taſter roſtgelb; zweites und drittes Fühlerglied gleich lang. Thorace cinereo nigro-quadrivittato; abdomine elliptico, albo, nigro-fasciato; nervo apicali alarum arcuato; palpis ferrugineis; articulo secundo tertioque antennarum aequalibus.

Untergeſicht und Stirn perlfarbig, mit ſchwärzlichem Schiller; erſteres mit Knebelborſten, doch nicht bis unten aus; letztere hat auf dem Scheitel beiderſeits einen ſchwarzen Strich. Taſter roſtgelb. Fühler freiſchwebend, etwas kürzer als das Untergeſicht: zweites Glied grau, drittes braun, beide faſt gleich lang; Borſte bis zur Mitte verdickt. Rückenſchild aſchgrau, ſchwärzlich ſchillernd, mit vier ſchwarzen Längslinien. Hinterleib ziemlich flach, elliptiſch, glänzend weiß, braunſchillernd, mit zwei ſchwarzen Schillerbinden; erſter Ring und After ſchwarz. Bauch und Beine ſchwarz. Schüppchen weiß; Flügel kaum graulich: Spitzenquerader gebogen, gewöhnliche gerade: beide ziemlich genähert. — Berliner Gegend; von Oberlehrer Ruthe. — 2 1/2 Linien.

Zur Abtheilung C. b. *.

321. Tachina funebris.

Schwarz, glänzend; Hinterleib linienförmig, grauſchillernd, mit ſchwarzer Rückenlinie; Schüppchen und Flügel braun. Nigra nitida; abdomine lineari cinereo-micante: linea dorſali nigra; ſquamis aliſque fuſcis.

Männchen: Kopf hellweiß; Stirne ſchmal, mit ſchwarzer Strieme; Taſter ſchwarz; Fühler braun, ſo lang als das Untergeſicht. Rückenſchild glänzend ſchwarz, mit weißſchillernden Schultern; Hinterleib gleich breit, faſt flach, hinten ſtumpf, glänzend ſchwarz, in gewiſſer Richtung grauſchillernd, mit ſchwarzer Rückenlinie; unter dem After iſt beiderſeits ein Büſchel gekrümmter Borſten. Beine ſchwarz. Schüppchen braun: das vordere kleine jedoch heller. Flügel braun; Spitzenquerader mit ſtumpfem Winkel, die gewöhnliche ſteil. — In hieſiger Gegend. — 2 Linien.

Zur Abtheilung C. c. *.

322. Tachina barbata.

Rückenſchild greis; Hinterleib eirund, braun, weißſchillernd, mit ſchwarzen Binden; Beine ziegelroth. Thorace griſeo; abdomine ovato, fuſco, albo-micante, nigro-faſciato; pedibus teſtaceis.

Weibchen: Untergeſicht und die breite Stirne grau, allenthalben mit größern und kleinen Borſten bewachſen; Stirnſtrieme ſchwarz; Taſter rothgelb; Fühler etwas kürzer als das Untergeſicht: zweites Glied weißgrau, drittes ſchwarz. Rückenſchild greis, ohne Zeichnung. Hinterleib eirund, flach, weiß und dunkel ziegelbraun ſchillernd, mit ſchwarzen Binden und gleichfarbiger Rückenlinie. Beine hell ziegelroth. Schüppchen bräunlich; Flügel glashelle. — In hieſiger Gegend. — 2 1/2 Linien.

Zur Abtheilung D. a. **.

323. Tachina ferina.

Bläulich ſchwarz; Hinterleib elliptiſch, mit hellern Binden; Taſter ſchwarz; Schüppchen bräunlich. Coeruleo-nigra;

abdomine elliptico fasciis dilutioribus; palpis nigris; squamis fuscanis.

Männchen: Untergeſicht ohne Knebelborſten und wie die ſchmale Stirne ſchwärzlich, kaum etwas weißſchillernd; Stirnſtrieme und Taſter ſchwarz. Fühler ſo lang als das Untergeſicht, braun; Borſte bis zur Mitte verdickt. Leib glänzend ſchwarzblau, auf dem Rükkenſchild gewahrt man kaum die Spuren einiger dunkeln Striemen; Hinterleib elliptiſch, flach gewölbt, hinter den Einſchnitten etwas heller, mit ſchwarzer Rückenlinie. Bauch und Beine ſchwarz. Schüppchen bräunlich; Flügel etwas grau: beide Queradern gerade. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — 2 1/2 Linien.

Zur Abtheilung D. c. *.

324. Tachina genibarbis.

Rückenſchild grau, mit drei ſchwarzen Striemen; Hinterleib weiß, mit ſchwarzen Binden und gleichfarbiger Rückenlinie; Taſter roſtgelb; Fühlerborſte haarig. Thorace cinereo, vittis tribus nigris; abdomine albo, fasciis lineaque dorsali nigris; palpis ferrugineis; seta antennarum pilosa.

Männchen: Kopf grau; Stirne breit, mit ſchwarzer Strieme; Backen borſtig; Taſter roſtgelb. Fühler kürzer als das Untergeſicht, ſchwarz, mit deutlich behaarter Borſte. Rückenſchild aſchgrau, ſchwärzlich ſchillernd, mit drei ſchwarzen Striemen, die hinten nicht ganz durchgehen; Schildchen grau. Hinterleib faſt kegelförmig, gewölbt, glänzend weiß, mit ſchwarzer Rückenlinie: erſter Ring, zwei Binden und der After ſchwarz; Afterglied kolbig, faſt wie bei Cordylura. Beine ſchwarz, mit braunen Schienen. Schüppchen bräunlich. Flügel glashelle; Spitzenquerader faſt gerade, dicht am Rande mit der dritten Längsader vereinigt. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — Stark 2 Linien.

Nachträge und Berichtigungen zum fünften Theile.

Seite 5: Gonia ruſiceps. Ich fing das Weibchen hier einmal im September auf den Blumen des Bärenklaues. Das Untergeſicht iſt ſeidenartig weiß, braunſchillernd; die Stirne ſehr borſtig, mit ſchwärzlicher Strieme. Dieſe Art verbindet die Gattungen Gonia und Tachina.

13. Gonia lusitanica.

Rückenſchild ziegelroth, vorne weißſchillernd, mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib weiß, braunroth ſchillernd, mit ſchwarzen unregelmäßigen Binden. Thorace testaceo antice albo micante, vittis quatuor nigris; abdomine albo brunneo-micante, fasciis irregularibus nigris.

Kopf weiß, mit blaßrothem Schiller; Fühler kaum halb ſo lang als das Untergeſicht. Rückenſchild ziegelröthlich, vorne und hinten weißſchillernd, mit vier ſchwarzen Striemen: die beiden innern hinten verkürzt; Schildchen ziegelroth. Hinterleib weiß, mit blaß ziegelröthlichem Schiller: erſter Ring ſchwarz; die folgenden am Hinterrande mit ſchwarzer, in der Mitte vorne ausgerandeter, an den Seiten verſchmälerter Binde. Bauch ziegelroth, mit weißen Einſchnitten. Schüppchen weiß; Flügel glashelle, an der Wurzel etwas bräunlich. Beine ſchwarz. — Aus Portugall; von Hrn. Demel in Prag mitgetheilt. — 5 Linien.

Seite 31: Sarcoph. latifrons. Die Larve wurde (nach der Behauptung des Hrn. Bouché in Berlin) mehrmalen bei Menſchen in Ohrengeſchwüren gefunden.

Seite 39: Dexia Maura. Prof. Gäde fand dieſe Art auch bei Lüttich.

Seite 45: Dexia griſescens. Nach der Behauptung des Oberlehrers Ruthe in Berlin hat das Weibchen ziegelrothe Beine mit ſchwarzen Füßen.

Seite 46: Dexia vacua. Im Jahr 1828 fing ich dieſe Art im Sommer hier im Walde ſehr häufig auf Eichenbüſchen. Sie kam erſt bei Sonnenuntergang zum Vorſchein; bei früherer Tageszeit ſah ich ſie niemalen.

Seite 57: Musca equeſtris. Ein hier gefangenes Männchen hat ein grauweißes Untergeſicht mit ſchwärzlichen Backen. Der Hinterleib iſt glänzend ſtahlblau, mit ſchwarzem Bauche. Flügel etwas geſchwärzt. — 2 Linien. — Dieſe Art ſteht beſſer in der Abtheilung B. a.

Seite 58: Musca cadaverima findet ſich bei Berlin auch ganz ſtahlblau.

Seite 59: Musca ſerena. Ich erhielt das Männchen von Prof. Gäde aus der Gegend von Lüttich; es ſtimmt mit dem Weibchen (die oben zuſammenſtoßenden Augen ausgenommen) ganz überein. — 3 Linien.

Seite 63. Da Prof. Wiedemann bereits früher einer ausländiſchen Art (Zoolog. Mag. I. 3 Seite 23) den Namen M. coerulea beigelegt hat, ſo muß die meinige anders benannt werden, alſo: Musca cognata.

Seite 65. Nach Hrn. Wiedemann's Bemerkung ſteckt in Fabricius Sammlung die Seite 71 beſchriebene Musca ſepulcralis als M. veſpillo. Allein die kurze Beſchreibung derſelben in der Ent. ſyst. paßt doch nicht.

Seite 72: M. vagabunda. Das Männchen iſt dem Weibchen (die beiſammenſtehenden Augen ausgenommen) ganz gleich.

50. Musca obscura.

Rückenſchild glänzend bläulich ſchwarz; Hinterleib grünſchwarz. Thorace coeruleo-atro nitido; abdomine viridi-nigro.

Zur Abtheilung A. a. Weibchen: Kopf ſeidenartig weißgelb; Stirnſtrieme ſchwarz. Rückenſchild glänzend bläulich ſchwarz, vorne mit vier kaum bemerkbaren ſchwärzen Linien. Hinterleib eirund, faſt flach, glänzend ſchwarz, mit grünem Schiller. Schüppchen weiß. Flügel etwas bräunlich: Spitzenqueraber faſt gerade, die gewöhnliche ein wenig geſchwungen. — Aus der Berliner Gegend, vom Oberlehrer Ruthe. — 2 1/2 bis 3 Linien.

51. Musca nana.

Dunkelgrau; Rückenſchild mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib ungefleckt. Plumbea; thorace vittis quatuor nigris; abdomine immaculato.

Zur Abtheilung B. a. Weibchen: Gleicht der M. phasiaformis. Kopf hellweiß; Stirne mit breiter ſchwarzer Strieme. Taſter ſchwarz. Leib dunkelgrau, mit grünlichem Schimmer; Rückenſchild mit vier ſchwarzen Längslinien; Hinterleib kurz, eirund, gewölbt, ungefleckt. Schüppchen weiß; Flügel glashelle: Spitzenqueraber gerade, nach der Flügelſpitze hingehend; gewöhnliche gerade, ſchräge, faſt auf der Mitte. Beine ſchwarz. — Aus der Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — 1 1/3 Linien.

Seite 90: Anth. litorea. Wegen der an beiden Geſchlechtern breit getrennten Augen, ſteht dieſe Art beſſer bei Coenosia, und zwar hinter tigrina in der erſten Abtheilung.

214. Anthomyia apicalis.

Rückenſchild ſchwarz; Hinterleib rothgelb, mit ſchwarzer Spitze; Fühlerborſte kurzgefiedert. Thorace nigro; abdomine rufo, apice nigro; seta antennarum breve plumata.

Zur Abtheilung A. a. *. Männchen: Untergeſicht ſchwärzlich, mit weißen Augenringen; Stirne weiß, mit ſchwarzem Dreiecke; Augen feinhaarig, oben durch eine feine Naht getrennt; Taſter und Fühler ſchwarz, Borſte kurzgefiedert. Mittelleib und Schildchen ſchwärzlich, etwas glänzend Hinterleib elliptiſch, rothgelb, mit braunſchwarzem After, und eben ſolchen Einſchnitten; Bauch wie die Oberſeite. Beine ſchwarzbraun. Schüppchen gelblich; Flügel faſt glashelle. — Aus der Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — Stark 2 Linien.

215. Anthomyia allotalla.

Grau; Rückenſchild mit vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib kegelförmig; Flügel mit einem Randdorne. Cinerea; thorace vittis quatuor nigris; abdomine conico; alis unguiculatis.

Zur Abtheilung A. a. **. Männchen: Untergeſicht weiß, ſchwarzſchillernd: Stirne weiß, mit ziemlich breiter ſchwarzer Strieme; Taſter ſchwarz. Leib aſchgrau; Rückenſchild mit ſchwärzlichem Schiller, und vier ſchwarzen Striemen; Hinterleib kegelförmig, gewölbt, ungefleckt. Beine ſchwarz. Schüppchen weiß; Flügel etwas bräunlich, am Vorderrande roſtgelblich, mit einem Randdorne. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe unter obigem Namen. — 4 Linien.

216. Anthomyia perdita.

Aſchgrau; Rückenſchild mit vier braunen Striemen; Hinterleib mit ſchwarzen Rückenflecken; Beine ſchwarz, mit roſtgelben Schienen. Cinerea; thorace vittis quatuor fuscis; abdomine maculis dorsalibus nigris; pedibus nigris, tibiis ferrugineis.

Zur Abtheilung A. b. *. Männchen: Untergeſicht ſilberweiß, ſchwarzſchillernd; Stirne ſchmal, weiß, mit ſchwarzer, oben zarter Strieme; Taſter ſchwarz. Leib bräunlich aſchgrau; Rückenſchild mit vier ſchwarzbraunen Striemen; Hinterleib eirund, flach gewölbt, die drei erſten Ringe mit einem ſchwarzen Rückenflecken. Schüppchen weiß; Flügel faſt glashelle, die gewöhnliche Querader geſchwungen. Beine ſchwarz: Spitze der Schenkel und die ganzen Schienen roſtgelb. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — Beinahe 4 Linien.

217. Anthomyia Ceparum *Hoffgg.*

Graulich; Hinterleib ſtriemenförmig, flach, mit abgeſetzter ſchwarzer Rückenlinie; Beine ziegelfarbig. Cinerascens; abdomine lineari depresso: linea dorsali interrupta nigra; pedibus testaceis.

Zur Abtheilung B. b. Männchen: Untergeſicht perlfarbig, mit dunkelbraunem Schiller; Taſter und Fühler ſchwarz, letztere mit

feinhaariger Borſte. Leib bräunlich grau; Rückenſchild mit ſchwärzlicher, hinten verkürzter Rückenſtrieme; Hinterleib linienförmig, flach, rothbraunſchillernd, mit ſchwarzer abgeſetzter Rückenlinie. Beine ziegelroth; mit braunen Füßen. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — 3 Linien.

Aus dem Namen zu ſchließen, muß die Larve wohl in der gewöhnlichen Gartenzwiebel leben.

218. Anthomyia silacea.

Ochergelb; Hinterleib flach, mit abgeſetzter ſchwarzer Rückenſtrieme; Flügel mit roſtgelber Wurzel. Silacea; abdomine plano: vitta dorsali interrupta nigra; alis basi ferrugineis.

Zur Abtheilung B. b. Männchen: Untergeſicht perlweiß, ohne Glanz. Taſter, Rüſſel und Fühler ochergelb, letztere mit ſchwarzer Spitze. Augen oben durch eine feine Naht getrennt. Leib ochergelb; Hinterleib flach, elliptiſch, mit ſchwarzer, ziemlich breiter, vor den Einſchnitten unterbrochener Strieme. Beine gelb, Spitze der Füße ſchwarz. — Aus der Lütticher Gegend; vom Profeſſor Gäde. — 3 Linien.

Seite 181: Anth. egens. Das Weibchen iſt lichtgrau, auf dem Hinterleibe mit ſchwärzlicher Rückenlinie. Kopf weißlich; Stirnſtrieme braunroth; Fühler ſchwarz, mit weißgrauer Wurzel. Beine roſtgelb, mit ſchwarzen Füßen. — Im September mehrmalen in Hecken gefangen. — Stark 2 Linien.

Seite 216: Coenosia nigra. Das Untergeſicht iſt weiß; die gewöhnliche Querader liegt auf der Mitte der Flügel. — Im September häufig auf Gartenhecken.

Seite 221: Coenosia simplex. Die Schienen ſchimmern röthlichgelb.

29. Coenosia atra.

Glänzend ſchwarz; Rückenſchild mit weißer Seitenſtrieme. Atra nitida; thorace vitta laterali alba.

Weibchen: Untergeſicht weiß; Stirne ſchwarz, mit weißem Seitenrande. Leib glänzend ſchwarz: Rückenſchild vor der Flügelwurzel mit weißer Strieme; Bruſtſeiten grau; Hinterleib faſt kugelförmig. Schüppchen weiß; Flügel glashelle. — Berliner Gegend; vom Oberlehrer Ruthe. — Stark 1 Linie.

Seite 252: Scatoph. fuscata. Ich erhielt dieſe Art auch aus Böhmen von Hrn. Demel in Prag.

32. Sapromyza bipunctata.

Gelb; Hinterleib hinten mit zwei ſchwarzen Punkten; Schildchen flach. Lutea; abdomine postice punctis duobus nigris; scutello plano.

Zur Abtheilung A. Gleicht ganz der Sapr. quadripunctata, allein der Hinterleib hat nur am vierten Einſchnitte beiderſeits einen ſchwarzen Punkt. — Im Julius mehrmalen auf Gartenhekken. — 2 Linien.

33. Sapromyza placida.

Rückenſchild grau; Hinterleib roſtbraun; Beine hellgelb; Fühler braun, mit gelber Wurzel. Thorace cinereo; abdomine ferruginoso; pedibus pallidis; antennis fuscis basi flavis.

Zur Abtheilung A. Kopf grauweiß; Fühlerborſte nackt. Rückenſchild lichtgrau, mit dunkeln Punktwarzen; Schildchen und Hinterleib roſtbraun. Beine hellgelb. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Sommer, mehrmalen auf Hecken. — 2 Linien.

Seite 278. Statt Ortalis lugens leſe man O. afflicta.

Seite 280. Statt Ort. moerens leſe man O. luctuosa. Beide Namen waren ſchon früher an ausländiſche Arten gegeben worden.

22. Ortalis gangraenosa. *)

Grau; Rückenſchild ſchwarzgeſtriemt; Hinterleib mit ſchwarzen Binden; Flügel braun gefleckt. Cinerea; thorace nigro-vittato; abdomine nigro-fasciato; alis fusco-maculatis.

Fabr. Syst. Antl. 329, 13: Dictya *(gangraenosa)* cinerea; thorace lineato; alis fascia puncto centrali arcuque apicis nigris.

---

*) Dieſe und die vier folgenden Arten waren mir bei der Bearbeitung des fünften Theiles ſchon bekannt, wurden jedoch durch ein Verſehen nicht mit aufgeführt. Sie könnten vielleicht beſſer bei Sciomyza ſtehen.

Fabr. Syst. Antl. 209, 24: Scatophaga ruficeps.
Panzer Fauna Germ. 59, 21: Musca formosa.

Untergeſicht rothgelb; Stirne hellweiß, mit rothgelber, ſchwarzgerandeter Strieme; Hinterkopf grau. Fühler klein, vorſtehend, rothgelb. Leib lichtgrau, Hinterleib mehr weißgelb: Rückenſchild mit ſechs ſchwarzen Striemen, die beiden Seitenſtriemen vorne vereinigt; Bruſtſeiten ſchwärzlich; Hinterleib mit fünf glänzend ſchwarzen Binden. Beine rothgelb oder auch ſchwärzlich. Flügel graulich, mit gelblicher Wurzel; nicht weit von der Wurzel iſt eine braune Halbbinde; die beiden Queradern ſind braun geſäumt; am Vorderrande und an der Spitze ſind noch vier braune Flecken. — 4 Linien.

23. Ortalis pulchella.

Aſchgrau; Flügel ziegelfarbig, mit winkeliger glasheller Strieme; Fühler und Beine rothgelb. Cinerea; alis testaceis: vitta angulata hyalina; antennis pedibusque rufis.

Fabr. Ent. syst. IV. 352: Musca *(pulchella)* antennis setariis, piloſa cinerea; alarum disco fusco-flavescente: vitta flexuoſa albo-hyalina.
» Syst. Antl. 275, 10: Dacus pulchellus. — Id. 208, 22: Scatophaga *(lobata)* cinerea, fronte lobo elevato longitudine antennarum; alis fusco-flavescentibus: vitta flexuoſa hyalina.

Kopf weiß; auf der Stirne eine breite rothgelbe Strieme, die auch über das Untergeſicht fortgeht; Backen mit rothgelbem Flekken. Fühler vorſtehend, klein, rothgelb. Leib aſchgrau; die Einſchnitte des Hinterleibes zart braun; auf dem Rückenſchilde zuweilen vorne der Anfang von zwei braunen Linien. Beine rothgelb. Flügel rothbraun, auf der Mitte eine breite glashelle, zweimal winkelig gebogene Strieme; am Vorderrande drei längliche braune Flecken; auch die kleine Querader iſt braun; der Hinterrand iſt unterbrochen graulich. — 4 Linien, auch kleiner.

Der von Fabricius bemerkte Stirnlappe iſt bloß zufällig, und nichts anders als die bei der Entwickelung aus der Puppe hervorgetretene Kopfblaſe.

24. Ortalis centralis.

Grau; Flügel weiß, mit blaßbraunen Binden; Fühler und Stirnſtrieme rothgelb; Beine ſchwarz. Cinerea; alis albis dilute fusco-fasciatis; antennis vittaque frontali rufis; pedibus nigris.

Fabr. Syst. Antl. 319, 14: Tephritis (*centralis*) cinerea, fronte fulva; alis fuscis albo fasciatis lineolaque centrali transversa atra.

Untergeſicht perlfarbig; Stirnſtrieme und Fühler rothgelb: die letztern vorgeſtreckt, kurz. Leib aſchgrau: Rückenſchild mit zwei verloſchenen bräunlichen Längslinien, und daneben ein Paar gleichfarbige Punkte; Einſchnitte des Hinterleibes bräunlich; Legeröhre des Weibchens flach, roſtgelb. Beine ſchwarz. Flügel weiß, mit vier blaßbraunen Binden: die erſte ſenkrecht hinter der etwas bräunlichen Wurzel; die zweite etwas ſchräge geht über die gewöhnliche Querader, und hängt am Vorderrande mit der dritten an der Spitze liegenden zuſammen; beide ſind nicht ſcharf und gerade begränzt; zwiſchen der erſten und zweiten iſt am Vorderrande noch ein brauner Flecken über der kleinen Querader. — Aus Baumhauer's Sammlung. — 2 1/2 bis 3 Linien.

25. Ortalis guttata.

Aſchgrau; Rückenſchild mit zwei braunen Linien; Hinterleib mit weißlichen Rückenflecken; Stirnſtrieme und Fühler rothgelb; Flügel lichtbraun mit weißen Tropfen. Cinerea; thorace lineis duabus fuscis; abdomine maculis dorsalibus albidis; vitta frontali antennisque rufis; alis fuscanis albo-guttatis.

Untergeſicht weiß, mit zwei ziegelrothen Striemen; Stirne weiß, mit rothgelber Strieme; Fühler vorſtehend, klein, rothgelb. Leib aſchgrau; Rückenſchild mit zwei rothbraunen Längslinien, und daneben beiderſeits zwei braune Punkte. Hinterleib mit weißlichen Einſchnitten, und dreieckigen weißlichen Rückenflecken, welche ihre Spitze nach vorne richten. Beine ſchwarz. Flügel lichtbraun, mit glashellen Tropfen. — Beide Geſchlechter. — 3 Linien.

26. Ortalis nebuloſa.

Aſchgrau; Flügel blaßbraun gewölkt; Fühler und Beine braun. Cinerea; alis dilute fuſco-nebuloſis; antennis pedibusque fuſcis.

Untergeſicht weiß, mit rothgelber Strieme; Stirne weiß, mit rothgelber, ſchwarzgerandeter Strieme. Leib aſchgrau: Rückenſchild mit zwei blaßbraunen Längslinien. Fühler und Beine ſchwarzbraun. Flügel blaßbraun gewölkt, mit drei geſättigtern Flecken am Vorderrande. — Herr Baumhauer fing das Weibchen im Mai bei Fontainebleau. — 1 1/4 Linien.

Seite 291: Sepſis Leachi. Das Weibchen habe ich mehrmalen hier in Hecken gefangen. Die Borſten, welche das Männchen an der Spitze des Hinterleibes hat, fehlen ihm.

14. Lauxania pallida.

Rückenſchild lichtgrau; Hinterleib röthlichgelb; Stirne mit weißem Bändchen; Fühler ſchwärzlich; Flügel glashelle. Thorace griſeo; abdomine rufeſcente; fronte albo-faſciata; antennis nigricantibus; alis hyalinis.

Gleicht der Laux. lupulina, unterſcheidet ſich aber durch ſchwärzliche Fühler, glashelle Flügel und durch gelbliche Beine mit ſchwarzgrauen Schenkeln. — Von Hrn. von Winthem. — 2 Linien.

15. Lauxania bivittata.

Schwärzlich; Rückenſchild mit zwei tiefſchwarzen Striemen; Beine ſchwarz: Füße und Flügel roſtgelb. Nigricans; thorace vittis duabus atris; pedibus nigris: tarſis aliſque ferrugineis.

Untergeſicht und Stirne mattſchwarz; Fühler rothgelb, faſt ſo lang als der Kopf, mit kurzgefiederter Borſte. Rückenſchild graulich ſchwarz, mit zwei tiefſchwarzen genäherten Striemen. Hinterleib mattſchwarz. Beine ſchwarz, mit roſtgelben Füßen. Flügel roſtgelb. — Aus der Lütticher Gegend; von Prof. Gäde. — 2 Linien.

16. Lauxania grisea.

Kopf und Rückenſchild greis; Hinterleib braun; Beine blaßgelb; Flügel glashelle. Capite thoraceque griseis; abdomine fusco; pedibus pallidis; alis hyalinis.

Kopf greis; auf der Stirne beiderſeits drei ſchwarze Punktwarzen. Fühler hellgelb, mit kurzgefiederter Borſte. Rückenſchild greis, mit einigen Reihen ſchwarzer Punktwarzen; Schildchen greis. Hinterleib ſchmutzig braun. Beine und Schwinger blaßgelb. Flügel glashelle. — Im September in Hecken. — 1 1/4 Linie.

Seite 335: Tryp. Leontodontis. Unter dem Namen Tryp. Neesii theilte mir Hr. Wiedemann ein Exemplar mit, das ſich von der gewöhnlichen Art dadurch unterſcheidet, daß die Fühler ſchwärzlich ſind, mit gelber Wurzel; auch die Schenkel ſind ſchwarz, mit gelber Spitze, und der Hinterleib iſt ſchwärzlich grau. Ich habe dergleichen Stücke auch hier mehrmalen gefangen, glaube aber nicht, daß man dieſe Abänderung als eigene Art betrachten müſſe, da es an Uebergängen nicht fehlt.

64. Trypeta Gaedii.

Rückenſchild grau; Hinterleib ſchwarz; Beine gelb; Flügel an der Wurzel mit ſchwarzbraunem, nach außen geſtralten Flekken. Thorace cinereo; abdomine nigro; pedibus flavis; alis basi macula nigro-fusca externe radiata.

Harris Ins. Tab. 21. Fig. 6: Permundus.

Männchen: Untergeſicht, Stirne, Fühler, Schwinger und Beine röthlichgelb. Rückenſchild grau, Bruſtſeiten rothgelb; Schildchen grau. Hinterleib ſchwarz. Flügel glashelle: an der Wurzel des Vorderrandes mit einem ſchwarzbraunen Flecken, der bis zur Mitte reicht und zwei glashelle Randpunkte hat; der hintere Rand geht zweimal buchtig bis zur halben Flügelbreite; nach außen ſind vier braune Stralen: zwei davon gehen nach dem Vorderrande, der erſte iſt kurz, der zweite läuft bogenförmig bis zur Flügelſpitze; die beiden andern Stralen gehen nach dem Hinterrande, der erſte faſt ſenkrecht, der andere deckt die ſehr ſchräge liegende gewöhnliche Querader. — Aus der Lütticher Gegend, von Prof. Gäde; Herr von Winthem entdeckte ſie auch bei Hamburg, und nach obigem Citat aus Harris findet ſie ſich auch in England. — 2 Linien.

Seite 353: Tetanops myopina findet ſich nicht allein in Schweden, ſondern auch bei Berlin.

Seite 397: Pioph. scutellaris. Ich erhielt ſie vom Oberlehrer Ruthe in Berlin.

8. Piophila flavitarsis.

Glänzend ſchwarz, mit gelben Füßen. Atra nitida; tarsis flavis.

Nur der Schwingerſtiel und die hinterſten Füße ſind gelb. Flügel glashelle. Stirne lang, flach, etwas glänzend. — Aus hieſiger Gegend. — 1 1/3 Linie.

9. Piophila affinis.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler und hinterſte Beine gelb: Schenkelſpitze ſchwarz. Atra nitida; capite, antennis pedibusque posterioribus flavis: femoribus apice nigris.

Gleicht der Pioph. nigrimana, unterſcheidet ſich jedoch dadurch, daß die hinterſten gelben Beine eine ſchwarze Schenkelſpitze haben; Vorderbeine ſchwarz, nur die Hüften und Schenkelwurzel ſind gelb. Scheitel ſchwärzlich; Schwinger weiß; Flügel glashelle, mit gelbem Randmale. — Aus der Lüttićher Gegend; von Prof. Gäde. — 1 1/3 Linie.

10. Piophila confinis.

Glänzend ſchwarz; Untergeſicht, Fühler, Taſter und hinterſte Beine gelb, mit ſchwarzer Schenkelſpitze; Stirne ſchwarz. Atra nitida; hypostomate, antennis, palpis pedibusque posterioribus flavis: femoribus apice nigris; fronte nigra.

Untergeſicht, Fühler, Taſter, Rüſſel und hinterſte Beine rothgelb, nur die Schenkel an der Spitze ſchwarz; Vorderbeine ſchwarz, mit gelben Hüften. Stirne und der ganze Leib glänzend ſchwarz. Die Taſter ſind flach, vorne breitgedrückt, ſtumpf, nackt. Augen grün. Schwinger weiß; Flügel glashelle. — Im Auguſt in Hecken. — 1 1/2 Linie.

11. Piophila varipes.

Glänzend ſchwarz; Kopf, Fühler, Schwinger und hinterſte Beine rothgelb: Schenkel an der Spitze ſchwärzlich; Vorderbeine ſchwarz: Schenkel und Schienen an der Wurzel gelb. Atra nitida; capite antennis, halteribus, pedibusque posterioribus rufis: femoribus apice nigricantibus; pedibus anticis nigris: basi femorum tibiarumque rufis.

Untergeſicht und Fühler rothgelb; Stirne vorne rothgelb, hinten ſchwarz. Leib glänzend ſchwarz. Schwinger gelb; Flügel glashelle. Vorderbeine ſchwarz: Hüften, Wurzelhälfte der Schenkel und der Schienen rothgelb; Mittelbeine rothgelb: Schenkel vor der Spitze braun; Hinterbeine rothgelb: Spitzenhälfte der Schenkel und das fünfte Fußglied ſchwarz. Der Hinterleib iſt etwas kürzer und runder als bei den andern Arten dieſer Gattung. — Im September in Hecken. — 1 1/4 Linie.

Berichtigungen zum ſechsten Theile.

Seite 107: Opomyza flavitarsis iſt eins mit Agromyza securicornis, und fällt alſo weg.

Regiſter
des ſechſten Theiles.

	Seite
AGROMYZA.	
abbreviata	176
acuticornis	175
aenea	169
affinis	176
albipennis	171
albitarsis	171
amoena	187
annulipes	185
anthracina	173
atra	178
bimaculata	172
blanda	187
confinis	176
cunctans	178
denticornis	175
errans	178
exigua	184
exilis	186
flava	177
flaveola	180
flaviceps	185
flavifrons	184
flavitarsis	172
frontalis	175
fulvipes	174
geniculata	181
glabricula	179
gracilis	171
gyrans	182
incisa	182
infuscata	184
lacteipennis	183
laevigata	179
latipes	177
leucocephala	174
luctuosa	182
lutea	177
M atrum	170
mobilis	169
morosa	170
muscaria	173
muscina	177
nana	170
nigripes	170
nigritarsis	174
obscurella	184
orbona	186
ornata	176
pectinata	179
perpusilla	181
pinguis	173
posticata	172
puella	187
pulicaria	170
pulla	180
pumila	185
pusilla	185

Seite
pusio 187
pygmaea 183
reptans 168
rufipes 169
scatophagina . . 181
scutellata . . . 183
securicornis . . 171
sordida 173
strigata 186
tibialis 179
vagans 183
variegata . . . 180
ANAPERA.
kirbyana . . . 236
pallida 235
Anisomera.
bicolor 292
Gaedii 292
obscura 292
vittata 292
Anthomyia.
allotalla . . . 376
apicalis 375
ceparum 376
perdita 376
silacea 377
Asilus.
albipilus . . . 331
auripilus . . . 333
domitor 334
pullus 331
varians 333
variegatus . . . 332
versicolor . . . 332
ASTEIA.
amoena 89
concinna . . . 90
Baccha.
Klugii 349

Seite
Beris.
sexdentata . . . 318
Bibio.
albipennis . . . 317
varipes 317
Bombylius.
axillaris . . . 327
brevirostris . . 326
lusitanicus . . 328
pusio 327
vagabundus . . 326
vagans 327
BORBORUS.
ater 203
clunipes . . . 208
denticulatus . . 200
equinus 201
fenestralis . . 207
fimetarius . . . 202
flavipes 208
glabrifrons . . 202
glacialis . . . 204
incanus 206
limosus 207
lugens 205
luridus 203
modestus . . . 203
niger 201
nitidus 201
ochripes . . . 209
pallidiventris . . 204
pallifrons . . . 205
pallipes 204
pedestris . . . 209
pumilio 208
pusillus 206
rufipes 205
rufitarsis . . . 199
silvaticus . . . 207
stercorarius . . 202

Seite

subsultans . . . 200
varipes . . . 202
vitripennis . . . 206

CAMAROTA.
flavitarsis . . . 7

Campylomyza.
albicornis . . . 271
fuscipes . . . 272
luculenta . . . 271

Cecidomyia.
albitarsis . . . 268
annulipes . . . 268
fusca . . . 270
leucopeza . . . 268
nigripennis . . . 269
pallida . . . 270
pictipennis . . . 270
producta . . . 267
scutellata . . . 270
Westermanni . . 269

Ceratopogon.
annulipes . . . 264
chiopterus . . . 263
ferrugineus . . . 265
funebris . . . 262
maculipes . . . 265
minutus . . . 263
nigripes . . . 265
nubeculosus . . . 263
ornatus . . . 262
pratensis . . . 264
punctatus . . . 264
scutellatus . . . 262
tristis . . . 263

Chironomus.
albipennis . . . 248
albipes . . . 256
Amasia . . . 251
aprilinus . . . 245
cingulatus . . . 245

Seite

confinis . . . 253
debilis . . . 255
dispar . . . 247
dizonias . . . 252
festivus . . . 252
flavimanus . . . 246
fuscimanus . . . 251
geniculatus . . . 250
gibbosus . . . 252
glabricollis . . . 248
ictericus . . . 253
lepidus . . . 247
leucopus . . . 249
lividus . . . 246
longimanus . . . 256
modestus . . . 256
nubilus . . . 254
obscurimanus . . . 248
obscuripes . . . 244
occultans . . . 254
opacus . . . 249
pallidulus . . . 255
pedestris . . . 246
perennis . . . 249
pilicornis . . . 254
proximus . . . 250
psittacinus . . . 247
pulchellus . . . 251
pusio . . . 256
rufiventris . . . 249
scalaenus . . . 254
sellatus . . . 255
sulphuricollis . . 246
supplicans . . . 248
tenuis . . . 255
vagans . . . 249
venosus . . . 253

CHLOROPS.
albiceps . . . 153
albipalpis . . . 163

Seite
albiseta . . . 153
angustifrons . . . 157
anthracina . . . 156
aprica 158
brevipennis . . . 159
calceata . . . 146
cereris . . . 150
cincta 162
cinctipes . . . 148
cingulata . . . 146
circumdata . . . 147
cognata . . . 154
confluens . . . 141
cornuta . . . 158
diadema . . . 158
elongata . . . 151
fasciata . . . 143
fasciola . . . 151
flavitarsis . . . 161
frit 160
frontella . . . 155
frontosa . . . 148
fumipennis . . . 161
geminata . . . 141
gentilis . . . 144
glabra . . . 149
gracilis . . . 140
hypostigma . . 141
interrupta . . . 145
laeta 143
laevigata . . . 156
lepida 157
limbata . . . 150
lineata . . . 149
lineella . . . 162
maura . . . 159
messoria . . . 151
nasuta . . . 142
nitida 161
notata . . . 144

Seite
ornata . . . 152
palposa . . . 152
phaeoptera . . . 153
plumiger . . . 153
pratensis . . . 156
pusilla . . . 157
quadrivittata . . . 161
ruficeps . . . 157
rufipes . . . 154
scalaris . . . 145
socia 155
speciosa . . . 146
strigula . . . 147
taeniopus . . . 144
tarsata . . . 151
trilineata . . . 162
vindicata . . . 160
vitripennis . . . 155
Chrysogaster.
coenotaphii . . 351
geniculata . . . 352
Chrysotus.
elegans . . . 362
taeniomera . . 362
Clitellaria.
Dahlii 346
COELOPA.
frigida . . . 8
Coenosia.
atra 377
CONICERA.
atra 226
Conops.
bicincta . . . 365
Cordyla.
fasciata . . . 304
Corethra.
flavicans . . . 243

	Seite
Ctenophora.	
ruficornis	284
vittata	285
Culex.	
annulipes	241
dorsalis	242
flavirostris	242
vexans	241
Cyrtoma.	
pallipes	356
pectinipennis	356
DACUS.	
Oleae	22
DIAMESA ſiehe Lestremia.	
Diaphorus.	
Hoffmannseggii	360
minimus	360
DIASTATA.	
adusta	96
anus	95
basalis	98
costata	96
fumipennis	97
gracilipes	100
leucopeza	100
luctuosa	97
marginalis	97
nebulosa	99
obscurella	96
obscuripennis	97
ornata	98
punctum	98
rufipes	99
rufitarsis	99
DICHAETA.	
caudata	62
Dilophus.	
albipennis	315
Dioctria.	
linearis	330

	Seite
DISCOMYZA.	
incurva	76
Dixa.	
nebulosa	293
DOLICHOPEZA.	
silvicola	284
DORYCERA.	
graminum	30
Drapetis.	
nigra	314
DROSOPHILA.	
cinerella	88
fasciata	84
fenestrarum	83
flava	88
funebris	82
fuscula	87
glabra	85
graminum	86
histrio	85
incana	86
littoralis	87
melanogaster	85
nigrimana	87
obscura	85
phalerata	83
rufipes	87
transversa	84
tristis	86
variegata	82
virginea	84
Empis.	
hyalinata	338
longirostris	338
podagrica	338
punctata	338
EPHYDRA.	
aenea	124
albula	115

Seite

annulata . . . 114
aquila . . . 117
coarctata . . . 116
curvicauda . . . 116
flavipes . . . 123
glabricula . . . 121
glanca . . . 120
guttata . . . 125
interstincta . . . 122
lacustris . . . 118
leucostoma . . . 121
littoralis . . . 116
melanostoma . . . 123
minuta . . . 124
noctula . . . 119
obscura . . . 115
paludum . . . 118
palustris . . . 115
picta . . . 125
pictipennis . . . 122
posticata . . . 124
punctato-nervosa . . 123
pusilla . . . 126
quadrata . . . 119
quadriguttata . . 120
quadripunctata . . 117
riparia . . . 117
rufipes . . . 125
stagnalis . . . 118
stictica . . . 121
subguttata . . . 120

Erioptera.
opaca . . . 273

EURINA.
clypeata . . . 5
lurida . . . 5
pubescens . . . 4

GITONA.
distigma . . . 130

Seite

GLOCHINA.
sericata . . . 280

Gonia.
lusitanica . . . 373

GYMNOPA.
aenea . . . 137
glabra . . . 137
nigra . . . 137
subsultans . . . 137

HELOMYZA.
affinis . . . 51
atricornis . . . 54
bistrigata . . . 52
caesia . . . 56
canescens . . . 57
fenestralis . . . 56
flava . . . 50
fuscipennis . . . 59
gigantea . . . 49
griseola . . . 53
halterata . . . 56
humilis . . . 59
inors . . . 57
incripta . . . 59
laeta . . . 58
longiseta . . . 60
lurida . . . 60
microps . . . 61
nemorum . . . 52
notata . . . 51
obscura . . . 57
olens . . . 50
pallescens . . . 58
pallida . . . 50
praeusta . . . 52
rufa . . . 49
ruficornis . . . 60
rufiventris . . . 58
serrata . . . 56
silvatica . . . 60

Seite

tigrina 53
ustulata 54
villosa 55

Hemerodromia.
raptoria 341

HETEROMYZA.
atricornis 46
buccata 47
flava 46
oculata 46

HETERONEURA.
albimana 128
geomyzina 129
nubila 127
ruficollis 128

Hilara.
trigramma 337

HIPPOBOSCA.
equina 228

Lasioptera.
argyrosticta 266
pulchra 267

Lauxania.
bivittata 381
grisea 382
pallida 381

Leia.
picta 296
Winthemi 296

LEPTINA ſiehe Dolichopeza.

Leptis.
nubecula 321
oculata 322

LESTREMIA.
fusca 309
leucophaea 308

LEUCOPIS.
albipennis 135
griscola 134
lusoria 135
puncticornis 134

Limnobia.
glabricula 276
humilis 275
mitis 278
nigricollis 276
nigrina 277
nova 278
occulta 279
placida 275
pratorum 277
pulchella 275
pulla 279
simplex 277
stigmatica 278
vitripennis 278

LIPARA.
lucens 1

Lomatia.
Hecate 324

LUCINA.
fasciata 3

Macrocera.
pusilla 293
vittata 293

MELOPHAGUS.
cervi 237
ovinus 236

Merodon.
auripilus 354

MEROMYZA.
pratorum 165
saltatrix 165
variegata 165

MILICHIA.
maculata 132
speciosa 132

	Seite
Miltogramma.	
heteroneura	367
incompta	366
stictica	367
Musca.	
nana	374
obscura	374
Mycetobia.	
annulata	294
ferruginosa	294
Mycetophila.	
centralis	300
cingulata	301
cingulum	299
distigma	298
domestica	303
ornata	303
guttiventris	301
leptura	301
luctuosa	299
nigra	304
nitida	304
pictula	299
praeusta	298
pusilla	300
sciarina	300
seriata	302
sericoma	302
signata	298
trivialis	301
vitta	300
Nemestrina.	
fasciata	324
Tauscheri	324
Nemotelus.	
paludosus	345
ventralis	345
NOTIPHILA.	
albicans	65
albiceps	68

	Seite
albifrons	70
albilabris	71
calceata	69
chrysostoma	67
cinerea	64
compta	68
erythrostoma	69
flaveola	66
flaviceps	72
flavicornis	74
flaviventris	70
glabra	69
glabricula	73
griseola	66
leucostoma	68
madizans	74
marginella	74
nigella	72
nigriceps	67
nigrina	69
nigripennis	75
nitidula	75
obscura	67
obscurella	73
pallipes	67
posticata	66
plumosa	73
posticata	66
pulchella	70
pullula	74
pusilla	71
ruficeps	75
rufipes	71
riparia	65
tristis	72
NYCTERIBIA.	
Vespertilionis	238
OCHTHERA.	
Mantis	78

Seite

OCHTHIPHILA.
albiceps . . . 94
aridella . . . 92
elegans . . . 93
juncorum . . . 92
littorella . . . 93
nigrimana . . . 92
polystigma . . . 92

Ocydromia.
dorsalis . . . 334
nigripennis . . . 334

OPETIA.
nigra . . . 357

OPOMYZA.
albimana . . . 107
apicalis . . . 109
atrimana . . . 106
bifasciella . . . 103
bimaculata . . . 108
bipunctata . . . 110
circumdata . . . 103
combinata . . . 109
discoidea . . . 104
distincta . . . 106
flavipes . . . 108
flavitarsis . . . 107, 384
florum . . . 102
frontalis . . . 111
germinationis . . . 102
gracilis . . . 112
grisea . . . 112
laeta . . . 111
marginella . . . 104
modesta . . . 108
nigrimana . . . 105
rufipes . . . 107
sororcula . . . 106
tripunctata . . . 110
ventralis . . . 105
venusta . . . 110

Seite

ORNITHOBIA.
pallida . . . 230

ORNITHOMYIA.
avicularia . . . 232
viridis . . . 232
viridula . . . 233

Ortalis.
centralis . . . 380
gangraenosa . . . 378
guttata . . . 380
nebulosa . . . 381
pulchella . . . 379

ORYGMA.
luctuosa . . . 6

Phasia.
flaviventris . . . 366
vagans . . . 366

PHYTOMYZA.
affinis . . . 192
agromyzina . . . 191
albiceps . . . 194
albipennis . . . 191
albipes . . . 195
annulipes . . . 190
atra . . . 191
elegans . . . 189
fasciata . . . 194
festiva . . . 189
flava . . . 196
flavicornis . . . 192
lateralis . . . 190
marginella . . . 196
minima . . . 194
nigra . . . 191
nigripennis . . . 190
notata . . . 193
obscurella . . . 191
oscinina . . . 196
pallida . . . 196

	Seite
praecox	194
rufipes	192
scutellata	193
sulphuripes	193
tenella	195
terminalis	195
vitripennis	195
PHORA.	
abdominalis	225
agilis	213
albipennis	223
annulata	216
arcuata	222
aterrima	224
bicolor	219
caliginosa	214
concinna	221
crassicornis	220
Dauci	228
dimidiata	215
erythrocera	220
fasciata	225
femorata	213
flava	219
flavimana	213
florea	221
fuliginosa	215
funebris	221
gracilipes	216
hyalinata	222
incrassata	212
lugubris	217
lutea	220
maculata	214
mordellaria	212
nigra	218
nitidula	221
opaca	216
pulicaria	217
pumila	218

	Seite
pusilla	218
ruficornis	218
rufipes	216
sulphuripes	219
stictica	225
thoracica	214
urbana	215
velutina	224
vitripennis	223
Piophila.	
affinis	383
confinis	383
flavitarsis	383
varipes	384
Pipiza.	
albipila	350
albitarsis	350
rufithorax	350
Pipunculus.	
opacus	359
spinipes	359
PLATYCEPHALA.	
nigra	26
planifrons	25
umbraculata	26
Platypeza.	
furcata	357
picta	358
rufa	358
Platyura.	
vitripennis	295
Porphyrops.	
nasutus	364
scutellatus	364
spinipes	363
suturalis	363
Psilopus.	
albifrons	360
crinipes	361
longulus	361

	Seite
Psychoda.	
calceata	272
tristis	272
Ptychoptera.	
lacusris	291
RHAMPHIDIA.	
inornata	282
longirostris	282
Rhamphomyia.	
cinerea	340
erythrophthalma	340
geniculata	340
obscuripennis	340
Rhaphium.	
nemorum	359
Rhingia.	
austriaca	351
Sapromyza.	
bipunctata	378
placida	378
Sargus.	
pallipes	344
Scatopse.	
brevicornis	314
flavipes	314
fuscipes	314
nigripennis	314
ochracea	314
picipes	313
Sciara.	
carbonaria	306
glabra	307
nigripes	307
sericata	307
vittata	307
SCIOMYZA.	
albiceps	20
albocostata	12
analis	15
austera	11

	Seite
bucephala	15
cinerella	16
concentrica	12
defecta	19
dubia	21
fasciata	19
flaviceps	14
fuscipennis	16
glabricula	13
griseola	13
grisescens	20
limbata	17
monilis	17
nana	18
nigrimana	14
nigripennis	16
notata	14
obsoleta	19
obtusa	12
pallida	11
picta	18
rufiventris	20
simplex	10
striata	20
ventralis	21
Sciophila.	
hyalinata	295
rufa	295
SEPEDON.	
Haeffneri	29
sphegeus	28
SIAGONA ſiehe Glochina.	
Silvius.	
algirus	349
Simulia.	
cincta	311
fasciata	311
hirtipes	312
pallipes	313

Seite
pusilla . . . 312
rufipes . . . 311
sericata . . . 310
Siphona.
maculipennis . . 365
SPANIA.
nigra . . . 335
STEGANA.
hypoleuca . . . 80
nigra . . . 79
STENOPTERYX.
hirundinis . . . 234
Stratiomys.
hirtuosa . . . 347
infuscata . . . 347
marginata . . . 348
SYMPLECTA.
punctipennis . . 283
stictica . . . 283
Syrphus.
ambulans . . . 353
fraternus . . . 352
laetus . . . 353
Winthemi . . . 353
Tabanus.
dimidiatus . . . 320
Tachina.
barbata . . . 371
ferina . . . 371
funebris . . . 371
genibarbis . . . 372
inconspicua . . 369
intricata . . . 368
moerens . . . 369
parasita . . . 370
taenionota . . . 370
Tachydromia.
analis . . . 343
arrogans . . . 342

Seite
celeripes . . . 343
nigripes . . . 343
pulicaria . . . 343
sabulosa . . . 342
Tanypus.
albipes . . . 259
bicolor . . . 259
flabellicornis . . 260
incarnatus . . . 260
lentiginosus . . . 259
nigrimanus . . . 261
nubilus . . . 261
plumipes . . . 258
rufus . . . 260
TETANOCERA.
aratoria . . . 42
arrogans . . . 41
chaerophylli . . . 35
cincta . . . 33
cucullaria . . . 44
dorsalis . . . 43
elata . . . 41
ferruginea . . . 40
frontalis . . . 44
hieracii . . . 39
lineata . . . 43
marginata . . . 33
obliterata . . . 38
pratorum . . . 37
punctata . . . 38
reticulata . . . 35
rufifrons . . . 36
silvatica . . . 41
stictica . . . 34
umbrarum . . . 39
Therova.
cinifera . . . 322
THERINA.
femoralis . . . 197

	Seite
Tipula.	
annulicornis . .	289
flavipalpis . .	290
luteipennis . .	288
paludosa . .	289
rufipennis . .	287
scripta . .	2 6
Selene . .	288
truncorum . .	287
TRICHINA.	
clavipes . .	336
flavipes . .	336

	Seite
Trypeta.	
Gaedii . .	382
Volucella.	
vulpina . .	355
XESTOMYZA.	
Chrysanthemi . .	329
ZYGONEURA.	
sciarina . .	305

Regiſter

der in allen ſechs Theilen beſchriebenen Gattungen.

Acrocera III. 94.
Actora V. 403.
Aedes I. 13. — VI. 243.
Agromyza VI. 166.
Anapera VI. 234.
Anisomera I. 210. — VI. 291.
Anopheles I. 10. — VI. 242.
Anthomyia V. 81. — VI. 375.
Anthrax II. 141. — VI. 325.
Ascia III. 185.
Asilus II. 305. — VI. 331.
Aspistes I. 319. — VI. 317.
Asteia VI. 88.
Atherix II. 104. — VI. 322.

Baccha III. 196. — VI. 349.
Beris II. 1. — VI. 318.
Bibio I. 309. — VI. 315.
Bolitophila I. 220.
Bombylius II. 186. — VI. 325.
Borborus VI. 198.
Brachyopa III. 260. VI. 351.
Brachystoma III. 12.

Callicera III. 155. — VI. 348.
Callomyia IV. 10.
Calobata V. 376.
Camarota VI. 7.
Campylomyza I. 101. — VI. 271.
Cecidomyia I. 93. — VI. 267.
Cephalia V. 293.
Ceratopogon I. 68. — VI. 261.
Ceria III. 158. — VI. 348
Chironomus I. 18. — VI. 243.
Chlorops VI. 138.
Chrysogaster III. 265. — VI. 351.
Chrysops II. 65.
Chrysotoxum III. 166. — VI. 349
Chrysotus IV. 40. — VI. 302.
Chyliza V. 367.
Clinocera II. 113.
Clitellaria III. 119. — VI. 346.
Coelopa VI. 8.
Coenomya II. 16.
Coenosia V. 210. — VI. 377.
Conicera V. 226.
Conops IV. 119. — VI. 365.
Cordyla I. 274. — VI. 304.
Cordylura V. 229.
Corethra I. 14. — VI. 243.
Ctenophora I. 155. — VI. 284.
Culex I. 1. — VI. 241.
Cyllenia II. 235.
Cyrtoma IV. 1[illegible]. — VI. 356.
Cyrtus III. 92.

Dacus VI. 21.
Dasypogon II. 256. — VI. 330.
Dexia V. 33. — VI. 374.
Dialyta V. 208.
Diamesa ſ. Lestremia.
Diaphorus IV. 32. — VI. 360.

Diastata VI. 94.
Dichaeta VI. 61.
Dilophus I. 305. — VI. 315.
Dioctria II. 239. — VI. 330.
Discomyza VI. 76.
Dixa I. 216. — VI. 293.
Dolichopeza VI. 283.
Dolichopus IV. 74. — VI. 365.
Dorycera VI. 29.
Drapetis III. 91. — VI. 344.
Drosophila VI. 81.
Drymeia V. 204.
Dryomyza V. 255.

Empis III. 15. — VI. 337.
Ephydra VI. 113.
Erioptera I. 108. — VI. 273.
Eriphia V. 206.
Eristalis III. 381.
Eumerus III. 202. — VI. 349.
Eurina VI. 3.

Fallenia II. 134. — VI. 323.

Gastrus IV. 174.
Geron II. 223.
Gitona VI. 129.
Glochina VI. 280.
Gloma III. 14.
Gnoriste I. 243.
Gonia VI. 1. — VI. 373.
Gymnopa VI. 135.
Gymnosoma IV. 203.

Haematopota II. 76. — VI. 320.
Helomyza VI. 47.
Helophilus III. 368.
Hemerodromia III. 61. — VI. 341.
Henops III. 98.
Heteromyza VI. 45.
Heteroneura VI. 126.
Hexatoma II. 83.
Hilara III. 1. — VI. 337.
Hippobosca VI. 227.
Hirmoneura II. 132.
Homalura V. 399.
Hybos II. 246.

Idia V. 9.

Laphria II. 286. — VI. 331.
Lasioptera I. 88. — VI. 266.
Lauxania V. 295. VI. 381.
Leia I. 253. — VI. 296.
Leptina ſ. Dolichopeza.
Leptis II. 86. — VI. 320.
Leptogaster II. 342. — VI. 334.
Lestremia VI. 308.
Leucopis VI. 133.
Limnobia I. 116. — VI. 273.
Lipara VI. 1.
Lispe V. 224.
Lissa V. 370.
Lomatia (Stygia) II. 137. — VI. 324.
Lonchaea V. 303.
Lonchoptera IV. 105.
Lophosia IV. 216.
Loxocera V. 362.
Lucina VI. 2.

Macrocera I. 222. — VI. 293.
Macropeza I. 87. — VI. 266.
Mallota III. 377. — VI. 354.
Medeterus IV. 59. — VI. 364.
Melophagus VI. 236.
Merodon III. 349. — VI. 354.
Meromyza VI. 163.
Mesembrina V. 10.
Microdon III. 162. — VI. 349.
Micropeza V. 382.
Milesia III. 226. — V. 349.
Milichia VI. 131.
Miltogramma IV. 226. — VI. 366.
Molobrus ſ. Sciara.

Mulio II. 181. — VI. 325.
Musca V. 49. — VI. 374.
Mycetobia I. 229. — VI. 294.
Mycetophila I. 259. — VI. 296.
Mydas II. 130. — VI. 323.
Myopa IV. 140.

Nematocera I. 209. — VI. 291.
Nemestrina VI. 313.
Nemotelus III. 113. — VI. 343.
Nephrotoma I. 202.
Notiphila VI. 63.
Nycteribia VI. 238.

Ochthera VI. 77.
Ochthiphila VI. 90.
Ocydromia II. 351. — VI. 334.
Ocyptera IV. 209.
Oedalia II. 355.
Oestrus IV. 164.
Opetia VI. 357.
Opomyza VI. 100. 384.
Ornithobia VI. 229.
Ornithomyia VI. 231.
Ortalis V. 272. — VI. 378.
Ortochile IV. 103.
Orygma VI. 6.
Oxycera III. 123. — VI. 346.

Pachygaster III. 102. — VI. 344.
Pangonia II. 20.
Paragus III. 176.
Pelecocera III. 340.
Penthetria I. 303.
Phania IV. 218.
Phasia IV. 184. — VI. 366.
Phora VI. 210.
Phthiria II. 217.
Phytomyza VI. 188.
Piophila V. 394. — VI. 383.
Pipiza III. 241. — VI. 350.
Pipunculus IV. 18. — VI. 358.
Platycephala VI. 23.
Platypeza IV. 4. — VI. 357.
Platystoma V. 390.
Platyura I. 231. — VI. 294.
Ploas II. 2[illegible]0. — VI. 329.
Porphyrops IV. 45. — VI. 361.
Psarus III. 174.
Psila V. 355.
Psilopus IV. 35[illegible] — VI. 360.
Psilota III. 256.
Psychoda I. 103. — VI. 272.
Ptychoptera I. 204. — VI. 290.

Rhamphidia VI. 281.
Rhamphomyia III. 42. — VI. 339.
Rhaphium IV. 28. — VI. 359.
Rhingia III. 257. — VI. 351.
Rhipidia I. 153.
Rhyphus I. 320.

Sapromyza V. 258. — VI. 378.
Sarcophaga V. 14. — VI. 37 .
Sargus III. 104. — VI. 344.
Scatophaga V. 246. — VI. 378.
Scatopse I. 299. — VI. 313.
Scenopinus IV. 111.
Sciara I. 276. — VI. 305.
Sciomyza VI. 9.
Sciophila I. 245. — VI. 295.
Sepedon VI. 27.
Sepsis V. 285. — VI. 381.
Sericomyia III. 342.
Siagona ſ. Glochina.
Sicus ſ. Tachydromia.
Silvius II. 27. — VI. 319.
Simulia I. 289. — VI. 309.
Siphona IV. 154. — VI. 365.
Spania VI. 335.
Sphegina III. 193.
Stegana VI. 79.
Stenopteryx VI. 233.
Stomoxys IV. 158.
Stratiomys III. 132. — VI. 346.
Stygia ſ. Lomatia.

Sybistroma IV. 7.
Symplecta VI. 282.
Synapha I. 227.
Syrphus III. 274. — VI. 352.
Tabanus II. 80. — VI. 320.
Tachina IV. 234. — VI. 368.
Tachydromia III. 67. — VI. 341.
Tanypeza V. 374.
Tanypus I. 55. — VI. 257.
Tetanocera VI. 31.
Tetanops V. 353. — VI. 383.
Tetanura V. 372.
Thereva II. 141. — VI. 322.
Therina VI. 297.
Thyreophora V. 401.
Timia V. 388.
Tipula I. 168. — VI. 285.
Toxophora II. 237.
Trichina VI. 335.
Trichocera I. 211. — VI. 293.
Trixa IV. 222.
Tropidia III. 346.
Trypeta V. 210. — VI. 382.
Ulidia V. 385.
Usia II. 225. — VI. 328.
Volucella III. 401. — VI. 355.
Xestomyza VI. 329.
Xylophagus II. 10. — VI. 318.
Xylota III. 211. — VI. 349.
Xysta IV. 181.
Zeuxia V. 8.
Zodion IV. 137.
Zygoneura VI. 304.

Proſpektus.

Keine Ordnung der Inſekten, ja man kann gewiſſermaßen behaupten, kein Zweig der Naturgeſchichte, iſt jetzt ſo vollſtändig ſyſtematiſch bearbeitet, als die Ordnung der zweiflügeligen Inſekten in den nun vollendeten Werken, welche Meigen und Wiedemann über dieſes Fach herausgegeben haben. Das Publikum hat jetzt beide in Händen, und damit den Abſchluß unſerer dermaligen Kenntniß dieſer Geſchöpfe.

Um aber dieſer Arbeit die Krone aufzuſetzen, wurde ſchon öfters von vielen Liebhabern der Naturgeſchichte der Wunſch geäußert, daß der Verfaſſer der europäiſchen Zweiflügler ſich entſchließen möge, die von ihm beſchriebenen Arten auch in getreuen Abbildungen darzuſtellen, um dadurch ſolche nicht allein kenntlicher zu machen, ſondern auch ihr Beſtimmen zu erleichtern, da Figuren weit ſchneller belehren, als es die genaueſte Beſchreibung vermag.

Um dieſem Wunſche der Entomologen zu entſprechen, hat der Verfaſſer jetzt, da das Werk beendigt iſt, ſich entſchloſſen, die

Abbildungen
aller bis jetzt bekannten
europäiſchen zweiflügeligen Inſekten
in Heften gr. 8. auf Steintafeln

herauszugeben.

Jedes Heft wird zehn Tafeln enthalten, und das ganze Werk ungefähr 30 bis 32 Hefte ſtark werden. Die Inſekten

werden in ſyſtematiſcher Reihenfolge dargeſtellt; daß die kleinen Arten in vergrößerten Abbildungen erſcheinen, verſteht ſich von ſelbſt.

Da die Herausgabe eines ſolchen Werkes einen ſehr bedeutenden Koſtenaufwand erheiſcht, ſo rechnet die unterzeichnete Buchhandlung, die den Verlag übernommen hat, durch recht viele Abnehmer auf die Unterſtützung des Publikums, um ſo mehr, da die Figuren alle vom Verfaſſer nach der Natur gezeichnet und auch von ihm in Stein geſtochen, alſo in dieſer Beziehung alle Genauigkeit darbieten werden: ein Vorzug, den leider ſehr viele naturhiſtoriſche Werke entbehren.

Der Abdruck wird auf gutem ſtarken Velinpapier geſchehen, und die illuminirten Exemplare entweder vom Verfaſſer ſelbſt, oder doch unter ſeiner unmittelbaren Aufſicht, mit Farben erleuchtet werden.

Jedes Heft wird auf dem Umſchlage die Benennung der Figuren enthalten; eine weitere Beſchreibung aber wird nicht beigefügt, ſondern auf das Werk ſelbſt verwieſen. Acht oder zehn Hefte werden einen Band ausmachen, der mit Titel und Regiſter verſehen wird.

Um den Liebhabern die Anſchaffung möglichſt zu erleichtern, hat die unterzeichnete Verlagshandlung den Preis ſo billig als möglich beſtimmt, nämlich

für ein Heft mit ſchwarzen Tafeln 16 gGr.

für ein Heft mit illuminirten Tafeln 1 Thlr. 20 gGr.

Das erſte Heft wird künftigen November ausgegeben, und wenn das Unternehmen gehörig unterſtützt wird und dadurch die Koſten einigermaßen gedeckt werden, können die andern Hefte ununterbrochen auf einander folgen.

Hamm, den 1. September 1830.

Schulziſche Buchhandlung.

Zur Nachricht.

Gleichzeitig mit dem vorliegenden 6. Bande des Meigenſchen Werkes, deſſen Subſcr. Preis 3 Thlr. 12 gGr. iſt, erſchien bei uns und iſt durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Außereuropäiſche zweiflügelige Inſekten, beſchrieben von Dr. Chr. R. W. Wiedemann. Zweiter Theil, mit fünf Steintafeln. gr. 8. Druckpap. 4 Thlr. 16 gGr. auf feinem Schreibpap. 5 Thlr. 12 gGr.

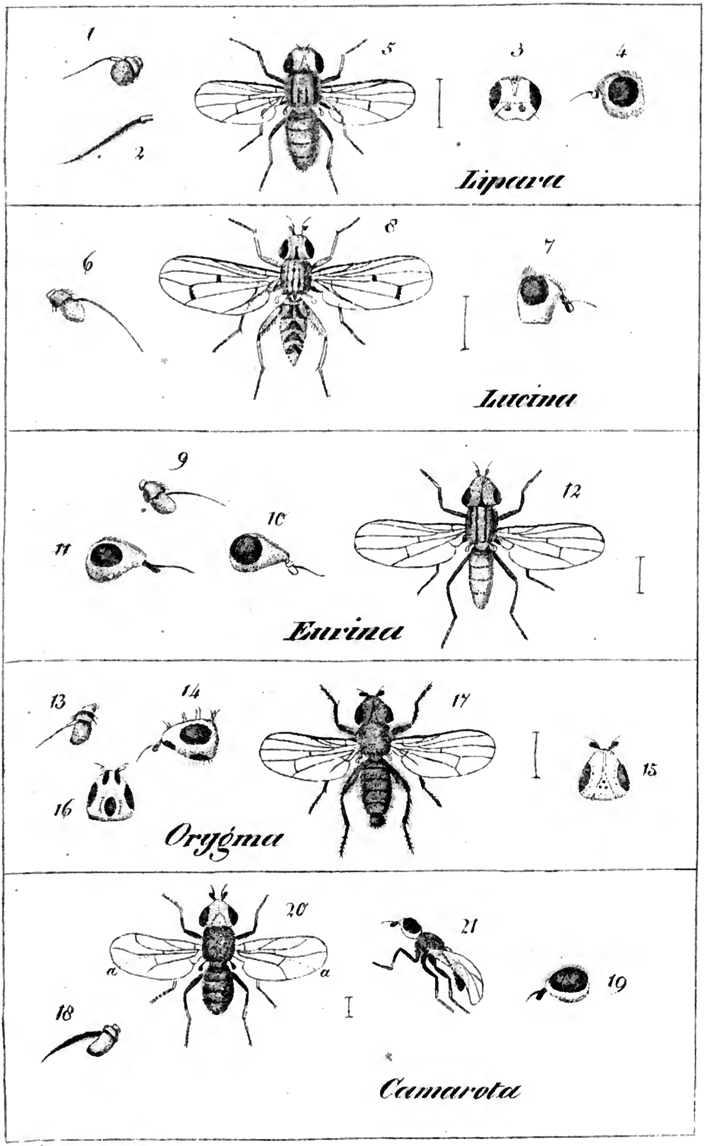
Der erſte Theil koſtet auf ord. Papier 4 Thlr. 8 gGr., auf feinem Papier 5 Thlr. 12 gGr.

Mit dieſen beiden Bänden ſind nun dieſe klaſſiſchen Werke geſchloſſen, und das naturforſchende Publikum enthält darin den Abſchluß aller bis jetzt bekannten Arten der zweiflügeligen Inſekten aller fünf Welttheile. Linné führte in der zwölften Ausgabe ſeines Naturſyſtems (im Jahr 1767) in allem 262 Arten auf, und darunter etwa 20 ausländiſche. Fabricius, in ſeinem im Jahr 1805 erſchienenen Systema Antliatarum, brachte dieſe Zahl bis auf 1147, worunter ungefähr 400 Ausländer. Die acht Bände der beiden vorſtehenden Werke erhöhen dieſe Zahl bis über 5600, worunter ſich etwa 2000 außereuropäiſche befinden. Die beiden Verfaſſer haben keine Mühe noch Koſten geſcheut, um ihrer Arbeit den möglichſten Grad der Vollſtändigkeit zu geben, wovon ſich jeder Leſer, bei Einſicht derſelben, leicht überzeugen kann. Eine unendliche Menge von Irrthümern und Fehlgriffen, die ſich Profeſſor Fabricius ſowohl in ſeinen frühern Werken, als beſonders in ſeinem Syst. Antliatarum hatte zu Schulden kommen laſſen, ſind hier verbeſſert und berichtigt; dies war den Verfaſſern durch die Anſicht der ſowohl in Fabricius eigener Sammlung, als im Königl. Muſeum zu Kopenhagen befindlichen Exemplaren möglich. Durch dieſe Werke hat die Ordnung der zweiflügeligen Inſekten eine ganz neue Geſtalt gewonnen, und den Liebhabern iſt die Unterſuchung derſelben, durch leicht in die Augen fallende Kennzeichen der Familien und Gattungen, ſo wie durch die Beſchreibung der einzelnen Arten, jetzt ungemein erleichtert worden, ſo daß man nicht mehr nöthig hat, um eine Art aufzuſuchen, zu der mühſamen Zergliederung der verborgenen Mundtheile ſeine Zuflucht zu nehmen, wodurch das Aufſuchen nicht allein ungemein erſchwert, ſondern mehrentheils, durch die oft ſchwankenden, zum Theil auch ganz falſchen Gattungskennzeichen des Fabriciſchen Syſtems, unmöglich gemacht wird.

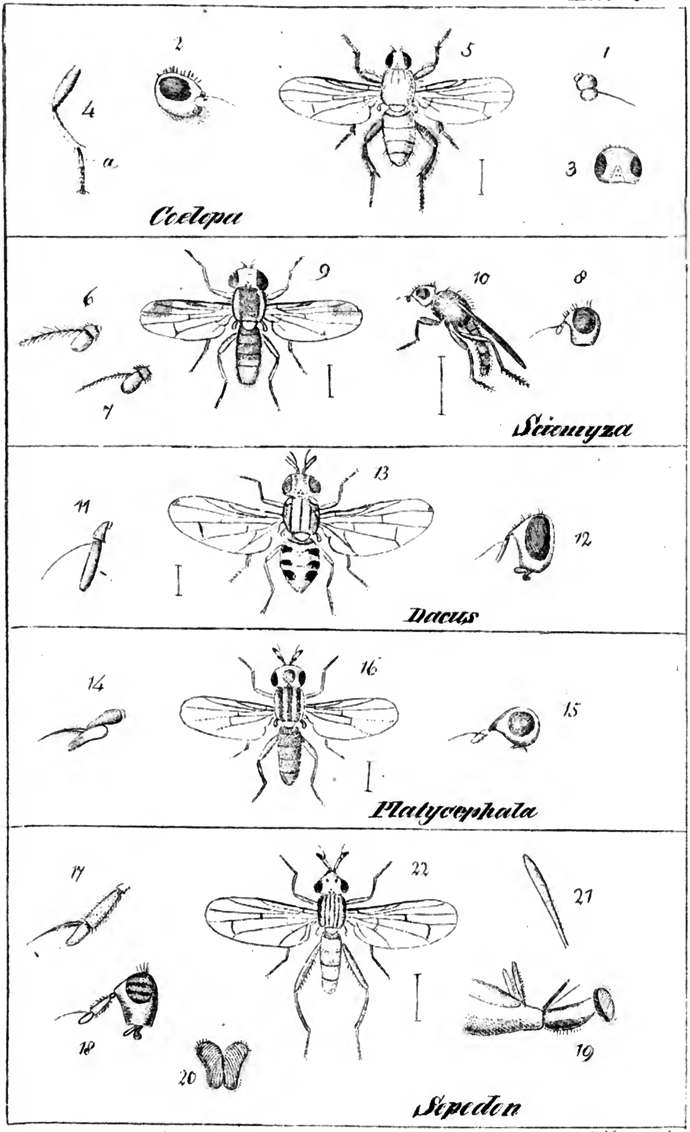
Einzelne Bände des Meigenſchen Werkes koſten im Ladenpreiſe 4 Thlr., wer aber alle 6 Bände zuſammen nimmt, erhält dieſelben von jetzt an zu 21 Thlr. Es ſind auch Exemplare mit vom Verfaſſer ſelbſt illuminirten Kupfern zu 36 Thlr., jeder Band auch einzeln zu 6 Thlr., zu haben.

Hamm, den 1. September 1830.

Schulziſche Buchhandlung.



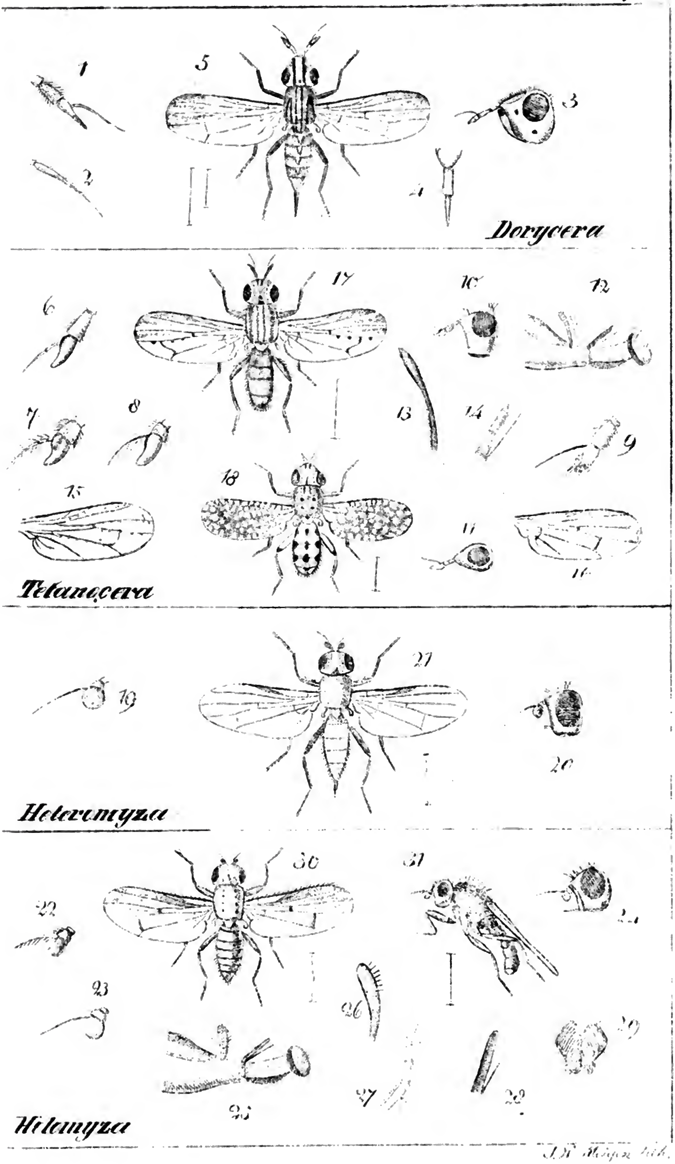
J. W. Meigen del. u. lith.



J.W. Meigen lith.

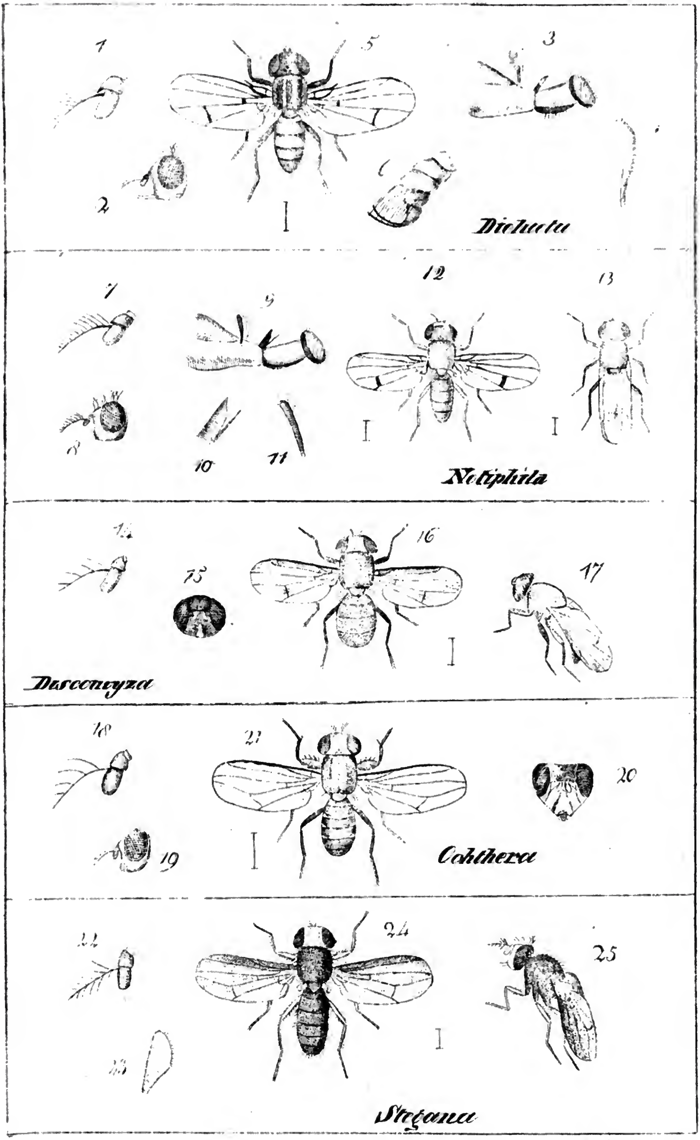
Digitized by Google

Tab. 57



J. W. Meigen lith.

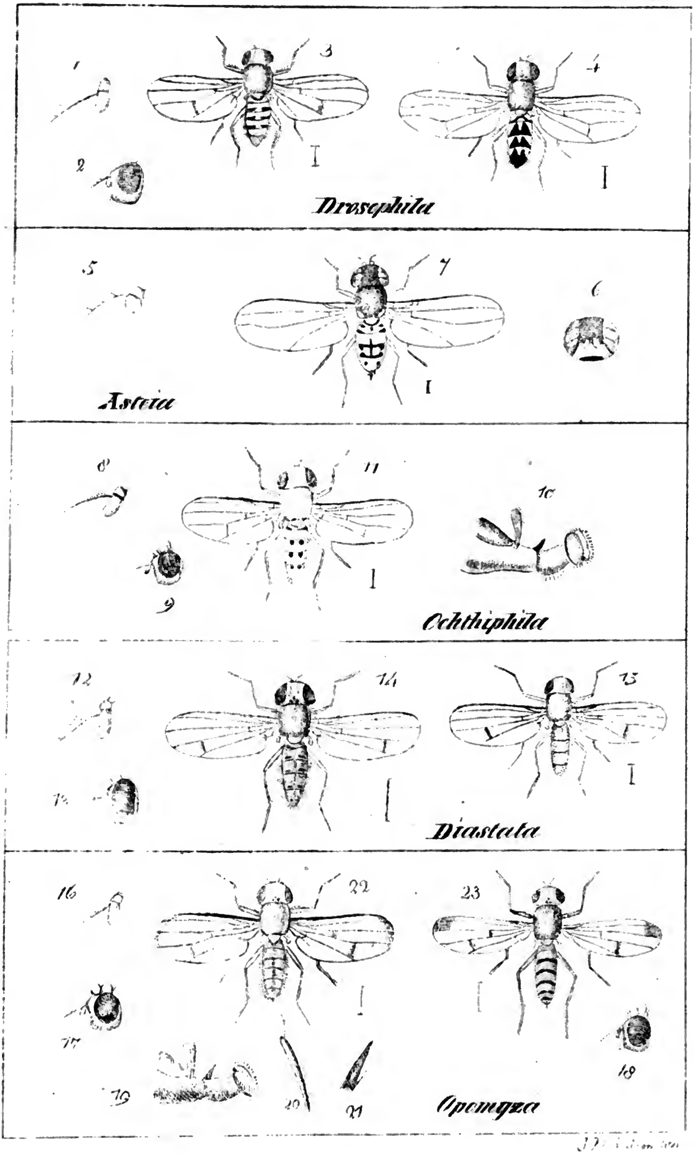
Tab. 58



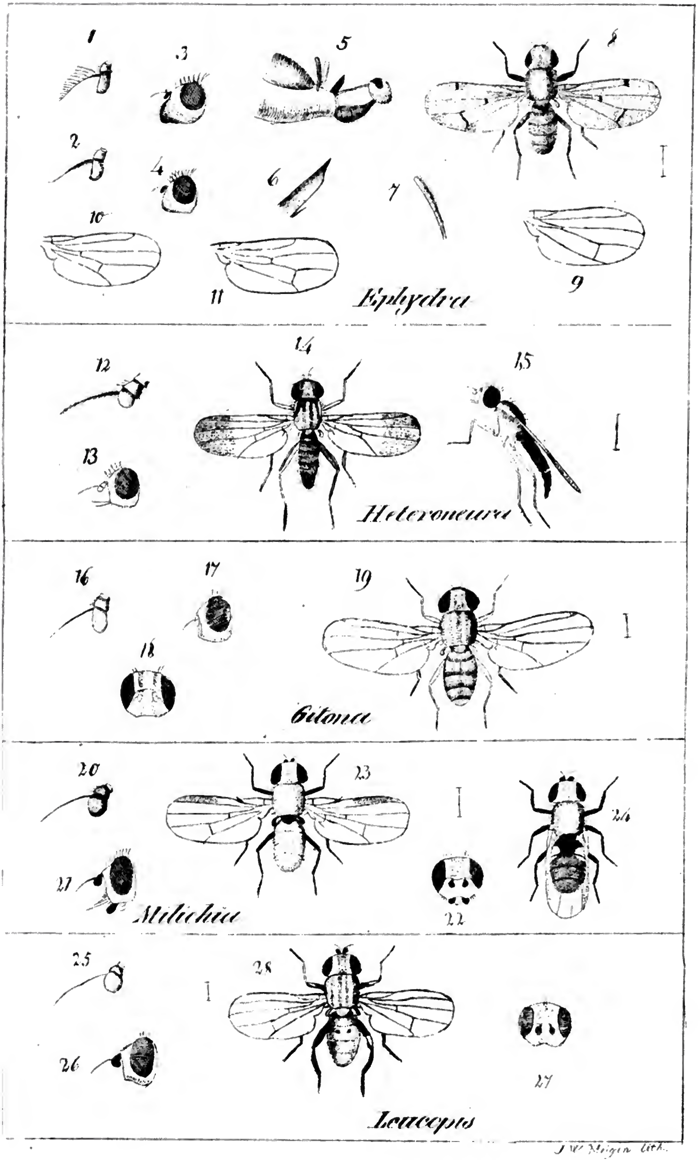
J. W. Meigen lith.

Digitized by Google

Tab 59.



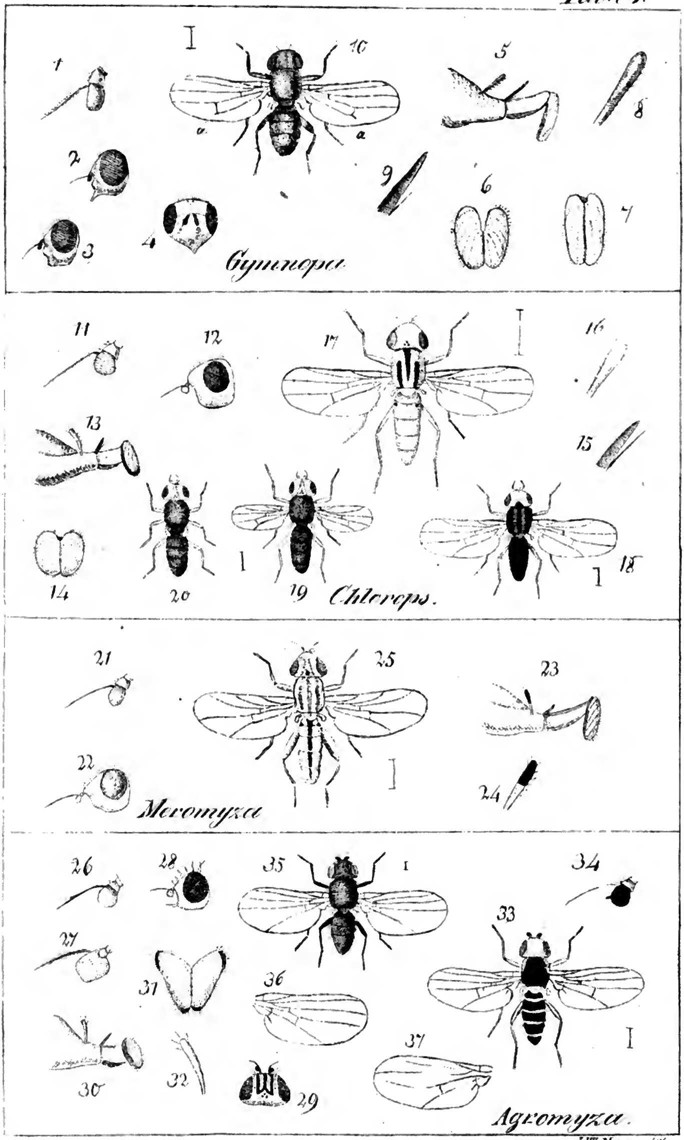
Tab. CC



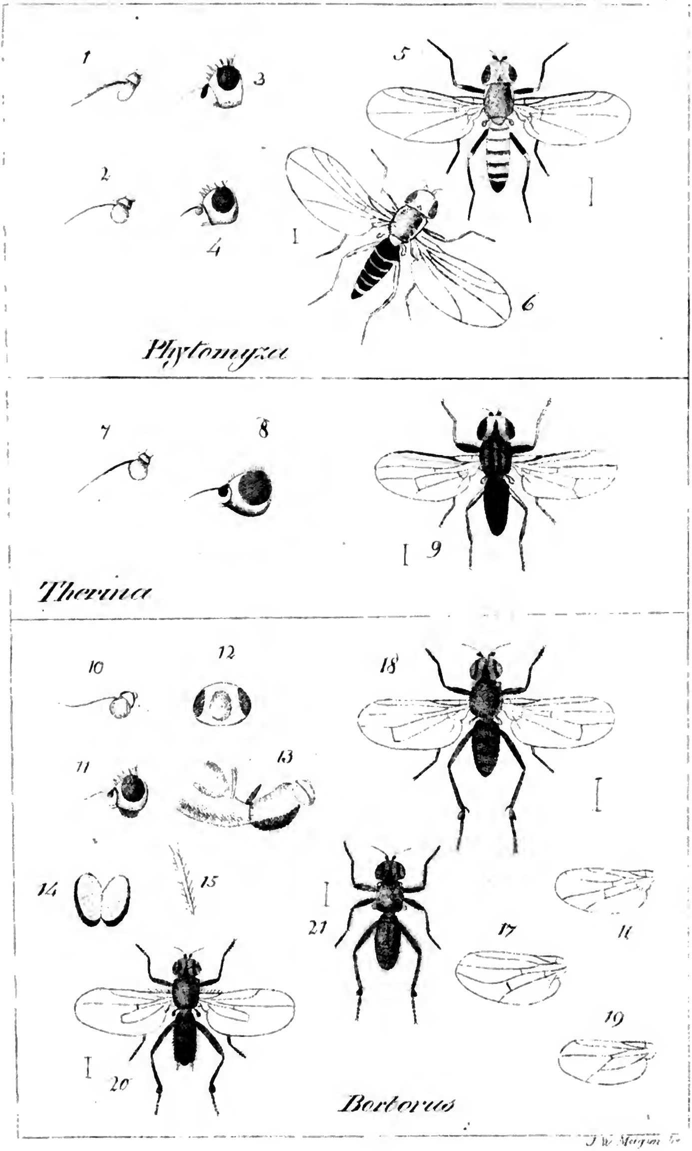
J. W. Meigen lith.

Digitized by Google

Tab. 61.



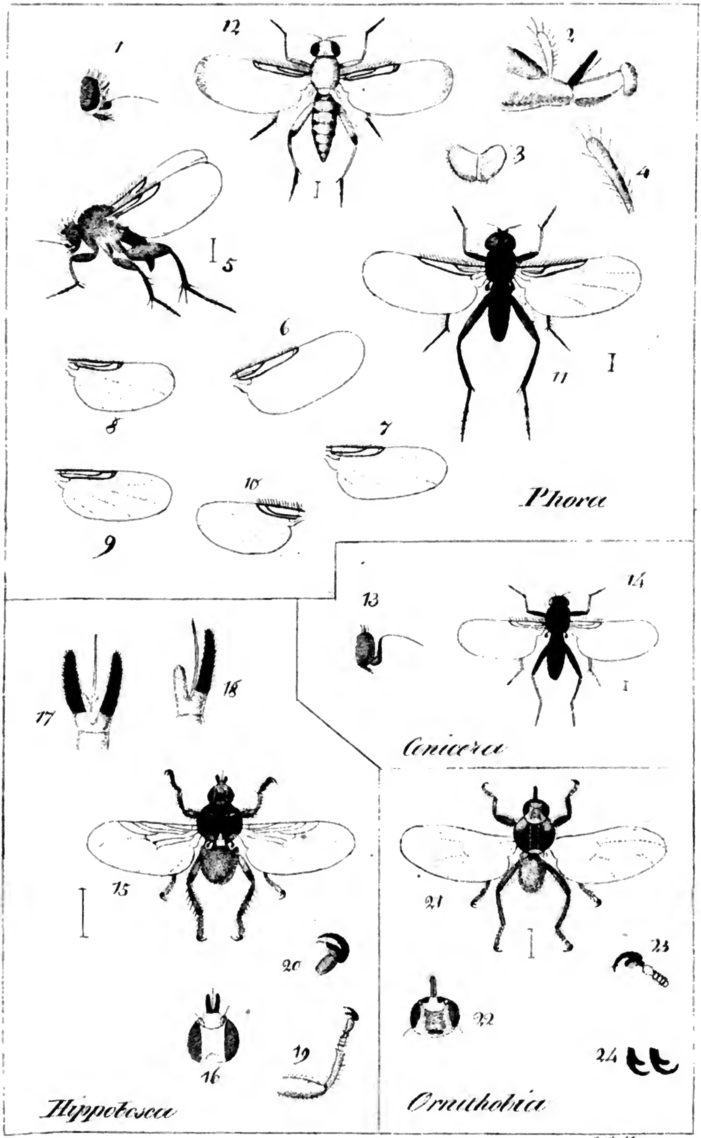
J W Meigen lith.


1
2
3
4
5
6
Phytomyza
7
8
9
Therina
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
Borborus

J. W. Meigen fc.

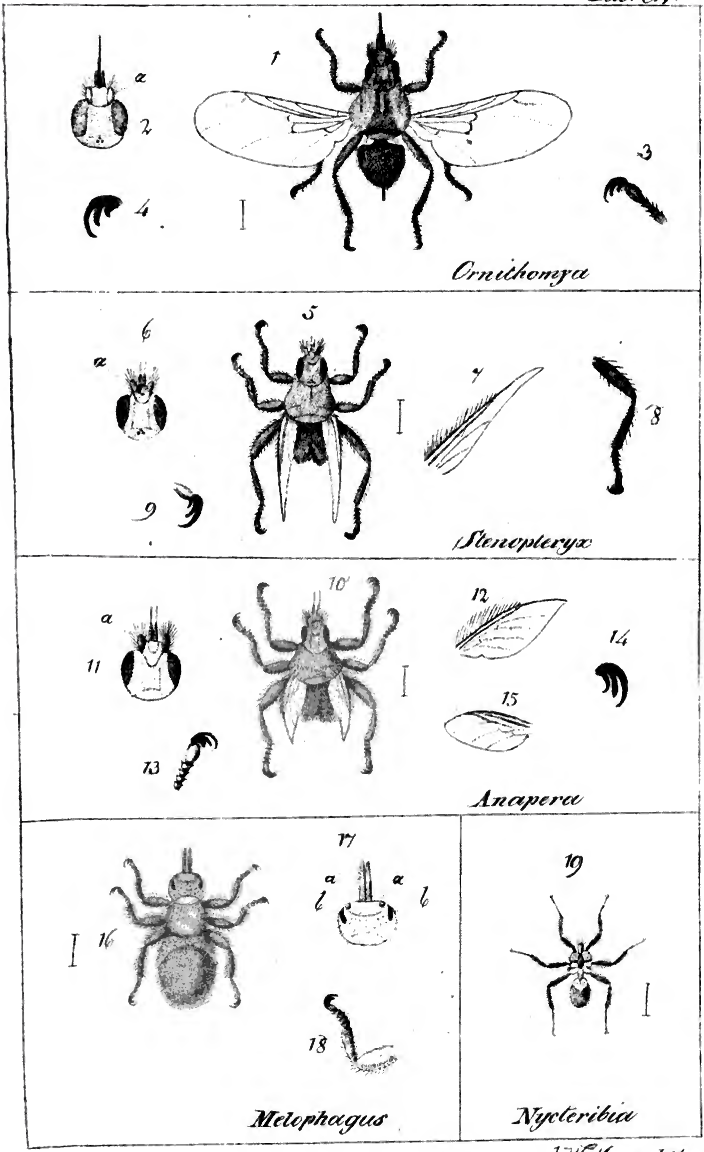
Digitized by Google

Tab. 63.

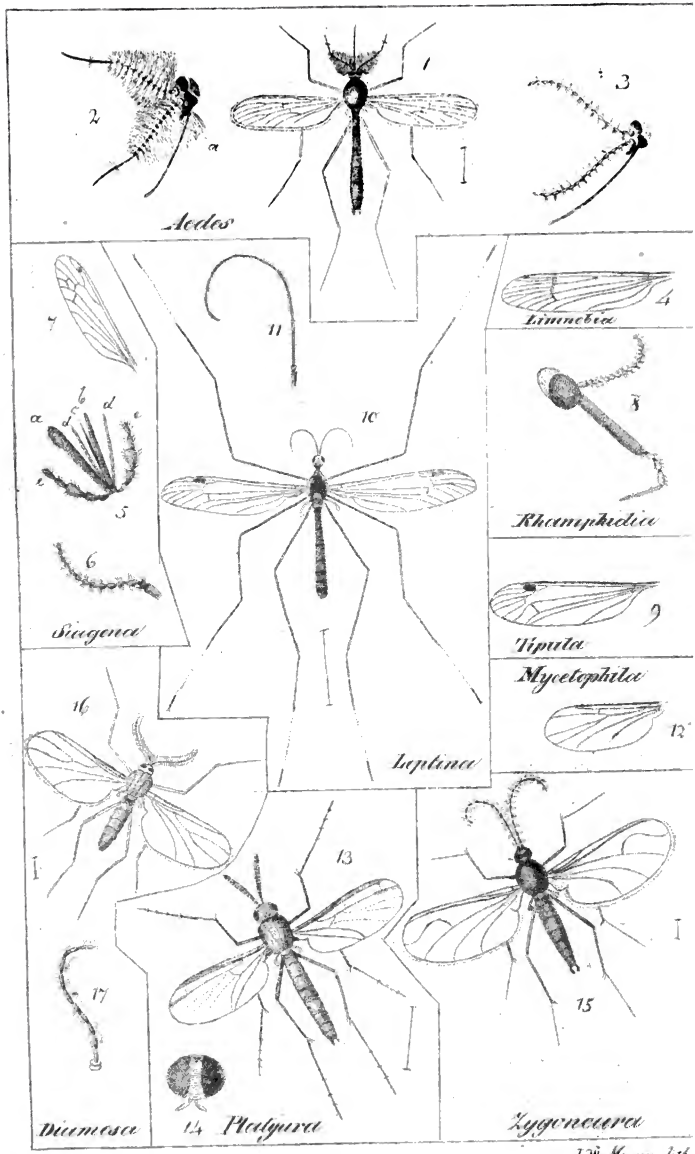


J. W. Meigen lith.

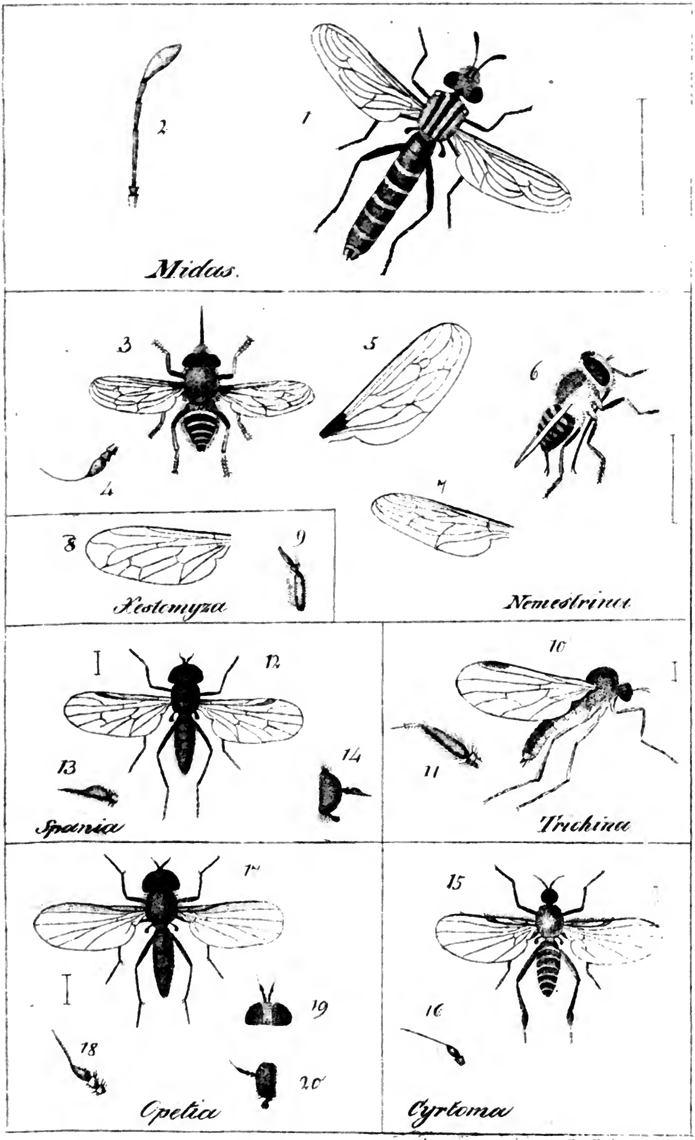
Digitized by Google



J. W. Magen lith.



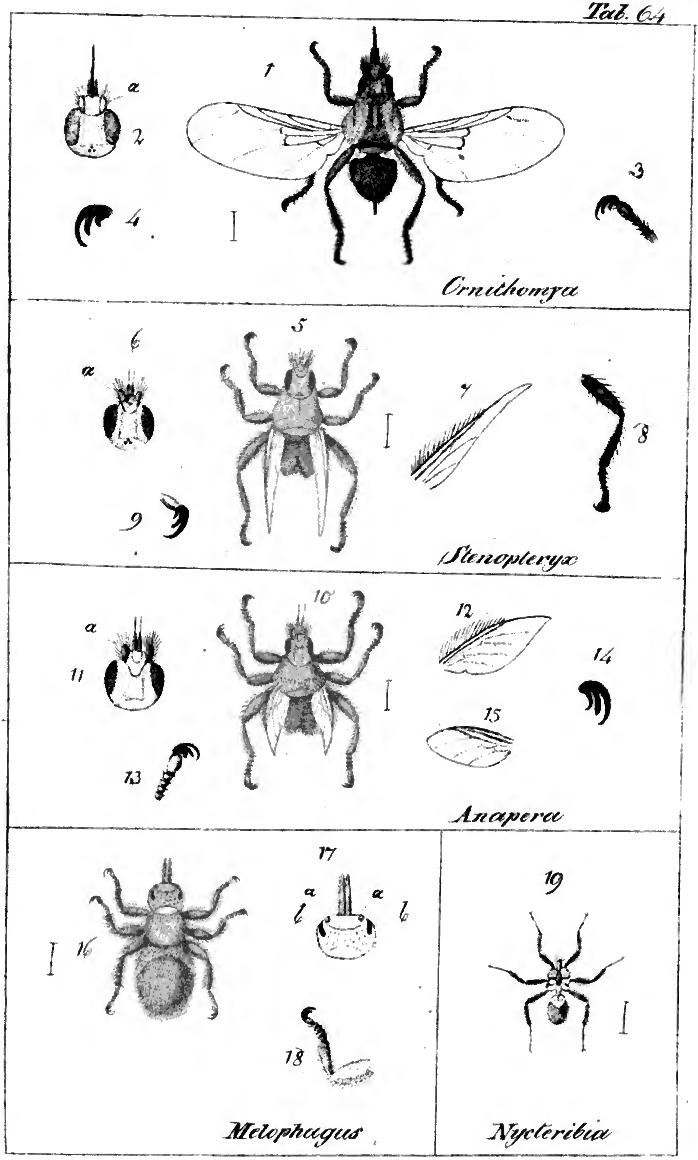
J. W. Meigen lith.


Midas.
Xestomyza
Nemestrina
Spania
Trichina
Opetia
Cyrtoma

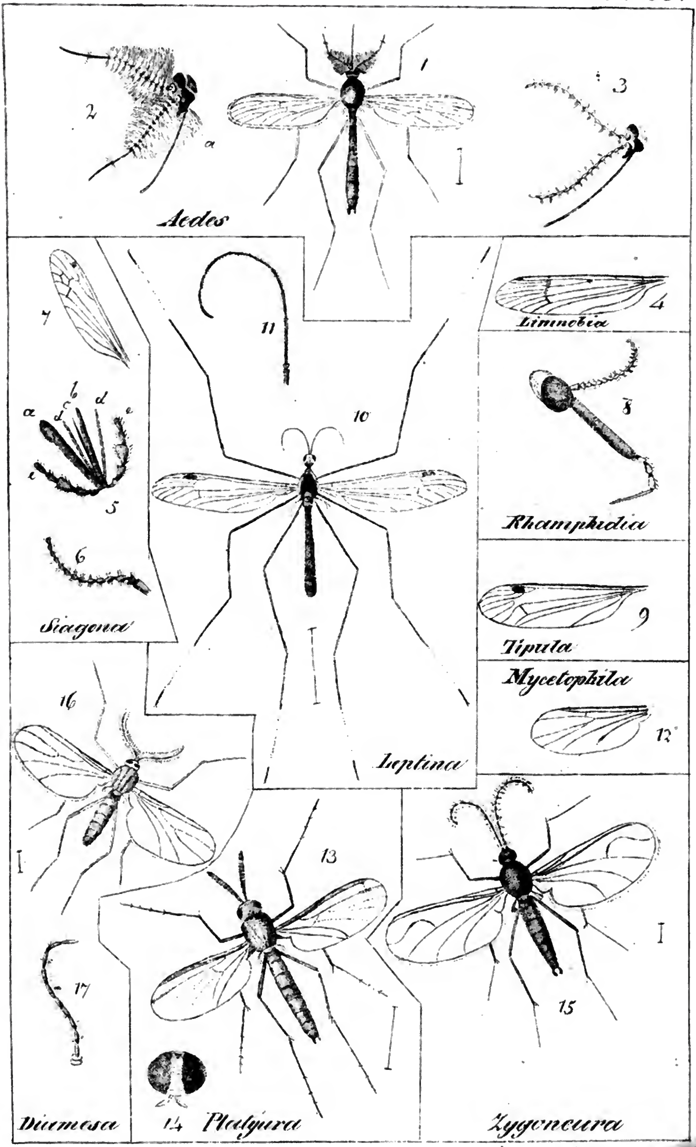
Digitized by Google

Digitized by Google

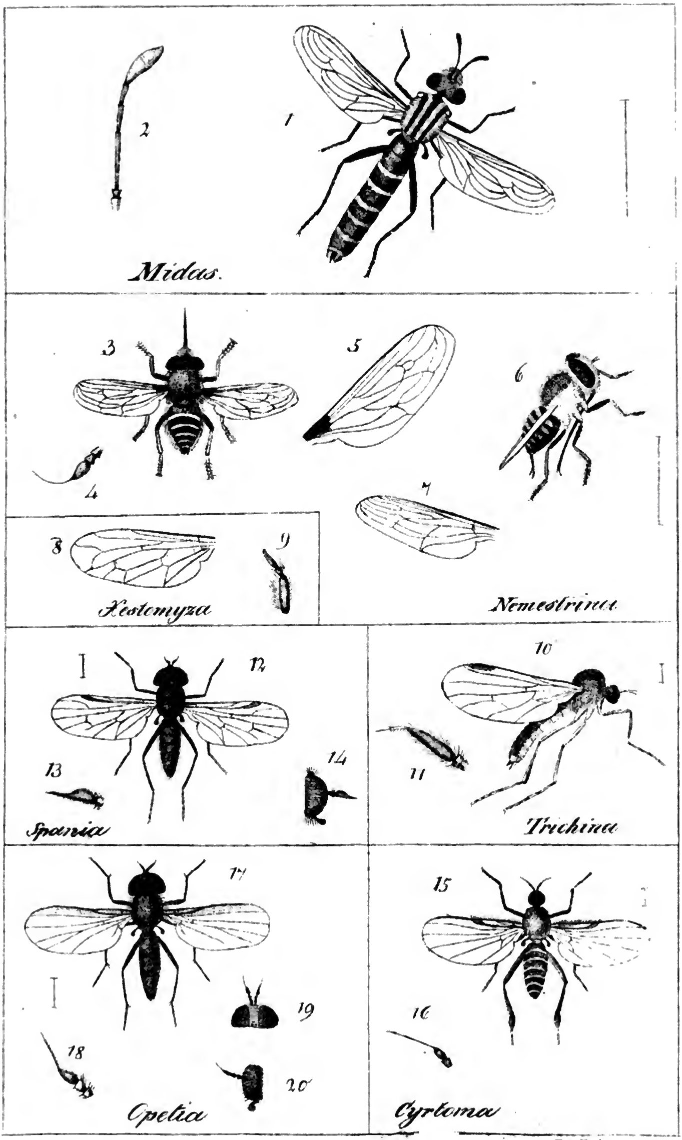
Tab. 64



J. Wᵐ Meigen lith.



J. W. Meigen lith.


1
2
Midas.
3
4
5
6
7
8
9
Xestomyza
Nemestrina
10
11
12
13
14
Spania
Trichina
15
16
17
18
19
20
Opetia
Cyrtoma

J. W. M. del.

Digitized by Google

MAR 14 1939